

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Spezial-Budgets der allgemeinen Staatsverwaltung für die Jahre 1902 und
1903

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Hauptabtheilung I.

Spezial-Budget

Staatsministeriums

für die Jahre

1902 und 1903.

1. Staatsministerium.
Ausgabe.

Titel	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich	
			M.	M.	M.	M.	M.
I.		Großherzogliches Haus.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	a. Zivilliste	1 289 983	1 289 983	1 289 983	—	—
		b. Zusätzliche Aufbesserung	300 000	300 000	300 000	—	—
	2.	a. Apanagen	169 715	190 286	190 286	—	—
		b. Zusätzliche Aufbesserung	96 001	101 143	101 143	—	22 286
		Summe Tit. I.	1 855 699	1 881 412	1 881 412	1 881 412	22 286
		" " " für beide Jahre	—	—	—	3 762 824	—
II.		Landstände.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	11 380	11 640	11 710	11 675	500
	2.	Wohnungsgeld	1 410	1 410	1 410	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	17 000	21 910	21 910	—	—
		Summe Tit. II.	130 150	135 260	135 330	135 295	500
		" " " für beide Jahre	—	—	—	270 590	—
III.		Staatsministerium.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalt	—	6 800	4 500	5 650	—
	2.	Wohnungsgeld	—	664	440	552	—
		Summe Tit. III.	—	7 464	4 940	6 202	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	12 404	—
IV.	1.	Matrikularbeitrag zur Reichskasse.					
		Ordentlicher Etat	18 727 711	23 144 283	23 144 283	23 144 283	—
		Summe Tit. IV. für beide Jahre	—	—	—	46 288 566	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
—	—		
20 571	—	Neuester Stand.	Zugang zu a. und b. wegen Erhöhung der Apanage Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden in Folge Höchstseiner Vermählung.
5 142	—	Desgleichen.	
25 713	—		
—	—		
295	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldestat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen daselbst.	
4 910	—	a. Vergütung der Stenographen, voraussichtlicher Aufwand nach dem Ergebnis früherer Perioden	14 800 ℳ
		b. Nebengehalt eines dem Archivariate der II. Kammer für die Dauer des Landtags beigegebenen Assistenten 400 ℳ, für 1 Jahr 200 ℳ und eines Dieners für Hausaufsicht jährlich 200 ℳ, zusammen	400 „
		c. Zeitungsberichterstattung, nach dem Ergebnis früherer Tagungen	800 „
		d. Dienstaushilfe, desgleichen	4 500 „
		e. Tagegelber, Reise- und Umzugskosten, desgleichen	40 „
		f. Dienstkleidung der 2 Kanzleidiener zu 50 ℳ	100 „
		g. Wandelbares Einkommen (Tagesgebühren) der 2 Diener der Ständekammern, nach früheren Ergebnissen	1 200 „
		h. Unterstützungen der etatmäßigen Beamten, 4 Köpfe zu 7 ℳ 50 S = 30 ℳ und des nichtetatmäßigen Personals 5 Köpfe zu 7 ℳ 50 S = 38 ℳ zusammen rund	70 „
		Ein allgemeiner Unterstützungsfond für die 4 etatmäßigen Beamten wird nicht vorgesehen; bei eintretendem Bedarf können Unterstützungen aus Mitteln dieser Position gewährt werden.	
—	60	Rechnungsdurchschnitt.	zusammen 21 910 ℳ
—	—	Bisheriger Budgetsatz, annähernd gleich dem Aufwand des letzten Landtags	
5 205	60	Hierunter Wahlkosten, Tagegelber und Reisekosten der Abgeordneten, sachlicher Bureauaufwand (einschließlich Literatur und Druckkosten), Postporto u. s. w., ferner Vergütung an den Diener der II. Kammer für Beforgung der Straßenreinigung 100 ℳ.	
60	—		
5 145	—		
—	—		
5 650	—	Der derzeitige Vorstand der Domänenverwaltung ist mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni 1901 zum künftigen Mitglied des Staatsministeriums ernannt worden und hat von dem bezeichneten Tage an einen Gehalt von 12 000 ℳ und ein Wohnungsgeld von 1 200 ℳ zu beziehen. Der Mehrbetrag gegenüber den Bezügen des Direktors einer Mittelstelle (vergleiche Budget des Finanzministeriums Titel IV.) an Gehalt mit (12 000 — 7 500 =) 4 500 ℳ und an Wohnungsgeld mit (1 200 — 760 =) 440 ℳ wird hier vorgesehen; der Budgetsatz für 1902 umfasst das Betreffende vom 27. Juni 1901 an.	
552	—		
6 202	—		
—	—		
4 416 572	—	Nach dem neuesten Stand der Etatberatungen für das Reichsrechnungsjahr 1902 werden die Matrifularbeiträge die Ueberweisungen an die Bundesstaaten voraussichtlich in erheblichem Betrage übersteigen. Das Mehr der Matrifularbeiträge wird sich, soweit z. Bt. des Budgetabschlusses eine Schätzung vorgenommen werden kann, auf einen Betrag belaufen, von dem auf Baden etwa 3 Millionen Mark entfallen. Um diesen Betrag sind vorläufig die Matrifularbeiträge für 1902 und 1903 höher eingestellt als die Ueberweisungen. Letztere sind angenommen (vergleiche Einnahme Titel I.) zu 18 835 840 ℳ, somit ergibt sich als Matrifularbeitrag die Summe von	21 835 840 ℳ
		Dieszu kommt noch der Ausgleichsbetrag wegen der Verbrauchsteuer (sogenanntes Viersteueräquivalent) mit	1 308 443 „
		somit Leistung an das Reich zusammen	23 144 283 „

Ausgabe. — Einnahme.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
V.	1.	Antheil der Eisenbahnschuldentilgungskasse an den Ueberschüssen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.					
		Ordentlicher Etat	500 000	500 000	500 000	500 000	—
		Summe Tit. V. für beide Jahre . .	—	—	—	1 000 000	
VI.	1.	Aversen für die außerhalb der Zollgrenze gelegenen Landestheile.					
		Ordentlicher Etat	44 410	48 700	48 700	48 700	—
		Summe Tit. VI. für beide Jahre . .	—	—	—	97 400	
VII.	1.	Verschiedene und zufällige Ausgaben.					
		Ordentlicher Etat	50	50	50	50	—
		Summe Tit. VII für beide Jahre . .	—	—	—	100	
Zusammenstellung.							
		Tit. I	1 855 699	1 881 412	1 881 412	1 881 412	22 286
		„ II.	130 150	135 260	135 330	135 295	500
		„ III.	—	7 464	4 940	6 202	—
		„ IV.	18 727 711	23 144 283	23 144 283	23 144 283	—
		„ V.	500 000	500 000	500 000	500 000	—
		„ VI.	44 410	48 700	48 700	48 700	—
		„ VII.	50	50	50	50	—
		Summe der Ausgabe	21 258 020	25 717 169	25 714 715	25 715 942	22 786
Einnahme.							
I.		Ueberweisungen aus der Reichskasse.					
	1.	Aus dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer . .	11 730 370	11 914 400	11 914 400	—	—
	2.	Aus dem Ertrag der Verbrauchsabgabe für Brannt- wein und des Zuschlags dazu	3 484 990	3 615 250	3 615 250	—	—
	3.	Aus dem Ertrag der Reichsstempelabgaben	1 772 672	3 306 190	3 306 190	—	—
		Summe der Einnahme	16 988 032	18 835 840	18 835 840	18 835 840	—
		„ Tit. I. für beide Jahre	—	—	—	37 671 680	

Gegen feither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M. M.

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

4 290 —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

— —

Nach dem Reichshaushaltsetat für 1901.

Gesamtbetrag für die Budget-
periode.Ordentlicher
Etat. Außer-
ordentlicher
Etat. Haupt-
summe.

M.

M.

M.

25 713	—	3 762 824	—	3 762 824
5 145	—	270 590	—	270 590
6 202	—	12 404	—	12 404
4 416 572	—	46 288 566	—	46 288 566
—	—	1 000 000	—	1 000 000
4 290	—	97 400	—	97 400
—	—	100	—	100
4 457 922	—	51 431 884	—	51 431 884

Vergleiche § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1879 (Reichsgesetzblatt Seite 207).

Vergleiche § 39 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887 in der Fassung vom 17. Juni 1895 (Reichsgesetzblatt Seite 276).

Vergleiche § 55 des Reichsstempelgesetzes vom 14. Juni 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 275).

Zu §§ 1—3. Mangels anderer Grundlagen sind hier die aus dem Reichshaushaltsetat für 1901 sich ergebenden Beträge ein-
gestellt.

Budget für 1902/1903.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
		Beamte, deren Dienst Einkommen un- mittelbar aus der Staatskasse zu be- streiten ist.								
II.	1.	Landstände.								
		Landständische Archivare E. 3	2	9 100	—	9 100	2	9 100	190	9 290
		1 zu 4800 M.								
		1 " 4300 "								
		2 9 100 M.								
		Diener der Ständekammern K. 3	2	2 750	—	2 750	2	2 825	—	2 825
		1 zu 1 650 M.								
		1 " 1 100 "								
		2 2 750 M.	4	11 850	—	11 850	4	11 925	190	12 115
		Hievon ab die an Stelle des Gehalts ge- währten wandelbaren Bezüge	—	300	—	300	—	300	—	300
		Summe Tit. II. § 1	4	11 550	—	11 550	4	11 625	190	11 815

Budget- Titel.	§.	Dienstklasse des Wohnungs- geldtarifs.	Voranschlag für 1 Jahr				
			I.		II.		
			Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
			M.		M.		
II.	2.	Landstände.					
		Beamte	IV.	2	960	—	—
		"	VI.	2	500	—	—
		Summe Tit. II. § 2		4	1 460	—	—

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
2	9 100	190	9 290	Davon künftig wegfallend 500 M., welche ein Beamter bei Uebernahme des Amtes über den Höchstgehalt der Archivare hinaus schon bezog. Nebengehalt: Archivare sind die Zahlmeister der Kammern (§ 72 Absatz 3 der Geschäftsordnung für die erste und § 82 Absatz 3 der Geschäftsordnung für die zweite Kammer) und sollen als solche Kassenzulagen von 60 beziehungsweise 130 M. erhalten.
2	2 900	—	2 900	Ein Diener bezieht für den Hausmeisterdienst 200 M. und für Straßenreinigung 100 M. Dienstzulage zu Lasten von Titel II. § 3 beziehungsweise § 5.
4	12 000	190	12 190	
	300	—	300	2 Diener je 150 M. nach Anmerkung 3 o. zu Abtheilung K. des Gehaltstarifs.
4	11 700	190	11 890	Budgetsatz (nach Abzug von 1 ^o .) für 1902: 11 640 M., für 1903: 11 710 M.; künftig wegfallend E. 3: 500 M.

Anlage 2.
Wohnungsgeld-Etat.

der neuen Budgetperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe.		
III.		IV.		Zahl der Beamten.	Betrag.	
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	M.		M.		M.	
—	—	—	—	2	960	Beide Beamte (Archivare) haben Dienstwohnung in einem staatlichen Gebäude.
—	—	—	—	2	500	Ein Beamter (Diener) desgleichen.
—	—	—	—	4	1 460	Budgetsatz (nach Abzug von 4 ^o .) 1 410 M.

Anzahl	Beschreibung	1870		1871	
		Stück	Wert	Stück	Wert
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Anzahl	Beschreibung	1870		1871	
		Stück	Wert	Stück	Wert
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Hauptabteilung II.

Spezial-Budget

des

Ministeriums des Großherzoglichen Hauses

und der

Auswärtigen Angelegenheiten

für die Jahre

1902 und 1903.

Hiezu die Anlagen:

1. Gehalts-Etat.
2. Wohnungsgeld-Etat nebst Anforderung von Dienstwohnungen.
3. Zusammenstellung der Stellenzahl für etatmäßige Beamte im Dienstbereich des obigen Ministeriums.

II. Ministerium des Großherzogl. Hauses etc. 2
 Ausgabe.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
I.		Ministerium.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	96 930	99 780	101 520	100 650	—
	2.	Wohnungsgeld	9 900	10 140	10 140	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben:					
	a.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	1 700	2 230	2 230	—	—
	b.	Sonstige persönliche Ausgaben	8 290	10 970	10 970	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	10 590	10 900	10 900	—	—
		Summe Tit. I	127 410	134 020	135 760	134 890	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	269 780	—
II.		Geheimes Kabinet.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	18 020	18 610	19 440	19 025	—
	2.	Wohnungsgeld	2 490	2 490	2 490	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	1 550	1 720	1 720	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	930	1 080	1 080	—	—
	5.	Für Orden und Medaillen	20 000	23 200	23 200	—	—
		Summe Tit. II.	42 990	47 100	47 930	47 515	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	95 030	—
III.		Gesandtschaft in Berlin.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	30 570	30 070	30 420	30 245	—
	2.	Wohnungsgeld	1 190	1 190	1 190	—	—
		Uebertrag	31 760	31 260	31 610	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
		Vorbemerkung. Bei dem Ministerium werden die Kanzleigeschäfte des Staatsministeriums und die sonstigen für die Geschäfte des Präsidiums erforderlichen Hilfsarbeiten besorgt. Daher ist für das Staatsministerium als solches ein Aufwand nicht vorgesehen.	
3 720	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
240	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung der Dienstwohnungen daselbst.	
530	—	Rechnungsdurchschnitt.	
2 680	—	a. Ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals: 1 Referendär 1 600 M., 3 Kanzleihilfen 4 100 M.	5 700 M.
		1 Kanzleihilfe als Stellvertreter für einen der II. Kammer der Landstände zur Verfügung gestellten Beamten	1 250 "
		In Folge der fortdauernden Vermehrung der Geschäfte ist die Einstellung einer Hilfskraft (Referendär) beim Sekretariat und die Verwendung eines weiteren Kanzleihilfen nicht mehr zu umgehen.	
		b. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:	
		Dienstzulage für ein Kollegialmitglied des Ministeriums als Vorsitzender des Schiedsgerichts der Arbeiterpensionskasse für den Bereich der Staatseisenbahn- und Salinenverwaltung, bisher 300 M., mit Rücksicht auf die Geschäftszunahme wegen des vermehrten Personals	500 "
		Honorare der Examinatoren bei der maschinen-technischen Staatsprüfung und der Prüfung der Werkmeister im bahn- und tiefbautechischen Dienst, Rechnungsdurchschnitt	1 570 "
		Dienstzulage eines Revisionsbeamten für Führung der Konsulatsfondsrechnung	200 "
		Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Führung der Handkasse	60 "
		Bergütung für Beforgung des Hausmeisterdienstes durch einen Kanzleidiener	40 "
		c. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe, Rechnungsdurchschnitt unter Ausscheidung der oben angeforderten ständigen Vergütungen für weiteres Personal	1 460 "
		d. Dienstkleidung für 3 Kanzleidiener *)	150 "
		e. Unterfrüfung des nicht etatmäßigen Personals (5 Köpfe zu 7 M. 50 S.) rund	40 "
			zusammen 10 970 M.
310	—	Kredit der Handkasse nach dem Rechnungsdurchschnitt	7 900 M.
		Sonstige Amtskosten, Rechnungsdurchschnitt	200 "
7 480	—	Miethzins für die Diensträume der Abtheilung für das Eisenbahnwesen	2 800 "
			zusammen 10 900 M.
1 005	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
170	—	Dienstaushilfe, Logegelder, Reise- und Umzugskosten, Rechnungsdurchschnitt	1 670 M.
		Dienstkleidung des Kanzleidiener	50 "
150	—	Nach den Rechnungsdurchschnitten, Kredit der Handkasse 1 000 M., sonstige Amtskosten 80 M.	
3 200	—	Rechnungsdurchschnitt.	
4 525	—		
—	325	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung der Dienstwohnungen daselbst.	
—	325		

*) Den Kanzleidienern werden bei der erstmaligen Ausstattung sämtliche Dienstkleidungsstücke frei geliefert, auch wenn dadurch der Normalatz von 50 M. jährlich überschritten wird.

II. Ministerium des Großherzogl. Hauses etc. 4
 Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(III.)		Uebertrag	M. 31 760	M. 31 260	M. 31 610	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	6 020	5 390	5 390	—	—
	4.	Bauliche Unterhaltung des Gesandtschaftsgebäudes	3 000	3 000	3 000	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	8 500	8 900	8 900	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	49 280	48 550	48 900	48 725	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	97 450	—
		B. Außerordentlicher Etat.				1902/03 zusammen.	
	1.	Für Ankauf und Herstellung eines neuen Gesandtschaftsgebäudes, II. Rate	—	—	—	750 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	750 000	—
		Hiezu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	97 450	—
		Summe Tit. III. für beide Jahre	—	—	—	847 450	—
IV.		Unterstützungs- und Belohnungsfond.				1 Jahr durch- schnittlich.	
	1.	Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen der etatmäßigen Beamten	20 500	30 500	30 500	—	—
	2.	Zusätzliche Erhöhung zur Verwilligung von außerordentlichen Belohnungen an technische Beamte jeder Art	25 000	20 000	20 000	—	—
		Summe Tit. IV.	45 500	50 500	50 500	50 500	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	101 000	—
		Verschiedene und zufällige Ausgaben.					
	1.	Versendungskosten:					
		a. Postporto	1 610	1 740	1 740	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten	40	20	20	—	—
		c. Telegraphengebühren	800	720	720	—	—
		Uebertrag	2 450	2 480	2 480	—	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
—	325	
—	630	<p>2 Haus- und Büreaudiener, wie bisher abzüglich der unten angeforderten 100 M für Dienstkleidung 2 260 M</p> <p>Dienst- und Schreibaushilfe, erstere während einiger Monate zur Zeit des höchsten Geschäftsstandes, Rechnungsdurchschnitt 2 710 "</p> <p>Dienstzulage des Registrators für Führung der Handkaffe und der zur Bestreitung sonstiger Amtsausgaben sowie anderer persönlicher Ausgaben der Gesandtschaft bestehenden Hauskaffe 100 "</p> <p>Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, Rechnungsdurchschnitt 1 076 M, nach Ausschreibung von außergewöhnlichem Aufwand 200 "</p> <p>Dienstkleidung der 2 Diener zu 50 M 100 "</p> <p>Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals (2 Köpfe) 15 "</p> <p style="text-align: right;">zusammen rund 5 390 M</p>
—	—	Der für 1900/01 eingestellte Betrag, aus dem auch die Kanalisationsgebühren, der Feuerversicherungsbeitrag und dergleichen zu bestreiten sind, wird zunächst beibehalten.
400	—	a. Kredit der Handkaffe, Rechnungsdurchschnitt 2 466 M, nach Abzug des bisherigen durchschnittlichen Aufwandes für Heizung und Beleuchtung, welche letztere Bedürfnisse den zentralen Einrichtungen entnommen werden 1 400 M
400	955	b. Sonstige Amtsausgaben, nach dem Ergebnis der letzten Zeit bemessen 7 500 "
—	400	Hieraus werden durch die Hauskaffe bestritten: Die Kosten für Anschaffung des Feuerungsmaterials zur zentralen Dampfheizung, für die elektrische Beleuchtung, für Wasserverbrauch, für die Haus- und Dienstgeräthschaften und dergleichen.
—	555	
—	—	Die auf dem erkauften Haus, Lennstraße 9, ruhende Hypothekenschuld von 750 000 M ist auf 2. Januar 1902 heimzuzahlen. Das bisherige Gesandtschaftshaus, Behrenstraße 70, konnte bis jetzt um einen annehmbaren Preis nicht verkauft werden, ist aber bis 1. Oktober 1903 an eine staatliche Behörde, die die Unterhaltungskosten bestreitet, in Miete gegeben. Der Mietzins beträgt 28 000 M. Die Zahlung desselben erfolgt an die allgemeine Kassenverwaltung (vergleiche Spezialbudget des Finanzministeriums Titel VI. § 1 der Einnahme).
10 000	—	Nach der Zusammenstellung, Anlage 3, beträgt die Zahl der in Betracht kommenden Beamten der Gehaltsstufenabteilungen E.—K. im Ganzen 5 846, für welche zu dem Satz von 7 M 50 S für den Kopf 43 845 M vorzusehen wären. Mit Rücksicht auf den Einfluß des Instituts der Bahnärzte kommt dieser Betrag zwar nicht ganz zur Anforderung, zur Gewährung erhöhter Unterstützungen und wegen der größeren Kopzzahl werden aber 10 000 M mehr als bisher vorgesehen.
—	5 000	Auf Grund des Artikels 29, Absatz 2 des Etatgesetzes werden wegen der nachverzeichneten Bahnbauten, für welche die Mittel theilweise bereits genehmigt, theilweise neu aufgenommen sind, zur Bewilligung außerordentlicher Belohnungen 20 000 M vorgesehen, nämlich wegen:
5 000	—	<p>1. Erweiterung des Rangirbahnhofs Mannheim 3 000 000 M</p> <p>2. Bahnhofumbau in Durlach 2 500 000 "</p> <p>3. Bahnhofumbau in Pforzheim 2 500 000 "</p> <p>4. Herstellung eines Güterbahnhofs in Freiburg 5 000 000 "</p> <p>5. Errichtung bezw. Verlegung der elektrischen Zentrals in Mannheim, Karlsruhe, Oos, Offenburg, zusammen 3 600 000 "</p> <p>6. Einrichtung elektrischer Streckenblockirung 1 700 000 "</p> <p>7. Einrichtung neuer Werkstätten in Karlsruhe und Offenburg 1 800 000 "</p> <p style="text-align: right;">Gesamtbau summe 20 100 000 M</p>
—	—	Dievon werden $\frac{2}{3}$ Prozent = rund 40 000 M oder jährlich 20 000 M ausreichen.
—	—	Für die an etatmäßige Beamte der Staatsbahnverwaltung gewährten Unterstützungen und außerordentlichen Belohnungen erfolgt Ertragleistung an die allgemeine Kassenverwaltung (vergleiche Spezialbudget des Finanzministeriums Titel VI. § 5 der Einnahme).
130	—	Rechnungsdurchschnitt; hierunter Antheil an der Portobausumme 859 M
—	20	Rechnungsdurchschnitt.
—	80	Nach dem Ergebnis von 1900, der erstmaligen Zahlung der Fernspreckgebühren für sämtliche im Dienstgebäude des Ministeriums angeschlossene Dienststellen.
130	100	

II. Ministerium des Großherzogl. Hauses 2c. 6
Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(V.)		Uebertrag	2 450	2 480	2 480	—	—
	2.	Grenzberichtigungskosten	1 600	1 630	1 630	—	—
	3.	Sonstige zufällige Ausgaben	6 800	5 800	5 800	—	—
		Summe Tit. V.	10 850	9 910	9 910	9 910	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	19 820	—
Zusammenstellung.							
		Titel I	127 410	134 020	135 760	134 890	—
		„ II.	42 990	47 100	47 930	47 515	—
		„ III.	49 280	48 550	48 900	48 725	—
		„ IV.	45 500	50 500	50 500	50 500	—
		„ V.	10 850	9 910	9 910	9 910	—
		Summe der Ausgabe	276 030	290 080	293 000	291 540	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.			
mehr.	weniger.				
M.	M.	<p>Nach dem Rechnungsdurchschnitt abzüglich außergewöhnlicher Ausgaben. Rechnungsdurchschnitt 10 086 M., davon ist der Aufwand für das frühere Gesandtschaftsgebäude in Berlin, sowie eine außergewöhnliche Ausgabe für Repräsentationseinrichtungsgegenstände ausgeschieden.</p>			
130	100				
30	—				
—	1 000				
160	1 100				
	160				
	940				
		Gesamtbetrag für die Budgetperiode.			
		Ordentlicher Etat.	Außerordentlicher Etat.	Hauptsumme.	Erläuterungen.
		M.	M.	M.	
7 480	—	269 780	—	269 780	
4 525	—	95 030	—	95 030	
—	555	97 450	750 000	847 450	
5 000	—	101 000	—	101 000	
—	940	19 820	—	19 820	
17 005	1 495				
1 495					
15 510		583 080	750 000	1 333 080	

II. Ministerium des Großherzogl. Hauses 2c. 8

Budget für 1902/1903.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
Titel.	§		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
				M.	M.	M.		M.	M.	M.
		Beamte, deren Dienst Einkommen unmittelbar aus der Staatskasse zu bestreiten ist.								
..	1.	Ministerium.								
		Minister A. 1	1	12 000	16 000	28 000	1	12 000	16 000	28 000
		Ministerialdirektor und vorsitzender Rath B. 1	1	7 500	—	7 500	2	15 000	—	15 000
		Kollegialmitglieder B. 3	3	20 000	—	20 000	2	13 500	—	13 500
		2 zu 6 800 M. = 13 600 M.								
		1 " 6 400 "								
		Technischer Referent C. 2	1	5 800	—	5 800	1	5 800	—	5 800
		Ministerialsekretär D. 3	1	2 000	—	2 000	1	2 500	—	2 500
		Revisionsvorstand E. 1	1	4 800	—	4 800	1	4 800	—	4 800
		Revisoren F. 1	1	3 870	—	3 870	2	6 490	—	6 490
		Registraloren, Expeditor und Kanzleisekretär F. 3	4	13 790	—	13 790	4	13 790	60	13 850
		2 zu 3 800 M. = 7 600 M.								
		1 " 3 150 "								
		1 " 3 040 "								
		4 13 790 M.								
		Revident G. 4	1	2 520	—	2 520	—	—	—	—
		Registralur- und Expeditorassistenten G. 5	2	4 840	—	4 840	2	4 840	—	4 840
		je 1 zu 2 620 M. und 2 220 M.								
		Kanzleiasistenten J. 3	3	5 080	—	5 080	3	5 230	—	5 230
		1 zu 1 880 M.								
		1 " 1 800 "								
		1 " 1 400 "								
		3 5 080 M.								
		Uebertrag	19	82 200	16 000	98 200	19	83 950	16 060	100 010

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
1	12 000	16 000	28 000	Nebengehalt: Tarismäßige Dienstzulage 6 000 M., Repräsentationsgehalt 10 000 M.
2	15 000	—	15 000	
2	13 600	—	13 600	Die Eisenbahn-Abtheilung (Abth. B.) des Ministeriums hat seit den letzten Jahren unter einer sehr erheblichen noch stets im Zunehmen begriffenen Geschäftszunahme zu leiden. Neben der durch Vergrößerung und erhöhte Leistungen des Staatsbahnnetzes bedingten Arbeitszunahme kommt in Betracht, daß die Angelegenheiten der von Jahr zu Jahr stark sich mehrenden privaten Neben- und Lokalbahnen sowie die Vorarbeiten zum Bau von solchen gleichfalls von dieser Abtheilung des Ministeriums unmittelbar besorgt werden. Ferner hat das Gesetz über das Genehmigungsverfahren bei Eisenbahnanlagen vom 23. Juni 1900 einen Theil der Kleinbahnen, die bisher vom Ministerium des Innern ressortirten, dem Auswärtigen Ministerium unterstellt und damit weitere Geschäftszunahme bewirkt. Es erscheint danach angemessen, den Charakter der Abtheilung B auch äußerlich als eine besondere Eisenbahn-Abtheilung des Ministeriums hervortreten und den ältesten Rath dieser Abtheilung, der schon bisher thatsächlich die Stellung eines Abtheilungsdirigenten hat, in die Stelle eines vorsitzenden Raths einrücken zu lassen. 1 Beamter bezieht als Vorstand des Verwaltungsraths der Beamtenwitwenkasse 800 M. Nebengehalt zu Lasten dieser Kasse.
1	5 800	—	5 800	Eine Stelle ist nach B 1. übertragen. 1 Beamter bezieht als Vorsitzender des Schiedsgerichts der Arbeiterpensionskasse der Staatsbahn- und Salinenverwaltung 500 M. zu Lasten von Titel I. § 3 b.
1	2 500	—	2 500	
1	4 800	—	4 800	Nebengehalte beziehen: 2 Beamte für die Theilnahme am Sekretariats- und Rechnungsdienst des Verwaltungsraths der Beamtenwitwenkasse aus dieser Klasse je 400 M.; 1 Beamter erhält für Führung der Konsulatsfondsrechnung 200 M. zu Lasten des § 3 b. Die bisher vorgesehene Stelle eines Revidenten, welche ausschließlich den Zwecken des Verwaltungsraths der Beamtenwitwenkasse zu dienen hat, soll in eine Revisorstelle umgewandelt werden. Die von dem betreffenden Beamten zu erledigenden rechnerischen Geschäfte verlangen im Hinblick darauf, daß die Gesetzgebung bezüglich der Hinterbliebenenversorgung in der letzten Zeit wiederholt sich geändert hat, die älteren Bestimmungen aber in vielen Beziehungen noch maßgebend sind, eine große Vertrautheit mit den älteren und neueren Bestimmungen und praktische Erfahrung auf diesem Gebiete. Ein häufiger Personalwechsel ist daher im dienstlichen Interesse thunlichst zu vermeiden. Der Gehalt kommt unten wieder in Abzug, da er aus der Beamtenwitwenkasse zu bestreiten ist.
2	7 020	—	7 020	
4	14 490	60	14 550	Nebengehalt: 1 Beamter Klassenzulage wegen des Einzugs von Erbschaftsgeldern aus dem Ausland und Ablieferung an die inländischen Erbberechtigten, sowie wegen des Einzugs von Beglaubigungsgebühren von den Beteiligten, nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre wie bei der Finanzverwaltung bemessen. Außerdem bezieht 1 Beamter für Führung der Handkasse 60 M. zu Lasten des § 3 b. und 1 Beamter als Sportelektretant Konstatirgebühren aus der Steuerklasse unter 200 M. Für 1 Beamten sind für die Besorgung der Registratur- und Expeditorgeschäfte des Verwaltungsraths der Beamtenwitwenkasse und der Fürsorgekasse für Gemeindevorsteher im Voranschlag der ersten Klasse 200 M. Nebengehalt vorgesehen.
2	5 270	—	5 270	Die Stelle ist nach F. 1 übertragen.
3	5 530	—	5 530	
19	86 010	16 060	102 070	

Budget für 1902/1903.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
				M.	M.	M.		M.	M.	M.
(I.)	(1).	Uebertrag	19	82 200	16 000	98 200	19	83 950	16 060	100 010
		Kanzleidiener K. 3 je 1 zu 1 430 M. und 1 250 M.	2	2 680	—	2 680	3	3 930	—	3 930
		zusammen	21	84 880	16 000	100 880	22	87 880	16 060	103 940
		Hievon ab den Gehalt eines Revisors, der wegen Mitwirkung bei Besorgung der Geschäfte für den Verwaltungsrath der Beamtenwittwenkasse aus dieser zu bestreiten ist und den auf den Gehalt eines Kanzleidieners anzurechnenden Theil der wandelbaren Bezüge	—	2 540	—	2 540	—	2 640	—	2 640
		Summe Tit. I. § 1	21	82 340	16 000	98 340	22	85 240	16 060	101 300
II.	1.	Geheimes Kabinet.								
		Vorstand B. 2	1	5 800	700	6 500	1	6 100	700	6 800
		Hilfsarbeiter C. 3	1	3 700	—	3 700	1	4 000	—	4 000
		Registrator F. 3	1	3 320	280	3 600	1	3 320	280	3 600
		Kanzleisekretär F. 5	1	2 840	—	2 840	1	2 840	—	2 840
		Kanzleidiener K. 3	1	1 650	—	1 650	1	1 650	—	1 650
		Summe Tit. II. § 1	5	17 310	980	18 290	5	17 910	980	18 890
III.	1.	Gesandtschaft in Berlin.								
		Gesandter B. 2	1	7 500	19 740	27 240	1	7 500	19 740	27 240
		Registrator F. 3	1	2 290	1 000	3 290	1	2 290	1 000	3 290
		Summe Tit. III. § 1	2	9 790	20 740	30 530	2	9 790	20 740	30 530

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
19	86 010	16 060	102 070	
3	4 040	—	4 040	Beziehen wandelbares Einkommen aus der Handkasse, außerdem erhält 1 Beamter für Beaufsichtigung des Dienstgebäudes 40 M. zu Lasten des § 3 b. Eine bisher im Eisenbahnbetriebsetat geführte etatmäßige Kanzleibienststelle ist hierher übertragen, da sie dauernd erforderlich ist. Dadurch kommt die seither unter § 3 b vorgezeichnete Ersparleistung an die Eisenbahnverwaltung für einen bei ihr an Stelle eines Kanzleibieners verwendeten Hilfsdiener mit 1 200 M. in Wegfall.
22	90 050	16 060	106 110	
—	3 040	—	3 040	
22	87 010	16 060	103 070	Budgetsatz (nach Abzug von 1½ %) für 1902: 99 780 M., für 1903: 101 520 M.
1	6 400	700	7 100	Nebengehalt: Tarifmäßige Dienstzulage.
1	4 100	—	4 100	
1	3 870	130	3 800	Nebengehalt: 80 M. gemäß § 12 Abs. 1 Gehaltsordnung und 200 M. Funktionsgehalt gemäß § 22 Gehaltsordnung.
1	3 090	—	3 090	Lehrer von 1903 an noch restlich 130 M.
1	1 650	—	1 650	
5	18 910	830	19 740	Budgetsatz (nach Abzug von 1½ %) für 1902: 18 610 M., für 1903: 19 440 M.
1	7 500	19 740	27 240	Nebengehalt: Dienstzulage — mit dem Wohnungsgeld von 760 M. — zur Gewährung des tarifmäßigen Gesamteinkommens v. n. 28 000 M.
1	2 640	1 000	3 640	Nebengehalt: Ortzulage. Bezieht Dienstzulage für Führung der Hand- und Hauskasse 100 M. zu Lasten des § 3 f.
2	10 140	20 740	30 880	Budgetsatz (nach Abzug von 1½ %) für 1902: 30 070 M., für 1903: 30 420 M.

Budget-Titel.	§.		Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Voranschlag für 1 Jahr			
				Orts-			
				I.		II.	
Zahl der Beamten	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.				
		Beamte, deren Diensteinkommen unmittelbar aus der Staatskasse zu bestreiten ist.		M.		M.	
I.	2.	Ministerium.					
		Beamte	I.	1	1 200	—	—
		"	II.	4	3 040	—	—
		"	III.	2	1 240	—	—
		"	IV.	7	3 360	—	—
		"	V.	2	700	—	—
		"	VI.	6	1 500	—	—
		zusammen		22	11 040	—	—
		Hievon ab das Wohnungsgeld eines Beamten, das von der Beamtenwitwenkasse zu bestreiten ist	IV.	—	480	—	—
		Summe Tit. I. § 2		22	10 560	—	—
II.	2.	Geheimes Kabinet.					
		Beamte	II.	1	760	—	—
		"	III.	1	620	—	—
		"	IV.	2	960	—	—
		"	VI.	1	250	—	—
		Summe Tit. II. § 2		5	2 590	—	—
III.	2.	Gesandtschaft in Berlin.					
		Beamter	II.	1	760	—	—
		"	IV.	1	480	—	—
		Summe Tit. III. § 2		2	1 240	—	—

der neuen Budgetperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe.		
III.		IV.		Zahl der Beamten.	Betrag.	
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.			
	ℳ.		ℳ.		ℳ.	
—	—	—	—	1	1 200	Minister hat Dienstwohnung in einem staatlichen Gebäude.
—	—	—	—	4	3 040	
—	—	—	—	2	1 240	Für 1 Beamten kommen 480 ℳ wieder in Abzug.
—	—	—	—	7	3 360	
—	—	—	—	2	700	1 Kanzleidiener hat Dienstwohnung in einem staatlichen Gebäude. Abgang: 1 Wohnung in Folge des Bedarfs weiterer Diensträume
—	—	—	—	6	1 500	
—	—	—	—	22	11 040	
—	—	—	—	—	480	
—	—	—	—	22	10 560	Budgetsatz (nach Abzug von 4 Prozent) 10 140 ℳ
—	—	—	—	1	760	Budgetsatz (nach Abzug von 4 Prozent) 2 490 ℳ
—	—	—	—	1	620	
—	—	—	—	2	960	
—	—	—	—	1	250	
—	—	—	—	5	2 590	
—	—	—	—	1	760	Beide Beamte haben Dienstwohnung in einem staatlichen Gebäude
—	—	—	—	1	480	
—	—	—	—	2	1 240	Budgetsatz (nach Abzug von 4 Prozent) 1 190 ℳ

Anlage 3.

Zusammenstellung

der im Spezialbudget des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten sowie im Budget der badischen Verkehrsanstalten für 1902 und 1903 vorgesehenen Stellenzahl für etatmäßige Beamte.

Budgettitel und Position.	Zahl der Beamten nach den Gehaltstarifabteilungen										Zusammen.	Bisher genehmigte Stellenzahl.	Sonach künftig mehr.
	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	J.	K.			

I. Allgemeine Staatsverwaltung.

Tit. I. § 1	1	4	1	1	1	6	2	—	3	3	22	21	1
„ II. § 1	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1	5	5	—
„ III. § 1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—
Summe I.	1	6	2	1	1	9	2	—	3	4	29	28	1

II. Ausgeschiedener Verwaltungszweig der Verkehrsanstalten.

Abth. 1 Tit. I. § 1 a	—	5	19	96	77	176	730	1 134	280	3 380	5 897	5 407	490
„ 2 „ I. § 1	—	—	—	1	—	1	1	6	8	34	51	49	2
Summe II.	—	5	19	97	77	177	731	1 140	288	3 414	5 948	5 456	492
Summe I. und II.	1	11	21	98	78	186	733	1 140	291	3 418	5 977	5 484	493

Hievon ab die Stellenzahl der Abteilungen A.—D. 131

Verbleiben für die Abteilungen E.—K. 5 846

Hauptabteilung III.

Spezial-Budget

Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts

für die Jahre

1902 und 1903.

Hierzu die Anlagen 1—39.

1. Jahr		2. Jahr		Gesamt		Ziel
1902	1903	1902	1903	1902	1903	
Ministerium Spezial-Budget						
des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts						
für die Jahre 1902 und 1903.						
Hierzu die Anlagen 1—39.						
100 000	100 000	100 000	100 000	200 000	200 000	
200 000	200 000	200 000	200 000	400 000	400 000	
300 000	300 000	300 000	300 000	600 000	600 000	
400 000	400 000	400 000	400 000	800 000	800 000	
500 000	500 000	500 000	500 000	1 000 000	1 000 000	
600 000	600 000	600 000	600 000	1 200 000	1 200 000	
700 000	700 000	700 000	700 000	1 400 000	1 400 000	
800 000	800 000	800 000	800 000	1 600 000	1 600 000	
900 000	900 000	900 000	900 000	1 800 000	1 800 000	
1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	2 000 000	2 000 000	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
I.		Ministerium. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	116 220	116 550	122 930	119 740	15 255
	2.	Wohnungsgeld	15 810	17 040	17 040	—	2 580
	3.	Anderere persönliche Ausgaben und zwar: Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	8 100	14 700	14 700	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	3 130	3 120	3 120	—	—
	5.	Sonstige persönliche Ausgaben	8 735	10 080	10 080	—	—
	6.	Sachliche Amtskosten	16 390	19 540	19 540	—	—
	7.	Miethzins für Dienst- und Wohnräume	—	5 980	5 980	—	—
		Summe Tit. I.	168 385	187 010	193 390	190 200	17 835
		" " " für beide Jahre	—	—	—	380 400	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
3 520	—	Vergl. Gehaltsstat, Anlage 1.	
1 230	—	Vergl. Wohnungsgeldstat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
6 600	—	1 Referendar zu 1 600 M. 5 Kanzleiassistenten zu durchschnittlich 1 300 M. 6 500 „ 6 Maschinenschreiberinnen zu durchschnittlich 900 M. 5 400 „ 1 Hilfsdiener 1 200 „ zusammen 14 700 M.	
—	10	Zur Bewältigung des andauernd zunehmenden Schreibverkehrs wurden in den letzten Budgetperioden 6 Schreibmaschinen angeschafft, zu deren Bedienung Maschinenschreiberinnen eingestellt wurden. Deren Vergütungen mit durchschnittlich 900 M werden erstmals hier in Anforderung gebracht (vergl. S. 5 b). Die Unterbringung eines Theils der Diensträume in einem benachbarten Gebäude machte die Einstellung eines Hilfsdieners nöthig (vergl. S. 7).	
1 345	—	Rechnungsdurchschnitt. Von der Anforderung entfallen: a. auf Nebengehalte etatmäßiger Beamten und zwar: Honorar für Anstellung eines bautechnischen Referenten im Nebenamt 2 000 M. Dienstzulage an einen Kanzleiassistenten für Führung der Bureauhandkasse 100 „ Dienstzulage für einen Kanzleidiener wegen Beaufsichtigung des Dienstgebäudes des Ministeriums der Justiz u. Die Anstellung eines bautechnischen Referenten erfolgt in Vollzug des Art. 1 der landesherrlichen Verordnung vom 6. Januar 1900 „die Organisation des staatlichen Hochbauwesens betr.“ b. auf Stellvertretung und Dienstaushilfe nach dem Rechnungsdurchschnitt unter Berücksichtigung der unter §. 3 (oben) vorgesehenen und bisher hier verrechneten Vergütungen der Maschinenschreiberinnen 7 550 „ c. auf Lieferung von Dienstkleidung der Kanzleidiener 4×50 M. 200 „ d. auf Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals 13×7 M. 50 „ 98 „ e. Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung 32 „ zusammen 10 080 M.	
—	—	Neu zugehenden Dienern soll im Bedarfsfall allgemein sofort ein Dienstmantel zur übrigen Dienstkleidung geliefert werden, auch wenn dadurch der Normalbetrag von jährlich 50 M für Dienstkleidung überschritten wird.	
3 150	—	Der Kredit der Handkasse beträgt nach dem Rechnungsdurchschnitt 16 620 M. der Rechnungsdurchschnitt für „Sonstige Amtsunkosten“ beträgt 4 318 M. Es wird jedoch der bisherige Budgetsatz mit 2 920 „ als ausreichend beibehalten. zusammen 19 540 M.	
5 980	—	Die Diensträume des Ministeriums haben sich seit Jahren als unzureichend erwiesen, da im Laufe der Zeit sowohl die Zahl der Beamten sich vermehrt hat, als auch die Räume für die Registratur und Kanzlei einer Erweiterung bedurften. Es wurde deshalb der II. Stock eines in der Nähe des Ministerialgebäudes gelegenen Privathauses gemiethet. Die Miete beträgt 1 980 M. Von den Präsidenten der Ministerien war bisher der Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts allein nicht im Genusse einer Dienstwohnung. Da eine solche in einem staatlichen Gebäude nicht verfügbar und der Erwerb eines Dienstwohnungsgebäudes zur Zeit nicht möglich ist, werden zur Anmietung einer Dienstwohnung die Mittel hier angefordert.	
21 825	10		
10			
21 815			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M	M	M	M	M
II.		Oberlandesgericht. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	152 280	165 550	167 180	166 365	—
	2.	Wohnungsgeld	17 930	19 870	19 870	—	100
	3.	Andere persönliche Ausgaben und zwar: Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	5 600	8 400	8 400	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	1 170	1 680	1 680	—	—
	5.	Sonstige persönliche Ausgaben	2 200	2 360	2 360	—	—
	6.	Sachliche Amtskosten	8 140	11 100	11 100	—	—
		Summe Tit. II.	187 320	208 960	210 590	209 775	100
		" " " für beide Jahre	—	—	—	419 550	—
III.		Landgerichte. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	671 280	669 020	690 010	679 515	—
	2.	Wohnungsgeld	84 440	88 020	88 020	—	280
	3.	Andere persönliche Ausgaben und zwar: Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	40 200	48 600	48 600	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	11 320	16 000	16 000	—	—
		Uebersicht	807 240	821 640	842 630	—	280

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
14 085	—	Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.
1 940	—	Vergl. Wohnungsgelddetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
2 800	—	3 Referendäre zu durchschnittlich 1 500 M., 3 Kanzleigehilfen zu durchschnittlich 1 300 M. Wegen der Errichtung je einer weiteren Referendär- und Kanzleigehilfenstelle vergl. Erläuterung zu Titel II B. 1 des Gehaltsstats. Die Kanzleigehilfen beziehen Schreibgebühren für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Abschriften gemäß §. 2 der Gerichtskostenordnung.
510	—	Rechnungsdurchschnitt. Die in einzelnen Prozessen entstehenden Reisekosten sind von dem sonstigen Aufwand im Rechtsstreite aus inneren Gründen nicht trennbar und gelangen daher auf Titel VII §. 8 zur Ausgabe.
160	—	Von der Anforderung entfallen: a. auf Nebengehalte etatmäßiger Beamten, nämlich Dienstzulagen für einen Beamten für Führung der Bureauhandkasse 100 M. b. auf Stellvertretung und Dienstaushilfe, Rechnungsdurchschnitt 2 055 „ c. auf Lieferung der Dienstkleidung der Kanzleidiener 3 × 50 M. 150 „ d. auf Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen des nicht etatmäßigen Personals 6 × 7 M. 50 S. 45 „ e. Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung, wie bisher 10 „ zusammen 2 360 M.
2 960	—	Der Kredit der Handkasse beträgt nach dem Rechnungsdurchschnitt 8 830 M. Nach Bezug des Neubaus werden für Heizung und Beleuchtung, sowie für Reinigung der gegen die bisherigen an Zahl und kubischem Inhalt erheblich größeren Räume vermehrte Ausgaben erwachsen, weshalb ein Zuschlag von 1 670 M. für erforderlich erachtet wird, daher 10 500 M. Sonstige Amtskosten 600 „ Der Rechnungsdurchschnitt mit 139 M. kann der Bildung des Voranschlagsjahres nicht zu Grunde gelegt werden. Da zur Ausstattung der neuen Räume mancherlei Anschaffungen nötig werden, wird ein höherer Betrag vorgezogen. zusammen 11 100 M.
22 455	—	
8 235	—	Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.
3 580	—	Vergl. Wohnungsgelddetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
8 400	—	a. 14 Referendäre zu durchschnittlich 1 500 M. 21 000 M. b. 21 Kanzleigehilfen zu durchschnittlich 1 200 M. 25 200 „ Die Kanzleigehilfen beziehen Schreibgebühren für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Abschriften gemäß §. 2 der Gerichtskostenordnung. c. 2 Maschinenschreiberinnen zu durchschnittlich 900 M. 1 800 „ d. 1 Heizer beim Landgericht Karlsruhe 600 „ zusammen 48 600 M. Der stetig wachsende Geschäftsstand hat bereits in der Budgetperiode 1900/01 die Zuweisung von Aushilfen zu den Sekretariaten und Kanzleien verschiedener Gerichtshöfe nötig gemacht, weshalb hier 2 weitere Referendärstellen, 4 Kanzleigehilfenstellen und 2 Stellen für Maschinenschreiberinnen angefordert werden.
4 680	—	Rechnungsdurchschnitt.
24 895	—	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(III.)		Uebertrag	807 240	821 640	842 630	—	280
	5.	Sonstige persönliche Ausgaben	20 620	26 710	26 710	—	—
	6.	Sachliche Amtskosten	47 430	51 920	51 920	—	—
		Summe Tit. III.	875 290	900 270	921 260	910 765	280
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	1 821 530	—
IV.		Staatsanwaltschaft. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	146 810	151 880	157 810	154 845	—
	2.	Wohnungsgeld	19 620	21 870	21 870	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben und zwar: Bergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	55 800	55 800	55 800	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	2 140	2 220	2 220	—	—
	5.	Sonstige persönliche Ausgaben	17 210	19 295	19 295	—	—
		Uebertrag	241 580	251 065	256 995	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
24 895	—		
6 090	—	Von der Anforderung entfallen:	
		a. auf Nebengehalte etatmäßiger Beamten nämlich:	
		Honorare der Medizinalreferenten, wie bisher	3 250 M.
		Honorar für einen als Hilfsrichter zu einem Landgericht berufenen Universitätsprofessor	1 500 .
		Dienstzulagen für Führung der Bureauhandkassen:	
		2 Beamte zu 100 M., 3 Beamte zu 60 M., 3 Beamte zu 40 M.	500 .
		Dienstzulage für einen Amtsgerichtsbdiener für Mitbedienung eines außer dem Gerichtsgebäude untergebrachten Untersuchungsrichters	130 .
		Dienstzulage für 3 Kanzleidiener wegen Beaufsichtigung der Dienstgebäude 2 × 50 M. + 80 M. (Waldbut, Freiburg und Karlsruhe)	180 .
		b. auf Stellvertretung und Dienstaushilfe. Statt des Rechnungsburchschnitts von 31 816 M. wird der Betrag von als ausreichend angefordert;	20 000 .
		c. auf Dienstkleidung der Kanzleidiener 17 × 50 M.	850 .
		d. auf Unterstühtungen und auferordentliche Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals 38 × 7 M. 50 S.	285 .
		e. Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung, wie bisher	15 .
		zusammen	26 710 M.
4 490	—	Kredit der Handkassen, Rechnungsburchschnitt	49 920 M.
		Sonstige Amtskosten. Statt des Rechnungsburchschnitts mit 4 328 M. wird der Betrag von als voraussichtlich ausreichend angefordert.	2 000 .
		zusammen	51 920 M.
35 475	—		
8 035	—	Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.	
2 250	—	Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	—	22 Referendäre zu durchschnittlich 1 500 M.	33 000 M.
		19 Kanzleihilfen zu durchschnittlich 1 200 M.	22 800 .
		zusammen	55 800 M.
80	—	Rechnungsburchschnitt.	
2 085	—	Von der Anforderung entfallen:	
		a. Auf Nebengehalte etatmäßiger Beamten nämlich:	
		1. Dienstzulagen für ausschließlich im Dienste der Kriminalpolizei verwendete Beamte und zwar für	
		5 Polizeikommissäre zu 300 M.	1 500 M.
		8 Polizei- bzw. Gendarmeriewachmeister zu 250 M.	2 000 .
		12 Polizeiergeanten zu 200 M.	2 400 .
		38 Schutzleute zu 150 M.	5 700 .
		Außerdem können den der Kriminalpolizei weiter zuzuteilenden Beamten die tarifmäßigen Dienstzulagen bewilligt werden.	
		2. Dienstzulagen an 3 Beamte für Führung der Bureauhandkasse zu je 40 M.	120 .
		b. auf Stellvertretung und Dienstaushilfe. Rechnungsburchschnitt 8 100 M. Statt dessen werden nur als ausreichend angefordert.	7 100 .
		c. auf Dienstkleidung der Kanzleidiener, 3 Beamte zu 50 M.	150 .
		d. auf Unterstühtungen und auferordentliche Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals 41 × 7 M. 50 S. = rund	310 .
		e. Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung.	15 .
		zusammen	19 295 M.
12 450	—		

Titel.	§.	Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
(IV.)			M.	M.	M.	M.
		Uebertrag . . .	241 580	251 065	256 995	—
	6.	Sachliche Amtsumkosten	12 900	16 110	16 110	—
		Summe Tit. IV.	254 480	267 175	273 105	270 140
		„ „ „ für beide Jahre				540 280
V.		Amtsgerichte. Ordentlicher Etat.				
	1.	Gehalte	1 418 070	887 890	930 970	909 430
	2.	Wohnungsgeld	174 120	123 000	123 000	—
		Gebührenanteile der Notare und Notariatsverwalter	60 000	—	—	—
	3.	Aufbesserung des Gebühreneinkommens der Gerichtsvollzieher wegen Minderertrags	3 200	2 320	2 320	—
	4.	Schadloshaltung der Gerichtsvollzieher für entgehende wandelbare Bezüge in Folge Unterbrechung der Dienstthätigkeit	3 550	4 640	4 640	—
	5.	Sterbegehälter der Hinterbliebenen von Gerichtsvollziehern	1 200	700	700	—
	6.	Vergütungen und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	480 400	243 800	243 800	—
		Uebertrag	2 372 890	1 337 850	1 380 930	—

90

90

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
12 450	—	
3 210	—	Kredite der Handkassen 14 170 M. Rechnungsbuchschnitt 12 670 M. Infolge Erweiterung der Diensträume der Gr. Staatsanwaltschaften Karlsruhe, Freiburg und Mannheim, Gewährung höherer Gebühren für Reinigung und Heizung der Diensträume an die Kanzleibedienten, sowie erhöhter Literaturbedürfnisse wird ein Zuschlag von 1 500 M. nötig. Sonstige Amtskosten, Rechnungsbuchschnitt 1 940 „ zusammen 16 110 M.
15 660	—	
		Die in dem bisherigen Titel V „Amtsgerichte und Notariate“ enthaltenen Anforderungen für das „Notariats- und Grundbuchwesen“ sind im Interesse einer besseren Uebersichtlichkeit über die bezüglichen Positionen aus dem genannten Titel ausgeschieden und in einem besonderen Titel VI „Notariats- und Grundbuchwesen“ zusammengestellt. Diese Anordnung entspricht einem Wunsche der Budgetkommission der II. Kammer (vergl. Bericht des Abgeordneten Straub zu Titel I - VI und XI und XII der Ausgaben der Justizverwaltung, Beilage Nr. 11 a zum Protokoll der 18. öffentlichen Sitzung vom 20. Januar 1900).
508 640	—	Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.
—	51 120	Vergl. Wohnungsgelddat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
—	60 000	Vergl. Titel VI §. 3.
—	880	Rechnungsbuchschnitt.
1 090	—	Rechnungsbuchschnitt.
—	500	Rechnungsbuchschnitt.
—	236 600	a. Für den Kanzleibienst bei den Amtsgerichten und zwar: 120 (gegen bisher 104) nichtetatmäßige Aktuare, durchschnittlich zu 1 200 M. 144 000 M. Kopistenaverjen, welche den Amtsgerichten zur Verfügung gestellt sind mit der Ermächtigung, das nötige Kanzleipersonal — soweit demselben eine Akteursvergütung noch nicht zukommt — einzustellen und nach Ermessen zu honorieren. Hierunter sind auch die einigen größeren Amtsgerichten zur Einstellung von Maschinenschreibern zur Verfügung gestellten Aversen inbegriffen (statt bisheriger 67 000 M.) 92 000 „ 236 000 M. b. 1 (gegen bisher 4) nichtetatmäßiger Amtsgerichtsbediener 1 200 M. 5 nichtetatmäßige Aufseher (wie bisher) zu 950 M. = 4 750 „ 1 nichtetatmäßige Aufseherin 650 „ 1 Kanzleigehilfe (Aktuar) zur Bejorgung der Kanzleigeschäfte für den Amtsgefängnisdienst in Mannheim 1 200 „ 7 800 „ zusammen 243 800 M.
—	156 240	Statt des Rechnungsbuchschnitts von 82 425 M. oder des Rechnungsergebnisses vom Jahr 1900 mit rund 74 250 M. werden nur 64 250 M. angefordert, da der erstere Betrag als Grundlage für die Festsetzung des Budgetjahres nicht dienen kann und die Amtsgerichte fortan die Aufsicht über die Grund- und Pfandbuchführung nicht mehr haben.
—	610	Von der Anforderung entfallen: a. auf Nebengehalte etatmäßiger Beamten: Dienstzulage für 6 Kanzleibeamte für Führung der Bureauhandkassen und zwar 4 zu 60 M. und 2 zu 40 M. 320 M. Dienstzulage für 5 mit der Beaufsichtigung des Gerichtsvollzieldienstes betraute Gerichtsschreiber je 200 M. 1 000 „ b. verschiedene persönliche Ausgaben und zwar: 1. für Ablösung des weiblichen Aufsichtspersonals an d.n. Regiegefängnissen und wegen Mithilfe bei Abwartung der weiblichen Gefangenen (gegen bisher 50 M. mehr) 380 „ 2. Vergütung an Ärzte, Geistliche, etatmäßige und nichtetatmäßige Gerichtsschreiberebeamte wegen ihrer besonderen Dienstleistungen für die größeren Kreis- und Amtsgefängnisse nach neuestem Stand 1 890 „ Uebertrag 3 590 M.
1 090	1 014 590	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(V.)		Uebertrag . . .	2 372 890	1 337 850	1 380 930	—	90
	9.	Stellvertretung und Dienstaushilfe	94 210	90 410	90 410	—	—
	10.	Sachliche Amtsunkosten	87 540	103 450	103 450	—	—
			85 870	—	—	—	—
	11.	Erfaz	330	810	810	—	—
	12.	Für Beschaffung und Prüfung der bürgerlichen Standesbücher	12 500	16 280	16 280	—	—
	13.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	8 910	6 220	6 220	—	—
		Summe Tit. V.	2 662 250	1 555 020	1 598 100	1 576 560	90
		" " für beide Jahre . . .	—	—	—	3 153 120	
VI.		Notariats- und Grundbuchwesen. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	—	567 390	600 980	584 185	5 000
	2.	Wohnungsgeld	—	69 200	69 200	—	—
	3.	Gebühren der Notare und dergleichen	—	120 000	120 000	—	—
	4.	Bergütungen und sonstige Bezüge des nicht etat- mäßigen Personals der Notariate	—	292 500	292 500	—	—
		Uebertrag . . .	—	1 049 090	1 082 680	—	5 000

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
1 090	1 014 590		Uebertrag . . . 3 590 M.
		3. Vergütung für ausbilsweise Beforgung des Schreibwerts durch etatmäßige Beamte, welche wie Kanzlei- diener, Gefangenwärter u. s. w. für jenen Zweck nicht angenommen sind und nur zeitweise bei erhöhtem Geschäftsstand beigezogen werden, statt bisheriger 500 M.	300 „
		4. Beiträge zur Invaliden- und Altersversicherung, wie bisher	30 „
		e. Dienstkleidung des Diener- und Gefängnisaufsichtspersonals und zwar: 104 etatmäßige und 6 nichtetatmäßige Beamte zu 50 M. =	5 500 M.
		zur erstmaligen Anschaffung von Dienstmänteln und Dienstjuppen für etwa 5 neu zugebende Beamte 5 × 46 M. 50 J. = rund	240 „ 5 740 „
		Dienstzulage zur Beschaffung von Dienstkleidung für 4 Aufseherinnen und 2 Ablöserinnen wie bisher zu 20 M.	120 „
		d. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals (128 Bedienstete unter Zu- rechnung von 12 nichtetatmäßigen Gerichtsvollziehern und etwa 56 aus dem Kopistenaversum zu bezahlender Aktuare) 196 × 7 M. 50 J. = rund	1 470 „
			zusammen . . . 11 250 M.
	3 800	Statt des Rechnungsdurchschnitts von 98 412 M. wird unter Berücksichtigung der hier verrechneten Jahresvergütungen der auf provisorischen Richterabteilungen verwendeten Referendäre nur der Betrag von 90 410 M. angefordert.	
15 910	—	a. Kredite der Handkassen der Amtsgerichte nach dem Rechnungsdurchschnitt	93 670 M.
—	85 870	b. Sonstige Amtskosten nach dem Rechnungsdurchschnitt	9 780 „
			zusammen . . . 103 450 M.
480	—	Rechnungsdurchschnitt.	
3 780	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	2 690	Statt des Rechnungsdurchschnitts von 11 220 M. werden im Hinblick auf die unter Titel VI §. 13 erscheinende Anforderung von 5 000 M. nur 6 220 M. vorgesehen.	
21 260	1 106 950		
	21 260		
	1 085 690		
		Die Anforderungen für das Notariats- und Grundbuchwesen erfolgten bisher unter Titel V gemeinschaftlich mit jenen für die Amtsgerichte; der seitherige Budgetsatz ist unter dem letztgenannten Titel enthalten (vergl. auch die Erläuterungen am Eingang baselbst).	
584 185	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1.	
69 200	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und wegen Dienstwohnungen, Anlage 3.	
120 000	—	Gebührenanteile von wahlfreien Amtsgeschäften und Gebühren für Nebengeschäfte ohne Verwaltung; Gerichtskostenordnung §§. 139, 145, 148 ff. Hierunter fallen auch die Gebührenanteile der städtischen Gemeindegroßbuchbeamten für Beurkundung des obligatorischen Grundstücksveräußerungsvertrages nach §. 313 B.G.B., vergl. Grundbuchausführungsgefeß §§. 3 ^a , 30 ^a (Gef. u. B.G.B. von 1899 Seite 273 ff.). Der im Budget 1900/01 vorgesehene Betrag von 60 000 M. hat sich als unzureichend erwiesen. Im Hinblick auf die in Ausficht genommene anderweite Bemessung der Gebühren- und Gebührenanteile, worüber den Ständen auf dem gegenwärtigen Landtag eine Gesetzesvorlage unterbreitet werden soll, werden hier 120 000 M. als Budgetsatz eingestellt.	
292 500	—	a. 12 Hilfsnotare (Referendäre mit Notarsbefugnissen bei solchen Notariaten, deren Geschäftsstand vom Notar allein nicht bewältigt werden kann) durchschnittlich 1 500 M.	18 000 M.
		b. 160 Kanzleigehilfen (statt bisheriger 210 Schreib- und Kanzleigehilfen) unter Berücksichtigung des neuesten Standes (146) und der weiter angeforderten 10 Bureauassistentenstellen, durchschnittlich 1 100 M.	176 000 „
		c. Schreibhilfsbeaufschimmten, welche den Notariaten zur Verfügung gestellt sind, mit der Ermächtigung, das nötige Schreibpersonal — soweit demselben eine Kanzleigehilfenvergütung noch nicht zukommt — einzustellen und nach Ermessen zu bezahlen. Neuester Stand 75 260 M. unter Zuschlag von 4 740 M. für neu zu errichtende Notariate	80 000 „
		d. Für den Dienerdienst: Neuester Stand sämtlicher Vergütungen für inneren und äußeren Dienerdienst 16 351 M. unter Zuschlag von 2 149 M. für neu zu errichtende Notariate	18 500 „
1 065 885	—	Den Landgerichts- und Amtsgerichtsdienern können für die Mitbeforgung der Bedienung der Notariate Ver- gütungen bis zum Betrage von je 100 M. bewilligt werden.	
			zusammen . . . 292 500 M.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(VI.)		Uebertrag . . .	—	1 049 090	1 082 680	—	5 000
	5.	Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten und des Kanzleipersonals der Grundbuchämter	—	430 000	430 000	—	—
	6.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	—	300 000	300 000	—	—
	7.	Sonstige persönliche Ausgaben	—	2 790	2 790	—	—
	8.	Stellvertretung und Dienstaushilfe	—	50 000	50 000	—	—
	9.	Sachliche Amtskosten der Notariate	—	66 000	66 000	—	—
	10.	Miethzinse für Notariatsdiensträume	—	55 230	55 230	—	—
	11.	Sachlicher Dienstbedarf der Grundbuchämter	—	125 000	125 000	—	—
	12.	a. Postporto	—	35 510	35 510	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten	—	1 700	1 700	—	—
		c. Telegraphengebühren	—	2 000	2 000	—	—
	13.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	—	5 000	5 000	—	—
		Summe Tit. VI.	—	2 122 320	2 155 910	2 139 115	5 000
		" " für beide Jahre	—	—	—	4 278 230	—
VII.		Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gefälligverlust	122 610	119 280	119 280	—	—
	2.	Steuern und Umlagen	6 330	6 430	6 430	—	—
	3.	Kosten des Verkaufs von abgängigen Gegenständen	820	1 160	1 160	—	—
	4.	Bauaufwand	109 910	121 650	121 650	—	—
		Uebertrag	239 670	248 520	248 520	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
1 065 885	—	
430 000	—	Nach §. 30 Absatz 3 des Grundbuchausführungsgegesetzes und dem Kommissionsbericht der II. Kammer zum Entwurf dieses Gesetzes (Kammerdrucksache Nr. 65 a S. 26 oben) sind die Bezüge der Grundbuchhilfsbeamten und des Kanzleipersonals der Grundbuchämter auf die Staatskasse zu übernehmen. Der Aufwand wird schätzungsweise zu 430 000 M. jährlich angenommen. Hieraus werden auch die für Herstellung der Hauptbücher und Generalregister den Gemeinden noch zu gewährenden Zuschüsse geschöpft.
300 000	—	Rechnungsergebnis im Jahr 1900, in welchem aber die Grundbuchreisen erst am 1. Juli begonnen haben, 279 303 M. Im IV. Vierteljahr 1900 betrug der tatsächliche Aufwand rund 100 000 M. Es ist zu hoffen, daß dieser Aufwand in der Folge um etwa 1/4 sich ermäßigen wird, und werden daher rund 300 000 M. vorgeesehen.
2 790	—	a. Beiträge zur Invaliden- und Altersversicherung, sowie zur Krankenversicherung: 730 M. Rechnungsergebnis vom Jahr 1900 726 M. b. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals (172 Bedienstete unter Zurechnung von etwa 102 aus den Schreibhilfsaufschüssen und den Dienervergütungen zu bezahlenden Personen) 2 060 „ 274 × 7 M. 50 ¢ = rund zusammen 2 790 M.
50 000	—	Statt des Rechnungsergebnisses vom Jahr 1900 von 49 162 M. werden rund 50 000 M. jährlich angefordert.
66 000	—	a. Handfassenkredite: Rechnungsergebnis vom Jahr 1900 66 473 M., abzüglich 7 274 M. bisher hier verrechneter Kosten für Dienerdienst. Als Aufwand werden mit Rücksicht auf die neu zu errichtenden Notariate rund 60 000 M. jährlich angefordert 60 000 M. b. Sonstige Amtsunkosten wie bisher 6 000 „ zusammen 66 000 M.
55 230	—	Stand vom Sommer 1901 55 225 M. Bei 43 Notariaten erfolgt z. Bt. noch die Stellung der Diensträume durch den Notar gegen eine dem Mietwert entsprechende Vergütung. Von der Gesamtsumme gehen für dienstliche Zwecke entbehrliche, weiter vermietete Räume 11 090 M. — bzw. bei Genehmigung der Dienstwohnungen 8 640 M. — wieder ein, die unter Titel I §. 1 vereinnahmt werden.
125 000	—	Hierunter fällt namentlich die Beschaffung der Grundbuchhefte und der sonstigen Impressen, Einbindung der Grundbücher — Begründung zum Grundbuchausführungsgegesetz Seite 15, §. 4. — Der Aufwand für Juni 1900 bis Juli 1901 betrug rund 110 000 M. Für 1902 und 1903 werden schätzungsweise je 125 000 M. erforderlich sein. Nach Beendigung der Grundbuchumschreibung wird sich der Bedarf namhaft ermäßigen, ohne daß jetzt schon die künftig wegfallende Summe — Spalte 8 — auch nur annähernd bezeichnet werden kann.
35 510	—	Die Portobauschsumme für die Notariate beträgt nach dem Ergebnis der Ermittlungsperiode jährlich 35 507 M. 84 ¢
1 700	—	Aufwand schätzungsweise 1 700 M.
2 000	—	Aufwand schätzungsweise 2 000 M.
5 000	—	Aufwand schätzungsweise 5 000 M.
2 139 115	—	
—	3 330	Rechnungsdurchschnitt.
100	—	Rechnungsdurchschnitt.
340	—	Rechnungsdurchschnitt. Hier werden auch die an etatmäßige und nichtetatmäßige Beamte für Besorgung von Aktenentscheidungen zu gewährenden Vergütungen, deren Höchstbetrag auf 80 Prozent des Reinerlöses festgesetzt ist, verrechnet.
11 740	—	Baufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt 121 650 M. Es wird vorgeesehen für: 1. eigentlichen Unterhaltungsaufwand je 68 660 M. 2. Aufwand für größere Herstellungen für beide Jahre 105 980 M., für 1 Jahr 52 990 „ zusammen 121 650 M.
12 180	3 330	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsaz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
(VII.)		Uebertrag . . .	239 670	248 520	248 520	—	—
	5.	Mieth- und Wasserzinse	51 690	55 470	55 470	—	—
	6.	Erfordernisse in den Kreis- und Amtsgefängnissen .	72 360	78 000	78 000	—	—
	7.	Für die Beschäftigung der Gefangenen daselbst . .	13 800	15 680	15 680	—	—
	8.	Aufwand für die Rechtspflege, insbesondere die Straf- rechtspflege	874 460	941 710	941 710	—	—
	9.	Schreibgebühren	29 800	34 930	34 930	—	—
	10.	Gebühren für Konstatierung der Gerichtskosten . .	6 100	5 600	5 600	—	—
	11.	Zustellgebühren	66 750	72 820	72 820	—	—
	12.	Honorare und Kosten wegen Abhaltung von Prüfungen, Gefängnißlehrcursen und dergleichen	9 090	10 710	10 710	—	—
	13.	Aufwand für die Thätigung der Forstfrevler	4 640	3 600	3 600	—	—
	14.	a. Postporto	96 720	122 670	122 670	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Befendungskosten .	3 140	1 700	1 700	—	—
		c. Telegraphengebühren	4 330	3 140	3 140	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	1 472 550	1 594 550	1 594 550	1 594 550	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	3 189 100	—
		B. Außerordentlicher Etat.				1902/1903 zusammen.	
	1.	Erstellung eines Gebäudes für das Oberlandesgericht, Schlußrate	—	—	—	100 000	—
	2.	Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Lahr	—	—	—	69 760	—
		Uebertrag	—	—	—	169 760	—

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
12 180	3 330	
3 780	—	Nach dem neuesten Stand betragen: a. die Mietzinsse 49 717 M. 02 S. b. die Wasserzinsse 5 752 „ 03 „ zusammen 55 469 M. 05 S.
5 640	—	Statt des Rechnungsdurchschnittes von 82 380 M. werden nur 78 000 M. angefordert, weil die neueren Amtsgefängnisse bereits mit neueren Einrichtungsgegenständen versehen sind, die f. Zt. mit außerordentlichen Mitteln beschafft wurden.
1 880	—	Rechnungsdurchschnitt.
67 250	—	Statt des Rechnungsdurchschnittes von 954 710 M. werden mit Rücksicht auf die im Jahr 1900 hier verrechneten, jetzt unter Ausgabe Titel VI §. 11 vorgesehenen Kosten für Beschaffung der Grundbücher rund 13 000 M. weniger angefordert. An persönlichen Ausgaben — auch an etatmäßige Beamte — kommen hier, wie bisher, zur Verrechnung: Belohnungen für Entdeckung von Verbrechern, Verhaft- und Entdeckungsgebühren, Auffindungsprämien (§. 50 Absatz 3 der Dienst- und Hausordnung für die Kreis- und Amtsgefängnisse). Auch die Kosten für die photographische Aufnahme von Verbrechern, sowie die auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900, betr. die Unfallfürsorge für Gejangene (Reichsgesetzblatt Seite 536 ff.) zu gewährenden Entschädigungen werden hier verrechnet.
5 130	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	500	Rechnungsdurchschnitt.
6 070	—	Rechnungsdurchschnitt.
1 620	—	Rechnungsdurchschnitt. Hier gelangen die zur Abhaltung der beiden juristischen Prüfungen, der Advokat-, Gerichtsschreiber- und Gerichtsvollzieherprüfung entstehenden Kosten, sowie die an Mitglieder der Prüfungskommission bewilligten Honorare zur Verrechnung. Die Honorare der bei den betr. Prüfungen mitwirkenden etatmäßigen Beamten betragen durchschnittlich jährlich 8 370 M.
—	1 040	Rechnungsdurchschnitt.
25 950	—	Die Portobauschsumme mit 106 728 M. 56 S. und der sonstige Portoaufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt betragen zusammen 122 664 M. 18 S.
—	1 440	Statt des Rechnungsdurchschnittes von 3 400 M. werden mit Rücksicht auf die bisher hier verrechneten, jetzt unter Ausgabe Titel VI §. 12b vorgesehenen Versendungskosten der Notariate nur 1 700 M. angefordert.
—	1 190	Wegen der bisher hier verrechneten, jetzt unter Titel VI §. 12c vorgesehenen Telegraphengebühren der Notariate werden statt des Rechnungsdurchschnittes von 5 140 M. nur 3 140 M. angefordert.
129 500	7 500	
7 500		
122 000		

Zu §. 1. Der Neubau für das Oberlandesgericht ist so gefördert, daß derselbe im Frühjahr 1902 wird bezogen werden können. Von der zu 622 450 M. veranschlagten Bauumme sind in der Budgetperiode 1898/99 als I. Rate 150 000 M. und in jener für 1900/01 (vergl. Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1900/01 B. Außerordentlicher Etat Titel VI §. 1) als II. Rate 372 450 M. bewilligt. Es wird hier die Schlussrate mit 100 000 M. angefordert.

Zu §. 2. Bei dem Amtsgerichtsbau in Lahr ist zur ordnungsmäßigen Abgrenzung des Anwesens gegen die angrenzenden Straßen, sowie gegen das westlich gelegene Nachbargrundstück eine dem Gebäude entsprechende Einfriedigung — Abschlußmauern mit aufgesetztem Eisengitter, Freitreppen und Zufahrten — herzustellen; auch ist die vorhandene, baufällig gewordene nördliche Stützmauer neu aufzuführen. Die hierüber aufgestellten Voranschläge beziffern die zur Deckung der Kosten erforderlichen Mittel auf 28 030 M. + 8 730 M. = 36 760 M. Die in der Zeit von der Ausstellung des Kostenvoranschlags (Frühjahr 1898) bis zur Vergebung der Arbeiten eingetretene allgemeine Preissteigerung verschiedener Baumaterialien und der Arbeitslöhne führte zu einer Ueberschreitung der betreffenden Voranschlagsätze im Betrage von 11 500 M. Dazu kam, daß die Änderungen am Plane, welche auf Grund der Berathung in der 108. Sitzung der II. Kammer vom 4. Juli 1898 vorgenommen wurden, einen Mehraufwand von rund 21 500 M. bedingten. Es wird deshalb als Nachtrag für diesen Bau die Summe von 69 760 M. angefordert.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
			1902.	1903.	1902/1903 zusammen	
		M.	M.	M.	M.	M.
(VII.)					169 760	—
	3.				3 000	—
	4.				100 000	—
	5.				350 000	—
	6.				179 000	—
	7.				108 000	—
	8.				25 000	—
	9.				30 000	—
					964 760	—

Erläuterungen.

- Zu §. 3. Das neue Amtsgefängnis in Oberkirch wird gegen Ende des Jahres 1901 fertig gestellt werden. Von den Gegenständen für die innere Einrichtung ist aus dem alten Gefängnis nur Weniges verwendbar und das Inventar fast durchweg neu zu beschaffen. Nach den Erfahrungen bei Einrichtung neuer Gefängnisse sind hierzu 3 000 \mathcal{M} erforderlich.
- Zu §. 4. Das hinter dem Amtsgerichts- und Hauptsteueramtgebäude gelegene Amtsgefängnis zu Säckingen, über dessen bauliche und gesundheitliche Beschaffenheit die Erläuterungen zu der Anforderung im letzten Budget für die Erwerbung eines Bauplatzes Auskunft geben (vergl. Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1900/01 B Außerordentlicher Etat Titel VI Ziffer 7), ist ein alter unzureichender Bau, über dessen gesundheitlichen Zustand Seitens der Sanitätsbehörden seit Jahren geklagt wird. Die wenigen vorhandenen Zellen (7 an der Zahl) sind zur Durchführung der Einzelhaft unzureichend. Im Gefängnis fehlt es an allen Erfordernissen, welche die neueren Vorschriften für die Einrichtung der Gefängnisse bedingen; weder Krankenzimmer, noch Bade- und Desinfektionsraum sind vorhanden; die Abortverhältnisse sind äußerst primitive und haben dieselben auf Grund einer Vorstellung der Nachbarn auf einem der letzten Landtage zu einer Erörterung über die Frage der Verbesserung der sanitären Verhältnisse des sog. Trausgässhens geführt, welche Verbesserung aber nur durch die Entfernung des alten Gefängnisbaues erreicht werden kann. Ein in nicht zu weiter Entfernung vom Amtsgericht liegender Bauplatz ist inzwischen aus den im vorigen Budget genehmigten Mitteln angekauft worden. Der Bau selbst ist schlechthin unverzweifelnd, weshalb die zu 100 000 \mathcal{M} veranschlagte Summe hier vorgezogen wird.
- Zu §. 5. Bei Anforderung der I. Rate für die Herstellung von Diensträumen für das Amtsgericht in Mannheim (vergl. Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1900/01 B Außerordentlicher Etat Titel VI §. 21) war die Frage, ob ein Umbau des alten Gymnasiumsgebäudes behufs dessen Verwendung zur Unterbringung des Amtsgerichts auszuführen oder an dessen Stelle ein Neubau zu erstellen sei, noch eine offene. Von den Ständen ist die angeforderte I. Rate mit 160 000 \mathcal{M} für die beiden Eventualitäten bewilligt worden (vergl. Bericht der Budgetkommission der II. Kammer über Titel I—VI und XI—XII der Ausgaben des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1900/01 — erstattet von dem Abgeordneten Straub). Inzwischen hat die Stadt die Durchführung der Bismarckstraße nach dem Schloßgarten beschlossen und ist von der Unterrichtsverwaltung auf Grund einer Vereinbarung das zur Durchführung der Straße erforderliche Gelände und der nördlich von diesem gelegene Theil des alten Gymnasiums gegen eine am Schlusse des Jahres 1904 bezw. nach Fertigstellung des Amtsgerichtsneubaus zu zahlende Entschädigung von 240 000 \mathcal{M} an die Stadt abgetreten worden. Der nunmehr zur Ausführung kommende Amtsgerichtsneubau wird auf dem restlichen Theil des Gymnasialareals unter Erweiterung desselben durch ein Stück vom Schloßgarten erstellt. Nach dem von der Bezirksbauinspektion Mannheim aufgestellten und von der Baudirektion geprüften Plan sind die Baukosten auf 850 000 \mathcal{M} veranschlagt; dazu kommen noch 72 000 \mathcal{M} für das von der Civilistenverwaltung erworbene Schloßgartengelände, so daß die Gesamtkosten auf 922 000 \mathcal{M} sich belaufen werden. Es wird hier zunächst eine II. Rate von 350 000 \mathcal{M} angefordert.
- Zu §. 6. In der Erläuterung zu der Anforderung der Mittel für die Erwerbung eines Bauplatzes für ein Amtsgerichtsgebäude in Weinheim (vergl. Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1898/99 B. Außerordentlicher Etat Titel VI Ziffer 7) ist dargelegt, daß die Diensträume des Amtsgerichts den Bedürfnissen des Gerichtes nicht mehr genügen und als Nothbehelf in einem Privathause einige Räume zur Unterbringung einer Gerichtsabtheilung gemiethet werden mußten. Eine derartige Trennung ist den dienstlichen Interessen nicht förderlich und ist eine Bereinigung der Diensträume in einem Gebäude nicht nur im Interesse des beim Amtsgericht verkehrenden Publikums wünschenswerth, sie ist auch ganz besonders durch dienstliche Rücksichten geboten, indem nur auf diesem Wege eine zweckmäßige Vertheilung der Dienstgeschäfte unter die beiden Richter möglich ist. Dem bestehenden Mangel soll durch die Erstellung eines Neubaus auf dem früher erworbenen Bauplatz abgeholfen werden. Nach Bezug des letzteren wird die Miete für die interimistischen Räume in Wegfall kommen, und soll alsdann das alte Gebäude die Diensträume für die beiden Notariate aufnehmen, für welche zur Zeit gleichfalls Räume in einem Privathause gemiethet sind. Nach dem aufgestellten Plan und Kostenüberschlag werden sich die Kosten für den Neubau auf 179 000 \mathcal{M} belaufen.
- Zu §. 7. Die in einem gemeinsamen Gebäude untergebrachten Gerichtsbehörden (Landgericht, Amtsgericht und Staatsanwaltschaft in Waldbühel) sind in ihren Räumen sehr beengt; insbesondere ist das Landgericht und die Staatsanwaltschaft, sowohl was die Zahl der Räume als deren Größe betrifft, recht mangelhaft untergebracht. Die seit Jahren über den Raummangel geführten Klagen sind wohl begründet. Es ist beabsichtigt, dem bestehenden Uebelstand durch Einziehung der im dritten Stock des Gebäudes befindlichen Wohnung des Landgerichtspräsidenten und deren Verwendung zu Diensträumen abzuhelfen. Als Ersatz für die Dienstwohnung des Präsidenten und gleichzeitig zur Bereitstellung einer Dienstwohnung für den Amtsgerichtsvorstand, für welchen zur Zeit eine Wohnung in einem Privathause gemiethet ist, soll im Hofe des Landgerichtsgebäudes ein zweistöckiges Wohnhaus erstellt werden, dessen Kosten nach dem Voranschlag auf 108 000 \mathcal{M} sich belaufen werden. Nach Fertigstellung des fraglichen Baues wird die bisher für die Amtsgerichtsvorstandswohnung bezahlte Miete mit jährlich 868 \mathcal{M} in Wegfall kommen.
- Zu §. 8. Nachdem das Gelände zwischen der Feuerbach- und Stabelstraße durch das Amtsgefängnis und das Oberlandesgerichtsgebäude überbaut ist, bedarf die Umgebung einer Instandsetzung durch Anlegung der Gehwege und Abschluß der Rasenplätze durch eine den Bauten entsprechende Einfriedigung. Die Kosten sind in einem detaillirt aufgestellten Kostenüberschlag zu 25 000 \mathcal{M} berechnet.
- Zu §. 9. Zur Anschaffung von Bureaueinrichtungen für die Notariate (vergl. Erläuterung zu Titel VI B. Außerordentliches Budget für 1900/01 §. 22) sind in der Budgetperiode 1902/03 voraussichtlich 30 000 \mathcal{M} erforderlich. Diese Summe wird für etwa 40 neue Einrichtungen reichen.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1902/1903 zusammen		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(VII.)							
		Uebertrag . . .	—	—	—	964 760	—
	10.	Einrichtung des alten Amtsgerichtsgebäudes in Lahr zu Diensträumen für die Notariate	—	—	—	34 000	—
	11.	Für die innere Einrichtung des neuen Amtsgerichtsgebäudes in Lahr.	—	—	—	7 500	—
	12.	Für die innere Einrichtung des Amtsgerichts in Rastatt	—	—	—	6 000	—
	13.	Bauliche Aenderungen im Justizgebäude (Land- und Amtsgericht) in Karlsruhe	—	—	—	19 700	—
	14.	Anschaffung von feuersicheren Aktenschränken für die Amtsgerichte	—	—	—	6 500	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	1 038 460	—
		„ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	3 189 100	—
		Summe Tit. VII	—	—	—	4 227 560	—
VIII.		Strafanstalten.					
		A. Ordentlicher Etat.					
						1 Jahr durchschnittlich.	
	1.	Gehalte	316 330	317 430	326 620	322 025	1 240
	2.	Wohnungsgeld	42 580	43 540	43 540	—	155
	3.	Bergütungen und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	27 410	27 410	27 410	—	—
		Uebertrag	386 320	388 380	397 570	—	1 395

Erläuterungen.

Zu §. 10. Das alte Amtsgerichtsgebäude in Fahr soll nach Uebersiedelung des Gerichts in den Neubau zur Unterbringung der Diensträume der Notariat Verwendung finden. Da ein Theil desselben zur Durchführung der Straße zum Amtsgerichtsbau niederzulegen und in Folge dessen ein neues Treppenhause aufzuführen ist, auch einige Aenderungen in der Eintheilung der Räume vorzunehmen sind, die hierzu erforderlichen Mittel aus dem laufenden Budgetsaj für die Bauunterhaltung aber nicht geschöpft werden können, wird die nach dem vorliegenden Kostenüberschlag auf 34 000 M. berechnete Summe hier angefordert.

Außer den Bureauräumen wird im dritten Stock des Gebäudes noch eine Wohnung in mäßigem Umfang für einen Beamten zur Verfügung bleiben.

Zu §. 11. Das neue Amtsgerichtsgebäude in Fahr wird im Jahre 1902 beziehbar werden. Der Schöffensaal, die Richterzimmer und die Kanzleien bedürfen der Ausstattung mit neuem Mobiliar, da nur ein Theil des vorhandenen verwendbar ist. Hiefür sowie für Ausbesserungen der noch brauchbaren Gegenstände und für Anschaffung der Beleuchtungskörper in die Dienst- und Wohnräume sind nach dem vorliegenden Kostenüberschlag 7 500 M. erforderliche

Zu §. 12. Die Diensträume des Amtsgerichts und Bezirksamts in Rastatt sind nebst der Wohnung des Amtsvorstands in einem ehemaligen Klostergebäude untergebracht. Beide Stellen klagen über Raumangel, welchem nach einer zwischen den beteiligten Ministerien getroffenen Vereinbarung durch Verlegung der amtsgerichtlichen Räume in den nördlichen Schloßflügel (bisherige Wohnung des Kommandanten der Festung) abgeholfen werden soll. Die Kosten für die Herstellung der Diensträume werden vom Domänenratar bestritten, wogegen die Justizverwaltung die künftige Bauunterhaltung im Innern zu übernehmen hat. Die Kosten für die Ergänzung der Einrichtung — Mobiliar, Gasbeleuchtungskörper u. s. w. werden nach den Erfahrungen, die bei ähnlichen Einrichtungen gemacht wurden, die Summe von 6 000 M. erfordern, zumal da eine ganz neue Einrichtung des Schöffensaals zu beschaffen ist.

Zu §. 13. Nach Uebersiedelung des Oberlandesgerichts in den im Frühjahr 1902 beziehbaren Neubau an der Hoffstraße werden die von ihm bisher innegehabten Diensträume im Justizgebäude unter die im letzteren verbleibenden Gerichtsbehörden vertheilt und bei dieser Vertheilung insbesondere das Amtsgericht, dessen bisherige Räume völlig unzureichend sind, Berücksichtigung finden. Die künftige Benützung der frei werdenden Räume durch das Amtsgericht, das Landgericht und die Staatsanwaltschaft bedingt einige bauliche Aenderungen und wird insbesondere auch eine durchgreifende Verbesserung der Abortanlage in dem bisherigen Amtsgerichtsgebäude sowie die Instandsetzung der Fassade des letzteren erforderlich. Die Kosten für die nöthigen Herstellungen sind in einem von Großh. Bezirksbauinspektion aufgestellten Kostenvoranschlag zu 19 700 M. berechnet.

Zu §. 14. Die Anschaffung weiterer feuersicherer Schränke zur Aufbewahrung von Testamenten und Eheverträgen bei den Amtsgerichten erscheint dringend geboten, da die Zahl der einzulegenden Urkunden bei den größeren Gerichten erheblich gestiegen ist. Die Anschaffung von etwa 10 solcher Schränke wird die Summe von 6 500 M. erfordern.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.

Erläuterungen.

Vorbemerkung: Der Gesamtstand ist für die Jahre 1902 und 1903, wie sehmals, mit 1460 Köpfen eingestellt, wovon in der Untervertheilung entfallen auf:

das Männerzuchtshaus Bruchsal	400
das Landesgefängniß und die Weiberstrafanstalt Bruchsal	350
das Landesgefängniß Freiburg	500
das Landesgefängniß Mannheim	210

Soweit der Rechnungsdurchschnitt als künftiger Budgetsaj eingestellt ist, ist bei den vom Kopfstand abhängigen Positionen 16, 21, 22, 23 und 28 der Ausgabe und Position 3 der Einnahme nicht der absolute dreijährige Rechnungsdurchschnitt, sondern der auf den Kopf sich ergebende Durchschnittsaj eingestellt.

Vergl. Gehaltsstat, Anlage 1.

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

a. 1 Arzt, 3 Geistliche, 2 Lehrer, 2 Organisten	4 750 M.
Diese Nebendienste können auch etatmäßigen Beamten übertragen werden.	
b. 20 nichtetatmäßige Aufseher, wie bisher zu durchschnittlich 950 M.	19 000 „
6 „ „ Aufseherinnen, wie bisher zu durchschnittlich 610 M.	3 660 „

5 695

960

6 655

240
155

395

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(VIII)		Uebertrag . . .	386 320	388 380	397 570	—	1 395
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	2 021	1 901	1 901	—	—
	5.	Dienstzulagen an Meßner	375	375	375	—	—
	6.	Zuschuß zu den Krankenkassen des Kanzlei- und Aufsichtspersonals	1 310	1 385	1 385	—	—
	7.	Dienstkleidung	7 890	8 245	8 245	—	—
	8.	Stellvertretung und Dienstaushilfe	2 953	2 953	2 953	—	—
	9.	Unterstützungen und Belohnungen des nicht etat- mäßigen Personals	195	195	195	—	—
	10.	Schreibgebühren	1 377	1 377	1 377	—	—
	11.	Betriebsprämien	3 201	3 691	3 691	—	—
	12.	Sonstige persönliche Ausgaben	610	1 110	1 110	—	—
	13.	Kosten des Verkaufs von Inventarstücken und Materialien	32	35	35	—	—
	14.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge . .	2 640	2 600	2 600	—	—
	15.	Abgang und Nachlaß	25	25	25	—	—
	16.	Kosten der Arbeitsstoffe und Geräthschaften . . .	498 640	500 500	500 500	—	—
	17.	Belohnungen der Gefangenen	21 800	21 800	21 800	—	—
	18.	Förderung des Schutzwesens für entlassene Gefangene	7 200	7 200	7 200	—	—
	19.	Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	40 941	45 751	45 751	—	—
	20.	Aufwand gegen Feuergefähr	916	916	916	—	—
		Uebertrag . . .	978 446	988 439	997 629	—	1 395

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		
mehr.	weniger.	
M.	M.	
6 655	—	
—	120	Rechnungsdurchschnitt.
—	—	Dienstzulagen für Vergebung des Meßnerdienstes für 7 Aufseher je 50 M. und eine Aufseherin 25 M. Die Belohnung für den achten Meßner wird aus dem St. Michaelsfond in Mannheim bestritten.
75	—	Mit Rücksicht auf die Vermehrung des Aufsichtspersonals (vergl. Gehaltsstat Titel V und VIII) um 5 Köpfe ist eine Erhöhung des Zuschusses um 75 M. vorgesehen.
355	—	Für 122 etatmäßige und 20 nichtetatmäßige Aufseher, sowie wie bisher für etwa 4 Ablöser je 50 M. = 146 × 50 M. 7 300 M. Zur erstmaligen Anschaffung von Dienstmänteln und Zuppen für 10 neuzugehende Aufseher 10 × 46 M. 50 S. 465 „ Für 16 etatmäßige und 6 nichtetatmäßige Aufseherinnen und etwa 2 Ablöserinnen Dienstzulagen zur Beschaffung der Dienstkleidung je 20 M. = 24 × 20 M. 480 „ 8 245 M.
—	—	Bisheriger Satz; der Rechnungsdurchschnitt beträgt 2 213 M.
—	—	Für 26 Beamte (vergl. §. 3) je 7 M. 50 S.
—	—	Seitheriger Satz, der dem voraussichtlichen Bedarf entspricht. Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 1 021 M.
490	—	Rechnungsdurchschnitt.
500	—	Von der Anforderung entfallen: a. auf Vergütung für Abhaltung des Handfertigkeitsunterrichts in der Abteilung für jugendliche Gefangene, wie bisher 50 M. b. auf Auffindungsprämien an das Aufsichtspersonal für von den Gefangenen verheimlichte Geldbeträge und Werthsachen, wie bisher. 40 „ c. auf Beiträge zur Alters- und Invaliditäts-, sowie Kranken- und Unfallversicherung, soweit dem Staat als Arbeitgeber zur Last fallend, wie bisher 120 „ d. Dienstzulage an einen mit der Prüfung der Personalstandstabellen der Zentralstrafanstalten betrauten etatmäßigen Beamten 500 „ e. auf eine Vergütung an einen mit der Vergebung einer Reallehrerstelle betrauten Hauptlehrer (vergl. Gehaltstarif) zur Ausgleichung seiner im Volksschuldienst bisher erhaltenen Nebenbezüge 400 „ 1 110 M.
3	—	Rechnungsdurchschnitt. Hier werden auch die an etatmäßige und nichtetatmäßige Beamte für Beforgung von Altenauscheidungen zu gewährenden Vergütungen, deren Höchstbetrag auf 80% des Reinerlöses festgesetzt ist, verrechnet.
—	40	Rechnungsdurchschnitt unter Zuschlag des mutmaßlichen Mehrbedarfs wegen Erhöhung der Brandversicherungsanschlüsse in Folge neuer Einschätzung einiger Gebäude bezw. des Zugangs weiterer Gebäude beim Landesgefängniß Bruchsal und Mannheim.
—	—	Rechnungsdurchschnitt.
1 860	—	Vergl. Einnahme Titel II §. 3. — Darunter Antheil an der Portobauschsumme 1 328 M. 44 S.
—	—	Seitheriger Satz, der dem voraussichtlichen Bedarf entspricht. Unter diese Position fallen auch die gutthatsweisen Entschädigungen bei Betriebsunfällen, wenn die Folgen die Gefangenschaft überdauern; dies so lange das Reichsgesetz vom 30. Juni 1900, „Die Unfallfürsorge für Gefangene betr.“, noch nicht in Kraft getreten ist. Mit Inkrafttreten dieses Gesetzes werden die vom Staate zu leistenden Unfallschädigungen auch für die Gefangenen der Zentralstrafanstalten auf Titel VII §. 8 übernommen. — Hier findet auch der auf die Gefangenendriefe entfallende Antheil an der Portobauschsumme mit 596 M. 80 S. Verrechnung.
—	—	Seitheriger Satz.
4 810	—	Die Anforderung setzt sich wie folgt zusammen: 1. Miethzins für Dienstwohnungen nach dem neuesten Stand 8 030 M. 2. Wasserzins nach dem neuesten Stand bezw. Rechnungsdurchschnitt 5 089 „ 3. Aufwand für Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt 1 927 „ 4. Bauaufwand: I. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand 22 050 „ II. Aufwand für größere Herstellungen nach besonderen Kostenschätzungen für beide Jahre 17 310 M., für 1 Jahr 8 655 „ zusammen 45 751 M.
—	—	Seitheriger Satz, der dem voraussichtlichen Bedarf entspricht. Der Rechnungsdurchschnitt, worunter einmalige Ausgaben, beträgt 980 M.
14 748	160	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(VIII.)		Uebersrag . . .	978 446	988 439	997 629	—	1 395
	21.	Aufwand für Verpflegung und Heilung der Gefangenen	279 076	285 131	286 631	285 881	—
	22.	Aufwand für Kleidung	52 980	51 364	51 764	51 564	—
	23.	Aufwand für Bettwerk	9 957	11 062	11 362	11 212	—
	24.	Aufwand für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trink- geräthe	2 513	2 372	2 416	2 394	—
	25.	Aufwand für Bewachungs- und Strafgeräthe . . .	1 140	1 801	1 801	—	—
	26.	Heizungskosten	27 814	30 996	31 596	31 296	—
	27.	Beleuchtungskosten	30 328	29 554	30 678	30 116	—
	28.	Reinigungskosten	39 420	41 980	42 580	42 280	—
	29.	Aufwand für Kirchen- und Schulbedürfnisse . . .	4 300	4 300	4 300	—	—
	30.	Sachliche Amtskosten	4 771	4 771	4 771	—	—
	31.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	1 687	1 782	1 782	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	275	288	288	—	—
		c. Telegraphengebühren	159	272	272	—	—
	32.	Zufällige Ausgaben	498	917	917	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	1 433 364	1 455 029	1 468 787	1 461 908	1 395
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	2 923 816	
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Landesgefängniß und Weiberstrafanstalt Bruchsal:					
		a. Niederlegung und Neuaufführung des vorstehen- den Theiles der Umwährungsmauer an der Seilersbahn, Entwässerung des Gebiets der Irenabtheilung und Herstellungen an der An- staltskirche				1902/1903 zusammen	15 000
		Uebersrag	—	—	—	15 000	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
14 748	160	
6 805	—	Nach dem Rechnungsbuchschnitt bemessen unter Zuschlag des voraussichtlichen Mehrbedarfs, der mit der im Oktober 1902 in Aussicht genommenen Inbetriebnahme der neuen Irrenabteilung beim Landesgefängnis Bruchsal entstehen wird. In der Anforderung ist auch der Aufwand für die Personalkost mit 8 125 M. und jener für Verpflegung der Insassen in den unter Verwaltung von Zentralstrafanstalten stehenden Amtsgefängnissen mit 32 552 M. enthalten.
—	1 416	Voraussichtlicher Kostenaufwand, nach den Rechnungsergebnissen und den in mancher Beziehung verschiedenartigen Bedürfnissen der einzelnen Anstalten unter Zuschlag eines angemessenen Betrags für die neue Irrenabteilung bemessen.
1 255	—	Voraussichtlicher Kostenaufwand. Der bisherige Satz war zu knapp bemessen; auch war der mutmaßliche Mehrbedarf für die neue Irrenabteilung zu berücksichtigen.
—	119	Nach dem Rechnungsbuchschnitt unter Berücksichtigung des Mehrbedarfs, der sich beim Landesgefängnis Bruchsal im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen Irrenabteilung voraussichtlich ergeben wird, bemessen.
661	—	Rechnungsbuchschnitt unter Berücksichtigung der Mietzinsserhöhung für die neuen Unterkunftsräume des Wachtbataillons der Bruchsaler Strafanstalten.
3 482	—	Voraussichtlicher Aufwand. Auch bei weniger hohen Preisen der Heizungsmaterialien als bisher, die für den Kostenaufwand nicht allein ausschlaggebend sind, ist der bisherige Satz unzureichend. Auch hat der Mehraufwand, der sich mit dem Bezug der neuen Irrenabteilung mutmaßlich ergibt, bei Bemessung der Anforderung Berücksichtigung gefunden.
—	212	Nach den Rechnungsergebnissen und in Berücksichtigung des voraussichtlichen Mehraufwands für die neue Irrenabteilung bemessen.
2 860	—	Voraussichtlicher Kostenaufwand. Der seitherige Satz hat sich als unzureichend erwiesen und ist eine mäßige Erhöhung erforderlich, wobei zugleich der mutmaßliche Mehraufwand für die neue Irrenabteilung berücksichtigt ist. Der Rechnungsbuchschnitt beträgt 41 070 M.
—	—	Seitheriger Satz. Der Rechnungsbuchschnitt beträgt 4 233 M.
—	—	Seitheriger Satz. Der Rechnungsbuchschnitt beträgt 4 652 M.
95	—	Rechnungsbuchschnitt unter Berücksichtigung des durch die Neufestsetzung der Portobauschsumme entstehenden Mehraufwands. Anteil an der Portobauschsumme 1 610 M. 04 S.
13	—	Rechnungsbuchschnitt.
113	—	Der Mehraufwand ist durch Anschluß des Männerzuchthauses Bruchsal an das Fernsprechnetz veranlaßt.
419	—	Rechnungsbuchschnitt.
30 451	1 907	
1 907		
28 544		

Zu §. 1 a. Diese Anforderung steht im Zusammenhang mit der Erweiterung des Hauptkrankenhauses (vergl. Spezialbudget für 1900/01 Titel VII außerordentlicher Etat §. 2 a). Anlässlich der Ausführung dieses Baues war im Interesse der Anstaltsicherheit eine Erhöhung des vorstehenden Theiles der Umwähnungsmauer gegen die Seilerbahn vorgesehen. Nachdem diese Mauer inzwischen der Unterjuchung zugänglich geworden, hat sich herausgestellt, daß das Mauerwerk für die geplante Erhöhung nicht standfähig ist. Es erübrigt daher nur die Niederlegung und Neuaufführung der Mauer, womit die Rückverlegung derselben auf die im Jahr 1873 festgelegte Bauflucht verbunden werden soll. Der Kostenaufwand berechnet sich auf 10 000 M. Im Bauvoranschlag für die Erweiterung des Hauptkrankenhauses sind 700 M. für die Entwässerung des Baugebiets vorgesehen. Die Kosten werden sich jedoch nach einem später aufgestellten, detaillirten Voranschlag auf 4 300 M. belaufen, so daß hier weitere 3 600 M. anzufragen sind. Außerdem werden durch die Verlegung der Sakristei im Innern und Außern der Anstaltskirche Herstellungen erforderlich, für die im Bauvoranschlag Mittel nicht vorgesehen sind. Sie sind auf 1 400 M. veranschlagt. Es werden deshalb hier 10 000 + 3 600 + 1 400 M. = 15 000 M. angefordert.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
			1902.	1903.	1902/1903 zusammen	
		M.	M.	M.	M.	M.
(VIII.)					15 000	—
	Uebertrag . . .	—	—	—	15 000	—
(1.)	b. Für die innere Einrichtung der neuen Irren- abtheilung	—	—	—	23 000	—
	c. Ankauf eines Grundstücks gegenüber der Zücht- lingsabtheilung an der Seilersbahn	—	—	—	6 000	—
2.	Landesgefängniß Mannheim: Neubau eines Landesgefängnisses, I. Rate	—	—	—	250 000	—
	Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	294 000	—
	„ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	2 923 816	—
	Summe Tit. VIII. für beide Jahre	—	—	—	3 217 816	—

Erläuterungen.

Zu §. 1b. Unter der für die Erweiterung des Hauptkrankenhanfes im vorigen Budget bewilligten Summe von 180 000 M. waren die Kosten für die innere Einrichtung, für die nur Weniges aus der alten Irrenabtheilung verwendbar ist, nicht inbegriffen. Es handelt sich um die Beschaffung des Mobiliars für ein Arztzimmer, einschließlich der erforderlichen Ergänzung des vorhandenen Instrumentariums, der Einrichtung für Kochzwecke, für 2 Aufseherzimmer, 3 Gemeinschaftsaufenthaltsräume, 5 Gemeinschaftsschlafräume, 8 Einzelzimmer und 5 Toiletten, um die Ausstattung der Bade- und Desinfektionsräume, um die Anschaffung von Eßgeschirren, Reinigungs-, Arbeits-, Heizungs- und Feuerlöschgeräthen, wozu noch die Ausgaben für Kleider und Bettwerkandaüstung für die Zwecke dieser Anstaltsabtheilung, zum Theil besonders dauerhaft hergestellt, kommen. Der bezügliche Aufwand ist auf 23 000 M. berechnet.

Zu §. 1c. Mit den Bewohnern des Nachbarhanfes gegenüber der Züchtlingsabtheilung an der Seilerbahn sind zeitweise Kommunikationen der Anstaltsinsassen vorgekommen, die dem Anstaltsbetrieb erhebliche Störungen brachten. Im Interesse der Sicherung des Betriebs und um die Vermehrung solcher Unzuträglichkeiten, die mit der Ueberbauung des noch freien Geländes an der genannten Straße mit einem mehrestöckigen Gebäude für Privatwohnungen wohl mit Sicherheit zu erwarten wäre, fernzuhalten, wird der Kauf des 6 ar 43 qm großen Grundstücks, das der derzeitige Eigenthümer um 6 000 M. abtreten wird, beantragt. Das Grundstück ist für die spätere Erstellung eines Aufseherwohnanfes in Aussicht genommen.

Zu §. 2. Die Frage der Erbauung eines Landesgefängnisses in Mannheim ist eine vielfach erörterte. Der bauliche Zustand des derzeitigen Gefängnisses und die unzureichenden Einrichtungen des alten Baues, insbesondere aber, da eine genügende Anzahl von Einzelzellen nicht vorhanden ist, die Erschwerung des Vollzugs der Einzelhaft haben sich seit Jahren in einer den Strafanstaltsbetrieb ungemein störenden Weise geltend gemacht. Zu diesen Mifständen tritt als weiterer ausschlaggebend die ständige Ueberfüllung der Anstalt von Jahr zu Jahr stärker und störender hinzu. Die zur Abwehr dieses Nothstandes getroffenen Maßnahmen können nur als äußerste Nothbehelfe angesehen werden, die leider die Ziele eines geordneten Strafvollzugs unabwendbar in den Hintergrund treten lassen. Dieselben durch Ueberfüllung verursachten Uebelstände treten seit Jahren schon auch im Amtsgefängnis Mannheim zu Tage und sind in der 27. öffentlichen Sitzung der II. Kammer am 6. Februar 1900 seitens eines Abgeordneten anerkannt und als für die Dauer unerträglich bezeichnet worden, so daß ihnen nur durch die Vergrößerung des Amtsgefängnisses oder durch einen Landesgefängnisneubau abgeholfen werden könne. Seitens des Regierungsvertreterers wurde damals darauf hingewiesen, daß nur der Bau eines neuen Landesgefängnisses in Frage kommen könne; man werde dann die Strafen, soweit sie im Amtsgefängnis zu vollstrecken seien, in Zukunft in dem jetzigen Landesgefängnis vollziehen und demgemäß die Bauten, welche jetzt für das Amtsgefängnis vorhanden seien, lediglich für Untersuchungsgefängnisse vorbehalten. Die Regierung nimmt heute noch denselben Standpunkt ein, wobei jedoch spätere Erwägungen wegen anderweiter zweckentsprechender und vortheilhafter Verwendung bezw. Verwerthung des alten Gefängnisses nicht ausgeschlossen sein sollen. Der Neubau einer Zentralstrafanstalt für das Unterland ist deshalb nicht mehr verschiebbar, zumal bei der raschen Vermehrung und Vergrößerung der gewerblichen und Handels-Etablissements in Mannheim und Umgebung und dem dadurch bedingten Zunng einer sukzessiven Bevölkerungsmasse eine Besserung der Zustände nicht zu erwarten steht. Die Wahl des Bauplatzes fiel nach umfangreichen Verhandlungen und genauer Erwägung aller in Betracht kommenden Fragen auf den nördlichen Theil der im Norden Mannheims, nahe dem Waldhof gelegenen „Herzogenriedwiese“, welches Gelände von den Bau- und Sanitätsbehörden als in jeder Beziehung für die Anlage einer Strafanstalt geeignet bezeichnet wird. Das Domänenräar hat sich bereit erklärt, die für die Anstalt einschließlich der zu erstellenden Beamtenwohnungen erforderliche Fläche von circa 13 Hektar zum Preis von 50 J pro Quadratmeter an den Landesfiskus — Justizverwaltung — abzutreten. Der weitaus größere nach Norden zu gelegene Theil des Bauplatzes bedarf noch der Auffüllung und Planirung, welche Arbeiten auf circa 3 M. pro Quadratmeter veranschlagt sind. Es kommt hier als 1. Rate für den Neubau — für Geländeerwerb und Auffüllungsarbeiten — der Betrag von 250 000 M. in Anforderung. Das Bauprojekt selbst ist in der Ausarbeitung begriffen.

Table with 4 columns and 10 rows, containing numerical data and faint text. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the page.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
IX.						
		Kultus.				
		Ordentlicher Etat.				
		I. Katholischer Kultus.				
	1.	Dotation des Erzbisthums:				
		für 1902/1903 jährlich:				
	a.	Erzbischöflicher Tisch:				
		1. Geld	6 994	M 28	ö	
		2. Naturalien nach den Durch- schnittspreisen der Jahre 1898/1900	17 382	" 66	"	
	b.	Domkapitel:				
		Geld	44 114	" 28	"	
	c.	Beitrag zur Bestreitung der Kosten der Erzbischöflichen Kanzlei	26 000	" —	"	
	d.	Wegen Abtretung des Linder- fonds an das Erzbisthum — dem Konstanzer Studienfond	5 691	" 43	"	
			90 813	100 183	100 183	—
	2.	Oberstiftungsrath, Staatsbeitrag:				
	a.	zu dem persönlichen Aufwand	80 854	80 998	83 628	82 313
		b. zu den sachlichen Amtskosten	7 260	7 260	7 260	—
	3.	Zuschüsse an Pfarreien:				
		a. Dotationen	4 756	M 03	ö	
		b. Budgetmäßiger Beitrag	342	" 86	"	
			4 849	5 099	5 099	—
	4.	Beitrag zur Vernehmung der durch die vormaligen Mendikantenklöster besorgten seelsorgerlichen Aushilfe	6 167	6 167	6 167	—
	5.	Beitrag an die katholische Pfälzer Kirchenschaffnei in Heidelberg	1 286	1 286	1 286	—
	6.	Aufbesserung gering besoldeter römisch-katholischer Pfarrer	350 000	350 000	350 000	—
	7.	Staatsbeitrag zur Deckung des Aufwandes für die kirchlichen Bedürfnisse der Altkatholiken	24 000	24 000	24 000	—
	8.	Aufbesserung gering besoldeter altkatholischer Pfarrer	8 000	8 000	8 000	—
	9.	Zusätzliche Erhöhung zur Aufbesserung des Dienst- einkommens der altkatholischen Pfarrer	2 400	6 000	6 000	—
		I	575 629	588 993	591 623	590 308

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
9 370	—	Die an Stelle der Naturalienkompetenz für den Erzbischöflichen Tisch zu gewährende Geldvergütung wird nach den Durchschnittspreisen der Jahre 1898/1900, welche sich gegenüber jenem der früheren Periode im ganzen etwas höher stellen, in Anforderung gebracht.
1 459	—	Nach einer mit dem Erzbischöflichen Domkapitel getroffenen Vereinbarung wurden die aus der Staatskasse fließenden Bezüge der Mitglieder des Domkapitels in der Weise anderweit geregelt, daß an Stelle der bisherigen Geldkompetenz und der in der Höhe wechselnden Naturalienvergütungen bis auf weiteres feste jährliche Beträge gewährt werden, die — entsprechend den geänderten Zeit- und Verhältnissen und der Stellung der Mitglieder des Domkapitels — etwas höher als die seitherigen Leistungen bemessen wurden und gegenüber dem Budgetjah für 1901 einen Mehraufwand von 8 995 M. 74 S. verursachen.
250	—	Bergl. Gehaltsdetal Anlage 1, Wohnungsgeldetal Anlage 2, Anforderung von Dienstwohnungen Anlage 3, den Spezialvoranschlag Anlage 7, sowie Anlage 8, enthaltend den wegen Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge der Beamten der katholisch-kirchlichen Vermögensverwaltung zwischen der Großh. Regierung und dem Herrn Erzbischof in Freiburg unterm 19. Dezember 1900 vereinbarten Nachtrag zu der „Vereinbarung wegen Regelung der Beteiligung des Staates an dem Aufwand für den Katholischen Oberstiftungsrath“. (Anlage 8 des Budgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1890/1891.)
—	—	Der Berechnung des Geldwerts der unter den Dotationen enthaltenen Naturalien wurden die Marktdurchschnittspreise der Jahre 1898/1900 zu Grunde gelegt.
—	—	Bergl. §. 9 des Pfarreraufbesserungsgesetzes vom 18. Mai 1899.
—	—	Bergl. §. 9 des Pfarreraufbesserungsgesetzes vom 18. Mai 1899.
3 600	—	Um das Diensteinkommen der altkatholischen Pfarrer auf der in §. 5 des Pfarreraufbesserungsgesetzes vom 18. Mai 1899 bestimmten Höhe zu erhalten, ist zu dem in §. 9 Abs. 1 dieses Gesetzes festgesetzten Staatsbeitrag von jährlich 8 000 M. ein Zuschuß erforderlich und zwar wird in Folge Rückgangs des Pfründenertrags und mit Rücksicht auf etwaige Veränderungen des Besitzstandes von bisher den Altkatholiken überwiesenen Pfründen ein solcher in Höhe von jährlich 6 000 M. vorgesehen.
14 679	—	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
(IX.)		M.	M.	M.	M.	M.	
		II. Evangelischer Kultus.					
	10.	Staatsbeitrag für den Evangelischen Oberkirchenrath — als oberste evangelische Landeskirchenbehörde	20 000	20 000	20 000	—	—
	11.	Staatsbeitrag für den Evangelischen Oberkirchenrath — als evangelischen Oberstiftungsrath:					
	a.	zu dem persönlichen Aufwand	53 408	55 884	57 230	56 557	70
	b.	zu den sachlichen Amtskosten	4 268	4 268	4 268	—	—
	12.	Zuschuß zu dem Gehalt des Prälaten	1 714	—	—	—	—
	13.	Zuschüsse für Pfarreien und Pastorationen:					
	a.	Dotationen 23 056 M 29 S					
	b.	Budgetmäßige Beiträge 11 052 „ 52 „	33 583	34 109	34 109	—	—
	14.	Gehalte der Organisten und Kirchendiener	1 874	1 874	1 874	—	—
	15.	Dem vereinigten Pfarrhilfsfond:					
	a.	Dotation 507 M 43 S					
	b.	Entschädigung für ehemals bezogene Lizenzen 351 „ 23 „	859	859	859	—	—
	16.	Staatsbeitrag für die evangelische Kirche im Allgemeinen	20 955	22 670	22 670	—	—
	17.	Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer	300 000	300 000	300 000	—	—
		II.	436 661	439 664	441 010	440 337	70
		III. Israelitischer Kultus.					
	18.	Staatsbeitrag für den Israelitischen Oberrath	7 000	7 000	7 000	—	2 400
	19.	Zur Aufbesserung gering besoldeter Rabbiner	13 000	14 240	14 240	—	—
		III.	20 000	21 240	21 240	21 240	2 400
		Hiezu I.	575 629	588 993	591 623	590 308	—
		„ II.	436 661	439 664	441 010	440 337	70
		Summe Tit. IX.	1 032 290	1 049 897	1 053 873	1 051 885	2 470
		„ „ „ für beide Jahre				2 103 770	

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	—	
3 149	—	Vergl. Gehaltsetat Anlage 1, Wohnungsgelbetat Anlage 2, Anforderung von Dienstwohnungen Anlage 3, den Spezialvoranschlag Anlage 9, sowie Anlage 10, enthaltend den wegen Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge der Beamten der evangelisch-lutherischen Vermögensverwaltung zwischen der Großh. Regierung und dem Evangelischen Oberkirchenrath vereinbarten Nachtrag zu den Bestimmungen wegen Regelung der Beteiligung des Staates an dem Aufwand für die Verwaltung des evangelischen Kirchenvermögens* (Anlage 3 zum Nachtrags-Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1890/91).
—	1 714	Der hier in Wegfall kommende Zuschuß zu dem Gehalt des Prälaten mit jährlich 1 714 M 29 S wurde der Anforderung unter §. 16 zugeschlagen.
526	—	Der Berechnung des Geldwertes der unter den Dotationen enthaltenen Naturalien sind die Marktdurchschnittspreise der Jahre 1898/1900 zu Grunde gelegt.
—	—	
1 715	—	Mit der bisherigen Anforderung von jährlich 20 955 M 44 S wurde der Zuschuß zu dem Gehalt des Prälaten mit jährlich 1 714 M 29 S (siehe oben §. 12) vereinigt. Der künftige Budgetsatz beträgt somit 22 669 M 73 S oder rund 22 670 M. Vergl. §. 9 des Pfarreraufbesserungsgesetzes vom 18. Mai 1899.
5 390	1 714	
—	—	Die Kasse des Oberrathes der Israeliten ist zur Zeit durch die Versorgungsgehälter der Hinterbliebenen des früheren geistlichen Mitgliedes des Oberrathes und des Sekretärs belastet, weshalb der seitherige Staatsbeitrag nicht gefürzt werden kann. Nach Wegfall dieser Belastung soll eine Ermäßigung desselben in Erwägung gezogen werden; vorerst wird, wie bisher, der Betrag von 2 400 M als „künftig wegfallend“ bezeichnet.
1 240	—	Um den gering besoldeten Rabbinern eine ihrem Dienstalter entsprechende Aufbesserung zubilligen zu können, wird eine kleine Erhöhung der bisherigen Bewilligung vorgesehen. Die Angehörigen der israelitischen Religionsgemeinschaft sind durch örtliche und allgemeine Steuern für ihre Kultusbedürfnisse außerordentlich hoch belastet — 10 M pro Kopf — so daß eine Aufbesserung der Rabbiner unter Inanspruchnahme der aus der Kirchensteuer fließenden Mittel nicht angängig erscheint.
1 240	—	
14 679	—	
5 390	1 714	
21 309	1 714	
1 714	—	
19 595	—	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
X.		Unterrichtswesen.				
		A. Ordentlicher Etat.				
		I. Höhere Unterrichtsanstalten.				
		Universität Heidelberg:				
1.	a. Ordentliche Staatsdotation	782 500	824 500	824 500	—	180
2.	b. Wohnungsgeld	49 600	52 670	52 670	—	—
	Universität Freiburg:					
3.	a. Ordentliche Staatsdotation	571 100	619 100	619 100	—	2 000
4.	b. Wohnungsgeld	49 970	52 710	52 710	—	661
	Technische Hochschule:					
5.	a. Ordentliche Staatsdotation	371 000	392 000	392 000	—	300
6.	b. Wohnungsgeld	30 650	32 380	32 380	—	—
Summe I		1 854 820	1 973 360	1 973 360	1 973 360	3 141

Gegen feither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M. M.

42 000

Die Spezialvoranschläge für die Universität Heidelberg, das akademische Krankenhaus, die Irrenklinik und Frauenklinik in Heidelberg, für die Universität Freiburg, die Augenklinik, Frauenklinik und psychiatrische Klinik in Freiburg, sowie für die Technische Hochschule in Karlsruhe sind den Beilagen unter Nr. 11 bis 19 angegeschlossen.

Die Nothwendigkeit der Erhöhung des Staatszuschusses ergibt sich im Wesentlichen daraus, daß die Aufseherung für Gehalte der etatmäßigen Beamten und für Vergütungen des nicht etatmäßigen Personals in Folge von nothwendigen Stellenvermehrungen und Gewährung von Zulagen erhöht werden mußte, daß ferner der Miethzins für gemietete Lokale, hauptsächlich in Folge Uebernahme der früher im außerordentlichen Budget (vergl. Budget von 1900/1901 Titel IX B. S. 1) angeforderten Miethzinsse von 5300 M. jährlich in den ordentlichen Etat, erheblich gewachsen ist und daß endlich die Aversen der Universitätsinstitute, insbesondere der Kliniken, angesichts der außerordentlich niederen Verpflegungssätze bedeutend höher festzusetzen waren. Die Erhöhung der Position für Aversen ist übrigens zum Theil auch darauf zurückzuführen, daß die Kosten für Heizung und Beleuchtung der Universitätsbibliothek und einiger Seminarien, die bisher aus den allgemeinen Positionen für Heizung und Beleuchtung bestritten wurden, auf die Institutsaversen übernommen worden sind. Die genannten allgemeinen Positionen konnten in Folge dessen herabgesetzt werden.

Was insbesondere die Erhöhung des Gehaltsdetats anlangt, so sind neben den nach der Gehaltsordnung und dem Gehaltstabelle fällig werdenden Zulagen und den Mitteln zur Gewährung möglicher Gehaltsaufbesserungen an nieder besoldete Professoren weiter vorgezogen: Die Umwandlung der etatmäßigen außerordentlichen Professur für englische Philologie in eine ordentliche Professur, die Errichtung von zwei neuen etatmäßigen außerordentlichen Professuren in der medizinischen und philosophischen Fakultät, die etatmäßige Anstellung eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten und eines Maschinenisten beim chemischen Laboratorium, sowie zweier älterer nicht etatmäßiger Diener, eines Wärters und einer Wärterin der Irrenklinik, endlich die Umwandlung der Stelle des Buchhalters bei der akademischen Krankenhausverwaltung in eine Oberbuchhalterstelle.

3 070

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

48 000

Die erhebliche Erhöhung der Staatsdotation für die Universität Freiburg ist durch die außerordentliche Zunahme der Frequenz und durch die starke Benützung der theilweise neuen, theilweise erweiterten Institute bedingt.

Die Mehrforderungen im Gehaltsdetat betreffen neben den im Laufe der Budgetperiode anfallenden tarifmäßigen Zulagen und den für Aufbesserung der niedrigeren Professorengelalte vorgegebenen Mitteln im Wesentlichen die Umwandlung einer etatmäßigen außerordentlichen Professur in der philosophischen Fakultät in eine ordentliche Professur, die Neugründung von zwei etatmäßigen außerordentlichen Lehrstellen in der juristischen und in der medizinischen Fakultät, die Einreihung eines verdienten Beamten in eine höhere Gehaltsklasse, sowie die etatmäßige Anstellung dreier älterer Diener, eines Wärters und einer Wärterin der psychiatrischen Klinik.

Das nichtetatmäßige Personal, insbesondere die Assistenten und Assistenzärzte, mußten erheblich vermehrt, die Aversen der Institute und Kliniken bedeutend erhöht werden. Auch der Aufwand für sachliche Amtsumkosten, Inventar, Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasserverbrauch erfuhr durchweg eine Erhöhung.

2 740

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

21 000

Die fortwährende Zunahme der Frequenz der Hochschule, die Inbetriebnahme der elektrischen Centrale, die Errichtung des physikalisch-chemischen Instituts sowie die erhebliche Erweiterung des chemischen Laboratoriums haben die Nothwendigkeit einer Erhöhung des persönlichen und sachlichen Aufwands (insbesondere für Aversen der Institute, für Heizung, Beleuchtung und Reinigung) ergeben.

Was den Gehaltsdetat betrifft, so wird neu angefordert die Stelle eines Vorstandes der Bibliothek der Technischen Hochschule (B. 5 des Gehaltstabelle), weil die bisherige Beforgung der Bibliotheksgeschäfte im Nebenamte durch einen ordentlichen Professor bei dem jetzigen Umfang dieser Geschäfte nicht mehr möglich ist. Für die Berechnung der Hochschule ist die Anstellung eines Buchhalters nothwendig, weil der bisherige Buchhalter zum Sekretär befördert und als solcher alle Sekretariatsgeschäfte selbstständig übernehmen soll. Endlich sollen der bisher nicht etatmäßige Bibliothekgehilfe und der gleichfalls nicht etatmäßige Präparator des zoologischen Instituts, Ersterer als Verwaltungsassistent, Letzterer als Präparator etatmäßig angestellt werden.

Die äußerst günstige Frequenz der Hochschule in den letzten Semestern gestattet auch in dieser Budgetperiode, neben der Erhöhung der Einnahmeposition „Antheil an den Beiträgen der Studierenden“ einen namhaften Betrag aus dem Reservefond zur Deckung des Aufwands in den Einnahmetat einzustellen.

1 730

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

118 540

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		II. Mittel- und Volksschulen.					
		A. Oberschulrath.					
	7.	Gehalte	92 130	95 830	100 640	98 235	—
	8.	Wohnungsgeld	12 520	13 250	13 250	—	—
	9.	Andere persönliche Ausgaben und zwar: Vergütungen und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	6 600	6 600	6 600	—	—
	10.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	7 500	7 100	7 100	—	—
	11.	Sonstige persönliche Ausgaben	5 737	5 740	5 740	—	1 150
	12.	Für sachliche Amtskosten	7 700	8 200	8 200	—	—
	13.	Miethzins für Diensträume	1 800	2 225	2 225	—	—
	14.	Kosten der im Geschäftsbereich des Oberschulrathes abzuhaltenden Prüfungen: a. Tagegelder und Reisekosten	600	600	600	—	—
		b. Honorare der Examinatoren	4 200	6 000	6 000	—	—
		c. Sonstige Kosten	120	120	120	—	—
	15.	Bersendungskosten: a. Postporto	2 400	3 120	3 120	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	240	240	240	—	—
		c. Telegrammgebühren	60	60	60	—	—
		Summe A	141 607	149 085	153 895	151 490	1 150
		B. Kreis Schulvisitaturen.					
	16.	Gehalte	58 850	57 450	57 940	57 695	—
	17.	Wohnungsgeld	5 980	5 980	5 980	—	—
	18.	Andere persönliche Ausgaben und zwar: Tagegelder, Reise- und Zugskosten	21 000	21 000	21 000	—	—
	19.	Vauschbeträge für Schreibaushilfe	4 610	4 610	4 610	—	—
		Uebertrag	90 440	89 040	89 530	—	—

Gegen früher jährlich

Erläuterungen.

Gegen früher jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
6 105	—	Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.	
730	—	Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	—	1 Referendar oder Lehramtspraktikant 1 600 M., 4 Kanzleigehilfen (2 zu je 1 200 M., 2 zu je 1 300 M.) 5 000 M., zusammen 6 600 M.	
—	400	Rechnungsdurchschnitt 7 017 M. 88 ₤	
—	3	Von der Anforderung entfallen:	
		a. auf Nebengehalte etatmäßiger Beamten und zwar	
		für 2 ordentliche Mitglieder des Oberschulrathes (im Nebenamt) je 1 500 M.	3 000 M.
		wovon bei künftigen Personalwechsel 1 150 M. wegfallen;	
		für 1 mit der Bearbeitung der das Bauwesen der Volksschulen betreffenden Angelegenheiten nebenamtlich betrautes Mitglied des Gewerbeschulrathes	800 „
		für 3 außerordentliche Mitglieder des Oberschulrathes je 350 M.	1 050 „
		für 1 mit der Prüfung des Zeichenunterrichts an den Volksschulen nebenamtlich betrauten Zeichenlehrer einer Lehrerbildungsanstalt (§. 13 Abs. 3 des Elementarunterrichtsgesetzes)	300 „
		für 1 Kanzleibeamten für Führung der Bureauhandkaffe und für Beforgung der Bibliotheksgeschäfte	100 „
			5 250 M.
		b. auf Stellvertretung und Diensthilfe	300 „
		c. auf Dienstkleidung für 2 Kanzleidiener*	100 „
		d. auf Vergütung für 1 Kanzleidiener für Beforgung der Geschäfte eines Hausmeisters	50 „
		e. auf Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals (5 × 7 M. 50 ₤)	40 „
		zusammen	5 740 M.
500	—	Der Kredit der Handkaffe (bisher 7 400 M.) beträgt nach dem Rechnungsdurchschnitt	7 900 M.
		Sonstige Amtskosten (wie bisher)	300 „
		zusammen	8 200 M.
425	—	Der Mehraufwand ist bedingt durch die Beschaffung eines Arbeitszimmers für den Zeicheninspektor. Ein Theil der gemietheten Räume ist an einen Kanzleidiener des Oberschulrathes vermietet; der dem Wohnungsgeld gleichkommende Mietzins von 250 M. fließt in die Generalstaatskaffe.	
—	—	Bisheriger Budgetsatz, welcher voraussichtlich ausreichend ist. Rechnungsdurchschnitt 667 M. 93 ₤	
1 800	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Bisheriger Budgetsatz, welcher voraussichtlich ausreichend sein wird. Rechnungsdurchschnitt 191 M. 73 ₤	
720	—	Portobauschulsumme 2 983 M. 52 ₤; im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Bisheriger Budgetsatz; der Betrag dürfte ausreichend sein. Rechnungsdurchschnitt 397 M. 17 ₤	
—	—	Bisheriger Budgetsatz; der Betrag dürfte ausreichend sein. Rechnungsdurchschnitt 83 M. 02 ₤	
10 283	400		
400			
9 883			
—	1 155	Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Der angeforderte Betrag dürfte ausreichen. Rechnungsdurchschnitt 21 512 M. 75 ₤	
—	—	Je 1 Bisitatur 420 M., 380 M. und 370 M., 8 je 350 M. = 2 800 M., 2 je 320 M. = 640 M., zusammen 4 610 M.	
		*) Neu zuzugewandene Dienern kann im Bedarfsfall zur übrigen Dienstkleidung gleich ein Mantel geliefert werden, auch wenn dadurch der für die Dienstkleidung vorgesehene Betrag von jährlich 50 M. überschritten wird.	
—	1 155		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		II. Mittel- und Pothaus					
		A. Gerichtsämter					
		Uebertrag	90 440	89 040	89 530	—	—
		Für sachliche Amtsunkosten:					
	20.	a. Bauschbeträge für Stellung der Diensträume und zur Beschaffung der Bureaubedürfnisse	4 490	4 490	4 490	—	—
	21.	b. Sonstige Amtsunkosten	60	60	60	—	—
	22.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	1 870	2 070	2 070	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	70	70	70	—	—
		c. Telegrammgebühren	20	20	20	—	—
		Summe B	96 950	95 750	96 240	95 995	—
		C. Gymnasien und Progymnasien.					
	23.	Dotationen und ständige Staatsbeiträge	72 800	72 800	72 800	—	—
	24.	Unständige Staatsbeiträge	471 630	482 030	482 030	—	—
	25.	Wohnungsgeld	101 180	104 820	104 820	—	—
	26.	Zur Unterstützung des nicht etatmäßigen Lehrer- personals	—	360	360	—	—
		Summe C	645 610	660 010	660 010	—	—
		D. Lehrerbildungsanstalten.					
		1. Turnlehrerbildungsanstalt.					
	27.	Staatsbeitrag	18 520	18 520	18 520	—	—
	28.	Wohnungsgeld	1 180	1 180	1 180	—	—
		2. Lehrerfeminare.					
	29.	Staatsbeitrag	173 360	188 360	188 360	—	—
	30.	Wohnungsgeld	10 360	10 690	10 690	—	—
		3. Präparandenschulen.					
	31.	Staatsbeitrag	25 140	31 770	31 770	—	—
	32.	Wohnungsgeld	1 020	1 020	1 020	—	—
		4. Lehrerinnenseminar „Prinzessin-Wilhelm-Stift“.					
	33.	Staatsbeitrag	11 000	12 000	12 000	—	—
		Uebertrag	240 580	263 540	263 540	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
—	1 155		
—	—		
—	—	5 Stifaturen je 400 <i>M.</i> = 2000 <i>M.</i> , 3 je 350 <i>M.</i> = 1050 <i>M.</i> , 2 je 300 <i>M.</i> = 600 <i>M.</i> , 3 je 280 <i>M.</i> = 840 <i>M.</i> , zusammen 4490 <i>M.</i>	
—	—	Bisheriger Budgetsatz, mit welchem Betrag man auszureichen hofft. Rechnungsdurchschnitt 83 <i>M.</i> 01 $\frac{3}{4}$.	
200	—	Portobauschsumme 2028 <i>M.</i> 92 $\frac{3}{4}$; im übrigen Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Rechnungsdurchschnitt 108 <i>M.</i> 05 $\frac{3}{4}$.	
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Rechnungsdurchschnitt 31 <i>M.</i> 27 $\frac{3}{4}$.	
—	—	Die angeforderten Beträge werden voraussichtlich ausreichen.	
200	1 155		
—	200		
—	955		
—	—		
10 400	—	Bergl. Anlagen 20 und 23. Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1, ferner Anlagen 20 und 23. Der Mehraufwand ist der Hauptsache nach bedingt durch die Erhöhung des Aufwandes für die Gehalte der etatmäßigen Beamten, sowie durch verschiedene größere Herstellungen in den Anstaltsgebäuden, deren Ausführung sich als notwendig erwiesen hat.	
3 640	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
360	—	Bergl. Anlage 23. Für 48 Lehramtspraktikanten, Realschul-, Zeichen- und Musiklehrerkandidaten zu je 7 <i>M.</i> 50 $\frac{3}{4}$.	
14 400	—		
—	—		
—	—	Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1, sowie Anlagen 21 und 23.	
—	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
15 000	—	Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1, sowie Anlagen 21 und 23. Der Mehraufwand ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Erhöhung des Aufwandes für Gehalte, Stipendien, sowie Heizung und Beleuchtung, ferner auf die Anforderungen für größere bauliche Herstellungen.	
330	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
6 630	—	Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1, sowie Anlagen 21 und 23. Der Mehraufwand ist bedingt durch die gebotene Erhöhung der Mittel für Stipendien und durch die Anforderungen für größere bauliche Herstellungen.	
—	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
1 000	—	Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1, sowie Anlagen 27/28.	
22 960	—	Der Mehraufwand ist durch die Erhöhung des Aufwandes für den Betrieb der Anstalt verursacht. Von der Anforderung entfallen 8 200 <i>M.</i> auf den Aufwand für den Betrieb der Anstalt und 3 800 <i>M.</i> auf Stipendien für bedürftige Zöglinge derselben, welche direkt aus der Staatskasse bezahlt werden.	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(X.)		Uebertrag	240 580	263 540	263 540	—	—
	34.	Wohnungsgeld	—	2 540	2 540	—	—
	35.	5. Zur Unterstützung des nicht etatmäßigen Lehrer- und Dienstpersonals	—	390	390	—	—
		6. Sonstige Einrichtungen für die Lehrerbildung.					
	36.	Für private Vorbereitung von Schulamtsaspiranten	1 700	2 000	2 000	—	—
	37.	Zur Ausbildung von Real- und Musiklehrern	500	500	500	—	—
	38.	Zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen	5 000	5 000	5 000	—	—
	39.	Zur Vornahme von Prüfungen des Handarbeits- unterrichts	1 500	1 500	1 500	—	—
	40.	Gebühren und Reisekosten der Volksschullehrer bei Lehrerkonferenzen	8 310	9 000	9 000	—	—
		Summe D	257 590	284 470	284 470	—	—
		E. Blindenerziehungs- und Taubstummenanstalten.					
	41.	Staatsbeitrag	117 720	124 380	124 380	—	—
	42.	Wohnungsgeld	3 630	3 630	3 630	—	—
	43.	Zur Unterstützung des nicht etatmäßigen Lehrer- und Dienstpersonals	—	170	170	—	—
		Summe E	121 350	128 180	128 180	—	—
		F. Realmittelschulen.					
	44.	Ständiger Staatsbeitrag	135 900	143 650	143 650	—	—
	45.	Unständiger Staatsbeitrag	302 830	343 190	343 190	—	—
	46.	Wohnungsgeld	132 070	141 400	141 400	—	—
	47.	Zugskosten	7 000	10 000	10 000	—	—
	48.	Zur Unterstützung des nicht etatmäßigen Lehrer- personals	480	630	630	—	—
		Summe F	578 280	638 870	638 870	—	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
22 960	—	
2 540	—	Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3. Die ökonomischen Verhältnisse des Lehrerinnenseminars lassen eine gleichmäßige Behandlung des Erfasses des Wohnungsgeldes der etatmäßigen Beamten mit den übrigen Lehrerbildungsanstalten geboten erscheinen.
390	—	Vergl. Anlage 23. Für 52 Lehramtspraktikanten, Realschul-, Zeichen- und Musiklehrerandidaten, sowie Hilfslehrer und sonstige Bedienstete zu je 7 M. 50 S.
300	—	Zur Gewährung von Vergütungen an Lehrer, die sich mit der Vorbereitung junger Leute für die Aufnahme in ein Lehrerseminar befassen. Der bisherige Budgetsatz hat sich als unzureichend erwiesen.
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Rechnungsbuchschnitt 475 M.
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Rechnungsbuchschnitt 5 000 M.
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Rechnungsbuchschnitt 1 474 M. 65 S.
690	—	Die zur Teilnahme an den amtlichen Lehrerkonferenzen (Verordnung Großh. Oberschulrathes vom 9. Juni 1870 — Sch. V. D. Bl. 1870 Nr. VII) verpflichteten Lehrer bzw. Lehrerinnen erhalten (Verordnung der gleichen Behörde vom 28. November 1900 — Sch. V. D. Bl. 1900 Nr. XII), wenn sie am Konferenzort oder bis zu 2 Kilometer davon entfernt wohnen, eine Gebühr von 3 M., bei weiterer Entfernung eine solche von 4 M., außerdem bei Entfernung des Wohnortes vom Konferenzort von über 2 Kilometer eine Reisekostenvergütung von 5 S. für jeden Kilometer (Hin- und Rückweg). Für etwa 1 400 Hauptlehrer und 500 Schulgehilfen, die jährlich zur Anwesenheit bei den Konferenzen verpflichtet sind, berechnet sich der Aufwand auf rund 9 000 M.
26 880	—	
6 660	—	Vergl. Gehaltsstat, Anlage 1, sowie Anlagen 22 und 23. Der Mehraufwand ist hauptsächlich bedingt durch die Erhöhung des persönlichen Aufwandes und des Aufwandes für Heizung bzw. Beleuchtung.
—	—	Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
170	—	Vergl. Anlage 23. Für 22 Hilfslehrer und sonstige Bedienstete zu je 7 M. 50 S.
6 830	—	
7 750	—	Vergl. Gehaltsstat, Anlage 1, sowie Anlagen 24, 25 und 26.
40 360	—	Ebenso.
9 330	—	Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
3 000	—	Statt des Rechnungsbuchschnitts mit 13 000 M. wird ein Betrag von 10 000 M. für ausreichend erachtet.
150	—	Vergl. Anlage 26. Für 84 Lehramtspraktikanten, Realschul-, Zeichen- und Musiklehrerandidaten zu je 7 M. 50 S.
60 590	—	Die Beihilfe des Staates zu den Realschul- und Realschulmädchenschulen umfasst nach den mit den betreffenden Gemeinden getroffenen Vereinbarungen folgende Leistungen: 1. Gewährung eines Zuschusses zu den Gehältern der in den Anstaltsverträgen näher bezeichneten Anstaltslehrer. Dieser Zuschuß besteht: a. in einem ständigen Beitrag, welcher ohne Rücksicht auf die Effektivsumme der Gehälter als festbestimmter Jahresbeitrag gegeben wird; b. in einem unständigen Beitrag, welcher jeweils in demjenigen Betrage geleistet wird, um welchen die wirklichen Gehälter der Anstaltslehrer einen durch die Anstaltsverträge bestimmten Normalsatz überschreiten. 2. Bestreitung des Wohnungsgeldes der etatmäßigen Anstaltslehrer. 3. Erfass der Zugskosten. Die Sterbegehälter, sowie die in Artikel 17 Absatz 2 des Statgesetzes bezeichneten Zuschüsse an die Beamtenwitwenkasse werden von der Anstaltskasse geleistet. Soweit dadurch der Normalsatz überschritten wird, tritt eine Erhöhung des unständigen Staatsbeitrags (1 b) ein. Die Ruhe- und Unterstützungsgehälter der Lehrer werden auf die Staatskasse übernommen.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
(X.)		G. Höhere Mädchenschulen.					
49.		Zuschüsse	38 500	48 500	48 500	—	—
50.		Zur Unterstützung des nicht etatmäßigen Lehr- personals	60	150	150	—	—
		Summe G	38 560	48 650	48 650	—	—
		H. Frauenarbeits- und Haushaltungsschulen.					
51.		Zuschüsse an Frauenarbeitschulen	12 000	13 000	13 000	—	—
52.		Zuschüsse an Haushaltungsschulen	7 000	10 000	10 000	—	—
53.		Stipendien für Mädchen aus dem Beamtenstand zu deren besseren Ausbildung	1 700	1 700	1 700	—	—
		Summe H	20 700	24 700	24 700	—	—
		J. Volksschulen.					
54.		Gehalte	3 743 340	3 669 010	3 685 270	3 677 140	320
55.		Bergütungen der Unterlehrer (Unterlehrerinnen) . .	675 900	690 800	690 800	—	—
56.		Für Stellvertretung und Dienstaushilfe:					
		a. Bergütungen und Miethzinsentschädigungen der Hilfslehrer (Hilfslehrerinnen)	55 212	64 080	64 080	—	—
		b. Mitverfehungskosten	3 540	3 100	3 100	—	—
57.		Zugs- und Reisekosten	16 500	17 700	17 700	—	—
58.		Zu Unterstützungen:					
		a. an etatmäßige Beamte	21 890	22 680	22 680	—	—
		b. an nicht etatmäßige Beamte	8 680	9 630	9 630	—	—
59.		Zu Gnadengaben an Hinterbliebene von Hauptlehrern	45 000	45 000	45 000	—	—
60.		Wegen Aufhebung der Schulpatronate	3 540	3 540	3 540	—	—
61.		Staatsbeiträge zum Schulaufwand der Gemeinden .	467 510	474 440	474 440	—	—
62.		Staatsbeihilfen an bedürftige Gemeinden zu Schul- hausbauten	50 000	50 000	50 000	—	—
63.		Zuschüsse an Gemeinden zur Unterhaltung von „Bürgerfschulen“	10 800	12 000	12 000	—	—
		Ueberstrag	5 101 912	5 061 980	5 078 240	—	320

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
10 000	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1, Wohnungsgeldetat, Anlage 2, Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3, sowie Anlagen 27, 28 und 29. Neben den wandelbaren Zuschüssen (siehe unten) erhalten solche in festen Beträgen die Höheren Mädchenschulen in Freiburg und Heidelberg zur Unterhaltung von Fortbildungskursen in der Höhe von je 5 000 M., sowie die Höhere Mädchenschule in Karlsruhe zur Unterhaltung einer Gymnasialabteilung in der Höhe von 3 500 M.
90	—	Für 20 nichtetatmäßige Lehrer bzw. Lehrerinnen zu je 7 M. 50 S.
10 090	—	Bezüglich der Leistungen des Staates zu den Höheren Mädchenschulen siehe Erläuterung zum Budget für 1900/01 Tit. IX A. §§. 45/46.
1 000	—	Für etwa 16 Frauenarbeitschulen und die Kunststickereischule des Badischen Frauenvereins. Zur ausreichenden Befriedigung der bezüglichen Bedürfnisse, zu denen in letzter Zeit die Förderung des Spinnens getreten ist, erscheint eine mäßige Erhöhung des bisherigen Budgetsapes geboten.
3 000	—	Für das Haushaltungseminar des Badischen Frauenvereins, zur Ausbildung von Kochlehrerinnen, zur Abhaltung von Wandertocherkursen, sowie zu Beihilfen für solche Gemeinden, welche die Fortbildungsschulen für die Mädchen nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 26. November 1891 einrichten.
—	—	Bisheriger Budgetsap.
4 000	—	
—	66 200	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1.
14 900	—	Stand am 1. Juli 1901: 373 Unterlehrer (Unterlehrerinnen) zu je 800 M., 436 zu je 900 M.
8 868	—	Am 1. Juli 1901 waren an Landvolkschulen 77 Hilfslehrer (Hilfslehrerinnen) angewiesen. Als dauernd erforderlich sind 70 Hilfslehrer (Hilfslehrerinnen) anzusehen und zwar mit folgenden Bezügen: 55 zu je 800 M., 15 zu je 900 M. Vergütung 57 500 M. 63 zu je 90 M., 5 zu je 120 M., 2 zu je 156 M. Mietzinsentschädigung 6 582 „ zusammen 64 082 M.
—	440	Rechnungsdurchschnitt.
1 200	—	Rechnungsdurchschnitt. Hier werden auch die Zugskosten für die Lehrer an den mit Genehmigung des Oberschulrathes eingerichteten erweiterten Schulabteilungen (sog. „Bürgerchulen“) — §§. 92/97 des Elementarunterrichtsgesetzes — verrechnet.
790	—	Für 3024 Hauptlehrer (Hauptlehrerinnen) — 2335 an Land- und 689 an Stadtvolksschulen — zu je 7 M. 50 S.
950	—	Für 1284 nicht etatmäßige Lehrer (Lehrerinnen einschließlich jener für Unterricht in weiblichen Handarbeiten oder in Haushaltungskunde) zu je 7 M. 50 S.
—	—	Bisheriger Budgetsap.
—	—	Rechnungsdurchschnitt.
6 930	—	Stand am 1. Juli 1901. Bergl. Anlage 30. Der Aufwand für den Unterricht an den nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 26. November 1891 eingerichteten Haushaltungsschulen (vergl. oben S. 52) kann in dem gesetzlichen Umfang in den dazu geeigneten Fällen (§§. 73 ff. des E.U.Ges.) neben der Vergütung für den Fortbildungsunterricht der Knaben auf die Staatskasse übernommen werden.
—	—	Für Staatsbeihilfen gemäß §. 90 des E.U.Ges. und §. 5 Ziffer 2 der Verordnung vom 26. Juni 1892.
1 200	—	Zuschüsse in Form fester Beiträge zu den an verschiedenen Volksschulen unter der Bezeichnung „Bürgerchulen“ eingerichteten erweiterten Schulabteilungen (vier Klassen in drei Abteilungen mit dem Lehrplan der entsprechenden Jahrskurse der Realschulen). Solche Anstalten bestehen z. Bt. in Gengenbach, Kandern, Meßkirch, Neustadt, Oberkirch, Pfullendorf, Radolfzell, Rielasingen, Stodach und Wolfach.
34 838	66 640	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsätz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		Uebertrag	5 101 912	5 061 980	5 078 240	—	320
64.		Für Bearbeitung des Volks- und des Fortbildungsschullesebuches	5 100	6 290	6 290	—	—
65.		Sonstige Ausgaben	300	50	50	—	—
		Summe J	5 107 312	5 068 320	5 084 580	5 076 450	320
		K. Für besondere Unterrichtszwecke.					
66.		Zur praktischen Ausbildung von Lehrern (Lehrerinnen) an Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Blinden- und Taubstummenanstalten:					
		a. für Lehrer (Lehrerinnen) der neueren Fremdsprachen	6 000	7 000	7 000	—	—
		b. für Lehrer (Lehrerinnen) der übrigen Unterrichtsfächer	3 000	3 000	3 000	—	—
67.		Zur Förderung der Theilnahme an Ferienkursen durch Lehrer (Lehrerinnen) und Veranstaltung solcher	—	2 500	2 500	—	—
68.		Zur Ausbildung von Lehrern des Handfertigkeitsunterrichts	1 500	2 500	2 500	—	—
69.		Zur Abhaltung von Übungskursen für Zeichenlehrer (Zeichenlehrerinnen) an Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten und Volksschulen	4 000	4 000	4 000	—	—
		Summe K.	14 500	19 000	19 000	—	—
		Zusammenstellung.					
		Summe A.	141 607	149 085	153 895	151 490	1 150
		" B.	96 950	95 750	96 240	95 995	—
		" C.	645 610	660 010	660 010	—	—
		" D.	257 590	284 470	284 470	—	—
		" E.	121 350	128 180	128 180	—	—
		" F.	578 280	638 870	638 870	—	—
		" G.	38 560	48 650	48 650	—	—
		" H.	20 700	24 700	24 700	—	—
		" J.	5 107 312	5 068 320	5 084 580	5 076 450	320
		" K.	14 500	19 000	19 000	—	—
		Summe II.	7 022 459	7 117 035	7 138 595	7 127 815	1 470

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
34 838	66 640	
1 190	—	Aus diesem der Einnahme aus dem Honorar für den Druck und Verlag des Volks- und des Fortbildungsschullesebuchs gleichkommenden Budgetsatz (vergl. Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Einnahme Titel III §. 2) werden zunächst die Kosten für die Bearbeitung der Lesebücher u. s. w., darunter auch Honorare für etatmäßige Beamte, die daran beteiligt sind, geschöpft. Der Rest dient zur Verwendung für Volksschulzwecke.
—	250	Rechnungsdurchschnitt.
36 028	66 890	
—	36 028	
—	30 862	
1 000	—	Die durch die Erweiterung verschiedener Realmittelschulen, sowie durch die Neuerrichtung solcher bedingte wesentliche Vermehrung des Lehrpersonal dieser Anstalten macht eine Erhöhung des bisherigen Budgetsatzes um 1 000 M. notwendig.
—	—	Bisheriger Budgetsatz.
2 500	—	Nach dem Vergange von außerbadischen Hochschulen sollen künftighin auch an den badischen Hochschulen Ferienkurse, insbesondere für die Lehrer der Naturwissenschaften und Geographie, abgehalten werden. Zur Bestreitung des sachlichen Aufwandes solcher Kurse einschließlich der Honorare der bei den Kursen mitwirkenden Lehrer (auch etatmäßige Beamte), ferner zur Gewährung von Beihilfen für Lehrer und Lehrerinnen zur Teilnahme an Ferienkursen wird hier zunächst die Summe von 2 500 M. für ein Jahr vorgegeben.
1 000	—	Die Veranstaltung besonderer Kurse für Lehrer des Handfertigkeitsunterrichts und die Ausbildung einer größeren Zahl solcher Lehrer in Folge der Ausdehnung jenes Unterrichts erfordern eine Erhöhung des bisherigen Budgetsatzes um 1 000 M. Aus der angeforderten Summe sind auch die Honorare für die bei der Abhaltung der Kurse mitwirkenden Lehrer (auch etatmäßige Beamte) zu bestreiten.
—	—	Bisheriger Budgetsatz. Aus der angeforderten Summe sind auch die Honorare für die bei der Abhaltung der Kurse mitwirkenden Lehrer (auch etatmäßige Beamte) zu bestreiten.
4 500	—	
9 883	—	
—	955	
14 400	—	
26 880	—	
6 830	—	
60 590	—	
10 090	—	
4 000	—	
—	30 862	
4 500	—	
137 173	31 817	
31 817	—	
105 356	—	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		III. Gewerbliche Unterrichtsanstalten.					
		A. Gewerbelehrerath.					
	70.	Gehalte	11 770	10 400	11 000	10 700	—
	71.	Wohnungsgeld	1 640	1 870	1 870	—	—
		Andere persönliche Ausgaben und zwar:					
	72.	Bergütungen und sonstige Bezüge des nicht etat- mäßigen Personals	3 200	1 850	1 850	—	—
	73.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	840	1 060	1 060	—	—
	74.	Sonstige persönliche Ausgaben	2 565	2 560	2 560	—	—
		B. Gewerbelehrer.					
	75.	Sachliche Amtskosten	1 750	1 750	1 750	—	—
	76.	Kosten für Abhaltung von Prüfungen für Gewerbe- und Zeichenlehrer	700	700	700	—	—
	77.	Zur Heranbildung von Gewerbe- und Zeichenlehrern (Stipendien an Kandidaten)	5 920	5 920	5 920	—	—
	78.	Zur praktischen Ausbildung von Gewerbelehrern	2 500	3 000	3 000	—	—
	79.	Zur Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals an Gewerbeschulen	200	200	200	—	—
	80.	Zur Beschaffung mustergiltiger Zeichenvorlagen und Modelle für die Gewerbeschulen (Von Tit. IX B, Außerordentlicher Etat, III §. 43 des Budgets für 1900/1901 hierher übertragen.)	—	5 000	5 000	—	—
	81.	Zur Unterstützung besonderer Unterrichtskurse an Gewerbeschulen (Von Tit. IX B, Außerordentlicher Etat, III §. 44 des Budgets für 1900/1901 hierher übertragen.)	—	10 000	10 000	—	—
	82.	Beihilfen zu Studienreisen für Lehrer der gewerb- lichen Fachschulen (Von Tit. IX B, Außerordentlicher Etat, III §. 45 des Budgets für 1900/1901 hierher übertragen.)	—	2 000	2 000	—	—
	83.	Verfendungskosten:					
		a. Porto	260	320	320	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	50	60	60	—	—
		c. Telegraphengebühren	10	10	10	—	—
	84.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	410	280	280	—	—
		Summe A.	31 815	46 980	47 580	47 280	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich			
mehr.	weniger.		
M	M		
—	1 070	Vergl. Gehaltetat, Anlage 1.	
230	—	Vergl. Wohnungsgelddetat, Anlage 2.	
—	1 350	Von der Anforderung entfallen auf:	
		a. Vergütung für einen Referendar	1 600 M
		b. Stellvertretung und Dienstaushilfe	250 „
220	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	5	Von der Anforderung entfallen auf:	
		a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten und zwar für den Gewerbereferenten im Ministerium des Innern als	1 000 M
		Vorsitzenden	
		für ein Kollegialmitglied bei Großh. Oberschulrath und für die Direktoren der Kunstgewerbe- und der	1 500 „
		Baugewerkschule Karlsruhe als ordentliche Mitglieder je 500 M	50 „
		b. Dienstkleidung für den Kanzleibdiener	10 „
		c. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals	2 560 M
—	—	Rechnungsdurchschnitt 1 633 M; der bisherige Kredit soll wegen des zunehmenden Geschäftsumfanges beibehalten werden.	
		Kredit der Handlosse	1 500 M
		Sonstige Amtskosten	250 „
—	—	Rechnungsdurchschnitt 612 M; der bisherige Kredit soll wegen des in Aussicht stehenden Zugangs an Gewerbeschulcandidaten beibehalten werden.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt 5 322 M. Der bisherige Kredit soll aus dem oben angegebenen Grunde ebenfalls beibehalten werden.	
500	—	Die Erhöhung des Kredits ist mit Rücksicht auf die Zunahme der Lehrerzahl erforderlich.	
—	—	Für 27 Gewerbeschul- und Zeichenlehreramtscandidaten zu 7 M 50 S.	
5 000	—	Aus dieser Position können auch Honorare an etatmäßige Beamte für Fertigung von Entwürfen u. s. w. bewilligt werden.	
10 000	—	Derartige Kurse sind an den Gewerbeschulen in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim mit bestem Erfolg eingerichtet. Die großen Aufwendungen dieser Gemeinden hierfür rechtfertigen eine erhebliche Staatsbeihilfe; die Errichtung weiterer Kurse steht zu erwarten.	
2 000	—		
60	—	Rechnungsdurchschnitt 202 M. Die neue Portobauschsumme beträgt jährlich 257 M 20 S.	
10	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	130	Rechnungsdurchschnitt.	
18 020	2 555		
2 555			
15 465			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
(X.)		B. Gewerbeinspektion.					
	85.	Gehalt	3 980	3 980	3 980	—	—
	86.	Wohnungsgeld	600	600	600	—	—
	87.	Andere persönliche Ausgaben und zwar: Vergütungen und sonstige Bezüge des nicht etatmäßi- gen Personals	1 500	1 500	1 500	—	—
	88.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	1 500	1 500	1 500	—	—
	89.	Bauschbetrag für Schreibaushilfe	400	400	400	—	—
	90.	Für sachliche Amtskosten: Bauschbetrag für Stellung eines Dienstraumes und zur Bestreitung der Bureaubedürfnisse	400	400	400	—	—
	91.	Sonstige Amtskosten	50	50	50	—	—
	92.	Verfendungskosten und zwar: a. Postporto b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten . c. Telegraphengebühren	50 10 10	50 10 10	50 10 10	— — —	— — —
		Summe B.	8 500	8 500	8 500	—	—
		C. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.					
	93.	Staatsbeitrag	104 477	124 200	124 200	—	—
	94.	Wohnungsgeld	8 610	8 610	8 610	—	—
		Summe C.	113 087	132 810	132 810	—	—
		D. Kunstgewerbeschule Pforzheim.					
	95.	Staatsbeitrag	47 060	55 400	55 400	—	—
	96.	Wohnungsgeld	5 020	5 020	5 020	—	—
		Summe D.	52 080	60 420	60 420	—	—
		E. Baugewerbeschule.					
	97.	Staatsbeitrag	115 846	123 800	123 800	—	—
	98.	Wohnungsgeld	14 410	14 750	14 750	—	—
		Summe E.	130 256	138 550	138 550	—	—
		F. Uhrmacherschule Turtwangen.					
	99.	Staatsbeitrag	30 860	32 200	32 200	—	—
	100.	Wohnungsgeld	1 030	1 030	1 030	—	—
		Summe F.	31 890	33 230	33 230	—	—
		G. Schnitzerschule Turtwangen.					
	101.	Staatsbeitrag	16 715	17 300	17 300	—	—
	102.	Wohnungsgeld	450	440	440	—	—
		Summe G.	17 165	17 740	17 740	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1.
—	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2.
—	—	Kosten für Inspektion der Handelsschulen, geeigneten Falles durch einen etatmäßigen Beamten, dessen Honorar aus der Anforderung bestritten werden kann.
—	—	Rechnungsdurchschnitt 1479 M.
—	—	Rechnungsdurchschnitt 31 M.
—	—	Rechnungsdurchschnitt 42 M.; hierunter die Portobauschsumme mit 31 M. 20 S.
19 723	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1 und die Anlagen 31 und 32.
—	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
19 723	—	
8 340	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1 und die Anlagen 31 und 32.
—	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
8 340	—	
7 954	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1 und die Anlagen 31 und 32.
340	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
8 294	—	
1 340	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1 und die Anlagen 31 und 32.
—	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
1 340	—	
585	—	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1 und die Anlagen 31 und 32.
—	10	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2.
585	10	
10	—	
575	—	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Rünftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
H. Musikschulen.						
(X.)	103.	Staatsbeitrag	3 360	—	—	—
	104.	Wohnungsgeld	190	—	—	—
		Summe H.	3 550	—	—	—
J. Gewerbeschulen.						
		Staatsbeiträge:				
	105.	a. ständige	53 975	61 100	61 100	—
	106.	b. unständige	61 210	67 020	67 020	—
	107.	Wohnungsgeld	25 980	29 660	29 660	—
	108.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	2 000	1 500	1 500	—
		Summe J.	143 165	159 280	159 280	—
K. Gewerbliche Fortbildungsschulen.						
	109.	Für Förderung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts	40 300	43 000	43 000	—
		Summe K.	40 300	43 000	43 000	—
L. Unterrichtskurse für Handelslehrlinge.						
	110.	Für Förderung des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts	15 200	18 000	18 000	—
		Summe L.	15 200	18 000	18 000	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	3 360	Die Staatsbeiträge fallen, da die Schulen in Folge des steten Rückgangs an Lehrlingen für die Dreheisenfabrikation aufgehoben worden sind, weg.
—	190	
—	3 550	
7 125	—	Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1 und die Anlagen 33, 34 und 35.
5 810	—	
3 680	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2.
—	500	Rechnungsdurchschnitt 1 491 M. Die Beihilfe des Staats zu den Gewerbeschulen umfaßt nach den mit den betreffenden Gemeinden getroffenen Vereinbarungen folgende Leistungen: 1. Gewährung eines Zuschusses zu den Gehältern der in den Anstaltsajungen näher bezeichneten Anstaltslehrer. Dieser Zuschuß besteht: a. in einem ständigen Beitrag, welcher ohne Rücksicht auf die Effektivsumme der Gehalte als festbestimmter Jahresbeitrag gegeben wird, b. in einem unständigen Beitrag, welcher jeweils in demjenigen Betrage geleistet wird, um welchen die wirklichen Gehalte der Anstaltslehrer einen durch die Anstaltsajungen bestimmten Normalsatz überschreiten. 2. Befreiung des Wohnungsgeldes der etatmäßigen Anstaltslehrer. 3. Ertrag der Zugkosten. Die Sterbegehälter sowie die in Artikel 17 Abs. 2 des Etatgesetzes bezeichneten Zuschüsse an die Beamtenwitwenkasse werden von der Anstaltskasse geleistet. Soweit dadurch der Normalsatz überschritten wird, tritt eine Erhöhung des unständigen Staatsbeitrags ein. Die Ruhe- und Unterstützungsgelalte der Lehrer werden auf die Staatskasse übernommen.
16 615	500	
500		
16 115		
2 700	—	Von der Anforderung entfallen: a. auf Zuschüsse für 96 Schulen zu 400 M. 38 400 M. (am 1. Juli 1901 waren 86 Schulen im Betrieb, die Errichtung weiterer 10 Schulen steht in der Budgetperiode zu erwarten). b. auf einmalige Beihilfen zur Ausstattung einzelner Schulen 800 „ c. auf Kosten für Ausbildung von Lehrern in jährlich abzuhaltenden Kursen 3 800 „ Aus den unter lit. c aufgeführten Mitteln sind auch Honorare an etatmäßige Beamte für Leitung der Kurse zu bestreiten. Die Anforderungen unter lit. a, b und c sind nöthigenfalls gegenseitig übertragbar. 43 000 M.
2 700	—	
2 800	—	Bergl. Gehaltsstat, Anlage 1. Von der Anforderung entfallen: a. auf Zuschüsse an 20 Schulen bezw. Unterrichtskurse 16 200 M. (am 1. Juli 1901 waren 15 Schulen im Betrieb). b. auf Kosten der Ausbildung von Lehrern 1 500 „ Aus den unter lit. b aufgeführten Mitteln sind auch Honorare an etatmäßige Beamte für Leitung der Kurse zu bestreiten. c. auf sonstige Kosten für Förderung des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts 300 „ Die Anforderungen unter lit. a, b und c sind nöthigenfalls gegenseitig übertragbar. 18 000 M.
2 800	—	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
(X.)	Zusammenstellung.					
	Summe A.	31 815	46 980	47 580	47 280	—
	" B.	8 500	8 500	8 500	—	—
	" C.	113 087	132 810	132 810	—	—
	" D.	52 080	60 420	60 420	—	—
	" E.	130 256	138 550	138 550	—	—
	" F.	31 890	33 230	33 230	—	—
	" G.	17 165	17 740	17 740	—	—
	" H.	3 550	—	—	—	—
	" J.	143 165	159 280	159 280	—	—
	" K.	40 300	43 000	43 000	—	—
	" L.	15 200	18 000	18 000	—	—
	Summe III.	587 008	658 510	659 110	658 810	—
	Hiezu: " J.	1 854 820	1 973 360	1 973 360	1 973 360	3 141
	" II.	7 022 459	7 117 035	7 138 595	7 127 815	1 470
	Summe A. Ordentlicher Etat	9 464 287	9 748 905	9 771 065	9 759 985	4 611
	" " " " für beide Jahre	—	—	—	19 519 970	—
	B. Außerordentlicher Etat.					
	I. Höhere Unterrichtsanstalten.					
	A. Universität Heidelberg.					
	1. Neubau eines Gebäudes für die Universitätsbibliothek					
	a. II. Baurate	—	—	—	350 000	—
	b. Verzinsung des Kaufpreises für den Bauplatz und Miethzinsentschädigung.	—	—	—	33 880	—
	2. Erweiterung der Frauenklinik:					
	a. II. Baurate (Rest)	—	—	—	136 200	—
	b. Innere Einrichtung	—	—	—	44 000	—
	3. Neubau einer Ohrenklinik, II (letzte) Rate	—	—	—	179 000	—
	4. Verbesserung der Abortanlage und der Kanalisation des akademischen Krankenhauses und der Augenklinik	—	—	—	88 000	—
	Uebertrag	—	—	—	831 080	—

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
15 465	—	
—	—	
19 723	—	
8 340	—	
8 294	—	
1 340	—	
575	—	
—	3 550	
16 115	—	
2 700	—	
2 800	—	
75 352	3 550	
3 550	—	
71 802	—	
118 540	—	
105 356	—	
295 698	—	

Zu §. 1 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 7). Von der für den Bau der Universitätsbibliothek genehmigten Summe von 1 250 000 M., die sich durch unerwartete Fundamentierungsschwierigkeiten am Verwaltungsbau um 45 000 M. erhöht hat, wird als zweite Rate der Betrag von 350 000 M. in Anforderung gebracht. Als Entschädigung für den von der Stadt Heidelberg für Benützung der Turnhalle des Turnvereins vom 1. August 1900 an zu bezahlenden Mietzins von jährlich 3 600 M. ist für die Zeit vom 1. August 1900 bis 31. Dezember 1903 der Betrag von 12 300 M. zu entrichten. Außerdem ist der Kaufpreis für den Bauplatz, der sich nach Abzug des von der Stadt für einen Teil des Kaller'schen Anweizens, Bismarckstraße Nr. 109, an den Fiskus zu zahlenden Kaufpreises auf 323 600 M. beläuft, vom 1. Mai 1902 an mit 4% zu verzinsen. Für die Zeit vom 1. Mai 1902 bis 31. Dezember 1903 ergibt das den Betrag von 21 580 M.

Zu §. 2 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 8). Der Gesamtbauaufwand für die Erweiterung der Frauenklinik wurde auf dem letzten Landtage mit 230 000 M. genehmigt. Hierzu kommen noch die Kosten für eine Warmwasserbereitungsanlage, die sich als durchaus notwendig erwiesen hat, im Betrage von 6 200 M. Nachdem im letzten Budget als erste Bauprate die Summe von 100 000 M. bereit gestellt worden ist, wird der Restbetrag von 136 200 M. hier angefordert. Für die innere Einrichtung des Erweiterungsbaues ist nach dem erhobenen Kostenvoranschläge der Betrag von 44 000 M. vorzusehen.

Zu §. 3 (vergl. Nachtrag zum Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 14a). Von der für den Neubau der Ohrenklinik auf dem letzten Landtage genehmigten Summe von 279 000 M. ist der Restbetrag mit 179 000 M. hier anzufordern.

Zu §. 4. Die Anlage der Aborte im akademischen Krankenhause und in der Augenklinik erfolgte i. Bt. nach dem Sävern'schen Systeme, dessen Weien darin besteht, daß die Excremente direkt in einen mit Desinfektionsflüssigkeit gefüllten Trog entleert werden. Schon seit Jahren wird darüber geklagt, daß das Ausspritzen der Flüssigkeit beim Gebrauche der Aborte unangenehm mache und die Unterhaltung der Anlage vertheuere. Es sollen nun die Tröge entfernt, an ihrer Stelle Wasserlosets eingerichtet und die Desinfektion an das Ende der Abortkanäle, in das gemeinsame Desinfektionshaus verlegt werden. Die Kosten dieser Neuanlage belaufen sich nach dem Voranschläge der Bezirksbauinspektion auf 88 000 M.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Stänftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		Uebertrag . . .	—	—	—	831 080	—
	5.	Erweiterung und Verbesserung der Betriebsbauten des akademischen Krankenhauses	—	—	—	152 500	—
	6.	Zuschuß zu den Kosten des Erweiterungsbaues der Luifenheilanstalt	—	—	—	20 000	—
	7.	Erweiterung des physiologischen Instituts	—	—	—	70 000	—
	8.	Errichtung eines Stallgebäudes für das hygienische Institut	—	—	—	28 630	—
	9.	Zuschuß an die Stadt Heidelberg zur Verzinzung der Aufwendungen wegen Verlegung des Portland- Zementwerks von Heidelberg nach Leimen . . .	—	—	—	10 000	—
	10.	Zuschuß zur Herausgabe der Matrikel der Universität Heidelberg von 1704—1870	—	—	—	17 825	—
	11.	Zur Förderung des Studiums der Theologie durch Stipendien	—	—	—	6 000	—
	12.	Außerordentliche Zuschüsse für akademische Institute	—	—	—	20 000	—
	13.	Größere bauliche Herstellungen und Verbesserungen an Universitätsgebäuden	—	—	—	60 000	—
		Uebertrag . . .	—	—	—	1 216 035	—

Erläuterungen.

Zu §. 5. Von der angeforderten Summe sollen verwendet werden für:

1. Vergrößerung der Dampfkesselanlage	78 000 M.
2. Erweiterung des Waschkhauses	52 500 „
3. Errichtung einer Desinfektionsanstalt	22 000 „

Die Erweiterung der Dampfkesselanlage ist dringend nothwendig geworden, weil die jetzige Anlage für die in den letzten Jahren im Krankenhause gebaute Neu- und Erweiterungsbauten nicht mehr ausreicht. Aus denselben Gründen (Erweiterung des akademischen Krankenhauses, Mühenübung durch Frauen- und Chrenklinif) muß das Waschkhaus durch einen Anbau entsprechend erweitert werden.

Endlich hat sich die Errichtung einer besonderen Anstalt zur Desinfektion der Wäsche als dringend nothwendig erwiesen.

Zu §. 6. Im Jahre 1894 mußten die Kinder aus der Ambulanz der medizinischen Poliklinik wegen Raum Mangels in dieser Klinik herausgenommen und eine gesonderte Kinderambulanz in der Luisenheilanstalt errichtet werden. Da die starke Frequenz dieser Ambulanz und mehrere von derselben ausgehende Hausinfektionen die Erstellung eines besonderen Ambulanzneubaus nothwendig erscheinen ließen, hat der Verwaltungsrath der Luisenheilanstalt beschlossen, diesen Anbau mit einem Kostenaufwande von 60 000 M. ausführen zu lassen. Da der Neubau hiernach auch Universitätszwecken dient, ist es gerechtfertigt, zur Bestreitung des Bauaufwands einen staatlichen Zuschuß zu leisten.

Zu §. 7. Die Vermehrung der Praktikanten des physiologischen Instituts hat eine Erweiterung dieses Instituts durch Anbau auf den Seitenbau nothwendig gemacht, für den eine besondere Treppenanlage auszuführen ist. Die Kosten dieser baulichen Erweiterung nebst der inneren Einrichtung der neuen Räume belaufen sich auf 67 200 M. Außerdem müssen neue Thierställe errichtet werden, die Kosten für dieselben sind auf 2 800 M. angeschlagen.

Zu §. 8. Das hygienische Institut entbehrt bisher vollständig geeigneter Thierställe. Die Beobachtungen an Thieren bilden aber einen so wesentlichen Bestandteil der Erforschung von Krankheitsursachen, insbesondere der Ansteckung, daß die Erbauung von Ställen für das hygienische Institut als dringendes Bedürfnis bezeichnet werden muß. Das Stallgebäude soll aber gleichzeitig die nöthigen Räume für Festuntersuchungen und andere gefährliche Untersuchungen aufnehmen, da in dem hygienischen Institute keine Räume vorhanden sind, die gegen die Gefahr der Verschleppung der Keime Sicherheit bieten.

Zu §. 9 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 5). Für die Jahre 1902/03 ist der der Stadtgemeinde Heidelberg zugesagte Beitrag zu den der Stadt aus Anlaß der Verlegung des Zementwerks von Heidelberg nach Leimen erwachsenen Lasten in der bisherigen Höhe von jährlich 5 000 M. fürorglich wieder vorzusehen. Für den Fall des Wiederverkaufs des von der Stadt übernommenen Geländes wird eine entsprechende Minderung des staatlichen Zuschusses eintreten.

Zu §. 10. Die Matrikel der Universität Heidelberg von ihrer Gründung im Jahre 1386 bis zum Jahre 1662 wurde als Festgabe zum fünfshundertjährigen Jubiläum der Hochschule von Dr. Gustav Toeple in Heidelberg publiziert. Als Fortsetzung dieses für die Universität Heidelberg sehr werthvollen Werkes soll die von Dr. Gustav Toeple für die Zeit von 1704 bis 1858 und von Bibliothekar Hinkelmann für die Zeit von 1858 bis 1870 bearbeitete Universitätsmatrikel erscheinen. Die Kosten dieser Publikation sind so erhebliche und das Interesse der Universität an ihrem Erscheinen ein so bedeutendes, daß die Leistung eines staatlichen Zuschusses gerechtfertigt erscheint.

Zu §. 11 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 2). Die Anforderung wird übereinstimmend mit den in früheren Budgets gestellten Anträgen auch für diese Budgetperiode wiederholt. Zur Uebernahme in das ordentliche Budget eignet sich dieselbe nicht, weil sie nur in vorübergehenden Verhältnissen ihren Grund hat.

Zu §. 12 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 13). Aus der angeforderten Summe sollen größere Anschaffungen, besonders für die Universitätsbibliothek, das geographische Seminar, das stratigraphisch-paläontologische, archäologische, anatomische, physiologische, zahnärztliche Institut, das chemische Laboratorium und die Kinderambulanz in der Luisenheilanstalt bestritten werden, da die Aversien dieser Institute für solche außerordentliche Erwerbungen nicht die Mittel bieten.

Zu §. 13 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 9). Von der angeforderten Summe sollen insbesondere folgende größere Bauherstellungen bestritten werden:

1. Herstellung des Daches am Universitätshauptgebäude,
2. Herstellung des Daches und der Fassade des Bibliothekgebäudes,
3. Dachherstellung und Erneuerung der Kamine sowie Herstellung der Fassade am Friedrichsbau,
4. Dachrinnenerneuerung und Fassadeherstellung am Anatomiegebäude,
5. Größere Reparaturen in der chirurgischen Klinik,
6. Verschiedene bauliche Verbesserungen in der Irrenklinif,
7. Bauliche Aenderungen und Verbesserungen im chemischen Institut.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1902/1903 zusammen.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(X.)							
		Uebertrag . .	—	—	—	1 216 035	—
		B. Universität Freiburg.					
14.		Neubau eines Gebäudes für die Universitätsbibliothek:					
		a. für die innere Einrichtung, II. (letzte) Rate . .	—	—	—	140 600	—
		b. für Zahlung und Verzinsung des Kaufpreises für den Bauplatz bis 1. Juli 1902.	—	—	—	178 640	—
15.		Adaptirung der Räume im alten Bibliothekgebäude sowie im dritten Stocke des Kollegiengebäudes . .	—	—	—	30 000	—
16.		Erweiterungsbau des chemischen Laboratoriums — philosophische Abtheilung	—	—	—	90 000	—
17.		Außerordentliche Zuschüsse für akademische Institute	—	—	—	20 000	—
18.		Größere bauliche Herstellungen und Verbesserungen an Universitätsgebäuden	—	—	—	50 000	—
19.		Zur Verzinsung von Aufwendungen des Grundstocks der Universität und des klinischen Hospitals für Universitätsbauten.	—	—	—	42 287	—
		Uebertrag . .	—	—	—	1 767 562	—

Erläuterungen.

Zu §. 14 (vergl. Budget 1900/1901 Titel IX B. §. 15).

Von den Kosten der inneren Einrichtung der Universitätsbibliothek, die im Ganzen auf 169 164 *M.* veranschlagt sind, sind im letzten Budget nur die Mittel für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung mit 28 600 *M.* angefordert worden; der Rest im Betrage von 140 600 *M.* ist in der gegenwärtigen Budgetperiode bereit zu stellen. Die Verzinsung des Kaufpreises von 176 000 *M.* für den Bauplatz ist nach dem mit der Stadt Freiburg abgeschlossenen Vertrag bis zur Abtragung des Kaufpreises oder bis zur tauschweisen Ueberlassung des alten Universitätsbibliothekgebäudes ausbedungen. Die Räume des letzteren Gebäudes können bei der rasch zunehmenden Frequenz der Universität bis zur Fertigstellung des neuen Kollegiengebäudes nicht entbehrt werden, wie schon daraus hervorgehen dürfte, daß im Sommersemester 1901 die Stadt Freiburg um Ueberlassung des Kaufhausbaues für die Abhaltung stark besuchter Vorlesungen ersucht werden mußte. Es ist deshalb die Zahlung des Kaufpreises mit 176 000 *M.*, sowie die Verzinsung desselben bis zur Erlassung des Finanzgesetzes, d. i. etwa bis 1. Juli 1902, mit 2 640 *M.* vorzusehen. Nach Fertigstellung des neuen Kollegienhauses wird das alte Universitätsgebäude voraussichtlich verkauft werden können.

Zu §. 15. Nach dem Umzuge der Universitätsbibliothek in das neue Bibliothekgebäude und dem Umzuge des mineralogisch-geologischen Instituts in das neue Institutsgebäude wird der alte Bibliothekbau sowie der größte Teil des dritten Stockes im Universitätshauptgebäude frei. Obwohl sich diese Räume zu Hörsälen und Seminarzimmern wenig eignen, erübrigt nur, dieselben bis zur Erstellung des neuen Kollegienhauses vorübergehend in Benutzung zu nehmen, um den dringendsten Raumbedürfnissen zu entsprechen. Da es sich nur um ein Provisorium von wenigen Jahren handeln kann, sind die Herstellungen behufs Adaptierung der genannten Räume auf das Allernothwendigste beschränkt worden.

Zu §. 16. Das chemische Laboratorium — philosophische Abtheilung — leidet so sehr an einem Mangel an Arbeitsplätzen, daß in den letzten Semestern jeweils eine größere Anzahl von Studierenden abgewiesen werden mußte; außerdem ist eine Anzahl von Arbeitsplätzen so klein, daß dadurch das Arbeiten wesentlich erschwert wird. Die Erweiterung des Instituts ist daher in erster Linie dazu bestimmt, weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Daneben sollen aber auch die jetzt ganz fehlenden Arbeitsräume für besondere Zwecke (z. B. physikalisch-chemische und elektrochemische Arbeiten, Spektralanalyse, Gaszimmer), wie solche an allen größeren Universitätslaboratorien vorhanden sind, eingerichtet werden. In dem Erweiterungsbau soll auch die technologische Sammlung untergebracht werden. Der Bauaufwand wird sich nach dem Veranschlage auf 75 000 *M.*, der Aufwand für innere Einrichtung auf 15 000 *M.* belaufen.

Zu §. 17. Die angeforderte Summe ist insbesondere bestimmt zu Zuschüssen an das kanonistische und dogmatische Seminar der theologischen Fakultät, sowie zur Gewährung von Mitteln für außerordentliche Anschaffungen für akademische Institute, so insbesondere für die Frauenklinik, die Augenklinik, die chirurgische Klinik, die Hals- und Nasenklinik, das physiologische Institut, das hygienische Institut, das botanische Institut, die chemischen Laboratorien der medizinischen und philosophischen Fakultät, das pharmakognostische Institut, das technologische Institut, das geographische Institut, das geologisch-mineralogische Institut, das zoologische Institut, das physikalische Institut, ferner für Ausfüllung von Lücken der Bibliothek, für die Förderung des archäologischen Unterrichts, sowie endlich zur Unterstützung von Publikationen, insbesondere einer Festschrift zum Regierungsjubiläum Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs.

Zu §. 18. Die in Anforderung gebrachte Summe soll für folgende Zwecke verwendet werden:

1. Erstellung eines Macerationshauses für die anatomische Anstalt. Die Ausführung dieses kleinen Baues zur Unterbringung des Benzinapparates sowie der Benzin- und Spiritusvorräte hat sich als notwendig erwiesen, nachdem die am 22. Mai 1900 im Keller des Anatomiegebäudes erfolgte Explosion die Gefährlichkeit des derzeitigen Zustandes gezeigt hat.
2. Herstellung eines gedeckten Verbindungsganges zwischen dem Hauptgebäude der Frauenklinik und der Koch- und Waschküche, damit der Transport der Speisen und der Wäsche nicht wie bisher über den freien Hof erfolgen muß.
3. Erweiterung der Kesselanlage in der Frauenklinik, da die vorhandene Anlage nach der erheblichen Vergrößerung der Klinik auch nach Ansicht der Großfabrikinspektion nicht mehr ausreicht.
4. Umwandlung des früheren physikalischen Hörsaals in einen Sammlungsraum.
5. Einrichtung eines Laboratoriums in der Augenklinik.
6. Einführung der elektrischen Beleuchtung im Anschlusse an das städtische Elektrizitätswerk in der Augenklinik, der Hals- und Nasenklinik, sowie in der Ohrenklinik.

Zu §. 19 (vergl. Budget für 1900/01 Titel IX B. §. 19).

Die angeforderte Summe ist notwendig zur Verzinsung der Aufwendungen:

1. des Grundstocks der Universität für:
 - a. den Erweiterungsbau des chemischen Laboratoriums (medizinische Abtheilung),
 - b. das Gelände des mineralogisch-geologischen und des physikalisch-chemischen Instituts,
 2. des klinischen Hospitals für:
 - a. die Kliniken für Ohrenranke sowie für Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkrankte (vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. §. 20),
 - b. die Erweiterung des Wirthschaftsgebäudes des klinischen Hospitals (vergl. Nachtrag zum Budget 1900/01 Titel IX B. §. 25 c).
- Die Uebernahme dieses Aufwands in den ordentlichen Etat kann erst für die nächste Budgetperiode in Aussicht genommen werden.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen	
			<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
(X.)		Uebertrag . . .	—	—	—	1 767 562	—
		C. Technische Hochschule.					
	20.	Neubau eines chemischen Laboratoriums, III. (letzte Rate)	—	—	—	389 760	—
	21.	Erwerbung eines Theils des Geländes der alten Dragonerkaserne zum Zwecke der Erweiterung der Gebäude der Technischen Hochschule	—	—	—	315 000	—
	22.	Ergänzung des Lehrmaterials und der Institutseinrichtungen	—	—	—	20 000	—
	23.	Größere bauliche Herstellungen und Verbesserungen an Hochschulgebäuden	—	—	—	25 000	—
		Summe B. I . . .	—	—	—	2 517 322	—
		II. Mittel- und Volksschulen.					
	24.	Für Bearbeitung einer Statistik des Unterrichts- wesens, III. Rate	—	—	—	5 000	—
	25.	Neubau eines zweiten Gymnasiums in Freiburg, II. Rate	—	—	—	300 000	—
	26.	Erweiterungsbau für das Lehrerseminar in Ettlingen, II. Rate	—	—	—	100 000	—
	27.	Neubau eines Gymnasiums in Pforzheim, I. Rate .	—	—	—	200 000	—
		Uebertrag . . .	—	—	—	605 000	—

Erläuterungen.

Zu §. 20 (vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. §. 26).

Der Nordflügel des chemischen Laboratoriums und das Dienstwohngebäude des Vorstands sind vollendet und bezogen. Im Sommersemester 1902 wird auch der mittlere Flügel beziehbar sein. Während der Budgetperiode 1902/03 soll der Südflügel erstellt und damit der Bau vollendet werden. Hierfür war nach dem ursprünglichen Voranschlage der Betrag von 340 000 *M* vorgezogen. Inzwischen hat sich durch Neubegründung eines Lehrstuhls für physikalische Chemie, für die im letzten Landtage die Mittel bewilligt worden sind, die Nothwendigkeit der Erstellung eines physikalisch-chemischen Instituts ergeben. Dieses Institut soll im Südflügel des chemischen Laboratoriums untergebracht werden. Dadurch wird nach dem vom bauleitenden Architekten und dem Direktor des physikalisch-chemischen Instituts gemeinschaftlich ausgearbeiteten Voranschlage für bauliche Herstellungen und die sehr theuere Einrichtung ein weiterer Betrag von 49 760 *M* nothwendig werden. Aus der angeforderten Summe soll auch das Honorar für den bauleitenden Architekten, einen ordentlichen Professor der Technischen Hochschule, und die Vergütung für die etatmäßigen Beamten der Berechnung der Technischen Hochschule wegen Führung der Baukasse bestritten werden.

Zu §. 21. Die stark zunehmende Frequenz der Technischen Hochschule macht die Erweiterung der Anstaltsgebäude insbesondere der Maschinenbauhschule zur dringenden Nothwendigkeit. Es werden zunächst die Mittel zur Erwerbung eines Theiles des östlich anstojenden Geländes der alten Dragonerkaserne angefordert. Dieser Geländekauf kann nicht aufgeschoben werden, weil die Erwerbung und Ueberbauung dieses Platzes durch Private der Technischen Hochschule jede Erweiterungsmöglichkeit abschneiden würde.

Zu §. 22. Der eingestellte Betrag ist zur Ergänzung der Einrichtung und der Lehrmittel einzelner Institute (insbesondere des mechanischen Laboratoriums, des elektrotechnischen Instituts, des chemisch-technischen Instituts, des zoologischen Instituts, des physikalischen Instituts sowie der Lehrmittel der Abteilung für Forstwesen), deren Aversen für größere Anschaffungen keine genügende Mittel bieten, erforderlich.

Zu §. 23. Die Anforderung soll besonders für folgende Zwecke die Mittel bieten:

1. zur Anlage der Zentralheizung im chemisch-technischen Institut im Anschlusse an die Zentralheizung des neuen chemischen Laboratoriums. Diese Anlage läßt sich jetzt verhältnißmäßig billig herstellen und ermöglicht es, daß von der Einstellung eines weiteren Dieners für das chemisch-technische Institut abgesehen wird;
2. zum Anschlusse des physikalischen Instituts an die städtische elektrische Zentrale. Der Anschluß hat sich als nothwendig erwiesen, weil die elektrische Zentrale der Hochschule den Bedürfnissen des physikalischen Instituts neben ihrer sonstigen starken Belastung nicht gewachsen ist.

Zu §. 24. Für die Bearbeitung einer Statistik des badiischen Mittel- und Volksschulwesens waren in den Staatsveranschlagungen für 1898/99 und 1900/01 7 000 *M* und 3 000 *M*, zusammen 10 000 *M* bewilligt. Infolge des durch verschiedene Umstände bedingten langsamen Fortschreitens der Arbeit ist von der Bewilligung von 7 000 *M* bis jetzt nur ein Theilbetrag von etwa 2 000 *M* verwendet; der Restbetrag von 5 000 *M* erlischt mit dem 31. Dezember 1901. Da dieser Betrag zur Vollendung der Arbeit jedoch erforderlich ist, wird er hier als III. Rate vorgezogen. Aus dieser Position können auch etatmäßige Beamte Honorare erhalten.

Zu §. 25. (Vergl. Budget 1900/01 Titel IX, II §. 33). Die Baukosten für den Neubau eines zweiten Gymnasiums in Freiburg sind zu 740 000 *M* veranschlagt. Zur Bestreitung derselben steht, nachdem die Bauarbeiten in Angriff genommen worden sind, zunächst die im Budget für 1900/01 bewilligte Summe von 150 000 *M* zur Verfügung. Die Stadt Freiburg hat zur Bestreitung der fraglichen Baukosten einen Baarzuschuß von 50 000 *M* zugesagt, der mit der Inangriffnahme des Baues fällig geworden ist und im Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Einnahme Titel III, außerordentlicher Etat, §. 1 in Einnahme erscheint. Außer dem zunächst angegebenen Betrag von 150 000 *M* ist eine weitere Summe von 300 000 *M* erforderlich, welche hiermit vorgezogen wird (II. Rate).

Zu §. 26 (vergl. Budget 1900/01, Titel IX, II §. 34).

Von der für Erstellung eines Erweiterungsbauwerkes für das Lehrerfeminar in Ettlingen und für größere Umbauten im alten Anstaltsgebäude zu 200 000 *M* veranschlagten Bau Summe sind im letzten Budget 100 000 *M* bereit gestellt worden. Der Restbetrag von 100 000 *M* wird als II. Rate hier angefordert.

Zu §. 27. Für das Gymnasium in Pforzheim hat bisher die Stadtgemeinde Pforzheim das Schulgebäude mit allen für den Betrieb der Anstalt erforderlichen Räumen vertragsmäßig zu stellen und zu unterhalten. Auf Grund dieser Verpflichtung hat die Stadt seit einer Reihe von Jahren dem Gymnasium einen Theil des Schulgebäudes zur Verfügung gestellt, in welchem sich die Oberrealschule befindet. Die stetige Zunahme der letzten genannten Anstalt erfordert nun die Inanspruchnahme der Räume des Gymnasiums für ihre eigenen Zwecke. Damit wird für das Gymnasium die Beschaffung eines anderen Anstaltsgebäudes nöthig. Die hierwegen mit der Stadtgemeinde gepflogenen Verhandlungen haben zu dem Ergebnisse geführt, daß die Stadt für einen auf Staatskosten auszuführenden Gymnasiumsneubau den Bauplatz im Werth von etwa 100 000 *M* unentgeltlich zur Verfügung stellt unter der Voraussetzung, daß sie damit von der erwähnten Verpflichtung befreit wird. Für die Gymnasiumsklasse kommen mit dem Bezug des neuen Anstaltsgebäudes folgende Leistungen an die Stadtkasse in Wegfall, nämlich ein Miethzins von jährlich 620 *M* für die Dienstwohnung des Gymnasiumsleiters und eine Vergütung von jährlich 2 000 *M* für die Ueberlassung besserer Schulklassen.

Der Bauaufwand für den projektierten Gymnasiumsneubau einschließlich Dienstwohnungsgebäude ist zu 542 000 *M* veranschlagt, wovon 200 000 *M* hier als I. Rate vorgezogen werden.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voransehlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1902 zusammen.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		Uebertrag	—	—	—	605 000	—
	28.	Bauliche Herstellungen in der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg	—	—	—	40 000	—
	29.	Erweiterungsbau der Blindenerziehungsanstalt in Ivesheim	—	—	—	150 000	—
	30.	Anschluß der Physikzimmer einiger Gymnasien an Elektrizitätswerke	—	—	—	6 000	—
	31.	Für Anschaffung von Musikinstrumenten für Lehrer- bildungsanstalten	—	—	—	10 000	—
	32.	Für Staatsbeihilfen zu Schulhausbauten bedürftiger Gemeinden	—	—	—	80 000	—
		Summe B. II.	—	—	—	891 000	—
		III. Gewerbliche Unterrichtsanstalten.					
	33.	Ergänzung der inneren Einrichtung der Kunstgewerbe- schule in Karlsruhe, Schlußrate	—	—	—	20 000	—
	34.	Erwerbung einer Ringsammlung für die Kunst- gewerbeschule in Pforzheim, I. Rate	—	—	—	20 000	—
	35.	Ergänzung der Vorbilderammlung für die Kunst- gewerbeschule in Pforzheim, I. Rate	—	—	—	2 000	—
	36.	Erweiterung des Gebäudes der Baugewerbeschule, Schlußrate	—	—	—	100 000	—
	37.	Ergänzung der inneren Einrichtung der Baugewerbe- schule, I. Rate	—	—	—	35 000	—
	38.	Zur Veranstaltung einer Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten, II. Schlußrate	—	—	—	5 000	—
		Summe B. III.	—	—	—	182 000	—

Erläuterungen.

Zu §. 28. Die umfangreichen Dachungen der Lehrerbildungsanstalt in Meersburg bedürfen dringend der Instandsetzung; im Zusammenhang mit dieser Herstellung ist eine Erneuerung des Aeußeren des Anstaltsgebäudes vorzunehmen. Ferner ist das ehemalige Präparandenschulgebäude einem entsprechenden Umbau für die Zwecke der Anstalt zu unterziehen.

Der zu 40 000 \mathcal{M} berechnete Aufwand für diese Bauherstellungen wird hier in Anforderung gebracht.

Zu §. 29. Mit dem Inkrafttreten des dem Landtag vorzulegenden Entwurfs eines Gesetzes über die Erziehung und Schulbildung der nicht volljährigen Kinder, wird die Zahl der Zöglinge der Blindenerziehungsanstalt eine erhebliche Zunahme erfahren. Aus diesem Grunde, sowie zur Beschaffung besserer Schlaf- und Arbeitsräume für die männlichen Zöglinge hat sich die Erstellung eines Erweiterungsbaues bei der Blindenerziehungsanstalt in Nvesheim als notwendig erwiesen. Mit diesem Bau soll zugleich eine Reihe von Umbauarbeiten in den alten Anstaltsgebäuden zur Ausführung kommen; auch sollen die sämtlichen Anstaltsräume mit Zentralheizung versehen werden.

Die Kosten für diese Bauarbeiten sind zu 150 000 \mathcal{M} veranschlagt und werden hier vorgesehen.

Zu §. 30. Um den Physikunterricht, insbesondere hinsichtlich der Lehre von der Elektrizität dem heutigen Stand der Wissenschaft entsprechend erteilen zu können, sollen die Physikzimmer der Gymnasien, wo dies thunlich ist, an Elektrizitätswerke angeschlossen werden. Für diejenigen Anstalten, die den betreffenden Aufwand nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können, werden die zu 6 000 \mathcal{M} veranschlagten Einrichtungskosten hier vorgesehen.

Zu §. 31. Für die Lehrerbildungsanstalten hat sich wieder die Anschaffung von Musikinstrumenten (Orgeln und Uebungsflavieren) in größerem Umfang als unumgänglich notwendig erwiesen. Zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses wird hier die Summe von 10 000 \mathcal{M} angefordert.

Zu §. 32. Die Gesuche bedürftiger Gemeinden um Bewilligung von Staatsbeiträgen zu Schulhausbauten (§. 90 des C.L.Ges.) haben in der letzten Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß die für diesen Zweck im Budget für 1900/01 bewilligten Mittel zur Befriedigung der zu Tage getretenen und als dringend anerkannten Bedürfnisse nicht ausreichen. Um nun die für die Budgetperiode 1902/03 angeforderten Mittel (ordentlicher Etat II §. 62) wenigstens der Hauptsache nach für die später hervortretenden bezüglichen Bedürfnisse vorbehalten zu können, ist für den fraglichen Zweck ein außerordentlicher Zuschuß in der Höhe von 80 000 \mathcal{M} notwendig, der hier zur Anforderung kommt.

Zu §. 33. Die Neubeschaffung und Aenderung der Einrichtung für die Kunstgewerbeschule läßt sich mit den im letzten Staatsvoranschlag bewilligten außerordentlichen Mitteln von 30 000 \mathcal{M} bei dem bedeutenden Umfang der Arbeiten in befriedigender Weise nicht ermöglichen. Es werden daher weitere 20 000 \mathcal{M} als Schlussrate angefordert.

Zu §. 34. Es ist Gelegenheit geboten, für die Pforzheimer Kunstgewerbeschule eine in ihrer Art einzig dastehende Sammlung von 440 Stück Ringen, darunter eine große Anzahl römischer Goldringe aller Arten, hervorragende Goldringe der Renaissance- und Empire-Zeit, nordischer Ringe und jüdischer Verlobungsringe von seltener Schönheit um den Verzugspreis von 60 000 \mathcal{M} zu erwerben. Da eine derartige, genau inventarisierte Sammlung nicht mehr besteht und der Preis ein angemessener ist, wird der Erwerb der Sammlung beantragt und eine erste Rate von 20 000 \mathcal{M} zu deren Ankauf angefordert.

Zu §. 35. Die Schule muß der Erwerbung künstlerisch hochvollendeter Modelle aus dem Gebiete der Goldschmiedekunst, insbesondere solcher modernen Stils, dauernd ihre Aufmerksamkeit zuwenden und kann Musterstücke dieser Art von hervorragenden Meistern nicht entbehren. Es ist deshalb und da die der Schule zur Verfügung stehenden Stiftungsmittel zur Befreiung der meist kostspieligen Schmuckstücke nicht ausreichen, für die nächsten Jahre ein außerordentlicher Aufwand für den bezeichneten Zweck nötig, für den eine erste Rate von 2 000 \mathcal{M} verlangt wird.

Zu §. 36. Der Erweiterungsbau wird voraussichtlich im Laufe der Etatperiode beziehbare und kommt daher der Restbetrag der Baukosten von zusammen 323 000 \mathcal{M} , an denen in der Etatperiode 1898/99 50 000 \mathcal{M} und in jener 1900/01 173 000 \mathcal{M} bewilligt worden sind, in Anforderung. Aus dem Kredit können auch Vergütungen an etatmäßige Beamte für die Führung der Baurechnung, sowie für etatmäßige Beamte der Schule als Honorar wegen besonderer Inanspruchnahme derselben bei Erstellung des Neubaus bezahlt werden.

Zu §. 37. Mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaues fällt auch die Beschaffung und Ergänzung der inneren Einrichtung, insbesondere der Lehrmittelsammlung für die elektrotechnische Abteilung, sowie die Einrichtung der Anlage für die elektrische Beleuchtung nötig. Von den auf 73 000 \mathcal{M} veranschlagten Kosten werden hier 35 000 \mathcal{M} als erste Rate angefordert.

Zu §. 38. Im Staatsvoranschlag für 1898/99 und 1900/01 sind für den bezüglichen Zweck je 5 000 \mathcal{M} bereits genehmigt worden. Da die Ausstellung erst im Jahr 1902 stattfinden soll, der in der Etatperiode 1898/99 bewilligte und noch nicht angegriffene Kredit von 5 000 \mathcal{M} aber Ende 1901 erlischt, so wird derselbe hiermit neu angefordert. Aus der Bewilligung sollen auch Vergütungen an etatmäßige Beamte für besonders hervorragende Dienstleistungen bei der Einrichtung der Ausstellung gewährt werden können.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		Zusammenstellung.					
		Summe B. I.	—	—	—	2 517 322	—
		" " II.	—	—	—	891 000	—
		" " III.	—	—	—	182 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	3 590 322	—
		" A. Ordentlicher Etat	—	—	—	19 519 970	—
		Summe Titel X. für beide Jahre . . .	—	—	—	23 110 292	—
XI.		Wissenschaften und Künste.					
		A. Ordentlicher Etat.				1 Jahr durch- schnittlich.	
	1.	Sammlungsgebäude:					
		a. Gehalte	3 210	3 210	3 210	—	—
		b. Wohnungsgeld	480	480	480	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	1 080	1 080	1 080	—	—
		d. Sachlicher Aufwand	6 300	6 300	6 300	—	—
	2.	Hof- und Landesbibliothek:					
		a. Gehalte	12 460	12 460	12 460	—	—
		b. Wohnungsgeld	1 560	1 560	1 560	—	—
		c. Vergütung und sonstige Bezüge des nichtetat- mässigen Personals	3 900	5 900	5 900	—	—
		d. Sonstige persönliche Ausgaben	50	50	50	—	—
		e. Sachlicher Aufwand	15 500	16 500	16 500	—	—
	3.	Münzkabinet:					
		a. Vergütung und sonstige Bezüge des nichtetat- mässigen Personals	2 000	2 000	2 000	—	—
		b. Sachlicher Aufwand	600	600	600	—	—
	4.	Erhaltung alter Kunst- und Baudenkmäler:					
		a. Vergütung und sonstige Bezüge des nicht- etatmässigen Personals	3 000	3 000	3 000	—	—
		Uebersrag	50 140	53 140	53 140	—	—

Gegen feither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.

M.

Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

Vergütung an den Hauswart (200 M.) und den Heizer (130 M.) für Beforgung der Unterhaltung der Gartenanlagen, ferner zur Beschaffung der Dienstkleidung für den Hauswart (50 M.), sowie für Schreibaushilfe und Aushilfe im Heizerdienste (700 M.).

Vergl. Gehaltsetat, Anlage 1.

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2.

2 000

Von der Anforderung sind bestimmt:

für zwei Hilfsarbeiter	4 000 M.
„ einen Schreibgehilfen	1 300 „
„ Aushilfe und Aufbesserung	600 „
zusammen	5 900 M.

Die Anforderung eines weiteren Hilfsarbeiters ist in Folge der starken Zunahme der Geschäfte, insbesondere der sehr erheblichen Inanspruchnahme der Bibliotheksbeamten für Auskunftsertheilung über Landesliteratur nothwendig geworden.

Zur Beschaffung der Dienstkleidung für den Bibliothekdiener.

1 000

Die Erhöhung ist erforderlich, um dem Verein Karlsruher Aerzte einen Zuschuß zur Anschaffung medizinischer Literatur gewähren zu können. Dieser Verein hat mit Vertrag vom 28. Juli 1877 seine ansehnliche Bibliothek sowie die feither neu angeschafften Werke und Zeitschriften der Hof- und Landesbibliothek zu Eigenthum übertragen und als Gegenleistung bisher nur verlangt, daß die Hof- und Landesbibliothek die Aufbewahrung und Einbindung der Bücher übernehme und den Mitgliedern des Vereins bei Benützung dieser Bücher gewisse Vorrechte einräume. Nachdem aber mit der fortschreitenden Spezialisirung der medizinischen Wissenschaft die Vermehrung der spezialwissenschaftlichen Werke und Zeitschriften nothwendig geworden und der Aufwand des Vereins hierfür auf nahezu 2 000 M. jährlich angewachsen ist, hat sich der Verein außer Stande erklärt, die Anschaffungen im bisherigen Umfange ohne staatlichen Zuschuß fortzusetzen. Es soll nun dem Verein Karlsruher Aerzte ein Zuschuß in Höhe der Hälfte der Anschaffungskosten, im Höchstbetrage von 1 000 M. jährlich, geleistet und dadurch die Fortführung der medizinischen Sammelwerke und Zeitschriften, die dem ganzen Lande, besonders den badischen Aerzten zu Gute kommt, sichergestellt werden.

Zur Honorirung eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters.

Zur Honorirung der beiden, bei den Restaurationsarbeiten verwendeten Schloßmaurer (Aufseher).

3 000

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
(XI.)						
		Uebertrag	50 140	53 140	53 140	—
	(4.)	b. Sonstige persönliche Ausgaben	3 500	3 500	3 500	—
		c. Sachlicher Aufwand	9 000	9 000	9 000	—
	5.	Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde:				
		a. Gehalte	9 740	9 310	9 310	—
		b. Wohnungsgeld	1 310	1 310	1 310	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	250	250	250	—
		d. Sachlicher Aufwand	8 500	8 500	8 500	—
	6.	Naturalienkabinete:				
		1. in Karlsruhe:				
		a. Gehalte	1 330	1 530	1 530	—
		b. Wohnungsgeld	240	340	340	—
		c. Vergütung und sonstige Bezüge des nicht- etatmäßigen Personals	5 200	6 000	6 000	3 000
		d. Sonstige persönliche Ausgaben	1 100	1 050	1 050	—
		e. Sachlicher Aufwand	5 000	7 000	7 000	—
		2. in Mannheim:	857	857	857	—
	7.	Sternwarte bei Heidelberg:				
		a. Ordentliche Staatsdotation	32 400	40 800	40 800	—
		b. Wohnungsgeld	1 330	1 460	1 460	—
	8.	Kunstsammlungen:				
		1. Kunsthalle in Karlsruhe	9 086	9 086	9 086	—
		2. Gemäldegalerie und Antikensammlung in Mannheim	2 535	2 535	2 535	—
	9.	Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe:				
		a. Staatsdotation	83 730	91 600	91 600	—
		Uebertrag	225 248	247 268	247 268	3 000

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XI.)		Uebertrag	225 248	247 268	247 268	—	3 000
	(9.)	b. Wohnungsgeld	4 250	4 250	4 250	—	—
	10.	Zu Stipendien für Gelehrte und Künstler	9 500	9 500	9 500	—	—
	11.	Hoftheater in Mannheim	23 000	23 000	23 000	—	—
	12.	Zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen:					
		1. Der Zeitschrift für Sprache, Literatur und Volkskunde des Oberrheines „Alemannia“	120	120	120	—	—
		2. Des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg	986	986	986	—	—
		3. Der Kunstausstellung des badischen Kunstvereins in Karlsruhe	3 000	3 000	3 000	—	—
		4. Der zoologischen Station in Neapel	2 000	2 000	2 000	—	—
		5. Der Zeitschrift für die Geschichte des Ober- rheines	—	2 000	2 000	—	—
		6. Der badischen historischen Kommission	—	9 000	9 000	—	—
		7. Der genealogischen Forschungen auf dem landes- geschichtlichen Gebiete	—	2 000	2 000	—	—
		8. Der Zeitschrift „Schauinsland“ des Breisgau- vereins Schauinsland in Freiburg	—	1 000	1 000	—	—
		9. Der „Neuen Heidelberger Jahrbücher“	—	1 000	1 000	—	—
		10. Der Zeitschrift „Verhandlungen des natur- historisch-medizinischen Vereins in Heidelberg“	—	1 000	1 000	—	—
		11. Der von der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg herausgegebenen Publikationen	—	1 000	1 000	—	—
		12. Der Gesellschaft für Förderung der Geschichts- kunde in Freiburg	—	500	500	—	—
		13. Der wissenschaftlichen Arbeiten zu Zwecken der internationalen Vereinigung für Erdmessung	—	1 000	1 000	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	268 104	308 624	308 624	308 624	3 000
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	617 248	—

Erläuterungen.

Gegen feither jährlich

mehr. weniger.

M. M.

22 500 480

(Fortsetzung von Seite 61.)

nungsführung gewährten Vergütung verlangt, daß die Vertretung des Unterrichts in der Perspektive durch einen etatmäßigen Zeichenlehrer die Bewilligung eines Nebengehalts erfordert und daß endlich der sachliche Aufwand in manchen Positionen erheblich gestiegen ist. Neben der schon oben erläuterten Erhöhung der Mietzinse für Unterrichtsräume und der mäßigen Mehrforderung für Einrichtungs- und Unterrichtsgegenstände sind es besonders die Positionen für Heizung, Beleuchtung und Reinigung sowie für Modellgelder, die eine erhebliche Erhöhung der Staatsdotation bedingen. Die Gewinnung geeigneter Modelle für den Unterricht war in den letzten Jahren mit solchen Schwierigkeiten verknüpft, daß der Unterricht unter diesem Mißstande zeitweise thätig gelitten hat. Abhilfe kann nur durch die bessere Bezahlung der Modelle getroffen werden.

Vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

Die hier erstmals zusammengestellten wissenschaftlichen und künstlerischen Unternehmungen, die sich der Förderung durch staatliche Zuschüsse erfreuen, waren bisher an verschiedenen Stellen des ordentlichen und außerordentlichen Budgets aufgeführt. Da auch die im außerordentlichen Budget angeforderten Zuschüsse seit Jahren immer in gleichen Beträgen wiederkehren und durchweg Unternehmungen betreffen, die sich der fortdauernden Förderung des Staates würdig erweisen haben, dürfte die Uebernahme derselben in das ordentliche Budget gerechtfertigt erscheinen.

Vergl. Budget 1900/01 Titel X A. §. 14, 1.

Vergl. Budget 1900/01 Titel X A. §. 14, 2.

Vergl. Budget 1900/01 Titel X A. §. 12.

Vergl. Budget 1900/01 Titel X A. §. 13.

2 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel X B. §. 3.

9 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel X B. §. 5.

2 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel X B. §. 6.

Die Erhöhung der Anforderung um 800 M jährlich ist notwendig, um die Vergütung des wissenschaftlichen Hilfsarbeiters von 1 200 M auf 1 800 M jährlich erhöhen und zur Bestreitung der sachlichen Kosten einen mäßigen Betrag zur Verfügung stellen zu können.

1 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel X B. §. 7.

1 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. §. 3.

1 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. §. 4.

1 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. §. 17.

500 — Vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. §. 18.

1 000 — Vergl. Budget 1900/01 Titel IX B. 29.

41 000 480

480

40 520 —

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
(XI.)		B. Außerordentlicher Etat.				
	1.	Staatliche Unterstützung zur Erhaltung und Restauration alter Kunst- und Baudenkmäler . . .	—	—	30 000	—
	2.	Fortführung der Inventarisierung und Publikation der Kunstdenkmäler des Großherzogthums . . .	—	—	15 000	—
	3.	Ergänzung und Verbesserung des Aufbewahrungsmaterials für die Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde und das Naturalienkabinet in Karlsruhe	—	—	10 000	—
	4.	Erwerbung einer geologischen und paläontologischen Sammlung aus Zentralasien für das Groß. Naturalienkabinet	—	—	10 800	—
	5.	Größere bauliche Herstellungen in den Gebäuden der Akademie der bildenden Künfte	—	—	6 050	—
	6.	Größere bauliche Herstellungen in den Gebäuden der Sternwarte in Heidelberg	—	—	15 700	—
	7.	Erweiterung des Institutsgebäudes der astrophysikalischen Abtheilung der Sternwarte bei Heidelberg	—	—	26 000	—
	8.	Zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Unternehmungen	—	—	12 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	125 550	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	—	—	617 248	—
		Summe Tit. XI für beide Jahre . . .	—	—	742 798	—

Erläuterungen.

- Zu §. 1 (vergl. Budget 1900/01 Titel X B. 1). Die angeforderte Summe ist zur Durchführung der in den letzten Jahren in Angriff genommenen Restaurationsarbeiten an der St. Kilianokapelle in Wertheim, der romanischen Kapelle in Gründelsfeldhausen, der Burgruine Reidenstein, dem früheren Benediktinerstifte in Sindheim, der Sebastianskapelle in Tauberbischofsheim, dem Kirchlein auf dem Hohenberg, der Schloßruine Staufen, der Kirche in St. Aizen u. A. sowie zum Beginne der Konservierungsarbeiten am Kaufhaus in Ebingen, dem Rathhaus in Gründelsfeld, dem Prinzessinnenbau des alten Schlosses in Durlach, der St. Barbarakapelle bei Langensteinbach, dem alten Thurne in Honstetten, der alten Kirche in Steinbach u. A. bestimmt. Außerdem beansprucht die Konservierung und Restaurierung der aufgefundenen Reste alter, hochinteressanter Wandgemälde in der Kapelle in Goldbach, in der Kirche in Reichenau-Mittelzell, in der Kirche in Niefern, in der St. Georgskapelle in Gaisbach u. A. in der nächsten Budgetperiode erhebliche Mittel.
- Zu §. 2 (vergl. Budget 1900/01 Titel X B. §. 4). Im Jahre 1901 ist die dritte Abtheilung des IV. Bandes (Kreis Mosbach), enthaltend die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Buchen und Adelsheim sowie der V. Band (Kreis Lörrach) erschienen. Für die Budgetperiode 1902/03 ist die Herausgabe der im Wesentlichen fertig gestellten Bände: Kreis Freiburg mit Ausnahme der Stadt Freiburg, Kreis Offenburg sowie der in Vorbereitung begriffenen Schlussabtheilung des IV. Bandes, enthaltend die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Mosbach und Eberbach in Aussicht genommen. Mit Rücksicht auf die Beschleunigung der Inventarisationsarbeiten erscheint eine Erhöhung der Anforderung von 10 000 *M.* auf 15 000 *M.* nöthig.
- Zu §. 3. Die Aufstellung einer von dem Afrikareisenden Schillings dem Großh. Naturalienkabinet geschenkten werthvollen Sammlung afrikanischer Säugethiere sowie das bei Neuordnung der naturhistorischen und ethnographischen Sammlungen hervorgetretene Bedürfnis nach weiteren Ausstellungs- und Magazinsräumen erfordern erhebliche Neuanschaffungen, die aus den ordentlichen Mitteln dieser Sammlungen nicht bestritten werden können.
- Zu §. 4. Professor Dr. Fütterer an der Technischen Hochschule hier hat auf seiner in den Jahren 1897 und 1898 unternommenen Forschungsreise durch Zentralasien geologische und paläontologische Sammlungen angelegt, die sich durch ihre Vollständigkeit, genaue Bestimmung und die Schönheit und Seltenheit ihrer Materialien auszeichnen. Die Erwerbung dieser Sammlungen für das Großh. Naturalienkabinet wird der geologischen und paläontologischen Abtheilung der Sammlungen eine werthvolle Bereicherung bringen.
- Zu §. 5. Aus dieser Anforderung sollen insbesondere folgende größere Herstellungen bestritten werden, zu denen die ordentlichen Mittel nicht ausreichen:
1. Mit der Inbetriebnahme des städtischen Elektrizitätswerks hat die Stadt Karlsruhe die Erlaubniß zur Verbindung des neuen und des alten Akademiegebäudes durch eine über die Bismarckstraße geführte Drahtleitung zurückgezogen. Das neue Akademiegebäude, das bisher seine elektrische Kraft aus der im alten Akademiegebäude untergebrachten elektrischen Anlage bezogen hat, muß deshalb an die städtische elektrische Zentrale angeschlossen werden.
 2. Der Fagadeverputz des alten Akademiegebäudes muß erneuert werden.
 3. Die im dritten Stocke des Hauses Stephaniensstraße 82 gelegene Wohnung wurde seit Jahren für Zwecke des Sekretariats und der Anstaltsbibliothek benützt. Die Neuorganisation des Sekretariats der Akademie bietet die Möglichkeit, die Räume wieder ihrem früheren Zwecke, als Wohnung für einen Akademieprofessor zu dienen, zurückzugeben. Hierzu sind aber größere Herrichtungen erforderlich.
- Zu §. 6. Der Einfluß von Wind und Wetter auf die in exponirter Lage auf dem Königsstuhle erstellten Gebäude der Sternwarte macht größere Herstellungen nothwendig, zu denen die ordentlichen Mittel nicht ausreichend sind (z. B. Verhailung und Reparatur der großen Kuppel des Bruce-Teleskops, Instandsetzung des Baues der alten Karlsruher Kuppel, Instandsetzung der Treppe und des Eingangs zum Dienstgebäude im Astrophysikalischen Institut, Herstellung der Böschung des Hauptpiades, Instandsetzung der Telephon- und Klingelanlage, Kanalisation des Hofes). Daneben hat sich die Nothwendigkeit zur Erstellung eines Holzhäuschens für ein Universalinstrument, für Ausbau eines Arbeitszimmers an die neue Kuppel der astrometrischen Abtheilung, für den die im letzten Budget genehmigten Mittel nicht ausreichten, ferner zur Erstellung von Schuppen für die Aufbewahrung von Kisten und Packmaterial sowie für Holz und Kohlen ergeben. Die Ausführung aller dieser Herstellungen erfordert den vorgesehenen Betrag von 15 700 *M.*
- Zu §. 7. Die Erweiterung des von Anfang auf die allernothwendigsten Räume beschränkten Instituts ist dringend nothwendig, weil weder ein Arbeitsraum für die Praktikanten noch ein genügender Bibliothekraum vorhanden ist und der dem Institut geschenkte große und werthvolle Reflektionsapparat für Himmelsaufnahmen in den vorhandenen Räumen nicht aufgestellt werden kann. Auch die Einrichtung einer weiteren Dunkelkammer hat sich als wünschenswerth erwiesen. Allen diesen Bedürfnissen läßt sich durch die technisch leicht ausführbare Verbreiterung des Institutsgebäudes um etwa 10 m entsprechen. Die Kosten des Erweiterungsbaues sind auf 26 000 *M.* veranschlagt.
- Zu §. 8. Aus dieser Position sollen die Kosten der Publikationen der Direction der Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde und der Großh. Sternwarte (vergl. Budget 1900/1901 Titel X B. §. 2) bestritten werden, es sollen ihr ferner die Zuschüsse für private wissenschaftliche und künstlerische Publikationen entnommen werden, die bisher Mangel anderer verfügbarer Mittel auf Titel XII §. 6 „Sonst zufällige Ausgaben“ übernommen werden mußten.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XII.		Unterstützungs- und Belohnungsfond. Ordentlicher Etat.					
	1.	Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen der etatmäßigen Beamten	9 938	10 770	10 770	—	—
	2.	Zusätzliche Erhöhung zu außerordentlichen Belohnungen an technische Beamte	5 370	9 870	9 870	—	—
		Summe Tit. XII.	15 308	20 640	20 640	20 640	
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	41 280	
XIII.		Verschiedene und zufällige Ausgaben. Ordentlicher Etat.					
	1.	Tagegelder und Reisekosten	3 700	2 540	2 540	—	—
	2.	Postporto	36 440	47 670	47 670	—	—
		Ueberschlag	40 140	50 210	50 210		

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	Summe
mehr.	weniger.		
M.	M.		
11 230	1 160		12 390
832	—	Nach der Zusammenstellung, Anlage 39, beträgt die Zahl der in Betracht kommenden Beamten der Tarifabteilungen E bis K 1 436. Unter Zugrundelegung des Einheitsfußes von 7 M 50 S auf den Kopf berechnet sich der Budgetsatz auf jährlich 10 770 M.	
4 500	—	Unter Hinweis auf Artikel 29 Abs. 2 des Statutgesetzes werden zu außerordentlichen Belohnungen wegen folgender Bauten nämlich:	
		a. Neubau eines Amtsgefängnisses in Oberkirch (vergl. Tit. VI B. §. 6 des Budgets für 1900/01) Bausumme	75 000 M.
		b. Neubau eines Amtsgerichtgebäudes in Mannheim (vergl. Titel VI B. §. 21 des Budgets für 1900/01 und §. 5 des Budgets für 1902/03) Bausumme (I. und II. Rate)	510 000 .
		c. Neubau eines Amtsgefängnisses in Säckingen (vergl. Titel VII B. §. 4 des Budgets für 1902/03) Bau- summe	100 000 .
		d. Neubau eines Amtsgerichtgebäudes in Weinheim (vergl. VII B. §. 6 des Budgets für 1902/03) Bau- summe	179 000 .
		e. Erstellung eines Dienstwohnungsgebäudes für die Gerichtsvorstände in Waldshut (vergl. Titel VII B. §. 7 des Budgets für 1902/03) Bausumme	108 000 .
		f. Erweiterungsbau für das Hauptkrankenhaus beim Landesgefängnis Bruchsal (vergl. Titel VII B. §. 2 des Budgets für 1900/01) Bausumme	180 000 .
		g. Neubau eines Gebäudes für die Universitätsbibliothek in Heidelberg (vergl. Titel IX B. §. 7 des Budgets 1900/01 und Titel X B. §. 1 des Budgets für 1902/03) Bausumme (I. und II. Rate)	600 000 .
		h. Erweiterungsbau für die Frauenklinik in Heidelberg (vergl. Titel IX B. §. 8. des Budgets für 1900/01 und Titel X B. §. 2 des Budgets für 1902/03) Bausumme	236 000 .
		i. Neubau der Ohrenklinik in Heidelberg (vergl. Titel IX B. §. 14a des Budgets für 1900/01 und Titel X B. §. 3 des Budgets 1902/03) Bausumme	279 000 .
		k. Verbesserung der Abortanlagen und der Kanalisationen der klinischen Anstalten in Heidelberg (vergl. Titel X B. §. 4 des Budgets für 1902/03) Bausumme	88 000 .
		l. Erweiterung und Verbesserung der Betriebsbauten des akademischen Krankenhauses in Heidelberg (vergl. Tit. X B. §. 5 des Budgets für 1902/03) Bausumme	152 500 .
		m. Erweiterungsbau für das physiologische Institut in Heidelberg (vergl. Titel X B. §. 7 des Budgets für 1902/03) Bausumme	70 000 .
		n. Erweiterungsbau für das chemische Laboratorium in Freiburg (vergl. Titel IX B. §. 16 des Budgets für 1898/99, Titel IX B. §. 19 und 25b des Budgets für 1900/01 und Titel X B. §. 16 des Budgets für 1902/03) Bausumme	270 800 .
		o. Erweiterungsbau für die Maschinenbauerschule an der Technischen Hochschule (vergl. Titel X B. §. 21 des Budgets für 1902/03) Bausumme	200 000 .
		p. Neubau eines zweiten Gymnasiums in Freiburg (vergl. Titel IX B. §. 32 des Budgets für 1900/01 und Titel X B. §. 25 des Budgets für 1902/03) Bausumme (I. und II. Rate)	450 000 .
		q. Erweiterungsbau für das Lehrerseminar in Ettlingen (vergl. Titel IX B. §. 34 des Budgets für 1900/01 und Titel X B. §. 26 des Budgets für 1902/03) Bausumme	200 000 .
		r. Erweiterungsbau für die Baugewerkschule in Karlsruhe (vergl. Titel X B. §. 36 des Budgets für 1902/03) Bausumme (letzte Rate)	100 000 .
		s. Erweiterungsbau für die Blindenerziehungsanstalt Iffesheim (vergl. Titel X B. §. 29 des Budgets für 1902/03) Bausumme	150 000 .
		zusammen	3 948 300 M.
		im Ganzen 19 740 M., mithin für 1 Jahr 9 870 M. vorgezogen.	
5 332	—		
—	1 160	Rechnungsdurchschnitt.	
11 230	—	Der nicht in der Portobauschumme inbegriffene Theil des Portoaufwandes des Ministeriums, des Oberlandesgerichts, der Land- gerichte, der Staatsanwaltschaften, der Hof- und Landesbibliothek, des Münzkabinetts, des Naturalienkabinetts und der Samm- lungen für Alterthums- und Völkerkunde beträgt nach dem Rechnungsdurchschnitt	10 487 M.
11 230	1 160	Dazu die neuermittelte Portobauschumme mit	37 182 . 47 669 M.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für		1 Jahr durch- schnittlich.	Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.			
		M.	M.	M.	M.	M.	
(XIII.)		Uebertrag	40 140	50 210	50 210	—	—
	3.	Postvorschüsse	7 550	7 450	7 450	—	—
	4.	Telegraphengebühren	5 490	6 250	6 250	—	—
	5.	Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten	4 990	5 370	5 370	—	—
	6.	Sonstige Ausgaben	9 500	11 200	11 200	—	—
		Summe Tit. XIII.	67 670	80 480	80 480	80 480	—
		„ „ „ für beide Jahre				160 960	
		Zusammenstellung.					
I.		Ministerium	168 385	187 010	193 390	190 200	17 835
II.		Oberlandesgericht	187 320	208 960	210 590	209 775	100
III.		Landgerichte	875 290	900 270	921 260	910 765	280
IV.		Staatsanwaltschaft	254 480	267 175	273 105	270 140	—
V.		Amtsgerichte	2 662 250	1 555 020	1 598 100	1 576 560	90
VI.		Notariats- und Grundbuchwesen		2 122 320	2 155 910	2 139 115	5 000
VII.		Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege	1 472 550	1 594 550	1 594 550	1 594 550	—
VIII.		Strafanstalten	1 433 364	1 455 029	1 468 787	1 461 908	1 395
IX.		Kultus	1 032 290	1 049 897	1 053 873	1 051 885	2 470
X.		Unterrichtswesen	9 464 287	9 748 905	9 771 065	9 759 985	4 611
XI.		Wissenschaften und Künste	268 104	308 624	308 624	308 624	3 000
XII.		Unterstützungs- und Belohnungsfond	15 308	20 640	20 640	20 640	—
XIII.		Verschiedene und zufällige Ausgaben	67 670	80 480	80 480	80 480	—
		Summe der Ausgabe	17 901 298	19 498 880	19 650 374	19 574 627	34 781

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.																																																														
mehr.	weniger.	1908.	1907.																																																													
M.	M.	M.	M.																																																													
11 230	1 160																																																															
—	100																																																															
760	—																																																															
380	—																																																															
1 700	—																																																															
		<p>Rechnungsdurchschnitt. Rechnungsdurchschnitt. Rechnungsdurchschnitt. Der Rechnungsdurchschnitt mit 18 049 M 45 S, welcher in dieser Höhe durch verschiedene nicht wiederkehrende Ausgaben verursacht wurde, kann der Bildung des Voranschlagsjahres nicht zu Grunde gelegt werden. Eine Summe von 11 200 M dürfte ausreichen. Aus dieser Position werden auch die Mittel geschöpft zur Gewährung einer in der Billigkeit gegründeten Unterstützung an die Familie eines beim Vollzug eines staatlichen Auftrags verunglückten Sachverständigen, sowie einer Entschädigung an eine Privatperson, welche anlässlich der Uebernahme und Ausführung eines ihr von einem staatlichen Organ und zur Unterstützung desselben im Interesse der öffentlichen Ordnung erteilten Auftrags eine Schädigung ihrer Gesundheit erlitten hat.</p>																																																														
14 070	1 260																																																															
1 260	—																																																															
12 810	—																																																															
		<p>Gesammitbetrag für die Budgetperiode</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Ordentlicher Etat.</th> <th>Außer-ordentlicher Etat.</th> <th>Haupt-summe.</th> </tr> <tr> <th>M.</th> <th>M.</th> <th>M.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>21 815</td> <td>—</td> <td>380 400</td> </tr> <tr> <td>22 455</td> <td>—</td> <td>419 550</td> </tr> <tr> <td>35 475</td> <td>—</td> <td>1 821 530</td> </tr> <tr> <td>15 660</td> <td>—</td> <td>540 280</td> </tr> <tr> <td>—</td> <td>1 085 690</td> <td>3 153 120</td> </tr> <tr> <td>2 139 115</td> <td>—</td> <td>4 278 230</td> </tr> <tr> <td>122 000</td> <td>—</td> <td>3 189 100</td> </tr> <tr> <td>28 544</td> <td>—</td> <td>2 923 816</td> </tr> <tr> <td>19 595</td> <td>—</td> <td>2 103 770</td> </tr> <tr> <td>295 698</td> <td>—</td> <td>19 519 970</td> </tr> <tr> <td>40 520</td> <td>—</td> <td>617 248</td> </tr> <tr> <td>5 332</td> <td>—</td> <td>41 280</td> </tr> <tr> <td>12 810</td> <td>—</td> <td>160 960</td> </tr> <tr> <td>2 759 019</td> <td>1 085 690</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 085 690</td> <td>—</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 673 329</td> <td>—</td> <td>39 149 254</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>5 048 332</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>44 197 586</td> </tr> </tbody> </table>			Ordentlicher Etat.	Außer-ordentlicher Etat.	Haupt-summe.	M.	M.	M.	21 815	—	380 400	22 455	—	419 550	35 475	—	1 821 530	15 660	—	540 280	—	1 085 690	3 153 120	2 139 115	—	4 278 230	122 000	—	3 189 100	28 544	—	2 923 816	19 595	—	2 103 770	295 698	—	19 519 970	40 520	—	617 248	5 332	—	41 280	12 810	—	160 960	2 759 019	1 085 690		1 085 690	—		1 673 329	—	39 149 254			5 048 332			44 197 586
Ordentlicher Etat.	Außer-ordentlicher Etat.	Haupt-summe.																																																														
M.	M.	M.																																																														
21 815	—	380 400																																																														
22 455	—	419 550																																																														
35 475	—	1 821 530																																																														
15 660	—	540 280																																																														
—	1 085 690	3 153 120																																																														
2 139 115	—	4 278 230																																																														
122 000	—	3 189 100																																																														
28 544	—	2 923 816																																																														
19 595	—	2 103 770																																																														
295 698	—	19 519 970																																																														
40 520	—	617 248																																																														
5 332	—	41 280																																																														
12 810	—	160 960																																																														
2 759 019	1 085 690																																																															
1 085 690	—																																																															
1 673 329	—	39 149 254																																																														
		5 048 332																																																														
		44 197 586																																																														

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
I. Justizverwaltung. Ordentlicher Etat.						
1.	Miethzinse aus Gebäuden	51 600	63 880	63 880	—	—
2.	Erlös aus abgängigen Gegenständen	1 790	2 310	2 310	—	—
3.	Ersatz für Brennmaterialien	2 820	2 840	2 840	—	—
4.	Arbeitsbetrieb der Kreis- und Amtsgefängnisse	78 370	89 950	89 950	—	—
5.	Untersuchungs- und Straferstehungskosten, sowie Geldstrafen	618 950	652 040	652 040	—	—
6.	Sonstiger Ersatz	22 620	23 960	23 960	—	—
7.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	3 710	2 780	2 780	—	—
Summe Tit. I.		779 860	837 760	837 760	837 760	—
Summe Tit. I für beide Jahre		—	—	—	1 675 520	—
II. Strafanstalten. Ordentlicher Etat.						
1.	Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	23 775	24 718	24 718	—	—
2.	Erlös aus Inventarstücken, Materialien und Vitalien	39 523	44 131	44 131	—	—
3.	Einnahme vom Gewerbebetrieb	901 290	907 700	907 700	—	—
4.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	84	41	41	—	—
Summe Tit. II.		964 672	976 590	976 590	976 590	—
Summe Tit. II für beide Jahre		—	—	—	1 953 180	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	Zahl
mehr.	weniger.		
M.	M.		
12 280	—	<p>Neuester Stand und zwar:</p> <p>1. Miethzinse aus Dienstwohnungen etatmäßiger Beamten (einschließlich der Miethzinse für die neu angeforderten Dienstwohnungen):</p> <p>a. in staatlichen Gebäuden 34 760 M.</p> <p>b. in gemietheten Gebäuden 18 920 „</p> <p>(hierunter für Notarsdienstwohnungen bei a. 830 M. bei b. 8 640 M.)</p> <p>2. sonstige Miethzinse, Pacht- und Wasserzinse 10 200 „</p> <p>zusammen 63 880 M.</p>	III
520	—	Rechnungsdurchschnitt.	
20	—	Neuester Stand 2 840 M.	
11 580	—	Rechnungsdurchschnitt.	
33 090	—	Rechnungsdurchschnitt. Hier werden auch die von den Gerichten gegen Beamte der Justizverwaltung erkannten dienstpolizeilichen Geldstrafen, sowie die gegen nicht unmittelbar im staatlichen Dienst stehende Personen (Standesbeamten, Gemeindevorstände etc.) erkannten Geldstrafen vereinnahmt.	
1 340	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	930	Rechnungsdurchschnitt. Hierunter sind auch die von den Gerichtsvollziehern gemäß § 25 der landesherrlichen Verordnung vom 16. November 1899 (Wej. und B.L.H. 1899 Nr. XI.) abzuliefernden Gebührenüberschüsse inbegriffen.	
58 830	930		
930			
57 900			
943		<p>Miethzinse aus Dienstwohnungen nach dem neuesten Stand 20 590 M.</p> <p>Wasserzinse nach dem neuesten Stand 989 „</p> <p>Grundstückserträge, Rechnungsdurchschnitt 3 139 „</p> <p>zusammen 24 718 M.</p>	
4 608	—	Rechnungsdurchschnitt unter Berücksichtigung einer in Wegfall gekommenen bisherigen regelmäßigen Einnahme.	
6 410	—	Zu Zusammenhalt mit der Ausgabe Titel VIII §. 16 ergibt sich für den Kopf eine Reineinnahme von rund 279 M.	
—	43	Rechnungsdurchschnitt. Die gegen das Aufsichtspersonal erkannten Geldstrafen fließen in die Aufsichterspar- bzw. Krankenkassen.	
11 961	43		
43			
11 918			

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für		1 Jahr durch- schnittlich.	Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.			
		M.	M.	M.	M.	M.	
III.		Unterrichtswesen.					
		Mittel- und Volksschulen.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Anteil der Gemeinden am Aufwand für die Bezüge der Volksschullehrer:					
		1. Jahresbeiträge für die ständigen Lehrerstellen .	2 651 830	2 681 200	2 681 200	—	
		2. Schulgeld	665 420	666 670	666 670	—	
	2.	Honorare für den Druck und Verlag des Volks- und des Fortbildungsschullesebuches	5 100	6 290	6 290	—	
	3.	Sonstige Einnahmen	—	10	10	—	
		Summe A. Ordentlicher Etat	3 322 375	3 354 170	3 354 170	3 354 170	
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	6 708 340	
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Beitrag der Stadtgemeinde Freiburg zum Bau eines zweiten Gymnasiums daselbst	—	—	—	50 000	
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	50 000	
		„ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	6 708 340	
		Summe Tit. III.	—	—	—	6 758 340	
		Zusammenstellung.					
I.		Justizverwaltung	779 860	837 760	837 760	—	
II.		Strafanstalten	964 672	976 590	976 590	—	
III.		Unterrichtswesen	3 322 375	3 354 170	3 354 170	—	
		Summe der Einnahme	5 066 907	5 168 520	5 168 520	5 168 520	

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>M.</i>	<i>M.</i>	
29 370	—	Bergl. Anlage 38.
1 250	—	Bergl. Anlage 33.
1 190	—	Der Verleger hat für das ausschließliche Druck- und Verlagsrecht des Volksschullesebuchs und des Fortbildungsschullesebuchs nach den Verträgen vom 10. März 1880 und vom 23. März/16. April 1901 für jede Auflage von 5 000 Exemplaren ein Honorar von 34 <i>M.</i> für jeden Druckbogen zu zahlen. Budgetjah unter Zugrundelegung folgender Auflagen: Volksschullesebuch I. Theil 25 000, II. Theil 15 000, III. Theil 10 000 Exemplare bei 11,5 bzw. 12,75 und 27,625 Bogenstärke der einzelnen Theile, ferner Fortbildungsschullesebuch 10 000 Exemplare bei einer Stärke von 17 Druckbogen.
—	15	Rechnungsdurchschnitt. Insbesondere Ersatzleistungen von Gemeinden wegen zu viel bezogener Staatsbeiträge zum Schulaufwand.
31 810	15	
15	—	
31 795	—	

Bergl. Titel X B. §. 25 der Ausgabe.

Gegen seither jährlich		Gesamtbetrag für die Budgetperiode		
mehr.	weniger.	Ordentlicher Etat.	Außerordentlicher Etat.	Hauptsumme.
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
57 900	—	1 675 520	—	1 675 520
11 918	—	1 953 180	—	1 953 180
31 795	—	6 708 340	50 000	6 758 340
101 613	—	10 337 040	50 000	10 387 040

Budget für 1902/03.		Amtsstellen.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.	Art.		M.	M.	M.		M.	M.	M.
I.	1.	A. Beamte, deren Diensteinkommen aus der Staatskasse zu bestreiten ist.								
		Ministerium.								
		Ministerialpräsident A. 1	1	12 000	4 000	16 000	1	12 000	4 000	16 000
		Ministerialdirektor B. 1	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500
		Kollegialmitglieder B. 3	5	28 160	—	28 160	5	29 360	—	29 360
		1 zu 6800 M.								
		1 „ 6500 „								
		1 „ 5610 „								
		1 „ 4900 „								
		1 „ 4350 „								
		5 28 160 M.								
		Hilfsarbeiter im Kollegium C. 4 (Land- gerichts-rath)	1	3 000	300	3 300	1	3 463	300	3 763
		Notariatsinspektoren D. 1	3	9 630	900	10 530	3	9 630	900	10 530
		1 zu 3 500 M. 300 M.								
		1 „ 3 130 „ 300 „								
		1 „ 3 000 „ 300 „								
		3 9 630 M. 900 M.								
		Ministerialsekretär D. 3	1	2 000	—	2 000	1	2 250	—	2 250
		Revisionsvortragender E. 1	1	2 850	200	3 050	1	2 850	200	3 050
		Sekretäre und Revisoren F. 1	5	13 400	—	13 400	6	15 400	—	15 400
		1 zu 3 140 M.								
		1 „ 2 690 „								
		1 „ 2 650 „								
		1 „ 2 520 „								
		1 „ 2 400 „								
		5 13 400 M.								
		Registratoren und Expeditoren F. 3	4	11 770	—	11 770	4	11 770	—	11 770
		1 zu 3 720 M.								
		1 „ 3 090 „								
		1 „ 2 690 „								
		1 „ 2 270 „								
		4 11 770 M.								
		Registatur- und Expedituraufsistenten G. 5	3	6 200	—	6 200	5	9 200	—	9 200
		1 zu 2 190 M.								
		1 „ 2 050 „								
		1 „ 1 960 „								
		3 6 200 M.								
		Kanzleiaufsistenten J. 3	4	5 500	—	5 500	4	5 650	—	5 650
		3 zu 1 400 M. = 4 200 M.								
		1 (nicht etatmäßig besetzt) 1 300 „								
		4 5 500 M.								
		Uebersicht . . .	29	102 010	5 400	107 410	32	109 073	5 400	114 473

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
1	12 000	4 000	16 000	Nebengehalt: Tarifmäßige Dienstzulage.
1	7 500	—	7 500	
5	30 110	—	30 110	Ein Beamter bezieht als Mitglied des Verwaltungsraths der Beamtenwitwenkasse einen Nebengehalt von 600 M.
1	3 550	300	3 850	Um den Hilfsarbeiter, welcher bei dem dermaligen Geschäftsstand des Ministeriums nicht entbehrlich ist, zu erhalten, ist eine Beförderung desselben mit den Rechten und Bezügen eines Mitgliedes der Landgerichte geboten. Daneben soll ihm für die Dauer seiner Verwendung in dieser Stellung die Dienstzulage mit 300 M. nach §. 12 Absatz 2 der Gehaltsordnung belassen werden. Die Stelle wird wie bisher als „künftig wegfallend“ bezeichnet.
3	10 505	900	11 405	Nebengehalt: 3 Beamte tarifmäßige Dienstzulage. Künftig wegfallend. Die Stellen der Notariatsinspektoren sind noch so lange aufrecht zu erhalten, bis die Besetzung der Landgerichte es ermöglicht, denselben die unmittelbare Aufsicht über den Dienst der freiwilligen Gerichtsbarkeit in vollem Umfang zu übertragen.
1	2 500	—	2 500	
1	3 250	200	3 450	Nebengehalt: Der 4. St. der Tarifabtheilung F. 1 angehörige Beamte bezieht eine Dienstzulage gemäß §. 11 der Gehaltsordnung.
6	17 000	—	17 000	1 Sekretär, 5 Revisoren. Durch die Neuordnung des Notariats- und Grundbuchwesens hat die Revision einen so erheblichen Zuwachs an Geschäften erhalten, daß die Anstellung eines weiteren Revisionsbeamten nicht zu umgehen ist. Nebengehalt: 1 Beamter bezieht für die Prüfung der Personalstandstabellen der Strafanstalten eine Dienstzulage von 500 M. (vergl. Titel VIII §. 12 d).
4	12 900	—	12 900	3 Registratoren, 1 Expeditur. Nebengehalt: 1 Beamter bezieht 100 M. Dienstzulage als Handkassenrechner (Titel I §. 5 a).
5	9 950	—	9 950	3 Registratur- und 2 Expedituraufhelfer. Der Geschäftsumfang in der Registratur und Expeditur hat sich in der Budgetperiode in Folge der Neuordnung des Notariats- und Grundbuchwesens so erheblich gesteigert, daß für diese Geschäftszweige Aushilfen eingestellt werden mußten. Während die Geschäftsnummern des Ministeriums im Jahre 1899 34 367 betragen, sind sie im Jahre 1900 auf 42 389 angestiegen und haben im ersten Halbjahr 1901 die Zahl 23 730 erreicht. Da eine Geschäftsabnahme nicht in Aussicht steht, wird eine Vermehrung des ständigen Registratur- und Expediturpersonals um je einen Beamten nöthig.
4	6 100	—	6 100	Diese Beamten können Schreibgebühren für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Arbeiten erhalten.
32	115 365	5 400	120 765	

Budget für 1902/03.		Titel.	§.	Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
					Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
					M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
(I.)	(1.)			Uebertrag . . .	29	102 010	5 400	107 410	32	109 073	5 400	114 473
				Ranzleidiener K. 3	3	3 582	—	3 582	3	3 845	—	3 845
				1 zu 1 250 M.								
				1 " 1 232 "								
				1 " 1 100 "								
				3 3 582 M.								
				Summe Tit. I. §. 1 . . .	32	105 592	5 400	110 992	35	112 918	5 400	118 318
II.	1.			Oberlandesgericht.								
				Präsident A. 2	1	10 000	—	10 000	1	10 000	—	10 000
				Senatspräsidenten B. 1	2	15 000	—	15 000	3	22 500	—	22 500
				2 zu 7 500 M. = 15 000 M.								
				Oberlandesgerichtsräte B. 4	17	103 610	—	103 610	18	114 545	—	114 545
				(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
				Sekretär D. 3	1	4 500	—	4 500	1	4 500	—	4 500
				Registraloren und Expeditoren F. 3	2	6 670	—	6 670	2	6 670	—	6 670
				1 zu 3 800 M.								
				1 " 2 870 "								
				2 6 670 M.								
				Expediturauffassistent G. 5	—	—	—	—	1	1 500	—	1 500
				Uebertrag . . .	23	139 780	—	139 780	26	159 715	—	159 715

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
32	115 365	5 400	120 765	
3	4 032		4 032	Die Kanzleidiener beziehen aus Mitteln für jährliche Amtskosten wandelbares Einkommen; außerdem bezieht ein Beamter 100 M Dienstzulage als Hauswart (Titel I §. 5a).
35	119 397	5 400	124 797	<p>Budgetsatz (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902 116 550 M " 1903 122 930 "</p> <p>ständig wegfallend C. 4. 3 850 M D. 1. 11 405 "</p> <p>zusammen . . . 15 255 M</p>
1	10 000		10 000	1 Beamter bezieht als richterliches Mitglied des Landesversicherungsamts einen Nebengehalt von 500 M. Beim Oberlandesgericht bestehen 3 Senate, 2 Zivilsenate und 1 weiterer Senat, dem neben Zivilsachen die sämtlichen Strafsachen zugewiesen sind. Die Zahl der Mitglieder — 1 Präsident, 2 Senatspräsidenten und 17 Räte — ist seit dem 1. Oktober 1879 die gleiche geblieben, während inzwischen die von dem obersten Gerichtshof zu erledigenden Geschäfte sich erheblich vermehrt haben. In bürgerlichen Rechtsfreitigkeiten hat sich die Zahl der angefallenen Berufungssachen um beinahe 40% gesteigert. Die Zahl derselben betrug noch im Jahre 1890 543 gegenüber 723 im Jahre 1900. Auch die Geschäfte des Strafsenats haben in den letzten 20 Jahren zugenommen. Im Jahre 1890 betrug der Anfall an Revisionen in Strafsachen nur 35, um allmählig bis auf 66 im Jahre 1900 zu steigen. Diese starke Vermehrung der ordentlichen Geschäfte des Oberlandesgerichts, dessen Mitglieder zum Teil mit verschiedenen wichtigen und zeitraubenden staatlichen Nebenaufgaben betraut sind — 8 Räte sind Mitglieder des Kompetenzgerichtshofs; 2 Räte ständige Erzyrichter bei dem Verwaltungsgerichtshof; 2 derselben Mitglieder der Kommission für die zweite juristische Staatsprüfung und 2 sind Mitglieder des Disziplinarhofs für nicht richterliche Beamte — hat dazu geführt, daß dem Gerichtshof in letzterer Zeit zwei Hilfsrichter zugeordnet werden mußten. Da ein Rückgang der Geschäfte im Hinblick auf die besonderen Aufgaben, welche die Einführung des neuen bürgerlichen Rechts dem Oberlandesgericht stellen wird, nicht zu erwarten, vielmehr auf eine Vermehrung zu rechnen ist, was schon daraus hervorgeht, daß im ersten Halbjahr 1901 489 Berufungen und 41 Revisionen eingingen sind, während wie oben erwähnt die betr. Zahlen im ganzen Jahr 1900 723 und 66 betragen, können bei der jetzigen Besetzung des Gerichtshofs die Geschäfte nicht mehr bewältigt werden, wenn nicht eine oberflächliche Bearbeitung der Sachen Mangel der zur gründlichen Würdigung nötigen Zeit eintreten soll. Diese Geschäftslage macht sich aber auch namentlich für die Senatspräsidenten sehr fühlbar geltend und sind insbesondere der I. und II. Senat überlastet. Es empfiehlt sich dringend die Errichtung eines weiteren (IV.) Senats, welche die Erneuerung eines weiteren Senatspräsidenten (§. 61 und 121 des Gerichtsverfassungsgesetzes) und die Vermehrung der Räte um mindestens einen erfordert. Mit dieser Vermehrung des Richterpersonals soll der IV. Senat gebildet werden. Die Bildung dieses IV. Senats in Verbindung mit der allgemeinen Geschäftsvermehrung macht überdies die Anstellung eines dritten Referendärs für das Sekretariat, eines Expedientenassistenten, sowie eines weiteren Kanzleigehilfen erforderlich. Für den weiteren Senatspräsidenten wird der feste Gehalt (Geh.Tarif B O.B. 1) mit 7 500 M, für den weiteren Rat (Geh.Tarif B O.B. 4) ein mittlerer Gehalt von 5 300 M, für den Expedientenassistenten (Geh.Tarif G 5) der Anfangsgehalt mit 1 500 M nebst dem gesetzlichen Wohnungsgeld der betr. Dienstklassen angefordert.
3	22 500		22 500	
18	115 670		115 670	1 Beamter bezieht als richterliches Mitglied des Landesversicherungsamts einen Nebengehalt von 500 M. Wegen der Stellenvermehrung siehe Erläuterung zu Senatspräsidenten.
1	4 500		4 500	
2	7 020		7 020	1 Beamter bezieht als Handlaffenschreiber eine Dienstzulage von 100 M (Titel II §. 5a) und als Kostenbeamter Konstatierungsgebühren aus der Steuer- und Amtskasse.
1	1 500		1 500	Siehe Erläuterung zu Senatspräsidenten.
26	161 190		161 190	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
(II.)	(1.)	Uebertrag	23	139 780	—	139 780	26	159 715	—	159 715
		Rangleiaffistenten J. 3	3	5 300	—	5 300	3	5 350	—	5 350
		1 zu 2300 <i>M.</i>								
		1 " 1600 "								
		1 " 1400 "								
		3 5300 <i>M.</i>								
		Rangleidner K. 3	2	2 877	—	2 877	3	4 077	—	4 077
		1 zu 1550 <i>M.</i>								
		1 " 1327 "								
		2 2877 <i>M.</i>								
			28	147 957	—	147 957	32	169 142	—	169 142
		Dievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge . . .	—	1 080	—	1 080	—	1 080	—	1 080
		Summe Tit. II. §. 1	28	146 877	—	146 877	32	168 062	—	168 062
III.	1.	Landgerichte.								
		Präsidenten B. 1	8	60 000	—	60 000	8	60 000	—	60 000
		8 zu 7500 <i>M.</i> = 60 000 <i>M.</i>								
		Landgerichtsdirektoren B. 4	13	86 350	—	86 350	13	88 150	—	88 150
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Landgerichtsräthe C. 4	76	324 860	8 300	333 160	78	342 916	12 200	355 116
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Sekretäre bei Landgerichten D. 3	4	8 200	—	8 200	4	8 950	—	8 950
		2 zu 2500 <i>M.</i> = 5 000 <i>M.</i>								
		1 " 2 000 "								
		1 (nicht etatmäßig besetzt) 1 200 "								
		4 8200 <i>M.</i>								
		Sekretäre bei Landgerichten F. 3	4	10 570	—	10 570	4	10 570	—	10 570
		1 zu 3 190 <i>M.</i>								
		1 " 2 700 "								
		1 " 2 400 "								
		1 " 2 280 "								
		4 10 570 <i>M.</i>								
		Uebertrag	105	489 980	8 300	498 280	107	510 586	12 200	522 786

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.	
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.		
M.	M.	M.	M.		
26	161 190	—	161 190		
3	5 500	—	5 500		
3	4 115	—	4 115	Diese Beamten beziehen wandelbares Einkommen an Zustellungsgebühren (Titel VII §. 11) und aus den Mitteln für sachliche Amtskosten. Die nach Bezug des Neubaus eintretende Vermehrung der Dienstgeschäfte, insbesondere die Bedienung der Zentralheizung, bedingt die Anstellung eines weiteren Dieners.	
32	170 805	—	170 805		
—	1 080	—	1 080	1 Expeditor, 1 Kanzleidiener.	
32	169 725	—	169 725	Budgetjah (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902 165 550 M " 1903 167 180 "	
8	60 000	—	60 000		
13	88 400	—	88 400		
78	351 852	12 200	364 052	Nebengehalte: Dienstzulage für 6 (gegen bisher 3) Beamte als Vorsitzende von Kammern in Handels- sachen zu 600 M = 3 600 M desgl. für 11 Untersuchungsrichter zu 400 M = 4 400 " desgl. gem. Ann. 3e zu Abth. C des Gehaltstarijs für 14 Beamte zu 300 M = 4 200 " zusammen 12 200 M Wegen bisher zwei Stellen mehr, da das fortdauernde Anwachsen des Geschäftsstandes bei den Landgerichten zu Mannheim und Karlsruhe eine Vermehrung des Richterpersonals notwendig macht. Insbesondere haben die Geschäfte der bestehenden zwei (in Mannheim) bzw. einen (in Karlsruhe) Kammern für Handelsjachen so erheblich zugenommen, daß je eine weitere Kammer zu bilden ist. Zur Befehung derselben wird deshalb für je einen weiteren Richter bzw. Vorsitzenden ein mittlerer Gehalt von 3500 M sowie die Dienstzulage von 600 M (Ziffer 3 lit. d der Anmerkung zu Abteilung C des Gehaltstarijs) angefordert. Die Zahl der Fälle in Handelsjachen beim Landgericht Freiburg hat sich in den letzten Jahren derart vermehrt, daß die Errichtung einer Kammer für Handelsjachen auch bei diesem Gerichtshof sich als Bedürfnis herausgestellt hat. Für den aus der Zahl der vorhandenen Richter zu ernennenden Vorsitzenden wird die Dienstzulage mit 600 M vorsehen.	
4	9 450	—	9 450		
4	11 970	—	11 970		
107	521 672	12 200	533 872		

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(III.)	(1.)	Uebertrag	105	489 980	8 300	498 280	107	510 586	12 200	522 786
		Registraloren und Expeditoren F. 3	14	43 210	300	43 510	16	47 400	300	47 700
		2 zu 3 800 M = 7 600 M								
		1 " 3 720 "								
		2 " 3 390 " = 6 780 "								
		1 " 3 290 "								
		1 " 3 190 "								
		1 " 3 050 " 300 M								
		1 " 2 830 "								
		1 " 2 790 "								
		2 " 2 700 " = 5 400 "								
		2 " 2 280 " = 4 560 "								
		14 43 210 M 300 M								
		Kanzleisekretäre F. 5	3	9 050	230	9 280	3	9 050	230	9 280
		1 zu 3 370 M 230 M								
		1 " 3 090 "								
		1 " 2 590 "								
		3 9 050 M 230 M								
		Sekretariats-, Registratur- und Expeditur- assistenten G. 5	13	25 760	80	25 840	14	27 260	80	27 340
		1 zu 2 250 M								
		1 " 2 210 "								
		1 " 2 180 "								
		1 " 2 150 " 80 M								
		1 " 2 090 "								
		1 " 1 990 "								
		1 " 1 960 "								
		1 " 1 920 "								
		1 " 1 910 "								
		1 " 1 840 "								
		1 " 1 770 "								
		1 " 1 760 "								
		1 " 1 730 "								
		13 25 760 M 80 M								
		Altuarer H. 9.	26	39 120	—	39 120	30	44 945	—	44 945
		3 zu 1 800 M = 5 400 M								
		3 " 1 740 " = 5 220 "								
		1 " 1 700 "								
		2 " 1 670 " = 3 340 "								
		1 " 1 660 "								
		1 " 1 650 "								
		1 " 1 600 "								
		1 " 1 550 "								
		5 " 1 400 " = 7 000 "								
		8 " 1 250 " = 10 000 "								
		26 39 120 M								
		Kanzleiaffistenten J. 7	6	10 790	—	10 790	6	10 790	—	10 790
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Kanzleidiener K. 7	16	20 877	—	20 877	17	22 307	—	22 307
		6 zu 1 450 M = 8 700 M								
		1 " 1 370 "								
		1 " 1 345 "								
		1 " 1 340 "								
		1 " 1 272 "								
		10 Uebertrag 14 027 M								
		Uebertrag	183	638 787	8 910	647 697	193	672 338	12 810	685 148

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
107	521 672	12 200	533 872	
16	51 680	300	51 980	<p>8 Registratoren, 8 Expeeditoren.</p> <p>Gegen bisher zwei Registratorstellen mehr. Für das Landgericht Heidelberg, dessen Registratur mit einem Registraturassistenten besetzt war, wird im dienstlichen Interesse eine Registratorstelle angefordert und die dadurch frei werdende Registraturassistentenstelle an das Landgericht Mannheim übertragen. Außerdem ist für letzteren stark beschäftigten Gerichtshof ein weiterer Registrator erforderlich (siehe Erläuterung unten).</p> <p>Nebengehalte: 1 Beamter bezieht einen Nebengehalt für den Hauptdienst gemäß §. 22 der Gehaltsordnung (300 M.). 7 Beamte beziehen als Kostenbeamte Konstatirgebühren aus der Amts- und Steuerkasse. (Vergl. Titel VII §. 10 und Budget des Finanzministeriums Titel VI §. 24 a.)</p> <p>Außerdem beziehen 2 Beamte je 100 M., 3 je 60 M. und 3 je 40 M. für Führung der Bureauhandkasse (vergl. Titel III §. 5 a.).</p>
3	9 680	230	9 910	Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage als Remunerationserlöse.
14	30 510	—	30 510	<p>5 Sekretariats-, 6 Registratur- und 3 Expeditorassistenten.</p> <p>Nebengehalt: 1 Beamter (für 1902) Dienstzulage als Remunerationserlöse.</p> <p>In Folge zunehmender Geschäfte mußten beim Landgericht Mannheim weitere Registraturabteilungen errichtet und dem Sekretariat ein weiterer Beamter zugewiesen werden. Es ist daher neben der Errichtung einer Registratorstelle und Uebertragung der beim Landgericht Heidelberg frei werdenden Registraturassistentenstelle die Errichtung einer weiteren Sekretariatsassistentenstelle bei diesem Gerichtshof dringend geboten.</p>
30	46 750	—	46 750	<p>Die stetig zunehmenden Geschäfte machten im Laufe der Budgetperiode die Einstellung von Aushilfen bei den größeren Gerichtshöfen nötig; es werden daher 4 weitere etatmäßige Aktuarstellen angefordert.</p> <p>Diese Stellen sind mit den gleichartigen bei Amtsgerichten übertragbar (vergl. Erläuterung zu Gehaltsstat Titel V §. 1 H. 9).</p> <p>Die Aktuare, sowie die nachstehend aufgeführten Kanzleiassistenten beziehen Schreibgebühren für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Abschriften gemäß §. 2 der Gerichtskostenordnung.</p> <p>1 Beamter bezieht als Kostenbeamter Konstatirgebühren aus der Amtskasse (vergl. Titel VII §. 10).</p>
6	10 975	—	10 975	
17	22 457	—	22 457	<p>Gegen bisher eine Stelle mehr. Es ist im dienstlichen Interesse geboten, an Stelle der Hilfsdienerstelle beim Landgericht Mannheim eine etatmäßige Kanzleidienerstelle zu errichten.</p> <p>Die bisher unter 30 angeforderte Vergütung von 1200 M. kommt in Wegfall.</p> <p>Diese Beamten beziehen zum Theil wandelbares Einkommen als Hilfsgerichtsvollzieher und aus Mitteln für sachliche Amtskosten (Titel VII §. 11 und Titel III §. 6).</p> <p>3 Beamte beziehen für Beaufsichtigung der betr. Dienstgebäude Nebengehalte von 80 M. und 2 × 50 M. (Titel III §. 5 a.).</p>
193	693 724	12 730	706 454	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
(III.)	(1.)	Uebertrag . . .	183	638 787	8 910	647 697	193	672 338	12 810	685 148
		10 Uebertrag 14 027 <i>M.</i>								
		1 zu 1 270 "								
		1 " 1 260 "								
		1 " 1 120 "								
		2 " 1 000 <i>M.</i> = 2 000 "								
		1 " (nicht etatmäßig besetzt) 1 200 "								
		16 20 877 <i>M.</i>								
			183	638 787	8 910	647 697	193	672 338	12 810	685 148
		Hievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge . .	—	5 940	—	5 940	—	5 940	—	5 940
		Summe Tit. III. §. 1 . . .	183	632 847	8 910	641 757	193	666 398	12 810	679 208
IV.	1.	Staatsanwaltschaft.								
		Oberstaatsanwalt B. 2	1	7 400	100	7 500	1	7 400	100	7 500
		Erste Staatsanwälte B. 3	5	30 060	—	30 060	5	31 410	—	31 410
		2 zu 6 800 <i>M.</i> = 13 600 <i>M.</i>								
		1 " 6 100 "								
		1 " 5 500 "								
		1 " 4 860 "								
		5 30 060 <i>M.</i>								
		Staatsanwälte im Range von Landge- richtsräthen C. 3.	13	47 100	3 900	51 000	14	53 500	4 200	57 700
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Expeditionen F. 3	2	6 320	—	6 320	4	12 420	—	12 420
		1 zu 3 220 <i>M.</i>								
		1 " 3 100 "								
		2 6 320 <i>M.</i>								
		Ranzleifsekretäre F. 5	4	11 740	—	11 740	2	5 640	—	5 640
		2 zu 3 050 <i>M.</i> = 6 100 <i>M.</i>								
		1 " 2 990 "								
		1 " 2 650 "								
		4 11 740 <i>M.</i>								
		Sekretariats-, Expeditur- und Registratur- assistenten G. 5.	7	14 770	—	14 770	9	17 770	—	17 770
		1 zu 2 300 <i>M.</i>								
		1 " 2 240 "								
		1 " 2 200 "								
		1 " 2 180 "								
		2 " 1 990 <i>M.</i> = 3 980 "								
		1 " 1 870 "								
		7 14 770 <i>M.</i>								
		Aktuare H. 9	9	11 800	800	12 600	12	16 263	1 375	17 638
		4 zu 1 400 <i>M.</i> = 5 600 <i>M.</i> 400 <i>M.</i>								
		4 " 1 250 " = 5 000 " 400 "								
		1 (nicht etatm. besetzt) 1 200 "								
		9 11 800 <i>M.</i> 800 <i>M.</i>								
		Uebertrag . . .	41	129 190	4 800	133 990	47	144 403	5 675	150 078

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.	Summe
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.		
	M.	M.	M.		
193	693 724	12 730	706 454		
	5 940	—	5 940	2 Registratoren, 5 Expediteure, 1 Aktuar und 8 Kanzleidiener.	
193	687 784	12 730	700 514	Budgetkap (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902	669 020 M.
				" 1903	690 010 "
1	7 500	—	7 500	Nebengehalt: Tarismäßige Dienstzulage innerhalb des Höchstgehalts.	
5	31 860	—	31 860		
14	54 900	4 200	59 100	Nebengehalt: 14 Beamte tarismäßige Dienstzulage. Die stetig zunehmenden Geschäfte bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe machen die Anstellung eines weiteren Staatsanwalts notwendig.	
4	13 820	—	13 820	2 Beamte beziehen für Führung der Bureauhandläufe eine Dienstzulage von je 40 M. (Titel IV §. 5 a 2). Mit Rücksicht auf den umfangreichen Dienst der ersten Kanzleibeamten bei den größeren Staatsanwaltschaften und um die Möglichkeit zu schaffen, ältere tüchtige Beamte durch Vorrücken auf Stellen mit höherem Einkommen dem Dienste zu erhalten, sollen 2 Kanzleisekretärstellen in Expediteurenstellen umgewandelt werden.	
2	6 140	—	6 140	1 Beamter bezieht für Führung der Bureauhandläufe eine Dienstzulage von 40 M. (Titel IV §. 5 a 2) 2 Stellen nach F. 3 übertragen.	
9	19 520	—	19 520	4 Sekretariats-, 3 Expediur- und 2 Registraturassistenten. Die Registraturgeschäfte bei den Staatsanwaltschaften Karlsruhe und Mannheim haben einen solchen Umfang angenommen, daß zur ordnungsmäßigen Beforgung dieses wichtigen Geschäftszweiges die Anstellung zweier Registraturbeamten dringend geboten ist. Es werden daher 2 Registraturassistentenstellen angefordert.	
12	16 637	1 525	18 162	Nebengehalte: 12 Beamte tarismäßige Dienstzulage. In Folge andauernder Zunahme der Geschäfte bei den Staatsanwaltschaften Freiburg, Offenburg und Mannheim, welche die Einstellung von Dienstanhilfen nötig machten, und zur Vermeidung häufigen störenden Wechsels werden hier 3 weitere etatmäßige Aktuarstellen vorgezogen.	
47	150 377	5 725	156 102		

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(IV.)	(1.)	Uebertrag	41	129 190	4 800	133 990	47	144 403	5 675	150 078
		Rangleidiener K. 7	3	4 020	—	4 020	3	4 260	—	4 260
		1 zu 1 450 M.								
		1 " 1 300 "								
		1 " 1 270 "								
		3 4 020 M.								
			44	133 210	4 800	138 010	50	148 663	5 675	154 338
		Hievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge . . .	—	150	—	150	—	150	—	150
		Summe Tit. IV. §. 1	44	133 060	4 800	137 860	50	148 513	5 675	154 188
V.	1.	Amtsgerichte.								
		Amtsrichter D. 1 (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	109	344 570	2 000	346 570	115	376 530	2 500	379 030
		Gerichtsschreiber (Geh. Kl. I.) F. 5 . . . (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	30	89 940	—	89 940	35	99 440	—	99 440
		Gerichtsschreiber (Geh. Kl. II.) und Re- gistratoren G. 6 (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	47| 32)	161 630	2 000	163 630	85	171 055	2 000	173 055
		Aktuare und Gerichtsschreibereingehilfen H. 9. (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	70	98 530	—	98 530	78	112 242	—	112 242
		Defonom H. 1	1	2 400	70	2 470	1	2 400	70	2 470
		Uebertrag	289	697 070	4 070	701 140	314	761 667	4 570	766 237

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
47	150 377	5 725	156 102	
3	4 260	—	4 260	Diese Beamten beziehen wandelbares Einkommen an Zustellungsgebühren (Titel VII §. 11) und aus den Mitteln für sachliche Amtskosten (Titel IV §. 6).
50	154 637	5 725	160 362	
—	150	—	150	1 Kanzleidiener.
50	154 487	5 725	160 212	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 151 880 M. " 1903: 157 810 "
115	392 835	2 500	395 335	Nebengehalt: Tarifmäßige Dienstzulage für Amtsgerichtsvorstände bei den 5 mit mehr als drei Richtern besetzten Amtsgerichten zu 500 M. = 2 500 M. Gegen bisher 6 Stellen mehr. Hiervon ist je eine Stelle zur Vermehrung des Richterpersonals der Amtsgerichte Pforzheim, Freiburg, Konstanz und Balingen bestimmt, bei welchen zur Bewältigung des Geschäftsstandes die vorhandenen je 4 bzw. je ein einziger Richter nicht mehr ausreichen und schon seit längerer Zeit Referendäre als Hilfsrichter beschäftigt sind. Die zwei weiteren Stellen sind für das Amtsgericht Mannheim vorgesehen, da bei demselben in Folge bedeutender Geschäftszunahme die Errichtung einer 12. und 13. Richterabteilung notwendig wurde, welchen 3. Jt. Referendäre vorstehen.
35	105 987	—	105 987	Gegen bisher 5 Stellen mehr. Von denselben sind 2 Stellen dazu bestimmt, den größeren Amtsgerichten (Mannheim und Karlsruhe) zur Führung der Aufsicht über die Kanzlei, Registratur und eventuell Expedienten erste Kanzleibeamte zuzuweisen. Bei den mittleren Amtsgerichten (Heidelberg, Pforzheim, Freiburg und Baden) würde fragliche Funktion einem Gerichtsschreiber II. Gehaltsklasse oder Registrator übertragen werden, welcher die in Anmerkung 6 g zu Abteilung G des Gehaltstariifs erwähnte Dienstzulage erhalten kann. Die 3 weiteren Stellen sind angefordert mit Rücksicht auf das Bedürfnis, die Beaufsichtigung des Gerichtsvollzieherdienstes bei den Amtsgerichten Freiburg, Pforzheim und Heidelberg, wie dies seit einigen Jahren bei den Amtsgerichten Karlsruhe und Mannheim geschieht, je einem besonderen Beamten zu übertragen. 6 Beamte beziehen für Führung der Bureauhandläufe Nebengehalte und zwar 4 zu 60 M. und 2 zu 40 M., zusammen 320 M. (Titel V §. 8a.)
85	187 469	2 000	189 469	Nebengehalte: 10 Beamte tarifmäßige Dienstzulage von je 200 M. 5 Beamte erhalten für die Beaufsichtigung des Gerichtsvollzieherdienstes eine Zulage von je 200 M. (vergl. Titel V §. 8a). Gegen bisher 6 Stellen mehr. Hiervon sind 5 Stellen durch die in Folge Zunahme des Geschäftsstandes errichteten weiteren Gerichtsschreiberei- bzw. Registraturabteilungen bei den Amtsgerichten Karlsruhe (3) und Mannheim (2) und 1 Stelle für das Amtsgericht Donaueschingen erforderlich geworden. Die Anforderung der Gerichtsschreiber II. Gehaltsklasse und Registratorenstellen, welche der gleichen Gehaltsstufenabteilung und Ordnungszahl angehören, erfolgt gemeinschaftlich, um jeder Zeit ohne Weiteres Verschiebungen vornehmen zu können.
78	115 642	—	115 642	Diese Stellen übertragen sich gegenseitig mit jenen gleicher Art bei den Landgerichten (Titel III). Gegen bisher 8 Stellen mehr. Hiervon sind 6 Stellen für die weiter zu errichtenden Richterabteilungen bei den Amtsgerichten Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Balingen und Mannheim und die 2 übrigen Stellen für die Amtsgerichte Bruchsal und Kehl bestimmt, bei welchen das frühere Gerichtsschreibereipersonal als nicht mehr ausreichend sich erwies. Diese Beamten beziehen Schreibgebühren für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Abschriften gemäß §. 2 der Gerichtskostenordnung.
1	2 590	20	2 610	Nebengehalt: Dienstzulage als Remunerationsertrag.
314	804 523	4 520	809 043	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(V.)	(1.)	Uebertrag . . .	289	697 070	4 070	701 140	314	761 667	4 570	766 237
		Oberaufseher bei Regiegefängnissen J. 9	3	5 390	—	5 390	3	5 390	—	5 390
		1 zu 1 900 M.								
		1 " 1 860 "								
		1 " 1 630 "								
		3 5 390 M.								
		Aufseher I. Klasse bei Regiegefängnissen J. 10	7	12 090	—	12 090	8	13 390	—	13 390
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Aufseher II. Klasse bei Regiegefängnissen K. 4	20	22 570	—	22 570	20	23 320	—	23 320
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Erste Aufseherinnen K. 14.	3	2 260	—	2 260	3	2 260	—	2 260
		2 zu 780 M. = 1 560 M.								
		1 " 700 "								
		3 2 260 M.								
		Gefangenwärter K. 3	4	6 205	—	6 205	4	6 485	—	6 485
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Amtsgerichtsdienner, auch mit Gefängnis- dienst K. 7	65	89 886	945	90 831	69	96 872	945	97 817
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Hievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge . . .	391	835 471	5 015	840 486	421	909 384	5 515	914 899
			—	13 495	—	13 495	—	13 495	—	13 495
		Summe Tit. V. §. 1	391	821 976	5 015	826 991	421	895 889	5 515	901 404
VI.	1.	Notariat.								
		Notare D. 1	150	477 850	—	477 850	160	505 730	5 000	510 730
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Uebertrag . . .	150	477 850	—	477 850	160	505 730	5 000	510 730

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
314	804 523	4 520	809 043	
3	5 510	—	5 510	
8	13 400	—	13 400	Gegen bisher eine Stelle mehr, die für das Amtsgefängnis Mannheim vorgesehen ist. Bei der anhaltenden Ueberfüllung dieses Gefängnisses ist eine Vermehrung des Aufsichtspersonals nicht mehr zu umgehen.
20	23 850	—	23 850	Die Aufseherstellen I. und II. Klasse bei den Regiegefängnissen übertragen sich mit jenen gleicher Art bei den Zentralstrafanstalten.
3	2 330	—	2 330	Eine Stelle ist 3. St. mit einer Aufseherin K. 15 besetzt.
4	6 485	—	6 485	
69	97 074	945	98 019	Es ist beabsichtigt, 3 bisher nicht etatmäßige Amtsgerichtsdienststellen — je dritte Dienststelle beim Amtsgericht Freiburg, Karlsruhe und Mannheim — (vergl. Titel V §. 6) sowie eine seit vorigem Jahr errichtete Aushilfsdienststelle beim Amtsgericht Mannheim, deren Verletzung die volle Zeit und Kraft der damit Betrauten in Anspruch nimmt, in etatmäßige Stellen umzuwandeln. Die Umwandlung dieser 4 Stellen in etatmäßige ist auch in dienstlichem Interesse dringend geboten, da die Verletzung derselben immer größere Schwierigkeiten bietet. Nebengehalt: 20 Beamte Dienstzulage als Remunerationsergänzung. 1 Beamter bezieht 130 <i>M.</i> Nebengehalt für Mitbedienung des Untersuchungsrichters (Titel III §. 5). 1 Beamter bezieht wandelbares Einkommen aus den Mitteln für sachliche Amtskosten einer Staatsanwaltschaft (Titel IV §. 6).
421	953 172	5 465	958 637	
	13 495	—	13 495	Es kommen an wandelbaren Bezügen vor: die Konstatirgebühren der mit dem Kostenweisen betrauten Amtsgerichtskanzleibeamten, Abwärtgebühren bei dem Gefängnisaufsichtspersonal, Zustellungsgebühren für mit Hilfsgerichtsvollzieherdienst betraute Beamte. Die Anmerkungen im Gehaltsstatistik zu Abtheilung F. Ziffer 7, G. Ziffer 5, H. Ziffer 7 bezüglich der Konstatirgebühren und zu K. Ziffer 3g und i bezüglich der Abwärt- und Zustellungsgebühren bestimmen, inwieweit eine Anrechnung auf den Gehalt stattfindet. Bei dem hiernach ausgeworfenen Abzugsbeträge sind betheiligigt: 13 Gerichtsschreiber (Gehaltsklasse I), 11 Gerichtsschreiber (Gehaltsklasse II), 10 Registratoren, 1 Aktuar, 4 Gefangenwärter, 7 Amtsgerichtsdienstler.
421	939 677	5 465	945 142	Budgetjahr (nach Abzug von 1½%) für 1902: 887 890 <i>M.</i> „ 1903: 930 970 „
160	538 400	5 000	543 400	In Folge der Erweiterung des früheren Geschäftskreises der Notare und Vermehrung der Zahl der Notariatsdistrikte werden weitere 10 etatmäßige Stellen gefordert. Zur Ausgleicheung des früheren Gebührenbezuges derjenigen Notare, deren Dienstbezüge den Einkommensanschlag übersteigen haben, wird statt bisheriger 8 000 <i>M.</i> ein Betrag von 5 000 <i>M.</i> vorgesehen. Diese Nebengehalte, welche zwar in der Regel keinen vollen, aber doch angemessenen Ersatz für den Unterschied zwischen dem früheren und dem künftigen Dienstfeinkommen der Notare bieten sollen, den Gesamtbezug derselben aber über den tarifmäßigen Höchstgehalt der Abtheilung D. I des Gehaltsstatistik nicht steigern dürfen, kommen weiterhin nach Maßgabe des Anfalles von Gehaltszulagen in Wegfall.
160	538 400	5 000	543 400	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.	Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.
(VI.)	(1.)	Uebertrag . .	150	477 850	—	477 850	160	505 730	5 000	510 730
		Kanzleisekretäre F. 5	3	—	—	—	3	9 000	—	9 000
		Büreauassistenten J. 6 (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	30	39 470	1 900	41 370	40	52 300	4 000	56 300
Summe Tit. VI. §. 1			183	517 320	1 900	519 220	203	567 030	9 000	576 030
VIII.	1.	Strafanstalten.								
		Vorstände (Gehaltsklasse I.) C. 1	4	22 300	900	23 200	4	23 100	300	23 400
		1 zu 6 200 M.								
		2 " 5 900 M. = 11 800 " 600 M.								
		1 " 4 300 " 300 "								
		4		22 300 M.	900 M.					
		Hausärzte D. 4	3	11 100	—	11 100	3	11 700	—	11 700
		1 zu 4 500 M.								
		1 " 3 600 "								
		1 " 3 000 "								
		3		11 100 M.						
		Hausgeistliche D. 4	7	23 010	—	23 010	7	23 910	—	23 910
		1 zu 4 500 M.								
		2 " 3 380 M. = 6 760 "								
		1 " 3 150 "								
		1 " 3 000 "								
		2 " 2 800 M. = 5 600 "								
		7		23 010 M.						
		Verwalter (Gehaltsklasse I.) E. 1	2	9 600	260	9 860	3	13 700	390	14 090
		2 zu 4 800 M. = 9 600 M. 260 M.								
		Verwalter (Gehaltsklasse II.) E. 2	2	7 700	260	7 960	1	3 600	130	3 730
		1 zu 4 100 M. 130 M.								
		1 " 3 600 " 130 "								
		2 " 7 700 M. 260 M.								
		Reallehrer (Gehaltsklasse I.) F. 4	2	6 760	170	6 930	2	6 760	170	6 930
		1 zu 3 440 M. 90 M.								
		1 " 3 320 " 80 "								
		2 " 6 760 M. 170 M.								
		Oberbuchhalter F. 5	2	5 450	40	5 490	2	5 450	40	5 490
		1 zu 3 150 M.								
		1 " 2 300 " 40 M.								
		2 " 5 450 M. 40 M.								
		Kanzleisekretär F. 5	—	—	—	—	1	2 090	—	2 090
Uebertrag			22	85 920	1 630	87 550	23	90 310	1 030	91 340

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
160	538 400	5 000	543 400	
3	9 000	—	9 000	Diese bisher als „künftig wegfallend“ bezeichneten Stellen werden auch diesmal angefordert zur Ermöglichung der Aufstellung von Kanzleisekretären als Gehilfen bei staatlichen Grundbuchämtern.
40	53 730	4 000	57 730	Nebengehalt gemäß Anmerkung Ziffer 9b zu Abteilung J. des Gehaltsstarifs. Gegen bisher 10 Stellen mehr. Dieselben sind erforderlich in Folge Vermehrung der Zahl der Notariatsdistrikte. Die Anforderung soll auch zur Erreichung eines günstigeren Verhältnisses zwischen der Zahl der etatmäßigen Notariatsgehilfen (Bureauassistenten) und jener der nichtetatmäßigen beitragen.
203	601 130	9 000	610 130	Budgetsatz (nach Abzug von 1 1/2 %/o) für 1902: 567 390 M. „ 1903: 600 980 „
4	23 300	300	23 600	Nebengehalt: 1 Beamter tarifmäßige Dienstzulage.
3	11 700	—	11 700	
7	24 810	—	24 810	Nebengehalte beziehen: 1 Beamter 700 M für Pastoration einer anderen Strafanstalt. 1 Beamter 1 200 M für Ertheilung von Religionsunterricht an einem Gymnasium und für Abhaltung des Schülergottesdienstes. 1 Beamter 640 M für Ertheilung von Religionsunterricht und Hebräisch an einem Gymnasium. 1 Beamter 160 M für Ertheilung von Religionsunterricht an einem Gymnasium und 350 M für Pastoration einer Irrenklinik. 1 Beamter 450 M für Pastoration einer Irrenklinik.
3	14 200	390	14 590	Nebengehalt: 3 Beamte je 130 M Entschädigung für Kasseneinbuße. Um den ältesten, sehr tüchtigen der noch der II. Gehaltsklasse angehörigen Verwalter mit sehr umfangreichem und verantwortungsvollem Dienst vorrücken und auf diese Weise dem Strafanstaltsdienst erhalten zu können, soll eine Stelle II. Gehaltsklasse in eine solche I. Gehaltsklasse umgewandelt werden.
1	4 000	130	4 130	Nebengehalt: 1 Beamter 130 M Entschädigung für Kasseneinbuße. Gegen bisher eine Stelle weniger (vergl. Erläuterung zu E. 1).
2	7 260	10	7 270	Nebengehalt: 2 Beamte Dienstzulage als Remunerationserlag. Sonstige Nebengehalte: 1 Beamter für den Organistendienst in einer anderen Strafanstalt 150 M. 1 Beamter für den Organistendienst in einer Irrenklinik 120 M.
2	5 890	40	5 930	Nebengehalt: 1 Beamter Entschädigung für Kasseneinbuße.
1	2 340	—	2 340	Durch das Anwachsen des Gefangenenstandes im Landesgefängnis Freiburg haben sich die Kanzlei-geschäfte derart vermehrt, daß das vorhandene Personal zur Bewältigung derselben nicht mehr ausreicht und einer Vermehrung dringend bedarf. Zur Erhaltung eines tüchtigen Gehilfenpersonals und Vermeidung eines im dienstlichen Interesse unerwünschten Wechsels soll einem aus dem Gerichtsschreibereipersonal hervorgegangenen Verwaltungsassistenten zur Gleichstellung mit gleichaltrigen Beamten dieser Art im Gerichtsschreibereidienst die Möglichkeit des Vorrückens gegeben und deshalb die erforderliche Stelle hier angefordert werden, während die Stellenzahl für Verwaltungsassistenten G. 7 dieselbe wie bisher bleibt.
23	93 500	870	94 370	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(VIII.)	(1.)	Uebertrag . . .	22	85 920	1 630	87 550	23	90 310	1 030	91 340
		Reallehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 . . .	3	7 280	—	7 280	3	7 280	—	7 280
		2 zu 2 950 M = 5 900 M								
		1 " 1 380 "								
		3 7 280 M								
		Buchhalter G. 5	2	3 740	440	4 180	2	3 805	480	4 285
		1 zu 2 140 M 200 M								
		1 " 1 600 " 240 "								
		2 3 740 M 440 M								
		Verwaltungsassistenten G. 7	14	26 860	—	26 860	14	26 570	—	26 570
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Ökonom H. 1	1	2 600	—	2 600	1	2 600	—	2 600
		Hauslehrerin H. 10	1	1 350	—	1 350	1	1 450	—	1 450
		Oberaufseher J. 2	6	12 850	—	12 850	6	12 850	—	12 850
		3 zu 2 300 M 6 900 M								
		2 " 2 050 " 4 100 "								
		1 " 1 850 "								
		6 12 850 M								
		Aufseher I. Klasse J. 10	44	70 520	3 350	73 870	47	72 895	3 550	76 445
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Aufseher II. Klasse K. 4	68	82 127	1 750	83 877	69	83 692	1 800	85 492
		(Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)								
		Oberaufseherinnen K. 11	2	1 990	—	1 990	2	2 210	—	2 210
		Erste Aufseherinnen K. 14	4	3 500	—	3 500	4	3 500	—	3 500
		1 zu 1 100 M								
		1 " 840 "								
		2 " 780 M = 1 560 "								
		4 3 500 M								
		Uebertrag . . .	167	298 737	7 170	305 907	172	307 162	6 860	314 022

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
23	93 500	870	94 370	
3	7 780	—	7 780	Eine Stelle wird 3. St. von einem Volksschulhauptlehrer versehen, der außerdem eine Vergütung von 400 <i>M.</i> bezieht (vergl. Erläuterung zu Titel VIII §. 12).
2	4 240	480	4 720	Nebengehalt: 2 Beamte je 200 <i>M.</i> tarifmäßige Dienstzulage. 2 Beamte je 40 <i>M.</i> Entschädigung für Kasseneinbuße.
14	27 100	—	27 100	1 Stelle wird 3. St. von einem in J. 7 eingereichten Beamten versehen. Drei weitere Stellen sind bei künftiger Neubesehung mit Personen ohne die in G. 7 erforderliche Vorbildung ebenfalls nach J. 7 zu behandeln. Vergl. auch die Erläuterung zu F. 5. „Kanzleisekretär“.
1	2 790	—	2 790	
1	1 450	—	1 450	
6	12 850	—	12 850	1 Stelle ist 3. St. mit einem Aufseher I. Klasse besetzt.
47	74 930	3 550	78 480	Nebengehalt: 34 Beamte 3 400 <i>M.</i> tarifmäßige Dienstzulage; 1 Beamter Nebengehalt nach §. 22 Geh.D. 1 Beamter 50 <i>M.</i> Dienstzulage als Remunerationsergänzung. 4 Stellen sind 3. St. vorübergehend mit Aufsehern II. Klasse besetzt, die in nächster Zeit vorrücken. Gegen bisher 3 Stellen mehr. Mit Rücksicht auf die im Oktober 1902 in Aussicht genommene Inbetriebnahme der neuen Abtheilung für geistig erkrankte Strafgefangene beim Landesgefängnis Bruchsal und die dadurch bedingte Erhöhung des Krankenstandes ist eine Vermehrung des Aufsichtspersonals erforderlich. Im Hinblick auf die ständige Beaufsichtigung und zeitraubende Wartung, die diese zum Theil schwer gestörten und äußerst gefährlichen, zum Theil unreinen Gefangenen erfordern, muß die Vermehrung mindestens 4 Köpfe betragen. Um ein für den schwierigen und unangenehmen Dienst geeignetes, in der Krankenpflege erfahrenes Personal zu erhalten, muß etatmäßige Anstellung in Aussicht gestellt werden können, weshalb die Stellen, von denen eine in I. Klasse, die 3 übrigen in II. Klasse vorgeesehen sind, als etatmäßige beantragt werden. Zugleich ist in Aussicht genommen, zwei Leitern größerer Betriebe beim Landesgefängnis Freiburg das Vorrücken von K. 4 nach J. 10 zu ermöglichen. Von den 4 neuen Stellen werden daher hier 3 und unter K. 4 eine angefordert. Da die Einstellung der Beamten für die neue Irrenabtheilung mit Rücksicht auf die erforderliche Einschulung und Einweisung in den eigenartigen Dienst einige Monate vor Eröffnung nöthig fällt, sind die Gehaltsraten für 1902 für ein halbes Jahr eingestellt. Die Aufseherstellen I. und II. Klasse bei den Zentralstrafanstalten übertragen sich mit jenen gleicher Art bei den Regiegefängnissen (Titel V).
69	86 267	1 800	88 067	Nebengehalt: 18 Beamte tarifmäßige Dienstzulage. Gegen bisher 1 Stelle mehr. Vergl. hierzu die Erläuterung zu J. 10.
2	2 210	—	2 210	
4	3 500	—	3 500	
172	316 617	6 700	323 317	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranfschlag für 1902.				
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
(VIII.)	(1.)	Uebertrag . .	167	298 737	7 170	305 907	172	307 162	6 860	314 022	
		Auffseherinnen K. 15	10	6 350	—	6 350	10	7 000	—	7 000	
		1 zu 700 M									
		9 " (nicht etatmäßig besetzt) 5 650 "									
		10 " 6 350 M									
			—	—	1 120	1 120	—	—	1 120	1 120	
			—	—	120	120	—	—	120	120	
		Summe Tit. VIII. §. 1	177	305 087	8 410	313 497	182	314 162	8 100	322 262	
X.		Unterrichtswesen.									
		I. Höhere Unterrichtsanstalten.									
		Ordentliche Professoren der Landesuni- versitäten und der Technischen Hoch- schule, Vorstände der Universitäts- bibliotheken und der Bibliothek der Technischen Hochschule B. 5		128*	721 340	9 200	730 540	131*	762 480	10 200	772 680
			1 zu 10 600 M								
			2 " 9 800 M = 19 600 "								
			1 " 9 600 "								
			2 " 9 400 " = 18 800 "								
			1 " 9 300 "								
			2 " 8 600 " = 17 200 "								
			1 " 8 300 " = 10 000 "								
			3 " 8 000 " = 24 000 "								
			1 " 7 800 "								
			1 " 7 500 "								
			2 " 7 300 " = 14 600 "								
			1 " 7 200 "								
			9 " 7 000 " = 63 000 "								
			2 " 6 800 " = 13 600 "								
			1 " 6 500 "								
			1 " 6 400 "								
			1 " 6 300 "								
			1 " 6 200 "								
			7 " 6 000 " = 42 000 "								
			1 " 5 900 "								
			2 " 5 800 " = 11 600 "								
			1 " 5 740 "								
			1 " 5 700 "								
			1 " 5 600 "								
			3 " 5 500 " = 16 500 "								
			2 " 5 400 " = 10 800 "								
			2 " 5 300 " = 10 600 "								
			18 " 5 200 " = 93 600 "								
			10 " 5 100 " = 51 000 "								
		81 Uebertrag	515 540	M	9 200	M					
		Uebertrag . .	128	721 340	9 200	730 540	131	762 480	10 200	772 680	

*) 2 weitere akademische Lehrer sind als Vor-
stände der Sternwarte unter Tit. XI. §. 7 an-
gefordert.

Voranschlag für 1903.

Erläuterungen.

Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.																					
	M.	M.	M.																					
172	316 617	6 700	323 317																					
10	7 030	—	7 030	9 Stellen werden z. Zt. durch nichtetatmäßige Aushelferinnen versehen, welche in die Etatmäßigkeit einrücken werden.																				
—	—	1 120	1 120	Dienstzulagen als Gratifikationsersatz an 46 Beamte der Abteilungen																				
—	—	120	120	Dienstzulagen an 3 Beamte J. 10 und K. 4.																				
				<table border="1" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>J. 2</td> <td>J. 10</td> <td>K. 4</td> <td>K. 11</td> <td>K. 14</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>29</td> <td>8</td> <td>2</td> <td>1</td> </tr> </table>	J. 2	J. 10	K. 4	K. 11	K. 14	6	29	8	2	1										
J. 2	J. 10	K. 4	K. 11	K. 14																				
6	29	8	2	1																				
				Künftig wegfallend 1 120 M. Dienstzulage als Gratifikationsersatz mit Abgang der Bezugsberechtigten. 120 „ „ Ortiszulage desgleichen. zusammen 1 240 M.																				
182	323 647	7 940	331 587	Budgetjah (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902: 317 430 M. „ 1903: 326 620 „																				
131*	762 480	10 200	772 680	Für Gehaltserhöhungen sind zu dem jetzigen Voranschlagsjah vorgesehen und zwar: <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>für Beamte der Universität Heidelberg</td> <td>7 000 M.</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ „ „ Freiburg</td> <td>5 000 „</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ „ „ Technischen Hochschule</td> <td>5 000 „</td> </tr> </table> <p>Ferner ist in Aussicht genommen, an den Universitäten Heidelberg und Freiburg je eine etatmäßige außerordentliche Lehrstelle in ordentliche Professuren umzuwandeln und an der Technischen Hochschule vorbehaltlich der Ergänzung des Gehaltsttarifs die Stelle eines Vorstandes der Bibliotheken zu errichten.</p> <p>Der für die Beaufsichtigung des Universitätsarchivs in Heidelberg seither bewilligte Nebengehalt von jährlich 1 200 M. soll unter Einbeziehung dieser Funktion in die Dienstobliegenheiten des Oberbibliothekars in Gehalt umgewandelt werden. (Vergl. Erläuterungen zu Titel X A. §§. 1, 3 und 5.)</p> <p>Die Gehalte für ordentliche Professoren und für die Vorstände der Hochschulbibliotheken einerseits und für außerordentliche und Honorarprofessoren andererseits sollen für jede Hochschule innerhalb der genehmigten Stellenzahl gegenseitig übertragbar sein.</p> <p>11 Beamten sind Nebengehalte für den Hauptdienst bewilligt mit zusammen 10 200 M.; außerdem beziehen Nebengehalte für besondere Funktionen und zwar:</p> <p>1. an der Universität Heidelberg: Der jeweilige Prorektor jährlich 860 M., sowie Anteil an Immatrikulationsgebühren und Exmatrikelgebühren.</p> <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Die Dekane der 5 Fakultäten jährlich je</td> <td>105 M.</td> </tr> <tr> <td>1 Beamter als Kreisoberbebauungsarzt jährlich</td> <td>600 „</td> </tr> <tr> <td>1 „ „ außerordentliches Mitglied des Oberschulraths jährlich</td> <td>350 „</td> </tr> <tr> <td>1 „ „ Vorstand der geologischen Landesanstalt jährlich</td> <td>3 000 „</td> </tr> <tr> <td>1 „ für Vorsehung des Dienstes des Bezirksarztes I in Heidelberg im Nebenamt jährlich 1 500 M. und als Medizinalkonferenzreferent beim Landgericht Mannheim jährlich 650 M., zusammen</td> <td>2 150 „</td> </tr> </table> <p>2. an der Universität Freiburg: Der jeweilige Prorektor jährlich 860 M. sowie Anteil an den Immatrikulations- und Exmatrikelgebühren.</p> <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Die Dekane der 4 Fakultäten jährlich je</td> <td>105 M.</td> </tr> <tr> <td>Der Prodekan der philosophischen Fakultät künftig ebenfalls jährlich</td> <td>105 „</td> </tr> </table> <p>Der Direktor der Wirtschaftsdeputation jährlich 180 „ Die 4 Räthe „ „ „ „ „ je 90 „</p>	für Beamte der Universität Heidelberg	7 000 M.	„ „ „ „ „ Freiburg	5 000 „	„ „ „ „ „ Technischen Hochschule	5 000 „	Die Dekane der 5 Fakultäten jährlich je	105 M.	1 Beamter als Kreisoberbebauungsarzt jährlich	600 „	1 „ „ außerordentliches Mitglied des Oberschulraths jährlich	350 „	1 „ „ Vorstand der geologischen Landesanstalt jährlich	3 000 „	1 „ für Vorsehung des Dienstes des Bezirksarztes I in Heidelberg im Nebenamt jährlich 1 500 M. und als Medizinalkonferenzreferent beim Landgericht Mannheim jährlich 650 M., zusammen	2 150 „	Die Dekane der 4 Fakultäten jährlich je	105 M.	Der Prodekan der philosophischen Fakultät künftig ebenfalls jährlich	105 „
für Beamte der Universität Heidelberg	7 000 M.																							
„ „ „ „ „ Freiburg	5 000 „																							
„ „ „ „ „ Technischen Hochschule	5 000 „																							
Die Dekane der 5 Fakultäten jährlich je	105 M.																							
1 Beamter als Kreisoberbebauungsarzt jährlich	600 „																							
1 „ „ außerordentliches Mitglied des Oberschulraths jährlich	350 „																							
1 „ „ Vorstand der geologischen Landesanstalt jährlich	3 000 „																							
1 „ für Vorsehung des Dienstes des Bezirksarztes I in Heidelberg im Nebenamt jährlich 1 500 M. und als Medizinalkonferenzreferent beim Landgericht Mannheim jährlich 650 M., zusammen	2 150 „																							
Die Dekane der 4 Fakultäten jährlich je	105 M.																							
Der Prodekan der philosophischen Fakultät künftig ebenfalls jährlich	105 „																							
131	762 480	10 200	772 680	(Fortsetzung auf Seite 97).																				

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
Titel.	§.		Stellen-zahl.	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.	Stellen-zahl.	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.
				ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ
(X.)		Hebertrag	128	721 340	9 200	730 540	131	762 480	10 200	772 680
		81 Hebertrag 515 540 ℳ 9 200 ℳ								
		12 zu 5 000 ℳ = 60 000 " —								
		4 " 4 900 " = 19 600 " —								
		3 " 4 800 " = 14 400 " —								
		1 " " 4 700 " —								
		6 " 4 500 " = 27 000 " —								
		7 " 4 300 " = 30 100 " —								
		1 " " 4 200 " —								
		5 " 4 000 " = 20 000 " —								
		1 " " 3 900 " —								
		3 " 3 300 " = 9 900 " —								
		1 " " 3 200 " —								
		2 " 3 000 " = 6 000 " —								
		1 " " 2 800 " —								
		128 721 340 ℳ 9 200 ℳ								
		Davon entfallen auf die:								
		Universität Heidelberg	46 ^{*)}	295 900	4 500	300 400	47 ^{*)}	309 100	5 500	314 600
		Universität Freiburg	49	246 740	—	246 740	50	261 580	—	261 580
		Technische Hochschule	33	178 700	4 700	183 400	34	191 800	4 700	196 500
		*) 2 weitere akademische Lehrer sind als For- sünder der Sternwarte unter Tit. XI §. 7 an- gefordert.								
		Bibliothekare an den Landesuniversitäten								
		D. 1	5	18 600	400	19 000	5	18 975	100	19 075
		1 zu 4 500 ℳ								
		1 " 4 200 " —								
		1 " 4 100 " —								
		1 " 3 800 " —								
		1 " 2 000 " 400 ℳ								
		5 18 600 ℳ 400 ℳ								
		Außerordentliche und Honorarpro- fessoren der Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule D. 10	24	65 200	1 000	66 200	26	75 000	—	75 000
		1 zu 5 000 ℳ 1 000 ℳ								
		1 " 4 300 " —								
		2 " 3 400 ℳ = 6 800 " —								
		1 " 3 300 " —								
		2 " 3 200 " = 6 400 " —								
		2 " 3 000 " = 6 000 " —								
		2 " 2 900 " = 5 800 " —								
		2 " 2 800 " = 5 600 " —								
		2 " 2 600 " = 5 200 " —								
		4 " 2 400 " = 9 600 " —								
		3 " 2 000 " = 6 000 " —								
		1 " 1 200 " —								
		1 (unbesetzt) —								
		24 65 200 ℳ 1 000 ℳ								
		Abteilung D.	29	83 800	1 400	85 200	31	93 975	100	94 075
		Davon entfallen auf die:								
		Universität Heidelberg	12	37 800	1 000	38 800	13	42 500	—	42 500
		Universität Freiburg	15	39 800	400	40 200	16	44 275	100	44 375
		Technische Hochschule	2	6 200	—	6 200	2	7 200	—	7 200

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
131	762 480	10 200	772 680	(Fortsetzung von Seite 95). Der Vorsitzende der akademischen Baukommission jährlich 180 M. 2 Beamte als Medizinalreferenten beim Landgericht Freiburg jährlich je 325 " 1 Beamter als Kreisoberbehrer jährlich 600 " 1 " " Mitglied der beratenden Kommission der geologischen Landesanstalt jährlich 500 " 3. an der Technischen Hochschule in Karlsruhe: Der jeweilige Rektor jährlich 1 000 M. 1 Beamter als Inspizient in Verwaltungssachen jährlich 350 " 1 " " Vorstandsmitglied der Lebensmittelprüfungsstation 400 M. und als Vorstand der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt 1 000 M., zusammen jährlich 1 400 " 2 Beamte als Vorstandsmitglieder der Lebensmittelprüfungsstation jährlich je 400 " 2 " " Vorstände des Naturalienkabinetts in Karlsruhe jährlich je 500 " 1 Beamter als außerordentliches Mitglied der Baudirektion jährlich 900 " 1 " " " " " Domänen-direktion jährlich 1 500 " 1 " " technischer Leiter des topographischen Bureaus jährlich 800 " 1 " " Leiter des Schlossbau-bureaus in Heidelberg jährlich 1 000 "
47*)	309 100	5 500	314 600	
50	261 580	—	261 580	
34	191 800	4 700	196 500	
5	21 100	—	21 100	1 Beamter Nebengehalt gemäß §. 12 Abs. 1 Geh.D. Die bisher als künftig wegfallend bezeichnete Bibliothekarstelle bei der Universitätsbibliothek in Freiburg wird ständig angefordert, da dieselbe auch nach der Bewerfstellung des Umzugs in den Bibliothekneubau in Folge Erweiterung des Betriebs nicht entbehrt werden kann.
26	75 000	—	75 000	Für Gehaltserhöhungen sind zu dem seitherigen Voranschlagsjah vorgezogen für außerordentliche und Honorarprofessoren der Universität Heidelberg 4 000 M. der Universität Freiburg 2 500 " der Technischen Hochschule 500 " Ferner wird zu den nach Umwandlung zweier Extraordinariate in Ordinariate (vergl. oben B. 5) verbleibenden Stellen für die Universitäten Heidelberg und Freiburg die Errichtung von je zwei weiteren etatsmäßigen außerordentlichen Professuren in Antrag gebracht. (Vergl. Erläuterungen zu Titel X A. §§. 1 und 3.) Eine Stelle an der Universität Freiburg künftig wegfallend (2 000 M.). Die Gehalte für ordentliche Professoren und für die Vorstände der Hochschulbibliotheken einerseits und für außerordentliche und Honorarprofessoren andererseits sollen für jede Hochschule innerhalb der genehmigten Stellenzahl gegenseitig übertragbar sein. 1 Beamter bezieht für besondere Unterrichtsertheilung einen Nebengehalt von jährlich 800 M.
31	96 100	—	96 100	
13	43 500	—	43 500	
16	45 400	—	45 400	
2	7 200	—	7 200	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(X.)		Borstände der Universitätskassen, Verwalter des akademischen Krankenhauses, Verwalter der Technischen Hochschule (Gehaltsklasse I) E. 1	4	18 270	520	18 790	4	18 270	520	18 790
		3 zu 4 800 M. = 14 400 M. 390 M.								
		1 " 3 870 " 130 "								
		4 18 270 M. 520 M.								
		Obergeometer der Technischen Hochschule E. 2	1	2 400	—	2 400	1	2 400	300	2 700
		Wissenschaftlich gebildeter Hilfslehrer E. 4	1	3 400	—	3 400	1	3 400	—	3 400
		Abtheilung E.	6	24 070	520	24 590	6	24 070	820	24 890
		Dievon entfallen auf die Universität Heidelberg	1	4 800	130	4 930	1	4 800	130	4 930
		Universität Heidelberg — Akademisches Krankenhaus	1	4 800	130	4 930	1	4 800	130	4 930
		Universität Freiburg	1	3 870	130	4 000	1	3 870	130	4 000
		Technische Hochschule	3	10 600	130	10 730	3	10 600	430	11 030
		Apothekenverwalter beim akademischen Krankenhaus in Heidelberg F. 3	1	2 000	—	2 000	1	2 000	—	2 000
		Kanzleisekretäre, Oberbuchhalter F. 5	3	7 790	—	7 790	5	12 370	60	12 430
		1 zu 2 780 M.								
		1 " 2 670 "								
		1 " 2 340 "								
		3 7 790 M.								
		Abtheilung F.	4	9 790	—	9 790	6	14 370	60	14 430
		Dievon entfallen auf die Universität Heidelberg	1	2 780	—	2 780	1	2 780	—	2 780
		Universität Heidelberg — Akademisches Krankenhaus	1	2 000	—	2 000	2	4 280	60	4 340
		Universität Heidelberg — Irrenklinik	1	2 670	—	2 670	1	2 670	—	2 670
		Universität Freiburg	1	2 340	—	2 340	1	2 340	—	2 340
		Universität Freiburg—Psychiatrische Klinik	—	—	—	—	1	2 300	—	2 300

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
4	18 670	520	19 190	1 Beamter (Vorstand einer Universitätskassse) wird nach Gehaltsklasse II — E. 2 — behandelt. Nebengehalt: 4 Beamte Kassenzulagen von je 130 M., 1 Beamter außerdem Anteil an den Gebühren für Erhebung der Studienhonore aus der für die Technische Hochschule in Folge Einführung der Einzelhonore errichteten Anästhetik-Kasse. Außerdem beziehen: 1 Beamter für Führung einer Gymnasialkasse 500 M. und der Kasse für die Sternwarte 300 M. jährlich. 1 Beamter für Führung einer Gymnasialkasse jährlich 500 M., 1 Beamter als Hausinspektor jährlich 300 M. (letzte künftig wegfallend) und 1 Beamter für seine besonderen Bemühungen, insbesondere bei der Kassen- und Rechnungsführung der Irrenklinik, Frauenklinik und Ohrenklinik in Heidelberg zusammen jährlich 600 M.
1	2 400	300	2 700	Nebengehalt: Im Interesse der gleichmäßigen Behandlung des Beamten mit den Obergeometern im Verwaltungsbereich der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wird für denselben eine Dienstzulage von jährlich 300 M. angefordert.
1	3 400	—	3 400	Der Beamte bezieht für die Verwaltung der Handbibliothek der Architekturabteilung der Technischen Hochschule aus dem Aversum der letzteren einen Nebengehalt von jährlich 300 M.
6	24 470	820	25 290	
1	4 800	130	4 930	
1	4 800	130	4 930	
1	4 270	130	4 400	
3	10 600	430	11 030	
1	2 150	—	2 150	
5	13 620	60	13 680	4 Kanzleisekretäre, 1 Oberbuchhalter. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Dienstes und im Interesse der Erhaltung eines tüchtigen Personals ist die Beförderung des Sekretärs der psychiatrischen Klinik in Freiburg zum Kanzleisekretär, sowie des Buchhalters beim akademischen Krankenhaus in Heidelberg zum Oberbuchhalter (F. 5 des Gehaltstariis) beabsichtigt. Nebengehalt: 1 Beamter (Oberbuchhalter) Kassenzulage von 60 M. Ferner beziehen: 2 Beamte (Universitätssekretäre) für Ausstellung des Adressbuchs der Universität jährlich je 100 M. sowie Gebühren für Fertigung von Legitimationskarten, 1 Beamter außerdem als Sekretär der akademischen Krankenhauskommission in Heidelberg jährlich 700 M. und 1 Beamter für Beforgung der Schreibgeschäfte in Sachen der Anweisungen auf die Kasse der psychiatrischen Klinik in Freiburg jährlich 300 M. 1 Beamter für Leitung und Beaufsichtigung der Gartenarbeiten bei der Irrenklinik Heidelberg jährlich 180 M. (künftig wegfallend).
6	15 770	60	15 830	
1	3 030	—	3 030	
2	4 680	60	4 740	
1	2 920	—	2 920	
1	2 590	—	2 590	
1	2 550	—	2 550	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			ℳ.	ℳ.	ℳ.		ℳ.	ℳ.	ℳ.
(X.)		Wissenschaftlich gebildete Assistenten an Hochschulen G. 1	—	—	—	—	1	1 800	—	1 800
		Buchhalter bei Universitätskassen und Universitätsanstalten, Sekretäre an Hochschulen und deren Anstalten G. 5	7	14 270	440	14 710	6	11 390	180	11 570
		1 zu 2 200 ℳ —								
		1 " 2 180 " 260 ℳ								
		1 " 2 060 " 60 "								
		1 " 2 000 " 60 "								
		1 " 1 950 " — "								
		1 " 1 880 " 60 "								
		1 (nichtetatmäßig) 2 000 " — "								
		7 14 270 ℳ 440 ℳ								
		Verwaltungsassistenten und Aktuare bei Hochschulen G. 7	1	1 400	—	1 400	2	2 900	—	2 900
		Abteilung G.	8	15 670	440	16 110	9	16 090	180	16 270
		Sievon entfallen auf die:								
		Universität Heidelberg	2	4 000	60	4 060	3	5 800	60	5 860
		Universität Heidelberg — Akademisches Krankenhaus	1	2 180	260	2 440	—	—	—	—
		Universität Freiburg	2	3 460	60	3 520	2	3 560	60	3 620
		Universität Freiburg, psychiatrische Klinik	1	2 200	—	2 200	—	—	—	—
		Technische Hochschule	2	3 830	60	3 890	4	6 730	60	6 790
		Technischer Assistent H. 1	1	1 700	—	1 700	1	1 900	—	1 900
		Werkmeister H. 2	—	—	—	—	2	5 050	—	5 050
		Hilfslehrer H. 12	4	4 950	—	4 950	4	8 000	—	8 000
		1 zu 1 600 ℳ								
		1 (nicht etatmäßig) zu 1 375 "								
		1 (" ") " 1 200 "								
		1 (" ") " 775 "								
		4 4 950 ℳ								
		Erste Gärtner, Präparatoren H. 12	4	8 700	390	9 090	5	10 650	390	11 040
		1 zu 2 400 ℳ 245 ℳ								
		2 " 2 150 ℳ = 4 300 " 145 "								
		1 " 2 000 " — "								
		4 8 700 ℳ 390 ℳ								
		Uebertrag	9	15 350	390	15 740	12	25 600	390	25 990

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
1	1 800	—	1 800	Die Verwaltung des Chemischen Instituts der Universität Heidelberg erfordert einen Aufwand an Arbeit, die neben dem Direktor die Kräfte eines besonderen Assistenten das ganze Jahr hindurch vollauf in Anspruch nimmt. Da es im dienstlichen Interesse gelegen ist, eine derartige wissenschaftlich gebildete Persönlichkeit dem Institut dauernd zu erhalten, wird eine etatmäßige Stelle nach Abth. G. D. 3. 1 des Gehaltstariifs angefordert.
6	12 210	180	12 390	3 Buchhalter, 3 Sekretäre. Wegen der Stellenverminderung vergl. Erläuterungen zu F. 5: Bei der Technischen Hochschule ist die Errichtung der Stelle eines Sekretärs, dem künftighin alle Sekretariatsgeschäfte selbständig übertragen werden sollen, in Aussicht genommen. Nebengehalt: 3 Beamte (Buchhalter) Kassenzulagen von je 60 <i>M.</i> Ferner beziehen: 1 Beamter Sportelkonstatirgebühren, 2 Beamte Sportelhebgebühren und 1 Beamter Anteil an den Gebühren für Erhebung von Studienhonoraren.
2	3 000	—	3 000	Mit Rücksicht auf die erheblich gesteigerte Frequenz der Bibliothek der Technischen Hochschule wird die Errichtung einer weiteren etatmäßigen Verwaltungsassistentenstelle in Anforderung gebracht. 1 Beamter (Universitätsaktuar in Freiburg) bezieht Sportelkonstatirgebühren.
9	17 010	180	17 190	
3	6 050	60	6 110	
2	3 910	60	3 970	
4	7 050	60	7 110	
1	1 900	—	1 900	
2	5 050	—	5 050	Die seitherigen Maschinistenstellen am akademischen Krankenhaus in Heidelberg und an der psychiatrischen Klinik in Freiburg sollen in Werkmeisterstellen umgewandelt werden. Die Beamten erhalten für die Beaufsichtigung der Dampfkesselbetriebe und Zentralheizungsanlagen in den übrigen Hochschulgebäuden Nebengehalte von jährlich je 200 <i>M.</i>
4	8 000	—	8 000	Die Beamten beziehen wandelbares Einkommen an Gebühren, dessen Werthanschlag nach der durch das Gesetz vom 15. August 1898 erfolgten Ergänzung der Anmerkung Ziffer 4 zu Abtheilung H des Gehaltstariifs auf den Gehalt anzurechnen ist. Mit Rücksicht hierauf sowie zur Ermöglichung mäßiger Aufbesserungen wird der seitherige Budgetjah in Anforderung gebracht.
5	10 950	290	11 240	3 erste Gärtner, 2 Präparatoren. Für den Präparator des zoologischen Instituts der Technischen Hochschule wird eine etatmäßige Stelle mit einem Gehalt von 1 550 <i>M.</i> in Anforderung gebracht; ferner sind an Gehaltszulagen vorgezogen: für den ersten Gärtner und den Präparator an der Universität Heidelberg mit Wirkung vom 1. Januar 1903 an je 150 <i>M.</i> jährlich, für den ersten Gärtner an der Universität Freiburg und an der Technischen Hochschule mit Wirkung vom 1. Januar 1902 an jährlich je 200 <i>M.</i> Nebengehalt: 2 Beamte Dienstzulage als Remunerationsersatz von 200 <i>M.</i> und 100 <i>M.</i> sowie Dienstzulagen von je 45 <i>M.</i> gemäß §. 7 Ziff. 2 der Gehaltsordnungsnovelle vom 9. Juli 1894. Außerdem beziehen an Nebengehalten: Der erste Gärtner in Heidelberg: als Schloßgärtner jährlich 800 <i>M.</i> für Beaufsichtigung der (Fortsetzung auf Seite 103.)
12	25 900	290	26 190	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
(X.)		Uebertrag . . .	9	15 350	390	15 740	12	25 600	390	25 990
		zusammen . . .	9	15 350	390	15 740	12	25 600	390	25 990
		Davon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge . . .	—	1 000	—	1 000	—	3 400	—	3 400
		Abtheilung H. . . .	9	14 350	390	14 740	12	22 200	390	22 590
		Hievon entfallen auf die:								
		Universität Heidelberg	4	6 700	245	6 945	4	8 550	245	8 795
		Universität Heidelberg, akademisches Krankenhaus	—	—	—	—	1	2 700	—	2 700
		Universität Freiburg	3	4 950	145	5 095	3	6 350	145	6 495
		Universität Freiburg, psychiatrische Klinik	—	—	—	—	1	2 350	—	2 350
		Technische Hochschule	2	3 700	—	3 700	3	5 650	—	5 650
		Maschinisten J. 5	3	6 900	—	6 900	2	3 500	—	3 500
		1 zu 2 700 <i>M.</i>								
		2 " 2 100 <i>M.</i> = 4 200 "								
		3 " 6 900 <i>M.</i>								
		Bureauassistenten J. 6	5	8 140	740	8 880	5	8 010	840	8 850
		2 zu 1 920 <i>M.</i> = 3 840 <i>M.</i> 460 <i>M.</i>								
		1 " 1 450 " 140 "								
		1 " 1 300 " 100 "								
		1 (nicht etatmäßig) 1 550 " 40 "								
		5 " 8 140 <i>M.</i> 740 <i>M.</i>								
		Oberpedelle J. 8	5	9 090	—	9 090	5	9 090	—	9 090
		1 zu 1 950 <i>M.</i>								
		1 " 1 940 "								
		1 " 1 850 "								
		1 " 1 690 "								
		1 " 1 660 "								
		5 " 9 090 <i>M.</i>								
		Oberwärter bei den Universitätsirren- kliniken J. 9	2	3 090	—	3 090	2	3 090	—	3 090
		1 zu 1 590 <i>M.</i>								
		1 " 1 500 "								
		2 " 3 090 <i>M.</i>								
		zusammen . . .	15	27 220	740	27 960	14	23 690	840	24 530
		Davon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge . . .	—	2 000	—	2 000	—	2 000	—	2 000
		Abtheilung J.	15	25 220	740	25 960	14	21 690	840	22 530
		Hievon entfallen auf die:								
		Universität Heidelberg	4	6 750	140	6 890	5	8 150	140	8 290
		Universität Heidelberg — Akademisches Krankenhaus	4	7 840	560	8 400	3	5 260	560	5 820
		Universität Heidelberg — Irrenklinik	2	3 600	—	3 600	2	3 600	—	3 600
		Universität Freiburg	3	5 340	40	5 380	3	5 090	140	5 230
		Universität Freiburg, psychiatrische Klinik	2	3 690	—	3 690	1	1 590	—	1 590

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
12	25 900	290	26 190	(Fortsetzung von Seite 101). Instandhaltung der Gartenanlagen des akademischen Krankenhauses jährlich 100 M. und jener anderer akademischer Institute (Frauenklinik, Ohrenklinik, zoologisches Institut und Friedrichsbau) jährlich ebenfalls 100 M. Der erste Gärtner in Freiburg für Beaufsichtigung der Instandhaltung der Gartenanlagen der akademischen Institute jährlich 300 M.
12	25 900	290	26 190	
—	3 400	—	3 400	Hilfslehrer (Rechtlehrer und Reitlehrer).
12	22 500	290	22 790	
4	8 850	145	8 995	
1	2 700	—	2 700	
3	6 350	145	6 495	
1	2 350	—	2 350	
3	5 650	—	5 650	
2	3 500	—	3 500	2 Stellen weniger wegen Umwandlung in Werkmeisterstellen (vergl. Erläuterungen zu H. 2). Dagegen Zugang eine weitere Stelle, da beabsichtigt ist, den Maschinenisten beim chemischen Laboratorium in Heidelberg etatmäßig anzustellen (vergl. Erläuterungen zu Titel X §. 1).
5	8 490	700	9 190	Nebengehalt: Tarifmäßige Dienstzulage von je 100 M., 2 Beamte Dienstzulagen als Remunerationsersatz von je 110 M. bezw. je 40 M. und 3 Beamte Kassenzulagen von jährlich je 40 M. 1 Beamter bezieht außerdem für die Beforgung der schriftlichen Arbeiten der Frauenklinik in Heidelberg einen Nebengehalt von jährlich 100 M.; ein weiterer Beamter soll für Beforgung der schriftlichen Arbeiten für die medizinische Poliklinik daselbst einen solchen von jährlich 100 M. erhalten.
5	9 400	—	9 400	Die Beamten beziehen wandelbares Einkommen aus Habilitations- und Promotionsgebühren u. s. w.; ferner erhalten in Heidelberg 2 Beamte für Reinigung in den Universitätsgebäuden zusammen jährlich 610 M. und künftig zusammen jährlich 750 M. und ein Beamter für Bedienung des Modellcabinetts jährlich 40 M.
2	3 280	—	3 280	
14	24 670	700	25 370	
—	2 000	—	2 000	Oberpedelle.
14	22 670	700	23 370	
5	8 600	140	8 740	
3	5 590	420	6 010	
2	3 640	—	3 640	
3	5 100	140	5 240	
1	1 740	—	1 740	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.
				M.	M.	M.		M.	M.	M.
(X.)		Diener der Universitätsbibliotheken, Hausmeister, Gärtner, Laboranten K. 3	15	19 760	—	19 760	20	25 250	—	25 250
		2 zu 1 650 M. = 3 300 M.								
		1 " 1 610 "								
		1 " 1 490 "								
		1 " 1 460 "								
		3 " 1 250 " = 3 750 "								
		5 " 1 100 " = 5 500 "								
		2 (nicht etatmäßig) 2 650 "								
		<u>15</u> 19 760 M.								
		Hausdiener und Pförtner K. 7	9	10 530	—	10 530	9	10 970	—	10 970
		1 zu 1 370 M.								
		1 " 1 230 "								
		1 " 1 140 "								
		2 " 1 120 M. = 2 240 "								
		2 " 1 000 " = 2 000 "								
		2 " (nicht etatmäßig) 2 550 "								
		<u>9</u> 10 530 M.								
		Wärter bei den Universitäts-Irenklinien K. 11	—	—	—	—	2	1 800	—	1 800
		Oberwärterinnen und Weißzeugbeschließerinnen K. 12	3	3 220	—	3 220	3	3 310	—	3 310
		1 zu 1 120 M.								
		2 (nicht etatmäßig) zu 2 100 "								
		<u>3</u> 3 220 M.								
		Wärterinnen bei den Universitäts-Irenklinien K. 17	—	—	—	—	2	1 200	—	1 200
		Abtheilung K.	27	33 510	—	33 510	36	42 530	—	42 530
		Sie von entfallen auf die:								
		Universität Heidelberg	4	4 940	—	4 940	6	7 290	—	7 290
		Universität Heidelberg — Akademisches Krankenhaus	3	3 300	—	3 300	3	3 300	—	3 300
		Universität Heidelberg — Irenklinik	2	2 280	—	2 280	4	3 900	—	3 900
		Universität Freiburg	4	5 060	—	5 060	6	7 300	—	7 300
		Universität Freiburg, psychiatrische Klinik	2	2 240	—	2 240	4	3 830	—	3 830
		Universität Freiburg, Frauenklinik	—	—	—	—	1	1 100	—	1 100
		Technische Hochschule	12	15 690	—	15 690	12	15 810	—	15 810

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.			
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.				
M.	M.	M.	M.				
20	25 890	—	25 890	3 Bibliotheksdienner, 9 Hausmeister, 2 Gärtner, 6 Laboranten. Wegen seither 5 Stellen mehr. Um den einzelnen Hochschulinstituten tüchtiges und geschultes Diensterpersonal auf längere Zeit zu erhalten, ist die etatsmäßige Anstellung einer Anzahl in nicht-etatsmäßiger Stellung befindlicher Diener als Hausmeister bezw. Laboranten in Aussicht genommen. Es werden zu diesem Zwecke für die Universität Heidelberg zwei und für die Universität Freiburg drei weitere Stellen nach K. 3 in Anforderung gebracht, wovon eine auf die Frauenklinik Freiburg entfällt. An Nebengehalten für besondere Funktionen beziehen: an der Universität Heidelberg: 1 Beamter (Bibliotheksdienner) für Circulation der Revolutionsverzeichnisse jährlich 180 M. sowie Vergütung für Schreibarbeiten, Dienstreisen und Reinigung der Säle und der Straße. 1 Beamter (zweiter Bibliotheksdienner) für Bedienung einiger Seminare jährlich 510 M. 1 Beamter für Bedienung der akademischen Krankenhauskommission jährlich 250 M. an der Universität Freiburg: 1 Beamter für Bedienung des mathematischen Kabinetts jährlich 50 M. an der Technischen Hochschule: 1 Beamter (Forstgärtner) für Besorgung der Geschäfte für forstliches Versuchswesen jährlich 25 M., als Beobachter der meteorologischen Station 300 M. und für seine Bemühungen beim Verkauf von Pflanzen aus dem Forstgarten jährlich 60 M.			
9	11 120	—	11 120	7 Hausdiener, 2 Pförtner. 1 Beamter der Technischen Hochschule bezieht für besondere Bauaufsicht über die Anstaltsgebäude einen Nebengehalt von jährlich 200 M.			
2	1 800	—	1 800	Um den beiden Universitäts-Frauenkliniken tüchtiges Wartpersonal auf längere Zeit zu erhalten, ist vorbehaltlich der Ergänzung des Gehaltstarihs die Schaffung je einer etatsmäßigen Stelle für Wärter und Wärterinnen für jede Anstalt in Aussicht genommen.			
3	3 340	—	3 340	2 Oberwärterinnen, 1 Weißzeugbeschließerin.			
2	1 200	—	1 200	Vergl. Erläuterungen oben zu K. 11.			
36	43 350	—	43 350				
6	7 530	—	7 530				
3	3 470	—	3 470				
4	3 900	—	3 900				
6	7 540	—	7 540				
4	3 920	—	3 920				
1	1 100	—	1 100				
12	15 890	—	15 890				

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(X.)		Von der Gesamtsumme von . .	226	927 750	12 690	940 440	245	997 405	12 590	1 009 995
		entfallen auf:								
	1.	Universität Heidelberg:								
		Universitätshauptkasse	74	362 170	6 075	368 245	80	385 670	6 075	391 745
		Akademisches Krankenhaus	10	20 120	950	21 070	10	20 340	750	21 090
		Jrenklinik	5	8 550	—	8 550	7	10 170	—	10 170
	3.	Universität Freiburg:								
		Universitätshauptkasse	78	310 060	775	310 835	82	332 265	575	332 840
		Frauenklinik	—	—	—	—	1	1 100	—	1 100
		Psychiatrische Klinik	5	8 130	—	8 130	7	10 070	—	10 070
	5.	Technische Hochschule in Karlsruhe	54	218 720	4 890	223 610	58	237 790	5 190	242 980
		II. Mittel- und Volksschulen.								
	7.	Oberschulrath.								
		Direktor B. 1	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500
		Vorsitzender Rath B. 3	—	—	—	—	1	5 800	—	5 800
		Kollegialmitglieder C. 2	6	31 500	—	31 500	6	30 000	—	30 000
		3 zu 5 800 M. = 17 400 M.								
		1 " 5 200 "								
		1 " 4 700 "								
		1 " 4 200 "								
		6 31 500 M.								
		Zeicheninspektor C. 7	1	3 970	—	3 970	1	3 970	—	3 970
		Sekretär D. 3	1	2 000	—	2 000	1	2 000	—	2 000
		Revisionsvorstände E. 2	2	8 010	—	8 010	2	8 010	—	8 010
		1 zu 4 500 M.								
		1 " 3 510 "								
		2 8 010 M.								
		Sekretäre, Revisoren, Registratoren, Ex- peditoren F. 3	7	20 030	130	20 160	7	22 130	130	22 260
		1 zu 3 800 M.								
		1 " 3 540 " 130 M.								
		1 " 3 500 "								
		1 " 3 450 "								
		1 " 3 350 "								
		1 " 2 390 "								
		1 (unbesetzt)								
		7 20 030 M. 130 M.								
		Revidenten und Registraturassistenten G. 5	5	10 080	—	10 080	5	10 080	—	10 080
		2 zu 2 090 M. = 4 180 M.								
		1 " 2 050 "								
		1 " 2 000 "								
		1 " 1 850 "								
		5 10 080 M.								
		Kanzleiassistenten J. 7	3	4 600	—	4 600	3	4 750	—	4 750
		1 zu 1 700 M.								
		2 " 1 450 M. = 2 900 "								
		3 4 600 M.								
		Uebertrag	26	87 690	130	87 820	27	94 240	130	94 370

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
245	1 004 350	12 250	1 016 600	
80	388 160	5 975	394 135	Budgetsatz (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902: 385 870 <i>M.</i> , für 1903: 388 220 <i>M.</i>
10	21 240	610	21 850	" " " " " " " " " " " " 20 780 " " " " 21 530 "
7	10 460	—	10 460	" " " " " " " " " " " " 10 020 " " " " 10 310 "
82	334 640	475	335 115	" " " " " " " " " " " " 327 850 " " " " 330 090 "
1	1 100	—	1 100	" " " " " " " " " " " " 1 090 " " " " 1 090 "
7	10 560	—	10 560	" " " " " " " " " " " " 9 920 " " " " 10 440 "
58	238 190	5 190	243 380	" " " " " " " " " " " " 239 340 " " " " 239 730 "
1	7 500	—	7 500	
1	6 100	—	6 100	Die Vermehrung der Geschäfte des Oberschulrathes, insbesondere auf dem Gebiete der Verwaltung, erfordert die Anstellung eines weiteren Kollegialmitgliedes. Da hiermit zugleich eine Entlastung des Direktors verbunden werden soll, wird hier eine Stelle für einen vorsitzenden Rath vorgesehen.
6	30 500	—	30 500	1 Beamter bezieht als ordentliches Mitglied des Gewerbelehrerathes (im Nebenamt) einen Nebengehalt von 500 <i>M.</i> ; 1 Beamter ist mit der Abhaltung von Vorlesungen über Didaktik und Pädagogik an der Technischen Hochschule, sowie von pädagogisch-praktischen Lehrgangskursen betraut und bezieht hierfür ein Semesterhonorar von 750 <i>M.</i> 1 Beamter bezieht als Dozent an der Technischen Hochschule ein Semesterhonorar von 300 <i>M.</i>
1	4 470	—	4 470	
1	2 500	—	2 500	
2	8 410	—	8 410	2 Beamte Nebengehalt von je 200 <i>M.</i> für Bejorgung der Depositengeschäfte des Oberschulrathes aus Mitteln der betreffenden Anstaltskassen und Stiftungen.
7	23 790	—	23 790	1 Sekretär, 3 Revisoren, 2 Registratoren, 1 Expeditor. Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage als Remunerationsersatz. 1 Beamter 100 <i>M.</i> Nebengehalt für Führung der Handkasse und Bejorgung der Bibliotheksgeschäfte. 1 Beamter bezieht als Sportelektrent Konstatirgebühren aus der Steuerklasse (Durchschnittsbetrag 160 <i>M.</i>)
5	11 080	—	11 080	3 Revidenten, 2 Registraturassistenten.
3	4 900	—	4 900	Diese Beamten können Schreibgebühren für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Arbeiten erhalten.
27	99 250	—	99 250	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
				ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ
(X.)	(7.)	Uebertrag	26	87 690	130	87 820	27	94 240	130	94 370
		Rangleidener K. 3	2	2 680	—	2 680	2	2 980	—	2 980
		1 zu 1 430 ℳ								
		1 " 1 250 "								
		2 " 2 680 ℳ								
		Dievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge	28	90 370	130	90 500	29	97 220	130	97 350
		— " 30				30	60	—	60	
		Summe §. 7	28	90 340	130	90 470	29	97 160	130	97 290
		16. Kreis Schulvisitaturen.								
		Kreis Schulräthe C. 7	13	55 270	—	55 270	13	58 320	—	58 320
		5 zu 5 000 ℳ = 25 000 ℳ								
		1 " 4 940 "								
		1 " 4 640 "								
		1 " 4 570 "								
		1 " 4 540 "								
		1 " 4 240 "								
		1 " 4 140 "								
		1 " 3 200 "								
		1 (unbesetzt)								
		13 55 270 ℳ								
		23/24. Gymnasien und Progymnasien.								
		Gymnasiumsdirektoren C. 5	14	78 010	2 100	80 110	14	78 080	2 100	80 180
		1 zu 7 000 ℳ — ℳ								
		9 " 5 500 ℳ = 49 500 " 2 100 "								
		2 " 5 470 " = 10 940 " — "								
		1 " 5 370 " — "								
		1 " 5 200 " — "								
		14 78 010 ℳ 2 100 ℳ								
		Direktoren der Progymnasien C. 7	2	9 470	600	10 070	2	9 470	600	10 070
		1 zu 5 000 ℳ 300 ℳ								
		1 " 4 470 " 300 "								
		2 " 9 470 ℳ 600 ℳ								
		Professoren D. 1	160	616 020	260	616 280	166	633 610	260	633 870
		(Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)								
		Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse I) F. 4	8	29 350	—	29 350	8	29 350	—	29 350
		4 zu 3 800 ℳ = 15 200 ℳ								
		1 " 3 790 "								
		1 " 3 720 "								
		1 " 3 520 "								
		1 " 3 120 "								
		8 29 350 ℳ								
		Uebertrag	184	732 850	2 960	735 810	190	750 510	2 960	753 470

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.	
27	99 250		99 250	
2	2 980	—	2 980	2 Beamte beziehen wandelbares Einkommen aus den Mitteln für sachliche Amtskosten (Durchschnittsbetrag je 60 M.). 1 Beamter Dienstzulage von 50 M. für die Beforgung der Geschäfte eines Hausmeisters.
29	102 230	—	102 230	
—	60	—	60	1 Manneidiener nach Bemerkung zu K. 3 des Gehaltsarifs.
29	102 170	—	102 170	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 95 830 M. " 1903: 100 640 "
13	58 820	—	58 820	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 57 450 M., für 1903: 57 940 M.
14	78 370	2 100	80 470	Der den Höchstgehalt übersteigende Betrag von 1 500 M. ist nur dem gegenwärtigen Inhaber der Stelle bewilligt, daher künftig wegzufallen. Damit wird zugleich die Leistung eines entsprechenden Stiftungsbeitrages zu einer Gymnasialkasse eingeholt werden. 1 Beamter bezieht als ordentliches Mitglied des Oberlehrerathes (im Nebenamt) einen Nebengehalt von 1 500 M.; 1 Beamter bezieht als außerordentliches Mitglied des Oberlehrerathes einen Nebengehalt von 350 M. und für die Abhaltung von pädagogisch-praktischen Übungskursen an der Universität Heidelberg ein Semesterhonorar von 750 M. Nebengehalt: 7 Beamte tarifmäßige Dienstzulage.
2	9 470	600	10 070	Nebengehalt: 2 Beamte tarifmäßige Dienstzulage.
166	678 610	—	678 610	Zur Herbeiführung eines besseren Verhältnisses der Zahl der etatmäßigen wissenschaftlich gebildeten Lehrer (Direktoren und Professoren) an den Gymnasien und Progymnasien zu jener der nichtetatmäßigen Lehrer (Praktikanten) waren im Staatsvoranschlag für 1900/01 von 12 weiteren Professorenstellen, deren Errichtung als erforderlich bezeichnet wurde, zunächst 6 Stellen vorgezogen worden. Es werden deshalb hier die übrigen 6 neuen Stellen vorgezogen. Nebengehalte bzw. Vergütungen beziehen: 2 Beamte als Dozenten an der Universität Heidelberg 1 400 M. bzw. 800 M., 1 Beamter für die Abhaltung praktisch-pädagogischer Übungskurse an der Universität Freiburg 1 500 M., 3 Beamte für Beforgung der Lehrerbibliotheken 175 M., 80 M. und 41 M., 1 Beamter für Ertheilung von Unterricht an einer Lehrerbildungsanstalt 320 M. Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage gemäß §. 22 der Gehaltsordnung.
8	29 940	—	29 940	An den Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten, Blinden- und Taubstummensanstalten und den Fachschulen für gewerblichen und kunstgewerblichen Unterricht sind im Ganzen 235 etatmäßige Stellen für Reallehrer, Zeichenlehrer und Musiklehrer errichtet bzw. zu errichten. Nach der Anmerkung 3 zur Abtheilung F. des Gehaltsarifs können somit 47 Lehrer der bezeichneten Art in die Gehaltsklasse I vorrücken. Die hiernach vorzuziehenden 47 Stellen für Reallehrer, Zeichenlehrer und Musiklehrer der Gehaltsklasse I sind an den verschiedenen in Betracht kommenden Anstalten unter sich übertragbar. Zu den betreffenden Gehaltssetats für 1902/03 sind vorzuziehen: für Gymnasien und Progymnasien 8, Lehrerseminare 6, Blinden- und Taubstummensanstalten 3, Realmittelschulen 20, höhere Mädchenschulen 6, Fachschulen für gewerblichen und kunstgewerblichen Unterricht 4, zusammen 47 Stellen.
190	796 390	2 700	799 090	

Budget für 1902/03. Titel.		§.	Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
				Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
				M.	M.	M.		M.	M.	M.	
(X.)	(23/24)		Uebertrag . .	184	732 850	2 960	735 810	190	750 510	2 960	753 470
			Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse II) G. 1 . . . (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	23	61 630	160	61 790	23	62 310	160	62 470
			Diener K. 7 (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	15	19 060	—	19 060	15	20 460	—	20 460
			Summe §§. 23/24 . . .	222	813 540	3 120	816 660	228	833 280	3 120	836 400
			Lehrerbildungsanstalten.								
			1. Turnlehrerbildungsanstalt.								
		27.	Direktor C. 7	1	5 000	300	5 300	1	5 000	300	5 300
			Technischer Assistent H. 1	1	2 700	300	3 000	1	2 700	300	3 000
			Diener K. 7	1	1 350	—	1 350	1	1 450	—	1 450
			Summe §. 27 . . .	3	9 050	600	9 650	3	9 150	600	9 750
			2. Lehrerseminare.								
		29.	Direktoren C. 5	4	22 000	600	22 600	4	22 000	600	22 600
			4 zu 5 500 M. = 22 000 M. 600 M.								
			Professoren D. 1	6	17 300	—	17 300	6	17 560	—	17 560
			1 zu 5 000 M.								
			1 " 3 800 "								
			1 " 2 500 "								
			3 " 2 000 M. = 6 000 "								
			6 " 17 300 M.								
			Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse I) F. 4	6	22 430	—	22 430	6	22 430	—	22 430
			3 zu 3 800 M. = 11 400 M.								
			1 " 3 790 "								
			1 " 3 720 "								
			1 " 3 520 "								
			6 " 22 430 M.								
			Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse II) G. 1 . . .	12	29 410	60	29 470	14	33 310	60	33 370
			1 zu 3 520 M.								
			1 " 3 320 "								
			1 " 2 950 "								
			1 " 2 620 "								
			2 " 2 350 M. = 4 700 "								
			5 " 2 100 " = 10 500 " 60 M.								
			1 " 1 800 "								
			12 " 29 410 M. 60 M.								
			Uebertrag . .	28	91 140	660	91 800	30	95 300	660	95 960

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
190	796 390	2 700	799 090	
23	66 670	160	66 830	Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage nach §. 12 Abs. 2 und §. 22 Schlußsatz der Gehaltsordnung. 1 Beamter bezieht für Ertheilung des Unterrichts in Perspektive an der Akademie der bildenden Künste 600 M., 1 Beamter für Beforgung des Organistendienstes beim katholischen Schülergottesdienst 100 M. Vergütung jährlich. 1 Stelle ist mit einem Lehrer besetzt, auf den die Bestimmung des §. 145 des Et. U. Ges. Anwendung findet.
15	20 580	—	20 580	Am Progymnasium in Durlach wird die Bedienung von einem städtischen Diener besorgt, wofür die Anstaltskasse an die Stadtkasse eine Vergütung zahlt. Für die Beforgung der Reinigung der Anstaltsgebäude beziehen die Diener Vergütungen von 160 bis 1 600 M. jährlich, aus denen auch die etwa beigezogenen Hilfspersonen zu bezahlen sind; 1 Diener für Beforgung des Mehnerdienstes beim Schülergottesdienst jährlich 100 M.
228	883 640	2 860	886 500	Budgetsatz (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902: 823 850 M. für 1903: 873 200 M.
1	5 000	300	5 300	Nebengehalt: 1 Beamter tarifmäßige Dienstzulage.
1	2 950	50	3 000	Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage nach §. 22 der Gehaltsordnung. Derselbe bezieht ferner für Leitung des Turnunterrichts an der Technischen Hochschule 430 M. und für Ertheilung von Turnunterricht am Gymnasium in Karlsruhe aus der Klasse dieser Anstalt 900 M. jährliche Vergütung.
1	1 450	—	1 450	1 Beamter bezieht für Hilfeleistung beim Turnunterricht an der Technischen Hochschule 72 M. und für Reinigung der Gehwege beim Anstaltsgebäude 100 M. jährliche Vergütung.
3	9 400	350	9 750	Budgetsatz (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902 und für 1903: 9 610 M.
4	22 000	760	22 760	Nebengehalt: 4 Beamte tarifmäßige Dienstzulage.
6	19 170	—	19 170	
6	22 770	—	22 770	Vergl. Erläuterungen zu §§. 23/24 Gymnasien und Progymnasien. 3 Beamte beziehen für die Führung von Seminarloftklassen jährliche Vergütungen von 300 M. bzw. 350 M., 1 Beamter für die Beaufsichtigung des Zeichenunterrichts an den Volksschulen einen Nebengehalt von 300 M.
14	35 180	60	35 240	Für die beiden Lehrerseminare mit fünf bzw. sechs Jahreskursen erscheint die Errichtung von je einer weiteren etatmäßigen Ausfüllerstelle aus dienstlichen Gründen geboten; zwei nichtetatmäßige Lehrerstellen kämen dafür in Wegfall. Es werden deshalb hier zwei weitere Stellen vorgesehen. Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage nach §. 12 Abs. 2 und §. 22 Schlußsatz der Gehaltsordnung. 1 Beamter bezieht als Beobachter einer meteorologischen Station 200 M., 1 Beamter für Ertheilung von Unterricht in der Obstbaumzucht an der Anstalt 100 M. und für die Führung der Seminarloftklasse 350 M. jährliche Vergütung.
30	99 120	820	99 940	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effectivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.	Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.
(X.)	(29.)	Uebertrag . .	28	91 140	660	91 800	30	95 300	660	95 960
		Diener K. 7	4	4 580	40	4 620	4	4 890	40	4 930
		1 zu 1 330 M. 40 M.								
		1 " 1 220 " "								
		2 " (nicht etatm. besetzt) 2 030 " "								
		4 4 580 M. 40 M.								
		Summe §. 29 . . .	32	95 720	700	96 420	34	100 190	700	100 890
		31. Präparandenschulen.								
		Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse II) G. 1 . .	6	13 350	—	13 350	6	13 730	—	13 730
		1 zu 2 800 M.								
		1 " 2 500 "								
		1 " 2 350 "								
		1 " 2 100 "								
		2 " 1 800 M. — 3 600 "								
		6 13 350 M.								
		41. Blindenerziehungs- und Taubstummen- anstalten.								
		Borstände (Gehaltsklasse I) D. 1 . .	2	8 240	260	8 500	2	8 240	260	8 500
		1 zu 4 440 M. 60 M.								
		1 " 3 800 " 200 "								
		2 8 240 M. 260 M.								
		Borstand (Gehaltsklasse II) F. 4 . .	1	3 290	200	3 490	1	3 290	200	3 490
		Reallehrer (Gehaltsklasse I) F. 4 . .	3	10 960	—	10 960	3	10 960	—	10 960
		1 zu 3 800 M.								
		1 " 3 590 "								
		1 " 3 570 "								
		3 10 960 M.								
		Reallehrer (Gehaltsklasse II) G. 1 . .	13	35 560	—	35 560	14	37 610	—	37 610
		1 zu 3 040 M.								
		3 " 2 950 M. — 8 850 "								
		3 " 2 740 " — 8 220 "								
		2 " 2 700 " — 5 400 "								
		3 " 2 650 " — 7 950 "								
		1 " 2 100 "								
		13 35 560 M.								
		Hauptlehrer	1	1 430	350	1 780	—	—	—	—
		Hauptlehrerinnen für Unterricht in weib- lichen Handarbeiten	2	2 200	—	2 200	2	2 420	—	2 420
		2 zu 1 100 M. — 2 200 M.								
		Arbeitslehrer K. 11 (nicht etatm. besetzt)	1	1 000	—	1 000	1	1 000	—	1 000
		Summe §. 41 . . .	23	62 680	810	63 490	23	63 520	460	63 980

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
30	99 120	820	99 940	
4	4 890	40	4 930	Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage als Remunerationsergänzung. 2 Beamte beziehen für die Reinigung der Gehwege bei den Anstaltsgebäuden jährliche Vergütungen von 450 <i>M.</i> bzw. 100 <i>M.</i> , ferner für den Einzug der Schulgelder an den Seminar-Nebungsschulen Gebühren im Durchschnittsbetrag von jährlich 70 <i>M.</i> bzw. 135 <i>M.</i> 2 Stellen werden <i>s. Zt.</i> durch Personen im vertragmäßigen Dienstverhältnis versehen.
34	104 010	860	104 870	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 99 380 <i>M.</i> für 1903: 103 300 <i>M.</i>
6	14 700	—	14 700	1 Beamter bezieht als Beobachter einer meteorologischen Station 200 <i>M.</i> und für die Führung der Anstaltskostkasse 150 <i>M.</i> , 1 Beamter für Ertheilung von Turnunterricht an einem Gymnasium 300 <i>M.</i> jährliche Vergütung. Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 13 520 <i>M.</i> für 1903: 14 480 <i>M.</i>
2	8 740	260	9 000	Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage nach §. 22 der Gehaltsordnung; 1 Beamter tarifmäßige Dienstzulage, die bei der Beförderung des Beamten in die Gehaltsklasse I wegfällt. 1 Stelle wird <i>s. Zt.</i> von einem Vorstand der Gehaltsklasse II (F. 4) versehen.
1	3 540	200	3 740	Nebengehalt: 1 Beamter tarifmäßige Dienstzulage.
3	11 400	—	11 400	Vergl. Erläuterungen zu §§. 23/24. Gymnasien und Progymnasien.
14	40 610	—	40 610	Für die Blindenerziehungsanstalt soll aus dienstlichen Gründen eine Reallehrerstelle errichtet werden; eine Hauptlehrerstelle käme dafür in Betracht. 1 Beamter bezieht für Beihilfe bei der Bebauung des Anstaltsgartens eine Vergütung von jährlich 100 <i>M.</i>
—	—	—	—	Stelle nach G. 1 übertragen.
2	2 500	—	2 500	
1	1 000	—	1 000	Die Stelle wird <i>s. Zt.</i> durch eine Person im vertragmäßigen Dienstverhältnis versehen.
23	67 790	460	68 250	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 63 020 <i>M.</i> für 1903: 67 230 <i>M.</i>

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(X.)	54.	Volksschulen.								
		Hauptlehrer (Hauptlehrerinnen) (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	2 323	3 647 730	26 620	3 674 350	2 335	3 696 060	28 820	3 724 880
III. Gewerbliche Unterrichts- anstalten.										
	70.	A. Gewerbelehrath.								
		Kollegialmitglied C 2 (Stelle z. Zt. von einem Beamten der Tarifabtheilung F. 4 versehen)	1	2 840	300	3 140	1	3 540	—	3 540
		Revisor F. 3	1	2 400	—	2 400	1	2 400	—	2 400
		Registaturassistent G. 5	1	1 770	—	1 770	1	1 770	—	1 770
		Kanzleiassistent J. 7	—	—	—	—	1	1 250	—	1 250
		Kanzleidiener K. 3	1	1 630	—	1 630	1	1 650	—	1 650
			4	8 640	300	8 940	5	10 610	—	10 610
		Hievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge	—	50	—	50	—	50	—	50
		Summe A.	4	8 590	300	8 890	5	10 560	—	10 560
	85.	B. Gewerbelehrinspektion.								
		Gewerbelehrinspektor C. 7	1	4 040	—	4 040	1	4 040	—	4 040
		Summe B.	1	4 040	—	4 040	1	4 040	—	4 040
	93.	C. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.								
		Direktor C. 5	1	5 500	300	5 800	1	5 500	—	5 500
		Professoren D. 2 (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	10	40 320	—	40 320	10	40 820	—	40 820
		Uebertrag	11	45 820	300	46 120	11	46 320	—	46 320

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(X.)	(93.)	Uebertrag	11	45 820	300	46 120	11	46 320	—	46 320
		Zeichenlehrer (Geh. Kl. II) G. 1	2	4 450	—	4 450	2	3 900	—	3 900
		1 zu 2 350 M								
		1 " 2 100 "								
		Verwaltungsassistent G. 7	1	2 200	—	2 200	1	2 200	—	2 200
		Technische Assistenten H. 1	1	2 600	—	2 600	1	2 600	—	2 600
		Aufseher J. 5	2	4 020	—	4 020	2	4 020	—	4 020
		1 zu 2 100 M								
		1 " 1 920 "								
		Diener K. 7	1	1 000	350	1 350	1	1 000	350	1 350
		Summe C.	18	60 090	650	60 740	18	60 040	350	60 390
95.		D. Kunstgewerbeschule Pforzheim.								
		Direktor C. 5	1	5 500	300	5 800	1	5 500	300	5 800
		Professoren D. 2	4	14 110	300	14 410	4	14 110	300	14 410
		1 zu 4 170 M								
		1 " 4 100 "								
		1 " 2 840 " 300 M								
		1 (nicht etatm. besetzt) 3 000 "								
		Zeichenlehrer (Geh. Kl. I.) F. 4 (3. St. nicht etatmäßig besetzt)	1	4 000	—	4 000	1	1 900	1 620	3 520
		Zeichenlehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1	3	6 900	1 000	7 900	3	5 700	2 000	7 700
		1 zu 2 100 M								
		1 " 1 800 " 1 000 M								
		1 (nicht etatm. besetzt) 3 000 "								
		Verwaltungsassistent G. 7	1	1 800	—	1 800	1	1 800	—	1 800
		Diener K. 7	1	1 450	60	1 510	1	1 450	60	1 510
		Summe D.	11	33 760	1 660	35 420	11	30 460	4 280	34 740
97.		E. Baugewerkschule.								
		Direktor C. 5	1	5 500	300	5 800	1	5 500	300	5 800
		Professoren D. 2 (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	15	57 200	—	57 200	15	66 430	—	66 430
		Reallehrer (Gehaltsklasse I.) F. 4	3	9 420	—	9 420	3	9 420	—	9 420
		1 zu 3 320 M								
		2 " 3 050 M = 6 100 "								
		Reallehrer und Zeichenlehrer (Gehalts- klasse II.) G. 1 (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	7	17 990	—	17 990	8	19 790	—	19 790
		Uebertrag	26	90 110	300	90 410	27	101 140	300	101 440

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
11	47 320	—	47 320	
2	3 970	—	3 970	
1	2 200	—	2 200	
1	2 850	—	2 850	
2	4 170	—	4 170	Ein Beamter bezieht für Verfehlung der Hausmeistergeschäfte einen Nebengehalt von jährlich 100 M. und freie Dienstkleidung im Aufschlag von jährlich 50 M.
1	1 090	305	1 395	Nebengehalt gemäß §. 12 Abs. 1 der Gehaltsordnung mit der Maßgabe, daß derselbe künftig im hälftigen Betrag der anfallenden Gehaltszulagen widerrufen wird.
18	61 600	305	61 905	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 59 480 M. für 1903: 60 980 M.
1	5 500	300	5 800	Nebengehalt: Tarifmäßige Dienstzulage.
4	14 610	—	14 610	Ein Beamter bezieht 300 M. Nebengehalt gemäß §. 12 Abs. 1 der Gehaltsordnung. Für die Ertheilung sogenannter Ueberstunden können den etatmäßigen Lehrern der Schule Honorare in Form eines Nebengehalts aus der Position „Andere persönliche Ausgaben“ (vergl. Anlage 32) zugewiesen werden.
1	1 900	1 620	3 520	Nebengehalt gemäß §. 12 Abs. 2 und §. 22 Schlußsatz der Gehaltsordnung (vergl. auch die Erläuterungen zu §§. 23/24 Gymnasien und Progymnasien).
3	6 180	2 000	8 180	Nebengehalte: Dienstzulagen gemäß §. 12 Abs. 2 und §. 22 Schlußsatz der Gehaltsordnung.
1	2 000	—	2 000	
1	1 450	60	1 510	Nebengehalt: Dienstzulage als Remunerationsersatz.
11	31 640	3 980	35 620	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 34 220 M. für 1903: 35 090 M.
1	5 500	300	5 800	Nebengehalt: Tarifmäßige Dienstzulage. Außerdem bezieht derselbe folgende Nebengehalte: als Konservator der Baudenkmale 1 800 M.; als ordentliches Mitglied des Gewerbe-Schulraths 500 M. und als außerordentliches Mitglied der Baudirektion 900 M. jährlich.
15	67 430	—	67 430	Für die Ertheilung sogenannter Ueberstunden können den etatmäßigen Lehrern Honorare in Form eines Nebengehalts aus der Position „Andere persönliche Ausgaben“ (vergl. Anlagen 31/32) zugewiesen werden.
3	10 170	—	10 170	Vergl. auch die Erläuterungen zu §§. 23/24 Gymnasien und Progymnasien.
8	21 300	—	21 300	Die Trennung der Abteilungen in weitere Parallelklassen erfordert auch die Einstellung eines weiteren Reallehrers.
27	104 400	300	104 700	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
				<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
(X.)	(97.)	Uebertrag . . .	26	90 110	300	90 410	27	101 140	300	101 440
		Verwaltungsassistent G. 7 (3. Zt. nicht etatmäßig besetzt)	1	1 700	—	1 700	1	1 400	—	1 400
		Technischer Assistent H. 1 (3. Zt. nicht etatmäßig besetzt)	1	2 640	—	2 640	1	1 700	450	2 150
		Diener K. 7	2	1 000	—	1 000	2	2 300	—	2 300
		1 zu 1 000 <i>M.</i>								
		1 „ (zur Zeit unbesetzt)								
		Summe E . . .	30	95 450	300	95 750	31	106 540	750	107 290
99.		F. Uhrmacherschule Furtwangen.								
		Vorstand D. 2	1	3 500	—	3 500	1	3 500	—	3 500
		Verwaltungsassistent G. 7	1	1 600	—	1 600	1	1 600	—	1 600
		Technische Assistenten H. 1	2	4 300	200	4 500	2	4 300	200	4 500
		1 zu 2 400 <i>M.</i>								
		1 „ 1 900 „ 200 <i>M.</i>								
		Maschinist J. 5	1	1 890	—	1 890	1	1 890	—	1 890
		Summe F. . . .	5	11 290	200	11 490	5	11 290	200	11 490
101.		G. Schnitzerschule Furtwangen.								
		Vorstand F. 4	1	3 800	—	3 800	1	3 800	—	3 800
		Technischer Assistent H. 1	1	2 450	—	2 450	1	2 450	—	2 450
		Summe G. . . .	2	6 250	—	6 250	2	6 250	—	6 250
103.		H. Musikschulen.								
		Musiklehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 . . .	1	2 530	—	2 530	—	—	—	—
		Summe H. . . .	1	2 530	—	2 530	—	—	—	—
XI.		Wissenschaften und Künste.								
	1.	Sammlungsgebäude.								
		Hauswart K. 3	1	1 650	—	1 650	1	1 650	—	1 650
		Heizer K. 5	1	1 600	—	1 600	1	1 600	—	1 600
		Summe §. 1 . . .	2	3 250	—	3 250	2	3 250	—	3 250
	2.	Hof- und Landesbibliothek.								
		Vorstand B. 5	1	6 000	—	6 000	1	6 000	—	6 000
		Bibliothekar D. 1	1	5 000	—	5 000	1	5 000	—	5 000
		Diener K. 3	1	1 650	—	1 650	1	1 650	—	1 650
		Summe §. 2 . . .	3	12 650	—	12 650	3	12 650	—	12 650

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
27	104 400	300	104 700	
1	1 400	—	1 400	Nebengehalt für Beforgung der Schreibgeschäfte des Konservators der Baudenkmale jährlich 200 M.
1	1 700	450	2 150	Bei der etatmäßigen Anstellung dieses Beamten soll demselben ein Nebengehalt von 450 M. nach §. 12 Abs. 1 der Gehaltsordnung mit der Maßgabe bewilligt werden, daß derselbe im hälftigen Betrag der anfallenden Gehaltszulagen widerrufen wird.
2	2 360	—	2 360	Ein Beamter bezieht für Beforgung der Hausmeistergeschäfte einen Nebengehalt von jährlich 100 M. und freie Dienstkleidung im Anschlag von jährlich 50 M.
31	109 860	750	110 610	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 105 680 M. für 1903: 108 950 M.
1	3 630	—	3 630	
1	1 600	—	1 600	Nebengehalt für die Kassen- und Rechnungsführung der Uhrmacherschule, Schuttpereischule und der Nützlschulen jährlich 400 M.
2	4 800	75	4 875	Nebengehalt für einen Beamten gemäß §. 12 Abs. 1 der Gehaltsordnung mit der Maßgabe, daß derselbe im hälftigen Betrag der anfallenden Gehaltszulagen widerrufen wird.
1	2 040	—	2 040	Nebengehalt für Beforgung der Dienergegeschäfte bei den obenerwähnten Kassen jährlich 50 M.
5	12 070	75	12 145	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 11 320 M. für 1903: 11 960 M.
1	3 800	—	3 800	
1	2 700	—	2 700	
2	6 500	—	6 500	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 6 160 M. für 1903: 6 400 M.
—	—	—	—	Die Stelle kommt, da die Schulen aufgehoben worden sind, in Wegfall.
—	—	—	—	
1	1 650	—	1 650	Für Beforgung der Unterhaltung der Gartenanlagen beim Sammlungengebäude bezieht der Hauswart eine Vergütung von jährlich 200 M. und der Heizer eine solche von jährlich 130 M.
1	1 600	—	1 600	
2	3 250	—	3 250	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902 und 1903 je 3 210 M.
1	6 000	—	6 000	
1	5 000	—	5 000	
1	1 650	—	1 650	
3	12 650	—	12 650	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902 und 1903 je 12 460 M.

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
				<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
(XI.)	5.	Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde.								
		Vorstand der Sammlungen und Konservator B. 5	1	5 800	—	5 800	1	5 800	—	5 800
		Wissenschaftlich gebildeter Assistent G. 1 (zur Zeit nicht etatmäßig besetzt)	1	2 000	—	2 000	1	2 000	—	2 000
		Diener K. 3	1	1 580	—	1 580	1	1 650	—	1 650
		Summe §. 5	3	9 380	—	9 380	3	9 450	—	9 450
	6.	Naturalienkabinet in Karlsruhe.								
		Präparator H. 12	—	—	—	—	1	1 550	—	1 550
		Diener K. 3 (z. Zt. nicht etatmäßig besetzt)	1	1 350	—	1 350	—	—	—	—
		Summe §. 6	1	1 350	—	1 350	1	1 550	—	1 550
	7.	Sternwarte bei Heidelberg.								
		Vorstände B. 5	1	5 500	—	5 500	2	11 500	—	11 500
		Vorstand (außerordentlicher Professor) D. 10	1	3 500	—	3 500	—	—	—	—
		Summe §. 7	2	9 000	—	9 000	2	11 500	—	11 500
	9.	Akademie der bildenden Künste.								
		Professoren B. 5	11	46 200	1 500	47 700	11	47 400	1 500	48 900
		1 zu 5 000 <i>M.</i> 1 000 <i>M.</i>								
		3 " 4 500 <i>M.</i> = 13 500 " 500 "								
		5 " 4 000 " = 20 000 " — "								
		2 (nicht etatm. besetzt) 7 700 " — "								
		11 46 200 <i>M.</i> 1 500 <i>M.</i>								
		Diener K. 3 (z. Zt. nicht etatmäßig besetzt)	1	1 200	—	1 200	1	1 100	—	1 100
		Summe §. 9	12	47 400	1 500	48 900	12	48 500	1 500	50 000
		B. Beamte, deren Dienst Einkommen aus einer Klasse fließt, zu der der Staat feste oder wandelbare Zuschüsse leistet.								
IX.	2.	Kultus.								
		Katholischer Oberstiftungsrath.								
		Präsident B. 1	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500
		Uebertrag	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
1	5 800	—	5 800	Der Beamte erhält als ordentliches Mitglied des Oberschulraths im Nebenamt einen Nebengehalt von jährlich 1 500 M.
1	2 000	—	2 000	
1	1 650	—	1 650	Der Beamte bezieht für außerordentliche Arbeiten bei Ausgrabungen und ähnlichen auswärtigen Geschäften des Groß. Konservators einen Nebengehalt von jährlich 200 M.
3	9 450	—	9 450	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902 und 1903 je 9 310 M.
1	1 550	—	1 550	Die Umwandlung der Dienerstelle in eine Präparatorstelle hat sich als nothwendig erwiesen, weil gut vorgebildete Präparatoren nicht zu erhalten sind, wenn ihnen Dienergeschäfte zugewiesen werden.
1	1 550	—	1 550	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902 und 1903 je 1 530 M.
2	11 500	—	11 500	Stellung und Thätigkeit des Vorstandes der astrophysikalischen Abtheilung der Groß. Sternwarte ist vollständig gleichwerthig mit derjenigen des Vorstandes der astrometrischen Abtheilung dieser Anstalt. Es entspricht daher der Billigkeit, beide Beamte auch hinsichtlich der Gehaltsklasse gleichzustellen, besonders mit Rücksicht auf die hervorragende Bedeutung, die der derzeitige Vorstand der astrophysikalischen Abtheilung in der wissenschaftlichen Welt einnimmt. Für Leitung des Zeitnachrichtendienstes bezieht ein Beamter einen Nebengehalt von jährlich 800 M. Für die Beamten sind Gehaltszulagen im Ganzen von 2 500 M. vorgegeben.
2	11 500	—	11 500	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902 und 1903 je 11 330 M.
11	47 400	1 500	48 900	Gegenüber dem Effectivstand sind für Zulagen 1 200 M. vorgegeben. 2 Beamte beziehen Nebengehalte für den Hauptdienst mit zusammen 1 500 M.; 2 weitere Beamte erhalten für Ueberlassung ihrer Stellen für Zwecke der Anstalt eine Entschädigung von zusammen 1 150 M.
1	1 100	—	1 100	Der Beamte erhält für Bejorgung der Geschäfte eines Hausmeisters der Mademie der bildenden Künste einen Nebengehalt von jährlich 50 M.
12	48 500	1 500	50 000	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902 und 1903 je 49 250 M.
1	7 500	—	7 500	
1	7 500	—	7 500	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.							
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.	Stellen- zahl.	Gehalt. M.	Neben- gehalt. M.	Summe. M.
(IX.)	(2.)	Uebertrag . . .	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500
		Kollegialmitglieder C. 2	7	30 900	—	30 900	7	31 600	—	31 600
		3 zu 5 800 M = 17 400 M								
		1 " 4 600 "								
		1 " 3 400 "								
		1 " 3 200 "								
		1 " 2 300 "								
		7 30 900 M								
		Sekretär D. 3	1	2 000	—	2 000	1	2 250	—	2 250
		Revisionsvorstände E. 2	1	4 250	—	4 250	2	8 550	—	8 550
		Sekretär, Revisoren, Registratoren, Ex- peditoren F. 3	15	44 420	400	44 820	16	45 150	400	45 550
		4 zu 3 800 M = 15 200 M								
		1 " 3 500 "								
		2 " 3 400 " = 6 800 " 400 M								
		1 " 2 890 "								
		1 " 2 720 "								
		1 " 2 570 "								
		1 " 2 540 "								
		1 " 2 200 "								
		3 " 2 000 " = 6 000 "								
		15 44 420 M 400 M								
		Sekretariats-Assistenten, Revidenten, Re- gistratur- u. Expeiditur-Assistenten G. 5	10	16 300	100	16 400	11	18 300	100	18 400
		1 zu 2 000 M = 2 000 M 100 M								
		4 " 1 700 M = 6 800 "								
		5 " 1 500 " = 7 500 "								
		10 16 300 M 100 M								
		Kanzleiassistenten J. 7	4	7 250	—	7 250	4	7 250	—	7 250
		3 zu 2 000 M = 6 000 M								
		1 " 1 250 "								
		4 7 250 M								
		Kanzleidiener K. 3	2	2 610	40	2 650	2	2 910	—	2 910
		1 zu 1 360 M 40 M								
		1 " 1 250 "								
		2 2 610 M 40 M								
		Summe §. 2	41	115 230	540	115 770	44	123 510	500	124 010
		Evangelischer Oberkirchenrath.								
		Präsident A. 1	1	12 000	—	6 000	1	12 000	—	6 000
				2				2		
		Weltliche Kollegialmitglieder B. 3	3	19 200	—	19 200	3	19 800	—	19 800
		2 zu 6 800 M = 13 600 M								
		1 " 5 600 "								
		3 19 200 M								
		Sekretär D. 3	1	2 670	—	2 670	1	2 670	—	2 670
		Revisionsvorstand E. 1	1	4 700	—	4 700	1	4 700	—	4 700
		Uebertrag	6	32 570	—	32 570	6	33 170	—	33 170

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
1	7 500	—	7 500	
7	32 500	—	32 500	
1	2 500	—	2 500	
2	8 800	—	8 800	Die große Zahl (21) der Revisionsbeamten und der Umfang und die Verschiedenartigkeit ihrer Arbeiten macht die Errichtung einer zweiten Revisionsvorstandsstelle nötig, für welche hier die erforderlichen Mittel in Anforderung gebracht werden.
16	48 100	100	48 200	Nebengehalte: 2 Beamte Funktionsgehälter von je 200 M. bzw. je 50 M. nach §. 22 der Gehaltsordnung; als Mitglieder der Depositenkommission beziehen Dienstzulagen: 1 Beamter 140 M., 2 Beamte je 100 M. Für Führung der Handkasse bezieht 1 Beamter Dienstzulage 60 M. Die Zahl der katholisch-kirchlichen Fonds und der katholischen Kirchengemeinden, die örtliche Kirchensteuer erheben, ist in stetigem Wachsen begriffen. Wegen der daraus bereits entstandenen und noch zunehmenden Geschäftsvermehrung wird eine neue etatmäßige Revisorenstelle in Anforderung gebracht.
11	19 390	100	19 490	Nebengehalt bezieht 1 Beamter für Verwaltung einer erledigten Registraturassistentenstelle nach §. 11 der Gehaltsordnung. 1 Beamter bezieht als Aktuar der Depositenkommission eine Dienstzulage von 20 M. Die Expeditor hat wegen der anhaltenden Geschäftsvermehrung schon seit mehreren Jahren eine Geschäftsaushilfe, die von einem dazu geeigneten Kanzleiaspiranten geleistet wird, und dessen ganze Arbeitskraft in Anspruch nimmt. Diese Aushilfe ist auch in Zukunft nicht entbehrlich und kommt daher hier eine etatmäßige Expeditorassistentenstelle in Anforderung.
4	7 450	—	7 450	
2	2 910	—	2 910	1 Beamter Nebengehalt als Hausmeister jährlich 50 M. (vergl. den Spezialvoranschlag Anlage 7, Erläuterungen zu §. 3b). Die Beamten beziehen wandelbares Einkommen aus den Mitteln für sachliche Amtskosten.
44	129 150	200	129 350	Budgetsatz (nach Abzug von 1 1/2%) für 1902: 122 150 M. für 1903: 127 410 M.
1	12 000	—	6 000	Der Gehalt des Präsidenten beträgt 12 000 M., wovon die Hälfte als auf die kirchliche Vermögensverwaltung bezüglich in Berechnung gezogen wird.
3	19 950	—	19 950	
1	3 070	—	3 070	Die Stelle wird z. St. von einem Revisor (F. I.) versehen.
1	4 775	—	4 775	Der derzeitige Inhaber der Stelle soll als früherer Stiftungsverwalter in sinngemäßer Anwendung der Anmerkung 3 zu Abtheilung D. des Gehaltstariifs hinsichtlich seiner Dienstrechte und Bezüge nach D. 1 behandelt werden.
6	33 795	—	33 795	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
(IX.)	(11.)	Uebertrag . . .	6	32 570	—	32 570	6	33 170	—	33 170
		Revisoren F. 1	10	37 270	30	37 300	10	37 270	30	37 300
		6 zu 4 000 <i>M.</i> = 24 000 <i>M.</i>								
		2 " 3 770 " = 7 540 " 30 <i>M.</i>								
		1 " 2 890 "								
		1 " 2 840 "								
		10 37 270 <i>M.</i> 30 <i>M.</i>								
		Expeditor und Registrator F. 3 . . .	2	3 670	130	3 800	2	6 470	130	6 600
		1 zu 3 670 <i>M.</i> 130 <i>M.</i>								
		1 (unbesetzt)								
		2 3 670 <i>M.</i> 130 <i>M.</i>								
		Revidenten G. 4	3	5 600	—	5 600	3	5 600	—	5 600
		2 zu 1 950 <i>M.</i> 3 900 <i>M.</i>								
		1 " 1 700 "								
		3 5 600 <i>M.</i>								
		Registraturassistent G. 5	1	2 350	—	2 350	1	2 350	—	2 350
		Kanzleiaffistent J. 3	1	1 600	—	1 600	1	1 600	—	1 600
		Kanzleidiener K. 3	1	1 520	—	1 520	1	1 520	—	1 520
		1 zu 1 570 <i>M.</i>								
		Als Anschlag des wandelbaren Einkommens 50 "								
		1 520 <i>M.</i>								
		Summe §. 11	24	84 580	160	84 740	24	87 980	160	88 140
		X. Unterrichtsweisen.								
		II. Mittel- und Volksschulen.								
		44/45 Realmittelschulen.								
		Direktoren der Realgymnasien und Oberrealschulen C. 5	10	49 590	600	50 190	10	49 590	600	50 190
		4 zu 5 500 <i>M.</i> = 22 000 <i>M.</i> 600 <i>M.</i>								
		1 " 5 300 "								
		1 " 4 970 "								
		1 " 4 740 "								
		1 " 4 440 "								
		1 " 4 240 "								
		1 " 3 900 "								
		10 49 590 <i>M.</i> 600 <i>M.</i>								
		Direktoren und Vorstände der sieben- und sechsklassigen Realmittelschulen C. 7 (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	19	77 810	5 700	83 510	22	88 310	6 600	94 910
		Vorstände der übrigen Realmittelschulen und Professoren an den Realmittelschulen D. 1 (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	191	598 100	300	598 400	204	637 540	300	637 840
		Uebertrag	220	725 500	6 600	732 100	236	775 440	7 500	782 940

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
6	33 795	—	33 795	
10	38 530	—	38 530	Nebengehalt: Dienstzulage als Remunerationserfaß.
2	6 600	—	6 600	Nebengehalt: Dienstzulage als Remunerationserfaß. 1 Beamter bezieht für Führung der Bureauaterialienrechnung eine Dienstzulage von 40 M.
3	5 975	—	5 975	
1	2 600	—	2 600	
1	1 800	—	1 800	
1	1 520	—	1 520	Der Beamte bezieht wandelbares Einkommen aus den Mitteln für sachliche Amtskosten. Außerdem erhält derselbe für Beförderung eines Theiles des Hauswartdienstes einen Nebengehalt von 60 M. (vergl. den Spezialvoranschlag — Anlage 9 — Erläuterungen lit. a zu Position 3).
24	90 820	—	90 820	Budgeterfaß (nach Abzug von 1½%) für 1902: 86 820 M. für 1903: 89 460 M.
10	51 590	600	52 190	Nebengehalt: 2 Beamte tarifmäßige Dienstzulage.
22	91 310	6 600	97 910	Von der Oberrealschule in Freiburg wird wegen des großen Umfanges der Anstalt eine siebenklassige Realschule abgezweigt. Die höhere Bürgerschule in Ettlingen wird zu einer sechsclassigen Realschule erweitert. In Singen wird eine sechsclassige Realschule neu errichtet; die bisherige „Bürgerschule“ (vierclassige erweiterte Schulabtheilung) daselbst wird gleichzeitig aufgelöst. Für die Vorstände der genannten Anstalten sind hier 3 weitere Stellen vorzusehen. Nebengehalt: 22 Beamte tarifmäßige Dienstzulage.
204	694 670	30	694 700	In Folge Organisationsänderung bzw. Neuerrichtung von Anstalten sind folgende Professorenstellen neu zu errichten: für die Realschulen in Freiburg 4, Ettlingen 2 und Singen 2 Stellen, zusammen 8 Stellen. Zur Herbeiführung eines entsprechenden Verhältnisses der Zahl der Professoren zu jener der nicht-etatmäßigen Lehrer (Praktikanten) sind weitere Professorenstellen zu errichten an den Oberrealschulen in Heidelberg 2 und in Mannheim 4, zusammen 6 Stellen.
236	837 570	7 230	844 800	(Fortsetzung auf Seite 127.)

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(X.)	(44/45)	Uebertrag . . .	220	725 500	6 600	732 100	236	775 440	7 500	782 940
		Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse I.) F. 4 . . . (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	19	70 260	—	70 260	20	70 260	—	70 260
		Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 . . . (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	88	236 220	1 180	237 400	89	244 440	1 180	245 620
		Summe §§. 44/45 . . .	327	1 031 980	7 780	1 039 760	345	1 090 140	8 680	1 098 820
49.		Höhere Mädchenschulen.								
		Direktoren C. 7 6 zu 5 000 M = 30 000 M 1800 M 1 " 4 770 " 300 " 7 " 34 770 M 2 100 M	7	34 770	2 100	36 870	7	34 770	2 100	36 870
		Professoren D. 1 (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	19	55 810	—	55 810	23	66 000	—	66 000
		Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse I.) F. 4 . . . 4 zu 3 800 M = 15 200 M	4	15 200	—	15 200	6	22 450	—	22 450
		Reallehrer, Zeichenlehrer und Musik- lehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 . . . (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	25	66 060	520	66 580	23	63 210	520	63 730
		Hauptlehrerinnen (Entzifferung des Effektivetats siehe Anhang.)	48	74 070	—	74 070	50	75 740	—	75 740
		Summe §. 49	103	245 910	2 620	248 530	109	262 170	2 620	264 790

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
236	837 570	7 230	844 800	(Fortsetzung von Seite 125.) Die bisherige Vorstandsstelle in Eßlingen kommt dagegen hier in Wegfall. Im Ganzen sind somit (14 - 1 =) 13 neue Stellen hier vorzuziehen. 1 Stelle ist vorübergehend nichtetatmäßig besetzt. Nebengehalt: 1 Beamter Dienstzulage gemäß §. 22 der Gehaltsordnung. 1 Beamter bezieht für Ertheilung von Turnunterricht an einem Gymnasium 480 <i>M.</i> , 1 Beamter für Ertheilung von französischem Unterricht an einem Lehrerseminar 600 <i>M.</i> jährliche Vergütung aus der betr. Anstaltskasse.
20	71 800	—	71 800	Bergl. Erläuterungen zu §§. 23/24. Gymnasien und Progymnasien.
89	262 100	1 180	263 280	Für die neue Realschule in Singen sind 2 Reallehrerstellen zu errichten; 1 Reallehrerstelle an einer Bürgerschule (erweiterten vierklassigen Schulabteilung) kommt damit in Wegfall. 1 Stelle wurde als Stelle der Gehaltsklasse I vorgezogen. Die Gesamtzahl der Reallehrer-, Zeichenlehrer- und Musiklehrerstellen erhöht sich hiernach um 2 Stellen. 1 Stelle ist mit einem Beamten besetzt, auf welchen die Bestimmung des §. 145 des Gl.U.Gef. Anwendung findet. 2 Stellen vorübergehend nichtetatmäßig besetzt bzw. unbesetzt. Nebengehalt: 3 Beamte Dienstzulage nach §. 12 Abs. 2 und §. 22 Schlussatz der Gehaltsordnung.
345	1 171 470	8 410	1 179 880	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 1 082 340 <i>M.</i> für 1903: 1 162 180 <i>M.</i>
7	34 770	2 100	36 870	Nebengehalt: 7 Beamte tarifmäßige Dienstzulage.
23	71 170	—	71 170	An den höheren Mädchenschulen in Freiburg und Heidelberg sollen für die an denselben eingerichteten Fortbildungskurse weitere Professorenstellen, an ersterer 2, an letzterer 1, errichtet werden; ferner soll für die höhere Mädchenschule in Mannheim eine weitere Professorenstelle vorgezogen werden, wofür eine Reallehrerstelle in Wegfall käme. Im Ganzen sind somit hier 4 weitere Stellen vorzuziehen. 1 Stelle vorübergehend nichtetatmäßig besetzt. 1 Beamter bezieht für Ertheilung französischen Unterrichts an einem Lehrerseminar eine jährliche Vergütung von 600 <i>M.</i> aus der betreffenden Anstaltskasse.
6	22 700	—	22 700	Bergl. Erläuterungen zu §§. 23/24. Gymnasien und Progymnasien.
23	66 860	520	67 380	An der höheren Mädchenschule in Karlsruhe soll eine weitere Reallehrerstelle errichtet werden; an jener in Mannheim kommt aus dem zu D. 1 angegebenen Grunde 1 Stelle in Wegfall. 2 Stellen wurden als Stellen der Gehaltsklasse I vorgezogen. In der Gesamtzahl der Reallehrer-, Zeichenlehrer- und Musiklehrerstellen tritt somit eine Änderung nicht ein. 2 Stellen unbesetzt. Auf 1 Stelle ist ein Lehrer angestellt, auf welchen die Bestimmung des §. 145 des Gl.U.Gef. Anwendung findet. Nebengehalt: 2 Beamte Dienstzulage nach §. 12 Abs. 2 bzw. §. 22 Schlussatz der Gehaltsordnung.
50	76 150	—	76 150	An den höheren Mädchenschulen in Freiburg und Konstanz soll je 1 weitere Stelle errichtet werden. 5 Stellen vorübergehend nichtetatmäßig besetzt. Die im vorigen Budget für einen Hauptlehrer vorgezeichnete Stelle wurde nach dem Ableben des Stelleninhabers aus Zweckmäßigkeitsrücksichten durch eine Hauptlehrerin besetzt.
109	271 650	2 620	274 270	Budgetsatz (nach Abzug von 1½%) für 1902: 260 820 <i>M.</i> für 1903: 270 160 <i>M.</i>

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.				
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ
(X.)	33.	Lehrerinnenseminar Prinzessin- Wilhelm-Stift.								
		Direktor C. 7	1	5 000	300	5 300	1	5 000	300	5 300
		Professor D. 1	1	3 800	—	3 800	1	3 800	—	3 800
		Reallehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 . .	1	3 000	—	3 000	1	3 000	—	3 000
		Hauptlehrerinnen	3	4 210	—	4 210	3	4 210	—	4 210
		1 zu 1 600 ℳ								
		1 " 1 410 "								
		1 (nicht etatmäßig besetzt) 1 200 "								
		3 4 210 ℳ								
		Summe §. 33	6	16 010	300	16 310	6	16 010	300	16 310
	31/52.	Frauenarbeits- und Haushaltungsschulen.								
		Hauptlehrerinnen für Unterricht in weib- lichen Handarbeiten	3	3 070	—	3 070	4	5 270	—	5 270
		1 zu 1 780 ℳ								
		1 " 1 290 "								
		1 (unbesetzt)								
		3 3 070 ℳ								
		Hauptlehrerinnen für Unterricht in Haus- haltungskunde	1	1 390	—	1 390	1	1 390	—	1 390
		Summe	4	4 460	—	4 460	5	6 660	—	6 660
	63.	Bürger Schulen. (Vierklassige erweiterte Volksschul- abteilungen):								
		Reallehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 . .	—	—	—	—	10	19 900	—	19 900
		Rettungsanstalten und Waisenhäuser.								
		Hauptlehrer	2	1 960	—	1 960	2	3 060	—	3 060

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
1	5 000	300	5 300	Nebengehalt: 1 Beamter tarifmäßige Dienstzulage.
1	4 300	—	4 300	
1	3 000	—	3 000	Die Stelle ist mit einem Lehrer besetzt, auf welchen die Bestimmung des §. 145 des Gl.U.Ges. Anwendung findet.
3	4 210	—	4 210	1 Stelle vorübergehend nicht etatmäßig besetzt.
6	16 510	300	16 810	Budgetjah (nach Abzug von 1½%) für 1902: 16 070 M. für 1903: 16 560 M.
4	5 270	—	5 270	Zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen von dem badischen Frauenverein angestellte Lehrerinnen (§. 120 des Gl.U.Ges.); 1 weitere Stelle soll errichtet werden. Der badische Frauenverein hat die gesetzlichen Verpflichtungen (§. 118 des Gl.U.Ges.) übernommen.
1	1 390	—	1 390	Zur Heranbildung von Lehrerinnen der Haushaltungskunde an den Fortbildungsschulen der Mädchen von dem badischen Frauenverein angestellte Lehrerinnen (§. 120 des Gl.U.Ges.). Der badische Frauenverein hat die gesetzlichen Verpflichtungen (§. 118 des Gl.U.Ges.) übernommen.
5	6 660	—	6 660	
10	20 610	—	20 610	Diese Stellen waren bisher unter der Abtheilung C. „Beamt. zu deren Dienstehkommen Staatszuschüsse nicht geleistet werden.“ vorgesehen. Nachdem Seitens des Staates zu den Kassen der betreffenden Anstalten feste Zuschüsse geleistet werden, sind dieselben hierher zu übertragen. Bisher je eine Stelle an den Bürgerichulen in Gengenbach, Kandern, Neßkirch, Oberkirch, Pfullendorf, Radolfszell, Rietsingen, Singen und Wolfach, zusammen 9 Stellen. Je eine weitere Stelle soll vorgesehen werden für die neu errichteten Bürgerichulen in Neustadt und Stodach, während in Folge der Erweiterung der Bürgerichule in Singen zu einer sechsklassigen Realschule hier eine Stelle wegfällt. Es sind somit im Ganzen 10 Stellen hier vorzusehen. Die betreffenden Gemeinden haben gemäß §. 94 des Gl.U.Ges. den erforderlichen tarifmäßigen Höchstgehalt, sowie das gesetzliche Wohnungsgeld dauernd zur Verfügung gestellt und die Bestimmungen in Artikel 15—17 des Staatgesetzes für sich als bindend anerkannt. Die Ruhe- und Unerfüllungsgehalte, sowie die Wittwen- und Waisengelder fallen auf die Staatskasse bezw. Beamtenwittwenkasse.
2	3 060	—	3 060	Die Hausväter an der Erziehungsanstalt in Sinsheim und an der Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork, zu welchen der Staat einen Zuschuß leistet (vergl. Spezial-Budget des Ministeriums des Innern, Titel XI §§. 2 und 6). Die Verwaltungsräthe der Anstalten haben die gesetzlichen Verpflichtungen (§. 118 des Gl.U.Ges.) übernommen.

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.
				M.	M.	M.		M.	M.	M.
		III. Gewerbliche Unterrichtsanstalten.								
		Gewerbeschulen.								
(X.)	105/106	Gewerbelehrer (Gehaltsklasse I.) F. 4. (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	18	67 480	3 400	70 880	20	74 800	3 600	78 400
		Gewerbelehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1 (Entzifferung des Effektivetats, siehe Anhang.)	71	175 650	1 200	176 850	81	195 070	1 800	196 870
		Summe §§. 105/106 . . .	89	243 130	4 600	247 730	101	269 870	5 400	275 270
		 C. Beamte, deren Dienst Einkommen wesentlich in wandelbarem Gebührenertrag besteht, und Beamte, zu deren Dienst Einkommen Staatszuschüsse nicht geleistet werden.								
		V. Amtsgerichte.								
		Richtsvollzieher (Gehaltsklasse I.) H. 4	52	—	—	—	57	—	—	—
		Richtsvollzieher (Gehaltsklasse II.) J. 8	52	—	—	—	57	—	—	—
		zusammen . . .	104	—	—	—	114	—	—	—
		 IX. Kultus.								
		Katholischer Oberstiftungsrath.								
		Stiftungsverwalter (Gehaltsklasse I.) E.1	5	16 750	900	17 650	5	17 130	900	18 030
		1 zu 5 000 M.								
		1 " 3 660 "								
		1 " 3 090 "								
		1 " 3 000 "								
		1 " 2 000 "								
		5 16 750 M.								
		Stiftungsverwalter (Gehaltsklasse II.) E.2	1	2 950	80	3 030	1	2 950	80	3 030
		Uebertrag . . .	6	19 700	980	20 680	6	20 080	980	21 060

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
20	75 710	3 600	79 310	Die Zahl sämtlicher eiatmäßiger Gewerbelehrerstellen beträgt 101. Davon kann tarifmäßig der fünfte Teil als Stellen der Gehaltsklasse I. errichtet werden. Es kommen daher zwei weitere Stellen in Anforderung. Nebengehalte: Tarifmäßige Dienstzulagen.
81	207 020	1 800	208 820	In Kandern soll eine Gewerbeichule mit einem Lehrer, an den Gewerbeichulen in Freiburg und Forzheim je zwei und an den Schulen in Bruchsal, Bühl, Durlach, Heidelberg, Konstanz, Lörrach und Mannheim je eine weitere Gewerbelehrerstelle errichtet werden. Es werden deßhalb 12 weitere Stellen vorgesehen, jedoch kommen aus dem oben zu F. 4 angegebenen Grund zwei Stellen hier in Wegfall. Nebengehalte: Tarifmäßige Dienstzulagen. Für die Ertheilung sog. Ueberstunden können den Gewerbelehrern Honorare in Form eines Neben- gehalts aus der Position „Andere persönliche Ausgaben“ (vergl. Anlage 35) zugewiesen werden.
101	282 730	5 400	288 130	Der Abzug von 1½% ist an den unständigen Staatsbeiträgen erfolgt (vergl. Anlage 33).
57	—	—	—	In Folge erheblicher Zunahme der Gerichtsvollziehergeschäfte ist eine Vermehrung der Distrikte erforderlich geworden. Es werden daher je fünf weitere Gerichtsvollzieherstellen I. und II. Gehaltsklasse angefordert
57	—	—	—	
114	—	—	—	
5	18 530	860	19 390	Die Beamten werden auf Grund der Anmerkung Ziff. 3 zu Abteilung D. des Gehaltstariifs in den geeigneten Fällen hinsichtlich ihrer Dienstrechte und Bezüge nach D. 1 behandelt. Nebengehalt: Einem aus Tarifabtheilung C. 2 auf seinen Antrag als Stiftungsverwalter ernannten Beamten ist seine frühere Befoldung von 5 100 M. belassen worden, wovon 5 000 M. in den Einkommensanschlag aufgenommen sind und 100 M. als Dienstzulage behandelt werden. 5 Beamte beziehen Kassenzulagen: 2 zu je 210 M., 2 zu je 130 M., 1 zu 80 M., 1 Beamter außerdem für 1902 Dienstzulage als Remunerationserfatz mit restlich 40 M. Ein Beamter wird nach Gehaltsklasse II — E. 2 — behandelt.
1	3 350	80	3 430	Nebengehalt: Kassenzulage.
6	21 880	940	22 820	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.		Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.			
				Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.			M.	M.	M.		M.	M.	M.
(IX.)		Uebertrag	6	19 700	980	20 680	6	20 080	980	21 060
		Oberbuchhalter F. 5	2	4 800	140	4 940	2	4 800	140	4 940
		1 zu 2 900 M. 60 M.								
		1 " 1 900 " 80 "								
		2 4 800 M. 140 M.								
		Buchhalter G. 5	3	4 600	140	4 740	3	4 750	140	4 890
		1 zu 1 700 M. 60 M.								
		1 " 1 500 " 80 "								
		1 (nicht etatmäßig besetzt) 1 400 " — "								
		3 4 600 M. 140 M.								
		Verwaltungsgehilfen J. 7	3	3 950	—	3 950	3	3 950	—	3 950
		1 zu 1 450 M.								
		2 (nicht etatmäßig besetzt) 2 500 "								
		3 3 950 M.								
		Summe	14	33 050	1 260	34 310	14	33 580	1 260	34 840
		Evangelischer Oberkirchenrath.								
		Stiftungsverwalter — Geistliche Ver- walter — (Gehaltsklasse I.) E. 1. . .	6	21 200	750	21 950	6	21 700	750	22 450
		2 zu 4 000 M. — 8 000 M. 340 M.								
		1 " 3 700 " 130 "								
		2 " 3 500 " — 7 000 " 190 "								
		1 " 2 500 " 90 "								
		6 21 200 M. 750 M.								
		Oberbuchhalter F. 5	1	3 040	130	3 170	1	3 040	130	3 170
		Buchhalter G. 5	6	11 240	480	11 720	6	11 490	480	11 970
		1 zu 2 790 M. 60 M.								
		1 " 2 450 " 210 "								
		2 " 1 500 M. — 3 000 " 120 "								
		2 (nicht etatm. besetzt) 3 000 " 90 "								
		6 11 240 M. 480 M.								
		Summe	13	35 480	1 360	36 840	13	36 230	1 360	37 590
X.		Unterrichtswesen.								
		I. Höhere Unterrichtsanstalten.								
		Akademische Studienstiftungsverwaltung Freiburg.								
		Stiftungsverwalter (Gehaltsklasse II.) E. 2	1	3 600	130	3 730	1	3 600	130	3 730
		Buchhalter G. 5	1	1 700	—	1 700	1	1 700	60	1 760
		Summe	2	5 300	130	5 430	2	5 300	190	5 490

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
6	21 880	940	22 820	
2	5 280	140	5 420	Nebengehalt: Kassenzulagen.
3	4 900	140	5 040	Nebengehalt: Kassenzulagen.
3	3 950	—	3 950	
14	36 010	1 220	37 230	
6	22 200	750	22 950	Nebengehalte: Kassenzulagen: je 1 Beamter 210 M., 60 M., 90 M., 3 Beamte je 130 M. Die Beamten werden auf Grund der Anmerkung Ziff. 3 zu Abtheilung D des Gehaltstariifs nach D. 1 desselben behandelt.
1	3 290	130	3 420	Nebengehalt: Kassenzulage.
6	12 100	330	12 430	Nebengehalte: a. Kassenzulagen: 4 Beamte zu 60 M., 1 Beamter zu 90 M. 330 M. b. Dienstzulage als Remunerationserfatz 1 Beamter für 1902 150 " 480 M.
13	37 590	1210	38 800	
1	4 000	130	4 130	Nebengehalt: Kassenzulage.
1	1 700	60	1 760	Nebengehalt: Kassenzulage.
2	5 700	190	5 890	

Budget für 1902/03.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
Titel.	§.		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		II. Mittel- und Volksschulen.							
		Volksschulen.							
		Rektoren erweiterter Volksschulen D. 1	7	—	—	—	8	—	—
		Rektoren erweiterter Volksschulen F. 4	1	—	—	—	1	—	—
		Reallehrer (Gehaltsklasse I.) an erwei- terten Volksschulen F. 4	2	—	—	—	1	—	—
		Reallehrer (Gehaltsklasse II.) an erwei- terten Volksschulen G. 1	10	—	—	—	1	—	—
		Hauptlehrer an Stadtvolksschulen . .	595	—	—	—	667	—	—
		Hauptlehrerinnen für Unterricht in weib- lichen Handarbeiten	17	—	—	—	22	—	—
		Summe . . .	632	—	—	—	700	—	—
		Anstalten nach §. 118 des Gl. II. Gef. (Rettungsanstalten, Waisenhäuser u. f. w.)	11	—	—	—	15	—	—

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	M.	M.	M.	
8	—	—	—	An den Volksschulen in Lahr und Mannheim je 1 Stelle, an jenen in Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim je 2 Stellen. An der Volksschule in Freiburg soll eine weitere Rektorstelle errichtet werden; eine Reallehrerstelle (Gehaltsklasse I) käme dafür in Wegfall. Die betreffenden Städte haben gemäß §. 94 bezw. §. 106 des Gl.U.Ges. den erforderlichen tarifmäßigen Höchstgehalt, sowie das gesetzliche Wohnungsgeld dauernd zur Verfügung gestellt und die Bestimmungen in Artikel 15—17 des Statutgesetzes für sich als bindend anerkannt. Die Ruhe- und Unterstüßungsgehälter, sowie die Witwen- und Waisengelder fallen auf die Staatskasse bezw. Beamtenwittwenkasse.
1	—	—	—	1 Stelle an der Volksschule in Konstanz. Bezüglich der Aufbringung der Gehälter u. s. w. gilt das zu D. 1 Gesagte.
1	—	—	—	1 Stelle an der Volksschule in Karlsruhe. 1 Stelle kommt aus dem zu D. 1 angegebenen Grunde in Wegfall. Bezüglich der Aufbringung der Gehälter u. s. w. gilt das zu D. 1 Gesagte.
1	—	—	—	Bisher je 1 Stelle an der Volksschule in Freiburg, sowie an den vierklassigen erweiterten Schulabteilungen (Bürgerchulen mit dem Lehrplan der Realschulen) in Gengenbach, Kandern, Melskirch, Oberkirch, Pfullendorf, Radolfzell, Rielsingen, Singen und Wolfach. Nachdem zu den Klassen der letzteren Anstalten (Bürgerchulen) Seitens des Staates feste Zuschüsse geleistet werden, sind die betreffenden Stellen künftig unter Abteilung B vorzusehen und kommen deshalb hier in Wegfall. Bezüglich der Aufbringung der Gehälter u. s. w. gilt das zu D. 1 Gesagte.
667	—	—	—	Zu den im Budget für 1900/01 vorgesehenen 595 Stellen sind weiter vorzusehen für die Volksschulen in Baden 1, Freiburg 9, Heidelberg 6, Karlsruhe 12, Konstanz 2, Mannheim 38 und Pforzheim 4 Stellen, zusammen 72 Stellen. Es sind somit vorzusehen für: Baden 18, Bruchsal 20, Freiburg 73, Heidelberg 47, Karlsruhe 138, Konstanz 22, Lahr 20, Mannheim 264, Pforzheim 65, zusammen 667 Stellen. Die Städte haben die betreffenden gesetzlichen Verpflichtungen übernommen. 1 Beamter bezieht für Ertheilung von israelitischem Religionsunterricht an einem Gymnasium 80 M., 1 Beamter für Besorgung des Organistendienstes beim Schülergottesdienst eines Gymnasiums 100 M., 1 Beamter für Ertheilung von katholischem Religionsunterricht und 1 Beamter für Ertheilung von Musikunterricht an Lehrerseminarien 240 M. und 700 M. jährliche Vergütung.
22	—	—	—	Bisher an den Volksschulen in Bruchsal, Freiburg und Offenburg je 1, Heidelberg 3, Mannheim 4, Karlsruhe 7 Stellen. Weiter sind vorzusehen für die Volksschulen in Baden, Freiburg, Konstanz, Lörrach und Mannheim je 1 Stelle, zusammen 5 Stellen. Es sind somit vorzusehen für: Baden und Bruchsal je 1, Freiburg 2, Heidelberg 3, Karlsruhe 7, Konstanz 1, Lörrach 1, Mannheim 5, Offenburg 1, zusammen 22 Stellen. Die Gemeinden haben die betreffenden gesetzlichen Verpflichtungen übernommen.
700	—	—	—	
15	—	—	—	Die Hausväter an den folgenden Anstalten, nämlich: Waisen- und Rettungshaus in Dinglingen, Rettungsanstalt in Durlach, Schwarzwälder Rettungshaus in Hornberg, Rettungsanstalt „Mariahof“ in Nüßlingen, städtisches Waisenhaus in Karlsruhe, Reichswaisenhaus in Lahr, von Stulpsche Waisenanstalt in Lichtenthal, evangelisches Rettungshaus für verwahrloste Mädchen in Mannheim, Rettungshaus „Niesernburg“ in Niesern, städtisches Waisenhaus in Pforzheim, Erziehungsanstalt in Schwarzacher Hof, Rettungsanstalt „Friedrichshöhe“ in Tüßlingen, Rettungsanstalt „Pilgerhaus“ in Weinheim, Rettungshaus „Hartstiftung“ in Welschnauentz, sowie 1 Hauptlehrerin an der Luisehschule des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe. Für die Anstalten in Karlsruhe, Pforzheim und Schwarzacher Hof, sowie für die Luisehschule in Karlsruhe sind weitere 4 Stellen vorzusehen. Von den Verwaltungsbehörden der Anstalten sind die betreffenden gesetzlichen Verpflichtungen übernommen worden.

Budget für 1902/03.		Titel.	§.	Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.			Voranschlag für 1902.					
					Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
						ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	
(X.)		Zentralverwaltungen von Landesstiftungen.											
				Stiftungsverwalter (Gehaltsklasse I.) E. 1		2	7 830	260	8 090	2	7 830	260	8 090
				1 zu 4 620 ℳ 130 ℳ									
				1 " 3 210 " 130 "									
				2 " 7 830 ℳ 260 ℳ									
				Oberbuchhalter F 5.		1	2 900	50	2 950	1	2 900	50	2 950
				Buchhalter G. 5.		1	1 850	—	1 850	1	1 850	—	1 850
				Verwaltungsassistent G. 7.		1	1 600	—	1 600	1	1 600	—	1 600
				Verwaltungsgehilfe (Bureauassistent) J. 7		1	1 780	—	1 780	1	1 780	—	1 780
				Summe		6	15 960	310	16 270	6	15 960	310	16 270
III. Gewerbliche Unterrichts- anstalten.													
Handelschulen.													
				Reallehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1		3	6 330	—	6 330	5	10 230	—	10 230
				1 zu 2 430 ℳ									
				1 " 2 100 "									
				1 " 1 800 "									
				3 " 6 330 ℳ									
				Summe		3	6 330	—	6 330	5	10 230	—	10 230

Voranschlag für 1903.

Erläuterungen.

Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
	ℳ	ℳ	ℳ
2	8 410	260	8 670
1	3 150	50	3 200
1	1 850	—	1 850
1	1 600	—	1 600
1	1 830	—	1 830
6	16 840	310	17 150
5	10 540	—	10 540
5	10 540	—	10 540

Nebengehalt: 2 Beamte je 130 ℳ Entschädigung für Kasseneinbuße. 1 Beamter bezieht außerdem 700 ℳ jährliche Vergütung für Führung der Kasse der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. 1 Stelle wird 3. Jt. von einem Stiftungsverwalter (Gehaltsklasse II) versehen.

Nebengehalt: 1 Beamter 50 ℳ Entschädigung für Kasseneinbuße.

1 Beamter bezieht für Bejorgung der Sekretariatsgeschäfte der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe eine jährliche Vergütung von 200 ℳ

Effektivetat: zwei Reallehrer an der städt. Handelsschule in Pforzheim und ein Reallehrer an jener in Bruchsal.

Neu zu errichten: eine weitere (dritte) Stelle an der städt. Handelsschule in Pforzheim und eine Stelle an jener in Heidelberg.

Die betr. Stadtgemeinden haben gemäß §. 94 des Elementarunterrichtsgesetzes die erforderlichen Gehalte bis zum tarifmäßigen Höchstbetrag, sowie die gesetzlichen Wohnungsgelder dauernd zur Verfügung gestellt und die Bestimmungen in Artikel 15-17 des Etatgesetzes für sich als bindend anerkannt. Die Ruhe-, Unterstüpfungs- und Hinterbliebenenverjorgungsgehälte fallen auf die Staats- bzw. die Beamtenwitwenkasse.

Entzifferung

des Effectiv-Stats der Gehalte.

Amtsstellen.	Amtsstellen.	Amtsstellen.																																																																																																																																																									
Titel II. §. 1. Oberlandgerichtsräthe B. 4. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>3 zu 6 800</td><td>=</td><td>20 400</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 540</td></tr> <tr><td>5 " 6 300</td><td>=</td><td>31 500</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 060</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 040</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 870</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 810</td></tr> <tr><td>2 " 5 800</td><td>=</td><td>11 200</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 550</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 640</td></tr> <tr><td>17</td><td></td><td>103 610</td></tr> </table>	<i>M.</i>		<i>M.</i>	3 zu 6 800	=	20 400	1 " —	=	6 540	5 " 6 300	=	31 500	1 " —	=	6 060	1 " —	=	6 040	1 " —	=	5 870	1 " —	=	5 810	2 " 5 800	=	11 200	1 " —	=	5 550	1 " —	=	4 640	17		103 610	<table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>42 Uebertrag</td><td>204 630</td><td>5 900</td></tr> <tr><td>1 zu —</td><td>4 140</td><td>—</td></tr> <tr><td>3 " 4 100</td><td>=</td><td>12 300</td></tr> <tr><td>2 " 4 050</td><td>=</td><td>8 100</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 040</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 000</td><td>—</td></tr> <tr><td>6 " 3 900</td><td>=</td><td>23 400</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 800</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 700</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 600</td><td>—</td></tr> <tr><td>5 " 3 550</td><td>=</td><td>17 750</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 400</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 200</td><td>—</td></tr> <tr><td>6 " 3 050</td><td>=</td><td>18 300</td></tr> <tr><td>2 " 2 700</td><td>=</td><td>5 400</td></tr> <tr><td>2 " 2 550</td><td>=</td><td>5 100</td></tr> <tr><td>76</td><td>324 860</td><td>8 300</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	42 Uebertrag	204 630	5 900	1 zu —	4 140	—	3 " 4 100	=	12 300	2 " 4 050	=	8 100	1 " —	4 040	—	1 " —	4 000	—	6 " 3 900	=	23 400	1 " —	3 800	—	1 " —	3 700	—	1 " —	3 600	—	5 " 3 550	=	17 750	1 " —	3 400	—	1 " —	3 200	—	6 " 3 050	=	18 300	2 " 2 700	=	5 400	2 " 2 550	=	5 100	76	324 860	8 300	<table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>21 Uebertrag</td><td>103 730</td><td>2 000</td></tr> <tr><td>1 zu —</td><td>4 460</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 240</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 230</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 100</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 070</td><td>—</td></tr> <tr><td>5 " 4 000</td><td>=</td><td>20 000</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 950</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 840</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 620</td><td>—</td></tr> <tr><td>11 " 3 500</td><td>=</td><td>38 500</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 430</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 330</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 300</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 070</td><td>—</td></tr> <tr><td>7 " 3 000</td><td>=</td><td>21 000</td></tr> <tr><td>23 " 2 500</td><td>=</td><td>57 500</td></tr> <tr><td>27 " 2 000</td><td>=</td><td>54 000</td></tr> <tr><td>3 (nicht etatm. befehlt)</td><td>4 200</td><td>—</td></tr> <tr><td>109</td><td>344 570</td><td>2 000</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	21 Uebertrag	103 730	2 000	1 zu —	4 460	—	1 " —	4 240	—	1 " —	4 230	—	1 " —	4 100	—	1 " —	4 070	—	5 " 4 000	=	20 000	1 " —	3 950	—	1 " —	3 840	—	1 " —	3 620	—	11 " 3 500	=	38 500	1 " —	3 430	—	1 " —	3 330	—	1 " —	3 300	—	1 " —	3 070	—	7 " 3 000	=	21 000	23 " 2 500	=	57 500	27 " 2 000	=	54 000	3 (nicht etatm. befehlt)	4 200	—	109	344 570	2 000
<i>M.</i>		<i>M.</i>																																																																																																																																																									
3 zu 6 800	=	20 400																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 540																																																																																																																																																									
5 " 6 300	=	31 500																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 060																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 040																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 870																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 810																																																																																																																																																									
2 " 5 800	=	11 200																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 550																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 640																																																																																																																																																									
17		103 610																																																																																																																																																									
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																									
42 Uebertrag	204 630	5 900																																																																																																																																																									
1 zu —	4 140	—																																																																																																																																																									
3 " 4 100	=	12 300																																																																																																																																																									
2 " 4 050	=	8 100																																																																																																																																																									
1 " —	4 040	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 000	—																																																																																																																																																									
6 " 3 900	=	23 400																																																																																																																																																									
1 " —	3 800	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 700	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 600	—																																																																																																																																																									
5 " 3 550	=	17 750																																																																																																																																																									
1 " —	3 400	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 200	—																																																																																																																																																									
6 " 3 050	=	18 300																																																																																																																																																									
2 " 2 700	=	5 400																																																																																																																																																									
2 " 2 550	=	5 100																																																																																																																																																									
76	324 860	8 300																																																																																																																																																									
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																									
21 Uebertrag	103 730	2 000																																																																																																																																																									
1 zu —	4 460	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 240	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 230	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 100	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 070	—																																																																																																																																																									
5 " 4 000	=	20 000																																																																																																																																																									
1 " —	3 950	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 840	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 620	—																																																																																																																																																									
11 " 3 500	=	38 500																																																																																																																																																									
1 " —	3 430	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 330	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 300	—																																																																																																																																																									
1 " —	3 070	—																																																																																																																																																									
7 " 3 000	=	21 000																																																																																																																																																									
23 " 2 500	=	57 500																																																																																																																																																									
27 " 2 000	=	54 000																																																																																																																																																									
3 (nicht etatm. befehlt)	4 200	—																																																																																																																																																									
109	344 570	2 000																																																																																																																																																									
Titel III. §. 1. Landgerichtsdirektoren B. 4. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>6 zu 6 800</td><td>=</td><td>40 800</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 700</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 690</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 640</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>6 620</td></tr> <tr><td>3 " 6 300</td><td>=</td><td>18 900</td></tr> <tr><td>13</td><td>86 350</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	6 zu 6 800	=	40 800	1 " —	=	6 700	1 " —	=	6 690	1 " —	=	6 640	1 " —	=	6 620	3 " 6 300	=	18 900	13	86 350	Titel III. §. 1. Kanzleiaffistenten J. 7. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>1 zu —</td><td>2 000</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>1 970</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>1 950</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>1 870</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>1 800</td></tr> <tr><td>1 (nicht etatm. befehlt)</td><td>1 200</td></tr> <tr><td>6</td><td>10 790</td></tr> </table>	<i>M.</i>	1 zu —	2 000	1 " —	1 970	1 " —	1 950	1 " —	1 870	1 " —	1 800	1 (nicht etatm. befehlt)	1 200	6	10 790	Titel V. §. 1. Gerichtsschreiber (Gehaltsklasse I) F. 5. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>1 zu —</td><td>3 500</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 420</td></tr> <tr><td>2 " 3 370</td><td>=</td><td>6 740</td></tr> <tr><td>3 " 3 320</td><td>=</td><td>9 960</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 270</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 170</td></tr> <tr><td>2 " 3 120</td><td>=</td><td>6 240</td></tr> <tr><td>2 " 3 080</td><td>=</td><td>6 160</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 050</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 990</td></tr> <tr><td>4 " 2 950</td><td>=</td><td>11 800</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 890</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 790</td></tr> <tr><td>5 " 2 700</td><td>=</td><td>13 500</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 690</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 640</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 580</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>2 550</td></tr> <tr><td>30</td><td>89 940</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	1 zu —	3 500	1 " —	3 420	2 " 3 370	=	6 740	3 " 3 320	=	9 960	1 " —	3 270	1 " —	3 170	2 " 3 120	=	6 240	2 " 3 080	=	6 160	1 " —	3 050	1 " —	2 990	4 " 2 950	=	11 800	1 " —	2 890	1 " —	2 790	5 " 2 700	=	13 500	1 " —	2 690	1 " —	2 640	1 " —	2 580	1 " —	2 550	30	89 940																																																																						
<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																										
6 zu 6 800	=	40 800																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 700																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 690																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 640																																																																																																																																																									
1 " —	=	6 620																																																																																																																																																									
3 " 6 300	=	18 900																																																																																																																																																									
13	86 350																																																																																																																																																										
<i>M.</i>																																																																																																																																																											
1 zu —	2 000																																																																																																																																																										
1 " —	1 970																																																																																																																																																										
1 " —	1 950																																																																																																																																																										
1 " —	1 870																																																																																																																																																										
1 " —	1 800																																																																																																																																																										
1 (nicht etatm. befehlt)	1 200																																																																																																																																																										
6	10 790																																																																																																																																																										
<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																										
1 zu —	3 500																																																																																																																																																										
1 " —	3 420																																																																																																																																																										
2 " 3 370	=	6 740																																																																																																																																																									
3 " 3 320	=	9 960																																																																																																																																																									
1 " —	3 270																																																																																																																																																										
1 " —	3 170																																																																																																																																																										
2 " 3 120	=	6 240																																																																																																																																																									
2 " 3 080	=	6 160																																																																																																																																																									
1 " —	3 050																																																																																																																																																										
1 " —	2 990																																																																																																																																																										
4 " 2 950	=	11 800																																																																																																																																																									
1 " —	2 890																																																																																																																																																										
1 " —	2 790																																																																																																																																																										
5 " 2 700	=	13 500																																																																																																																																																									
1 " —	2 690																																																																																																																																																										
1 " —	2 640																																																																																																																																																										
1 " —	2 580																																																																																																																																																										
1 " —	2 550																																																																																																																																																										
30	89 940																																																																																																																																																										
Titel III. §. 1. Landgerichtsräthe C. 4. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>14 zu 5 500</td><td>=</td><td>77 000</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 420</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 250</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 200</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>5 150</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 980</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 930</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 820</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 740</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 700</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 650</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 580</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 500</td></tr> <tr><td>2 " 4 490</td><td>=</td><td>8 980</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 410</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 390</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 310</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 300</td></tr> <tr><td>7 " 4 250</td><td>=</td><td>29 750</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 220</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 180</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>=</td><td>4 170</td></tr> <tr><td>42</td><td>204 630</td><td>5 900</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	14 zu 5 500	=	77 000	1 " —	=	5 420	1 " —	=	5 250	1 " —	=	5 200	1 " —	=	5 150	1 " —	=	4 980	1 " —	=	4 930	1 " —	=	4 820	1 " —	=	4 740	1 " —	=	4 700	1 " —	=	4 650	1 " —	=	4 580	1 " —	=	4 500	2 " 4 490	=	8 980	1 " —	=	4 410	1 " —	=	4 390	1 " —	=	4 310	1 " —	=	4 300	7 " 4 250	=	29 750	1 " —	=	4 220	1 " —	=	4 180	1 " —	=	4 170	42	204 630	5 900	Titel IV. §. 1. Staatsanwälte im Range von Landgerichtsräthen C. 3. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>1 zu —</td><td>4 400</td><td>300</td></tr> <tr><td>3 " 4 000</td><td>=</td><td>12 000</td></tr> <tr><td>4 " 3 700</td><td>=</td><td>14 800</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 300</td><td>300</td></tr> <tr><td>3 " 3 200</td><td>=</td><td>9 600</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>3 000</td><td>300</td></tr> <tr><td>13</td><td>47 100</td><td>3 900</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	1 zu —	4 400	300	3 " 4 000	=	12 000	4 " 3 700	=	14 800	1 " —	3 300	300	3 " 3 200	=	9 600	1 " —	3 000	300	13	47 100	3 900	Titel V. §. 1. Amtsrichter D. 1. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>17 zu 5 000</td><td>=</td><td>85 000</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 820</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 700</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 650</td><td>—</td></tr> <tr><td>1 " —</td><td>4 560</td><td>500</td></tr> <tr><td>21</td><td>103 730</td><td>2 000</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	17 zu 5 000	=	85 000	1 " —	4 820	—	1 " —	4 700	—	1 " —	4 650	—	1 " —	4 560	500	21	103 730	2 000	Titel V. §. 1. Gerichtsschreiber (Gehaltsklasse II) und Registratoren G. 6. <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; text-align: center;"> <tr><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td><td><i>M.</i></td></tr> <tr><td>4 zu 2 600</td><td>=</td><td>10 400</td></tr> <tr><td>3 " 2 450</td><td>=</td><td>7 350</td></tr> <tr><td>7</td><td>17 750</td><td>400</td></tr> </table>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	4 zu 2 600	=	10 400	3 " 2 450	=	7 350	7	17 750	400																							
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																									
14 zu 5 500	=	77 000																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 420																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 250																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 200																																																																																																																																																									
1 " —	=	5 150																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 980																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 930																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 820																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 740																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 700																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 650																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 580																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 500																																																																																																																																																									
2 " 4 490	=	8 980																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 410																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 390																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 310																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 300																																																																																																																																																									
7 " 4 250	=	29 750																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 220																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 180																																																																																																																																																									
1 " —	=	4 170																																																																																																																																																									
42	204 630	5 900																																																																																																																																																									
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																									
1 zu —	4 400	300																																																																																																																																																									
3 " 4 000	=	12 000																																																																																																																																																									
4 " 3 700	=	14 800																																																																																																																																																									
1 " —	3 300	300																																																																																																																																																									
3 " 3 200	=	9 600																																																																																																																																																									
1 " —	3 000	300																																																																																																																																																									
13	47 100	3 900																																																																																																																																																									
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																									
17 zu 5 000	=	85 000																																																																																																																																																									
1 " —	4 820	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 700	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 650	—																																																																																																																																																									
1 " —	4 560	500																																																																																																																																																									
21	103 730	2 000																																																																																																																																																									
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>																																																																																																																																																									
4 zu 2 600	=	10 400																																																																																																																																																									
3 " 2 450	=	7 350																																																																																																																																																									
7	17 750	400																																																																																																																																																									

Amtsstellen.				Amtsstellen.				Amtsstellen.			
	M	M	M	Titel X. §. 97.					M	M	
1842	Uebertrag	3 100 980	26 620	Professoren D. 2.				15	Uebertrag	57 000	3 000
6	zu 1 340	8 040	—	2	zu 5 000	10 000	1	zu —	3 670	—	
31	„ 1 330	41 230	—	3	„ 4 900	14 700	1	„ —	3 520	400	
7	„ 1 320	9 240	—	1	„ —	4 800	1	„ —	3 290	—	
35	„ 1 310	45 850	—	1	„ —	4 700	2	„ —	67 480	3 400	
28	„ 1 300	36 400	—	2	„ 4 400	8 800	Titel X. §. 105/106.				
4	„ 1 290	5 160	—	1	„ —	4 000	(Gewerbelehrer (Gehaltsklasse II.) G. 1.)				
24	„ 1 280	30 720	—	2	„ 3 500	7 000	1	zu —	3 620	—	
8	„ 1 270	10 160	—	1	„ —	3 200	1	„ —	3 500	—	
23	„ 1 260	28 980	—	2 (unbefest)	—	—	1	„ —	3 450	—	
55	„ 1 250	68 750	—	15	—	57 200	1	„ —	3 420	—	
1	„ —	1 190	—	Titel X. §. 97.				1	„ —	3 370	—
1	„ —	1 130	—	Reallehrer und Zeichenlehrer				1	„ —	3 300	—
154	„ 1 100	169 400	—	(Gehaltsklasse II.) G. 1.				1	„ —	3 270	—
2219	—	3 557 230	26 620	1	zu —	3 020	1	„ —	3 220	—	
104 (nicht etatm. besetzt)	—	90 500	—	1	„ —	2 860	1	„ —	3 070	—	
2323	—	3 647 730	26 620	1	„ —	2 840	1	„ —	3 020	—	
Titel X. §. 93.				1	„ —	2 680	10	„ 2 950	29 500	800	—
Professoren D. 2.				1	„ —	2 390	1	„ —	2 860	—	—
	M	M		1	„ —	2 100	4	„ 2 820	11 280	—	—
3	zu 5 000	15 000	—	2	„ 2 100	4 200	2	„ 2 740	5 480	—	—
1	„ —	4 800	—	7	—	17 990	1	„ —	2 680	—	—
1	„ —	4 440	—	Titel X. §. 105/106.				1	„ —	2 620	—
1	„ —	4 100	—	Gewerbelehrer (Gehaltsklasse I.) F. 4.				1	„ —	2 580	200
1	„ —	3 700	—		M	M	M	2	„ 2 580	5 160	200
1	„ —	3 000	—	15	zu 3 800	57 000	3 000	1	„ —	2 490	—
1	„ —	2 880	—	15	Uebertrag	57 000	3 000	3	„ 2 470	7 410	—
1	„ —	2 400	—	15	Uebertrag	57 000	3 000	2	„ 2 430	4 860	—
10	—	40 320	—	15	Uebertrag	57 000	3 000	3	„ 2 390	7 170	—
								6	„ 2 350	14 100	—
								12	„ 2 100	25 200	200
								12	„ 1 800	21 600	—
								1	(unbefest)	—	—
								71	—	175 650	1 200

Anlage 2
zum
Spezialbudget
des

Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts
für die Jahre 1902/1903.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Wohnungsgeld-Stat.

I		II		III		IV		V		VI	
Postennummer	Betrag	Postennummer	Betrag	Postennummer	Betrag	Postennummer	Betrag	Postennummer	Betrag	Postennummer	Betrag
1	1 200	1	1 200	1	1 200	1	1 200	1	1 200	1	1 200
2	1 000	2	1 000	2	1 000	2	1 000	2	1 000	2	1 000
3	1 500	3	1 500	3	1 500	3	1 500	3	1 500	3	1 500
4	1 300	4	1 300	4	1 300	4	1 300	4	1 300	4	1 300
5	1 200	5	1 200	5	1 200	5	1 200	5	1 200	5	1 200
6	1 400	6	1 400	6	1 400	6	1 400	6	1 400	6	1 400
7	1 300	7	1 300	7	1 300	7	1 300	7	1 300	7	1 300
8	1 200	8	1 200	8	1 200	8	1 200	8	1 200	8	1 200
9	1 200	9	1 200	9	1 200	9	1 200	9	1 200	9	1 200
10	1 300	10	1 300	10	1 300	10	1 300	10	1 300	10	1 300
11	1 300	11	1 300	11	1 300	11	1 300	11	1 300	11	1 300
12	1 300	12	1 300	12	1 300	12	1 300	12	1 300	12	1 300
13	1 300	13	1 300	13	1 300	13	1 300	13	1 300	13	1 300
14	1 300	14	1 300	14	1 300	14	1 300	14	1 300	14	1 300
15	1 300	15	1 300	15	1 300	15	1 300	15	1 300	15	1 300
16	1 300	16	1 300	16	1 300	16	1 300	16	1 300	16	1 300
17	1 300	17	1 300	17	1 300	17	1 300	17	1 300	17	1 300
18	1 300	18	1 300	18	1 300	18	1 300	18	1 300	18	1 300
19	1 300	19	1 300	19	1 300	19	1 300	19	1 300	19	1 300
20	1 300	20	1 300	20	1 300	20	1 300	20	1 300	20	1 300

Budget Titel.	§.	Beschreibung	Dienststufe bei Besetzungsgeldeklasse.	Vorschlag für 1 Jahr			
				Cott-			
				I.		II.	
Zahl der Beamten.	Betrag. „	Zahl der Beamten.	Betrag. „				
		A. Beamte, deren Dienstfeinkommen unmittelbar aus der Staatskasse zu bestrichen ist.					
I.	2.	Ministerium.					
		Beamte	I.	1 1.200	—	—	
		„	II.	6 4.560	—	—	
		„	III.	5 3.100	—	—	
		„	IV.	11 5.280	—	—	
		„	V.	5 1.750	—	—	
		„	VI.	6 1.500	—	—	
		„	I.	1 350	—	—	
		Summe		35	17.740	—	—
II.	2.	Oberlandesgericht.					
		Beamte	I.	1 1.200	—	—	
		„	II.	21 15.960	—	—	
		„	III.	1 620	—	—	
		„	IV.	2 960	—	—	
		„	V.	1 350	—	—	
		„	VI.	5 1.250	—	—	
		„	I.	1 350	—	—	
		Summe		32	20.690	—	—
III.	2.	Landgerichte.					
		Beamte	II.	15 11.400	6 9.000		
		„	III.	61 37.920	21 8.610		
		„	IV.	18 8.640	5 1.800		
		„	V.	31 11.000	10 2.600		
		„	VI.	15 3.750	5 900		
		„	I.	2 700	1 200		
		Summe		145	74.210	48	17.470
IV.	2.	Staatsanwaltschaft.					
		Beamte	II.	5 3.800	1 350		
		„	III.	11 6.820	3 1.250		
		„	IV.	4 1.920	2 720		
		„	V.	17 5.950	4 1.040		
		„	VI.	3 750	—		
		Summe		40	19.240	10	3.360

für neuen Budgetperiode.						Bemerkungen.
Klassen.				Summe		
III.		IV.		Spalte I—II.		
Zahl der Beamten.	Betrag. „	Zahl der Beamten.	Betrag. „	Zahl der Beamten.	Betrag. „	
—	—	—	—	35	17.740	
—	—	—	—	32	20.690	
—	—	—	—	145	74.210	
—	—	—	—	40	19.240	
—	—	—	—	50	22.780	

1 Beamter bezieht bei Bezahlungsgeld bei V. Dienststufe nach §. 23 Absatz 1 des Beamtengehaltes.

Budgetsatz (nach Wegzug von 4%) für 1900 und 1901 je 17.040 M. Richtig eingehend: 1.200 M. + 100 M. = 1.300 M. (Dienststufe III und VI).

1 Beamter bezieht bei Bezahlungsgeld bei V. Dienststufe nach §. 23 Absatz 1 des Beamtengehaltes.

Budgetsatz (nach Wegzug von 4%) für 1900 und 1901 je 19.870 M. Richtig eingehend: 500 M. (Dienststufe VI).

1 Beamter bezieht bei Bezahlungsgeld bei V. Dienststufe nach §. 23 Absatz 1 des Beamtengehaltes.

Budgetsatz (nach Wegzug von 4%) für 1900 und 1901 je 19.070 M. Richtig eingehend: 200 M. (Dienststufe VI).

Budgetsatz (nach Wegzug von 4%) für 1900 und 1901 je 21.870 M.



Behr.-Titel	§	Beschreibung	Dienstklasse bei Gehörungsgebierte.	Besetzung für 1 Jahr					
				I.		II.			
				Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.		
(X.)	(2.)	2. Staatsisches Kaufmanns in Heidelberg.	IV, V, VI.	3	1 440				
				1	350				
				6	1 500				
				Summe 2		10	3 290		
				3. Justizamt in Heidelberg.	IV, VI.	1	480		
						6	1 500		
	Summe 3		7			1 980			
	Giza 1		80			40 500			
	2		10			3 290			
	Summe Tit. X § 2		97			54 860			
	4.	1. Kreisamt Heidelberg. (Unterförstamtsstelle.)	II, III, IV, V, VI.	50	38 000				
				16	9 920				
2				900					
3				1 050					
1				210					
1				175					
Summe 1		82	52 571						
	2. Justizamt in Heidelberg.	VI.	1	250					
			Summe 4		1	250			
			3. Psychiatrische Klinik in Heidelberg.	IV, V, VI.	1	480			
					1	350			
					5	1 250			
					Summe 5		7	2 080	
Giza 1		82			52 571				
2		1			250				
Summe Tit. X § 4		90	54 901						

bei neuen Budgetperiode.						Erläuterungen.
III.		IV.		Summe Spalte 3-8.		
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	„		„		„	
3	1 440			3	1 440	
1	350			1	350	
6	1 500			6	1 500	
Summe 2				10	3 290	Budgetnachtrag (nach Stütz) von 4 1/2 3 100 „
1	480			1	480	
6	1 500			6	1 500	
Summe 3				7	1 980	Budgetnachtrag (nach Stütz) von 4 1/2 1 000 „
80	40 500			80	40 500	„ „ „ „ 47 000 „
10	3 290			10	3 290	„ „ „ „ 3 000 „
Summe Tit. X § 2				97	54 860	52 670 „
50	38 000			50	38 000	
16	9 920			16	9 920	Städtig erledigt: 620 „
2	900			2	900	
3	1 050			3	1 050	
1	210			1	210	Zeltweise (zuständliche) Betrag bei Jubiläum - Städtig erledigt: 41 „
1	175			1	175	
9	2 250			9	2 250	
Summe 1				82	52 571	Bekanntes (nach Stütz) von 4 1/2 50 000 „
1	250			1	250	Budgetnachtrag (nach Stütz) von 4 1/2 250 „
1	480			1	480	
1	350			1	350	
5	1 250			5	1 250	
Summe 5				7	2 080	Bekanntes (nach Stütz) von 4 1/2 2 000 „
82	52 571			82	52 571	„ „ „ „ 50 000 „
1	250			1	250	„ „ „ „ 250 „
Summe Tit. X § 4				90	54 901	52 710 „



Bezugs- Zahl	§	Beschreibung	Dienstklasse oder Bezugs- stellen-Nr.	Bemerkung für 1. Jahr					
				I.		II.			
				Zahl der Beamtin.	Betrag	Zahl der Beamtin.	Betrag.		
				Summe					
90.		Sachgezeichnete Vorführer. Beamtin	III.	5	3 100	—	—		
			IV.	1	480	—	—		
			V.	4	1 400	—	—		
			VI.	1	250	—	—		
			Summe	11	5 230	—	—		
98.		Sachgezeichnete . . . Beamtin	III.	16	9 920	—	—		
			IV.	3	1 440	—	—		
			V.	10	3 500	—	—		
			VI.	2	500	—	—		
			Summe	31	15 360	—	—		
100.		Hilfsgezeichnete . . . Beamtin	III.	—	—	—	—		
			V.	—	—	—	—		
			VI.	—	—	—	—		
				Summe					
102.		Schlichterische . . . Beamtin	IV.	—	—	—	—		
			V.	—	—	—	—		
			Summe	—	—	—	—		
XI.	1.	Stiftungen und Ämter. Sammlungsgelehrte. Beamtin	VI.	2	500	—	—		
			2.	Hol- und Leinwandbibliothek. Beamtin	II.	1	700	—	—
					III.	1	620	—	—
VI.	1	250			—	—			
				Summe § 2		3 1 020			

Der neuen Subjektarbeiten.						Bemerkungen.	
III.		IV.		Summe			
Zahl der Beamtin.	Betrag.	Zahl der Beamtin.	Betrag.	Zahl der Beamtin.	Betrag.		
						Befugnis (nach Wegung von 4 1/2%) für 1 Jahr 5 230 Mk	
—	—	—	—	11	5 230		
							Befugnis (nach Wegung von 4%) für 1 Jahr 14 750 Mk
—	—	—	—	31	15 360		
1	330	—	—	1	330		
3	600	—	—	3	600		
1	140	—	—	1	140		
						Befugnis (nach Wegung von 4%) für 1 Jahr 1 000 Mk	
5	1 070	—	—	5	1 070		
							Befugnis (nach Wegung von 4%) für 1 Jahr 400 Mk
1	200	—	—	1	200		
1	200	—	—	1	200		
						Befugnis (nach Wegung von 4%) für 1 Jahr 400 Mk	
2	400	—	—	2	400		
						Befugnis (nach Wegung von 4%) 400 Mk	
—	—	—	—	2	500		
—	—	—	—	1	700		
—	—	—	—	1	620		
—	—	—	—	1	250		
						Befugnis (nach Wegung von 4%) 1 020 Mk	
—	—	—	—	3	1 020		

Abg.-Zahl.	§.	Bemerkungen	Dienstklasse bei Wohnungsgehaltsart.	Bemerkung für 1 Jahr			
				I.		II.	
				Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.
(XI.)	5.	Bemerkungen für Aktenhaus- und Stüttenbes.		Ä		Ä	
		Summe	II.	1	760	—	
			V.	1	350	—	
			VI.	1	250	—	
		Summe §. 5 . . .		3	1 360	—	
	6.	Naturallöhne in Karlsruhe.	V.	1	350	—	
	7.	Steuermarschall bei Heidelberg.	II.	2	1 520	—	
	9.	Stabsarzt der hiesigen Kas.	II.	11	4 180	—	
		Beamte (§. 12 Abs. 2 S. 6.)	VI.	1	250	—	
		Summe §. 7 . . .		12	4 430	—	
B. Beamte, deren Dienstverhältnisse aus einer Klasse sind, zu der der Staat feste oder wandelbare Zuschüsse leistet.							
IX.		Stufus.					
	2.	Katholischer Oberstufungsamt.					
		Beamte	II.	1	760	—	
			III.	8	4 960	—	
			IV.	18	8 640	—	
			V.	11	3 850	—	
			VI.	6	1 500	—	
		Summe §. 2 . . .		44	19 710	—	
	11.	Georgelider Oberstufungsamt.					
		Beamte	I.	1	900	—	
			II.	9	2 250	—	
			III.	1	620	—	
			IV.	1	620	—	
			V.	12	5 760	—	
			VI.	4	1 400	—	
			VI.	2	500	—	
		Summe §. 11 . . .		24	11 780	—	

Bei neuen Budgetverläufe.						Bemerkungen.
Klassen.				Summe		
III.	IV.		Spalte 5-8.		Spalte 9-12.	
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.		Betrag.
	Ä		Ä		Ä	
				1	760	
				1	350	
				1	250	
				3	1 360	Budgetart nach Wapung von 1% 1 360 Ä
				1	350	Budgetart nach Wapung von 1% 350 Ä
				2	1 520	Budgetart nach Wapung von 1% 1 520 Ä
				11	4 180	
				1	250	
				12	4 430	Budgetart nach Wapung von 1% 4 430 Ä
				1	760	
				8	4 960	
				18	8 640	
				11	3 850	
				6	1 500	
				44	19 710	Budgetart nach Wapung von 1% 19 710 Ä
				1	900	Zur Wohnungsgeld bei Verhältnisse beträgt 1 900 Ä, wovon die Hälfte als auf die frühere Dienstverhältnisse betrüglic in Vorrechnung eingerechnet wird.
				9	2 250	
				1	620	
				1	620	1 Beamter (Stufenamt) wird nach D. 1 befristet und befristet betrüglic bei Wohnungsgeld bei III. Dienstklasse (Bemerkung § 12 Abs. 2 zu Wohnung D) bei Dienstverhältnis. Mäßig ungefähr 140 Ä
				12	5 760	
				4	1 400	
				2	500	
				24	11 780	Budgetart nach Wapung von 1% 11 780 Ä

Anforderung von Dienstwohnungen.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienst- klasse des Woh- nungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen				Betrag des Miet- zinses der Ver- waltung.	Als Miet- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse						
		I.	II.	III.	IV.				im Ganzen.
						M.	M.	
A. Beamte, deren Dienstlohn unmittelbar aus der Staatskassa zu bestreiten ist.								
Titel I. Ministerium.								
a) Bisherige Bewilligung.								
In staatlichen Gebäuden	VI.	1	—	—	—	1	—	1 Kanzleidiener.
b) Neue Anforderung.								
In gemietheten Gebäuden	I.	1	—	—	—	1	4 000	1 200 Ministerialpräsident.
Titel II. Oberlandesgericht.								
In staatlichen Gebäuden	I.	1	—	—	—	1	—	1 Präsident.
	VI.	2	—	—	—	2	—	2 Kanzleidiener. Die Wohnungen der beiden Kanzleidiener befinden sich in dem neuerbauten Oberlandesgerichtsgebäude.
Titel III. Landgerichte.								
a) Bisherige Bewilligung.								
1. In staatlichen Gebäuden	II.	1	2	—	—	3	—	3 Landgerichtspräsidenten.
	VI.	9	3	—	—	12	—	12 Kanzleidiener. Gegen bisher 1 Wohnung weniger in Folge Uebertragung derselben auf Titel IV.
2. In gemietheten Gebäuden	II.	4	1	—	—	5	9 160	3 590 5 Landgerichtspräsidenten.
	VI.	—	1	—	—	1	—	180 1 Kanzleidiener. Bisher unter Titel V ² . Der für diese Wohnung zu zahlende Mietzins ist in dem unter Titel V ² bezeichneten Betrag von 1 100 M. enthalten.
b) Neue Anforderung.								
1. In staatlichen Gebäuden	VI.	1	—	—	—	1	—	Von den nach Bezug des neuerrichteten Oberlandesgerichtsgebäudes im Justizgebäude frei werdenden 2 Kanzleidienerwohnungen wird die eine einem Landgerichtsdieners, die andere einem Amtsgerichtsdieners als Dienstwohnung zugewiesen.
2. In gemietheten Gebäuden	VI.	1	—	—	—	1	—	250 Für einen Kanzleidiener beim Landgericht Freiburg. Die Dienstwohnung befindet sich nebst jener für den Staatsanwaltschaftsdieners in dem ehemal. Wachter'schen Hause, welches zur Erweiterung der Diensträume des Landgerichts und Amtsgerichts zum Preise von jährlich 2 200 M. angemietet wurde.
Titel IV. Staatsanwaltschaft.								
a) Bisherige Bewilligung.								
In staatlichen Gebäuden	VI.	2	—	—	—	2	—	2 Kanzleidiener. Gegen bisher eine Wohnung mehr (vergl. Titel III a 1).
b) Neue Anforderung.								
In gemietheten Gebäuden	VI.	1	—	—	—	1	—	250 Für den Kanzleidiener bei der Staatsanwaltschaft Freiburg. Wegen des für diese Wohnung zu zahlenden Mietzinses siehe Erläuterung unter Titel III b 2.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienst- klasse des Woh- nungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
Titel V. Amtsgerichte.									
a) Bisherige Bewilligung.									
1. In staatlichen Gebäuden	III.	5	18	15	13	51	—	—	51 Amtsrichter. Gegen bisher 3 Dienstwohnungen weniger; hievon wurde jene des Staatsanwalts in Pforzheim zur Erweiterung der Diensträume der Staatsanwaltschaft und des Amtsgerichts eingezogen, während die Wohnungen der II. Richter in Mülheim und Tauberbischofsheim zu Notariatsräumen erforderlich waren.
	V.	1	—	—	—	1	—	—	1 Dekonom.
	VI.	17	21	19	14	71	—	—	60 Amtsgerichtsdienere und Gefangenwärter, 11 Regieaufseher.
2. In gemietheten Gebäuden	III.	3	2	5	4	14	11 246	5 330	14 Amtsrichter.
	VI.	1	1	1	3	6	1 100	870	4 Amtsgerichtsdienere und Gefangenwärter. 1 Amtsgerichtsdienere und 1 Gefängnisaufseher. Gegen bisher 1 Wohnung weniger (vergl. Titel IIIa 2).
b) Neue Anforderung.									
In staatlichen Gebäuden	VI.	4	—	—	—	4	—	—	Für je einen Amtsgerichtsdienere in Rastatt, Mannheim, Pforzheim und Karlsruhe. Gegen der letzteren Dienstwohnung siehe Erläuterung zu Titel III b 1.
Titel VI. Notariate.									
Neue Anforderung.									
1. In staatlichen Gebäuden	III.	—	—	1	2	3	—	—	In Mülheim, Sinsheim und Walldürn ist je einem Notar eine verfügbare staats eigene Wohnung als Miethwohnung überlassen.
2. In gemietheten Räumen	III.	—	3	2	19	24	9 115	6 640	An folgenden Orten hat der Justizetat, dem die Beschaffung der Diensträume für die Notariate obliegt, behufs Unterbringung der Diensträume (von regelmäßig 2 Zimmern für eine Stelle) ganze Wohnungen miethen müssen, da Diensträume allein überhaupt nicht oder nicht in angemessener Beschaffenheit oder nicht auf Dauer erhältlich waren: St. Blasien, Schopshelm, Waldshut (II), Bühl, Oberkirch (III), Adelsheim, Borberg, Buchen, Elzach, Gengenbach, Gerlachshelm, Görwihl, Häfingen, Kirchzarten, Krautheim, Langenbrücken, Pfullendorf, Ridenbach, Rothweil, Salem, Staufeu, Schliengen, Thengen, Thiengen (IV). Die für die Diensträume nicht erforderlichen Räume wurden, soweit sie sich eigneten, den Notaren miethweise als Wohnung überlassen. Daß diese Wohnungen die Eigenschaft von Dienstwohnungen bisher nicht zuzam, zog den zweifachen Nachtheil nach sich, daß eine Verpflichtung des Beamten zur Uebernahme der Wohnung nicht besteht und daß dem Beamten, falls der Miethwerth der Wohnung das Wohnungsgeld übersteigt (wie z. B. in St. Blasien, Gengenbach, Adelsheim, Buchen, Langenbrücken, Borberg), als Miethzins der höhere Betrag angefordert werden muß. Die durch Umwandlung dieser Wohnungen in Dienstwohnungen eintretende Belastung der Staatskasse ist nur gering, sie beträgt im Ganzen 2 680 M.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienst- klasse des Wohnungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen				Betrag des Wieth- zinses der Ver- waltung.	Als Wieth- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.	
		in Ortsklasse							im Ganzen.
		I.	II.	III.	IV.				
Titel VIII. Strafanstalten.									
a) Bisherige Bewilligung.									
1. In staatlichen Gebäuden	III.	1	5	—	—	6	—	—	3 Strafanstaltsvorstände, 1 Hausarzt, 2 Hausgeistliche. Von den bisher hier bewilligten 7 Dienstwohnungen kommt eine in IV. Dienstklasse in Anforderung, während 2 Dienstwohnungen der IV. Dienstklasse in die V. übergehen; in letzterer wird außerdem eine bisher in VI. Dienstklasse bewilligte Dienstwohnung angefordert.
	IV.	4	3	—	—	7	—	—	4 Verwalter, 2 Reallehrer I. Gehaltsklasse, 1 Oberbuchhalter.
	V.	3	5	—	—	8	—	—	1 Reallehrer II. Gehaltsklasse, 2 Buchhalter, 3 Verwaltungsassistenten, 1 Hauslehrerin, 1 Oekonom.
	VI.	20	29	—	—	49	—	—	5 Oberaufseher, 44 Aufseher. Eine bisher hier bewilligte Wohnung fällt weg.
2. In gemietheten Gebäuden	III.	3	—	—	—	3	3 500	1 860	3 Hausgeistliche.
	V.	2	—	—	—	2	1 400	700	1 Reallehrer II. Gehaltsklasse, 1 Verwaltungsassistent.
	VI.	8	—	—	—	8	3 120	2 000	8 Aufseher.
b) Neue Anforderung. (in staatlichen Gebäuden)	VI.	6	—	—	—	6	—	—	6 Aufseher im neuerbauten Aufseherwohnhaus in Mannheim.
Titel X. Unterrichtswesen.									
I. Höhere Unterrichtsanstalten.									
A. Universität Heidelberg.									
1. In staatlichen Gebäuden. Bisherige Bewilligung . .	II.	4	—	—	—	4	—	—	4 ordentliche Professoren.
	IV.	1	—	—	—	1	—	—	Verwalter des akademischen Krankenhauses.
	V.	3	—	—	—	3	—	—	1 Hilfslehrer (Reitlehrer), 1 erster Gärtner, 1 Maschinist (Berkmeister) beim akademischen Krankenhaus (1 Dienstwohnung seither nach der VI. Dienstklasse angefordert).
	VI.	4	—	—	—	4	—	—	1 Maschinist, 1 Oberwärter bei der Irrenklinik, 1 Oberpedell, 1 Hausmeister beim akademischen Krankenhaus (Letzterer seither in gemietheten Räumen).
2. In gemietheten Räumen Bisherige Bewilligung . .	IV.	1	—	—	—	1	500	480	Vorstand der Universitätskasse.
	VI.	3	—	—	—	3	1 300	750	2 Oberpedelle, 1 Bibliothekdiener. (Die seither hier angeforderte Dienstwohnung des Hausmeisters am akademischen Krankenhaus befindet sich jetzt in einem staatlichen Gebäude.)
B. Universität Freiburg.									
1. In staatlichen Gebäuden Bisherige Bewilligung . .	V.	1	—	—	—	1	—	—	Erster Gärtner.
	VI.	3	—	—	—	3	—	—	1 Oberpedell, 1 Bibliothekdiener, 1 Hausmeister.
2. In gemietheten Räumen Bisherige Bewilligung . .	IV.	1	—	—	—	1	600	480	Sekretär der psychiatrischen Klinik (bisher nach der V. Dienstklasse angefordert).
	VI.	2	—	—	—	2	800	500	1 Oberwärter und 1 Hausdiener (Pfortner) der psychiatrischen Klinik.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienst- klasse des Woh- nungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen.					Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
C. Technische Hochschule.									
1. In staatlichen Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	—	—	Ordentlicher Professor. Hausmeister.
Bisherige Bewilligung . .	VI.	1	—	—	—	1	—	—	
2. In gemietheten Räumen	II.	1	—	—	—	1	2 000	760	Ordentlicher Professor. Der Miethzins der Verwaltung für das ganze Ge- bäude beträgt jährlich 5 690 <i>M.</i> 43 <i>S.</i> , wovon auf die Dienstwohnung 2 000 <i>M.</i> entfallen.
II. Mittel- und Volksschulen.									
Bisherige Anforderung.									
1. In staatlichen Gebäuden	III.	7	4	3	3	17	—	—	9 Gymnasiumsdirectoren, 1 Progymnasiumsdirector, 4 Seminardirectoren, 1 Director der Turnlehrer- bildungsanstalt, 2 Vorstände (Gehaltsklasse I) von Blinden- und Taubstummenanstalten.
	IV.	2	—	—	1	3	—	—	1 Vorstand (Gehaltsklasse II) einer Taubstummenanstalt, 2 Reallehrer (Gehaltsklasse I) an Lehrerbildungs- anstalten.
	V.	—	—	—	2	2	—	—	2 Reallehrer (Gehaltsklasse II) an Lehrerbildungs- anstalten.
	VI.	9	5	3	1	18	—	—	1 Kanzleidiener des Oberschulraths, 17 Diener an Mittel- schulen und Lehrerbildungsanstalten.
2. In gemietheten Gebäuden*	III.	3	3	—	—	6	6 120	3 090	5 Gymnasiumsdirectoren, 1 Progymnasiumsdirector. Für die Dienstwohnung des Gymnasiumsdirectors in Baden in dem von der Stadt zu stellenden Ge- bäude wird an Letztere ein Miethzins nicht entrichtet. Für die Dienstwohnung des Gymnasiumsdirectors in Pforzheim in dem von der Stadt zu stellenden Gebäude wird ein dem betreffenden Wohnungsgeld gleichkommender Betrag als Miethzins bezahlt. Für die Gymnasiumsdirectoren in Heidelberg, Lahr und Offenburg, sowie für den Progymnasiumsdirector in Durlach mußten Dienstwohnungen gemiethet werden, da solche in den betreffenden Anstaltsgebäuden nicht vorhanden sind. Der Miethzins für die Dienstwohnungen beträgt in Heidelberg 2 000 <i>M.</i> , in Lahr 800 <i>M.</i> , in Offenburg 1 500 <i>M.</i> und in Durlach 1 200 <i>M.</i> Das von den Wohnungsinhabern als Miethzins zu zahlende Wohnungsgeld beträgt (3 × 620 <i>M.</i> und 3 × 410 <i>M.</i>) = 3 090 <i>M.</i>
	V.	—	—	1	—	1	200	200	1 Reallehrer (Gehaltsklasse II) an einer Lehrerbildungs- anstalt. Miethzins der Anstalt an die Gemeinde 200 <i>M.</i> ; Miethzins (Wohnungsgeld) des Beamten 200 <i>M.</i>
	VI.	2	1	—	—	3	—	—	3 Diener an Mittelschulen. Für die Dienstwohnungen in den von den betref- fenden Städten zu stellenden Anstaltsgebäuden wird ein Miethzins nicht bezahlt.

*) Hierunter sind die von Gemeinden zu stellenden bezw. der Staatsverwaltung auf Grund besonderer Vereinbarungen zur Benützung überlassenen, sowie die Stiftungsgebäude inbegriffen.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Mietzinses der Verwaltung.	Als Mietzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
III. Gewerbliche Unterrichtsanstalten.									
Bisherige Bewilligung.									
1. In staatlichen Gebäuden	VI.	2	—	—	—	2	—	—	1 Aufseher an der Kunstgewerbeschule und 1 Diener an der Baugewerbeschule in Karlsruhe
2. In gemietheten Gebäuden*	III.	1	—	1	—	2	—	—	Direktor der Kunstgewerbeschule Pforzheim und Vorstand der Uhrmacherschule Furtwangen. Die Dienstwohnungen befinden sich in den Gebäuden der betr. Gemeinden, an welche die Wohnungsinhaber einen dem betr. Wohnungsgeld gleichkommenden Betrag als Mietzins zu zahlen haben.
	VI.	1	—	1	—	2	—	—	1 Diener an der Kunstgewerbeschule in Pforzheim und 1 Maschinist an der Uhrmacherschule in Furtwangen. Die Dienstwohnungen befinden sich in den Gebäuden der betr. Gemeinden. Der Mietzins für die Dienstwohnung in der Kunstgewerbeschule Pforzheim steht auf Grund besonderer Vereinbarung in die Anstaltsklasse, derjenige für die Dienstwohnung in der Uhrmacherschule in die Gemeindeflasse Furtwangen.
Titel XI. Wissenschaften und Künste.									
Bisherige Bewilligung.									
1. In staatlichen Gebäuden	II.	2	—	—	—	2	—	—	Vorstände der Sternwarte (astronometrische und astrophysikalische Abtheilung). Die bisher in 3. Dienstklasse bewilligte Dienstwohnung kommt in 2. Dienstklasse in Anforderung.
	VI.	1	—	—	—	1	—	—	Hauswart des Sammlungsgebäudes.
2. In gemietheten Gebäuden	VI.	1	—	—	—	1	250	250	Diener der Akademie der bildenden Künste in Rücksicht auf seine Verwendung als Hausmeister.

*) Hierunter sind die von Gemeinden zu stellenden, bezw. der Staatsverwaltung auf Grund besonderer Vereinbarungen zur Benützung überlassenen, sowie die Stützungsgebäude inbegriffen.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzinses der Verwaltung.	Als Miethzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
B. Beamte, deren Dienst Einkommen aus einer Kasse fließt, zu welcher der Staat feste oder wandelbare Zuschüsse leistet.									
Titel IX. Kultus.									
Katholischer Oberkonsistorialrath.									
1. In eigenen Gebäuden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. In gemietheten Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	—	760	Präsident. Der Miethzins wird von diesem unmittelbar an die Eigentümerin des Gebäudes entrichtet.
Bisherige Bewilligung . . .	VI.	1	—	—	—	1	250	250		Kanzleidiener. Die Wohnung ist nebst den Diensträumen des katholischen Oberkonsistorialraths gemiethet um jährlich 6 200 M., wovon auf die Wohnung 250 M. entfallen.
Evangelischer Oberkirchenrath.									
1. In kirchenärarischen Gebäuden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. In gemietheten Gebäuden (Dienstgebäude des Evangelischen Oberkirchenraths).	VI.	—	—	—	—	—	—	—	1 Kanzleidiener, der als Hauswart Dienstwohnung hat, ist rein kirchlicher Beamter.
Bisherige Bewilligung . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
Titel X. Unterrichtswesen.									
II. Mittel- und Volksschulen.									
Bisherige Anforderung.									
1. In staatlichen Gebäuden	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Direktoren von Realgymnasien, 3 Direktoren von Oberrealschulen, 1 Vorstand eines Realprogymnasiums, 17 Vorstände von Realschulen, 8 Vorstände von höheren Bürgerschulen, 5 Direktoren von höheren Mädchenschulen und 1 Direktor des Lehrerinnenseminars „Prinzessin Wilhelm-Stift“.
2. In gemietheten Gebäuden*	III.	10	8	12	7	37	—	—		Die Dienstwohnungsinhaber zahlen einen dem betr. Wohnungsgeld gleichkommenden Betrag als Miethzins an die Städte bezw. Gemeinden bezw. Stiftung.
1 Direktor eines Realgymnasiums, 4 Direktoren von Oberrealschulen, 1 Vorstand eines Realprogymnasiums, 2 Vorstände von Realschulen und 2 Direktoren von höheren Mädchenschulen beziehen zur Bestreitung ihres Aufwandes für Wohnungsmiethen zu ihrem Wohnungsgeld feste Zuschüsse von den betr. Städten bezw. Gemeinden.									
Nicht im Genuß von Dienstwohnungen oder festen Zuschüssen sind 1 Vorstand einer Realschule und 1 Vorstand einer höheren Bürgerschule.									

*) Eigene Gebäude der Gemeinden oder von diesen gemiethete Gebäude bezw. Stiftungsgebäude.

Anlage 4.

Einnahme Tit. II. Strafanstalten.

Pos.		Männerzucht- haus Bruchsal.		Landes- gefängniß zc. Bruchsal.		Landes- gefängniß Freiburg.		Landes- gefängniß Mannheim.		Summe.		1 Jahr durch- schnitt- lich.
		1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1.	Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	5874	5874	2335	2335	12119	12119	4390	4390	24718	24718	
2.	Erlös aus Inventarstücken, Materialien und Viktualien	1830	1830	6526	6526	12572	12572	23203	23203	44131	44131	
3.	Einnahme vom Gewerbebetrieb	256800	256800	180250	180250	310000	310000	160650	160650	907700	907700	
4.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	5	5	27	27	4	4	5	5	41	41	
	Summe Titel II.	264509	264509	189138	189138	334695	334695	188248	188248	976590	976590	976590

Ausgabe Tit. VII. Strafanstalten.

Pos.		Männerzucht- haus Bruchsal.		Landes- gefängniß und Weiber- strafanstalt Bruchsal.		Landes- gefängniß Freiburg.		Landes- gefängniß Mannheim.		Summe.		1 Jahr durch- schnitt- lich.
		1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903	
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
1.	Gehalte	90742	92430	84658	86896	94144	97977	47886	49317	317430	326620	
2.	Wohnungsgeld	10060	10060	11099	11099	14584	14584	7797	7797	43540	43540	
3.	Vergütungen und sonstige Bezüge des nicht etatmä- ßigen Personals	4200	4200	8610	8610	7050	7050	7550	7550	27410	27410	
4.	Tagegelder, Reise- und Um- zugskosten	465	465	437	437	704	704	295	295	1901	1901	
5.	Dienstzulagen für Metzner Zuschuß zu den Kranken- kassen des Kanzlei- und Aufsichtspersonals	100	100	125	125	100	100	50	50	375	375	
6.	Dienstkleidung	2247	2247	2366	2366	2436	2436	1196	1196	8245	8245	
7.	Stellvertretung und Dienst- aushilfe	925	925	1148	1148	250	250	630	630	2953	2953	
8.	Unterstützungen und Belohn- ungen des nicht etatmä- ßigen Personals	30	30	68	68	60	60	37	37	195	195	
9.	Schreibgebühren	503	503	200	200	284	284	390	390	1377	1377	
10.	Betriebsprämien	557	557	1053	1053	1135	1135	946	946	3691	3691	
11.	Sonstige persönliche Aus- gaben	930	930	120	120	30	30	30	30	1110	1110	
12.	Kosten des Verkaufs von Inventarstücken und Ma- terialien	5	5	9	9	12	12	9	9	35	35	
13.	Steuern, Umlagen, Brand- versicherungsbeiträge	601	601	695	695	906	906	398	398	2600	2600	
14.	Abgang und Nachlaß	5	5	5	5	10	10	5	5	25	25	
15.	Kosten der Arbeitsstoffe und Geräthschaften	156800	156800	89950	89950	175000	175000	78750	78750	500500	500500	
16.	Belohnungen der Gefangenen Förderung des Schutzwesens für entlassene Gefangene	6900	6900	4800	4800	6750	6750	3350	3350	21800	21800	
17.	Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	7200	7200	—	—	—	—	—	—	7200	7200	
18.	Aufwand gegen Feuersge- fahr	8024	8024	11066	11066	18737	18737	7924	7924	45751	45751	
19.	Aufwand für Verpflegung und Heilung der Ge- fangenen	171	171	380	380	153	153	212	212	916	916	
20.	Aufwand für Kleidung	68088	68088	66109	67609	93973	93973	56961	56961	285131	286631	
21.	Aufwand für Bettwerk	12000	12000	11304	11704	19060	19060	9000	9000	51364	51764	
22.	Aufwand f. Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	3200	3200	3065	3365	2906	2906	1891	1891	11062	11362	
23.	Aufwand für Bewachungs- und Strafgeräthe	394	394	781	825	715	715	482	482	2372	2416	
24.	Heizungskosten	1356	1356	213	213	174	174	58	58	1801	1801	
25.	Beleuchtungskosten	12000	12000	6500	7100	9496	9496	3000	3000	30996	31596	
26.	Reinigungskosten	7500	7500	9975	11099	8496	8496	3583	3583	29554	30678	
27.	Aufwand für Kirchen- und Schulbedürfnisse	10200	10200	10358	10958	15022	15022	6400	6400	41980	42580	
28.	Sachliche Amtsunkosten	1300	1300	1121	1121	1450	1450	429	429	4300	4300	
29.	Verwendungskosten: a. Postporto	1025	1025	1350	1350	1470	1470	926	926	4771	4771	
30.	b. Eisenbahnfracht	271	271	607	607	662	662	242	242	1782	1782	
31.	c. Telegraphengebühren	58	58	77	77	102	102	51	51	288	288	
32.	Zufällige Ausgaben	111	111	135	135	4	4	22	22	272	272	
	Summe	5	5	707	707	96	96	109	109	917	917	
		408383	410071	329651	336457	476231	480064	240764	242195	1455029	1468787	1461908

Entzifferung

des reinen ordentlichen Justizaufwandes für die Budgetperiode 1902/1903.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	1 Jahr durch- schnittlich.	Gegen seither jährlich	
				mehr.	weniger.
		M.	M.	M.	M.
A. Ausgaben und Einnahmen der Justizverwaltung selbst.					
Ausgaben.					
I.	Ministerium (auf den Justizetat entfallen von dem für 1902/1903 auf 190 200 M. berechneten Aufwand rund 70%)	117 128	133 140	16 012	—
II.	Oberlandesgericht	187 135	209 775	22 640	—
III.	Landgerichte	871 495	910 765	39 270	—
IV.	Staatsanwaltschaft	253 610	270 140	16 530	—
V.	Amtsgerichte	2 703 590	1 576 560	—	1 127 030
VI.	Notariate	—	2 139 115	2 139 115	—
VII.	Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege	1 473 350	1 594 550	121 200	—
VIII.	Strafanstalten	1 426 789	1 461 908	35 119	—
X.	Unterstützungs- und Belohnungsfond (Anteil des Justizetats)	7 693	8 753	1 060	—
XIII.	Verschiedene und zufällige Ausgaben (wie bei I. $\frac{2}{3}$ von 80 480 M.)	45 113	53 653	8 540	—
				2 399 486	1 127 030
				1 127 030	—
Summe		7 085 903	8 358 359	1 272 456	—
Einnahmen.					
I.	Justizverwaltung	779 860	837 760	57 900	—
II.	Strafanstalten	964 672	976 590	11 918	—
Summe		1 744 532	1 814 350	69 818	—
B. Ferner erscheinen im Budget der Steuerverwaltung für 1902/1903 folgende Einnahmen und Ausgaben, die sachlich aus der Justiz herrühren.					
Einnahmen.					
11.	Gerichtskosten	3 241 446	1 653 266	—	1 588 180
12.	Notariatskosten	—	1 257 419	1 257 419	—
13.	Grundbuchkosten	—	1 000 000	1 000 000	—
14.	Sporteln, Taxen und Strafen der Verwaltungsbehörden, hierher an Sporteln, Taxen und Strafen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Justizverwaltungsangelegenheiten	21 515	22 204	689	—
15.	Forststrafgefälle	35 122	30 948	—	4 174
				2 258 108	1 592 354
				1 592 354	—
Summe		3 298 083	3 963 837	665 754	—
Hiezu die Einnahmen unter A.		1 744 532	1 814 350	69 818	—
Hauptsumme der Einnahmen		5 042 615	5 778 187	735 572	—
Ausgaben.					
20.	Abgang und Rückersatz von Justiz-, Polizei- und Forststrafgefällen	200 267	211 950	11 683	—
24a.	Für Konstatierung der Gerichtskosten	29 118	26 776	—	2 342
23b.	Für Konstatierung der Sporteln, Taxen und Strafen der Verwaltungsbehörden, hierher	192	234	42	—
23g.	Strafantheile der Waldeigentümer und sonstige Kosten	12 965	11 681	—	1 284
				11 725	3 626
				3 626	—
Summe		242 542	250 641	8 099	—
Hiezu die Ausgaben unter A.		7 085 903	8 358 359	1 272 456	—
Hauptsumme der Ausgaben		7 328 445	8 609 000	1 280 555	—
Hauptsumme der Einnahmen		5 042 615	5 778 187	735 572	—
Gesamtsumme des reinen ordentlichen Justizaufwandes		2 285 830	2 830 813	544 983	—

Ausgaben

Entwässerung

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
			<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
IX.	2.	Ausgabe.					
		1. Gehalte	126 220	122 150	127 410	124 780	—
		2. Wohnungsgeld	17 730	18 930	18 930	—	—
		3. Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und andere ständige Bezüge der nicht etatmäßigen Beamten und der ohne Beamteneigenschaft verwendeten Personen	9 200	9 200	9 200	—	—
		b. Nicht für den Hauptdienst verliehene oder zu verleihende Nebengehalte etatmäßiger Beamten	670	670	670	—	—
		4. Pensionen und Ruhegehälter	1 966	1 966	1 966	—	—
		5. Unterstützungen und Belohnungen	285	320	320	—	—
		6. Zuschüsse zur Beamtenwittwenkasse	5 636	8 760	8 760	—	—
		7. Sachliche Amtskosten	14 520	14 520	14 520	—	—
		Summe der Ausgabe	176 227	176 516	181 776	179 146	—
		" für beide Jahre	—	—	—	358 292	—
		Auf die Großh. Staatsklasse entfällt: vom persönlichen Aufwand von	—	161 996	167 256	164 626	—
		die Hälfte mit	—	80 998	83 628	82 313	—
		und vom sachlichen Aufwand ebenfalls die Hälfte mit	—	7 260	7 260	7 260	—
		zusammen	—	88 258	90 888	89 573	—
		für beide Jahre	—	—	—	179 146	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.																																																						
mehr.	weniger.																																																							
M.	M.																																																							
—	1 440	Bergl. Gehaltsetat, Anlage 1.																																																						
1 200	—	Bergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2.																																																						
—	—	<p>a. Ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals:</p> <p>2 Revidenten beziehen 1 500 M. und 1 350 M., 7 Kanzlei-gehilfen zusammen 7 219 M. oder durchschnittlich 1 032 M. 1 Revident und 1 Kanzlei-gehilfe sollen in etatmäßige Stellen aufrücken und zu den seitherigen 5 ständigen Kanzlei-gehilfenstellen soll bei dem großen Umfang des Schreibwerks eine weitere ständige Stelle dieser Art errichtet und dann der seitherige Betrag für Schreibaushilfe entsprechend vermindert werden; es kommen hiernach in Anforderung:</p> <table border="0"> <tr> <td>für 1 Revident 1 500 M. und 6 Kanzlei-gehilfen zu 1 032 M. zusammen</td> <td>6 192 M. =</td> <td>7 692 M.</td> </tr> <tr> <td>ferner für Schreibaushilfe, die erforderlichenfalls auch von etatmäßigen Beamten geleistet werden soll,</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td> sowie für sonstige Dienstaushilfe</td> <td></td> <td>900 „</td> </tr> <tr> <td> für Kranken- und Invaliditätsversicherung</td> <td></td> <td>50 „</td> </tr> <tr> <td> für Dienstkleidung der 2 Kanzleidiener 2 × 50 M.</td> <td></td> <td>100 „</td> </tr> <tr> <td> für Aufbesserungen</td> <td></td> <td>458 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td>zusammen</td> <td>9 200 M.</td> </tr> </table> <p>b. Nebengehalte, wie seither und zwar:</p> <table border="0"> <tr> <td>für Beforgung des Depositenwesens: 1 Beamter der Tarifabtheilung F. 3</td> <td></td> <td>140 M.</td> </tr> <tr> <td> 2 Beamte „ „ „ je 100 M. =</td> <td></td> <td>200 „</td> </tr> <tr> <td> 1 Beamter „ „ „ J. 7</td> <td></td> <td>20 „</td> </tr> <tr> <td>für Führung der Handkasse (Kredit 5 000 M.) 1 Beamter der Tarifabtheilung F. 3</td> <td></td> <td>60 „</td> </tr> <tr> <td>für Beforgung der Obliegenheiten eines Hausmeisters für das Dienstgebäude des Oberstiftungs-raths</td> <td></td> <td>50 „</td> </tr> <tr> <td>1 Beamter der Tarifabtheilung K. 3</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>für Führung der Kasse des Oberstiftungs-raths 1 Beamter der Tarifabtheilung E. 1 (Stiftungs- verwalter)</td> <td></td> <td>200 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td>zusammen</td> <td>670 M.</td> </tr> </table> <p>Aus der Zeit vor dem 1. Januar 1890 herrührende Pensionen, neuester Stand rund 1 202 M., wovon hierher nach Art. 10 der Vereinbarung zwischen der Großh. Regierung und dem Erzbischöflichen Ordinariate wegen Beihilgung des Staats am Aufwand für den Oberstiftungs-rath (Anlage 8 zum Budget Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1890/91) die Hälfte in Ansatz zu bringen ist mit</p> <table border="0"> <tr> <td></td> <td></td> <td>601 M.</td> </tr> <tr> <td>ferner auf Grund des Beamtengesetzes</td> <td></td> <td>1 365 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td>zusammen</td> <td>1 966 M.</td> </tr> </table>	für 1 Revident 1 500 M. und 6 Kanzlei-gehilfen zu 1 032 M. zusammen	6 192 M. =	7 692 M.	ferner für Schreibaushilfe, die erforderlichenfalls auch von etatmäßigen Beamten geleistet werden soll,			sowie für sonstige Dienstaushilfe		900 „	für Kranken- und Invaliditätsversicherung		50 „	für Dienstkleidung der 2 Kanzleidiener 2 × 50 M.		100 „	für Aufbesserungen		458 „		zusammen	9 200 M.	für Beforgung des Depositenwesens: 1 Beamter der Tarifabtheilung F. 3		140 M.	2 Beamte „ „ „ je 100 M. =		200 „	1 Beamter „ „ „ J. 7		20 „	für Führung der Handkasse (Kredit 5 000 M.) 1 Beamter der Tarifabtheilung F. 3		60 „	für Beforgung der Obliegenheiten eines Hausmeisters für das Dienstgebäude des Oberstiftungs-raths		50 „	1 Beamter der Tarifabtheilung K. 3			für Führung der Kasse des Oberstiftungs-raths 1 Beamter der Tarifabtheilung E. 1 (Stiftungs- verwalter)		200 „		zusammen	670 M.			601 M.	ferner auf Grund des Beamtengesetzes		1 365 „		zusammen	1 966 M.
für 1 Revident 1 500 M. und 6 Kanzlei-gehilfen zu 1 032 M. zusammen	6 192 M. =	7 692 M.																																																						
ferner für Schreibaushilfe, die erforderlichenfalls auch von etatmäßigen Beamten geleistet werden soll,																																																								
sowie für sonstige Dienstaushilfe		900 „																																																						
für Kranken- und Invaliditätsversicherung		50 „																																																						
für Dienstkleidung der 2 Kanzleidiener 2 × 50 M.		100 „																																																						
für Aufbesserungen		458 „																																																						
	zusammen	9 200 M.																																																						
für Beforgung des Depositenwesens: 1 Beamter der Tarifabtheilung F. 3		140 M.																																																						
2 Beamte „ „ „ je 100 M. =		200 „																																																						
1 Beamter „ „ „ J. 7		20 „																																																						
für Führung der Handkasse (Kredit 5 000 M.) 1 Beamter der Tarifabtheilung F. 3		60 „																																																						
für Beforgung der Obliegenheiten eines Hausmeisters für das Dienstgebäude des Oberstiftungs-raths		50 „																																																						
1 Beamter der Tarifabtheilung K. 3																																																								
für Führung der Kasse des Oberstiftungs-raths 1 Beamter der Tarifabtheilung E. 1 (Stiftungs- verwalter)		200 „																																																						
	zusammen	670 M.																																																						
		601 M.																																																						
ferner auf Grund des Beamtengesetzes		1 365 „																																																						
	zusammen	1 966 M.																																																						
35	—	Für 35 Beamte der Tarifabtheilungen E.—K. und für 7 nichtetatmäßige Beamte zu je 7 M. 50 ⚡ = 315 M. rund 320 M.																																																						
3 124	—	Nach Art. 6 der erwähnten Vereinbarung werden hier in Ansatz gebracht: <p>a. wegen erstmaliger etatmäßiger Anstellung oder Ausscheidens aus dem Dienst</p> <table border="0"> <tr> <td></td> <td></td> <td>502 M. 50 ⚡</td> </tr> </table> <p>b. Versorgungsgehälter für Hinterbliebene von 9 nach dem 1. Januar 1890 aus dem Dienst ausgeschiedenen Beamten, neuester Stand 11 333 M., hiervon die Hälfte</p> <table border="0"> <tr> <td></td> <td></td> <td>5 666 „ 50 „</td> </tr> </table> <p>c. Gemäß Nachtrag zu obiger Vereinbarung wegen Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge der Beamten (vergl. Anlage 8) 1/10 der nach bisheriger Vorschrift sich berechnenden Wittwenkassenbeiträge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Beamten des Katholischen Oberstiftungs-raths</p> <table border="0"> <tr> <td></td> <td></td> <td>2 585 „ 79 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td>zusammen</td> <td>8 754 M. 79 ⚡</td> </tr> <tr> <td></td> <td>rund</td> <td>8 760 „ — „</td> </tr> </table>			502 M. 50 ⚡			5 666 „ 50 „			2 585 „ 79 „		zusammen	8 754 M. 79 ⚡		rund	8 760 „ — „																																							
		502 M. 50 ⚡																																																						
		5 666 „ 50 „																																																						
		2 585 „ 79 „																																																						
	zusammen	8 754 M. 79 ⚡																																																						
	rund	8 760 „ — „																																																						
—	—	Nach Art. 9 Abs. 2 der obigen Vereinbarung kommt für 1902 und 1903 der für den 10-jährigen Zeitraum vom Januar 1900 an neu festgestellte Betrag von 14 520 M. in Ansatz.																																																						
4 359	1 440																																																							
1 440	—																																																							
2 919	—																																																							

Anlage 8.

**Zu Titel IX §. 2 Katholischer Oberstiftungsrath.
(Staatsbeitrag.)**

Nachdem die Großh. Regierung und der Herr Erzbischof zu Freiburg sich dahin geeinigt haben, daß Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 9. Juni 1900, die Aufhebung der Wittwenklassenbeiträge betreffend, auf die Beamten der katholisch-kirchlichen Vermögensverwaltung Anwendung finden und der Beamtenwittwenkasse als Entschädigung für den durch die Aufhebung der bisher von den betreffenden Beamten selbst entrichteten Beiträge erwachsenden Ausfall an Einnahmen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an sechs Zehntel der nach bisheriger Vorschrift sich berechnenden Wittwenklassenbeiträge aus denjenigen Klassen zufließen sollen, aus welchen die beitragspflichtigen Beamten ihr Dienst Einkommen bezw. ihren Ruhegehalt beziehen, wird zur Feststellung dieser Verhältnisse, welche eine theilweise Aenderung bezw. Ergänzung der zwischen der Großh. Regierung und dem Herrn Erzbischof wegen Regelung der Betheiligung des Staates an dem Aufwand für den Katholischen Oberstiftungsrath getroffenen Vereinbarung bedingen, nachstehender

Nachtrag

vereinbart:

1. Der Abf. 3 des Artikels 6 der Vereinbarung wird aufgehoben; an dessen Stelle tritt folgende Bestimmung:

„c) für jeden etatmäßigen Beamten, der aus Mitteln des Katholischen Oberstiftungsraths ein Dienst-
einkommen oder Ruhegehalt bezieht, fortlaufende jährliche Beiträge an die Beamtenwittwenkasse
in der Höhe von sechs Zehnteln der nach bisheriger Vorschrift sich berechnenden Wittwenklassen-
beiträge.“

2. In Abf. 2 des Artikels 8 kommt das unter lit. d in Klammer beigefügte Zitat „(unter a und b)“
in Wegfall.

3. Der Abf. 1 des Artikels 12 erhält nachstehende Fassung:

„Das Dienst Einkommen, die Ruhe-, Unterstützungs- und Sterbegehälter der für die Verwal-
tung der allgemeinen kirchlichen Fonds (Art. 4 Ziffer II) angestellten Beamten, sowie die für
diese nach Artikel 6 Abf. 2 lit. c an die Beamtenwittwenkasse zu entrichtenden Beiträge sind aus
dem verwalteten Vermögen zu bestreiten.“

Karlsruhe, den 19. Dezember 1900.

Freiburg, den 31. Dezember 1900.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
IX.	11.	Ausgabe.					
		1. Gehalte	89 050	86 820	89 460	88 140	—
		2. Wohnungsgeld	11 180	11 310	11 310	—	140
		3. Andere persönliche Ausgaben	3 850	3 900	3 900	—	—
		4. Ruhe- und Unterstüchungsgehälte	1 846	5 863	5 863	—	—
		5. Hinterbliebenenversorgung	1 114	3 425	3 477	3 451	—
		6. Unterstüchungen, Belohnungen und Gnadengaben	350	450	450	—	—
		7. Sachliche Amtsunkosten	107 390	111 768	114 460	113 114	140
			8 536	8 536	8 536	—	—
		Summe der Ausgabe	115 926	120 304	122 996	121 650	140
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	243 300	—
		Auf die Staatskaffe entfällt: von dem persönlichen Aufwand (§§. 1—6) mit	—	111 768	114 460	113 114	140
		die Hälfte mit	—	55 884	57 230	56 557	70
		und von den sachlichen Amtsunkosten (§. 7) ebenfalls die Hälfte mit	—	4 268	4 268	4 268	—
		zusammen	—	60 152	61 498	60 825	—
		„ für beide Jahre	—	—	—	121 650	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	910	Vergl. Gehaltsstat, Anlage 1.	
130	—	Vergl. Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
50	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:	
		α. Dienstzulage für einen Kanzleibeamten für Führung der Bureauaterialienrechnung	40 M.
		β. Dienstzulagen für die Kanzleidiener für Beaufsichtigung des Dienstgebäudes (140 + 60)	200 "
		b. Ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals:	
		1 Kanzleigehilfe	1400 "
		c. Stellvertretung und Dienstaushilfe:	
		α. auf dem Sekretariat und der Revision	2400 M.
		β für Schreibanshilfe, die nöthigenfalls auch von etatmäßigen Beamten geleistet werden soll	860 "
		γ. für Dienerausshilfe	100 "
		d. für die Dienstkleidung eines Kanzleidieners	50 "
		e. Sonstige Ausgaben:	
		Kosten für Führung der Regielasse	300 "
		zusammen	2450 M. 2900 M.
		Hievon ab als zu dem Aufwand für den Oberkirchenrath in der Eigenschaft als oberste Behörde der Evangelischen Landeskirche gehörend, die Hälfte.	1450 "
			2450 M. + 1450 M.
			Summe 3900 M.
4017	—	An drei frühere Beamte der kirchlichen Vermögensverwaltung (846 M. + 1057 M. + 3960 M.)	1902. 1903.
2337	—	a. Zuschüsse an die Beamtenwitwenkasse gemäß Artikel 6 Abs. 2 der Vereinbarung, bisheriger Satz	1114 M. 1114 M.
		b. Ersatzbeträge von Versorgungsgehalten gemäß Artikel 6 Abs. 2b der Vereinbarung, neuester Stand 1798 M., hievon die Hälfte mit	899 " 899 "
		c. Ersatz an Wittwenkassenbeiträgen gemäß Artikel 6c der Vereinbarung (Vergl. Anlage 10)	1412 " 1464 "
		zusammen	3425 M. 3477 M.
100	—	An Beamte (etatmäßige und nichtetatmäßige) der kirchlichen Vermögensverwaltung bezw. Hinterbliebene von solchen (Ersatzleistung an die Staatskasse für die von denselben in diesem Verreß bezahlten Beträge, Artikel 7 der Vereinbarung.)	
6634	910		
—	—	Gemäß Artikel 8 Abs. 3 und Artikel 9 Abs. 2 der zwischen der Großh. Regierung und dem Evang. Oberkirchenrath getroffenen Bestimmungen über die Regelung der Beihelligung des Staats an dem Aufwand für die Verwaltung des evang. Kirchenvermögens kommen von dem Rechnungsdurchschnitt für die 10 Jahre 1889/1898 mit 12802 M. 83 J. 2/3 als jählicher Aufwand in Berechnung.	
6634	910		
910			
5724			

Anlage 10.

Zu Titel IX §. 11 Staatsbeitrag für den Evangelischen Oberkirchenrath als evangelischen Oberstiftungsrath.

Die Großherzogliche Regierung und der Evangelische Oberkirchenrath haben sich dahin geeinigt, daß Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 9. Juni 1900, die Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge betreffend, auf die Beamten der evangelisch-kirchlichen Vermögensverwaltung Anwendung finden und der Beamtenwittwenkasse als Entschädigung für den durch die Aufhebung der bisher von den betreffenden Beamten selbst entrichteten Beiträge erwachsenden Ausfall an Einnahmen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an sechs Zehntel der nach bisheriger Vorschrift sich berechnenden Wittwenkassenbeiträge aus denjenigen Kassen zufließen sollen, aus welchen die betreffenden Beamten ihr Dienst Einkommen bezw. ihren Ruhegehalt beziehen.

Es wurde demgemäß zu den „Bestimmungen wegen Regelung der Betheiligung des Staates an dem Aufwand für die Verwaltung des evangelischen Kirchenvermögens vom Jahr 1890“ (Anlage 3 zum Nachtragsbudget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1890/91) folgender

Nachtrag

vereinbart:

Die Bestimmungen über Regelung der Betheiligung des Staates an dem Aufwand für die Verwaltung des evang. Kirchenvermögens haben infolge Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge der kirchlichen Beamten mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an folgende Aenderungen zu erleiden:

1. In Artikel 6 fällt der dritte Absatz weg. An seine Stelle tritt folgender Zusatz zu Absatz 2:
 - c. „Jährlich sechs Zehntel des Betrages, welchen die Beamten des Oberkirchenraths gemäß §§. 70—79 des Beamtengesetzes als Wittwenkassenbeitrag zu entrichten hätten, wenn die Beiträge nicht aufgehoben wären.“
2. In Artikel 8 Absatz 2 lit. f ist statt „die nach Artikel 6 a und b“ zu setzen: „die nach Artikel 6 a, b und c.“
3. In Artikel 12 ist als zweiter Absatz einzuschalten: „Daneben sind aus diesem Vermögen anstelle der aufgehobenen Wittwenkassenbeiträge jährlich sechs Zehntel des Betrages an die Beamtenwittwenkasse zu entrichten, welchen die in Absatz 1 bezeichneten Beamten gemäß §§. 70—79 des Beamtengesetzes an Wittwenkassenbeitrag zu bezahlen hätten.“

Karlsruhe, $\frac{8.}{11.}$ Februar 1901.

**Universität Heidelberg.
Voranschlag****der Einnahmen und Ausgaben der Universität Heidelberg
für die Jahre 1902/1903.**

		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>
A. Einnahme.			
I.	a. Staatsdotation	824 500	824 500
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	52 670	52 670
II.	Zuschüsse aus Stiftungen zc.	4 610	4 610
III.	Miethzinse	7 675	7 675
IV.	Sporteln, Immatrilulationsgebühren zc.	33 300	33 300
V.	Sonstige Einnahmen	3 545	3 545
Summe der Einnahme		926 300	926 300
B. Ausgabe.			
I.	Lasten der Einnahme	8 350	8 350
<i>(Hieraus erhalten auch etaimäßige Beamte Gebühren und zwar: der Universitätssekretär für Aufstellung des Adreßbuchs, der Universitätsaktuar Sportelkonstatirgebühren und der Universitätskassenbuchhalter Sportelhegebühren.)</i>			
II.	Eigentlicher Universitätsaufwand:		
	a. Gehalte (vergl. Anlage 1)	385 870	388 220
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	52 670	52 670
	c. Vergütungen und sonstige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	93 700	93 700
	d. Reise- und Zugskosten	3 300	3 300
	e. Sonstige persönliche Ausgaben	10 525	10 525
<i>Von der Anforderung entfallen auf:</i>			
1. Nebengehalte etaimäßiger Beamten:			
	für den jeweiligen Prorektor	860 <i>M.</i>	
	für die Dekane der 5 Fakultäten jährlich je 105 <i>M.</i> =	525 "	
	für den Vorstand der Bezirksbauinspektion Heidelberg für Beforgung des Universitätsbauwesens	500 "	
	für einen Beamten des Bezirksamts Heidelberg für Wahrnehmung der Geschäfte des		
	akademischen Disziplinarbeamten	400 "	
	für 3 Lehrer anderer Anstalten für besondere Unterrichtsertheilung (2 500 <i>M.</i> + 1 400 <i>M.</i>		
	+ 800 <i>M.</i>)	4 700 "	
	für die Kassen- und Rechnungsführung der Ohrenklinik	100 "	
	für einen Beamten der Verwaltung des akademischen Krankenhauses für Beforgung		
	schriftlicher Arbeiten für die medizinische Poliklinik	100 "	
	für den ersten Universitätsgärtner wegen Beaufsichtigung der Instandhaltung der		
	Gartenanlagen bei den akademischen Instituten (Frauenklinik, Ohrenklinik, zoologisches		
	Institut, Friedrichsbau)	100 "	
	für den Maschinenmeister des akademischen Krankenhauses für Beaufsichtigung der		
	Zentralheizungen	200 "	
	Vergütung an 2 Oberpedelle für Reinigungsarbeiten (450 + 300 <i>M.</i>), an den ersten		
	Bibliotheksdiener für Beforgung der Zirkulation der Novitätenverzeichnisse (180 <i>M.</i>)		
	und den zweiten Bibliotheksdiener für Bedienung einiger Seminare (510 <i>M.</i>)	1 440 "	
		8 925 <i>M.</i>	
	2. Dienstkleidung für 3 Oberpedelle, 4 Hausmeister, 2 Bibliotheksdiener und 1 Instituts-		
	diener zu je 50 <i>M.</i>	500 <i>M.</i>	
	3. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	800 "	
	4. Unterstützungen und Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals	300 "	
	zusammen	10 525 <i>M.</i>	
	f. Sachliche Amtsunkosten	2 000	2 000
	g. Für Unterhaltung der Gebäude	20 000	20 000
	h. Für innere Einrichtung der Gebäude	3 100	3 100
	i. Für gemiethete Lokale	15 071	15 071
	k. Für akademische Feiertlichkeiten	2 000	2 000
Uebersicht		596 586	598 936

		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>
1. Auf Universitätsinstitute:	Uebertrag . . .	596 586	598 936
a. Aversen:			
1. Bibliothek	22 750		
2. Seminarien:			
praktisch-theologisches	4 266		
wissenschaftlich-theologisches	2 000		
philologisches	2 550		
orientalisches	200		
mathematisch-physikalisches	900		
staatswissenschaftliches	300		
volkswirtschaftliches	1 000		
germanisch-romanisches	1 350		
juristisches	1 350		
historisches	860		
geographisches	1 000		
3. Anatomisches Institut	7 000		
4. Physiologisches Institut	6 000		
5. Akademisches Krankenhaus	112 000		
6. Medizinische Klinik (zur Anschaffung und Unterhaltung elektrogalvanischer Apparate)	500		
7. Frauenklinik	26 500		
8. Irrenklinik	47 000		
9. Ohrenklinik	4 000		
10. Poliklinik	2 100		
11. Für den Unterricht in der Kinderheilkunde	4 400		
12. Klinik für Rachen-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten	2 000		
13. Zahnärztliches Institut	1 000		
14. Für den Unterricht in der Impfstechne	300		
15. Pathologisch-anatomisches Institut	4 600		
16. Mineralogisch-geologisches Institut	2 700		
17. Stratigraphisch-paläontologisches Institut	400		
18. Botanisches Institut	11 000		
19. Schloßgarten	86		
20. Für den landwirtschaftlichen Unterricht	570		
21. Zoologisches Institut	3 500		
22. Chemisches Laboratorium	18 000		
23. Technische Chemie	400		
24. Pharmakologisches Institut	3 000		
25. Physikalisches Institut	5 500		
26. Theoretische Physik	500		
27. Modellkabinet	600		
28. Archäologisches Institut — einschließlich für neuere Kunstgeschichte —	4 150		
29. Für alte Geschichte	600		
30. Gerichtliche Medizin	260		
31. Hygienisches Institut	2 000		
32. Naturhistorisch-medizinischer Verein	260		
	Summe . . .	309 452	
β. Sonstiger Aufwand für Unterrichtsertheilung und Institute	12 000		
(Hieraus erhalten auch etatmäßige Beamte Honorare für besondere Unterrichtsertheilung).		321 452	321 452
m. Für Heizung		1 700	1 700
n. Für Beleuchtung		800	800
o. Für Reinigung		1 200	1 200
p. Wasserverbrauch		950	950
q. Versandkosten (darunter Portobauschsumme 489 <i>M.</i> 84 <i>g.</i>)		700	700
r. Sonstige Ausgaben		2 912	562
	Summe der Ausgabe . . .	926 300	926 300
Bemerkung: Ein Reservefond ist nicht vorhanden.			

Universität Heidelberg. Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben des Akademischen Krankenhauses in Heidelberg
für die Jahre 1902/1903.

§.		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>
A. Einnahme.			
1.	a. Aversum	112 000	112 000
	b. Zur Bestreitung von Wohnungsgeld (Vergl. Anlage 2)	3 160	3 160
2.	Aus Grundstücken und Gebäuden	1 432	1 432
3.	Aus Aktivkapitalien	69	69
4.	Verpflegungskostenbeiträge	335 000	335 000
5.	Einnahme vom Küchenbetrieb	7 300	7 300
6.	Einnahme von Getränken	6 000	6 000
7.	Einnahme vom Betrieb der Apotheke	16 000	16 000
8.	Für Emolumentenbezüge	66 500	66 500
9.	Aus Inventarierstücken und Materialien	4 000	4 000
10.	Erfas und sonstige Einnahmen	16 539	16 539
	Summe der Einnahme	568 000	568 000
B. Ausgabe.			
1.	Gehalte (vergl. Anlage 1)	20 780	21 530
2.	Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	3 160	3 160
	Andere persönliche Ausgaben:		
3.	a. Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	133 600	133 600
4.	b. Sonstige persönliche Ausgaben und zwar:		
	a. Vergütung eines etatmäßigen Universitätsbeamten für Besorgung der Sekretariatsgeschäfte der Krankenhauskommission	700 <i>M.</i>	
	b. Vergütung eines Universitätsdieners für Bedienung der Krankenhauskommission	250 "	
	c. Vergütung des ersten Universitätsgärtners für Beaufsichtigung und Instandhaltung der Gartenanlagen	100 "	
	d. Beitrag zur Kasse des Badischen Frauenvereins für die Wärterinnen	1 800 "	
	e. Für gottesdienstliche Einrichtungen	1 200 "	
	f. Dienstkleidung für den Hausmeister	50 "	
	g. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung	2 200 "	
	h. Sonstiges (Rasieren der Kranken zc.)	300 "	
	i. Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals	300 "	
		6 900	6 900
5.	Für sachliche Amtskosten	2 500	2 500
6.	Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	25 000	25 000
7.	Aufwand gegen Feuergefährdung	400	400
8.	Verpflegungskosten	225 000	225 000
9.	Heilkosten	46 000	46 000
10.	Für medizinische und chirurgische Apparate und sonstige Ausgaben für Unterrichtszwecke	10 000	10 000
11.	Für Bettwerk, Weißzeug und Kleidungsstücke	17 000	17 000
12.	Für Geräte	10 000	10 000
13.	Für Heizungskosten	36 000	36 000
14.	Für Beleuchtungskosten	14 500	14 500
15.	Für Reinigung der Anstaltsgebäude und der Wäsche	14 500	14 500
16.	Transport- und Beerdigungskosten	50	50
17.	Versendungskosten:		
	a. Porto	800 <i>M.</i> (darunter Portobauschsumme 561 <i>M.</i> 20 <i>S.</i>)	
	b. Fracht	100 "	
		900	900
18.	Sonstige Ausgaben	1 710	960
	Summe der Ausgabe	568 000	568 000
<p>Bemerkung. Der Reservefond des Akademischen Krankenhauses ist durch notwendig gewordene größere Anschaffungen und Herstellungen und infolge Vertheuerung des Betriebs durch das Steigen der Löhne des Personals und der Preise für Lebensmittel, Heizungsmaterialien zc. eingezehrt worden. Mit Rücksicht hierauf mußten die Verpflegungssätze entsprechend erhöht werden. Die hieraus zu erwartenden Mehreinnahmen dürften die Mehrausgaben decken, so daß vorerst eine Erhöhung des Aversums nicht nöthig fallen wird.</p>			

Anlage 13.

Universität Heidelberg.

Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben der Universitäts-Irrenklinik in Heidelberg
für die Jahre 1902/1903.

§.		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		M.	M.
A. Einnahme.			
1.	a. Aversum	47 000	47 000
	b. Zur Bestreitung von Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	1 900	1 900
2.	Verpflegungskostenbeiträge	72 000	72 000
3.	Für Emolumentenbezüge	17 370	17 370
4.	Miethzinse von Gebäuden	750	750
5.	Erlös aus Inventariestücken und Materialien	300	300
6.	Sonstige Einnahmen	1 180	1 180
Summe der Einnahme		140 500	140 500
B. Ausgabe.			
1.	Gehalte (vergl. Anlage 1)	10 020	10 310
2.	Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	1 900	1 900
Andere persönliche Ausgaben und zwar:			
3.	Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	36 470	36 470
4.	Sonstige persönliche Ausgaben und zwar:		
	a. Vergütung für einen etatmäßigen Beamten für Leitung und Beaufsichtigung der Gartenarbeiten (künftig wegfallend)	180 M	
	b. Beitrag zum Verwaltungsaufwand des Akademischen Krankenhauses (einschließlich der Vergütung für die Kassen- und Rechnungsführung der Irrenklinik mit jährlich 300 M eventl. auch an einen etatmäßigen Beamten)	1 800 "	
	c. für gottesdienstliche Berrichtungen	500 "	
	d. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	700 "	
	e. Sonstiges (Rasieren, Haarschneiden zc. der Kranken)	245 "	
	f. Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals	225 "	
	g. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal (auch für etatmäßige Beamte)	250 "	
		3 900	3 900
5.	Für sachliche Amtsunkosten	550	550
6.	Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	5 000	5 000
7.	Aufwand gegen Feuergefähr	100	100
8.	Verpflegungskosten	46 000	46 000
9.	Heilkosten	3 000	3 000
10.	Für Kleidungsstücke	2 700	2 700
11.	Für Bettwerk	2 500	2 500
12.	Für Zimmer- zc. Geräte	3 000	3 000
13.	Für medizinische und chirurgische Apparate und Instrumente	2 000	2 000
14.	Heizungskosten	9 000	9 000
15.	Beleuchtungskosten	3 700	3 700
16.	Reinigungskosten	9 000	9 000
17.	Für die Bibliothek	700	700
18.	Versendungskosten:		
	a. Porto 450 M (darunter Portobauschsumme 331 M 52 ¢)		
	b. Fracht zc. 150 "	600	600
19.	Sonstige Ausgaben	360	70
Summe der Ausgabe		140 500	140 500
Bemerkung. Die Anstalt besitzt kein rentirendes Vermögen.			

Universität Heidelberg.
Voranschlag
der Einnahmen und Ausgaben der Frauenklinik in Heidelberg
für die Jahre 1902/1903.

§.	Voranschlag für	
	1902.	1903.
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
A. Einnahme.		
1.	26 500	26 500
2.	51 000	51 000
3.	8 460	8 460
4.	540	540
	Summe der Einnahme	86 500
B. Ausgabe.		
1.	—	—
2.	—	—
	Andere persönliche Ausgaben und zwar:	
3.	17 010	17 010
4.	Sonstige persönliche Ausgaben und zwar:	
	a. Vergütung eines etatmäßigen Beamten des Akademischen Krankenhauses für Beforgung schriftlicher Arbeiten der Frauenklinik	400 <i>M.</i>
	b. Beitrag zum Verwaltungsaufwand des Akademischen Krankenhauses (einschl. der Vergütung für die Kassen- und Rechnungsführung der Frauenklinik mit jährlich 200 <i>M.</i> event. auch an einen etatmäßigen Beamten)	900 "
	c. für gottesdienstliche Berrichtungen	200 "
	d. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	300 "
	e. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals	150 "
	1 950	1 950
5.	300	300
6.	42 000	42 000
7.	3 100	3 100
8.	2 200	2 200
9.	4 800	4 800
10.	3 500	3 500
11.	4 200	4 200
12.	2 300	2 300
13.	4 500	4 500
14.	200	200
15.	440	440
	Summe der Ausgabe	86 500

Bemerkung: Die Anstalt besitzt kein rentirendes Vermögen.

Anlage 15.

Universität Freiburg.
Voranschlag
der Einnahmen und Ausgaben der Universität Freiburg
für die Jahre 1902/1903.

		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>
A. Einnahme.			
I.	a. Staatsdotation	619 100	619 100
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	52 710	52 710
II.	Zuschüsse aus Stiftungen zc.	10 647	10 647
III.	Einnahme aus eigenem Vermögen und aus Berechtigungen	42 740	42 740
IV.	Sporteln, Immatrikulationsgebühren zc.	35 650	35 650
V.	Sonstige Einnahmen	4 953	4 953
Summe der Einnahme		765 800	765 800
B. Ausgabe.			
I.	Lasten der Einnahme	25 319	25 319
(Hieraus erhalten auch etatmäßige Professoren der theologischen Fakultät Honorare für Abhaltung des Universitätsgottesdienstes, sowie sonstige etatmäßige Beamte Gebühren und zwar: der Universitätssekretär für Aufstellung des Adressbuchs, der Universitätsaktuar Sportelkonstatirgebühren und der Universitätskassabuchhalter Sportelhebegebühren.)			
II.	Eigentlicher Universitätsaufwand:		
	a. Gehalte (vergl. Gehaltsetat, Anlage 1)	327 850	330 090
	b. Wohnungsgeld (vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2)	52 710	52 710
	c. Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	84 600	84 600
	d. Reise- und Zugskosten	2 000	2 000
	e. Sonstige persönliche Ausgaben	8 205	8 205
	Bon der Anforderung entfallen auf:		
	1. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:		
	für den jeweiligen Prorektor	860 <i>M.</i>	
	für die Dekane der vier Fakultäten und den Prodekan der philosophischen Fakultät je 105 <i>M.</i> =	525 "	
	für den Direktor (180 <i>M.</i>) und die vier Räte der Wirtschaftsdeputation je 90 <i>M.</i> , zusammen	540 "	
	für den Vorsitzenden der akademischen Baukommission	180 "	
	für einen Bezirksassistentenarzt für Unterrichtsertheilung	500 "	
	für den Vorstand der Bezirksbauinspektion Freiburg für Besorgung des Universitätsbauwesens	500 "	
	für einen Beamten des Bezirksamts Freiburg für Wahrnehmung der Geschäfte des akademischen Disziplinarbeamten und Syndikus	1 000 "	
	für einen Universitätsanzleibeamten wegen Besorgung der Schreibgeschäfte in Sachen der Anweisungen auf die Kasse der psychiatrischen Klinik	300 "	
	für den ersten Gärtner wegen Beaufsichtigung der Instandhaltung der Gartenanlagen der akademischen Institute	300 "	
	für den Maschinisten der psychiatrischen Klinik wegen Beaufsichtigung der Dampfesselbetriebe und Zentralheizungsanlagen der Hochschule	200 "	
	für einen Hausmeister wegen Bedienung des mathematischen Kabinetts	50 "	
		4 955 <i>M.</i>	
	2. Dienstkleidung für 2 Oberpedelle, den Bibliothekdiener, 3 Hausmeister und 1 Diener je 50 <i>M.</i> =	350 "	
	3. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	2 600 "	
	4. Unterstützungen und Belohnungen des nicht etatmäßigen Personals und sonstiger Personen	300 "	
		8 205 <i>M.</i>	
	f. Sachliche Amtsunkosten	4 600	4 600
	g. Für Unterhaltung der Gebäude	20 000	20 000
	h. Für innere Einrichtung der Gebäude	1 600	1 600
	i. Für gemiethete Lokale	3 800	3 800
	k. Für akademische Feierlichkeiten	1 000	1 000
Uebersicht		531 684	533 924

	Voranschlag für	
	1902.	1903.
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Uebertrag	730 841	733 081
m. Für Heizung	17 500	17 500
n. Für Beleuchtung	6 000	6 000
o. Für Reinigung	3 000	3 000
p. Wasserverbrauch	5 500	5 500
q. Versandkosten (darunter Portobauschsumme 373 <i>M.</i> 04 <i>℔.</i>)	570	570
r. Sonstige Ausgaben	2 389	149
Summe der Ausgabe	765 800	765 800
Bemerkung: Das Vermögen der Hochschule (auf 1. Januar 1901) besteht in:		
Gebäuden und Liegenschaften im Anschlag von	3 403 087 <i>M.</i> 49 <i>℔.</i>	
Aktivkapitalien	4 900 " 90 "	
Gefällberechtigungen	14 940 " — "	
Einnahmerückständen und Kassenvorrath	75 294 " 19 "	
	3 498 222 <i>M.</i> 58 <i>℔.</i>	
davon ab: Passivgefälle, Passivkapitalien zc.	407 037 " 47 "	
bleibt Grundstockvermögen	3 091 185 <i>M.</i> 11 <i>℔.</i>	

Anlage 16.

Universität Freiburg. Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben der Augenklinik in Freiburg für die Jahre 1902/1903.

§.	Voranschlag für	
	1902.	1903.
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
A. Einnahme.		
1. Aversum	7 500	7 500
2. Verpflegungskostenbeiträge	22 500	22 500
3. Vergütung für Emolumentenbezüge	3 480	3 480
4. Sonstige Einnahmen	1 420	1 420
Summe der Einnahme	34 900	34 900
B. Ausgabe.		
1. Gehalte	—	—
2. Wohnungsgeld	—	—
3. Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	10 100	10 100
4. Sonstige persönliche Ausgaben:		
a. Vergütung für Führung der Kasse und Rechnung der Anstalt — event. auch an einen etatmäßigen Beamten	700 <i>M.</i>	
b. für gottesdienstliche Einrichtungen	60 "	
c. Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals	200 "	
d. Beiträge zur Kranken- und Invaliditätsversicherung	80 "	
e. Sonstiges (Rasiren und Haarschneiden der Kranken)	80 "	
	1 120	1 120
5. Für fachliche Amtskosten	210	210
6. Verpflegungskosten	14 000	14 000
7. Heilkosten	1 000	1 000
8. Für Instrumente, Apparate zc.	1 500	1 500
9. Für das Inventar	2 400	2 400
10. Für Reinigung	1 600	1 600
11. Für Heizung	1 900	1 900
12. Für Beleuchtung	700	700
13. Aufwand auf das Anstaltsgebäude und den Garten	100	100
14. Versandkosten	50	50
15. Sonstige Ausgaben	220	220
Summe der Ausgabe	34 900	34 900
Bemerkung: Die Anstalt besitzt kein rentirendes Vermögen.		

Universität Freiburg. Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben der Frauenklinik in Freiburg
für die Jahre 1902/1903.

§.		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		M.	M.
A. Einnahme.			
1.	a. Aversum	29 000	29 000
	b. Zur Bestreitung von Wohnungsgeld (Anlage 2)	240	240
2.	Berpflegungskostenbeiträge	55 500	55 500
3.	Emolumentenbezüge	15 500	15 500
4.	Sonstige Einnahmen	10 060	10 060
Summe der Einnahme		110 300	110 300
B. Ausgabe.			
1.	Gehalte (vergl. Gehaltsetat, Anlage 1)	1 090	1 090
2.	Wohnungsgeld (vergl. Wohnungsgeldetat, Anlage 2)	240	240
Andere persönliche Ausgaben:			
3.	Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	29 200	29 200
4.	Sonstige persönliche Ausgaben:		
	a. Vergütung für Führung der Kasse und Rechnung der Anstalt — event. auch an einen etatmäßigen Beamten	1 800	M
	b. für gottesdienstliche Berrichtungen	200	"
	c. Dienstkleidung für den Hausmeister	50	"
	d. Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals	200	"
	e. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	200	"
		2 450	2 450
5.	Sachliche Amtsunkosten	600	600
6.	Berpflegungskosten	42 000	42 000
7.	Heilkosten	5 200	5 200
8.	Für Instrumente, Apparate zc.	3 000	3 000
9.	Für das Inventar	6 000	6 000
10.	Für Reinigung	3 600	3 600
11.	Für Heizung	8 000	8 000
12.	Für Beleuchtung	2 500	2 500
13.	Aufwand auf das Anstaltsgebäude und den Garten	4 700	4 700
14.	Berfendungskosten	200	200
15.	Sonstige Ausgaben	1 520	1 520
Summe der Ausgabe		110 300	110 300

Bemerkung: Die Anstalt besitzt kein rentirendes Vermögen.

Universität Freiburg.
Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben der psychiatrischen Klinik in Freiburg für die Jahre 1902/1903.

§.		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>
A. Einnahme.			
1.	a. Aversum	44 000	44 000
	b. Zur Bestreitung von Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	2 000	2 000
2.	Verpflegungskostenbeiträge	64 500	64 500
3.	Emolumentenbezüge	17 370	17 370
4.	Erlös aus Inventarienstücken und Materialien	500	500
5.	Sonstige Einnahmen	3 030	3 030
	Summe der Einnahme	131 400	131 400
B. Ausgabe.			
1.	Gehalte (vergl. Gehaltsetat, Anlage 1)	9 920	10 410
2.	Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	2 000	2 000
	Andere persönliche Ausgaben:		
3.	Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	36 235	36 235
4.	Sonstige persönliche Ausgaben:		
	a. Honorare wegen Abhaltung des Gottesdienstes (event. auch an etatmäßige Beamte)	1 070	<i>M.</i>
	b. für Führung der Kasse und Rechnung der Klinik (event. auch an einen etatmäßigen Beamten)	900	<i>"</i>
	c. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	500	<i>"</i>
	d. Unterstützung des nicht etatmäßigen Personals	230	<i>"</i>
	e. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal (auch für etatmäßige Beamte)	270	<i>"</i>
		2 970	2 970
5.	Für sachliche Amtskosten	600	600
6.	Aufwand auf Gebäude und Grundstücke	5 750	5 750
7.	Aufwand gegen Feuergefahr	100	100
8.	Verpflegungskosten	40 000	40 000
9.	Heilkosten	4 000	4 000
10.	Für Kleidungsstücke	2 200	2 200
11.	Für Bettwerk	2 500	2 500
12.	Für Geräte	2 400	2 400
13.	Für medizinische und chirurgische Apparate und Instrumente	800	800
14.	Für Heizung	6 000	6 000
15.	Für Beleuchtung	4 400	4 400
16.	Für Reinigung	9 000	9 000
17.	Für die Bibliothek	850	850
18.	Verfendungskosten:		
	a. Porto (darunter Portobauschsumme 195 <i>M.</i> 80 <i>₰</i>)	280	<i>M.</i>
	b. Fracht und andere Verfendungskosten	90	<i>"</i>
		370	370
19.	Sonstige Ausgaben	1 305	815
	Summe der Ausgabe	131 400	131 400

Bemerkung: Der Reservefond der Anstalt betrug auf 1. Januar 1901: 28 272 *M.*

Technische Hochschule in Karlsruhe. Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben der Technischen Hochschule in Karlsruhe für die Jahre 1902|1903.

		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		M.	M.
A. Einnahme.			
I.	a. Staatsdotation	392 000	392 000
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	32 380	32 380
II.	Zuschuß aus dem Reservefond	30 000	30 000
III.	Zuschuß aus der Stulz'schen Stiftung und anderen Kassen	2 570	2 570
IV.	Miethzinse	2 201	2 201
V.	Kapitalzinse	4 000	4 000
VI.	Antheil an den Beiträgen der Studirenden	100 000	100 000
VII.	Sonstige Einnahmen	5 749	5 749
	Summe der Einnahme	568 900	568 900
B. Ausgabe.			
	a. Gehalte (vergl. Anlage 1)	239 340	239 730
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	32 380	32 380
	c. Vergütung und sonstige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	116 350	116 350
	d. Reise- und Zugskosten	2 400	2 400
	e. Sonstige persönliche Ausgaben	12 112	12 112
	Von der Anforderung entfallen auf:		
	1. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:		
	für 3 Beamte bei anderen Stellen (3800 M., 1100 M. und 800 M.)	5 700 M.	
	für 3 Lehrer anderer Anstalten (1200 M., 900 M. und 430 M.)	2 530 "	
	für den jeweiligen Rektor der Hochschule	1 000 "	
	für die Rezipienten in Rechts- und Verwaltungssachen je 350 M.	700 "	
	für den Vorstand der Bezirksbauinspektion Karlsruhe wegen Besorgung des Bauwesens der Hochschule	500 "	
	für den Verwalter als Hausinspektor (künftig wegfallend)	300 "	
	für den Forstgärtner wegen Besorgung des Pflanzenverkaufs	60 "	
	für einen Hausdiener wegen besonderer Bauaufsicht	200 "	
	für den Diener der Turnlehrerbildungsanstalt für Hülfeleistung beim Turnunterricht der Studirenden	72 "	
		11 062 M.	
	2. Dienstkleidung für den Hausmeister	50 "	
	3. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung	800 "	
	4. Unterstützungen und Belohnungen des nicht etatmäßigen Personals	200 "	
	zusammen	12 112 M.	
	f. Sachliche Amtsumkosten	4 000	4 000
	g. Aufwand auf Gebäude	14 000	14 000
	h. Aufwand auf Grundstücke	500	500
	i. Mieth- und Pachtzinse	9 437	9 437
	k. Brandversicherungsbeiträge	1 700	1 700
	l. Für akademische Feierlichkeiten	300	300
	m. a. Aversen:	M.	
	1. Physik: Aversum	4 000 M.	
	Laboratoriumsgebühren	600 "	4 600
	2. Elektrotechnik: Aversum	5 000 M.	
	Laboratoriumsgebühren	1 200 "	6 200
	3. Elektrische Zentrale		2 000
	4. Praktische Geometrie		1 030
	5. Darstellende Geometrie		300
	6. Mineralogie: Aversum	1 000 M.	
	Laboratoriumsgebühren	180 "	1 180
	Uebertrag	15 310	
	Uebertrag	432 519	432 909

	Voranschlag für	
	1902.	1903.
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Uebertrag . . .	432 519	432 909
	<i>M.</i>	
Uebertrag . . .	15 310	
7. Chemie: Aversum . . .	4 400	
Laboratoriumsgebühren . . .	5 800 "	
8. Physikalische Chemie . . .		2 500
9. Theoretische Physik . . .		300
10. Maschinenbauschule . . .		1 500
11. Theoretische Maschinenlehre . . .		1 000
12. Mechanische Technologie und allgemeine Maschinenlehre . . .		1 000
13. Mechanisches Laboratorium:		
Aversum . . .	1 200	
Laboratoriumsgebühren . . .	800 "	2 000
14. Ingenieurschule . . .		800
15. Für technische Versuche auf dem Gebiete des Wasserbaues und der Baukonstruktionen . . .		600
16. Flussbaulaboratorium . . .		1 000
17. Bauerschule: Aversum . . .	2 000	
Kosten der Ausstellung für die Preismedaille . . .	45 "	
" . . .	140 "	2 185
18. Forstschule: Aversum . . .	1 600	
Einnahme vom Forstgarten . . .	800 "	2 400
19. Forstlich-naturwissenschaftliches und forstlich-technisches Versuchswesen . . .		1 500
20. Botanisch-agrikulturchemisches Laboratorium:		
Aversum . . .	1 500	
Laboratoriumsgebühren . . .	670 "	2 170
21. Chemisch-technisches Laboratorium mit Sammlung:		
Aversum . . .	3 500	
Beitrag der Eisenbahnhauptkasse . . .	500 "	
Laboratoriumsgebühren . . .	1 200 "	5 200
22. Naturhistorischer Unterricht:		
a. Botanik: Aversum . . .	2 800	
Einnahme vom botanischen Garten . . .	600 "	3 400
b. Zoologie . . .		900
23. Freihandzeichnen und Aquarelliren . . .		460
24. Bibliothek . . .		13 000
25. Chemische Handbibliothek: Aversum . . .	240	
Beiträge . . .	400 "	640
26. Exkursionen . . .		7 600
27. Laboratorium für Agrikulturchemie . . .		200
28. Lehrmittel für Kunstgeschichte . . .		1 300
29. Figurenzeichnen . . .		300
30. Modelliren in Gyps und Thon . . .		200
31. Praktische Uebung im Mauern . . .		180
32. Lehrmittel für die mathematische Schule . . .		450
33. Dekorative Kunst, Kunstgewerbe und Kleinkunst . . .		600
34. Unterricht im Dekoriren . . .		100
	<i>a.</i>	78 995
<i>β.</i> Sonstiger Aufwand für Unterrichtsertheilung und Institute . . .	9 600	88 595
(Aus dieser Position erhalten auch etatmäßige Beamte Honorare für besondere Unterrichtsertheilung.)		
n. Für das Inventar . . .		3 500
o. Für Heizung . . .		16 000
p. Für Beleuchtung . . .		18 000
q. Für Reinigung . . .		4 000
r. Wasserverbrauch . . .		2 500
s. Versendungskosten (darunter Portobauschumme 441 <i>M.</i> 30 <i>S.</i>) . . .		570
t. Abgang und Nachlaß von Studienhonoraren . . .		2 500
u. Verschiedene Ausgaben . . .		716
		326
Summe der Ausgabe . . .	568 900	568 900
Bemerkung: Von dem Reservofond, welcher auf 1. Januar 1901 sich auf rund 84 000 <i>M.</i> belaufen hat, sind oben in den Einnahmeetat für die Budgetperiode 2 × 30 000 <i>M.</i> , zusammen 60 000 <i>M.</i> eingestellt.		

Boranschläge

Einnahmen und Ausgaben der Gelehrtenschulen.

Einnahmen			Ausgaben		
Art der Einnahme	1911/12	1912/13	Art der Ausgabe	1911/12	1912/13
I. Staatliche Einnahmen	1.000.000	1.050.000	1. Gehaltsbezüge	2.000.000	2.100.000
II. Gemeinnützige Einnahmen	500.000	550.000	2. Gehaltsbezüge	1.500.000	1.600.000
III. Sonstige Einnahmen	200.000	250.000	3. Gehaltsbezüge	1.000.000	1.100.000
Gesamt Einnahmen	1.700.000	1.850.000	Gesamt Ausgaben	4.500.000	4.800.000

Vermögensstand der nach dem Stand vom

Table with columns for regions (Baden, Großh., Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz) and rows for assets (Nachweis des Vermögensstandes, A. Aktivvermögen, B. Schulden, Nettovermögen) and liabilities (Schulden, Passivkapital, Rückstellungen).

Gelehrtenschulen

1. Januar 1901.

Table with columns for provinces (Sachsen, Meckl., Hannover, Oldenburg, Preußen, Posen, Schlesien, Westfalen, Provinz) and rows for various categories of schools and their financial status.

Vorausschlags- der Lehrerseminare, der Präparandenschulen und

Table with 2 main sections: 'Einnahmen' (I. Vermögensertrag, II. Beiträge und Taxationen, III. Sonstige Einnahmen) and 'Ausgaben' (I. Verwaltungsauswand, II. Schulauswand, III. Besonderer stiftungsmäßiger Aufwand). Rows include categories like 'Aus Gebäuden und Grundstücken' and 'Für das Lehren- und Dienstpersonal'.

Table titled 'Nachweis des Vermögensstandes auf 1. Januar 1901' with sections A (Aktiva) and B (Passiva). Section A includes 'Kassenbestand', 'Forderungen', and 'Grundbesitz'. Section B includes 'Passivposten' and 'Kassabestände'.

Sätze der Turnlehrerbildungsanstalt nebst Vermögensstand.

Table with columns for 'Lehrerseminare' (Göttingen, Karlsruhe I, Karlsruhe II, Weisberg) and 'Präparandenschulen' (Gengenbach, Zauberscheibheim), plus 'Turnlehrer-Bildungsanstalt'. Rows show financial data for 'Einnahmen' and 'Ausgaben'.

Table with columns for 'Schuleinwohner' (Göttingen, Karlsruhe I, Karlsruhe II, Weisberg) and 'Präparandenschulen' (Gengenbach, Zauberscheibheim), plus 'Turnlehrer-Bildungsanstalt'. Rows show financial data for 'Einnahmen' and 'Ausgaben'.

Entzifferung

Der „Anderen persönlichen Ausgaben“ bei den Lehranstalten der Abtheilung A.

(Gelehrtenschulen, Lehrerbildungsanstalten, Taubstummenanstalten und Blindenerziehungsanstalt.)

1. Lehranstalten.	2. Schülerzahl 1900/01.	3. Vergütungen und andere ständige Bezüge.						4. Nicht für den Hauptdienst verliehene Nebengehalte etatmäßiger Anstaltslehrer.		5. Für Stellvertretung, Dienstausfälle und zur Bezahlung von Ueberstunden (auch an etatmäßige Lehrer).	6. Reise- und Umzugskosten.	7. Belohnungen des Dienstbotenpersonals.	
		a. Lehramtspraktikanten zu 1 500 M. (Durchschnitt).		b. Real-, Musik- u. Zeichenlehrerkandidaten zu 1 350 M. (Durchschnitt).		c. Nebenlehrer.		Summe von a-c.	Nicht für den Hauptdienst verliehene Nebengehalte etatmäßiger Anstaltslehrer.				
		Zahl.	Betrag	Zahl.	Betrag	Zahl.	Betrag		Zahl.				Betrag
Gymnasien.													
Baden	140	1	1 500	—	—	3	1 280	2 780	—	—	480	240	—
Bruchsal	197	2	3 000	—	—	5	2 000	5 000	1	44	520	260	—
Freiburg	750	6	9 000	1	1 350	4	2 000	12 350	—	—	1 320	660	—
Heidelberg	350	3	4 500	—	—	2	880	5 380	—	—	880	440	—
Karlsruhe	612	4	6 000	—	—	7	3 440	9 440	—	—	1 200	600	—
Konstanz	248	2	3 000	—	—	6	2 740	5 740	1	80	520	260	—
Lahr	181	3	4 500	—	—	1	480	4 980	—	—	480	240	—
Lörrach	190	2	3 000	1	1 350	4	1 120	5 470	—	—	480	240	—
Mannheim	496	2	3 000	1	1 350	7	3 466	7 816	—	—	1 080	540	—
Offenburg	233	3	4 500	1	1 350	4	1 420	7 270	—	—	520	260	—
Pforzheim	184	3	4 500	—	—	4	1 787	6 287	—	—	480	240	—
Rastatt	412	6	9 000	—	—	3	1 660	10 660	2	275	800	400	—
Tauberbischofsheim	282	2	3 000	—	—	3	2 200	5 200	—	—	520	260	—
Wertheim	110	1	1 500	—	—	3	1 580	3 080	—	—	400	200	—
	4 385	40	60 000	4	5 400	56	26 053	91 453	4	399	9 680	4 840	—
Frogymnasien.													
Donauessingen	95	2	3 000	—	—	2	1 040	4 040	—	—	320	160	—
Durlach	152	2	3 000	—	—	3	1 280	4 280	—	—	360	180	—
	4 632	44	66 000	4	5 400	61	28 373	99 773	4	399	10 360	5 180	—

(Fortsetzung.)

1.	2.	3.								4.	5.	6.	7.		
		Vergütungen und andere ständige Bezüge.													
		a.		b.		c.		d.						Summe von a-d.	Nicht für den Hauptdienst verliehene Nebengehalte etatmäßiger Anstaltslehrer.		Reise- und Umzugskosten.	Belohnungen des Dienstbotenpersonals.
Hilfslehrer (einschl. Praktikanten etc.)		Nebenlehrer.		Anstaltsärzte.		Dienstboten.		Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.				
Schülerzahl 1900/01.		Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.					Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zur Stellvertretung, Dienstausfälle und zur Bezahlung von Ueberstunden (auch an etatmäßige Lehrer).
		M.		M.		M.		M.		M.		M.			
Turnlehrer- bildungsanstalt.															
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	600	—	
Lehrerseminare.															
Ettlingen	152	13	14 600	—	—	1	400	5	1 120	16 120	1	100	440	220	50
Karlsruhe I.	101	4	4 000	6	2 310	1	200	4	1 060	7 570	—	—	360	180	40
Karlsruhe II.	119	6	5 350	7	2 440	1	180	4	1 020	8 990	—	—	400	200	40
Meersburg	203	5	5 400	1	240	1	240	7	1 360	7 240	—	—	480	240	70
	575	28	29 350	14	4 990	4	1 020	20	4 560	39 920	1	100	1 680	840	200
Präparandenschulen.															
Gengenbach	70	1	900	2	320	1	150	2	380	1 750	—	—	160	80	20
Tauberbischofsheim	58	—	—	4	740	—	—	1	380	1 120	—	—	160	80	10
	128	1	900	6	1 060	1	150	3	760	2 870	—	—	320	160	30
Blinden- erziehungsanstalt.															
Ihvesheim	57	2	2 000	2	360	1	260	4	950	3 570	—	—	200	100	40
Taubstumm- anstalten															
Gerlachsheim	100	4	5 100	1	180	1	400	4	1 550	7 230	—	—	560	280	40
Meersburg	97	4	4 600	1	150	1	150	4	950	5 850	1	100	520	260	40
	254	10	11 700	4	690	3	810	12	3 450	16 650	1	100	1 280	640	120

Vor-
der Einnahmen und Ausgaben

§.	Veranlagung der	Realschulen.			Oberschulen.							Hochschulen.	
		1.	2.	3.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.
		Unter-	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.
Einnahmen.													
I. Staatsbeiträge.													
1.	Von Gebäuden und Grundstücken	—	1440	200	—	—	3005	—	400	—	—	—	410
2.	Von den Grundbesitzern	130	—	00	—	857	50	—	400	—	—	—	500
II. Beiträge und Retentionen.													
3.	Von Schülern und Lehramt	7770	36385	22500	8724	28038	10058	37877	12570	58370	27130	5187	6600
4.	Von Stiftungsfonds (einschl. Domänenfonds)	1029	—	—	—	318	—	—	2565	—	—	1217	220
5.	Staatsbeitrag (Ständige)	5500	9000	0800	3750	10050	7200	13200	4050	11250	5550	2050	2850
6.	Staatsbeitrag (außer Ständige)	7720	24110	23120	6690	17490	13820	31120	11730	15590	18530	5980	11000
7.	Staatsbeitrag (Wohnungsgeb.)	1730	12040	8000	4840	13240	9280	17470	5180	14520	7040	2470	2470
8.	Gemeinde- und andere Beiträge	13420	40900	34108	31017	50478	44752	79060	20840	45150	29540	10378	17500
III. Sonstige Einnahmen.													
		—	260	30	—	120	800	150	—	60	570	250	—
	Summe der Einnahmen	37327	125395	97451	55021	121500	94940	174582	57404	123340	88160	28442	11700
Ausgaben.													
I. Lehren und Verwaltungskosten.													
1.	Für die Berechnung und Verwaltung	—	70	125	—	60	180	230	30	125	20	2	—
2.	Lehrerliche Ausgaben und andere Kosten	75	525	115	1027	70	220	795	90	115	60	10	17
II. Für eigentliche Lehrzwecke.													
3.	Für das Lehrer- und Lehrpersonal:												
1.	Gehalt	27200	79900	62400	27300	75410	55700	107900	35430	80270	56870	22100	27510
2.	Wohnungsgeb.	1730	12040	8000	4840	13240	9280	17470	5180	14520	7040	2470	2470
3.	Lehrer persönliche Ausgaben und sonst:												
a.	Vergütungen und sonstige Beiträge	5600	12850	10420	7770	15210	11220	17770	10742	9690	17360	1530	7040
b.	Nicht für den Hauptdienst verbundenen Lehrerbienstande mangelnder Beamten	—	440	2900	80	500	840	2012	—	290	—	—	—
c.	Kosten für Stellvertretung und Dienstanzeige	320	920	720	360	1060	720	1320	400	1120	560	280	280
4.	Beiträge zu anderen Schulzwecken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5.	Für Schulgebäude	—	7205	1402	1217	3255	5700	9410	90	2164	2000	—	1200
6.	Für Präparanden, Feiertagskosten und Gottesdienst	350	650	300	390	400	800	1500	200	600	350	170	200
7.	Für Unterrichtsmittel und Geräte	1180	4635	3430	2754	4650	4530	6865	2510	4250	4350	775	1520
8.	Für Heizung und Beleuchtung	—	4430	2000	5483	3600	3600	8800	1800	5000	2200	225	700
9.	Schulgebühren und Stipendien	612	400	2800	—	4250	1800	600	102	4550	3050	500	720
10.	Sonstige Schulausgaben	—	350	2778	170	375	130	150	—	9730	50	290	—
11.	Sonstige stiftungsgemäße Ausgaben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe der Ausgaben	37327	125395	97451	55021	121500	94940	174582	57404	123340	88160	28442	11700

Beiträge
der Realschulen.

Realschulen.																	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Unter-	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.	Realsch.
—	—	—	—	40	510	—	—	—	830	410	410	—	250	—	350	—	—
472	—	525	—	535	3048	—	—	508	1537	—	250	—	220	322	700	—	—
4570	15000	5285	0080	5738	2075	7000	2880	6735	3353	8700	3778	—	7448	1992	2632	4278	7197
—	—	—	—	100	40	—	1700	—	5300	—	857	1703	—	—	10080	1294	1803
2400	3150	2400	2400	2400	2400	2400	2400	2400	2400	2400	2400	1000	2400	2400	2850	2400	2400
5610	7540	4770	7920	5420	870	2750	5090	8900	5350	6900	7770	—	8710	6830	6170	5090	2100
1710	2720	1650	2070	1650	2070	2070	1280	1280	1650	2070	2070	1300	1310	1710	2080	2170	1650
10868	8005	8374	10500	8879	9771	8275	12878	5481	8200	12420	8110	10330	3073	100	13016	9485	12104
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	1000	—	—	—	—	—	—
25630	36415	23003	29110	24972	21134	24200	25134	30634	24589	33787	27500	13810	28421	26434	30362	25916	25451
3	20	—	24	5	128	100	150	80	210	200	—	—	11	153	5	—	—
57	90	15	46	45	50	35	50	161	90	100	40	—	50	40	40	30	80
19170	25320	18330	21480	19280	14730	16610	19250	22400	19110	20480	21330	10740	22270	20300	25000	19250	15000
1710	2720	1650	2070	1650	2070	2070	1280	1280	1650	2070	2070	1330	1310	1710	2080	2170	1650
2645	3460	1820	3100	2000	2140	2746	2480	4000	560	4130	2720	1500	3670	2235	1450	2410	3070
100	—	—	—	—	—	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—	—
240	320	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	280	240	240
—	600	—	—	—	100	—	—	30	720	1020	—	—	—	—	850	—	—
300	420	100	100	120	140	100	100	150	100	300	180	—	140	180	240	150	140
900	1405	680	830	860	908	1020	920	1030	932	2138	600	—	540	1130	911	870	2090
—	800	200	250	—	—	800	—	600	150	1000	—	—	700	—	—	—	550
420	1180	568	670	692	568	530	564	560	127	810	200	—	480	350	740	500	771
40	20	—	300	20	—	—	100	15	100	370	—	—	16	—	70	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	120	—	—	—	—	—	—	—
25630	36415	23003	29110	24972	21134	24200	25134	30634	24589	33787	27500	13810	28421	26434	30362	25916	25451

§.	Veranschlagter Betrag	Gehören		
		1. Rhein.	2. Weinsb.	3. Baden.
Einnahmen.				
I. Staatsbeiträge.				
1.	Aus Gebühren und Grundbühren	—	—	265
2.	Zinse von Grundbesitzkapitalen	—	—	—
II. Beiträge und Taxationen.				
3.	Von Schülern und Lehrlingen	4 302	2 910	2 973
4.	Aus Stiftungsfonds (einschließlich Domänenfiskus)	600	—	800
5.	Staatsbeitrag (Minderer)	1 600	1 950	2 950
6.	Staatsbeitrag (Minderer)	5 320	5 290	1 950
7.	Staatsbeitrag (Wohnungsgeb.)	1 020	1 040	770
8.	Gemeinde- und andere Beiträge	5 643	9 001	3 920
III. Sonstige Einnahmen				
Summe der Einnahmen		18 545	20 191	13 688
Ausgaben.				
I. Zinsen und Verwaltungskosten.				
1.	Für die Verwaltung und Vermaltung	75	—	—
2.	Öffentliche Abgaben und andere Zinsen	10	50	—
II. Für eigentliche Schulzwecke.				
3.	Für das Lehrer- und Dienstpersonal:			
1.	Gehälter	13 700	16 290	10 200
2.	Wohnungsgeb.	1 020	1 040	770
3.	Anderer persönliche Ausgaben und zwar:			
a.	Vergütungen und sonstige Bezüge	500	600	1 050
b.	Nicht für den Hauptdienst verlichene Nebengelder eintätiger Beamten	1 000	380	—
c.	Kosten für Stellvertretung und Dienstaushilfe	100	200	200
4.	Beiträge zu anderen Schulkassen	—	—	—
5.	Für Schulgebäude	—	—	—
6.	Für Prüfungen, Freizeitschriften und Gottesdienst	90	200	100
7.	Für Unterrichtsraum und Geräte	490	1 050	400
8.	Für Heizung und Beleuchtung	240	—	—
9.	Schulgebäudeunterhaltung und Stundlohn	250	341	328
10.	Sonstige Schulaufwand	50	40	—
11.	Selbstere Bildungszwecke Ausgaben	—	—	—
Summe der Ausgaben		18 545	20 191	13 688

Bürger Schulen.						Gesamtsumme (Seite 202 bis 205.)
4. Bittl.	5. Weinsb.	6. Dornberg.	7. Rhein- schleibheim.	8. Sickingen.	9. Schwanberg.	
—	—	—	—	—	—	—
130	—	230	300	—	—	9 195
—	600	70	196	74	410	12 791
3 864	2 240	906	2 070	2 520	3 897	971 725
—	1 000	—	800	—	—	34 689
1 500	1 550	1 750	1 950	1 950	1 750	143 650
1 060	4 910	6 050	4 410	2 380	4 880	925 190
1 020	1 080	1 020	1 020	1 680	1 020	141 400
8 015	5 191	6 623	9 114	7 957	6 021	609 752
—	—	—	—	1 500	—	9 750
16 089	16 634	16 809	20 040	18 061	18 588	1 684 144
80	58	—	60	60	—	2 264
50	28	12	24	35	40	4 425
9 800	13 350	14 400	15 410	13 380	12 980	1 122 200
1 020	1 080	1 020	1 020	1 680	1 020	141 400
2 610	865	840	1 000	1 120	2 680	196 678
200	400	—	240	210	380	11 202
100	160	160	200	200	200	14 100
—	—	—	—	—	—	100
50	—	—	1 200	214	—	39 316
100	60	100	125	100	180	10 185
820	295	70	412	590	748	48 704
—	—	—	—	—	—	41 788
429	276	97	291	270	250	32 783
770	—	20	4	202	—	9 120
—	—	—	—	—	—	320
16 089	16 634	16 809	20 040	18 061	18 588	1 684 144

Gutzeifferung

der „anderen persönlichen Ausgaben“ bei den Realmittelschulen.

Lehranstalten.	Schülerzahl 1900/01.	Vergütungen und andere ständige Bezüge.								Nicht für den Hauptdienst verliehene Nebengehalte etatmäßiger Anstaltslehrer.		Kosten für Stellvertretung und Dienstaus-hilfe.
		a. Lehramtspraktikanten zu 1500 M. (durchschnittl.).		b. Realschulkandidaten zu 1350 M. (durchschnittl.).		c. Nebenlehrer		Summe a.—c.		Zahl.	Betrag.	
		Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.			
Realgymnasien.												
Ettenheim	205	3	4 500	—	—	3	1 360	6	5 860	—	—	320
Karlsruhe	619	6	9 000	1	1 350	4	2 500	11	12 850	2	640	920
Mannheim	495	5	7 500	—	—	11	2 920	16	10 420	5	2 300	720
Oberrealschulen.												
Baden	211	3	4 500	1	1 350	3	1 920	7	7 770	1	80	360
Freiburg	715	7	10 500	—	—	12	4 710	19	15 210	2	500	1 080
Heidelberg	435	5	7 500	—	—	11	3 720	16	11 220	2	840	720
Karlsruhe	548	8	12 000	1	1 350	7	4 420	16	17 770	6	2 012	1 320
Konstanz	382	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	289	4	6 000	1	1 350	7	3 392	12	10 742	—	—	400
Pforzheim	834	2	3 000	3	4 050	6	2 640	11	9 690	1	200	1 120
Pforzheim	501	5	7 500	3	4 050	10	5 810	18	17 360	—	—	560
Realprogymnasien.												
Mosbach	103	—	—	—	—	6	1 530	6	1 530	—	—	280
Weinheim	165	1	1 500	2	2 700	4	2 840	7	7 040	—	—	280
Realschulen.												
Bretten	159	1	1 500	—	—	4	1 140	5	2 640	1	160	240
Bruchsal	248	1	1 500	—	—	5	1 960	6	3 460	—	—	320
Eberbach	116	1	1 500	—	—	1	320	2	1 820	—	—	240
Emmendingen	154	1	1 500	—	—	4	1 600	5	3 100	—	—	240
Eppingen	159	—	—	1	1 350	3	710	4	2 060	—	—	240
Ettlingen	84	1	1 500	—	—	3	640	4	2 140	—	—	240
Kehl	173	1	1 500	—	—	7	1 246	8	2 746	—	—	240
Kenzingen	141	1	1 500	—	—	4	980	5	2 480	—	—	240
Ladenburg	157	2	3 000	—	—	5	1 000	7	4 000	—	—	240
Müllheim	101	—	—	—	—	3	560	3	560	3	600	240
Offenburg	240	1	1 500	1	1 350	2	1 280	4	4 130	—	—	240
Schopfheim	145	1	1 500	—	—	5	1 220	6	2 720	—	—	240
Singen	—	1	1 500	—	—	—	—	1	1 500	—	—	240
Sinsheim	158	1	1 500	1	1 350	3	820	5	3 670	—	—	240
Ueberlingen	93	—	—	1	1 350	4	885	5	2 235	—	—	240
Villingen	124	—	—	—	—	4	1 450	4	1 450	—	—	280
Waldshut	123	1	1 500	—	—	6	1 110	7	2 610	—	—	240
Wiesloch	175	1	1 500	1	1 350	3	1 120	5	3 970	—	—	240
Höhere Bürgerschulen.												
Achern	100	—	—	—	—	2	500	2	500	3	1 900	160
Breisach	88	—	—	—	—	5	600	5	600	3	380	200
Buchen	81	—	—	1	1 350	3	300	4	1 650	—	—	200
Bühl	106	1	1 500	—	—	4	1 110	5	2 610	2	200	160
Gernsbach	76	—	—	—	—	5	865	5	865	3	460	160
Hornberg	45	—	—	—	—	3	840	3	840	—	—	160
Rheinbischofsheim	73	—	—	—	—	4	1 060	4	1 060	1	240	200
Säckingen	78	—	—	—	—	4	1 120	4	1 120	1	210	200
Schweizingen	126	1	1 500	—	—	6	1 180	7	2 680	1	480	200
Summe	8825	66	99 000	18	24 300	186	63 378	270	186 678	37	11 202	14 160

§	Veranschlagter Betrag	Einnahmen		
		Baden.	Freiburg.*	Heidelberg.*
Einnahmen.				
I. Vermögensertrag.				
1.	Zus. Gebäu- und Grundstücken	—	—	—
2.	Zins von Grundstückerwerbungen	—	—	—
II. Beiträge und Totalitäten.				
3.	Von Schülern und Zöglingen	7 500	35 320	39 440
4.	Von Stiftungsvermögen	—	3 100	1 790
5.	Staatsbeitrag	5 000	10 000	10 000
6.	Wohnungsgeld	—	—	—
7.	Gemeinde- und andere Beiträge	30 000	32 220	33 190
III. Sonstige Einnahmen.				
	Summe der Einnahmen	43 400	80 600	84 420
Ausgaben.				
I. Löhne und Verwaltungskosten.				
1.	Für die Verwaltung und Verwaltung	—	50	30
2.	Öffentliche Abgaben und andere Löhne	320	30	370
II. Für eigentliche Aufstellungskosten.				
3.	Für das Lehrer- und Dienstpersonal:			
1.	Gehälter	27 380	48 530	50 880
2.	Wohnungsgeld	4 300	8 800	8 950
3.	Anderer persönliche Ausgaben und zwar:			
a.	Bergütungen und sonstige Bezüge	5 902	8 740	7 370
b.	Nicht für den Hauptdienst verlichener Nebenbesoldung ständiger Beamten	60	5 620	—
c.	Kosten für Stellvertretung und Dienstaushilfe	520	1 000	1 000
d.	Reise- und Umzugskosten	200	500	500
4.	Für Schulgebäude	700	2 305	7 065
5.	Für Prüfungen, Versuchsarbeiten und Betriebsmittel	300	400	500
6.	Für Unterrichtsmittel, Geräte etc.	1 500	2 480	2 310
7.	Für Heizung und Beleuchtung	1 888	2 500	4 000
8.	Schulgebäudeversicherungen und Stipendien	—	1 500	300
9.	Sonstiger Schulaufwand	84	145	550
III. Besondere stiftungsmäßige Ausgaben.				
	Summe der Ausgaben	43 400	80 600	84 420

* mit Schulungsstellen.

Währungsverhältnisse.				Gesamtsumme.	Ebenbürtigen Beamten Gehalt.	Bemerkungen.
Karlsruhe.	Freiburg.	Heidelberg.	Offenburg.			
84	205	200	410	800	621	
44 807	8 925	33 642	6 100	173 784	43 300	
77	100	2 550	—	7 622	—	
8 500	5 000	5 000	5 000	48 500	8 200	
—	—	—	—	—	2 540	
43 171	10 580	30 180	15 450	201 751	—	
60	200	30	—	310	1 052	
96 750	31 610	71 002	26 900	434 870	56 813	
100	25	125	250	500	720	
640	20	100	50	1 500	5 320	
50 650	20 690	40 180	17 980	265 400	16 310	
10 130	3 210	6 410	2 280	44 250	2 540	
9 844	3 620	8 295	2 820	46 001	8 000	
600	—	200	—	4 490	240	
1 120	320	800	500	5 120	320	
560	160	400	180	2 560	100	
6 320	130	622	1 100	18 332	2 750	
550	150	500	200	2 580	250	
3 445	800	2 000	800	13 556	740	
3 460	1 400	6 000	20	19 268	2 150	
50	250	2 200	600	3 500	1 000	
290	50	3 710	250	5 070	10 053	
—	—	—	—	—	—	
96 750	31 610	71 002	26 900	434 870	56 813	

*) mit Verwaltungskosten.

Anlage 28.

Entzifferung

der „Anderen persönlichen Ausgaben“ bei den Höheren Mädchenschulen und dem Lehrerinnenseminar „Prinzessin Wilhelm-Stift“.

1. Lehranstalten.	2. Schülerzahl 1900/01.	3. Vergütungen und andere ständige Bezüge								4. Nicht für den Hauptdienst ver- liehene Neben- gehaltene etat- mäßiger An- staltslehrer.		5. Kosten für Stell- ver- tretung und Dienst- aus- hilfe.	6. Reise- und Um- zugskosten.		
		a. Hilfslehrer bezw. Hilfs- lehrerinnen.		b. Nebenlehrer.		c. Dienstboten.		Summe von a. bis c.		Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.		
		Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.						
			M.		M.		M.		M.		M.		M.		M.
Höhere Mädchenschulen.															
Baden	153	3	3 300	4	1 542	1	1 060	8	5 902	1	60	520	260		
Freiburg	591	4	4 400	9	2 890	1	1 450	14	8 740	10	3 620	1 000	500		
Heidelberg	512	3	3 300	5	2 510	1	1 560	9	7 370	—	—	1 000	500		
Karlsruhe	610	4	5 400	8	3 600	1	844	13	9 844	1	600	1 120	560		
Konstanz	139	1	1 100	4	1 480	1	1 040	6	3 620	—	—	320	160		
Mannheim	437	4	4 700	7	2 120	1	1 475	12	8 295	1	200	800	400		
Offenburg	160	1	1 100	5	1 720	—	—	6	2 820	—	—	360	180		
	2 602	20	23 300	42	15 862	6	7 429	68	46 591	13	4 480	5 120	2 560		
Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelm-Stift.															
	87	2	3 300	9	3 150	7	1 610	18	8 060	1	240	320	160		

Berechnung

des

Staatsbeiträge zur Deckung des Aufwandes der Höheren Mädchenschulen.

	Baden		Freiburg		Heidelberg		Karlsruhe		Konstanz		Mannheim		Offenburg	
	einzel.	zusammen.	einzel.	zusammen.	einzel.	zusammen.	einzel.	zusammen.	einzel.	zusammen.	einzel.	zusammen.	einzel.	zusammen.
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Der Aufwand beträgt voraussichtlich		43 460		80 660		84 425		96 759		30 670		71 602		26 960
Wovon sind durch die Gemeinde vorweg zu bestreiten und daher in Abzug zu bringen:														
1. Für Schulgebäude	790		2 305		7 065		6 320		130		622		1 100	
2. Bedienung und Reinigung	1 060		1 450		1 560		844		1 040		1 475		—	
3. Heizung und Beleuchtung	1 888		2 500		4 000		3 460		1 400		6 000		20	
4. Andere ähnliche Ausgaben (Schulgeräte)	825		300		800		1 700		255		100		120	
		4 563		6 555		13 425		12 324		2 825		8 197		1 240
An dem restlichen Aufwand mit		38 897		74 105		71 000		84 435		27 845		63 405		25 720
sind gedeckt:														
1. durch Miethzinsen, Zinsen u. f. w.	—		—		—		84		205		200		410	
2. " Eintritts- und Schulgelber	7 500		35 320		39 440		44 867		8 925		33 642		6 100	
3. " Beiträge aus Stiftungsfonds	—		3 100		1 795		77		100		2 550		—	
4. " sonstige Einnahmen	—		20		—		60		200		30		—	
weiter ab:														
Von dem ungedeckten Aufwand mit		7 500		38 440		41 235		45 088		9 430		36 422		6 510
beträgt ein Drittel		31 397		35 665		29 765		39 347		18 415		26 983		19 210
Auf die Staatskasse sind sachungsgemäß zu übernehmen		10 466		11 888		9 922		13 116		6 138		8 994		6 403
Diesu nach besonderer Vereinbarung		5 000		5 000*		5 000		5 000		5 000		5 000		5 000
		—		5 000**		5 000**		3 500**		—		—		—
Summe		5 000		10 000		10 000		8 500		5 000		5 000		5 000

* Für Unterhaltung von Fortbildungsklassen.
 ** Für Unterhaltung einer Gymnasialabtheilung.



Anlage 30.

Beiträge

des Staates zum Volksschulaufwand der Gemeinden nach dem Stand vom 1. Juli 1901.

D.-Z.	Amtsbezirk.	Staatsbeitrag		D.-Z.	Amtsbezirk.	Staatsbeitrag.	
		M.	₡			M.	₡
					Uebertrag	179 003	83
1.	Achern	1 976	66	30.	Neustadt	7 619	37
2.	Adelsheim	1 350	51	31.	Oberkirch	394	02
3.	Baden	—	—	32.	Offenburg	3 785	43
4.	Bonndorf	15 401	13	33.	Pforzheim	22 534	18
5.	Borberg	6 997	35	34.	Pfullendorf	2 999	40
6.	Breisach	5 863	04	35.	Rastatt	4 276	30
7.	Bretten	1 616	54	36.	Säckingen	24 800	74
8.	Bruchsal	6 501	45	37.	St. Blasien	21 595	40
9.	Buchen	22 522	32	38.	Schönau	8 407	86
10.	Bühl	9 331	74	39.	Schopshheim	19 632	16
11.	Donaueschingen	1 214	89	40.	Schwehingen	10 094	35
12.	Durlach	5 288	48	41.	Sinsheim	3 909	13
13.	Eberbach	12 104	94	42.	Staufen	2 020	63
14.	Emmendingen	2 700	51	43.	Stodach	9 827	41
15.	Engen	10 295	79	44.	Tauberbischofsheim	8 397	48
16.	Eppingen	745	73	45.	Triberg	35 409	82
17.	Ettenheim	340	99	46.	Ueberlingen	17 287	08
18.	Ettlingen	376	32	47.	Villingen	12 159	96
19.	Freiburg	9 518	70	48.	Waldkirch	9 607	08
20.	Heidelberg	14 447	88	49.	Waldshut	37 510	01
21.	Karlsruhe	112	25	50.	Weinheim	825	98
22.	Kehl	283	35	51.	Wertheim	15 596	26
23.	Konstanz	10 534	39	52.	Wiesloch	3 582	10
24.	Lahr	3 665	—	53.	Wolfach	13 161	83
25.	Lörrach	10 140	39				
26.	Mannheim	1 357	66		Summe	474 437	84
27.	Meskirch	8 797	32				
28.	Mosbach	10 515	98				
29.	Müllheim	5 002	52				
	Uebertrag	179 003	83				

Darstellung

der

Voranschlagsätze der Kunstgewerbeschulen in Karlsruhe und Pforzheim, der Baugewerkschule, der Uhrmacherschule und der Schnitzerschule.

D.-Z.	Voranschlagspositionen.	Kunstgewerbeschule		Baugewerkschule.	Uhrmacherschule.	Schnitzerschule.	Bemerkungen.
		Karlsruhe.	Pforzheim.				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Einnahme.							
I. Vermögensertrag.							
1.	Aus Gebäuden und Grundstücken	253	250	254	—	—	
2.	Zinse aus Kapitalien	—	—	85	—	—	
II. Beiträge und Dotationen.							
3.	Von Schülern und Zöglingen	8 200	2 800	21 000	1 400	650	
4.	Ordentlicher Staatsbeitrag	124 200	55 400	123 800	32 200	17 300	
5.	Staatsbeitrag zum Wohnungsgeld	8 610	5 020	14 750	1 030	440	
6.	Kreis- und Gemeindebeiträge	—	—	—	500	500	
III. Sonstige Einnahmen.							
7.	Bergütungen für Arbeiten	3 000	—	—	300	1 800	
8.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	150	20	50	300	140	
	Summe der Einnahmen	144 413	63 490	159 939	35 730	20 830	
Ausgabe.							
I. Lasten und Verwaltungskosten.							
1.	Aufwand für die Verrechnung	1 960	460	1 850	450	220	
2.	Versendungskosten	550	300	250	400	200	
3.	Sonstige Lasten und Verwaltungskosten	600	20	120	20	20	
II. Für eigentliche Anstaltszwecke.							
4.	Für das Lehrer- und Dienstpersonal:						
	a. Gehalte	60 230	34 650	107 310	11 640	6 280	
	b. Wohnungsgeld	8 610	5 020	14 750	1 030	440	
	c. Andere persönliche Ausgaben (Entzifferung vergl. Anlage 32)	25 040	7 980	16 840	8 330	4 660	
5.	Für Gebäude und Grundstücke	4 500	400	3 500	300	200	
6.	Für Prüfungen und Feierlichkeiten	700	500	1 200	150	200	
7.	Für innere Bedürfnisse der Schule (Schulbetrieb)	32 000	12 500	9 000	10 000	4 800	
8.	Für Unterstützung von Schülern	8 700	1 500	5 000	3 200	3 700	
9.	Sonstiger Schulaufwand	1 523	160	119	210	110	
	Summe der Ausgaben	144 413	63 490	159 939	35 730	20 830	

Vermögensdarstellung

nach dem Stand auf 1. Januar 1901.

D.3.	Kunstgewerbeschule		Baugewerle- schule.	Uhrmacher- schule.	Schnitzerei- schule.	Musik- schulen im Kreise Billingen.
	Karlsruhe.	Pforzheim.				
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
A. Aktivvermögen.						
I. Liegenschaften.						
1.	Gebäude (Brandversicherungsanschlag)*)	—	—	—	—	—
II. Forderungen.						
2.	Zinstragend angelegte Betriebsüberschüsse	—	—	2 069	—	—
3.	Einnahmestoffe	3 025	346	2 502	1 414	100
III. Geldvorräthe.						
4.	Kassenbestand auf 1. Januar 1901.	9 001	4 841	30 635	4 961	5 410
IV. Fahrnisse.						
5.	Verthanschlag des Fahrnißvermögens	457 769	79 793	114 361	69 094	14 803
	Summe A. Aktivvermögen	469 795	84 980	149 567	75 469	20 313
B. Schulden.						
6.	Passivkapitalien	—	—	2 092	—	—
7.	Ausgabenreste	257	—	200	371	337
	Summe B. Schulden	257	—	2 292	371	337
	Reines Vermögen	469 538	84 980	147 275	75 098	19 976

*) Die Gebäude der Kunstgewerbeschule und der Baugewerleschule in Karlsruhe gehören dem Staatsgrundstock an, diejenigen der Kunstgewerbeschule in Pforzheim, der Uhrmacherschule und der Schnitzereischule in Zurtwangen sind Eigentum der betr. Gemeinden; für die Kreismusikschulen besteht kein besonderes Gebäude. Der Aufwand der Stadtgemeinde Pforzheim für die Kunstgewerbeschule beträgt, abgesehen von dem auf 20 000 M. veranschlagten Mietwerth, jährlich rund 5 000 M.

Entzifferung

der „anderen persönlichen Ausgaben“ bei den Kunstgewerbeschulen in Karlsruhe und Pforzheim, der Baugewerbeschule, der Uhrmacher- und der Schnitzerschule in Furtwangen.

1.	2.	3.	4. Vergütungen und andere Bezüge.						9.	10.	11.	12.	13.	14.				
			ständige Hilfslehrer und Assistenten.		Neben- lehrer.		unfähige Hilfs- arbeiter.								Bedienung.		Summe von Spalte 4—7	
		Schüler- zahl 1900/01.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.	Unter- stützung und Be- lohnung des nicht etatm. Personals.	Verfö- rungs- beiträge.	Summe von Spalte 8—13.	
D.-3.	A n s t a l t e n .			M.		M.		M.		M.		M.		M.			M.	
1.	Kunstgewerbeschule Karlsruhe	162/218	6	10 800	4	2 150	6	7 600	3	3 500	19	24 050	150	200	500	90	50	25 040
2.	Kunstgewerbeschule Pforzheim	280	2	6 000	—	—	1	700	—	—	3	6 700	460	300	500	10	10	7 980
3.	Baugewerbeschule	238/508	3	5 700	8	2 700	1	1 200	4	3 400	16	13 000	2 820	350	600	50	20	16 840
4.	Uhrmacher- und Schnitzerschule Furtwangen	70	4	7 600	—	—	—	—	—	—	4	7 600	—	100	600	30	—	8 330
5.	Schnitzerschule Furtwangen	35	2	3 900	1	150	—	—	—	—	3	4 050	—	50	500	20	40	4 660

**Ver-
des ständigen und unständigen Staatsbeitrags**

Ortungsname	Gewerbeschulen.	Zeit- berige Jahr der ein- ständigen Ver- fahren.	Offiziell am 1. Juli 1901.	Jahr der ein- ständigen Stellen für 1902 und 1903.	Gehaltsatz für 1902/1903 nach- schätzlich jährlich.	Zuständige Dienststelle für die ersten Lehrer.	Summe der Spalten 6 und 7.
1. Aalen		4	11 700	4	11 050	400	12 000
2. Aalen		1	3 800	1	3 800	—	3 800
3. Badstätt		2	5 250	3	6 980	400	7 380
4. Badstätt		1	1 800	1	1 920	—	1 920
5. Böttich		1	2 850	2	4 700	200	4 900
6. Dornheim		1	3 800	1	3 800	—	3 800
7. Eppingen		1	3 270	2	5 200	200	5 400
8. Eppingen		1	3 450	1	3 450	—	3 450
9. Emmendingen		1	3 070	1	3 740	—	3 740
10. Eppingen		1	3 420	1	3 550	—	3 550
11. Eppingen		1	3 800	1	3 800	—	3 800
12. Freiburg		4	10 920	6	14 760	400	15 160
13. Freiburg		1	2 300	1	2 520	—	2 520
14. Freiburg		1	2 300	1	2 320	—	2 320
15. Freiburg		5	14 520	8	16 640	400	17 040
16. Freiburg		1	2 820	1	2 950	—	2 950
17. Freiburg		—	—	1	1 800	—	1 800
18. Freiburg		7	20 080	7	20 590	400	20 990
19. Freiburg		3	8 930	4	10 740	400	11 140
20. Freiburg		3	8 400	3	8 280	400	8 680
21. Freiburg		1	2 800	2	3 000	200	3 200
22. Freiburg		11	28 350	12	31 150	400	31 550
23. Freiburg		1	2 100	1	2 320	—	2 320
24. Freiburg		1	2 100	1	2 140	—	2 140
25. Freiburg		1	2 450	1	2 500	—	2 500
26. Freiburg		1	2 100	1	2 100	—	2 100
27. Freiburg		3	8 730	3	8 640	400	9 040
28. Freiburg		8	24 640	10	28 340	400	28 740
29. Freiburg		1	2 450	1	2 500	—	2 500
30. Freiburg		2	2 300	2	2 850	200	3 050
31. Freiburg		1	2 350	1	2 350	—	2 350
32. Freiburg		1	2 100	1	2 140	—	2 140
33. Freiburg		1	3 800	1	3 800	—	3 800
34. Freiburg		1	2 080	1	2 810	—	2 810
35. Freiburg		1	1 800	1	2 070	—	2 070
36. Freiburg		1	2 950	1	3 080	—	3 080
37. Freiburg		1	3 070	1	3 200	—	3 200
38. Freiburg		2	6 440	2	6 490	200	6 690
39. Freiburg		1	1 800	1	1 920	—	1 920
40. Freiburg		1	3 800	1	3 800	—	3 800
41. Freiburg		1	2 820	1	2 950	—	2 950
42. Freiburg		1	1 800	1	2 030	—	2 030
43. Freiburg		2	4 580	2	4 770	200	4 970
44. Freiburg		1	2 350	1	2 480	—	2 480
45. Freiburg		1	3 370	1	1 800	—	1 800
46. Freiburg		2	5 900	2	5 800	200	6 000
zusammen		80	247 730	101	274 300	5 400	281 700
Lehrer sind durch unständige Staatsbeiträge zu decken: je nach Art. 17 Abs. 2 des Staatsgesetzes und Beschäftigungsstellen, soweit der Normallohn der Schulen nicht ausreicht, im mittelmäßigen Betrag von							
zusammen		—	—	—	—	—	—

**Stellung
für die Gewerbeschulen für die Budgetperiode 1902/1903.**

Durch die von den Gewerbe- schulen auszu- bringenden Normallohn für bed.	Der aus Staats- mitteln zu zahlende un- ständige Staatsbei- trag beträgt	Ständige Staats- beitrag	Gesamter Staats- beitrag (Spalte 10/11)	Wohnungsgeld				Bemerkungen.			
				Orts- klasse	a. Gewerbschulen (Sch.-R. I.)		b. Gewerbschulen (Sch.-R. II.)		Summe der Spalten 14 und 15.		
					Jahr	Betrag	Jahr			Betrag	
0 000	2 400	2 000	5 000	L	1	480	3	1 050	1 730		
2 057	1 743	514	2 257	III	1	260	—	—	260		
6 300	1 080	1 800	2 880	II	—	—	3	780	780		
2 057	—	514	514	IV	—	—	1	150	150		
4 200	700	1 200	1 900	III	—	—	2	400	400		
2 100	1 400	600	2 000	III	1	260	—	—	260		
4 200	1 200	1 200	2 400	II	—	—	2	520	520		
2 057	1 303	515	1 808	III	—	—	1	200	200		
2 057	1 683	515	2 198	II	1	360	—	—	360		
1 543	2 007	480	2 487	III	—	—	1	200	200		
2 100	1 700	600	2 300	II	1	100	—	—	100		
14 400	750	3 800	4 500	L	1	480	5	1 750	2 230		
2 100	420	1 500	1 920	III	—	—	1	200	200		
1 543	977	400	1 437	III	—	—	1	200	200		
14 400	2 640	3 800	6 440	L	2	960	4	1 400	2 300		
2 100	850	600	1 450	III	—	—	1	200	200		
2 100	—	600	600	IV	—	—	1	150	150		
16 800	4 190	4 400	8 590	L	2	960	5	1 750	2 710		
8 400	2 740	2 800	5 540	L	1	480	3	1 050	1 530		
6 300	2 380	1 800	4 180	II	—	—	2	780	780		
4 200	1 000	1 200	2 800	II	1	360	1	200	620		
28 800	2 750	7 200	9 950	L	1	480	11	3 850	4 330		
2 057	203	514	777	IV	—	—	1	150	150		
2 057	83	514	597	II	—	—	1	260	260		
2 057	503	514	1 017	III	—	—	1	200	200		
1 543	557	367	924	III	—	—	1	200	200		
4 300	2 740	1 800	4 740	II	1	360	2	520	880		
21 000	7 740	3 450	13 190	L	2	960	8	2 800	3 700		
2 100	460	600	1 060	IV	—	—	1	150	150		
4 200	1 850	1 200	3 050	II	—	—	2	520	520		
2 400	—	600	600	II	—	—	1	200	200		
2 057	83	680	769	IV	—	—	1	150	150		
1 800	2 000	—	2 000	II	1	360	—	—	360		
2 057	753	514	1 207	III	—	—	1	200	200		
2 100	—	600	600	III	—	—	1	200	200		
2 057	1 023	857	1 880	II	—	—	1	260	260		
2 057	1 143	515	1 628	III	—	—	1	200	200		
4 800	1 800	1 200	3 600	III	1	260	1	200	460		
2 100	—	900	900	IV	—	—	1	150	150		
2 057	1 743	514	2 257	III	1	260	—	—	260		
2 057	893	771	1 664	II	—	—	1	200	200		
2 100	—	700	700	IV	—	—	1	150	150		
3 700	1 270	1 100	2 870	II	—	—	2	520	520		
2 057	423	684	1 109	III	—	—	1	200	200		
2 400	—	600	600	III	—	—	1	200	200		
4 200	1 850	1 200	3 030	II	1	360	1	200	620		
281 027	62 040	61 100	129 140		20	8 000	81	22 900	30 900		
—	0 000	—	0 000		—	—	—	—	—		
—	68 040	—	129 140		—	—	—	—	—		
—	67 020	—	—		—	—	—	—	—		
				Bemerkung nach Art. 17 Abs. 2 des Staatsgesetzes				Bemerkung nach Art. 17 Abs. 2 des Staatsgesetzes			

**Dar-
der Veranschlagung**

C. 3.	Gewerkschaften.	Einnahmen.									
		Von früherem Jahre.	Beiträge des Staats		Beitrag- ungsg- eld.	Beiträge der Ge- meinden.		Schul- geld.	Zinsen.	Son- stiges.	Summe.
			ständig.	unständig.		der Ge- meinden.	von Ziti- rungen.				
1.	Baden	—	2 600	2 490	1 530	9 585	2 182	1 700	—	100	20 187
2.	Börsen	—	514	1 743	260	8 490	—	300	51	—	6 358
3.	Brachfeld	—	1 800	1 080	780	4 800	—	900	30	—	9 210
4.	Buchen	—	514	—	130	1 513	—	200	80	—	2 327
5.	Bühl	659	1 200	790	400	3 700	182	—	208	—	7 139
6.	Benzweilungen	147	600	1 400	250	1 820	—	—	612	210	5 049
7.	Bielich	—	1 200	1 200	520	4 320	—	640	144	—	8 024
8.	Überbach	—	515	1 300	200	1 682	—	432	284	—	4 506
9.	Emmenlingen	—	515	1 683	300	2 388	120	—	638	800	6 441
10.	Oppingen	—	480	2 007	200	1 100	—	10	145	—	4 244
11.	Ellingen	—	600	1 700	300	2 150	—	—	100	—	4 910
12.	Freiburg	—	3 800	760	2 230	26 370	1 717	2 300	280	503	39 000
13.	Juchtingen	—	1 300	420	200	1 050	—	270	65	—	3 505
14.	Heinrich	—	400	977	200	—	—	190	100	—	2 967
15.	Reinberg	—	3 800	2 640	2 380	22 165	—	3 835	5	400	35 405
16.	Hornberg	—	600	850	200	1 700	—	80	—	—	3 590
17.	Rambert	—	600	—	150	—	1 020	—	—	—	2 370
18.	Rastbach	—	4 400	4 190	2 710	37 301	34	3 600	28	210	52 533
19.	Rambert	—	2 800	2 740	1 530	10 290	1 008	850	180	—	19 498
20.	Enz	—	1 800	2 380	780	6 148	1 000	1 002	—	—	13 202
21.	Enz	—	1 200	1 000	620	3 381	—	—	1 734	335	7 879
22.	Hausheim	—	7 200	2 750	4 330	33 364	—	5 875	153	1 010	70 682
23.	Heßloch	—	514	203	150	1 084	996	130	520	—	3 347
24.	Heßloch	—	514	83	260	2 137	10	370	—	—	3 280
25.	Hellheim	—	514	503	200	1 333	1 035	—	—	—	3 565
26.	Heßloch	—	307	537	200	1 028	—	180	551	—	2 883
27.	Offenberg	—	1 800	2 740	890	7 790	410	100	135	—	15 835
28.	Reichen	—	5 450	7 740	2 700	33 035	210	7 800	125	—	58 120
29.	Hallenberg	—	600	460	150	1 800	—	270	—	—	3 280
30.	Hallenberg	84	1 200	1 850	520	3 723	—	619	66	—	8 062
31.	Säckingen	—	600	—	200	1 810	34	—	240	—	3 044
32.	St. Georgen	—	680	83	150	2 031	—	200	60	—	3 810
33.	Schöpsheim	—	—	2 000	300	—	1 892	—	—	—	4 892
34.	Schöpsheim	—	514	753	200	1 543	343	230	330	—	3 913
35.	Leiberschiedsheim	135	600	—	200	1 479	—	300	—	—	2 700
36.	Trüben	30	857	1 023	200	1 574	—	80	221	—	4 645
37.	Rebellingen	—	515	1 143	200	1 793	—	150	135	—	3 900
38.	Willingen	—	1 200	1 800	400	5 387	—	300	542	—	10 439
39.	Reichenbach	—	900	—	150	1 241	44	—	—	—	2 335
40.	Reichenbach	—	514	1 743	200	1 422	—	270	41	—	4 250
41.	Reichenbach	—	771	893	260	2 732	327	384	—	—	5 367
42.	Reichenbach	—	700	—	150	1 540	—	30	115	—	2 585
43.	Reichenbach	—	1 100	1 270	520	3 191	—	700	132	—	6 013
44.	Reichenbach	371	680	423	200	2 540	137	600	190	304	5 351
45.	Reichenbach	—	600	—	200	2 005	—	420	—	—	3 225
46.	Reichenbach	—	1 200	1 810	620	2 345	1 173	—	—	330	7 538
Summe		1 420	61 008	62 040	10 900	287 645	14 700	35 233	8 591	6 422	507 519

**Stellung
der Gewerkschaften.**

C. 3.	Gewerkschaften.	Ausgaben.								Bemerkungen.	
		Gehalte.	Woh- nungs- geld.	Andere persön- liche Aus- gaben.	Für Lehr- führer u. andere Päch- tlinge.	Schul- den u. andere Kosten.	Material zum Stöbel- n u. d.	Abgang an Schul- geld.	Sonstige einzel- ne u. d. Betrei- bung.		Summe.
1.	Baden	12 000	1 500	1 720	717	100	504	400	3 066	20 187	
2.	Börsen	3 800	200	1 350	100	60	80	40	628	6 358	
3.	Brachfeld	7 380	780	—	200	150	210	20	590	9 300	
4.	Buchen	1 900	150	—	100	50	200	80	360	2 800	
5.	Bühl	4 000	400	—	365	76	140	—	1 228	7 199	
6.	Benzweilungen	3 800	260	—	150	5	15	—	819	5 049	
7.	Bielich	3 400	520	1 350	200	45	40	64	345	8 024	
8.	Überbach	3 450	200	—	100	60	75	—	621	4 506	
9.	Emmenlingen	3 740	300	1 450	160	30	250	—	508	6 441	
10.	Oppingen	3 550	200	—	215	65	130	—	84	4 244	
11.	Ellingen	3 800	300	—	250	30	70	—	400	4 910	
12.	Freiburg	15 100	2 230	11 900	1 130	360	2 000	1 040	6 020	39 000	
13.	Juchtingen	2 520	200	—	230	28	30	35	450	3 505	
14.	Heinrich	2 520	200	—	150	25	10	25	65	2 967	
15.	Reinberg	17 040	2 360	7 350	1 200	695	850	770	5 140	35 405	
16.	Hornberg	2 550	200	—	150	40	—	—	250	3 590	
17.	Rambert	1 800	150	—	150	50	20	—	300	2 370	Kein je verbleibende Schulden.
18.	Rastbach	20 000	2 710	5 400	700	400	500	300	21 533	52 533	
19.	Rambert	11 140	1 530	540	330	250	800	220	4 656	19 498	
20.	Enz	8 000	780	—	600	260	130	30	2 720	13 202	
21.	Enz	5 800	620	—	200	100	250	—	840	7 879	
22.	Hausheim	31 520	4 330	17 990	2 000	250	700	300	19 362	70 682	
23.	Heßloch	2 320	130	—	60	80	85	—	647	3 347	
24.	Heßloch	2 140	200	—	120	145	30	70	615	3 380	
25.	Hellheim	2 500	200	—	100	50	140	—	515	3 565	
26.	Heßloch	2 100	200	—	85	50	55	5	418	2 883	
27.	Offenberg	9 040	880	460	250	100	342	—	2 774	13 855	
28.	Reichen	28 740	3 740	8 020	1 200	400	1 200	80	14 720	58 120	
29.	Hallenberg	2 500	150	—	350	60	15	20	131	3 280	
30.	Hallenberg	8 050	520	320	64	109	144	63	792	8 062	
31.	Säckingen	2 350	200	—	244	35	5	—	50	2 944	
32.	St. Georgen	2 140	150	780	100	50	—	—	500	3 810	
33.	Schöpsheim	3 800	300	200	50	100	10	10	320	4 856	
34.	Schöpsheim	2 810	200	320	30	8	10	—	545	3 913	
35.	Leiberschiedsheim	2 070	200	—	34	25	15	—	361	2 705	
36.	Trüben	3 080	200	—	200	50	60	—	395	4 045	
37.	Rebellingen	3 200	200	—	100	25	30	—	361	3 936	
38.	Willingen	6 030	460	1 980	217	90	110	100	792	10 439	
39.	Reichenbach	1 920	150	—	200	30	—	—	35	2 335	
40.	Reichenbach	3 800	260	—	60	80	—	10	40	4 250	
41.	Reichenbach	3 050	260	1 350	222	15	—	50	520	5 367	
42.	Reichenbach	2 080	150	—	70	30	60	20	235	2 595	
43.	Reichenbach	4 970	520	560	140	340	54	10	310	6 913	
44.	Reichenbach	2 480	200	1 500	364	32	70	10	695	5 351	
45.	Reichenbach	1 800	200	—	150	60	325	60	630	3 225	
46.	Reichenbach	6 030	620	—	54	60	—	—	774	7 538	
Summe		281 700	30 900	64 000	14 040	5 198	9 904	4 032	97 132	507 519	

Anlage 35.

Entzifferung

der „andern persönlichen Ausgaben“ bei den Gewerbeschulen.

D. 3.	1. Gewerbeschulen.	2. 3. 4. 5. Vergütungen und sonstige Bezüge.					
		Hilfslehrer.		Nebenlehrer.		Stellvertretung und Ueberstunden.	Summe von Spalten 2—4.
		Zahl.	Betrag.	Zahl.	Betrag.		
			M.		M.	M.	M.
1.	Baden	1	1 400	1	240	80	1 720
2.	Bretten	1	1 350	—	—	—	1 350
3.	Durlach	1	1 350	—	—	—	1 350
4.	Emmendingen	1	1 450	—	—	—	1 450
5.	Freiburg	4	5 800	7	3 280	2 880	11 960
6.	Heidelberg	3	4 200	3	2 670	480	7 350
7.	Karlsruhe	2	2 900	7	2 500	—	5 400
8.	Konstanz	—	—	2	540	—	540
9.	Mannheim	6	8 400	4	3 320	6 270	17 990
10.	Offenburg	—	—	—	—	460	460
11.	Pforzheim	5	6 700	—	—	1 320	8 020
12.	Rastatt	—	—	—	—	320	320
13.	St. Georgen	—	—	—	—	780	780
14.	Schopfheim	—	—	—	—	200	200
15.	Tauberbischofsheim	—	—	—	—	320	320
16.	Villingen	1	1 500	—	—	480	1 980
17.	Waldshut	1	1 350	—	—	—	1 350
18.	Weinheim	—	—	—	—	560	560
19.	Wertheim	1	1 500	—	—	—	1 500
	Summe	27	37 900	24	12 550	14 150	64 600

Voranschlag

der Einnahmen und Ausgaben der Groß. Sternwarte auf dem Königstuhl
bei Heidelberg für die Jahre 1902/1903.

§.		Voranschlag für	
		1902.	1903.
		M.	M.
A. Einnahme.			
1.	a. Staatsdotation	40 800	40 800
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	1 460	1 460
2.	Aus Gebäuden und Grundstücken	1 680	1 680
3.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	60	60
Summe der Einnahme		44 000	44 000
B. Ausgabe.			
1.	Gehalte (vergl. Anlage 1)	11 330	11 330
2.	Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	1 460	1 460
3.	Bergütung und sonstige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	12 650	12 650
4.	Sonstige persönliche Ausgaben:		
	a. Vergütung für die Kassen- und Rechnungsführung — eventl. auch zur Verleihung an etatmäßige Beamte 300 M		
	b. Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung 60 "		
	c. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals 100 "	460	460
5.	Für wissenschaftliche Zwecke, Anschaffung und Instandhaltung von Apparaten und Instrumenten, für die Bibliothek, innere Einrichtung etc.		
	a. für die astrometrische Abtheilung	3 000	3 000
	b. für die astrophysikalische Abtheilung	3 500	3 500
6.	Aufwand für Gebäude und Grundstücke	6 000	6 000
7.	Für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserverbrauch	1 950	1 950
8.	Für den Transportverkehr mit der Stadt	2 000	2 000
9.	Für sachliche Amtskosten	250	250
10.	Verfendungskosten:		
	a. Postporto (darunter Portobauschsumme 146 M 60 ¢) 200 M		
	b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten 600 "	800	800
11.	Telegraphengebühren (darunter für Telephonverbindung jährlich 120 M)	230	230
12.	Sonstige Ausgaben	370	370
Summe der Ausgabe		44 000	44 000

Bemerkung: Die Anstalt besitzt kein rentirendes Vermögen.

Vorausschlag

der Einnahmen und Ausgaben der Großh. Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe
für die Jahre 1902/1903.

§.		Vorausschlag für	
		1902.	1903.
		M.	M.
A. Einnahme.			
1.	a. Staatsdotation	91 600	91 600
	b. Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	4 250	4 250
2.	Aufnahmetaxen und Unterrichtshonorare	7 200	7 200
3.	Miethzinse	702	702
4.	Bergütung für Heizung	36	36
5.	Sonstige Einnahmen	3 932	3 932
Summe der Einnahme		107 720	107 720
B. Ausgabe.			
1.	Gehalte (vergl. Anlage 1)	49 250	49 250
2.	Wohnungsgeld (vergl. Anlage 2)	4 250	4 250
3.	Bergütungen und sonstige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	10 470	10 470
4.	Sonstige persönliche Ausgaben:		
	a. Entschädigung an zwei etatmäßige Professoren für Ueberlassung ihrer Ateliers zu Zwecken der Anstalt	1 150 M.	
	b. Nebengehalt des Direktors der Großh. Kunsthalle für Unterrichtsertheilung an der Akademie	2 000 "	
	c. Honorar für besondere Unterrichtsertheilung in der Perspektive — eventl. auch an einen etatmäßigen Beamten	600 "	
	d. Bergütung für die Kassen- und Rechnungsführung, sowie für Beforgung der Sekretariats-, Bibliothek- und Registraturgeschäfte der Akademie — eventuell auch zur Verleihung an etatmäßige Beamte	1 700 "	
	e. Entschädigung des etatmäßigen Dieners für Beforgung der Geschäfte eines Hausmeisters	50 "	
	f. Dienstkleidung für die drei Diener zu 50 M.	150 "	
	g. Beiträge zur Kranken- und Invaliditätsversicherung, sowie Unterstützungen des nichtetatmäßigen Personals	200 "	
		5 850	5 850
5.	Sachliche Amtsunkosten	500	500
6.	Miethzinse	12 707	12 707
7.	Bauaufwand	5 500	5 500
8.	Für Einrichtungs- und Unterrichtsgegenstände	3 000	3 000
9.	Modellgelder	7 500	7 500
10.	Heizung, Beleuchtung, Reinigung	7 900	7 900
11.	Versendungskosten:		
	a. Postporto	25 M.	
	b. Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten	50 "	
	c. Telegraphengebühren	5 "	
		80	80
12.	Abgang	100	100
13.	Sonstige Ausgaben	613	613
Summe der Ausgabe		107 720	107 720

Bemerkung: Die Anstalt besitzt kein rentirendes Vermögen.

Gemeinde	1902		1903		Veränderung
	1902	1903	1902	1903	
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

Darstellung

der

Gemeindebeiträge zu dem Aufwand für die Volksschulen (§. 52 des Gl.-U.-G.) für 1902 und 1903.

Table with columns for Kreisbezirk, Steuerzahl, and Steuerarten (Grundsteuer, Haussteuer). Rows list various districts like Achern, Badsteden, Baden, etc., with numerical data for each category.

Table with columns for Steuerarten (Grundsteuer, Haussteuer), Steuerzahl, and Steuerarten (Grundsteuer, Haussteuer). Rows list various districts like Achern, Badsteden, Baden, etc., with numerical data for each category.

Zusammenstellung

der in den Spezialbudgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1902/1903 vorgesehenen Stellenzahl für etatmäßige Beamte.

Budgettitel und Positionen.	Zahl der Beamten nach den Tarifabtheilungen											Zusammen.	Bisher genehmigte Stellenzahl.	Sonach künftig	
	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	J.	K.	mehr.			weniger.	
I. 1	1	6	1	4	1	10	5	—	4	3	35	32	3	—	
II. 1	1	21	—	1	—	2	1	—	3	3	32	28	4	—	
III. 1	—	21	78	4	—	23	14	30	6	17	193	183	10	—	
IV. 1	—	6	14	—	—	6	9	12	—	3	50	44	6	—	
V. 1 und C.	—	—	—	115	—	35	85	136	68	96	535	495	40	—	
VI. 1	—	—	—	160	—	3	—	—	40	—	203	183	20	—	
VIII. 1	—	—	4	10	4	5	19	2	53	85	182	177	5	—	
IX. 2 und C.	—	1	7	1	8	18	14	—	7	2	58	55	3	—	
IX. 11 und C.	1	3	—	1	7	13	10	—	1	1	37	37	—	—	
X. 1	—	47	—	13	2	4	3	5	10	13	97	89	8	—	
" 3 und C.	—	50	—	16	2	2	3	4	4	11	92	85	7	—	
" 5	—	34	—	2	3	—	4	3	—	12	58	54	4	—	
" 7	—	2	7	1	2	7	5	—	3	2	29	28	1	—	
" 16	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13	13	—	—	
" 23/24	—	—	16	166	—	8	23	—	—	15	228	222	6	—	
" 27	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	3	3	—	—	
" 29	—	—	4	6	—	6	14	—	—	4	34	32	2	—	
" 31	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6	6	—	—	
" 33	—	—	1	1	—	—	1	3†	—	—	6	6	—	—	
" 41	—	—	—	2	—	4	14	2†	—	1	23	23	—	—	
" 44/45	—	—	32	204	—	20	89	—	—	—	345	327	18	—	
" 49	—	—	7	23	—	6	23	50†	—	—	109	103	6	—	
" 51/52	—	—	—	—	—	—	—	5†	—	—	5	4	1	—	
" 54 (Volksschulen C.)	—	—	—	8	—	2	1	—	—	—	11	20	—	9	
" 63 (Bürgerichulen)	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	10	—	10	—	
Hauptlehrer an Rettungsanstalten und Waisenhäusern	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	
X. 70	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	5	4	1	—	
" 85	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	
" 93	—	—	1	10	—	—	3	1	2	1	18	18	—	—	
" 95	—	—	1	4	—	1	4	—	—	1	11	11	—	—	
" 97	—	—	1	15	—	3	9	1	—	2	31	30	1	—	
" 99	—	—	—	1	—	—	1	2	1	—	5	5	—	—	
" 101	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—	—	
" 103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
" 105/6	—	—	—	—	—	20	81	—	—	—	101	89	12	—	
Reallehrer an Handelsschulen	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	3	2	—	
Landesstiftungen C.	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	6	6	—	—	
XI. 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	
" 2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3	3	—	—	
" 5	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	3	—	—	
" 6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	
" 7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	
" 9	—	11	—	—	—	—	—	—	—	1	12	12	—	—	
Summe	3	206	190	769	31	201	460	261	204	279	2 604	2 444	170	10	
Hievon ab die Stellenzahl der Abtheilungen A.—D.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 168	—	—	—	
Verbleiben für die Abtheilungen E.—K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 436	—	—	—	
Hievon an Volksschulen:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen in Städten (C.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	667	595	72	—	
Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen in Landorten (A.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 335	2 323	12	—	
Hievon an Rettungsanstalten und Waisenhäusern (Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	11	4	—	
Hievon Hauptlehrerinnen für Unterricht in weiblichen Handarbeiten an Volksschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	17	5	—	
Gesamtsumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 643	5 390	263	10	
† Hauptlehrerinnen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	253	

Hauptabteilung IV.

Spezial-Budget

des

Ministeriums des Innern

für die Jahre

1902 und 1903.

Hiezu die Anlagen 1—10.

IV. Ministerium des Innern.
Ausgabe.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Boranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
I.		Ministerium.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	176 340	183 670	192 770	188 220	—
	2.	Wohnungsgeld	21 860	23 880	23 880	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	11 600	11 600	11 600	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	3 400	3 850	3 850	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	24 000	24 800	24 800	—	—
		Summe Tit. I.	237 200	247 800	256 900	252 350	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	504 700	—
II.		Landeskommissäre.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	46 420	46 080	47 090	46 585	—
	2.	Wohnungsgeld	5 600	5 600	5 600	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	1 800	6 800	6 800	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	4 360	4 800	4 800	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	8 957	11 160	11 160	—	—
		Summe Tit. II.	67 137	74 440	75 450	74 945	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	149 890	—
III.		Verwaltungsgerichtshof.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	52 680	53 220	53 660	53 440	—
	2.	Wohnungsgeld	6 580	6 670	6 670	—	100
		Uebertrag	59 260	59 890	60 330	—	100

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
11 880	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
2 020	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	—	2 Referendäre zu 1 600 ℳ	3 200 ℳ
—	—	6 Kanzleihilfen zu 1 400 ℳ	8 400 "
450	—	a. Nebengehalte der 3 fischereitechnischen Hilfsarbeiter, statt bisheriger 1 500 ℳ	1 750 ℳ
—	—	b. Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Besorgung der Handlafferverrechnung und Hausinspektion statt 200 ℳ	400 "
—	—	c. Stellvertretung und Dienstaushilfe	1 500 "
—	—	d. Dienstkleidung der Kanzleidiener	200 "
—	—		3 850 ℳ
—	—	Zu a. Der Nebengehalt eines der 3 fischereitechnischen Hilfsarbeiter soll mit Rücksicht auf die erheblich höheren Anforderungen, welche die Geschäfte seines Aufsichtsbezirks im Vergleich mit denjenigen der beiden anderen Bezirke an den Beamten stellen, entsprechend erhöht werden.	
—	—	Zu b. Der Dienst des Handlafferechners und Hausinspektors nimmt den damit betrauten Beamten bei der ständigen Vermehrung und der weitläufigen Anordnung der in 3 Stockwerken vertheilten Diensträume sowie bei dem umfangreichen schriftlichen und mündlichen Verkehr mit Geschäftsleuten derart in Anspruch, daß die bisherige Entlohnung des Beamten mit jährlich 200 ℳ für beide Funktionen als durchaus ungenügend bezeichnet werden muß. Es ist deshalb eine angemessene Erhöhung der Dienstzulage in Aussicht zu nehmen.	
—	—	Zu d. Neu zugehenden Dienern kann im Bedarfsfall allgemein sofort ein Dienstmantel zu der übrigen Dienstkleidung geliefert werden, auch wenn dadurch der Normalbetrag für Dienstmantel von jährlich 50 ℳ überschritten wird.	
800	—	Kredit der Bureauhandkasse statt bisheriger 21 000 ℳ wegen der in Aussicht genommenen Personalvermehrung	22 000 ℳ
15 150	—	Sonstige sachliche Amtskosten — Rechnungsdurchschnitt nach Abrechnung des in den Jahren 1898 und 1899 noch hier verrechneten Aufwands der Fabrikinspektion rund	2 800 "
—	—		24 800 ℳ
165	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
5 000	—	Mit Rücksicht auf die Vermehrung der Schreibarbeit bei den Landeskommissären durch die Errichtung der Handwerkskammern und den Vollzug des Enteignungsgesetzes mußten den Landeskommissären schon in der Budgetperiode 1900/01 besondere Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme kann auch in Zukunft nicht entbehrt werden; daneben ist der bisherige Satz für Schreibershilfe von 1 600 ℳ beizubehalten.	
—	—	Es kommen hiernach in Anforderung:	
—	—	4 Kanzleihilfen (Aktuare) zu 1 250 ℳ	5 000 ℳ
—	—	Bergütung für Schreibershilfe, wovon auch an das etatmäßige Kanzleipersonal für Schreibarbeiten außerhalb der Bureaustunden Zuwendungen erfolgen können	1 600 "
—	—	Dienstkleidung der Kanzleidiener, 4 × 50 ℳ	200 "
—	—		6 800 ℳ
440	—	Rechnungsdurchschnitt.	
2 203	—	a. Kredit der Bureauhandkassen statt bisheriger 2 900 ℳ wegen der durch die Vermehrung der Schreibgeschäfte hervorgerufenen Mehrausgaben für Papier, Ueberdruckarbeiten etc. sowie wegen erhöhten Bedarfs an Literalien	3 100 ℳ
7 808	—	b. Mietzins für die Dienstwohnung und die Geschäftsräume nebst Dienerwohnung des Landeskommissärs in Mannheim 3 600 + 1 700 ℳ	5 300 ℳ
—	—	Zuschlag für Wasser-, Gruben- und Kaminreinigung (von den Wohnungsinhabern theilweise zu ersetzen)	260 "
—	—	Mietzins für die Dienstwohnung und die Bureauräume des Landeskommissärs in Karlsruhe	2 000 "
—	—	c. Sonstige Amtskosten, Rechnungsdurchschnitt rund	500 "
—	—		11 160 ℳ
760	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
90	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
850	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(III.)		Uebertrag	M. 59 260	M. 59 890	M. 60 330	M. —	M. 100
	3.	Sonstige persönliche Ausgaben	90	140	140	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	3 500	3 500	3 500	—	—
		Summe Tit. III.	62 850	63 530	63 970	63 750	100
		" " " für beide Jahre	—	—	—	127 500	
IV.		Verwaltungshof. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	156 910	163 060	168 440	165 750	740
	2.	Wohnungsgeld	19 850	21 960	21 960	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	5 160	4 600	4 600	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	3 550	4 150	4 150	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	9 900	11 300	11 300	—	—
		Summe Tit. IV.	195 370	205 070	210 450	207 760	740
		" " " für beide Jahre	—	—	—	415 520	
V.		Generallandesarchiv. A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	25 920	26 030	26 970	26 500	—
	2.	Wohnungsgeld	4 010	4 010	4 010	—	—
	3.	Sonstige persönliche Ausgaben	2 410	3 010	3 010	—	—
	4.	Sachlicher Aufwand	6 050	6 050	6 050	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	38 390	39 100	40 040	39 570	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	79 140	

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
850			
50	—	Dienstzulage eines Kanzleibeamten für die Führung der Bureauhandkaffe	40 M.
		Dienstzulage des Kanzleidiener für die demselben übertragene Beaufsichtigung des Dienstgebäudes	50 "
		Dienstkleidung desselben	50 "
			140 M.
—	—	Kredit der Bureauhandkaffe	3 200 M.
		Sonstige sachliche Amtskosten	300 "
900	—		3 500 M.
8 840	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
2 110	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	560	2 Kanzleigehilfen zu 1 400 M	2 800 M.
		2 Kanzleigehilfen (Maschinenschreiberinnen) zu 900 M	1 800 "
		Gegen bisher ein Kanzleigehilfe und 1 Hülfdiener weniger und 2 Maschinenschreiberinnen mehr in Folge Vermehrung des Schreibwerks (vergleiche auch die Erläuterung zum Gehaltsetat, Anlage 1 B. 3).	
600	—	Von der Anforderung entfallen auf:	
		a. Nebengehalte zweier Medizinalreferenten je 500 M	1 000 M.
		b. Desgleichen für einen veterinärtechnischen Beamten	500 "
		c. Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Führung der Bureauhandkaffe	100 "
		d. Stellvertretung und Dienstaushilfe wegen erhöhten Bedarfs statt bisheriger 1 800 M	2 400 "
		e. Dienstkleidung der Kanzleidiener 3 × 50 M	150 "
			zusammen
			4 150 M.
		Aus den Mitteln bei lit. d. können auch etatmäßigen Kanzleibeamten Vergütungen für außerhalb der Kantzeistunden gefertigte Arbeiten gewährt werden.	
1 400	—	a. Kredit der Bureauhandkaffe, bisher 9 400 M., der mit Rücksicht auf die im Gehaltsetat, Anlage 1 bei B. 3 und zu § 3 und 4 erwähnte Vermehrung der Geschäfte und des Personals um 600 M. höher angelegt werden muß	10 000 M.
12 950	560	b. Mietzins für Diensträume	300 "
560		Bei der Unzulänglichkeit der Kanzleiräume mußten zwei solcher Räume im Nebenhause gemietet werden.	
12 390		c. Sonstige Amtskosten statt bisheriger 500 M	1 000 "
		Der Mehrbetrag von 500 M. wird zur Einrichtung der Diensträume für das weitere Dienstpersonal erforderlich.	
			zusammen
			11 300 M.
580	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
600	—	Vergütung für 2 Schreibgehilfen (Geschäftinnen) bisher 1 800 M., künftig — zur Ermöglichung von dem Dienstalter der Betroffenen angemessenen Aufbesserungen	2 100 M.
		Für Aufertigung von Entwürfen zu Gemeindefiegeln, Herstellung von Siegelabgüssen, photographische Aufnahme von Urkunden, Siegeln etc. statt bisheriger 500 M. wegen Arbeitsvermehrung	900 "
		Dienstzulage eines Kanzleibeamten für Führung der Bureauhandkaffe	60 "
		Dienstkleidung für den Kanzleidiener	50 "
			3 010 M.
—	—	Kredit der Bureauhandkaffe	4 400 M.
1 180	—	Für Anschaffung und Erhaltung von Archivalien sowie für sonstige sachliche Aufwendungen wie bisher	1 650 "
			6 050 M.

Titel	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(V.)		B. Außerordentlicher Etat.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1.	Drucklegung von Archivinventaren, III. Rate	—	—	—	2 000	—
	2.	Instandsetzung des älteren Aktenbestandes anlässlich der Ueberführung in das zu erstellende neue Dienstgebäude	—	—	—	7 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	9 000	—
		Hiezu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	79 140	—
		Summe Tit. V.	—	—	—	88 140	—
VI.		Oberrechnungsamt. Ordentlicher Etat.					1 Jahr durch- schnittlich.
	1.	Persönliche Ausgaben	—	2 550	2 550	—	—
	2.	Tagegelder und Reisekosten	1 050	870	870	—	—
		Uebertrag	1 050	3 420	3 420	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
—	—	Letzte Rate des zu 6000 M veranschlagten Aufwands. Aus diesen Mitteln soll dem mit der Aufstellung der Inventare betrauten, etamäßig angestellten, wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter mit Rücksicht auf dessen außergewöhnliche Inanspruchnahme bei der Bearbeitung des ersten Bandes eine besondere Vergütung von 300 M. gewährt werden.	
—	—	Vor der Verbringung der älteren Archivakten in das neue Dienstgebäude ist eine gründliche Instandsetzung derselben in Beziehung auf ihre äußere Beschaffenheit nicht zu umgehen. Um diese Arbeit — es handelt sich um etwa 30000 Aktenbündel — rechtzeitig bewältigen zu können, wurde dieselbe schon im Jahre 1901, unter einseitiger Heranziehung des ordentlichen Etats zu den Kosten, in Angriff genommen. Zur Weiterführung und Beendigung der Ordnungsarbeiten ist die Verwendung zweier Hilfspersonen erforderlich mit einem Aufwand von jährlich 2400 M., somit für beide Jahre von 4800 M.	
—	—	wozu noch die Kosten für neue Aktenbedeckel, Stempelschilde, Aktenschüre und dergleichen, sowie für Reinigung der Akten hinzutreten mit 2200 „	
—	—	zusammen	7000 M.
2550	—	a. Nebengehalte für 2 Mitglieder des Oberrechnungsamts (2000 + 300 M.) =	2300 M.
		Bei Errichtung des Oberrechnungsamts (Landesherrliche Verordnung vom 2. Februar 1870) wurde dasselbe aus Zweckmäßigkeitsgründen, einem Vorgang in Bayern folgend, mit der Münzverwaltung organisatorisch verbunden in der Weise, daß — abgesehen von der Bestellung besonderer Sachverständiger als ordentliche oder außerordentliche Mitglieder — den zwei Oberbeamten der Münze die Funktionen von Mitgliedern des Oberrechnungsamtes übertragen und im Münzgebäude dem Oberrechnungsamte Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden. Zu dieser Organisation gab neben dem Bestreben eine thunlichste Ersparniß von Staatsmitteln zu erzielen, der Umstand Anlaß, daß damals die Oberbeamten der Münzverwaltung durch ihre eigentliche Aufgabe bei der Münze mit Rücksicht auf den geringen Umfang des Münzbetriebs nicht vollauf beschäftigt waren und deshalb ohne Nachtheil für diese die Zeit fanden, auch noch die Geschäfte des Oberrechnungsamts mitzubeforgen.	
		In der letzten Zeit haben nun aber die Geschäfte der Münze derart an Umfang — und voransichtlich auf Jahre hinaus — zugenommen, daß sie die gleichzeitige Führung der Geschäfte des Oberrechnungsamts durch die beiden Oberbeamten der Münzverwaltung nicht mehr thunlich erscheinen ließen, zumal die letzteren Geschäfte selbst von Jahr zu Jahr wachsen. Eine Entlastung der Beamten der Münzverwaltung von den Geschäften des Oberrechnungsamts war daher im Interesse beider Behörden — der Münze sowohl wie des Oberrechnungsamts — dringend geboten.	
		Wenn auch nach wie vor von der Einrichtung des Oberrechnungsamts als selbstständiger Behörde Abstand genommen werden mußte, so war es doch angezeigt, bei diesem Anlasse dasselbe von der Münzverwaltung, mit deren Betrieb es in innerer Zusammenhang verbindet, überhaupt loszulösen und einer Behörde anzugliedern, der es nach der technischen wie nach der wirtschaftlichen Seite seiner Thätigkeit näher steht. Als solche erschien — ähnlich wie in Württemberg — die Großherzogliche Landesgewerbebehörde.	
		Durch landesherrliche Entschliessung vom 12. Januar 1901 ist nun bestimmt worden, daß mit Wirkung vom 1. April 1901 die Oberbeamten der Münzverwaltung nicht mehr verpflichtet seien, die Geschäfte des Oberrechnungsamts zu besorgen, und daß dafür auf diesen Zeitpunkt — abgesehen von der Bestellung besonderer Sachverständiger als ordentliche und außerordentliche Mitglieder — zwei Beamten der Großherzoglichen Landesgewerbebehörde die Funktionen von Mitgliedern des Oberrechnungsamtes übertragen werden.	
		Aus Anlaß dieser Organisationsänderung ist auf den gedachten Zeitpunkt einer der Oberbeamten der Münzverwaltung aus seiner bisherigen Stelle in die eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten der Großherzoglichen Landesgewerbebehörde versetzt worden, in welcher Eigenschaft er wie seither die Funktionen eines Mitglieds des Oberrechnungsamts wahrnimmt. Die Geschäfte des zweiten Mitglieds des Oberrechnungsamts sind einem andern Beamten der Landesgewerbebehörde übertragen worden. Für diese beiden Beamten sind hier angemessene Nebengehalte vorgesehen; der eine derselben soll vorzugsweise, der andere nur ausbillsweise im Oberrechnungsamt thätig sein.	
		b. Schreibaushilfe	150 „
		c. Bedienung	100 „
		Die unter lit. b. und c. angeforderten Beträge wurden bis jetzt aus der Position für sachliche Amtskosten bestritten.	
		zusammen	2550 M.
—	180	Rechnungsdurchschnitt.	
2550	180		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VI.)		Uebertrag . . .	M. 1 050	M. 3 420	M. 3 420	M. —	M. —
	3.	Sachlicher Aufwand	730	1 500	1 500	—	—
		Summe Tit. VI.	1 780	4 920	4 920	4 920	—
		„ „ „ für beide Jahre . . .	—	—	—	9 840	—
VII.		Rheinschifffahrtsbehörden. Ordentlicher Etat.					
	1.	Rheinschifffahrtszentralcommission	900	900	900	—	—
	2.	Rheinschifffahrtsinspektion	1 320	1 320	1 320	—	—
		Summe Tit. VII.	2 220	2 220	2 220	2 220	—
		„ „ „ für beide Jahre . . .	—	—	—	4 440	—
VIII.		Für Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze. Ordentlicher Etat.					
		a. Fabrikinspektion.					
	1.	Gehalte	20 540	25 150	25 680	25 415	—
	2.	Wohnungsgeld	2 980	4 030	4 030	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 000	2 000	2 000	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	1 500	1 800	1 800	—	—
	5.	Sachliche Amtskosten	5 250	5 700	5 700	—	—
		Summe a.	34 270	38 680	39 210	38 945	—
		b. Arbeiterversicherung.					
	6.	Landesversicherungsamt	5 800	5 800	5 800	—	—
	7.	Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung:					
		1. Gehalte	2 430	22 160	22 160	—	—
		2. Wohnungsgeld	330	2 380	2 380	—	—
		3. Andere persönliche Ausgaben	8 600	—	—	—	—
		4. Sachliche Amtskosten	4 200	—	—	—	—
		Uebertrag	21 360	30 340	30 340	—	—

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VIII.)		Uebertrag	M. 21 360	M. 30 340	M. 30 340	M. —	M. —
	8.	Versicherungsanstalt Baden	—	—	—	—	—
	9.	Badische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft	3 300	3 300	3 300	—	—
		Summe b.	24 660	33 640	33 640	33 640	—
		Hiezu " a.	34 270	38 680	39 210	38 945	—
		Summe Tit. VIII.	58 930	72 320	72 850	72 585	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	145 170	—
IX.		Bezirksverwaltung und Polizei.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	1 676 050	1 743 920	1 800 190	1 772 055	—
	2.	Wohnungsgeld	240 710	255 450	255 450	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	434 880	436 360	436 360	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	121 380	117 000	117 000	—	—
		Uebertrag	2 473 020	2 552 730	2 609 000	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.		
mehr.	weniger.			
M.	M.			
21 780	12 800			
—	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.		
—	—	Zu den bisherigen Verhältnissen ist eine Aenderung nicht eingetreten; es liegen mithin die Gründe noch in vollem Umfange vor, aus welchen seit der Wiederanstellung des derzeitigen Vorstehenden ein freiwilliger Staatsbeitrag in der Höhe des von demselben früher aus der Staatskasse bezogenen Ruhegehalts bewilligt wurde.		
21 780	12 800			
6 675	2 000			
28 455	14 800			
14 800				
13 655				
—	—			
—	—			
—	—			
96 005	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.		
14 740	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.		
1 480	—	1. 24 Amtsgehilfen zu 1 500 M. durchschnittlich 36 000 M. Wegen des steten Anwachsens der Geschäfte sind 3 weitere ständige Amtsgehilfen erforderlich, welche für die Bezirksämter Achern, Bruchsal und Mühlheim in Aussicht genommen sind. Diese 3 Amtsgehilfenstellen werden beim Vorrücken von 3 Referendären auf Amtmannsstellen nach D. 3 verfügbar, weshalb eine Vermehrung der bisherigen Amtsgehilfenzahl nicht nötig fällt.		
		2. a. 103 Aktuare zu durchschnittlich 1 275 M. 131 330 M. b. Kanzleigeheilsversehen zur Verfügung der Bezirksämter zu 600—1 000 M. pro Kopf (seither 104 750 M.) 111 750 „ zusammen 243 080 „		
		In Folge der Zunahme der Schreibgeschäfte ist die Vermehrung der Zahl der Kanzleigeheilsen und Kopisten ein unabweisliches Bedürfnis, das befriedigt werden muß, wenn der Kanzleidienst der Bezirksämter nicht Noth leiden soll.		
		3. 6 Bezirksassistentenärzte zu 500 M. 3 000 „ Die bisher hier angeforderten Vergütungen der Kreisoberbeurzte erscheinen künftig unter § 19 „Medizinalwesen“.		
		4. 1 Heizer und Hilfsdiener beim Bezirksamt Karlsruhe 1 280 „ 149 500 M.		
		5. 130 Schutzmänner zu je 1 150 M. 3 500 „ An Ortszulagen (vergleiche Gehaltsetat K. 9) sind erforderlich für 1902 und 1903 je etwa zusammen 153 000 „		
		Unter diesen 130 sind 15 Mann enthalten, die vierteljährlich zur vorläufigen Ausbildung einberufen und in den Sollstand der Mannschaft nicht eingerechnet werden. Diese Kosten (einschließlich der Pauschumme für Dienstkleidung) sollen wie seither ganz vom Staate übernommen und somit bei der Berechnung des Beitrags der Städte (siehe Einnahme Titel II. § 1) nicht berücksichtigt werden.		
		Summe 436 360 M.		
4 380		a. Nebengehalte: Dienstzulagen für Führung von Handkassenrechnungen der Bezirksämter 3 × 40 M. + 3 × 60 M. + 1 à 100 400 M.		
		b. Stellvertretung und Dienstaushilfe: Rechnungsdurchschnitt 45 960 M. Es ist im dienstlichen Interesse beabsichtigt, zur Stellvertretung von Bezirksthierärzten, die für längere Zeit erkrankt, beurlaubt oder dienstlich abwesend sind, und zu sonstiger Anshilfeleistung bei Bezirksthierärzten ständig einige praktische Thierärzte zu verwenden, welche die bezirksthierärztliche Dienstprüfung abgelegt haben. Zur Entlohnung derselben wird hier der Betrag von 4 000 „ 49 960 „ weiter vorgehen.		
		c. Dienstkleidung: Amtsdiener: 71 etatmäßige, Naturallieferung im Kostenbetrag von je 50 M. 3 550 M. Zur erstmaligen Anschaffung von Dienstmänteln für neu zugehende Amtsdiener werden, da der für den Kopf vorgezeichnete Normalatz von 50 M. hierzu nicht ausreicht, weiter angefordert wie seither rund 500 „		
112 225	4 380	Ueberschlag 3 850 M. 50 360 M.		

(Fortsetzung Seite 13.)

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IX.)		Uebertrag . . .	M. 2 473 020	M. 2 552 730	M. 2 609 000	M. —	M. —
	5.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	133 240	141 300	141 300	—	—
	6.	Heilkosten für das Personal der Lokalpolizei	5 320	6 180	6 180	—	—
	7.	Sachliche Amtsunkosten	94 520	115 920	115 920	—	—
	8.	Öeffentliche Abgaben und andere Lasten	2 900	3 240	3 240	—	—
	9.	Bauaufwand	50 140	55 000	55 000	—	—
	10.	Mieth- und Wasserzinse	8 260	11 060	11 060	—	—
	11.	Förderung von Waldanpflanzungen	22 000	22 000	22 000	—	—
	12.	Staatsbeiträge an Gemeinden	10 000	15 000	15 000	—	—
	13.	Unterstützung armer Personen	54 660	58 400	58 400	—	—
	14.	Staatszuschuß an die Kreisverbände	1 000 000	1 000 000	1 000 000	—	—
	15.	Staatszuschuß an die Städte der Städteordnung zur Unterhaltung ausgeschiedener Landstraßen	—	135 000	135 000	—	—
		Uebertrag . . .	3 854 060	4 115 830	4 172 100	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 11.)

M.	M.				
112 225	4 380		Uebertrag	3 850 M.	50 360 M.
		Personal der Lokalpolizei: 17 Wachtmeister und 48 Sergeanten zu 100 M.	6 500 M.		
		435 etatmäßige und 130 nichtetatmäßige Schutzmänner zu 90 M.	50 850 "		
		Zu den größeren Städten muß jeweils eine Anzahl Schutzmänner, ohne der Kriminalpolizei zugetheilt zu sein, in Zivilkleidung Dienst thun, welchen für Abnähmung der letzteren eine entsprechende Entschädigung gewährt wird, weshalb hiefür (12 × 60) = 720 M. vorgesehen werden	720 "	58 070 "	
		An Zuschüssen zu den Kosten der erstmaligen Equipirung neu zugehender Polizeikommissäre sind vorzusehen wie bisher (3 × 200)	600 "	62 520 "	
		d. Die Staatsbeiträge an Gemeinden zur Gewinnung von Ärzten und Thierärzten erscheinen künftig unter § 19 bezw. § 20.		410 "	
		e. Beiträge zur Invalidenversicherung, Rechnungsdurchschnitt			
		f. Sonstiges: Belohnungen für Altenausscheidungen etc., Rechnungsdurchschnitt 1 166 M., Erhöhung von Versorgungsgehalten gemäß § 65 des Beamtengesetzes, künftige Ausgabe z. Bt. 2 544 M., zusammen		3 710 "	
			Summe	117 000 M.	
8 060	—	Rechnungsdurchschnitt (hierunter Reisekostenverfahren an 53 Bezirksärzte und 11 Bezirksassistentenärzte 64 × 360 M. = 23 040 M.)			
860	—	Rechnungsdurchschnitt.			
21 400	—	a. Bureauverfahren:			
		1. der Bezirksämter		100 000 M.	
		Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 90 258 M. 53 S.; der eingestellte Mehrbetrag ist erforderlich, um die Handkassentkredite der Bezirksämter dem in Folge allgemeiner Geschäftszunahme sowohl, wie insbesondere auch in Folge Vermehrung des Personals und Erweiterung der Diensträume erhöhten Bedarf entsprechend, namentlich aber auch zur ausreichenderen Befriedigung der Literaturbedürfnisse bezw. zum Zweck der im dienstlichen Interesse gebotenen Bervollständigung der Bibliotheken der Bezirksämter, erhöhen zu können.	5 600 M.		
		2. 56 Bezirksärzte durchschnittlich 100 M.			
		Eine Erhöhung der Bureauverfahren wenigstens für die Bezirksärzte in den größeren und mittleren Bezirken erscheint im Hinblick auf den jetzigen Umfang der Geschäfte und die Höhe der daraus erwachsenden Ausgaben für Papier, Impressen, Gesetzsblätter, Literatur sowie für Fertigung von Abschriften, Aushilfe in der Aktenführung u. s. w. nothwendig. Zu diesem Zweck sind Durchschnittssätze von je 100 M. statt bisheriger 60 M. eingestellt, welche zur Befriedigung des Bedürfnisses vorerst hinreichend erscheinen.	440 M.		
		11 Bezirksassistentenärzte je 40 M.	100 "	6 140 "	
		4 Kreisoberbeurtheiler je 25 M.			
		Eine Erhöhung der Bureauverfahren der Bezirksassistentenärzte und Bezirksstierärzte von 20 M. auf 40 M. erscheint aus den gleichen Gründen angezeigt.		2 280 "	
		3. 57 Bezirksstierärzte je 40 M.		7 500 "	
		b. Sonstiger Bureauaufwand, Rechnungsdurchschnitt			
			Summe	115 920 M.	
340	—	Rechnungsdurchschnitt.			
4 860	—	Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 52 900 M. Das Erforderniß für die Jahre 1902 und 1903 zusammen ist folgendes:			
		1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand		70 000 M.	
		2. Aufwand für größere Herstellungen rund		40 000 "	
			zusammen	110 000 M.	
			das ist für 1 Jahr	55 000 "	
2 800	—	Neuester Stand.			
		a. Für den Pflanzschulbetrieb	19 000 M.		
		b. Zu Prämien und Zuschüssen für vollzogene Aufforstungen	3 000 "	22 000 M.	
		Aus dieser Position beziehen zwei etatmäßige Beamte der Forstverwaltung für ihren bei auswärtigen Dienstgeschäften erwachsenden Aufwand eine Entschädigung von je 150 M., ferner beziehen fünf etatmäßige Forstwärter für vermehrte auswärtige Dienstgeschäfte jährliche Vergütungen von durchschnittlich 40 M., zusammen also von 200 M.			
5 000	—	Die Zahl begründeter Gesuche um Beihilfen aus Mitteln dieser Position ist im Wachsen begriffen, weshalb eine Erhöhung der, bisher nicht ausreichend gewesenen, Budgetbewilligung erforderlich erscheint.			
3 740	—	Rechnungsdurchschnitt.			
		Gesetz vom 20. Juni 1900.			
135 000	—	Diese Anforderung gründet sich auf § 2 des Gesetzes vom 16. August 1900, betreffend die Aufhebung des Pfastergeldes und die Ausscheidung von Landstrafen. Für 1901 ist der Aufwand noch auf Titel XVII. § 28 übernommen worden.			
294 285	4 380				

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IX.)		Uebertrag	M. 3 854 060	M. 4 115 830	M. 4 172 100	—	—
	16.	Militärwesen	11 370	11 150	11 150	—	—
	17.	Lebensmittelprüfungsstation	12 260	14 300	14 700	14 500	—
	18.	Impfanstalt	8 700	9 220	9 220	—	—
	19.	Medizinalwesen	} 135 800	100 460	100 460	—	—
	20.	Veterinärwesen		110 010	110 010	—	—
		Uebertrag	4 022 190	4 360 970	4 417 640	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger.		
M.	M.		
294 285	4380		
—	220	a. Persönliche Ausgaben:	
			600 M.
		1. Nebengehalt des Vorsitzenden der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige wie seither	
		2. Honorare an Professoren für Abnahme der Prüfung für Einjährig-Freiwillige und Vergütungen an das etatmäßige Kanzleipersonal des Landeskommisars in Karlsruhe als Vorsitzenden der Prüfungskommission, nach dem Rechnungsdurchschnitt	1 900 "
			2 500 M.
		b. Tagegelder und Reisekosten, Rechnungsdurchschnitt	7 860 "
		c. Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	790 "
		Summe	11 150 M.
2 240	—	a. Gehalte, vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1 (1902: 5 560 M., 1903: 5 960 M.)	
			5 560 M.
		b. Wohnungsgeld, vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	800 "
		c. Sonstige persönliche Ausgaben:	
		Nebengehalte der 3 Vorstandsmitglieder wie bisher	1 200 M.
		1 Assistent	1 200 "
		Honorar für bakteriologische Untersuchungen	1 200 "
		Seit der auf 31. Dezember 1900 verfügten Aufhebung der bakteriologischen Abteilung der Lebensmittelprüfungsstation werden die vorkommenden bakteriologischen Untersuchungen von Wasser von dem seitherigen Assistenten bei dieser Abteilung gegen eine Aversalvergütung von 1 200 M. jährlich ausgeführt.	
		Schreibaushilfe	300 "
		Infolge der in den letzten Jahren eingetretenen Geschäftszunahme fällt die zeitweise Heranziehung einer Schreibaushilfe nötig	
		Bediienung	600 "
			4 500 "
		d. Mietzins	1 058 M.
		Sonstiger sachlicher Aufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt	2 382 "
			3 440 "
		Summe 1902	14 300 M.
			400 "
		Summe 1903	14 700 M.
		Dazu für 1903 wegen der Erhöhung der Bezüge unter a.	
			400 "
520	—	a. Gehalt des Vorstands, vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
			2 270 M.
		b. Wohnungsgeld, vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
			300 "
		c. Sonstige persönliche Ausgaben:	
		Dienstzulage an den zweiten Arzt	500 M.
		Desgleichen an den Thierarzt	500 "
		Diener	800 "
			1 800 "
		Da der Diener neuerdings mehr in Anspruch genommen ist, wird für denselben statt der seitherigen Vergütung von 700 M. eine solche von 800 M. vorgesehen.	
			1 950 M.
		d. Mietzins	2 900 "
		Sonstiger sachlicher Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	4 850 "
		Summe	9 220 M.
74 670	—	Es erscheint angezeigt, die seitherige Position „Medizinalpolizei“ in zwei Positionen „Medizinalwesen“ und „Veterinärwesen“ zu zerlegen.	
		Zu § 19 „Medizinalwesen“:	
		a. Vergütungen der 4 Kreisoberbeurzte	2 400 M.
		Diese Vergütungen wurden seither unter § 3 angefordert und aus Zweckmäßigkeitsgründen hierher übertragen.	
		b. Aversalvergütungen der Apothekensvisitatoren für schriftliche Arbeiten wie seither	400 "
		c. Tagegelder und Reisekosten, Rechnungsdurchschnitt	14 750 "
		d. Für Fortbildungskurse für Bezirksärzte und Bezirksassistentenärzte	1 500 "
		Die schon in früheren Jahren mit gutem Erfolg abgehaltenen Fortbildungskurse für Bezirksärzte und Bezirksassistentenärzte sollen künftighin regelmäßig wiederholt werden. Aus der angeforderten Summe soll den Kursleitern eine Vergütung und den teilnehmenden beamteten Ärzten ein Diätenaversum gewährt werden.	
		e. Gebühren der Bezirkssanitätsbeamten für Impfungen, Rechnungsdurchschnitt	61 660 "
		f. Staatsbeiträge an Gemeinden zur Erleichterung der Beiziehung ärztlicher Hilfe	15 000 "
		Die zu Folge des Beschlusses der zweiten Kammer zu dem Antrag des Abgeordneten Rehner und Genossen angestellten Erhebungen haben ergeben, daß in der That noch in verschiedenen Gemeinden des Landes ein Bedürfnis nach Erleichterung der Beiziehung ärztlicher Hilfe besteht und daß, um armen Gemeinden im Sinne dieses Antrages Unterstützung zu gewähren, neben dem seither für diesen Zweck unter § 4 angeforderten Betrag von 7 000 M. noch eine Summe von vorerst mindestens 8 000 M., im Ganzen also von jährlich 15 000 M. erforderlich sein würde. Aus dieser Summe sollen nicht nur die seither an einzelne Gemeinden gewährten festen Staatsbeiträge zur Gewinnung beziehungsweise Erhaltung eines Arztes weiter bestritten und in dazu geeigneten Fällen weitere Zuschüsse zu gleichem Zweck ausgeworfen werden, sondern es soll	
		Uebertrag	95 710 M.
371 715	4 600		

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
371 715	4 600		Uebertrag 95 710 . auch für solche arme Gemeinden, in denen die ärztliche Hilfe sich wesentlich höher stellt, als am Sitz des Arztes, in welchen aber eine Mehrzahl von Ärzten die Praxis ausübt, die Beziehung ärztlicher Hilfe in der Weise erleichtert werden, daß unter grundsätzlicher Anerkennung der freien Arztwahl und der Vergütung der Einzelleistung die Reisekosten der Ärzte ganz oder theilweise aus dem der Gemeinde unter der Voraussetzung der Aufwendung eines entsprechenden Betrags aus Gemeindemitteln zur Verfügung zu stellenden Staatsbeitrag bestritten werden.
		g. Prämien bei Hebammenprüfungen wie seither 750 . Bei den regelmäßig durch die Kreisoberhebeärzte vorzunehmenden Hebammenprüfungen werden zur Anreiferung an diejenigen Hebammen, welche sich besonders ausgezeichnet haben, Geldprämien im Einzelbetrag von 10 . in Gold vertheilt.	
		h. Sonstiges nach dem Rechnungsdurchschnitt 4 000 .	
		zusammen 100 460 .	
		Zu § 20 „Veterinärwesen“:	
		a. Vergütung eines Grenzthierarztes 2 400 . Die Vergütung für den zweiten Grenzthierarzt wird aus dem Gehaltsetat geschöpft, vergleiche Anlage 1.	
		b. Tagegelder und Reisekosten, Rechnungsdurchschnitt 87 450 .	
		c. Für Fortbildungskurse für die Bezirksthierärzte 1 500 . Wie für die Bezirksärzte (vergleiche § 19) sind auch für die Bezirksthierärzte für die Folge wieder Fortbildungskurse in Aussicht genommen.	
		d. Staatsbeiträge an Gemeinden zur Gewinnung von Thierärzten 14 000 . Diese Position wurde früher unter § 4 d. angefordert, aus Zweckmäßigkeitsgründen aber hierher übertragen. Aus diesen Mitteln werden auch an Ortsviehversicherungsanstalten Zuschüsse zu den Kosten der thierärztlichen Behandlung der versicherten Thiere gewährt. Mit Rücksicht auf die erhebliche Zunahme der Zahl dieser Anstalten wird statt der seitherigen Summe von 12 000 . eine solche von 14 000 . eingestellt.	
		e. Sonstiges, nach dem Rechnungsdurchschnitt 4 680 .	
		Summe 110 010 .	
520	—	1. Fischereipolizei:	
		a. Gehalt des Fischereiaufsichters am Bodensee, vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1 (1902: 1 600 ., 1903: 1 740 .) 1 600 .	
		b. Wohnungsgeld, vergleiche Wohnungsgeldestat, Anlage 2 120 .	
		c. Bezüge des nichtetatmäßigen Fischereiaufsichtspersonals (2 Fischereiaufsicher) am Bodensee nach dem Rechnungsdurchschnitt 2 360 . Für nichtetatmäßige Fischereiaufsicher für die übrigen Fischwassergebiete, wie seither 2 400 .	4 760 .
		d. Belohnungen und Gebühren für Ausübung der Fischereipolizei, sowie für Kontrolirung des Lachs-, Aeschen- und Felschens während der Schonzeit, nach dem Rechnungsdurchschnitt 3 080 .	
		e. Sonstiges, nach dem Rechnungsdurchschnitt 340 .	
		zusammen 9 900 .	
		2. Fischereipflege:	
		Seitheriger Satz 9 000 .	
		Summe für 1902 18 900 .	
		Dazu für 1903 wegen Erhöhung der Bezüge unter Ziffer 1 a 140 .	
		Summe für 1903 19 040 .	
—	2 440	Rechnungsdurchschnitt.	
85 000	—	Der Rechnungsdurchschnitt beträgt rund 355 000 .; mit Rücksicht auf den Zugang neuer Ortsviehversicherungsanstalten werden für 1902 380 000 . und für 1903 430 000 . eingestellt.	
42 970	—	Die Anforderung setzt sich zusammen, wie folgt:	
		a. Waffenunterhaltung, Dienstausszeichnungen 2 890 .	
		b. Polizeiliche Maßregeln für Sicherheit und Ordnung 1 160 .	
		c. Wegen außerordentlicher Unglücksfälle 5 000 .	
		d. Verfahren in Verwaltungs- und Polizeistrafsachen 158 650 .	
		e. Unterbringung verwahrloster jugendlicher Personen zur Zwangsberziehung 75 000 .	
		f. Vergütungen der Bezirksbaukontrolleure 87 060 .	
		g. Gebühren der Feuerhauer für die Vor- und Nachschau 52 350 .	
		h. Gebühren der Bauhauer in Feuerversicherungssachen 50 950 .	
		i. Tagegelder und Reisekosten der Bezirksthierärzte für ihre Mitwirkung bei der Gemeindefarrenschau 27 480 .	
		k. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder der Farrenschaukommissionen 11 740 .	
		l. Kosten der Maß- und Gewichtsdifikationen 13 890 .	
		m. Kosten der Maß- und Gewichtsdifikationen 3 590 .	
		n. Abschrittsgebühren 1 600 .	
		Sonstiges 1 600 .	
		Summe 491 290 .	
500 205	7 040		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaz.	Vorausschlag für			Künftig weg- fallend.	
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
(IX.)		Uebertrag	4 843 480	5 283 240	5 390 050	—	20	
	25.	Verfendungskosten:						
		a. Postporto		81 370	81 370	—	—	
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	79 730	3 440	3 440	—	—	
		c. Telegraphengebühren		3 560	3 560	—	—	
	26.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	920	260	260	—	—	
		Summe A. Ordentlicher Etat	4 924 130	5 371 870	5 478 680	5 425 275	20	
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	10 850 550	—	
		B. Außerordentlicher Etat.						
	1.	Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemein- wege (§ 32 des Straßengesetzes)	—	—	—	1902/1903 zusammen. 400 000	—	
	2.	Staatsbeiträge zu Hauptverbesserungen an den aus dem Landstraßenverband ausgeschiedenen und den Städten der Städteordnung überwiesenen Straßen	—	—	—	93 000	—	
	3.	Beihilfen an Gemeinden und Genossenschaften zur Aus- führung von Be- und Entwässerungsanlagen und sonstigen Meliorationen und Regulirungen	—	—	—	60 000	—	
	4.	Staatsbeitrag zur Enzkorrektion in Pforzheim, II. Rate	—	—	—	200 000	—	
	5.	Staatsunterstützung für Flußüberfahrten	—	—	—	1 500	—	
	6.	Beiträge an unbemittelte Gemeinden zu den Kosten von Wasserversorgungsanlagen	—	—	—	220 000	—	
		Uebertrag	—	—	—	974 500	—	

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr.	weniger.
500 205	7 040
8 640	—
—	660
508 845	7 700
7 700	
501 145	

(Fortsetzung von Seite 17.)

Sämtliche Posten mit Ausnahme von lit. c., e., f. und h. sind nach dem Rechnungsdurchschnitt eingestell. Unter lit. e. wurde statt des Rechnungsdurchschnitts von 2 170 \mathcal{M} . der seitherige Satz von 5 000 \mathcal{M} . wieder vorgelesen. Zu lit. e. beträgt der Rechnungsdurchschnitt 94 670 \mathcal{M} .; mit Rücksicht auf die Verstaatlichung der Erziehungsanstalt Flehingen (vergleiche Tit. VIII.) werden jedoch nur 75 000 \mathcal{M} . angefordert; die Beträge unter lit. f. und h. entsprechen dem mutmaßlichen Aufwand.

		66 768 \mathcal{M} .
		14 600 "
		zusammen . . . 81 368 \mathcal{M} .
} 8 640		

Die zweite Kammer hat in ihrer achtzigsten Sitzung vom 17. Mai 1900 den Antrag des Abgeordneten Fieser und Genossen (Drucksache Nr. 39) sowie die auf Erhöhung des Staatszuschusses an die Kreisverbände gerichteten Petitionen der Großherzoglichen Regierung in dem Sinne empfehlend überwiesen, daß Letztere ersucht wird, bei Aufstellung des nächsten Budgets die vorliegende Position entsprechend zu erhöhen und

a. entweder auf Vorlage der einzelnen Gesuche um Gewährung einer Staatsunterstützung einen höheren Prozentsatz des Bauaufwands zu gewähren als dem bisher üblichen Verhältniß entsprechen würde, oder b. einzelnen finanziell weniger leistungsfähigen Kreisen auf Vorlage eines von der technischen Staatsbehörde geprüften Bauprogrammes für eine Reihe von Unternehmungen Staatszuschüsse für eine oder mehrere Budgetperioden zur Verfügung zu stellen.

Nach den Erhebungen, welche über Umfang und Kosten der in Vorbereitung befindlichen Straßen- und Wegbauprojekte sowie über das Maß der von den Kreisen den Gemeinden gegenüber gemachten Beitragszusicherungen angestellt worden sind, dürfte der angeforderte Betrag ausreichen, allen begründeten Ansprüchen an diese Position in der von der zweiten Kammer gewünschten Ausdehnung zu entsprechen.

Die Großherzogliche Regierung hat sich bei Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des Pflastergeldes und die Ausschreibung von Landstraßen, der Kommission der zweiten Kammer gegenüber bereit erklärt, bei Herstellungem außerordentlicher Art an den nunmehr den Städten der Städteordnung überwiesenen Landstraßenstrecken von Fall zu Fall die Bewilligung angemessener Staatsbeiträge in Erwägung zu ziehen. (Kommissionsbericht - Drucksache 35a. - Seite 24.)

Zur Bewilligung solcher Beiträge dürfte in der laufenden Budgetperiode der angeforderte Betrag ausreichen.

Diese Position wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen von Titel XVI. hierher übertragen. Von der gegenüber seither um 20 000 \mathcal{M} . erhöhten Summe ist entsprechend einem in der einundvierzigsten öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der Landstände vom 8. März 1900 geäußerten Wünsche und der Seitens der Regierung abgegebenen Erklärung (Seite 261/262 des gedruckten Protokolls) ein erheblicher Theil für die Beendigung der Vorarbeiten zur Beschnitt-Korrektion und die Einleitung des Solljags derselben vorgelesen; auch soll aus dieser Position ein namhafter Staatsbeitrag für die Korrektion der stilen Mufel bei Dürheim geschöpft werden. Der Rest soll in bisheriger Weise zu Beihilfen an Gemeinden und Genossenschaften für Be- und Entwässerungsanlagen und sonstige im Interesse der Landeskultur etwa zur Ausführung gelangende Unternehmungen, ferner zu Beihilfen bei Hochwasserschäden in dringenden Fällen verwendet werden.

Nachdem in § 1 Absatz 3 des Gesetzes vom 16. August 1900 - Gesetzesblatt Seite 942 - die Auerbrücke in Pforzheim, was Neubau und Hauptausbesserung angeht, abweichend vom Regierungsentwurf von der Ausschreibung aus dem Landstraßenverband ausgenommen worden ist, wird der Staatsbeitrag von 900 000 \mathcal{M} . um 50 000 \mathcal{M} . welche dem Beitrag von 850 000 \mathcal{M} . zur Entzorektion als Zuschuß zum Neubau genannter Brücke zugeschlagen wurden, (vergl. die Begründung der Anforderung zum Staatsvoranschlag für 1900/1901 - Drucksache der zweiten Kammer Nr. 9 Seite 41 -) gekürzt. Für künftige Budgetperioden bleiben hiernach noch anzufordern (850 000 - [100 000 + 200 000]) = 550 000 \mathcal{M} .

Die für 1900/1901 in dieser Höhe bewilligte Summe ist vollständig zur Verwendung gekommen. Derselbe Betrag dürfte aber auch für 1902/1903 ausreichen.

Die für 1900/1901 bewilligten Mittel sind bis auf einen kleinen Rest verwendet. Unter der Voraussetzung der Bewilligung entsprechender Mittel im gegenwärtigen Budget sind bis jetzt - Juni 1901 - Beiträge in der Höhe von 113 100 \mathcal{M} . bereits in Aussicht gestellt. Weitere Gesuche harren noch der Verbescheidung. Eine Anzahl der Anlagen, für welche Beiträge in Aussicht gestellt wurden, ist bereits vollendet, die Auszahlung der in Aussicht gestellten Beiträge kann aber aus Mangel an Mitteln nicht vor Erlaffung des Finanzgesetzes für 1902/1903 erfolgen. Um auch den in der nächsten Budgetperiode zu erwartenden begründeten Gesuchen rechtzeitig entsprechen zu können, sollte die Position eine einmalige Erhöhung erfahren.

Titel	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(IX.)		Uebertrag . . .	—	—	—	974 500	—
	7.	Staatsbeihilfen zur Wasserversorgung der auf der rechten Donauseite gelegenen Heubergorte	—	—	—	49 641	—
	8.	Staatsbeitrag zur Wasserversorgung der sogenannten Gebietsgemeinden im Amtsbezirk Pforzheim	—	—	—	21 000	—
	9.	Neubau eines Amthauses in Mannheim, II. Rate	—	—	—	700 000	—
		Uebertrag . . .	—	—	—	1 745 141	—

Gegen seither jährlich

mehr.	weniger.
-------	----------

Erläuterungen.

Mk.	Mk.
-----	-----

—	—
---	---

—	—
---	---

a. Das Unternehmen ist vollendet und das Werk seit 1. Februar 1900 in Betrieb genommen.
 Die Kosten betragen jedoch gegenüber dem Ueberschlag von 816 600 Mk. im Ganzen und 690 800 Mk. für die badischen Gemeinden in Wirklichkeit 896 300 " " " " 756 853 " " " " "

es ergibt sich somit eine Ueberschreitung von 79 700 Mk. im Ganzen und von 66 053 Mk. für die badischen Gemeinden.
 Den badischen Gemeinden ist Seitens der Regierung ein Staatsbeitrag von 40% des wirklichen Aufwands in Aussicht gestellt worden, da die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinden nicht gestattet hätten, das Wagniß einer möglichen Ueberschreitung allein zu tragen.
 Der Staatsbeitrag beläuft sich hiernach auf 40% von 756 853 Mk. = 302 741 Mk.
 davon sind bewilligt im Budget für 1898/99 — Gesetzesblatt 1898 Seite 374 180 000 Mk.
 " " " " " " " " " " 1900/01 — Gesetzesblatt 1900 Seite 726 96 400 " 276 400 "

es sind daher hier noch anzufordern 26 341 Mk.
 Die Ursachen der nicht unerheblichen Ueberschreitung von 79 700 Mk.; sind mannigfache es sind betheiligt die Positionen:
 Quellfassung mit 6 000 Mk. Der Umfang der Quellen erwies sich größer als angenommen; die Fundation des Behälters machte wegen des benachbarten Baches unvorhergesehene Schwierigkeiten.
 Pumpstation mit 53 590 Mk. Der Umbau der hierzu verwendeten Mühle, eines uralten Gebäudes, erforderte Herstellungen, die bei der Veranschlagung nicht vorausgesehen werden konnten, die Nebengebäude (Keller, Stallung, Waschküche, Backofen) waren im Ueberschlag nicht berücksichtigt; Kanal, Wehr und Schleusen, die während des Mühlenbetriebes den Eindruck guter Instandhaltung machten, mußten theils umgebaut, theils erheblich verstärkt und verbessert werden.
 Steigleitung mit 6 565 Mk. Verteilungsleitungen mit 11 500 Mk. Bei der Verlegung der Steigleitung in das Donaubeck waren starke Grundwasserströme zu bewältigen; hier und bei den Verteilungsleitungen erwiesen sich die dem Kostenüberschlag zu Grunde gelegten, auf Augenschein, Probegraben, Erkundigungen bei den Grundbesitzern und den Erfahrungen bei der Deubergwasserversorgung links der Donau fußenden Annahmen über die Untergrundsverhältnisse nicht durchweg als zutreffend. Insgesamt mußten 39 696 obm Felsen statt angenommener 16 410 obm gelöst werden.

Verschiedenes mit 2 520 Mk. Hier waren unter Andern die Beiträge für Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung nicht vorgeesehen.
 b. In den Gemeinden Buchheim, Kreenheinstetten, Leibertingen und Dillingen sollen noch mehrere vom Hauptorte entfernt gelegene Höfe, welche geordnete Wasserversorungsverhältnisse entbehren, wie im Falle entsprechender Voransleistungen der Hofbesitzer von vornherein in Aussicht genommen war, an das Werk angeschlossen werden, sofern zu diesem Unternehmen von Staat und Kreis in gleichem Maße wie hinsichtlich des Hauptunternehmens Beiträge geleistet werden. Kreis, Gemeinde und Betheiligte haben die bezüglichen Leistungen bereits übernommen, so daß nur noch die Unterstützung des Staates in Frage steht. Die Kosten sind im Ganzen veranschlagt zu 58 250 Mk., 40% Staatsbeitrag hievon betragen 23 300 Mk. Hiernach beträgt die Gesamtanforderung 26 341 Mk. + 23 300 = 49 641 Mk.

Die Ausführung dieses Unternehmens, für welches zu einem auf 300 000 Mk. veranschlagten Aufwand durch den Nachtrag zum Finanzgesetz für 1898/99 — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1898 Seite 374 — die Mittel zur Gewährung eines Staatsbeitrags in der Höhe von 67 000 Mk. flüssig gemacht wurden, hat sich i. Bt. dadurch verzögert, daß die in Aussicht genommenen Quellen während Jahresfrist beobachtet werden mußten und sich hiebei für einzelne derselben der Zusammenhang mit Oberflächenwasser ergab. Zur Abhaltung der dadurch drohenden Verunreinigung des Trinkwassers mußte sodann im Projekt eine Filteranlage vorgesehen werden, welche das Quellwasser in solchen Zeiten, in welchen eine Vermischung mit Oberflächenwasser zu befürchten ist, z. B. bei starken Regengüssen, zu passiren hat, ehe es zu den Pumpen gelangt. Hierdurch und durch die Steigerung der Eisenpreise, die inzwischen eingetreten war, erhöht sich die Ueberschlagssumme um 25 000 Mk. + 50 000 Mk. = 75 000 Mk. Die Gemeinden konnten sich zur Ausführung des Werkes mit dem nun auf 375 000 Mk. veranschlagten Aufwand nur unter der Voraussetzung entschließen, daß ihnen auch zu dem Mehraufwand ein entsprechender Staatsbeitrag gewährt werde. Eine solche Erhöhung wurde für den Fall in Aussicht gestellt, daß der angenommene Mehraufwand auch wirklich eintritt.

Die Gemeinden Schellbrunn und Neuhausen haben unter Darlegung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse um eine Erhöhung ihrer Anttheile am Staatsbeitrag von 67 000 Mk. gebeten. Eine Erhöhung um 1 200 Mk. für erstere, und um 2 000 Mk. für letztere Gemeinde = 3 200 Mk.
 erscheint gerechtfertigt; hiezu als Erhöhung des Gesamtbeitrags von nunmehr (67 000 + 3 200) = 70 200 Mk.
 der Zuschuß zum Mehraufwand von 75 000 Mk. im Verhältnis des Staatsbeitrags zur ursprünglichen Anschlagsumme $\frac{70\ 200 \times 75\ 000}{300\ 000}$ Mk. = rund 17 800 "

hiernach Summe der weiter erforderlichen Mittel 21 000 Mk.
 die hinsichtlich des Betrags von 17 800 Mk. selbstverständlich nur in dem Verhältnisse zur Verwendung gelangen, als der Ueberschlag von 300 000 Mk. überschritten wird.

Die Anlage ist in der Ausführung begriffen und geht ihrer Vollendung entgegen.

Zur Weiterführung und Vollendung des im Jahr 1890 begonnenen Neubaus, wofür im Budget 1900/01 die I. Rate des zu 1 200 000 Mk. berechneten Aufwandes mit 600 000 Mk. bewilligt worden ist. Aus der Bau сумме soll auch das Honorar des bauleitenden Architekten — des bautechnischen Referenten beim Ministerium des Innern — bestritten werden.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen.	
(IX.)		Uebertrag	M. —	M. —	M. —	M. 1 745 141	M. —
	10.	Neubau eines Amthauscs in Pforzheim, II. Rate . . .	—	—	—	300 000	—
	11.	Ankauf des Amtsgebäudes in Ueberlingen, V. Rate . .	—	—	—	22 560	—
	12.	Erstellung von Dienstwohngebäuden für die Schutzmannschaft in Mannheim, II. Rate	—	—	—	100 000	—
	13.	Bergößerung der Polizeiwachtstube in Baden . . .	—	—	—	9 580	—
	14.	Erbanung einer Hebammenschule in Karlsruhe . . .	—	—	—	100 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . .	—	—	—	2 277 281	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	10 850 550	—
		Summe Tit. IX. . .	—	—	—	13 127 831	—
X.		Allgemeine Sicherheitspolizei. Ordentlicher Etat.					1 Jahr durch- schnittlich.
	1.	Gehalte	761 390	800 430	816 250	808 340	—
	2.	Wohnungsgeld	79 160	74 370	74 370	—	280
	3.	Bergütung des nichtetatmäßigen Personals	2 490	2 490	2 490	—	805
		Uebertrag . .	843 040	877 290	893 110	—	1085

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ.	ℳ.	
—	—	Nach dem der Budgetkommission der zweiten Kammer auf dem letzten Landtag vorgelegten detaillierten Voranschlag sind die Baukosten zu 500 000 ℳ berechnet. Eine eingehende Prüfung des Anschlags hat ergeben, daß Abstriche an demselben nicht wohl thunlich sind; dagegen kann nach den bei Vergebung der Hauptarbeiten erzielten Preisangeboten angenommen werden, daß aus der Bau сумме auch die zu 12 800 ℳ veranschlagten Kosten der inneren Einrichtung der Diensträume bestritten werden können, wofür im Bauvoranschlag Mittel nicht vorgezogen waren.
—	—	Zur Zahlung des Restbetrages des Kaufpreises für das aus Mitteln des Spital- und Spendfonds in Ueberlingen erbaute, im Jahre 1890 in das Eigentum des Landesfiskus übergegangene Amtsgebäude daselbst (vergleiche Tit. IX. B. § 12 des Budgets für 1900/1901).
—	—	Nachdem das im Budget für 1900/1901 unter Tit. IX. B. § 13 zur Ausführung genehmigte Dienstwohngebäude für die Schutzmannschaft im sogenannten Zuchthausgarten zu Mannheim nahezu fertig gestellt ist, wird die Erstellung eines weiteren Schutzmanns-Wohngebäudes in Mannheim in Antrag gebracht. Dasselbe soll jedoch nicht auf dem Gelände des Zuchthausgartens, sondern in der Neckarvorstadt, in welchem Stadtheil die Wohnungsverhältnisse der daselbst stationierten Schutzleute besonders ungünstig sind, als erstes von mehreren erbaut werden, wogegen die Verwendung des für weitere Schutzmanns-Wohnhäuser zur Verfügung stehenden Geländes vom Zuchthausgarten für später vorbehalten bleibt. Für den beabsichtigten Neubau in der Neckarvorstadt ist ein dem Domänenarar gehöriges Grundstück in der unteren Mühlen an der Mittelstraße in Aussicht genommen. Das Gebäude soll in gleicher Weise, wie der im Zuchthausgarten ausgeführte Neubau, als dreifaches Gruppenhaus mit 4 Stockwerken erstellt werden, also zur Unterbringung von 12 Schutzmannsfamilien Raum bieten. Als Kostenaufwand für dasselbe ist die gleiche Summe, wie für jenes im Zuchthausgarten, nämlich einschließlich der Kosten des Bauplatzes 175 000 ℳ vorzusehen, wovon jedoch hier nur 100 000 ℳ eingestellt werden, da der Neubau voraussichtlich erst in der folgenden Budgetperiode fertig gestellt sein wird.
—	—	Die Polizeiwachstube beim Amtshaus in Vaden bedarf dringend der Vergrößerung, weil dieselbe im Hinblick auf die gegen früher erheblich vermehrte Zahl der Schutzleute ihrer Zweckbestimmung, insbesondere auch zur vorläufigen Unterbringung von Häftlingen und mit Rücksicht auf den regen Verkehr des Publikums daselbst bei weitem nicht mehr genügt, und weil namentlich auch kein besonderer Raum vorhanden ist, in welchem die Schutzleute während der dienstfreien Zeit ausruhen können. Ein solcher Raum kann im oberen Stock mittelst Erhöhung des Daches geschaffen und hierdurch, sowie durch Erstellung eines besonderen Chargirtenzimmers die gebotene Vergrößerung des eigentlichen Wachtlofals erreicht werden. Gleichzeitig wäre für den seit einigen Jahren provisorisch eingerichteten Abort und die Holzlage Ersatz zu beschaffen. Die Kosten sind nach dem vorliegenden Projekt zu 9 576 ℳ 49 ¢ veranschlagt.
—	—	Obwohl die Thätigkeit der Hebammen des Landes, deren Zahl sich auf durchschnittlich rund 2100 beläuft, nach den Berechnungen des Medizinalreferenten des Ministeriums und den Berichten der Kreisoberärzte im Ganzen als eine befriedigende und ersprießliche bezeichnet werden kann, wie sich insbesondere aus dem Rückgang der Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Puerperalfieber ergibt, so ist doch angesichts der wachsenden Erkenntnis der Natur der Infektionskrankheiten und insbesondere des Kindbettfiebers eine Verbesserung der Ausbildung der Hebammen schon seit geraumer Zeit als wünschenswerth bezeichnet worden. Insbesondere wurde, um eine bessere Schulung der älteren Hebammen in Bezug auf die Anwendung des antiseptischen Verfahrens und eine Erhaltung und Weiterbildung ihrer Kenntnisse überhaupt zu ermöglichen, Seitens der Kreisoberärzte wiederholt und dringend das Verlangen nach Einrichtung mehrwöchentlicher Wiederholungskurse ausgesprochen. Jedoch standen dieser Anregung seither gewisse Bedenken entgegen; abgesehen von der Frage des mit einer solchen Einrichtung verbundenen Kostenaufwands schien es immerhin zweifelhaft, ob die vorhandenen drei Hebammenschulen mit ihren Lehrmitteln und Lehrkräften für eine solche Erweiterung des Hebammenunterrichts ausreichen würden, und ob insbesondere die Leiter der mit den Universitätskliniken in Freiburg und in Heidelberg verbundenen Hebammenschulen neben ihren übrigen und stets wachsenden Aufgaben diesem neuen Geschäft die nöthige Sorgfalt zuwenden vermöchten, während an der dritten Hebammenschule des Landes, derjenigen in Donaueschingen, deren Kosten aus Stiftungsmitteln bestritten werden, die Unzulänglichkeit der Fondsmittel eine Ausdehnung des Lehrzwecks nicht wohl erlaubte. Dazu kam, daß im Interesse der rechtzeitigen Verjorgung der Gemeinden mit Hebammen bei den viermonatlichen Lehrkursen an den beiden Universitäten nicht selten diejenige Schülerinnenzahl überschritten werden mußte, die durch die Rücksicht auf eine möglichst intensive Ausbildung der einzelnen Schülerin an sich geboten gewesen wäre.
—	—	Wenn daher dem nicht zu bestreitenden Bedürfnis nach weiteren Lehrkursen für Hebammenschülerinnen und nach Wiederholungskursen für ältere Hebammen entsprochen werden soll, so kann dies nur durch Errichtung einer vierten Hebammenschule geschehen, die ganz naturgemäß an dem Amtssitz des Kreisoberarztes in Karlsruhe, des Einzigen, dem zur Zeit eine Hebammenschule noch nicht untersteht, zu errichten wäre. Es sind deshalb, nachdem sich durch das Entgegenkommen der Generalintendantin der Großherzoglichen Zivilliste die Erwerbung des erforderlichen Platzes in der Nähe des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims zum Preise von 18 ℳ für das Quadratmeter ermdglich hatte, nach eingehenden Beratungen mit den Medizinalreferenten Pläne für eine auf diesem Platz zu errichtende Hebammenschule ausgearbeitet worden, deren Aufwand auf 580 000 ℳ veranschlagt ist (Kaufpreis für das Baugelände 75 000 ℳ, Kanalisations- und Straßenherstellungskosten 7 000 ℳ, Baukosten 450 000 ℳ, für die innere Einrichtung 48 000 ℳ), wovon hier eine I. Rate mit 100 000 ℳ in Anforderung kommt.
46 950	—	Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.
—	4 790	Vergleiche Wohnungsgeldetat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
—	—	Ein Bureaudienner beim II. Distrikt, künftig wegfallend 805 ℳ
—	—	Unterhaltungskosten für 5 Offiziersburichen nach neuester Feststellung 1 687 „
46 950	4 790	zusammen 2 492 ℳ

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(X.)		Uebertrag	843 040	877 290	893 110	—	1 085
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	1 020	2 220	2 220	—	—
	5.	Tagegelder und Reisekosten	2 970	3 370	3 370	—	—
	6.	Kommandozulagen der Mannschaft	16 800	18 050	18 050	—	—
	7.	Umzugskosten	8 760	9 760	9 760	—	—
	8.	Heilkosten	2 910	3 700	3 700	—	—
	9.	Für besondere Belohnungen	1 200	1 200	1 200	—	—
	10.	Sachliche Amtskosten	22 620	18 650	18 650	—	—
	11.	Miethzinse	—	9 500	9 500	—	—
		Uebertrag	899 320	943 740	959 560	—	1 085

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M. M.
46 950 4 790

1 200 —

a. Belohnung des Personals des Korps-Kommandos für Besorgung der Adjutantengeschäfte 300 M.
In Folge Einstellung eines weiteren Fouriers ist der bisherige, ohnedies nieder bemessene Betrag um 100 M. zu erhöhen.
b. Für Besorgung der Kanzlei- und Expedientengeschäfte bei dem Korps-Kommando und den vier Distrikts-Kommandos 720 „
Der Oberwachmeister und die Fouriere beim Korpsstab und bei den Distrikten beziehen eine Schreibzulage von je 60 M. jährlich; es erscheint gerechtfertigt, diese Zulage auch den Oberwachmeistern bei den Distrikten, welche sie bisher nicht bezogen haben, zukommen zu lassen.
Beim Korps-Kommando mußte, wie bereits oben bemerkt, ein weiterer Jahdungs-Fourier eingestellt werden, weshalb hier (4 + 1) × 60 = 300 M. mehr zur Anforderung kommen.

400 —

c. Für Dienstkleidung des Kanzleidieneres beim Korps 50 „
d. Erhöhung des Versorgungsgehalts der Wittve eines Gendarmen gemäß § 85 Beamtenegesetz in der Fassung vom 12 März 1896 statt 350 M. 419 „
e. Zur Wahrnehmung der Gerichtsbarkeit wurden nach einer mit dem Königl. Preussischen Kriegsministerium getroffenen Uebereinkunft (siehe Geleches- und Verordnungsblatt 1900 Nr. XLVIII) Seitens des General-Kommandos des XIV. Armeekorps dem Korps-Kommando ein Kriegsgerichtsrath und den Distrikten je ein Gerichtsoffizier zugetheilt, von welchen erhalten: der Kriegsgerichtsrath eine jährliche Vergütung von 300 M. und die Gerichtsoffiziere eine solche von je 108 M. (monatlich 9 M.) zusammen 300 M. und 4 × 108 M. = 432 M. 732 „
zusammen 2 221 M.

1 250 —
1 000 —
790 —

Bisheriger Satz statt des Rechnungsdurchschnitts von 2 833 M. 2 970 M.
hierzü kommen für die auswärtige Dienstthätigkeit der Gerichtsoffiziere nach muthmaßlicher Schätzung etwa 400 „
zusammen 3 370 M.
Rechnungsdurchschnitt 18 043 M.
Rechnungsdurchschnitt 9 757 M.
Rechnungsdurchschnitt 3 191 M.

— —
— —
3 970

Aus dieser Position sollen künftig auch Beihilfen zur Bestreitung von Kurkosten (Bade- und Luftkuren u.) und von außergewöhnlichen, durch Erkrankung verursachten Aufwendungen gewährt werden. Der Jahresaufwand, welcher bisher aus dem allgemeinen Unterstützungsfond geschöpft wurde, beträgt nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre rund 500 M. Es kommen somit zur Anforderung 3 191 M. + 500 M. = 3 691 M., rund 3 700 M.
Bisheriger Satz.
a. Kredit für die Handkassen des Korps-Kommandos wie bisher 800 M.
b. Kredit für die Handkassen der 4 Distrikte wie bisher 4 × 240 M. 960 „
c. Ausrüstung der Mannschaft für Schreibmaterialien und Waffenunterhaltung:
Für 5 Oberwachmeister und 74 Wachtmeister je 48 M. 3 792 M.
Für 469 Gendarmen je 24 M. 11 256 „
15 048 „
d. Bureaumiethe für das Korps 600 M.
Bureaumiethe für die 4 Distrikte je 250 M. 1 000 „
1 600 „
Das Bureau des Korps-Kommandos ist vom 1. Januar 1902 vom Staate um jährlich 490 M. gemietet. Für den Fall, daß das bezügliche Vertragsverhältniß nach Ablauf der Mietdauer (5 Jahre) nicht mehr erneuert würde oder aus sonstigen Gründen erlischt, und dem Großherzoglichen Korps-Kommandeur die Stellung des Bureaus gegen Bezug des seitherigen Auerfums von 600 M. wieder überlassen werden müßte, kommt dieser Betrag auch weiterhin hier in Anforderung.

9 500 —

e. Sonstige sachliche Amtskosten nach dem Rechnungsdurchschnitt 40 M.
Hierzu für eventuell notwendige Neuanschaffungen 200 „
240 „
zusammen 18 648 M.
Die im Budget für 1900/1901 weiter angeforderten Mietzinse erscheinen unter Position 11.

61 090 8 760

Mietzins für die Wohnung des Großherzoglichen Korps-Kommandeurs (einschließlich Wasserzins) 1 863 M.
Für 8 im Großherzoglichen Schlosse zu Mannheim gemietete Wohnungen und zwei Stationszimmer für die ledigen Gendarmen 8 × 450 M. + 400 M. 4 000 „
Für 2 Wohnungen in Reuzenschwand 2 × 250 M. 500 „
" 3 " " Donauesschingen 920 „
" 3 Wohnungen für 3 verheirathete und einen ledigen Gendarmen in Moöbach 1 560 „
" 2 Wohnungen in Kaudern 650 „
zusammen 9 493 M.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(X.)		Uebertrag	M. 899 320	M. 943 740	M. 959 560	M. —	M. 1 085
	12.	Bekleidung	25 500	31 030	37 020	34 025	—
	13.	Bewaffung	1 130	650	650	—	—
	14.	Pferdeausrüstung und Unterhaltung sowie Pferdeerfaj	10 490	8 500	8 400	8 450	—
	15.	Druckkosten	6 200	9 200	9 200	—	—
	16.	a. Postporto	11 540	13 570	13 570	—	—
		b. Eisenbahnfracht und sonstige Versendungskosten	570	620	620	—	—
		c. Telegraphengebühren	200	380	380	—	—
	17.	Sonstige Ausgaben	370	520	520	—	—
		Summe Tit. X.	955 320	1 008 210	1 029 920	1 019 065	1 085
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	2 038 130	—

Begen seither jährlich		Erläuterungen.		
mehr.	weniger.			
61 090	8 760	(Fortsetzung von Seite 25.) Es wurde längst als ein Mißstand empfunden, daß bei jedem Wechsel in der Person des Korps-Kommandeurs oder auch nur bei einem Wohnungswechsel des Letzteren auch das Korpsbureau zum Umzug veranlaßt war. Die Beseitigung dieses Uebelstandes hat sich nun dadurch ermöglichen lassen, daß die dermalige Wohnung des Korps-Kommandeurs nebst den im gleichen Hause gelegenen Bürouräumen vorerst auf die Dauer von 5 Jahren — vom 1. Januar 1902 an — gemietet wurde. Die Wohnung soll dem Korps-Kommandeur als Dienstwohnung zugewiesen werden. Wegen der Wohnungen im Großherzoglichen Schloß in Mannheim wird auf den Nachtrag zum Budget für 1900/1901, Abth. IV, Titel X, § 10 Seite 50/51 verwiesen. Die schwierigen Wohnungsverhältnisse in den weiter angeführten Stationen Renzenschwand, Donaueschingen, Rossbach und Kanderu haben es angezeigt erscheinen lassen, auch hier die Beschaffung von Wohnungen für die Gendarmereiebediensteten in die Hand zu nehmen. Für andere Stationen mit ähnlichen Verhältnissen ist dies noch in Aussicht genommen. Von obigen 9 493 M. kommen zum Erfah: Für die Wohnung des Korps-Kommandeurs 760 + 63 M. 823 M. " " Wohnungen in Mannheim 1 × 350 M. + 7 × 250 M. 2 100 " " " " " Renzenschwand 2 × 100 M. 200 " " " " " Donaueschingen 3 × 140 M. 420 " " " " " Rossbach 3 × 180 M. 540 " " " " " Kanderu 2 × 100 M. 200 " Die von dem ledigen Gendarmen in Rossbach zu leistende Vergütung bedarf noch der Feststellung. zusammen 4 283 M. 1902. 1903. 30 870 M. 36 800 M.		
8 525	—	a. Bedarf unter Einhaltung der jetzt gültigen Tragzeiten 160 " b. Für im Dienst zu tragende Ziviltanzüge, seitheriger Satz 160 " Dem jeweiligen Zahlmeister des Gendarmereicorps soll zu den Kosten seiner erstmaligen Equipirung eine angemessene Beihilfe gewährt werden, welche aus den unter a. angeforderten Mitteln geschöpft werden kann. zusammen 31 030 M. 37 020 M.		
—	480	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug der in der Budgetperiode 1900/1901 stattgehabten außergewöhnlichen Aufwendungen. 1902. 1903. 4 500 M. 4 500 M.		
—	2 040	a. Naturalverpflegung 10 × 450 M. 360 " b. Aversen für Einstellung der Pferde bei auswärtigem Dienst 10 × 36 M. 450 " c. Thierärztliche Behandlung und Medicamente 1 480 " d. Fußbeschlag, Stallmiete, Erfah und Unterhaltung der Pferdeandrüstung und Stallrequisiten 112 " e. Neuanschaffung von 2 Reservearmeesätteln 1 600 " f. Pferde-Erfah zusammen 8 502 M. 8 390 M.		
3 000	—	a. Rathmaßlicher Bedarf für die Herstellung des Fahndungs- und Verordnungsblattes 6 800 M. In Folge Einführung eines größeren Formats für das Fahndungsblatt und anderweitige Eintheilung desselben stellen sich die Herstellungskosten wesentlich höher als bisher. (Der bezügliche Aufwand des Jahres 1900 betrug rund 4 570 M.) b. Antheil an den Kosten der Herausgabe des deutschen Fahndungsblattes nach dem Durchschnitt für 1899/1900 2 400 " zusammen 9 200 M.		
2 030	—	Portobauschsumme vom 1. April 1900 an 13 489 M. Sonsliges Porto nach dem Rechnungsdurchschnitt 81 " zusammen 13 570 M.		
50	—	Rechnungsdurchschnitt 620 M.		
180	—	Rechnungsdurchschnitt 43 M. Dazu Jahresvergütung für die Telephonverbindung der berittenen Gendarmereimannschaft in Mannheim mit der Polizeihauptwache daselbst nach neuester Feststellung 332 " zusammen 375 M.		
150	—	Rechnungsdurchschnitt 517 M.		
75 025	11 280			
11 280				
63 745				

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsch.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XI.		Milde Fonds und gemeinnützige Anstalten.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Lehrgelehrterfond	1 050	1 050	1 050	—	—
	2.	Beiträge zu den Anstalten für Erziehung und Besserung verwahrloster jugendlicher Personen	16 400	13 000	13 000	—	—
		Uebertrag	17 450	14 050	14 050	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M. M.

Seitheriger Satz.

3 400

Die Anforderung setzt sich zusammen wie folgt:

1. Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder:

Staatsbeitrag wie seither jährlich

6 000 M.

Die Ausgaben für die 3 Anstalten Durlach, Hüfingen und Sinsheim sind für das Jahr 1901 auf 95 810 M., die Einnahmen (ohne Staatszuschuß) dagegen nur auf 87 350 M. veranschlagt. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Reinvermögen von 452 913 M. (worunter 292 471 M. AktivaKapitalien) nach. Die Unterhaltungskosten für die Böglinge sämtlicher 3 Anstalten beliefen sich im Jahr 1900 auf 63 472 M. (darunter für Verköstigung 30 023 M., Wäsche und Kleidung 10 277 M., Heizung und Beleuchtung 3 381 M., Verwaltung 12 240 M. u. s. w.), die Wirtschaftseinnahmen dagegen nur auf 470 M. (der Verein betreibt in seinen 3 Anstalten weder irgend welches Gewerbe, noch eine Feld- oder Gartenwirtschaft auf eigene Rechnung) Verpflegungstage waren es 66 936. Hiernach ergibt sich für die Böglinge ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 94 S. und von jährlich 343 M. Im Jahr 1900 waren in den 3 Anstalten durchschnittlich 188 Böglinge vorhanden, darunter 167 Zwangsböglinge. Ferner erwuchs dem Verein im Jahr 1900 für die auf seine Kosten unter Aufsicht der Anstalten in der Lehre untergebrachten Personen ein Unterhaltsaufwand von insgesamt 14 174 M., das ist bei durchschnittlich 78 Lehrlingen pro Kopf 181 M.

2. Komitee für das Nhl und Erziehungshaus Scheibhardt:

Staatszuschuß wie seither jährlich

3 000 „

Nach dem Voranschlag für 1901 bleiben die Einnahmen mit 17 992 M. hinter den Ausgaben mit 21 352 M. um 3 360 M. zurück. Nach Abzug des Pensionsfonds für das Anstaltspersonal mit 3 200 M. beträgt das Reinvermögen auf 1. Januar 1901: 34 430 M., worunter sich 25 000 M. zinstragende Kapitalien befinden. Den Unterhaltungskosten für die Böglinge mit 20 492 M. (darunter für Verköstigung 8 236 M., Kleidung 1 424 M., Heizung und Beleuchtung 1 980 M., Verwaltung 5 134 M. u. s. w.) standen im Jahr 1900 6 682 M. Wirtschaftseinnahmen gegenüber, so daß sich aus dem restlichen Betrage von 13 810 M. bei 18 856 Verpflegungstagen ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 73 S. und von jährlich 266 M. ergibt. Der Personalstand an Böglingen belief sich im Jahr 1900 durchschnittlich auf 52, darunter 33 Zwangsböglinge.

3. Landesverein für innere Mission:

Staatszuschuß jährlich

4 000 „

Der Landesverein für innere Mission hat das im Jahr 1898 erworbene Hofgut Schwarzach zu einer Erziehungsanstalt für schulentlassene verwaarloste Knaben eingerichtet, in welcher nunmehr 32 Böglinge untergebracht werden können. Dadurch ist unter Andern auch eine Entlastung der seither überfüllten Anstalt Flehingen ermöglicht.

Nach dem für die Erziehungsanstalt „Schwarzacher Hof“ für das Jahr 1901 aufgestellten Voranschlag, welcher in Ausgabe 30 900 M. und in Einnahme 27 090 M. aufweist, ist für 1901 mit einem Fehlbetrag von nahezu 4 000 M. zu rechnen. Am 1. Januar 1901 war ein Anstaltsvermögen von 105 604 M. vorhanden (worunter nur 6 490 M. Kapitalien), die Schulden beliefen sich auf 69 000 M., so daß ein Reinvermögen von 36 604 M. zu verzeichnen war. Die Unterhaltungskosten für die Böglinge beliefen sich im Jahr 1900 auf 13 795 M. (darunter für Nahrung und Kleidung 5 900 M., allgemeine Verwaltungskosten 4 160 M.), die Wirtschaftseinnahmen auf 8 164 M. Verpflegungstage waren es 3 784. Wüthn ergibt sich ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 49 S. und von jährlich 544 M. Im Jahr 1900 waren durchschnittlich 10–11 Böglinge vorhanden, darunter 8 Zwangsböglinge. Der Personalstand ist neuerdings im Zunehmen begriffen.

Das früher von der Zentralkleitung des Landesverbandes der Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge als Zweiganstalt der Erziehungsanstalt Flehingen betriebene Erziehungshaus S i d i n g e n für schulentlassene verwaarloste Mädchen, dessen Weiterbetrieb auch im staatlichen Interesse erwünscht erscheint, ging nach der auf 1. Januar 1901 stattgehabten Uebnahme der Anstalt Flehingen in staatliche Verwaltung (siehe unter Titel XIII.) im Wege der Vereinbarung zwischen der Zentralkleitung und dem Landesverein für innere Mission in die Leitung des Letzteren über. Die Ausgaben für die Anstalt Sidingen sind für das Jahr 1901 zu 6 240 M., die Einnahmen dagegen nur auf 5 100 M. veranschlagt. Die Vermögensdarstellung nach dem Stand vom 1. Januar 1901 weist ein in der Hauptsache im Inventarwerth der von der Zentralkleitung übernommenen Einrichtungsgegenstände bestehendes Vermögen von 3 800 M. nach. (Das Anstaltsgebäude ist von der Zentralkleitung gemietet.) Die Unterhaltungskosten werden sich nach Abzug der Wirtschaftseinnahmen im Jahr 1900 auf etwa 5 000 M. stellen. Seit 1. Januar 1901 sind durchschnittlich 10 Böglinge, darunter 9 Zwangsböglinge, in der Anstalt anwesend. Die Verpflegungstage werden in diesem Jahre voraussichtlich die Zahl 3 650 erreichen. Somit wird der Unterhaltsaufwand im Jahr 1901 pro Kopf und Tag 1 M. 37 S. und jährlich 500 M. betragen. Schon seither war ein Theil des der Zentralkleitung des Landesverbandes *rc.* für die Anstalt Flehingen bewilligten Staatsbeitrages von jährlich 5 000 M., welcher hier in Wegfall kommt, für die Anstalt Sidingen mitbestimmt. Um den ferneren Betrieb der Erziehungsanstalten „Schwarzacher Hof“ und „Sidingen“ zu sichern, wird für beide Anstalten ein angemessener Staatszuschuß in Höhe von 4 000 M. jährlich vorgezehen.

3 400

Summe . . . 13 000 M.

Titel	§.	Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Stänftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich	
(XI.)		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
		Uebertrag . . .	17 450	14 050	14 050	—
	3.	Beitrag an den Verein für Beschäftigung und Versorgung erwachsener Blinder	1 000	1 000	1 000	—
	4.	Staatsbeitrag an die Badanstaltenverwaltung . . .	34 550	40 000	40 000	—
	5.	Beitrag zu dem Aufwand der Idiotenanstalt in Mosbach	5 000	5 000	5 000	—
		Uebertrag . . .	58 000	60 050	60 050	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.
— 3 400

Nach dem Voranschlag für 1901 sind zwar die Ausgaben der Blindenverforgungsanstalt Freiburg nicht höher berechnet als die eigenen Einnahmen — beide betragen rund 18 700 M. —; da jedoch für die nächste Zeit eine vollständige Erneuerung des stark abgenutzten Inventars, insbesondere der Bettstellen, in Aussicht genommen ist, wird die Weitergewährung des seitherigen Staatszuschusses von jährlich 1 000 M. beantragt. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Reinvermögen von 269 000 M. nach, worunter sich 177 000 M. Kapitalien befinden. Im Jahr 1900 waren durchschnittlich 31 Pflöglinge in der Anstalt vorhanden. Die Unterhaltskosten für dieselben beliefen sich nach Abzug der Wirtschaftseinnahmen mit 458 M. auf rund 14 000 M. (darunter für Verwaltung 2 500 M., Verköstigung 8 900 M., Kleidung und Wäsche 830 M., Heizung und Beleuchtung 700 M. u. s. w.). Der Unterhaltsaufwand berechnet sich bei 11 041 Verpflegungstagen pro Kopf und Tag auf 1 M. 27 S. und jährlich auf 463 M.

5 450

Die Badanstaltenverwaltung wurde bisher mit Rücksicht auf die besondere Bestimmung des ihr überwiesenen Vermögens in gleicher Weise, wie die Eisenbahnverwaltung, als ein von der allgemeinen Staatsverwaltung ausgehender Verwaltungszweig behandelt. Der Voranschlag über ihre Einnahmen und Ausgaben bildete ein eigenes Spezialbudget, dessen Feststellung durch das Finanzgesetz jeweils getrennt vom Etat der allgemeinen Staatsverwaltung erfolgt ist.

Diese Behandlung war wohl gerechtfertigt, solange die laufenden Ausgaben der Badanstaltenverwaltung aus den Einkünften derselben gedeckt werden konnten. Durch die im letzten Jahrzehnt gemachten erheblichen Aufwendungen für die weitere Ausgestaltung der Bad- und Kuranstalten in Baden ist jedoch ein großer Theil des Kapitalvermögens eingezehrt worden, während andererseits die Bedürfnisse von Jahr zu Jahr gestiegen sind, und die an Stelle des eingezehrten Vermögens theils getretenen Objekte einen ausreichenden Ertrag für den entgangenen Zinsenertrag nicht aufzuweisen haben. Um einer weiteren Einzehrung des Kapitalvermögens thunlichst vorzubeugen, mußte deshalb schon in den letzten Jahren die Staatskasse zur theilweisen Deckung der Ausgaben der Badanstaltenverwaltung in Anspruch genommen werden. Nach dieser Entwicklung der Verhältnisse kann die Behandlung der Badanstaltenverwaltung als budgetmäßig ausgehender Verwaltungszweig nicht mehr als eine für eine zweckmäßige Budgetaufstellung nothwendige Einrichtung bezeichnet werden; vielmehr empfiehlt es sich, das Budget der Badanstalten, unbeschadet des Fortbestandes des eigenen Vermögens derselben, dem Budget des Ministeriums des Innern einzuverleiben in der Weise, daß unter dem gegenwärtigen Titel und zwar im ordentlichen Etat der bisher schon hier verrechnete Staatsbeitrag für das Landesbad und das Inhalatorium vorgelesen und der Voranschlag der Badanstaltenverwaltung als Beilage zum Budget aufgenommen, im außerordentlichen Etat dagegen, wie im Budget für 1900/1901 geschehen, der Staatszuschuß an die Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen eingestellt wird. Diese geänderte budgetmäßige Behandlung der Badanstaltenverwaltung wird zugleich, ohne daß hierwegen eine formale Aenderung der Bestimmungen in Artikel 16 und 17 des Etatgesetzes nöthig fiele, die für die genannte Verwaltung wünschenswerthe Folge haben, daß die Ruhe- und Versorgungsgelalte, Gnadengaben, Unterstützungen und ähnliche Leistungen, wofür die Badanstaltenverwaltung bisher nach obigen Gesetzbestimmungen ganz oder theilweise aufzukommen hatte, künftig ausschließlich der Staats- beziehungsweise Beamtenwitwenkasse zur Last bleiben.

Es kommt demnach hier in Anforderung:

1. Beitrag für das Landesbad (bisher 27 150 M.)	32 500 M.
2. Beitrag für das Inhalatorium (bisher 7 400 M.)	7 500 „
zusammen	40 000 M.

Entzifferung zu 1:

Gehalt und Wohnungsgeld des Verwalters	2 330 M.
Baukapitalzins für das Anstaltsgebäude wie bisher	15 840 „
Bauschuldvergütung für Benützung der heilgymnastischen Anstalten und verschiedener Arten von im Landesbad nicht vorhandenen Bädern durch Kurgäste dieser Anstalt, nach dem Durchschnittsergebniß von 1898/1900 unter Berechnung der Hälfte der normalen Preise rund	10 000 „
Antheiliger Zins vom Baukapital des Central-Wasch- und Kesselhauses	1 200 „
für Arbeitskräfte, Heizmaterial, Unterhaltung der Stollen, Leitungen u. nach dem durchschnittlichen Ergebniß von 1899/1900	2 200 „
für kaltes und Thermalwasser wie bisher	930 „
zusammen	32 500 M.

Entzifferung zu 2:

Ertrag des Ausfalls an Zinsen aus dem Baukapital des Inhalatoriums von 250 600 M. zu 3 1/2 %	8 800 M.
nach Abzug der Reineinnahmen aus dem Betrieb der Anstalt im Anschlag von	1 300 „
Im Uebrigen vergleiche den Voranschlag der Badanstaltenverwaltung, Anlage 4.	7 500 M.

Seitheriger Satz.

Im Rechnungsjahr 1. April 1900/1901 haben die Ausgaben der Idiotenanstalt in Rossbach, in welchen ein erheblicher Bauaufwand inbegriffen ist, 144 404 M., die Einnahmen (ohne den Staatszuschuß) dagegen nur 119 415 M. betragen. Am 1. April 1901 belief sich das Vermögen der Anstalt auf 312 503 M. (worunter nur 21 100 M. Aktiva-Kapitalien), die Schulden betragen 90 000 M., somit war ein Reinvermögen von 222 503 M. vorhanden. Der Personalstand der Pflöglinge betrug im Betriebsjahr 1. April 1900/1901 durchschnittlich 147; Verpflegungstage waren es 49 516. In demselben Jahre standen den Unterhaltskosten für die Pflöglinge mit 66 586 M. (darunter für Verwaltung einschließlich des Aufwands für das Warte-personal 15 780 M., allgemeiner Haushaltungsaufwand 11 600 M., Verköstigung 15 500 M., Kleidung 4 080 M., Heizung und Beleuchtung 5 300 M., Reinigung und Wäsche 1 960 M., Krankenpflege 1 030 M. u. s. w.) 11 327 M. Wirtschaftseinnahmen

5 450 3 400

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XI.)		Uebertrag . .	58 000	60 050	60 050	—	—
	6.	Beitrag zu dem Aufwand der Anstalt für epileptische Kinder in Kork	3 000	5 000	5 000	—	—
	7.	Staatsbeitrag an den badischen Frauenverein	6 000	14 000	14 000	—	—
	8.	Staatszuschuß zur Fürsorgekasse für Gemeindebeamte	19 721	18 282	21 778	20 030	—
		Uebertrag . .	86 721	97 332	100 828	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 31.)

M. M.
5 450 3 400

gegenüber, so daß sich aus dem restlichen Betrag von 55 259 M. bei 49 516 Verpflegungstagen ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 12 S. und von jährlich 409 M. ergibt. Schlägt man den Unterhaltskosten noch die bezahlten Schuldzinsen mit 3 270 M. bei, so erhöht sich der Aufwand pro Kopf und Tag auf 1 M. 18 S. und pro Jahr auf 431 M. Als Gegenleistung für den Staatszuschuß gewährt die Anstalt 10 Freiplätze für von der Regierung zu überweisende Pfleglinge.

2 000 —

Nach dem Rechnungsauszug für das Jahr 1900 beziffern sich die Ausgaben der Anstalt Kork auf 56 656 M. und die Einnahmen (ohne die Staatsunterstützung) auf rund 44 336 M. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Vermögen von 211 222 M. nach (darunter nur 4 800 M. Kapitalien bezw. Ausstände), die Schulden betragen 107 791 M., so daß ein Reinvermögen von 103 431 M. zu verzeichnen war. Im Jahr 1900 waren durchschnittlich 71 Kranke in der Anstalt anwesend, welche in 25 820 Verpflegungstagen verpflegt wurden. Die Unterhaltskosten für die Pfleglinge beliefen sich im gleichen Jahr auf 38 064 M. (darunter für Verwaltung einschließlich des Aufwandes für das Wartepersonal 11 850 M., für Verköstigung 15 930 M., für Heizung und Beleuchtung 2 730 M., Heilkosten 1 550 M. u. s. w.) und die Wirtschaftseinnahmen auf 2 690 M. Aus dem restlichen Betrage von 35 374 M. ergibt sich ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 37 S. und von jährlich 500 M. Rechnet man zu den Unterhaltskosten noch die bezahlten Schuldzinsen mit 6 939 M. hinzu, so erhöht sich der Aufwand pro Kopf und Tag auf 1 M. 64 S. und pro Jahr auf 598 M. Da die Anstalt als Entgelt für den Staatszuschuß 10 Freiplätze für von der Regierung überwiesene Kranke gewährt, ist im Hinblick auf den hohen Unterhaltsaufwand, welcher in der Bestimmung der Anstalt, insbesondere in dem Erforderniß eines zahlreichen Wartepersonals seine Erklärung findet, die Erhöhung des Staatsbeitrages von seither 3 000 M. auf 5 000 M. vorgezogen.

8 000 —

a. Zentrallandesfond 6 000 M.
b. Abtheilung III. (für Krankenpflege) 8 000 „
zusammen 14 000 M.

Außer dem bisher für die Abtheilung III. des badischen Frauenvereins gewährten Staatsbeitrag, dessen Erhöhung von seither 6 000 M. auf jährlich 8 000 M. im Hinblick auf die ungünstige finanzielle Lage dieser Abtheilung erforderlich ist, soll auch für den Zentrallandesfond des Gesamtvereins, dessen Einnahmen zur Bestreitung der Kosten der allgemeinen Verwaltung schon jetzt nicht mehr ausreichen, ein Staatszuschuß in Höhe von jährlich 6 000 M. bewilligt werden, aus dem dieses Defizit gedeckt und die aus sachlichen Gründen dringend gebotene Anstellung eines eigenen Buchhalters und eines Gehilfen des Generalsekretärs ermöglicht werden soll. Die sorgfältige Wirksamkeit des Vereins auf den verschiedensten Gebieten, welche eine derartige Zuwendung aus Staatsmitteln durchaus rechtfertigt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Nach dem Boranschlag für den Zentrallandesfond des Frauenvereins für 1901 sind die Ausgaben auf 20 523 M. und die Einnahmen auf 16 213 M. veranschlagt, so daß ein Fehlbetrag von 4 310 M. sich ergibt, wozu alsdann noch der Aufwand für die zu errichtenden Beamtenstellen käme. Nach dem von der Abtheilung III für 1901 aufgestellten Boranschlag betragen die Ausgaben 242 100 M., während die Einnahmen nur auf 214 300 M. berechnet sind; mithin steht ein Defizit von 27 800 M. zu erwarten. Die Vermögensdarstellung weist auf 1. Januar 1901 ein Vermögen von 525 443 M. nach (darunter 28 375 M. Aktivkapitalien), welchem Schulden im Betrage von 269 287 M. gegenüberstanden. Das Reinvermögen belief sich somit auf 256 156 M.

309 —

Die Staatskasse hat nach § 47 Absatz 3 des Gesetzes vom 8. Juli 1896 zu entrichten:
1. einen Zuschuß von (für 1902/1906) 50% der laufenden, auf 3% der Einkommensanschläge festgesetzten Beiträge der Mitglieder der Kassenabtheilung A. (Katholikreider),
2. 25% der von dieser Abtheilung bestrittenen Ruhegehälter, Witwen- und Waisengelder.

	1. Januar 1900	1. Januar 1901	18. Juni 1901
a. Zahl der Mitglieder	412	414	417
b. die Einkommensanschläge			
1. im Ganzen	601 113 M.	642 721 M.	676 576 M.
2. im Durchschnitt für ein Mitglied	1 459 „	1 552 „	1 622 „
c. die Zahl der Ruhegehaltsempfänger	16	26	29
d. „ „ Fälle, in welchen Witwen- und Waisengeld zu zahlen ist	14	20	27
e. die Jahresbezüge zu			
c.	8 757 M.	13 579 M.	13 955 M.
d.	4 373 „	5 832 „	8 833 „
f. der durchschnittliche Bezug zu			
c.	547 M.	522 M.	481 M.
d.	312 „	292 „	327 „
Für die Jahre	1902.		1903.
werden hiernach betragen			
die Einkommensanschläge $420 \times 1 650$ M. =	693 000 M.		
„ „ $430 \times 1 700$ „ =		731 000 M.	
der Staatsbeitrag hieraus zu $\frac{3 \times 50}{100}$ % =		10 395 M.	10 965 M.
die Ruhegehälter $(35 + \frac{10}{2}) \times 500$ M. =	20 000 „		
„ „ $(45 + \frac{10}{2}) \times 550$ M. =		27 500 „	
die Witwen- und Waisengelder $(30 + \frac{10}{2}) \times 330$ M.	11 550 „		
„ „ „ „ $(40 + \frac{10}{2}) \times 350$ M.		15 750 „	
25% aus	51 550 M. = 7 887 „	43 250 M. = 10 813 „	

15 759 3 400

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
			M.	M.	M.	M.	M.	
(XI)		Uebertrag	86 721	97 332	100 828	—	—	
	9.	Beitrag zu dem Aufwand für die Lungenheilanstalt „Friedrichsheim“ bei Marzell	10 000	10 000	10 000	—	—	
	10.	Beitrag an den Landesverein für Arbeiterkolonien	—	4 000	4 000	—	—	
		Summe A Ordentlicher Etat	96 721	111 332	114 828	113 080	—	
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	226 160	—	
		B. Außerordentlicher Etat.						
	1.	Beitrag zu dem Aufwand der Erziehungsanstalt „Schwarzacherhof“	—	—	—	1902/03 zusammen. 5 000	—	
	2.	Erweiterung der Badanstalten und sonstige bauliche Herstellungen in Badenweiler	—	—	—	15 000	—	
	3.	Beitrag zu dem Aufwand der Idiotenanstalt in Mosbach	—	—	—	20 000	—	
	4.	Beitrag zu dem Aufwand der Anstalt für Epileptische in Kork	—	—	—	10 000	—	
	5.	Beihilfen zur Anlage und Erweiterung von öffentlichen Krankenanstalten	—	—	—	100 000	—	
	6.	Zuschuß an die Stadt Baden zur Förderung der Kur- interessen	—	—	—	63 000	—	
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	213 000	—	
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	226 160	—	
		Summe Tit. XI	—	—	—	439 160	—	

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M.
15 759M.
3 400

Seitheriger Etat.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden hat sich bereit erklärt, für den Fall der Gewährung eines ständigen jährlichen Staatsbeitrages eine beschränkte Anzahl von Kranken, die nicht zu den Versicherten gehören, wie insbesondere von Staatsangestellten, gegen einen ermäßigten Verpflegungsbeitrag in die Lungenheilstätte „Friedrichsheim“ aufzunehmen. Im Jahr 1900 wurde daselbst an 14 staatlichen Unterbeamten das Heilverfahren eingeleitet; dieselben standen im Ganzen während 931 Verpflegungstagen in der Anstaltsbehandlung.

4 000

Dem Landesverein für Arbeiterkolonien wurde zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere zur Bestreitung des Aufwandes für die Arbeiterkolonie Aulendorf seit dem Jahr 1886 regelmäßig in jeder Budgetperiode ein Staatsbeitrag bewilligt, welcher Anfangs auf 10 000 M. (für 2 Jahre), in letzter Zeit auf 8 000 M. sich belief und im Staatsvoranschlag jeweils unter dem außerordentlichen Etat zur Anforderung gelangte. Nach Lage der Verhältnisse ist die Weitergewährung dieses Staatszuschusses erforderlich, und erscheint es zweckmäßig, denselben für die Zukunft auf den ordentlichen Etat zu übernehmen. Es wird deshalb statt des seitherigen Beitrags von 8 000 M. unter dem außerordentlichen Etat hier ein solcher von jährlich 4 000 M. vorgeesehen.

19 759

3 400

3 400

16 359

Nach dem Jahresbericht für das Jahr 1900 betrug das Aktivvermögen des Vereins am 1. Januar 1901 149 174 M. (wovon 45 748 M. Forderungen) und das Passivvermögen 17 100 M., das Reinvermögen somit 132 074 M. Für das Jahr 1901 sind die Ausgaben auf 35 720 M. und die Einnahmen (ohne den Staatsbeitrag) auf 28 130 M. veranschlagt, so daß mit einem Fehlbetrag von 7 590 M. zu rechnen ist. Die Unterhaltskosten für die Kolonisten beliefen sich im Jahr 1900 auf 26 944 M. (darunter allgemeine Verwaltungskosten 8 300 M., für Verköstigung 10 000 M., für Heizung und Beleuchtung 1 270 M. u. i. w.), die Wirtschaftseinnahmen auf 10 271 M. Aus dem restlichen Betrage von 16 670 M. ergibt sich bei 12 595 Verpflegungstagen ein Unterhaltsaufwand pro Kopf und Tag von 1 M. 32 S. und von jährlich 482 M. Der Personalbestand der Kolonisten betrug im Jahr 1900 durchschnittlich 34.

Der Landesverein für innere Mission hat die ursprünglich nur für 10 Jöglinge eingerichtete Erziehungsanstalt Schwarzacher Hof im Jahr 1900 erweitert, so daß jetzt 32 Jöglinge aufgenommen werden können. Der Erweiterungsbau verursachte einen Aufwand von 15 000 M. Im Hinblick auf das Interesse, welches der Staat an dem Betriebe dieser Zwangserziehungsanstalt hat, und mit Rücksicht auf die hohe Schuldenlast der Anstalt (vergleiche die Vermögensdarstellung unter A. § 2) wird hier eine einmalige Beihilfe zu den Baukosten mit 5 000 M. vorgeesehen.

Der Vermögensstand ist unter A. § 2 Ziffer 3 nachgewiesen.

a. Erweiterung der Bädanstalten:

Es ist beabsichtigt, an das Warmbad in Badenweiler ein Dampfbad und, wenn thunlich, auch Räume für Kaltwasserbehandlung anzubauen. Die Ausführung hängt davon ab, ob nach der zur Zeit noch stattfindenden Beobachtung der Quellen für die Erweiterung der Wasserleitung eine genügende Wassermenge, insbesondere für die Kaltwasserbehandlung, sicher sich erwarten läßt. Es ist deshalb nur für die Vorarbeiten ein Betrag von 10 000 M. hier eingestellt.

b. Sonstige bauliche Herstellungen:

In Folge der im letzten Budget genehmigten Vergrößerung der Veranda am Kurhaus in Badenweiler ist die Instandsetzung des Aeußeren des Gebäudes an Verputz und Anstrich sowie die Ausstattung der neuen Veranda mit Vorhängen, Tischen und Stühlen notwendig. Diese Herstellungen nebst einigen andern dringlichen Baureparaturen, deren Kosten aus den für Badenweiler zur Verfügung stehenden Mitteln nicht bestritten werden können, erfordern eine Summe von 5 000 M.

Für das seiner Vollendung entgegengehende Krankenhaus der Anstalt Rosbach, dessen Gesamtkosten auf 32 000 M. veranschlagt sind, wurden bis jetzt 26 500 M. verausgabt. Außerdem steht die Anstalt vor einem Pflegehausneubau. In Folge dieser dringend notwendigen Erweiterungsbauten konnte bis jetzt nicht an die Abtragung der auf der Anstalt ruhenden Schulden mit 90 000 M. gedacht werden. Zu dem bereits erwahnen und noch bevorstehenden Bauaufwand sowie zur Schuldentilgung wird eine nochmalige außerordentliche Beihilfe von 20 000 M. vorgeesehen.

Der Vermögensstand ist unter A. § 5 nachgewiesen.

In Folge von notwendigen baulichen Herstellungen und größeren Inventaraufschaffungen war die Anstalt Kork bis jetzt nicht in der Lage, von ihrer drückenden Schuldenlast sich theilweise zu befreien. Die Passiven sind vielmehr in den letzten zwei Jahren von 91 545 M. auf 107 791 M. gestiegen. Im Hinblick auf die ungünstige finanzielle Lage der Anstalt wird ein einmaliger Staatsbeitrag von 10 000 M. beantragt.

Wegen des Vermögensstandes siehe die Erläuterung zu A. § 6.

Ueber die in den Staatshaushaltsetats für 1898/99 und 1900/01 zur Gewährung von Beihilfen zur Anlage und Erweiterung von öffentlichen Krankenanstalten genehmigten Summen von 250 000 + 150 000 M. = 400 000 M. ist bereits verfügt. Es erscheint angemessen, für den gleichen Zweck abermals einen entsprechenden Betrag hier anzufordern.

Die verfügbaren Einkünfte der Bädanstaltenverwaltung reichen auch für die Budgetperiode 1902/03 nicht hin, um den der Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen bisher bewilligten Beitrag von jährlich 77 150 M. zu gewähren. Nach dem Voranschlag der Bädanstaltenverwaltung für 1902/03, Anlage 4 § 9 der Ausgabe, können an dieser Summe aus den Einnahmen der genannten Verwaltung durchschnittlich 45 650 M. jährlich gedeckt werden. Es kommen deshalb unter Bezugnahme auf die Begründung zu Titel XI. B. § 7 des Budgets für 1900/01 und den Beschluß der zweiten Kammer vom 19. Mai 1900 als Staatsbeitrag hier in Anforderung für beide Jahre $2 \times 31 500 \text{ M.} = 63 000 \text{ M.}$

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Stänjtig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
XII.		Heil- und Pflegeanstalten.	M.	M.	M.	M.	M.
		A. Ordentlicher Etat.					
		Persönlicher Aufwand.	(für 1901 und 2 175 Köpfe)	(für je 2 240 Köpfe.)			
	1.	Gehalte	248 720	271 070	276 260	273 665	—
	2.	Wohnungsgeld	37 290	40 580	40 580	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	235 485	291 680	291 680	—	—
		Uebertrag	521 495	603 330	608 520	—	—

Gegen seither jährlich

mehr.

weniger.

Erläuterungen.

M.

M.

Vorbemerkung:

Nach dem Voranschlag für die Jahre 1900 und 1901 war der Krankenstand der drei Heil- und Pflegeanstalten im Ganzen zu durchschnittlich täglich 2175 Köpfen angenommen, und zwar für die Anstalt
zu Pforzheim 650 Köpfe,
zu Illenau 500 „
bei Emmendingen 1025 „

Der Gesamtkrankenstand hat auch annähernd diese Höhe erreicht. In Folge der Erstellung von Erweiterungsbauten wird es möglich werden, künftig etwa 65 Kranke weiter unterzubringen und zwar
in der Anstalt Illenau 30 Köpfe,
in der Anstalt bei Emmendingen 35 „

Für die Anstalt zu Pforzheim ist die bisher angenommene Kopfzahl beizubehalten.

Der Voranschlag für die Jahre 1902 und 1903 ist demgemäß für einen Krankenstand von durchschnittlich täglich 2240 Köpfen berechnet worden, von welchen entfallen auf die Anstalt
zu Pforzheim 650 Köpfe,
zu Illenau 530 „
bei Emmendingen 1060 „

Bezüglich der Verteilung der Anforderungen auf die drei Anstalten vergleiche die Anlage 5.

24 945

—

Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.

3 290

—

Vergleiche Wohnungsetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

56 195

—

11 Hilfsärzte zu durchschnittlich 2400 M	26 400 M
1 Direktionsgehilfe (Sekretär) zu	2 050 „
4 Verwaltungs- und Kanzleihilfen zu je 1250 M	5 000 „
106 Wärter zu je 800 M	84 800 „
164 Wärterinnen zu je 600 M	92 400 „
2 Apotheker zu je 2400 M	4 800 „
2 Stößer zu je 800 M	1 600 „
4 Köchinnen zu je 1050 M	4 200 „
27 Küchenmädchen zu je 600 M	16 200 „
4 Weggergehilfen zu je 815 M	3 260 „
1 Küchengehilfe zu	800 „
8 Bäder zu je 850 M	6 800 „
3 Kutsher zu je 965 M	2 895 „
3 Weller zu je 1000 M	3 000 „
2 Gärtnergehilfen zu je 965 M	1 930 „
2 Hilfsheizer zu je 1000 M	2 000 „
10 Gewerksgehilfen zu je 800 M	8 000 „
5 Knechte zu je 750 M	3 750 „
35 Waschmädchen zu je 600 M	21 000 „
1 Nachtwächter zu	800 „
385	Summe 291 655 M

In Folge der Schaffung von Räumen zur Unterbringung von weiteren 65 Köpfen und der damit im Zusammenhang stehenden Ausdehnung einzelner Teile des Geschäftsbetriebs ist eine Vermehrung des Personals geboten. Außerdem hat sich die Notwendigkeit ergeben, den seither in der Voranschlagsrechnung geführten Konto für Privatwärtergehälter, auf welchem die Einnahmen und Ausgaben für Stellung eigener Wärter und Wärterinnen an Kranke verrechnet worden sind (vergleiche zweites Beilagenheft der Landtagsverhandlungen von 1891/1892 Seite 66, Erläuterungen zu § 126 a.), aufzuheben, da diese Behandlung, deren rechtliche Zulässigkeit schon früher von der Oberrechnungskammer bezweifelt worden war, die Aussicht der neuereintretenden Wärter auf etatmäßige Anstellung erheblich verschlechterte und dadurch die Gewinnung tüchtigen Wartepersonals empfindlich erschwerte. In Folge dieser geänderten rechnungsmäßigen Behandlung sind dann auch die Vergütungen, welche für die den Kranken gestellten eigenen Wärter und für besondere Ansprüche an Bedienung erhoben werden, in der Etatrechnung zu buchen. Sie finden ihre Vereinnahmung unter § 5 „Unterhaltungskostenbeiträge“.

Ferner muß an der Anstalt bei Emmendingen eine kleine Vermehrung des Wartepersonals eintreten, da das vorhandene Personal nicht mehr vollständig hinreichend ist.

Gegen bisher sind hiernach mehr erforderlich an der Anstalt zu Pforzheim: 2 Wärter, 2 Wärterinnen, 1 Küchenmädchen (statt eines Küchengehilfen) und 2 Waschmädchen, letztere wegen der zunehmenden Zahl unreinlicher Kranken und der Ausdehnung des Wäschereibetriebs; an der Anstalt Illenau: 1 Hilfsarzt, 1 Weggergehilfe, 1 Küchenmädchen, 1 Waschmädchen, 19 Wärter, 28 Wärterinnen; an der Anstalt bei Emmendingen: 1 Hilfsarzt, 6 Wärter, 7 Wärterinnen, 1 Küchenmädchen, 1 Weggergehilfe, 1 Bäder und 1 Waschmädchen.

Eine weitere Veränderung ergab sich sodann dadurch, daß eine Stelle für den Wegger an der Anstalt Illenau, sowie die Stelle für einen Verwaltungsgehilfen und den Wegger an der Anstalt bei Emmendingen hier abgelegt und dafür die entsprechenden Stellen im Gehaltsetat (§ 1) angefordert worden sind.

Was die Anforderung einer weiteren Hilfsarztsstelle für Illenau und von einer solchen Stelle für Emmendingen betrifft, so ist die Vermehrung der Zahl der Ärzte theils wegen des Krankenstandes, theils durch die Zunahme der Geschäfte überhaupt bedingt.

Die für einzelne Arten von Bediensteten seither bewilligten Sätze bedürfen einer mäßigen Erhöhung, damit die zur Gewinnung und Festhaltung geeigneter Persönlichkeiten notwendigen Aufbesserungen gewährt werden können.

84 430

—

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XII)			M. (für 1901 und 2 175 Köpfe.)	M. (für je 2 240 Köpfe.)	M.	M.	M.
		Uebertrag	521 495	603 330	608 520	—	—
	4.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	—	1 410	1 410	—	—
	5.	Sonstige persönliche Ausgaben	14 130	14 500	14 500	—	—
		Sachlicher Aufwand.					
	6.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	4 973	4 620	4 620	—	—
	7.	Aufwand auf Gebäude	59 209	52 780	52 780	—	—
	8.	Aufwand auf Grundstücke und deren Bewirthschaftung	191 337	195 910	195 910	—	—
	9.	Aufwand auf den Gewerbebetrieb	31 176	37 730	37 730	—	—
	10.	Miethzinse	3 468	3 470	3 470	—	—
	11.	Aufwand gegen Feuergefähr	1 346	1 450	1 450	—	—
	12.	Berpflegungskosten	728 066	756 040	756 040	—	—
	13.	Heilkosten	39 009	47 520	47 520	—	—
		Uebertrag	1 594 209	1 718 760	1 723 950	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.																
mehr.	weniger.																	
ℳ	ℳ																	
84 430	—																	
1 410	—	Bisher wurden diese Kosten unter denjenigen Rubriken gebucht, welchen sie ihrer Art nach zur Last fielen. Außerdem wurden auch unter der bisherigen Rubrik 23 „Visitations- und Sturzlosten“ Tagegelber und Reisekosten verrechnet. Etwas vorgekommene Umzugskosten wurden unter § 25 „Verschiedene und zufällige Ausgaben“ gebucht. Es wird für angemessen erachtet, diesen Aufwand künftig unter einer Rubrik zu vereinigen. Der Budgetsatz wurde theils nach dem Rechnungsdurchschnitt gebildet, welchem der bisherige Budgetsatz des § 23, der künftig wegfällt, beigezogen wurde, theils auch mit Rücksicht auf den nach annähernder Schätzung sich ergebenden Bedarf.																
370	—	Von der Anforderung entfallen auf: <table border="0"> <tr> <td>a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Einrichtungen</td> <td>4 940 ℳ</td> </tr> <tr> <td>b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Rechnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht, darunter Belohnungen eines eintmähigen Gärtners und eines Wärters für Besorgung des Rechnerdienstes 60 ℳ und 35 ℳ</td> <td>680 „</td> </tr> <tr> <td>c. Honorar eines Bezirkstierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere</td> <td>150 „</td> </tr> <tr> <td>d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Wegenlagen, Abzugsgräben und dergleichen</td> <td>200 „</td> </tr> <tr> <td>e. Stellvertretung und Dienstaushilfe</td> <td>4 000 „</td> </tr> <tr> <td>f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen</td> <td>2 455 „</td> </tr> <tr> <td>g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung</td> <td>2 075 „</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">Summe</td> <td>14 500 ℳ</td> </tr> </table> <p>Zu lit. a.: Der bisherige Satz mußte für Emmendingen mit Rücksicht auf den erhöhten Bedarf für Fuhrkosten der Anstaltsgeistlichen um 60 ℳ erhöht werden. Zu lit. b.: Wegen Anforderung der Stelle eines Musiklehrers auf den Gehaltssetz G. 1, welcher auch den Organistendienst zu besorgen haben wird, konnte der bisherige Satz für Emmendingen um 590 ℳ ermäßigt werden. Die Anforderungen unter lit. c. und d. entsprechen den seitherigen Bewilligungen. Zu lit. e.: Seitheriger Satz aufgerundet auf 4 000 ℳ. Zu lit. f.: Wegen der größeren Zahl des Dienstpersonals ist für Pforzheim eine kleine Erhöhung des bisherigen Satzes um 10 ℳ, und wegen des Fortfalls des Privatwärterskontos (vergleiche § 3 der Ausgabe), dessen Einnahmen künftig in die Staatskasse fließen und aus dessen Ueberschüssen seither ein erheblicher Betrag zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal verwendet werden konnte, eine Erhöhung des bisherigen Satzes für Emmendingen um 785 ℳ erforderlich. Die Anforderung unter lit. g. ist mit Rücksicht auf das vermehrte Dienstpersonal für Illenau um 55 ℳ höher bemessen worden. Wegen Vertheilung der angeforderten Mittel unter die drei Anstalten vergleiche die Anlage 8.</p>	a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Einrichtungen	4 940 ℳ	b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Rechnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht, darunter Belohnungen eines eintmähigen Gärtners und eines Wärters für Besorgung des Rechnerdienstes 60 ℳ und 35 ℳ	680 „	c. Honorar eines Bezirkstierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere	150 „	d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Wegenlagen, Abzugsgräben und dergleichen	200 „	e. Stellvertretung und Dienstaushilfe	4 000 „	f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen	2 455 „	g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung	2 075 „	Summe	14 500 ℳ
a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Einrichtungen	4 940 ℳ																	
b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Rechnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht, darunter Belohnungen eines eintmähigen Gärtners und eines Wärters für Besorgung des Rechnerdienstes 60 ℳ und 35 ℳ	680 „																	
c. Honorar eines Bezirkstierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere	150 „																	
d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Wegenlagen, Abzugsgräben und dergleichen	200 „																	
e. Stellvertretung und Dienstaushilfe	4 000 „																	
f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen	2 455 „																	
g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung	2 075 „																	
Summe	14 500 ℳ																	
—	353	Nach dem Stand der Brandversicherungsanschlüsse und dem Umlagefuße, welche in der Budgetperiode 1902/03 voraussichtlich maßgebend sein werden, bemessen.																
—	6 429	I. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand 35 000 ℳ Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 51 500 ℳ. Da aus dieser Summe auch die Kosten für größere Herstellungen bestritten wurden, für solche aber nunmehr unter II. besondere Mittel vorgezogen sind, erscheint der ausgeworfene ermäßigte Satz genügend. II. Aufwand für größere Herstellungen 35 550 ℳ, für 1 Jahr 17 775 „ Summe für ein Jahr 52 775 ℳ Unter der Anforderung ist, wie bisher, die Belohnung eines Maschinisten (früher Werkmeister) und eines Werkmeisters für das Aufziehen der Thurmuhren mit 28 ℳ und beziehungsweise 20 ℳ enthalten.																
4 573	—	Nach den Rechnungsergebnissen bemessen unter Berücksichtigung des Mehrbedarfs, welcher sich an der Anstalt bei Emmendingen im Zusammenhang mit der Zunahme des Krankenstandes durch weitere Ausdehnung des Betriebs der Schlächtereier und der Mischwirthschaft voraussichtlich ergeben wird. Dem Mehraufwand steht übrigens eine entsprechende Mehreinnahme unter Titel IV § 2 gegenüber. Unter der Anforderung ist, wie bisher, die Belohnung eines Brunnenmeisters für die Besorgung der Wiesenwässerung mit 45 ℳ enthalten.																
6 554	—	Nach den Rechnungsergebnissen für 2 240 Köpfe bemessen. Dem Mehraufwand steht eine entsprechende Mehreinnahme unter Titel IV § 4 gegenüber.																
2	—	Seitheriger Satz (aufgerundet), zugleich Rechnungsdurchschnitt.																
104	—	Rechnungsdurchschnitt.																
27 974	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.																
8 511	—	Desgleichen unter Zuschlag von 200 ℳ für Ergänzung der wissenschaftlichen Bibliothek der Anstalt Illenau.																
133 928	6 782																	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
(XII)		<i>M.</i> (für 1901 und 2175 Köpfe)	<i>M.</i> (für je 2240 Köpfe)	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
		Uebertrag	1 594 209	1 718 760	1 723 950	—
	14.	Aufwand für Kleidungsstücke	50 863	52 370	52 370	—
	15.	Aufwand für Bettwerk	31 763	33 000	33 000	—
	16.	Aufwand für Zimmer-, Speise- und Trinkgeräthe	15 608	17 560	17 560	—
	17.	Heizungskosten	72 860	85 000	85 000	—
	18.	Beleuchtungskosten	36 483	46 000	46 000	—
	19.	Reinigungskosten	34 832	37 310	37 310	—
	20.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	835	730	730	—
	21.	Belohnungen und Geschenke an Pflinglinge	8 587	8 800	8 800	—
	22.	Transport- und Beerdigungskosten	281	290	290	—
	23.	Sachliche Amtskosten	3 795	4 120	4 120	—
	24.	Bisitations- und Sturzkosten	239	—	—	—
	25.	Verjendungskosten:				
		a. Postporto	2 721	3 070	3 070	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verjendungskosten	180	200	200	—
		c. Telegraphengebühren	793	950	950	—
		Verschiedene und zufällige Ausgaben	1 266	1 190	1 190	—
	1.	Summe A. Ordentlicher Etat	1 855 315	2 009 350	2 014 540	2 011 945
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	4 023 890
		B. Außerordentlicher Etat.				
		Verlegung der Küche und Waschküche sowie des Elektrizitätswerks und Einrichtung der Warmwasserversorgung in der Heil- und Pflinganstalt Illenau, I. Rate	—	—	—	1902/1903 zusammen. 300 000
		Uebertrag	—	—	—	300 000

Gegen jeither jährlich

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
133 928	6 782	
1 507	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.
1 237	—	Desgleichen.
1 952	—	Ebenso.
12 140	—	Nach den Rechnungsergebnissen bemessen unter Zuschlag des mutmaßlichen Bedarfs für die weiter hinzukommenden Räume in den Anstalten Illenau und bei Emmendingen.
9 517	—	Desgleichen in allen drei Anstalten.
2 478	—	Nach den Rechnungsergebnissen für 2 240 Köpfe bemessen. Unter der Anforderung ist, wie bisher, die Belohnung eines Wärters für das Entleeren der Dunggruben mit 60 M. enthalten.
—	105	Rechnungsdurchschnitt.
213	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen unter Beibehaltung des für die Anstalt zu Pforzheim bewilligten bisherigen Satzes.
9	—	Rechnungsdurchschnitt.
325	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.
—	239	Mit der Anforderung unter § 4 vereinigt.
—	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen unter Zuschlag des Betrags zu lit. a, um welchen die neu festgestellte Portobauschumme für die drei Anstalten höher ist als die bisherige, ferner unter Zuschlag der neu berechneten Vergütungen zu lit. c, welche die Anstalten Illenau und Pforzheim für den Anschluß derselben an das Fernsprechnetz zu zahlen beziehungsweise mehr zu entrichten haben.
349	—	Der Anteil der Anstalt zu Pforzheim an der Portobauschumme für 1902 beträgt 244 M. 80 S.
20	—	derjenige der Anstalt Illenau 936 „ 72 „
157	—	und derjenige der Anstalt bei Emmendingen 601 „ 28 „
—	76	Rechnungsdurchschnitt.
163 832	7 202	
7 202	—	
156 630	—	
—	—	Nachdem zu Folge der Bewilligungen im Budget 1898/1899 Holzbauten für unruhige und unreinliche Männer und Frauen zur Ausführung gelangten, wodurch neben der zweckmäßigeren Unterbringung der betreffenden Kranken auch eine Vermehrung der Krankenplätze im Ganzen um 56 Betten eingetreten ist, eine weitere Vermehrung durch die noch ausstehenden Umbauten, für welche im Budget 1900/01 253 360 M. bewilligt wurden, sich ergeben wird, erscheint die schon seit Jahren angestrebte Erweiterung der Küche und Waschküche nunmehr dringend. Die Küche, welche sich im Erdgeschoß des südlichen Beamtendienstwohngebäudes befindet, ist trotz mehrfacher Umbauten räumlich zu beengt und belästigt überdies durch die unvermeidlichen Ausdünstungen die Bewohner des betreffenden Gebäudes. Ebenso erweist sich die Waschküche, die in dem Mittelbau auf der Frauenseite untergebracht ist, für die unmittelbar darüber befindliche Krankenabtheilung äußerst belästigend, abgesehen davon, daß auch hier die Räumlichkeiten für den jetzigen Wäschebedarf nicht mehr genügen. Die hiernach erforderliche Verlegung der Küche und Waschküche in einen außerhalb der Anstalt zu erstellenden Neubau würde sodann die gleichfalls seit langem erstrebte Erweiterung der ärztlichen und Verwaltungsräume insofern ermöglichen, als die Verwaltungsräume im Erdgeschoß des südlichen Beamtendienstwohngebäudes untergebracht und das Erdgeschoß des nördlichen Dienstgebäudes ganz für den ärztlichen Dienst verwendet werden könnten. Gleichzeitig mit der Verlegung der Küche und Waschküche sollte aber auch das im Frauenhof erstellte, durch Lärm und Ruß die Krankenabtheilungen belästigende Elektricitätswerk verlegt werden, zumal ohnehin wegen der Neubauten nach Ansicht der Sachverständigen nunmehr ein weiteres Maschinenaggregat als Reserve beschafft werden müßte. Die gleichzeitige Verlegung des Elektricitätswerks in unmittelbare Nähe des neuen Küchen- und Waschküchengebäudes läßt aber nach der Ansicht der Techniker wegen der Möglichkeit einer zweckmäßigeren technischen Anordnung eine namhafte Ersparung der Kosten des Betriebs erwarten und ist somit auch wirtschaftlich gerechtfertigt.
—	—	Es ist deshalb die Erstellung eines Küchen- und Waschküchengebäudes nebst Maschinenhaus auf dem Anstaltsgelände östlich vom Kollerbau nach dem bewährten Muster des Emmendinger Küchenbaues in Aussicht genommen, das einschließlich der inneren Einrichtung und der Erweiterung der Kesselanlage auf 390 000 M. veranschlagt ist.

(Fortsetzung Seite 43.)

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen.	
(XII.)		Uebertrag	—	—	—	300 000	—
		2. Errichtung einer Irren-, Heil- und Pflegeanstalt mit Ackerbaukolonie bei Emmendingen	—	—	—	13 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	313 000	
		„ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	4 023 890	
		Summe Tit. XII.	—	—	—	4 336 890	

Gegen seither jährlich

mehr.

weniger.

Erläuterungen.

ℳ.

ℳ.

(Fortsetzung von Seite 41.)

In diesem Falle würde sich sodann auch die technische Möglichkeit einer zweckmäßigen Warmwasserversorgung der ganzen Anstalt aus der neuen Dampfeselanlage bieten, deren die Anstalt seither entbehrt und auf welche ärztlicherseits besonderer Werth gelegt wird. Der bezügliche Aufwand ist auf 40 000 ℳ veranschlagt. Auch könnte bei der Einrichtung des neuen Kesselhauses auf eine eventuell später einzurichtende zentrale Heizungsanlage Bedacht genommen werden. Von dem Gesamtanfwand für den Küchenbau und die Warmwasserversorgung mit 430 000 ℳ kommt hier eine I. Rate mit 300 000 ℳ in Anforderung. In dieser Summe sind auch die Kosten der Bauleitung einschließlich des dem bauleitenden Beamten gewährten Nebengehalts von jährlich 1 500 ℳ inbegriffen.

Die seither für die Waschlüche u. verwendeten Räumlichkeiten im Mittelbau auf der Frauenseite können nach Verlegung der Waschlüche und des Elektrizitätswerks zweckmäßig zur Unterbringung von Kranken verwendet werden, und es ist für den Fall der Bewilligung der Mittel für den Küchenbau beabsichtigt, die Beobachtungsstationen, für welche im Budget 1900/1901 253 360 ℳ bewilligt wurden, in den beiden Mittelbauten unterzubringen, wozu sich diese Gebäude nach der Ansicht der Direktion ganz besonders eignen, während gegen den früher vorgeschlagenen Umbau der Zellenstügel C5-D5-E5-F5 und der Expavillons C4-D4-E4-F4 zu Beobachtungsstationen (siehe Anlage 9 des Budgets für 1898/1899) nachträglich aus baulichen und ärztlichen Gründen erhebliche Bedenken geltend gemacht worden sind. Da nach diesem neuen Vorschlag die Erstellung der Beobachtungsstationen einen erheblich geringeren Aufwand verursachen würde, als im Budget 1898/1899 angenommen war, ist Seitens der Direktion die Verwendung des Restes der bewilligten Mittel zur Erstellung zweier Landhäuser für Konvaleszenten nach dem Typus der Emmendinger Landhäuser für Ruhige beantragt worden. Da derartige Konvaleszentenhäuser nicht nur ein aus ärztlichen Gründen hochbewerthetes modernes Kurmittel insofern darstellen, als sie die Unterbringung der Konvaleszenten außerhalb der geschlossenen Anstalt in freierer Verpflegung ermöglichen, und außerdem hierdurch 2 × 24 Plätze neu gewonnen würden, worauf unter den dermaligen Verhältnissen besonderer Werth zu legen ist, und da endlich die zwei Landhäuser bei einfacher Ausgestaltung einschließlich der inneren Einrichtung einen Aufwand von circa 137 000 ℳ verursachen, der aus den für die Umbauten bewilligten Mitteln bestritten werden könnte, so ist beabsichtigt, für den Fall der ständischen Zustimmung zu einer Abweichung von dem früheren Projekt, diesem Antrag der Direktion stattzugeben.

- In Folge der durch die erhebliche Zunahme des Krankenstandes bedingten Vermehrung des ärztlichen und Verwaltungspersonals sind die Verwaltungsräume in der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen nachgerade unzureichend geworden. Auch fehlt eine Familienwohnung für den dritten etotmäßigen Arzt und es mußte deshalb, da sich derselbe demnächst zu verheirathen gedenkt, wie schon früher einmal vorübergehend eine Wohnung für einen verheiratheten Arzt in der Centralanstalt eingerichtet werden. So unerwünscht der dadurch bewirkte Wegfall einiger Krankenplätze auch, namentlich in der gegenwärtigen Zeit der Ueberfüllung ist, so konnte doch wegen der Nothwendigkeit der jederzeitigen Erreichbarkeit des Abtheilungsarztes im Interesse der Kranken darauf nicht verzichtet werden. Bei dieser Sachlage erscheint die Erstellung des in dem ursprünglichen Bauprogramm vorgesehenen Wohnhauses für den Direktor nunmehr dringend und es ist deshalb der Bau eines dreistöckigen Gebäudes am Eingang in die Anstalt gegenüber dem Verwaltungsgebäude in Aussicht genommen, dessen Erdgeschos eine Anzahl von Räumen für Verwaltungszwecke bieten würde. Der Bau ist nach dem vorliegenden Projekt auf 88 900 ℳ, rund 89 000 ℳ, veranschlagt.
- Nachdem das in der Budgetperiode 1898/99 mit einem Aufwand von rund 11 600 ℳ erstellte Männerflusbad sich durchaus bewährt, wird auf möglichst baldige Herstellung des Frauenflusbades aus ärztlichen Gründen besonderer Werth gelegt und dasselbe als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet. Nach dem vorliegenden Plane und Vorschlag wird sich der Aufwand hierfür auf 8 000 ℳ belaufen.
- Der Bedarf der Anstalt an Milch für die Küche und Bäckerei kann bei dem jetzigen Krankenstand nicht mehr aus der eigenen Viehhaltung gedeckt werden. Abgesehen von dem höheren Preis der aus der Umgegend zugekauften Milch ist die Beschaffung eines Theils der Milch aus einer größeren Anzahl kleinerer häuerlichen Wirtschaften auch aus sanitären Gründen nicht ohne Bedenken. Es ist deshalb die Erweiterung des Kuhstalls um 16 weitere Ställe mit einem Aufwand von 14 000 ℳ im Aussicht genommen. Die Futterbeschaffung für diesen erhöhten Viehstand ist nach der Ansicht der Direktion gesichert, da die intensivste Bewirthschaftung der Felder in Verbindung mit der reichlichen Düngung von Jahr zu Jahr reichere Erträge an Futtermittel liefert und überdies die Möglichkeit besteht, durch Aenderungen im Anbau das Futtererträgniß noch weiter zu steigern.

Hiernach ist für Emmendingen ein Betrag von 89 000 + 8 000 + 14 000 ℳ 111 000 ℳ erforderlich, zu dessen Deckung aus Erübrigungen von früheren Budgetperioden verfügbar sind rund 100 000 „

so daß zur Anforderung gelangen 11 000 ℳ

Hiezu kommt weiter:

Nebengehalt des Verwalters für die Führung der Bau- und Baukrankenliste statt seitheriger 400 ℳ jährlich 600 ℳ, für 1902/03 zusammen 1 200 „

Die Erhöhung ist durch den Umfang der Geschäfte gerechtfertigt

An sonstigen Verwaltungs- und Berechnungskosten sind zuzuschlagen rund 800 „

Aus diesen Mitteln soll einem Diener für seine Inanspruchnahme Seitens der Bau- und Baukrankenliste eine angemessene Jahresvergütung gewährt werden.

Summe der gesammten Anforderung . . . 13 000 ℳ

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich	
XIII.		Besserungs- und Erziehungsanstalten.	M.	M.	M.	M.	M.
		A. Ordentlicher Etat.					
		a. Polizeiliches Arbeitshaus.	(für 180 Män- ner und 60 Weiber, zusam 240 Köpfe.)	(für 180 Männer und 60 Weiber, zusammen 240 Köpfe.)			
	1.	Gehalte	31 460	32 600	32 860	32 730	—
	2.	Wohnungsgeld	2 080	2 320	2 320	—	40
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 700	2 600	2 600	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	6 145	6 600	6 600	—	—
	5.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	228	210	210	—	—
	6.	Wegen Beschäftigung der Verurtheilten	18 079	19 960	19 960	—	—
	7.	Aufwand auf Gebäude	4 000	7 350	7 350	—	—
	8.	Aufwand auf Grundstücke	2 833	3 020	3 020	—	—
	9.	Verpflegungs- und Heilkosten	42 163	43 040	43 040	—	—
	10.	Aufwand für Kleidungsstücke	8 470	8 420	8 420	—	—
	11.	Aufwand für Bettwerk, Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe	1 418	1 460	1 460	—	—
	12.	Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungskosten	11 600	12 070	12 070	—	—
	13.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	326	240	240	—	—
	14.	Transportkosten	106	150	150	—	—
	15.	Sachliche Amtsunkosten	588	670	670	—	—
	16.	Visitations- und Sturzkosten	50	50	50	—	—
	17.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	528	630	630	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	60	60	60	—	—
		c. Telegraphengebühren	123	100	100	—	—
	18.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	539	290	290	—	—
		Summe a.	135 496	141 840	142 100	141 970	40

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.

M.

Vorbemerkung: Dem Budget für 1900/1901 ist ein Gefangenenzustand von 240 Köpfen zu Grunde gelegt; es erscheint angezeigt, diese Kopfzahl auch für die Budgetaufstellung für 1902/1903 in Berechnung zu ziehen.

1 270

—

Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.

240

—

Vergleiche Wohnungsgelddetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

—

2 100

2 Aufseher zu je 950 M. 1 900 M.
1 Aufseherin zu 700 „
Gegen seither ein Verwaltungsgehilfe und eine Aufseherin weniger; vergleiche Gehaltsetat G 7 und K 15.

455

—

Von der Anforderung entfallen:
a. auf 1 Hausarzt 1 300 M., 2 Hausgeistliche je 750 M. = 1 500 M., 1 Rabbiner 120 M., 1 Hauslehrer 600 M., 1 Sekretär des Verwaltungsraths 80 M., zusammen 3 600 M.
b. aus Stellvertretung und Diensthilfe 2 000 „
c. auf Dienstkleidung des Aufsichtspersonals, 16 Beamte 960 „
d. auf Beiträge zur Invalidentversicherung 40 „
zusammen 6 600 M.

Die Anforderungen unter lit. b. und d. entsprechen den seitherigen Bewilligungen.

Zu lit. a. Der Funktionsgehalt des Hausarztes ist im Vergleich zu den Bezügen der Hausärzte der benachbarten Anstalten ähnlicher Art und mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit ausgeübte ärztliche Thätigkeit desselben im Dienste der Anstalt zu niedriger bemessen. Eine Erhöhung des Funktionsgehaltes auf jährlich 1 300 M. statt seitheriger 1 000 M. erscheint begründet und angemessen.

Zu lit. c. Um jedem Aufseher auch einen Mantel beschaffen zu können, ist eine kleine Erhöhung des Soges von 50 M. auf 60 M. für den Kopf erforderlich.

—

18

Rechnungsdurchschnitt.

1 881

—

Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.

3 350

—

1. Eigenthlicher Unterhaltungsaufwand:
Rythmischer Jahresaufwand 3 000 M.
Der Rechnungsdurchschnitt beträgt rund 2 700 M.
2. Aufwand für größere Herstellungen 8 700 M., für 1 Jahr 4 350 „
zusammen 7 350 M.

187

—

Rechnungsdurchschnitt.

877

—

Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.

50

Desgleichen und zwar:

a. Für Kleidung von Gefangenen während ihres Aufenthalts in der Anstalt 5 410 M.
b. Für Beschaffung der ihnen bei der Entlassung nöthigen Kleidungsstücke 3 010 „

42

—

Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.

470

—

Desgleichen.

86

Ebenso.

44

—

Ebenso.

82

—

Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.

—

Bisheriger Satz.

102

—

Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen, unter Zuzug der Vergütung zu lit. c., welche die Anstalt für den Anschluß derselben an die Fernsprechstelle in Ringolsheim mit jährlich 80 M. zu zahlen hat. Unter dem Postporto (lit. a.) ist die Bauerschimme mit 510 M. 20 S. inbegriffen.

23

249

Rechnungsdurchschnitt.

9 000

2 526

2 526

6 474

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XIII.)		b. Erziehungsanstalt Flehingen.					
			Die Anstalt erscheint als Staatsanstalt zum ersten Male hier im Staats- voranschlag.	(für durchschnittlich 75 Köpfe.)			
	19.	Gehalte	—	10 090	10 140	10 115	—
	20.	Wohnungsgeld	—	700	700	—	—
	21.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	—	3 800	3 800	—	—
	22.	Sonstige persönliche Ausgaben	—	4 380	4 380	—	—
	23.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	—	350	350	—	—
	24.	Wegen Beschäftigung der Zöglinge	—	4 500	4 500	—	—
	25.	Aufwand auf Gebäude	—	3 450	3 450	—	—
	26.	Aufwand auf Grundstücke und deren Bewirthschaftung	—	9 000	9 000	—	—
	27.	Miethzinse	—	1 150	930	1 040	—
	28.	Berpfl egungskosten	—	8 250	8 250	—	—
	29.	Heilkosten	—	950	950	—	—
	30.]	Aufwand für Kleidungsstücke	—	3 750	3 750	—	—
	31.]	Aufwand für Bettwerk, für Zimmer-, Küchen-, Speise- und Trinkgeräthe, Turngeräthe und Spiele	—	450	450	—	—
	32.]	Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungskosten	—	2 890	2 890	—	—
	33.]	Kirchen- und Schulbedürfnisse	—	250	250	—	—
	34.]	Belohnungen und Geschenke an Zöglinge	—	420	420	—	—
	35.]	Sachliche Amtsunkosten	—	200	200	—	—
		Uebertrag	—	54 580	54 410	—	—

Gegen seither jährlich	
mehr.	weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
		<p>Vorbemerkung: Die Zentralleitung des Landesverbandes der badischen Bezirksvereine für Jugendichung und Gefangenenerfürsorge ist auf 31 Dezember 1900 von dem Betrieb der Erziehungsanstalt Flehingen zurückgetreten. Mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 9. Oktober 1900 Nr. 978 ist die Uebernahme der Erziehungsanstalt Flehingen in staatliche Verwaltung auf 1. Januar 1901 genehmigt und gleichzeitig bestimmt worden, daß die Aufsicht über diese Anstalt zum Geschäftskreise des Großherzoglichen Verwaltungshofs gehöre, insoweit nicht die Zuständigkeit des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vorbehalten ist.</p> <p>In Ausführung dieser Allerhöchsten Entscheidung ist auf den gedachten Zeitpunkt das Anstaltspersonal ebenso wie das lebende und todtte Inventar der Anstalt im Wege der Vereinbarung mit der Zentralleitung Seitens des Ministeriums des Innern, soweit erforderlich, unter Inanspruchnahme eines Administrativ-Kredits übernommen worden. Die Leitung der Anstalt wurde auf 1. Januar 1901 einem Vorsteher, welchem der derzeitige Verwalter (Oberaufseher) unterstellt bleibt, übertragen und ist gleichzeitig angeordnet worden, daß die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt ein Verwaltungsrath zu führen habe, bestehend aus dem Vorstand des Großherzoglichen Bezirksamts Bretten als Vorsitzenden, dem Vorsteher der Anstalt, dem Anstaltsarzt, dem Anstaltsgeistlichen und dem Bürgermeister der Gemeinde Flehingen.</p> <p>Die für den staatlichen Betrieb erforderlichen Mittel gelangen hier zur Anforderung; dagegen kommt der bisher der Zentralleitung bewilligte und seither unter Titel XI vorgesehene Staatszuschuß von jährlich 5 000 M., soweit er nicht für die nicht in staatliche Verwaltung übergegangene Anstalt Sickingen mitbestimmt war, in Wegfall.</p> <p>Der durchschnittliche Böglingstand betrug in den Jahren 1898, 1899 und 1900 täglich 81 Köpfe. Dem Voranschlag der Jahre 1902 und 1903 wird ein durchschnittlicher täglicher Böglingstand von 75 Köpfen zu Grunde gelegt, da beabsichtigt ist, die Anstalt in ihrem seitherigen Umfang zu betreiben.</p>	
10 115	—	Bergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.	
700	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
3 800	—	Vier nicht etatmäßige Aufseher mit der Vergütung von je 950 M.	3 800 M.
4 380	—	Von der Anforderung entfallen:	
		a. auf 1 Hausarzt 800 M., 2 Hausgeistliche zusammen 1 500 M., 1 Sekretär des Verwaltungsraths 80 M., zusammen	2 380 M.
		b. auf Stellvertretung und Dienstaushilfe	1 500 "
		c. auf Dienstkleidung des Aufsichtspersonals, 7 Beamte zu 50 M.	350 "
		d. auf Beiträge zur Invalidenversicherung	150 "
		Summe	4 380 M.
350	—	Rechnungsdurchschnitt.	
4 500	—	75 Böglinge zu 60 M. = 4 500 M.	
3 450	—	a. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand für beide Jahre	2 400 M.
		b. Für größere Herstellungen	4 500 "
		zusammen	6 900 M.
		das ist für 1 Jahr	3 450 M.
9 000	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 040	—	Für die Wohnung des Vorstehers in der Sägemühle bei Flehingen jährlich	800 M.
		" den Keller unter der Jehntschener	80 "
		" die Jehntschener nebst Vorplatz	270 "
		Der Miethzins für den Keller und die Scheune kommt nach deren Ankauf durch den Staat in Wegfall; es muß jedoch für die Zeit des Umbaues die Zahlung eines Miethzinses für eine große Scheune vorgeesehen werden, wofür hier 130 M. in Anforderung kommen.	
8 250	—	Rechnungsdurchschnitt für 75 Köpfe.	
950	—	Apothekeliste	270 M.
		Hausapotheke	60 "
		Krankenpflegerin	120 "
		Spitalverpflegung	500 "
3 750	—	75 Köpfe zu 50 M. (annähernder Rechnungsdurchschnitt)	
450	—	75 Köpfe durchschnittlich 6 M.	
2 890	—	Rechnungsdurchschnitt.	
250	—	Kirchenbedürfnisse	50 M.
		Schulbedürfnisse	200 "
420	—	Rechnungsdurchschnitt (75 Köpfe zu durchschnittlich 5 M. 60 S.).	
200	—	Nach dem Ergebnis der ersten 5 Monate des Jahres 1901 berechnet.	
54 495	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XIII.)			M.	M.	M.	M.	M.
				(für durchschnittlich 75 Stbpf.)			
		Uebertrag	—	54 580	54 410	—	—
36.		Bersendungskosten:					
		a. Postporto	—	350	350	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten . . .	—	10	10	—	—
		c. Telegraphengebühren	—	120	120	—	—
37.		Berschiedene und zufällige Ausgaben	—	450	450	—	—
		Summe b.	—	55 510	55 340	55 425	—
		Hierzu „ a.	135 496	141 840	142 100	141 970	40
		Summe A. Ordentlicher Etat	135 496	197 350	197 440	197 395	40
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	394 790	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
		a. Polizeiliches Arbeitshaus.				1902/03 zusammen.	
1.		Bauliche Bersänderungen im Anstaltsgebäude	—	—	—	16 350	—
2.		Ankauf des Anwesens der Schloßmühle in Kislau	—	—	—	76 690	—
		b. Erziehungsanstalt Flehingen.					
3.		Bauausführung in der Anstalt Flehingen	—	—	—	70 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	163 040	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	394 790	—
		Summe Tit. XIII.	—	—	—	557 830	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M.	M.		
54 495	—		
350	—	Portobauschumme 320 M., sonstiges Porto 30 M., zusammen	350 M.
10	—		
120	—	Darunter Telephongebühren 80 M.	
450	—	a. Tagelöhler, Reise- und Transportkosten, mutmaßlich	150 M.
		b. Sonstiges, mutmaßlich	300 „
55 425	—		
6 474	—		
		zusammen	450 M.
61 899	—		

Um einerseits weitere Schlafräume zu schaffen und um andererseits für eine Verbesserung der Krankenräume der Männerabteilung Sorge zu tragen, was einem dringenden Bedürfnisse entspricht, soll der sogenannte alte Küchenbau des Arbeitshauses, dessen Räume 3. Bt. nicht vollständig ausgenutzt werden, in ein Männerkrankenhaus umgewandelt werden. Der Kostenvoranschlag für diese Herstellung berechnet sich auf 13 500 M. Die bisherigen Krankenräume im Schloßgebäude werden alsdann für Schlafräume verfügbar und sollen hierzu eingerichtet werden.

Die Verwendung des alten Küchenbaues als Männerkrankenhaus bedingt nur die Verlegung von zwei in diesem Bau befindlichen Zimmern für ledige Aufseher in zwei zur Zeit nicht sehr zweckmäßig als Arresttotal benützte Räume im dritten Stock des Schloßgebäudes mit einem Aufwand von 650 M. und dafür die Herstellung von zwei neuen Arrestzellen im ersten Stock des Schloßbaues im Anschlusse an die dafelbst befindlichen Arrestzellen mit einem Aufwand von 2 200 M. Es kommen sonach hier zur Anforderung 13 500 + 650 + 2 200 M. = 16 350 M.

An das Arbeitshaus grenzt unmittelbar das im Privatbesitz befindliche Anwesen der Schloßmühle in Kislau, bestehend aus dem Mühlengebäude mit Einrichtung, Wasserkraft, Dampfamin, Maschinenhaus, Dampfmaschine und Turbinenanlage, dem angebauten dreistöckigen Magazingebäude, dem zweistöckigen Wohngebäude nebst Oekonomiegebäuden und 91 ar 98 qm Gartenland.

Die Erwerbung dieses der Regierung zum Kauf angebotenen Anwesens bietet nicht nur Gelegenheit zu einer sehr wünschenswerten Arrondirung des Gebiets des Arbeitshauses, sondern ermöglicht auch einer Reihe — sonst nur im Wege von Neubauten zu befriedigender — Anstaltsbedürfnisse Rechnung zu tragen. Der Kaufvertrag ist denn auch vorbehaltlich der landständischen Genehmigung zur Sicherung des Ankaufs bereits abgeschlossen worden.

Im Mühlengebäude ist vorerst die Ausnützung der Wasserkraft und Reservemaschinenanlage zur Erzeugung der Energie für die elektrische Beleuchtung der Anstalt, sowie die Unterbringung des Wäschereibetriebs und die Herstellung von Badeeinrichtungen in Aussicht genommen. Das Wohngebäude bietet Raum zu zwei weiteren Dienstwohnungen für Beamte.

Der Kaufpreis, welcher	75 000 M.
nebst Zinsen zu 4 1/2 % für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1902 — voraussichtlicher Tag der Zahlung, mit rund	1 650 „
beträgt, ist als ein angemessener zu erachten.	

Es sind daher im Ganzen erforderlich 76 650 M.

a. Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes 45 000 M.

b. Erstellung eines Dienstwohngebäudes für den Anstaltsvorsteher 25 000 „

zusammen 70 000 M.

In mehrfacher Hinsicht sind bauliche Veränderungen in den Anstaltsgebäuden erforderlich. In erster Reihe hat sich bei der für Schlafräume verfügbare Raum nicht als völlig ausreichend erwiesen; mit einer Vergrößerung sollte auch eine Vermehrung der Schlafräume Hand in Hand gehen, um die Bglinge thunlichst nach Alter und Grad der Verwahrlosung scheidend zu können. Des Weiteren fehlt es an entsprechenden Kranken- und Baderäumen, und auch der Speiseaal bedarf der Vergrößerung. Ebenso mangelt es an ausreichenden Diensträumen für die Anstaltsverwaltung. Endlich bietet die Anstalt 3. Bt. keinen Platz, um für den Anstaltsvorsteher, dem vorerst nur eine Wohnung in beträchtlicher Entfernung gemietet werden konnte, auf dem Anstaltsgebiet Wohnungsgelegenheit zu beschaffen, was im Interesse des Anstaltsbetriebes und seiner Leitung und Ueberwachung dringend geboten erscheint.

Die hiernach erforderlichen Bedürfnisse können am zweckmäßigsten dadurch befriedigt werden, daß durch Hinausverlegung der 3. Bt. im Anstaltsgebäude untergebrachten Oekonomie in ein besonderes Oekonomiegebäude Raum für Schlaf-, Bader-, Kranken-, Eß- und Diensträume im Anstaltsgebäude geschaffen und für den Vorsteher auf dem Anstaltsgebiet ein kleines Dienstwohngebäude erstellt wird.

(Fortsetzung auf Seite 51.)

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XIV.		Für Bearbeitung der Landesstatistik.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	41 310	41 860	44 910	43 385	—
	2.	Wohnungsgeld	6 310	6 430	6 430	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	13 510	14 960	14 960	—	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	4.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	340	500	500	—	—
	5.	Sachliche Amtsunkosten	4 660	5 220	5 220	—	—
	6.	Aufwand für das Dienstgebäude	1 500	1 990	1 990	—	—
	7.	Druckkosten	14 160	13 220	13 220	—	—
	8.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	2 400	980	980	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	270	230	230	—	—
		c. Telegraphengebühren	10	10	10	—	—
	9.	Berschiedene und zufällige Ausgaben	20	10	10	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	84 490	85 410	88 460	86 935	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	173 870	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Bearbeitung des Materials der Volkszählung von 1900	—	—	—	15 000	—
	2.	Umbau der Remise im Hofe des Dienstgebäudes des Statistischen Landesamts	—	—	—	7 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	22 000	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	173 870	—
		Summe Tit. XIV.	—	—	—	195 870	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 49.)

Die Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes auf einem hierzu von der Gemeinde Flehingen erworbenen, mitten im Anstaltsgebiet gelegenen und z. Bt. mit einer Scheuer (Schulscheuer) theilweise überbauten Anwesen erfordert - bei Benützung verwendbarer Bestandtheile der Schulscheuer - nach einem Projekt der Großherzoglichen Bezirksbauinspektion Bruchsal einen Aufwand von rund 30 000 M., wozu noch die Kosten der Erwerbung des Schulscheuer-Anwesens mit 15 000 M. kommen.

Der Aufwand für ein einfaches auf Anstaltsgebiet zu erstellendes Dienstwohngebäude des Anstaltsvorstehers beläuft sich nach dem Projekt der Großherzoglichen Bezirksbauinspektion Bruchsal auf rund 25 000 M.

Die Mittel für den Umbau des Anstaltsgebäudes, dem die Erstellung des neuen Oekonomiegebäudes vorausgehen muß, werden in einem späteren Zeitpunkte angefordert werden.

2 075

—

Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.

120

—

Vergleiche Wohnungsgeldestat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

1 450

—

a. Vergütungen und Bezüge des nichtetatmäßigen Personals anstatt bisheriger 13 400 M. 14 850 M.

Die Erhöhung gegen bisher ist notwendig geworden in Folge von höheren Bezügen, welche schon im laufenden Jahre gewährt werden mußten, um einen öfteren unliebsamen Wechsel des eingearbeiteten Gehilfenpersonals zu vermeiden. Aus diesen Mitteln können auch etatmäßigen Kanzleibeamten Vergütungen für außerhalb der Kanzleistunden gefertigte Arbeiten gewährt werden.

b. Nebengehalt für Führung der Handkaffe 60 M.

c. Dienstkleidung für den Kanzleidiener 50 „

160

—

Rechnungsdurchschnitt.

560

—

Kredit der Handkaffe anstatt bisheriger 4 400 M. künftig 4 900 M.

Eine Erhöhung des Kredits hat sich als nötig erwiesen, da das Amt seit 1. Oktober 1900 weitere 7 vorher von der Fabrikinspektion innegehabte Bureauräume in Benützung genommen hat. Der Aufwand für Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserzins u. dergl. erfordert einen Mehraufwand von etwa 500 M.

Sonstige Ausgaben - Rechnungsdurchschnitt 320 M.

490

—

Rechnungsdurchschnitt

940

In den Jahren 1898, 1899 und 1900 wurden an Druckkosten 35 805 M. 61 S. verausgabt; die Herausgabe des Jahrbuchs für 1900 hat sich in Folge von Krankheiten und Wechsel des Personals verzögert, so daß ein Theil der Kosten mit 3 867 M. 82 S. erst zu Anfang des Jahres 1901 zur Zahlung gelangen konnte. Bei Zurechnung dieses Betrages zu dem Aufwand der Druckkosten in den Jahren 1898/1900 ergibt sich ein Durchschnitt von 13 221 M.

1 420

Portobauschulsumme 606 M.

Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt 374 „

40

Rechnungsdurchschnitt.

—

Rechnungsdurchschnitt.

10

Rechnungsdurchschnitt.

4 855

2 410

2 410

2 445

Für die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 sind im Ganzen 53 000 M. erforderlich. Davon sind 15 000 M. bereits im Budget für 1900/1901 bewilligt, 23 000 M. wurden im Wege des Administrativkredits flüssig gemacht, während der Rest mit 15 000 M. hier angefordert wird.

Der erheblich höhere Aufwand gegenüber früheren Zählungen rührt daher, daß die am 1. Dezember 1900 erhobenen Angaben über das bisher bei solchen Zählungen Erfragte weit hinausgehen. Dazu kommt noch, daß auch die Papierpreise, Satz- und Druckkosten beträchtlich gestiegen sind.

Die älteren Akten und Zählungsmaterialien des Statistischen Landesamts sind z. Bt. im Keller des Großherzoglichen Sammlungengebäudes untergebracht, was bei der großen Entfernung des letzteren vom Dienstgebäude des Statistischen Landesamts für den Dienstbetrieb sehr mißlich ist.

Es sollen deshalb die häufiger zu benützbenden Aktenmaterialien im Dienstgebäude selbst untergebracht werden. Zu diesem Zwecke soll eine im Hofe desselben befindliche Remise zu einem Aktendepot umgebaut werden, wobei auch Raum für die z. Bt. in Bearbeitung befindlichen Volkszählungsmaterialien gewonnen werden könnte, deren geeignete Unterbringung bei den jetzt zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten kaum möglich ist.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsch.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XV.		Für Förderung der Gewerbe.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		Landesgewerbehalle.					
	1.	Gehalte:					
		a. Hauptanstalt	21 340	21 240	21 480	21 360	—
		b. Filiale in Furtwangen	8 100	7 730	8 080	7 905	—
	2.	Wohnungsgeld	3 420	3 680	3 680	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Hauptanstalt	2 400	2 700	2 700	—	—
		b. Filiale in Furtwangen	1 800	1 800	1 800	—	—
	4.	Diäten und Reisekosten:					
		a. Hauptanstalt	1 120	1 230	1 230	—	—
		b. Filiale in Furtwangen	1 220	1 190	1 190	—	—
	5.	Sachliche Amtsunkosten:					
		a. Hauptanstalt	2 200	2 360	2 360	—	—
		b. Filiale in Furtwangen	2 100	2 190	2 190	—	—
	6.	Sonstige Ausgaben:					
		1. Für die Ausstellung und die Sammlungen	9 000	10 000	10 000	—	—
		2. Für die Bibliothek	11 500	12 000	12 000	—	—
		3. Für Werkstätte und Laboratorium	500	630	630	—	—
		4. Für Gebäudeunterhaltung	1 460	1 210	1 210	—	—
		5. Verschiedene und zufällige Ausgaben	30	30	30	—	—
		Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt.					
	7.	Gehalte	6 800	7 540	7 580	7 560	—
	8.	Wohnungsgeld	920	920	920	—	—
	9.	Andere persönliche Ausgaben	8 800	9 800	9 800	—	—
	10.	Diäten und Reisekosten	70	220	220	—	—
	11.	Sonstiger Aufwand	4 040	5 000	5 000	—	—
		Probiranstalt für Edelmetalle in Pforzheim.					
	12.	Gehalte	3 250	3 500	3 500	—	—
	13.	Wohnungsgeld	340	340	340	—	—
	14.	Andere persönliche Ausgaben	1 650	1 650	1 650	—	—
	15.	Sonstiger Aufwand	2 240	2 160	2 160	—	—
		Uebersicht	94 300	99 120	99 750	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
20	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	195	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
260	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3	
300	—	1 Assistent für die Bibliothek anstatt bisher 1 200 M.	1 500 M.
—	—	1 Hilfsdiener	1 200 „
—	—	1 Assistent 1 750 M., Dienstkleidung des Kassiers 50 M. An der Vergütung des Assistenten zahlt die Berechnung der Schnitzerschule jährlich 150 M. (vergleiche Tit. VII. § 3 der Einnahme).	
110	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	30	Rechnungsdurchschnitt nach Weglassung einmaliger Ausgaben.	
160	—	Rechnungsdurchschnitt.	
90	—	Mietzins	1 002 M.
—	—	Sonstige Ausgaben, Rechnungsdurchschnitt	1 189 „
1 000	—	Die Erhöhung der Anforderung erfolgt mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Filiale in Jurtwangen, da die bisher für letztere zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen, um die Sammlung Schwarzwälder Industrieerzeugnisse, insbesondere die Uhrenaussstellung, auf einem entsprechenden Stand zu halten.	
500	—	Auch hier wird eine Erhöhung beantragt, um die Bibliothek der Filiale etwas reicher als seither mit kunstgewerblichen und technischen Werken ausstatten zu können.	
130	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	250	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt.	
760	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
1 000	—	a. Nebengehalt des Vorstandes der Anstalt	1 000 M.
—	—	b. Vergütungen des nichtetatmäßigen Personals: 4 Assistenten 6 600 M., 1 Diener 1 000 M., 1 Schreibgehilfe 1 200 M., zusammen	8 800 „
—	—	Der häufige Wechsel unter den nichtetatmäßigen Assistenten bringt bei der umfangreichen und vielseitigen Thätigkeit der Anstalt erhebliche Störungen mit sich; es ist deshalb die Anstellung eines höher bezahlten Assistenten, der längere Zeit dem Dienst erhalten werden kann, unerlässlich, wofür 1 000 M. mehr angefordert werden.	
150	—	Rechnungsdurchschnitt.	
960	—	Für Gebäudeunterhaltung, Wasserversorgung etc	650 M.
—	—	Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	4 350 „
250	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
—	—	Vergütung des Probirgehilfen und Dieners	1 300 M.
—	—	Dienstanshilfe	350 „
—	80	Miethe für die Diensträumlichkeiten	750 M.
—	—	Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	1 410 „
5 690	555		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Stänftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XV.)		Uebertrag . . .	M. 94 300	M. 99 120	M. 99 750	—	—
		Sonftiges.					
	16.	Beiträge zur Ausbildung von Lehrlingen in Werkstätten	12 000	12 000	12 000	—	—
	17.	Beiträge zu den Kosten der Handwerkskammern . . .	—	20 000	20 000	—	—
	18.	Zur Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis	—	12 500	12 500	—	—
	19.	Für sonstige Förderung der Gewerbe	50 000	55 000	55 000	—	—
	20.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	420	690	690	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	230	280	280	—	—
		c. Telegraphengebühren	150	150	150	—	—
	21.	Verfchiedene und zufällige Ausgaben	10	10	10	—	—
		S u m m e A. Ordentlicher Etat	157 110	199 750	200 380	200 065	—
		„ „ „ „ für beide Jahre . . .	—	—	—	400 130	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Zuschüsse an die Handelskammern auf dem Schwarz- wald und im Kreis Konstanz	—	—	—	1902/03 zusammen. 6 000	—
	2.	Ergänzung der Einrichtung der Bibliothek der Landes- gewerbehalle und Druck eines Nachtrags zum Bibliothekskatalog sowie Ergänzung der Sammlungen	—	—	—	6 500	—
		S u m m e B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	12 500	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	400 130	—
		S u m m e Titel XV.	—	—	—	412 630	—
XVI.		Für Förderung der Landwirthschaft.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Für den landwirthschaftlichen Verein und die land- wirthschaftliche Interessenvertretung	35 550	35 390	35 390	1 Jahr durch- schnittlich. —	—
		Uebertrag . . .	35 550	35 390	35 390	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
5 690	555	
—	—	
20 000	—	Den auf Grund des § 103 der Gewerbeordnung in der Fassung des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 errichteten 4 Handwerkskammern sollen zur Befreiung ihrer Bedürfnisse Zuschüsse aus der Staatskasse gewährt werden. Für den gleichen Zweck sind im außerordentlichen Etat 1900/1901 (Tit. XV. B. § 5) 40 000 M., d. i. jährlich 20 000 M. bewilligt worden. Da es sich nicht um eine vorübergehende Unterstützung der Handwerkskammern handelt, ist die Anforderung nunmehr in den ordentlichen Etat eingestellt worden.
12 500	—	Zur Unterstützung der Anstalten für Arbeitsnachweis waren bisher im außerordentlichen Etat jeweils 20 000 M., d. i. 10 000 M. pro Jahr vorgezogen. Die Anforderung wird aus den gleichen Gründen, wie jene für die Handwerkskammern auf den ordentlichen Etat übernommen und gleichzeitig um jährlich 2 500 M. erhöht, da sich die bisherige Bewilligung wegen Vermehrung und Erweiterung der Anstalten als unzulänglich erwiesen hat (vergleiche auch den Bericht der Budgetkommission der II. Kammer der Landstände zum Budget für 1900/1901).
5 000	—	In Folge weiterer Ausbreitung der gewerblichen Vereinigungen und Durchführung der Handwerksorganisation ist eine abermalige Erhöhung der Anforderung nöthig. Auch soll aus den vorgezogenen Mitteln ein Beitrag für die in Mannheim eventuell auch in Karlsruhe zu errichtende Heizerschule für Dampfkesselheizer geleistet und die Vergütung des Staatskommissärs bei der Rheinischen Hypothekbank bestritten werden, welche letztere von der genannten Bank wieder ersetzt wird. Aus dieser Position beziehen zwei etatmäßige Beamte für die Redaktion der Gewerbezeitung bzw. für die Leitung des Beitragsdienstes Vergütungen von 700 M. und 800 M.
270	—	Portobauschünne 430 M. Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt 260 "
50	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	—	Rechnungsdurchschnitt.
43 510	555	
555		
42 955		
—	—	Der Zuschuß ist auch noch für die nächsten Jahre in gleicher Höhe erforderlich, wie in der Budgetperiode 1900/1901.
—	—	Die Landesgewerbehalle bedarf zur Auslage der ihr Seitens des kaiserlichen Patentamts zugegangenen und künftig regelmäßig zugehenden Patentchriften entsprechender Auslagegestelle, wofür 1 300 M. erforderlich sind. Außerdem hat sich der Neudruck eines III. Nachtrags zum Bibliothekskatalog mit Rücksicht auf die seit Druck des II. Nachtrags eingetretene Vermehrung des Bücherschazes als Bedürfnis erwiesen. Der Aufwand hierfür ist veranschlagt zu 1 100 "
—	—	Die Filiale der Landesgewerbehalle in Jurtwangen bedürftigt zur Unterbringung von Uhren und kunstgewerblichen Gegenständen, sowie der Gipsmodellammlung Ausstellungsschränke und Gestelle mit einem Aufwand von 1 000 "
—	—	Sodann ist Gelegenheit geboten, verschiedene Uhren und Uhrwerke, die auf der Pariser Weltausstellung ausgestellt waren, mit dem sehr mäßigen Aufwand von 3 100 "
—	—	zu erwerben. Da dieselben für die Sammlungen der Filiale eine schätzenswerthe Bereicherung bilden, sollte von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht werden, weshalb die erforderlichen Mittel hier vorgezogen sind.
160		Für den landwirtschaftlichen Verein und die landwirtschaftliche Interessenvertretung, Rechnungsdurchschnitt 7 890 M. Ungedekte Herstellungskosten für das landwirtschaftliche Wochenblatt 27 500 "
—	160	

Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVI.)		Uebertrag . . .	M. 35 550	M. 35 390	M. 35 390	—	—
		Landwirthschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg.					
	2.	Gehalte	12 740	11 020	11 220	11 120	—
	3.	Wohnungsgeld	1 600	700	700	—	—
	4.	Andere persönliche Ausgaben	8 900	6 700	6 700	—	—
	5.	Diäten und Reisekosten	2 120	1 760	1 760	—	—
	6.	Sonstiger Aufwand	11 150	3 200	3 200	—	—
		Landwirthschaftliche Winterschulen und Wanderlehrer.					
	7.	Gehalte	37 980	39 690	40 780	40 235	—
	8.	Wohnungsgeld	3 420	3 760	3 760	—	—
	9.	Andere persönliche Ausgaben	1 140	2 790	2 790	—	—
	10.	Diäten und Reisekosten	18 000	20 000	20 000	—	—
	11.	Sonstiger Aufwand	720	1 000	1 000	—	—
		Ackerbauschule Hochburg.					
	12.	Gehalte	3 320	7 400	7 400	—	—
	13.	Wohnungsgeld	240	630	630	—	—
	14.	Andere persönliche Ausgaben	3 390	3 390	3 390	—	—
		Uebertrag . . .	140 270	137 430	138 720	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
—	160		
—	1 620	Durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 17. April 1901 wurden die landwirtschaftlich-chemische und die landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt zu einer Anstalt mit dem Siege auf Augustenberg vereinigt.	
—	900	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	2 200	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
—	360	3 Assistenten	5 200 M.
—	7 950	1 Diener	1 000 "
		Schreibaushilfe	500 "
		Rechnungsdurchschnitt.	
		Für die landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt waren bisher unter Titel XVI. § 6	5 100 M.
		bewilligt, während der sonstige Aufwand für die landwirtschaftlich-botanische Versuchsanstalt nach den Erläuterungen zu Titel XVI. § 11 auf	7 550 "
		veranschlagt war	
		Von dem Gesamtbetrag von	12 650 M.
		kommen in Wegfall:	
		Mietzins für das Laboratorium der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt nebst Einrichtung	2 660 M.
		Pacht- und Mietzins für die Versuchsfelder und für Bureau und Laboratorium der landwirtschaftlich-botanischen Versuchsanstalt	2 310 "
		zusammen	4 970 "
		Es verbleiben alsdann noch	7 680 M.
		welche für die vereinigten Anstalten voraussichtlich ausreichen werden.	
		Hierzu werden weiter angefordert die Mittel für die von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt fortzuführenden Tabak-, Hanf- und Hopfenbauversuche mit jährlich	2 500 "
		sowie für die von der genannten Anstalt auch fernerhin zu unterhaltenden Nebenversuchsfelder auf Reichenau und bei Hagnau mit jährlich	1 000 "
		welche früher auf den außerordentlichen Etat (Budget für 1898/1899 Titel XVI. B. §§ 1 und 2) verreechnet und im Budget für 1900/1901 auf den ordentlichen Etat übertragen wurden (siehe Erläuterungen zu Titel XVI. A. § 39).	
		Der Gesamtaufwand beträgt hiernach	11 180 M.
		wovon die Einnahmen der Anstalt abgehen, und zwar Ertrag der Versuchsfelder	1 000 M.
		Gebühren für chemische Untersuchungen, Rechnungsdurchschnitt	6 440 "
		Gebühren für Samenprüfungen, Rechnungsdurchschnitt	420 "
		Sonstige Einnahmen	120 "
		zusammen	7 980 "
		so daß zur Bestreitung des sonstigen Aufwands ein Zuschuß von	3 200 M.
		erforderlich ist. Hieraus erhält der Rechner der Anstalt (etatmäßiger Beamter) eine Vergütung von 400 M.	
2 255	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
340	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
1 650	—	Für Hilfslehrer auf Augustenberg, Rechnungsdurchschnitt	1 160 M.
2 000	—	Für Stellvertretung und Dienstaushilfe	1 630 "
		Der Rechnungsdurchschnitt 1898/1900 beträgt 17 307 M.; mit Rücksicht auf den Zugang von 2 weiteren Winterschulvorständen im Jahre 1900 und eines solchen im Jahre 1902 — vergleiche die Erläuterungen zum Gehaltsstat, Titel XVI. § 7 — werden jedoch 20 000 M. angefordert.	
		Aus den hier vorgeesehenen Mitteln werden auch die Diäten und Reisekosten für die Wanderverschulung der Beamten der Ackerbauschule Hochburg und der Obstbauschule Augustenberg, sowie für die staatl. erfolgter Verwendung von Kreiswanderlehrern u. bestritten.	
280	—	Wegen des Zugangs weiterer Schulen (siehe die Erläuterung zu § 10), sowie wegen erhöhten Bedarfs, insbesondere von Literalien, ist der bisherige Budgetsatz ungenügend.	
4 080	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
390	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
—	—	Vergütung des Elementarlehrers	1 490 M.
		Zuschuß an den Vorstand der Anstalt für die Bestellung von 2 Ausschern	1 200 "
		Für thierärztlichen Unterricht sowie für Hilfslehrer bei Spezialkursen	700 "
10 995	13 190		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVI)		Uebertrag . . .	M. 140 270	M. 137 430	M. 138 720	—	—
	15.	Sonstiger Aufwand	11 670	12 800	12 800	—	—
		Landwirtschaftsschule Augustenberg.					
	16.	Gehalte	6 790	2 710	2 960	2 835	—
	17.	Wohnungsgeld	380	140	140	—	—
	18.	Andere persönliche Ausgaben	4 200	4 200	4 200	—	—
	19.	Sonstiger Aufwand	6 800	6 800	6 800	—	—
		Hufbeschlagschulen					
	20.	Bergütung der Schulvorstände	3 000	3 000	3 000	—	—
	21.	Sonstiger Aufwand	10 470	9 620	9 620	—	—
	22.	Zuschüsse zu den landwirthschaftlichen Haushaltungsschulen	1 450	1 450	1 450	—	—
	23.	Für Förderung der Schweinezucht	—	14 000	14 000	—	—
	24.	Förderung der Pferdezucht	140 000	150 000	150 000	—	—
		Für Förderung der Rindviehzucht.					
	25.	Gehalte	—	13 790	13 790	—	—
	26.	Wohnungsgeld	—	1 010	1 010	—	—
	27.	Sonstiger Aufwand	150 000	160 000	160 000	—	—
		Uebertrag . . .	475 030	516 950	518 490	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
10 995	13 190	
1 130	—	Pachtzins für das Pachtgut 4 868 M. Sonniger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt 7 928 „
—	3 955	Die Obstbauschule Augustenberg hat die Bezeichnung „Landwirtschaftsschule“ erhalten, da neben dem obstbaulichen Unterricht auch solcher in anderen landwirtschaftlichen Betriebszweigen (Bienenzucht, Molkereiwesen) erteilt wird und überdies mit der Anstalt die landwirtschaftliche Winterschule für den Kreis Karlsruhe verbunden ist.
—	240	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
—	—	1 Assistent und 2 Aufseher.
—	—	Die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben der Landwirtschaftsschule Augustenberg in den Jahren 1902 und 1903 sind veranschlagt wie folgt:
		für 1 Jahr durchschnittlich.
		Einnahmen:
		1. Aus der Viehhaltung 8 000 „
		2. Ertrag aus Feld- und Gartenbau 8 400 „
		3. Ertrag aus Obstbau und Baumzucht 5 100 „
		4. Ersatz von Verpflegungskosten 16 600 „
		5. Verschiedenes 1 800 „
		zusammen 39 900 „
		Ausgaben:
		1. Für Viehhaltung 9 400 „
		2. Für Feld- und Gartenbau 9 000 „
		3. Für Obstbau und Baumzucht 3 800 „
		4. Für die Haushaltung 15 300 „
		5. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke 2 500 „
		6. Für Unterrichtszwecke 900 „
		7. Beihilfen an Hülflinge der Anstalt und an Teilnehmer von Spezialkursen 4 000 „
		8. Bureau- und Verwaltungskosten (darunter Vergütung des Rechners — etatmäßiger Beamter — 600 M.) 1 000 „
		9. Verschiedenes 800 „
		zusammen 46 700 „
		Hiernach ist zur Bestreitung des sonstigen Aufwands ein Zuschuß von 6 800 M. erforderlich.
—	850	Rechnungsdurchschnitt
14 000	—	Im Budget für 1900/1901 wurden unter Titel XVI. § 40 erstmals Mittel für die Prämierung von Zuchtschweinen im Betrag von 7 000 M. angefordert. Bei der im Jahre 1900 abgehaltenen Prämierung zeigte es sich jedoch, daß mit dieser Summe nicht auszureichen ist, da zu viele prämiierungswürdige Thiere von der Prämierung ausgeschlossen bleiben mußten, wodurch der Zweck der Prämierung in Frage gestellt würde. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, die der Schweinezucht zukommt, sollte die Prämierung beibehalten, die Summe der Prämien aber auf mindestens 12 000 M. erhöht werden. Hierzu kommen noch 2 000 M. zur Bestreitung der Kosten der Prämierung, zur Unterstützung von Schweinezuchtstationen zc.
10 000	—	Die im Budget für 1900/1901 für Förderung der Pferdezucht bewilligte Summe von 140 000 M. ist mit Rücksicht auf die erhöhten Anforderungen für Prämien in den Kreisbezirken und die stets zunehmende Beschädigung der Fohlenweiden, wodurch insbesondere auch die Vergrößerung bestehender Weiden nötig wird, so knapp bemessen gewesen, daß vorussichtlich eine Ueberdeckung derselben nicht umgangen werden kann. Dazu kommt noch, daß die Kosten der Einfuhr weiblichen Zuchtmaterials aus Norddeutschland und Belgien erheblich gestiegen sind, so daß zur Ermöglichung des weiteren Bezugs solchen Zuchtmaterials, das zur Hebung der inländischen Pferdezucht vorerst nicht entbehrt werden kann, eine Erhöhung der gewährten Kaufpreismächte (bisher 120 M. für das Stück) insbesondere für die werthvolleren Thiere erfolgen muß, und daß auch die Beschaffung erfklassigen männlichen Zuchtmaterials, das für die vorgeschrittenen Zuchtbezirke allein in Betracht kommt, große Aufwendungen erfordert. Es muß deshalb eine abermalige Erhöhung dieser Position beantragt werden. Aus den hier vorgeesehenen Mitteln wird auch die Vergütung des technischen Beamten des Ministeriums für Pferdezuchtangelegenheiten bestritten.
13 790	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
1 010	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.
10 000	—	Die Zahl der bei der Prämierung zur Vorführung gelangenden sowie der prämiierungswürdigen Thiere ist in fortwährendem Steigen begriffen, so daß die zur Durchführung der neuen Prämierungsbestimmungen i. Jt. als erforderlich bezeichnete Summe von 95 000 M. (vergleiche die Erläuterungen zu Titel XVI. A. § 29 des Budgets für 1898/1899, Anlage 9, Seite 142 ff.) nicht mehr ausreicht und schon im Jahr 1900 überschritten werden mußte. (Fortsetzung Seite 61.)
60 925	18 235	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVI.)		Uebertrag . . .	M. 475 030	M. 516 950	M. 518 490	—	—
		Für die Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung.					
	28.	Gehalte	11 020	11 020	11 080	11 050	—
	29.	Wohnungsgeld	1 160	1 390	1 390	—	—
	30.	Andere persönliche Ausgaben	2 100	2 200	2 200	—	—
	31.	Diäten und Reisekosten	2 500	2 690	2 690	—	—
	32.	Sonstiger Aufwand	6 600	7 020	7 020	—	—
		Thierhygienisches Institut.					
	33.	Gehalte	4 000	4 090	4 280	4 185	—
	34.	Wohnungsgeld	340	600	600	—	—
	35.	Andere persönliche Ausgaben	1 600	2 800	2 800	—	—
	36.	Sonstiger Aufwand	1 800	2 500	2 500	—	—
	37.	Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten	2 500	1 960	1 960	—	—
	38.	Für sonstige Zweige des landwirtschaftlichen Betriebs	59 000	59 000	59 000	—	—
	39.	Versendungskosten:					
		a. Postporto	1 850	2 420	2 420	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten . .	80	90	90	—	—
		c. Telegraphengebühren	110	110	110	—	—
	40.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	210	140	140	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	569 900	614 980	616 770	615 875	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	1 231 750	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M. M.
60 925 18 235

(Fortsetzung von Seite 59.)

Zur Gewährung von Beihilfen zur Errichtung von Farrenställen wurden erstmals im außerordentlichen Budget für 1896/1897 Mittel angefordert, und es wurden bis Ende 1900 aus den jeweiligen Bewilligungen Beihilfen im Gesamtbetrag von 37 254 M. 36 S. gewährt. Da die Selbstverpflegung der Farren noch in einer größeren Anzahl von Gemeinden einzuführen ist, sollen Beihilfen zur Errichtung von Farrenställen auch fernerhin gewährt werden. Auch empfiehlt es sich, die bezügliche Anforderung auf den ordentlichen Etat zu übertragen, da die fragliche Beihilfeleistung noch eine Reihe von Jahren fortzuwirken sein wird.

Die Dotation für Förderung der Rindviehzucht wäre deshalb zu diesem Zweck um jährlich 5 000 M. und wegen des Mehrbedarfs für Prämierung ebenfalls um 5 000 M., im Ganzen somit um 10 000 M. zu erhöhen.

30	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
230	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
100	—	a. Nebengehalt für den Vorsitzenden des Verbandsvorstandes und für ein weiteres Vorstandsmitglied	1 500 M.
		b. Für Dienstaushilfe	700 "
190	—	Rechnungsdurchschnitt.	
420	—	Vergütung der Steuerverwaltung für den Einzug der Umlagen durch die Ortsteuereheber 2 % des zu erhebenden Betrags	5 430 M.
		Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt	1 590 "
185	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
260	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
1 200	—	1 thierärztlicher Assistent	1 200 M.
		Bei der gegenwärtigen Inanspruchnahme der Anstalt ist die Verwendung einer ständigen Hilfskraft erforderlich.	
		1 Diener	1 000 "
		Für Hilfslehrer bei den Vorbereitungs-Kursen für den staatsärztlichen Dienst	600 "
700	—	Die Erhöhung des sachlichen Aufwands des Instituts ist durch die umfangreichere Thätigkeit desselben bedingt (vergleiche auch die Erläuterungen zu Tit. XVI. B. § 5).	
—	540	Hier gelangen insbesondere die Kosten für Bekämpfung der Reblausgefahr (Untersuchung des Rebgeändes u.) zur Verrechnung wofür in den letzten drei Jahren durchschnittlich 1 962 M. verausgabt wurden.	
		Die Kosten für Bekämpfung ansteckender Thierkrankheiten, soweit sie nicht aus den ordentlichen Mitteln des thierhygienischen Instituts zu schöpfen sind, sollen künftig aus den unter Titel IX. § 20 (Veterinärwesen) vorgesehenen Mitteln bestritten werden.	
—	—	Trotz der besonderen Anforderungen für Tabak-, Hanf- und Hopfenbauversuche, sowie für die Nebenversuchsfelder unter § 6, ferner für Schweinezucht unter § 23 muß von einer Ermäßigung dieser Position abgesehen werden, da zur Unterstützung des Genossenschaftswesens (Erleichterung des Getreideabfahes, Förderung des Mollereiwesens u.) und für sonstige Unternehmungen größere Mittel als bisher erforderlich sind.	
		Aus dieser Position werden die Bezüge eines Neb- und Baumwirts mit 700 M. festem Gehalt und Geschäftsgebühren, sowie die Vergütung für Beforgung der Schreib- und Registraturgeschäfte der Geräthekommission durch einen etatmäßigen Beamten bestritten.	
570	—	Portobauschsumme	2 080 M.
		Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt	340 "
10	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	70	Rechnungsdurchschnitt.	

64 820 18 845
18 845
45 975

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Rünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(XVI.)		B. Außerordentlicher Etat.	M.	M.	M.	M.	M.
	1.	Für den Betrieb der Rinderstammzuchtstationen . . .	—	—	—	130 000	—
	2.	Unterstützung des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens	—	—	—	57 000	—
	3.	Staatszuschuß für die Rindviehverficherung	—	—	—	176 000	—
	4.	Erbauung eines Schul- und Schlaßsaalgebäudes für die Ackerbauschule Hochburg, II. Rate	—	—	—	40 400	—
	5.	Erstellung eines Dienstgebäudes für das thierhygienische Institut in Freiburg, I. Rate	—	—	—	150 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	553 400	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	1 231 750	—
		Summe Tit. XVI.	—	—	—	1 785 150	—

Gegen jeither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M.

M.

—	—	Der Verpflegungsaufwand für die 4 Minderstammzuchtstationen berechnet sich für 1902/1903 zusammen auf	132 000 M.
		Hierzu kommen für den Zukauf von Thieren	4 000 "
		Der Gesamtbedarf beträgt somit	136 000 M.
		woran	6 000 "
		aus Erübrigungen der Budgetperiode 1900/1901 gedeckt werden können, so daß für 1902/1903	130 000 M.
		neu anzufordern sind.	
		Aus dieser Position erhalten die mit Ueberwachung der Stationen betrauten Bezirksthierärzte angemessene Vergütungen.	
—	—	Auf der im Jahre 1902 in Mannheim stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird das Großherzogthum Baden naturgemäß in hervorragendem Maße vertreten sein. Es ist nicht nur eine starke Beschickung der Ausstellung durch badische Landwirthe und Viehzüchter zu erwarten, sondern es muß sich auch die Großherzogliche Regierung am statistischen und wissenschaftlichen Theil der Ausstellung betheiligen. Die in letzterer Hinsicht erforderlichen Kosten sind auf 15 000 M. zu veranschlagen, während zur Unterstüzung badischer Aussteller und Ausstellergruppen, insbesondere der Fachgenossenschaften, 40 000 M. vorzusehen sind. Sodann ist es üblich, daß der Staat, in dessen Gebiet die Ausstellung stattfindet, entsprechend seiner größeren Betheiligung, auch höhere Summen zu Prämienzwecken der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zur Verfügung stellt. Für letzteren Zweck sind 15 000 M. in Aussicht genommen. Der Gesamtaufwand Badens für fragliche Ausstellung wird sich hiernach auf 70 000 M. belaufen.	
		Anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird in Karlsruhe eine Landesgartenbauausstellung stattfinden, für welche Seitens der Großherzoglichen Regierung vorbehaltlich der budgetmäßigen Genehmigung der erforderlichen Mittel eine Beihilfe von 7 000 M. zugesagt worden ist.	
		Für das landwirtschaftliche Ausstellungsweesen sind demnach im Ganzen	77 000 M.
		erforderlich, wovon	20 000 "
		aus Bewilligungen der Budgetperiode 1900/1901 (Titel XVI. B. § 3) gedeckt werden, so daß hier restlich	57 000 M.
		vorzusehen sind.	
—	—	Gemäß Artikel 48 Abiag 2 des Gesetzes über die Versicherung der Rindviehbestände vom 26. Juni 1890 in der Fassung vom 12. Juli 1898 werden staatliche Zuschüsse im Gesamtbetrage von	211 600 M.
		zu leisten sein, wovon	35 600 "
		aus restlichen Mitteln der Budgetperiode 1900/1901 bestritten werden können, so daß hier	176 000 M.
		einzustellen sind.	
—	—	Der Gesamtaufwand für den Neubau berechnet sich einschließlich der Kosten für Wasserversorgung und Entwässerung auf 149 500 + 8 700 M. =	158 200 M.
		Für die innere Einrichtung sind erforderlich	20 200 "
		zusammen	178 400 M.
		Als erste Rate sind im Budget für 1900/1901 bewilligt	138 000 "
		Als zweite Rate sind demnach	40 400 M.
		vorzusehen	
—	—	Das im Jahre 1896 errichtete, der Universität Freiburg angegliederte thierhygienische Institut entsprang dem Bedürfnis zunächst nach einer Anstalt zur Vornahme von Untersuchungen auf dem Gebiete ansteckender und ortseigener Thierkrankheiten (Milzbrand, Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Rothlauf, Hirschkrankheit, tubakute Gehirnentzündung). Dem anfänglich enge gezogenen Aufgabenkreis genügte das provisorisch auf dem Gelände des hygienischen Instituts der Universität erstellte Gebäude. Inzwischen haben sich aber die Anforderungen an das Institut wesentlich erweitert, und seitdem ihm obliegt, die zur Vornahme von Schutzimpfungen gegen den Rothlauf der Schweine erforderlichen Impfstoffe theilweise selbst herzustellen und alljährlich besondere Vorbereitungskurse für Thierärzte, die sich dem staatsärztlichen Dienste widmen wollen, abzuhalten (Verordnung vom 17. Mai 1900), genügen die vorhandenen engen Räumlichkeiten nicht mehr. Die Abhaltung dieser drei Monate dauernden Kurse war bisher nur dadurch möglich, daß der Vorstand des hygienischen Instituts die Hörsäle seiner Anstalt in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt hat. Es kann sonach dem vorhandenen Bedürfnis nur durch Erstellung eines entsprechend großen Neubaus genügt werden.	
		Als Bauplatz ist ein städtischer Platz an der Bismarckstraße westlich vom mineralogischen Institut im Flächeninhalt von ca. 4 200 qm in Aussicht genommen, den die Stadtgemeinde um den Preis von 24 M. 44 S. für das Quadratmeter, das ist um den Gesamtpreis von 102 666 M., abzutreten bereit ist. Der Stadtrath Freiburg hat aber mit Rücksicht darauf, daß durch die Erstellung des fraglichen Neubaus auch die städtischen Interessen berührt werden, vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses für den Bau einen Beitrag in der Höhe der Hälfte des Bauplatzlostenpreises zugesichert, so daß für den Bauplatz nur noch ein Baarbetrag von rund	51 400 M.
		an die Stadtgemeinde Freiburg abzuführen wäre.	
		Nach dem ausgearbeiteten Projekt und Kostenvoranschlag belaufen sich die Kosten für das Hauptgebäude auf	200 000 "
		für die Stallgebäude auf	34 600 "
		zusammen auf	236 000 M.
		wobon zur Erwerbung des Bauplatzes und als erste Baarate der Beitrag von 150 000 M. vorgesehen wird, während der restliche Aufwand, sowie die Kosten für die innere Einrichtung, da die Vollendung des Baus in die nächste Budgetperiode fallen wird, erst im Budget 1904/05 angefordert werden sollen.	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XVII.		Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Zentralverwaltung.					
	1.	Gehalte	229 960	232 410	241 510	236 960	—
	2.	Wohnungsgeld	31 100	31 600	31 600	—	—
	3.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	11 450	13 100	13 100	—	—
	4.	Sonstige persönliche Ausgaben	2 700	2 842	2 842	—	—
	5.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	23 757	21 314	21 314	—	—
	6.	Sachliche Amtsunkosten	16 200	16 242	16 242	—	—
	7.	Aufwand für Gebäude und Grundstücke	3 647	4 387	4 387	—	—
	8.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	3 663	3 582	3 582	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	950	928	928	—	—
		c. Telegraphengebühren	156	122	122	—	—
	9.	Sonstige Ausgaben	414	920	920	—	—
		Summe I.	323 997	327 447	336 547	331 997	—
		II. Allgemeiner Aufwand der Bezirksverwaltung.					
	10.	Gehalte	288 390	284 940	297 190	291 065	—
	11.	Wohnungsgeld	32 830	32 550	32 550	—	—
	12.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	30 150	102 875	102 875	—	—
		Uebertrag	351 370	420 365	432 615	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ	ℳ		
7 000	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
500	—	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
1 650	—	2 Ingenieurpraktikanten zu 1 800 ℳ	3 600 ℳ
		1 Geometer	1 900 "
		1 Zeichner	1 700 "
		3 Kanzleigehilfen	3 000 "
		1 Diener und 1 Drucker	2 900 "
		zusammen	13 100 ℳ
142	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamter:	
		1 außerordentliches Mitglied der Oberdirektion (Professor der Technischen Hochschule) für die technische Leitung des topographischen Büreaus	800 "
		1 Zentralinspektor (D. 1) als Leiter des bautechnischen Büreaus	600 "
		1 Zentralinspektor oder wissenschaftlich gebildeter technischer Hilfsarbeiter für Mitarbeit beim Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie	400 "
		Dienstzulage des Handkassenrechners	100 "
		b. Diensthilfskräfte, Rechnungsdurchschnitt	742 "
		c. Dienstkleidung der Kanzleidiener 4 × 50 ℳ	200 "
		zusammen	2 842 ℳ
—	2 443	Rechnungsdurchschnitt.	
42	—	a. Handkassenkredit, Rechnungsdurchschnitt	14 000 ℳ
		b. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	1 642 ℳ
		Zur Bervollständigung des vorhandenen Inventars, insbesondere auch der Instrumentenausrüstung des bautechnischen Büreaus, sind weiter erforderlich	600 "
		zusammen	16 242 ℳ
740	—	I. für Gebäude:	
		a. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand laut Veranschlag für 1902/1903 = $\frac{6\ 275}{2}$ =	3 137 ℳ
		b. Aufwand für größere Herstellungen	1 250 "
		II. für Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt	—
		zusammen	4 387 ℳ
—	81	2012 ℳ Anteil an der Bauzuschusse, im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt.	
—	22	Rechnungsdurchschnitt.	
—	34	Rechnungsdurchschnitt.	
506	—	Rechnungsdurchschnitt.	
10 580	2 580		
2 580			
8 000			
2 675	—	Bergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	280	Bergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
72 725	—	15 Ingenieurpraktikanten zu 5 ℳ täglich	27 375 ℳ
		9 Bureaugehilfen	11 900 "
		für Ausbesserungen	600 "
		Jahresvergütungen für 40 Straßen- und Dammmeisteranwärter, einschließlich Beitragsanteil zur Invaliden- und Krankenversicherung, 40 × 1 575 ℳ =	63 000 "
		Ueberschlag	102 875 ℳ
75 400	280		

Titel	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVII.)		Uebertrag . . .	M. 351 370	M. 420 365	M. 432 615	—	—
	13.	Sonstige persönliche Ausgaben	9 437	45 787	45 787	—	—
	14.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	87 685	85 705	85 705	—	—
	15.	Sachliche Amtsunkosten	87 568	92 703	92 703	—	—
	16.	Für Fortbildung jüngerer Ingenieure	500	500	500	—	—
	17.	Arbeiterversicherung (Unfallversicherung)	6 698	7 046	7 046	—	—
	18.	Voruntersuchungen und Wasserversorgungen	13 480	13 130	13 130	—	—
	19.	Aufwand für Gebäude und Grundstücke	10 276	13 031	13 031	—	—
		Uebertrag . . .	567 014	678 267	690 517	—	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

		(Fortsetzung von Seite 65.)	
		Uebertrag . . .	102 875 M.
75 400	280	<p>Um den geprüften Straßen- und Dammeisteranwärtern Gelegenheit zur praktischen Ausbildung zu geben, und zugleich um zu verhüten, daß sie in der Wartezeit bis zur Anstellung sich anderen Geschäftszweigen zuwenden, werden sie als Bauaufseher vertragsweise und mit Beamten-eigenschaft beim ordentlichen und außerordentlichen Straßen- und Flußbau, sowie bei Begebauten, Wasserverförgungen, Kanalisations- und dergleichen Arbeiten für die Kreise, Gemeinden u. s. w. verwendet. Diefür haben sie bisher Tagesgebühren erhalten. Soweit diese bei Unternehmungen der Kreise, Gemeinden, Verbände u. s. w. von den Ersatzpflichtigen wieder erhoben werden konnten, wurden sie in der Vorschufrechnung durchgeführt. Eine endgiltige Buchung auf die entsprechenden Paragraphen der Rechnung fand nur hinsichtlich der Gebührenbeträge statt, welche der Staatskasse selbst zur Last blieben. Zur Beseitigung verschiedener, mit dem Gebührensystem verknüpfter Mißstände sollen die Anwärter künftg Jahresvergütungen in der Höhe ihres bisherigen Gebühreneinkommens erhalten.</p> <p>Die Ersatzbeträge für die Dienstleistungen der Anwärter sind unter § 8 der Einnahme eingestellt. Die veränderte Behandlungsweise der Entlohnung der Anwärter hat eine Mehrbelastung der Staatskasse nicht zur Folge.</p>	
		zusammen . . .	102 875 M.
36 350	—	<p>a. Für Beaufsichtigung des Verkehrs auf dem Eise des Bodensees wie bisher</p> <p>b. Für Wasserpolizei: Beaufsichtigung der Rheinflöße und Richtung der Rheinschiffe u. s. w., Rechnungsdurchschnitt</p> <p>c. Für Dienstleistung (Wägen) von 3 technischen Assistenten und 6 Walzmeistern</p> <p>d. Für Dienstleistung u. s. w., Rechnungsdurchschnitt</p> <p>e. Für die Mitwirkung der Staatsbehörde bei der Unterhaltung der Kreisstraßen und der in Kreisfürsorge stehenden Gemeindewege haben die Kreisverbände seither den Beamten der Bauverwaltung alljährlich Belohnungen und Vergütungen gewährt. Außerdem wurde von ihnen der in ihrem Interesse bei den Inspektionen erwachsende Aufwand für Schreibassistenten und theilweise auch der für sachliche Amtsunkosten getragen.</p> <p>Zur weiteren Förderung der Kreise in ihren Aufgaben auf dem Gebiete des öffentlichen Straßen- und Wegewesens, zugleich auch aus inneren dienftlichen Gründen, sollen die Kreisverbände von den vorbezeichneten Leistungen entbunden und die ganzen Ausgaben diefür auf die Staatskasse übernommen werden, so daß die Thätigkeit der Staatsbehörde, soweit sie den Kreisen zur Verfügung gestellt ist, künftg ganz unentgeltlich sein wird.</p> <p>Hier kommen in Anforderung:</p> <p>α. für Vergütungen und besondere Belohnungen der etatmäßigen und nichtetatmäßigen Beamten der Bauverwaltung</p> <p>β. für Schreibassistenten bei den Wasser- und Straßenbauinspektionen</p>	<p>600 M.</p> <p>704 "</p> <p>36 "</p> <p>10 847 "</p> <p>30 000 M.</p> <p>3 600 "</p> <p>33 600 "</p> <p>45 787 M.</p>
	1 980	Rechnungsdurchschnitt.	
5 135	—	<p>a. Kredite der Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau- und Kulturinspektionen für sachliche Amtsunkosten, Rechnungsdurchschnitt</p> <p>Zuschlag wegen Uebernahme des bisher von den Kreisverbänden bestrittenen Aufwandes (vergleiche Erläuterung zu § 13 e. oben)</p> <p>Wird auf eine Kostenbetheiligung der Kreisverbände an dem sachlichen Amtsunkostenaufwand der Inspektionen verzichtet, so geht es auch nicht mehr an, bei Arbeiten für Gemeinden diese zur Kostentragung heranzuziehen. Der von den letzteren bisher alljährlich aufgebrauchte Betrag mit ungefähr</p> <p>ist daher weiter zuzuschlagen.</p> <p>b. Austauschbeträge für Bedienung und Reinigung nach dormaligem Stand</p> <p>Zuschlag einiger Mittel für Aufbesserungen</p> <p>c. für Miethzins nach Abzug der Miete des bisherigen Inspektionsgebäudes in Heidesberg</p> <p>d. Sonstige Amtsunkosten, Rechnungsdurchschnitt</p> <p>Hiezu für die Neuanschaffung der Wasser- und Straßenbauinspektionen Emmendingen und Kaslatt $900 + 700 = 1 600$</p> <p style="text-align: center;">2</p>	<p>17 940 M.</p> <p>5 800 "</p> <p>600 M.</p> <p>6 287 M.</p> <p>300 "</p> <p>56 651 "</p> <p>4 325 "</p> <p>800 "</p> <p>92 708 M.</p>
	348	Rechnungsdurchschnitt.	
	350	<p>Rechnungsdurchschnitt. a. persönlicher Aufwand</p> <p>b. sachlicher Aufwand</p>	<p>11 571 M.</p> <p>1 559 "</p> <p>13 130 M.</p>
		I. Für Gebäude:	
		<p>a. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand, Rechnungsdurchschnitt</p> <p>Hiezu wegen Zugang des Inspektionsgebäudes in Heidesberg</p> <p>b. Aufwand für größere Herstellungcn</p>	<p>7 670 M.</p> <p>500 "</p> <p>4 861 "</p>
119 988	2 610	II. Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt	zusammen 13 031 M.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranſchlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(XVII.)		Uebertrag . . .	567 014	678 267	690 517	—	—
20.		Verfendungskosten:					
	a.	Postporto	9 473	11 122	11 122	—	—
	b.	Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	1 544	1 605	1 605	—	—
	c.	Telegraphengebühren	2 518	2 032	2 032	—	—
21.		Sonstige Ausgaben	4 648	5 097	5 097	—	—
		Summe II.	585 197	698 123	710 373	704 248	—
		III. Straßenbau.					
22.		Gehalte	123 890	122 110	130 500	126 305	—
23.		Wohnungsgeld	19 490	19 390	19 390	—	—
24.		Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	10 074	10 800	10 800	—	—
25.		Sonstige persönliche Ausgaben	1 253	1 159	1 159	—	—
26.		Tagegelder, Reise- und Zugskosten	108 087	107 931	107 931	—	—
27.		Sachliche Amtsunkosten	3 776	3 776	3 776	—	—
28.		Unterhaltung der Landstraßen	1 922 054	1 910 505	1 913 039	1 911 772	—
		Uebertrag	2 188 624	2 175 671	2 186 595	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
119 988	2 610		
1 649	—	7 605 M. Anteil an der Bauerschsumme, im übrigen Rechnungsdurchschnitt.	
61	—		
—	486		
449	—	a. Wegen Beaufsichtigung des Verkehrs auf dem Eise des Bodensees wie bisher	60 M.
122 147	3 096	b. Wasserpolizei: Wegen Beaufsichtigung der Rheinflöße und Aichung der Rheinschiffe u. s. w. nach dem Rechnungsdurchschnitt	595 „
3 096	—	c. Sonstiges (darunter 500 M. für Unterstützung ständiger Arbeiter) nach dem Rechnungsdurchschnitt	4 442 „
119 051	—		
			zusammen 5 097 M.
2 415	—	Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.	
—	100	Vergleiche Wohnungsgeldstat., Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
726	—	6 Straßenmeistersgehilfen zu 1 800 M.	10 800 M.
—	94	a. Entschädigung der Straßenmeister für Einbuße an wandelbarem Einkommen, Rechnungsdurchschnitt	963 M.
		b. Dienstkleidung für 6 Brückenmeister und 1 Straßenmeister, Rechnungsdurchschnitt	96 „
		c. Vergütung eines nichtetatmäßigen Bahnbeamten für Beaufsichtigung der Schotterverladung in Zimmendingen	100 „
			zusammen 1 159 M.
—	156	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Bauschbeträge für Schreibmaterialien der Straßenmeister und Gehilfen 95 × 36 M.	3 420 M.
		Bauschbeträge für Schreib- und Feuerungsmaterialien der Brückenmeister 3 × 44 + 3 × 60 M.	312 „
		Bauschbetrag für Heizung und Beleuchtung des Büreaus für den Rheintelegraphen in Kehl	44 „
			zusammen 3 776 M.
—	10 282	Die Länge der Landstraßen (ausschließlich der Schiffbrücken) war im vorigen Staatsvoranschlag für Ende des Jahres 1899 angegeben zu 3 099,740 km. Dieselbe hat tatsächlich betragen 3 099,675 km weil die für 1899/99 vorgefehene Aufnahme der an der Straße Nr. 28 Kehl-Schaffhausen, Gemarkung Wiechs, gelegenen Neubaufstrecke erst auf 1. Januar 1900 erfolgt ist. Zugang für die Budgetperiode 1900/1901. Kreis Konstanz. Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Neubau zwischen den Schweizerorten Borgen und Merishausen, hier die auf badisches Gebiet, Gemarkung Wiechs, entfallende Strecke	0,460 km
		Straße Nr. 57, Donaueschingen-Ludwigshafen, Verbesserung der Steige an der Martinskapelle bis zur Nachbrücke bei Nach	1,110 „
		Kreis Waldshut. Straße Nr. 31, Bonndorf-Ewattingen-Hüfingen, Verbesserung der Steige bei Bonndorf	0,850 „
		Kreis Lörrach. Straße Nr. 95, Bonndorf-Behr-Brennet, von dieser Straße abgehende Zufahrt zur Eisenbahnstation Behr	0,183 „
		Kreis Freiburg. Straße Nr. 248, Garten St. Peter- St. Märgen-Waldau. Neubau an Stelle des seitherigen Gemeindegewegs von Waldau durch das Langenordnathal bis Landstraße Nr. 43 bei Neustadt	8,880 „
		Kreis Offenburg. Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel, Verlegung der Straße in Folge des Baues einer neuen Ringbrücke bei Offenburg	0,975 „
		Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Verlegung der Straße mit Bau einer neuen Ringbrücke bei Biberach	0,425 „
			Zugang im Ganzen 12,883 km
		Abgang durch Ausscheidung 1900,1901. Kreis Konstanz. Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Gemarkung Wiechs, alte Strecke	0,392 km
		Straße Nr. 57, Donaueschingen-Ludwigshafen, Korrektion bei Nach, alte Strecke	0,740 „
		Kreis Waldshut Straße Nr. 231, Bonndorf-Ewattingen, Steige bei Bonndorf, alte Strecke	0,570 „
3 141	10 632		Uebertrag 1,702 km 3 099,675 km

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger		
M.	M.		
3 141	10 632	(Fortsetzung von Seite 63.)	Uebertrag . . . 1,702 km 3 099,675 km
		Kreis Offenburg.	
		Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel, alte Strecke bei der Offenburger Kinzigbrücke	0,965 "
		Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, alte Strecke bei der Biberacher Kinzigbrücke	0,215 "
		In Vollzug des Gesetzes vom 16. August 1900, die Aufhebung des Pflastergeldes und die Auscheidung von Landstraßen betreffend, sind an den nachverzeichneten Straßen die innerhalb des Ortsetters der der Städteordnung unterstellten Städte gelegenen Strecken auf 1. Januar 1901 ausgetrennt worden:	
		Kreis Konstanz.	
		Straße Nr. 74, Konstanz-Frauenfeld (Stadt Konstanz)	1 546,0 m
		Straße Nr. 163, Konstanz-Ligelfstetten (Stadt Konstanz)	2 685,2 "
			4,231 "
		Kreis Offenburg.	
		Straße Nr. 31, Dinglingen-Biberach (Stadt Lahr)	2 264,7 m
		Straße Nr. 32, Metersheim-Lahr (Stadt Lahr)	1 518,5 "
			3,783 "
		Kreis Baden.	
		Straße Nr. 23, Cos-Baden	1 626,6 m 1,627 "
		Kreis Karlsruhe.	
		Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel (Stadt Bruchsal)	2 359,1 m
		Straße Nr. 2, Mannheim-Kehl (Stadt Karlsruhe)	918,2 "
		Straße Nr. 12, Bruchsal-Knittlingen (Stadt Bruchsal)	717,8 "
		Straße Nr. 13, Karlsruhe-Stuttgart (Stadt Karlsruhe)	1 113,0 "
		(Stadt Pforzheim)	369,2 "
		Straße Nr. 17, Karlsruhe-Mühlburg und um die Residenz nach Beiertheim (Stadt Karlsruhe)	5 985,8 "
		Straße Nr. 19, Karlsruhe-Leopoldshagen (Stadt Karlsruhe)	98,0 "
		Straße Nr. 18, Karlsruhe-Ütlingen (Stadt Karlsruhe)	2 800,4 "
		Straße Nr. 93, Bruchsal-Germersheim (Stadt Bruchsal)	926,9 "
		Straße Nr. 142, Zufahrt zum Bahnhof Bruchsal (Stadt Bruchsal)	491,2 "
		Straße Nr. 158, Pforzheim-Caltw (Stadt-Pforzheim)	353,0 "
			16,133 "
		Kreis Mannheim.	
		Straße Nr. 2, Mannheim-Kehl (Stadt Mannheim)	6 770,5 m
		Straße Nr. 3, Mannheim-Heilbronn (Stadt Mannheim)	1 473,0 "
		Straße Nr. 146, Grobfachsen-Mannheim (Stadt Mannheim)	949,0 "
		Straße Nr. 169, Mannheim-Lampertheim (Stadt Mannheim)	864,5 "
		Straße Nr. 278, Zufahrt zum Zentralgüterbahnhof (Stadt Mannheim)	1 320,2 "
		Straße Nr. 279, Schloßterrasse-Hauptbahnhof (Stadt Mannheim)	708,3 "
		Straße Nr. 292, Schloßterrasse-Rheinbrücke (Stadt Mannheim)	1 372,3 "
			13,458 "
		Kreis Heidelberg.	
		Straße Nr. 1, Frankfurt-Basel (Stadt Heidelberg)	4 926,2 m
		Straße Nr. 3, Mannheim-Heilbronn (Stadt Heidelberg)	5 252,4 "
		Straße Nr. 304, Zufahrt zum Güterbahnhof (Stadt Heidelberg)	700,2 "
			10,879 "
		Zusammen Abgang	52,993 km
		verglichen mit dem Zugang	12,883 "
		somit Abgang	40,110 "
		Unterhaltungslänge für Ende 1901	3 059,565 km
		Dazu kommen in der Periode 1902/1903:	
		Kreis Konstanz.	
		Straße Nr. 67 Ludwigshafen-Friedrichshafen, Verlegung der Straße bei der Station Ruhdorf oberhalb Ueberlingen	1,510 km
		Kreis Billingen.	
		Straße Nr. 28, Kehl-Schaffhausen, Umgehung der Randensteige zwischen Zollhaus und Randendorf	3,175 "
		Kreis Waldshut.	
		Straße Nr. 51, Schluchsee-Löffingen, Verbesserung der Straße in der Kreuzung mit dem Steinthal, Umgehung der großen Steigen zwischen Rothhaus und Bonndorf	7,600 "
		Straße Nr. 197, Rothkreuz-Falkau-Schluchsee, Instandsetzung der seitherigen Kreisstraße, insbesondere Verstärkung der Fahrbahn und jonach Aufnahme in den Landstraßenverband. Dafür soll die Strecke Lengkirch-Schluchsee der Landstraße Nr. 50 Kreisstraße werden	7,245 "
		Kreis Freiburg.	
		Straße Nr. 197, Rothkreuz-Falkau-Schluchsee; wie bei Kreis Waldshut	5,354 "
3 141	10 632	Zm Ganzen Zugang	24,884 km
		Uebertrag	3 059,565 km

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz	Voranschlag für			Stünftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
(XVII)		Uebertrag . . .	2 188 624	2 175 671	2 186 595	—
		Uebertrag . . .	2 188 624	2 175 671	2 186 595	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

(Fortsetzung von Seite 71.)

Uebertrag . . . 3 059,565 km

Zur Ausscheidung gelangen 1902/1903:

Kreis Konstanz.		
Straße Nr. 67, Ludwigshafen-Friedrichshafen, alte Strecke bei Ruffdorf, oberhalb Ueberlingen	1,550 km	
Kreis Balingen.		
Straße Nr. 28, Nehl-Schaffhausen, Korrektion der Mendensteige, alte Strecke	2,235 "	
Kreis Waldshut.		
Straße Nr. 51, Schluchsee-Vöffingen, Korrektion der Steigen zwischen Rothhaus und Woundorf, alte Strecken	3,950 "	
Straße Nr. 50, Waldshut-Neustadt. Die Strecke von der Straße Nr. 197 bei Schluchsee bis zur Straße Nr. 53 in Lengkirch soll ausgeschieden und dafür die seitherige Kreisstraße Nr. 197 Rothkreuz-Schluchsee in den Landstraßenverband aufgenommen werden.	3,722 "	
Kreis Freiburg.		
Straße Nr. 50, Waldshut-Neustadt; wie bei Kreis Waldshut	7,064 "	
Es gelangen zur Ausscheidung im Ganzen	18,521 km	
Damit verglichen der Zugang	24,884 "	
Diernach Längenzuwachs 1902/1903	6,363 km	
	zusammen	3 065,928 km

Da voraussichtlich im Jahr 1902 1,818 km, im Jahre 1903 4,550 km zugehen, so ist der Stand der Längen für das Jahr 1902: 3 059,565 + 1,818 = 3 061,378 "

für das Jahr 1903: 3 061,378 + 4,550 = 3 065,928 "

Für Berechnung der Unterhaltungskosten ist die Länge der festen Brücken über die schiffbaren Gewässer und ihre Nebenarme mit zusammen 1,836 km in Abzug zu bringen, da der Aufwand hierfür besonders angefordert wird und bleiben deshalb

für das Jahr 1902: 3 061,378 - 1,836 = 3 059,542 "

für das Jahr 1903: 3 065,928 - 1,836 = 3 064,092 "

Der Aufwand für Unterhaltung der Landstraßen berechnet sich nunmehr wie folgt:

A. Ständige Unterhaltung der Landstraßen:

Der Bewilligung im Staatsvoranschlag für 1900/1901 war der Kilometerfuß von 550 M zu Grunde gelegt; mit Einrechnung der im Budgetnachtrag für Aufbesserung der Straßenwartungsüne weiter bewilligten 20 000 M hat dieser Betrag auf 556 M 44 S sich erhöht. Für die Instandhaltung der Straßen im Allgemeinen (außerhalb der Ortschaften und ohne die Brücken über die schiffbaren Gewässer und ihre Nebenarme) ist dieser Satz noch als ausreichend zu erachten und soll mit einer Aufrundung auf 557 M auch für 1902/1903 in Anrechnung kommen; es ergibt sich dann der Geldbedarf:

für 1902: 3 059,542 km zu 557 M	1 704 165 M
für 1903: 3 064,092 km zu 557 M	1 706 699 "
	zusammen
	Durchschnitt
	3 410 864 M
	1 705 432 "

Die Unterhaltung der innerhalb der Ortschaften befindlichen (rund 390 km) Landstraßen erfordert durchweg einen größeren Aufwand als die der offenen Straßenstrecken. Innerhalb Ortschaften sind die Straßen teilweise gepflastert oder doch mit Pflasterriemen versehen, und wo dies noch nicht der Fall, ist die Herstellung solcher Rinnen bedürftig. Der Mehraufwand lediglich für die Instandhaltung und für die von Zeit zu Zeit notwendige Erneuerung des Straßenpflasters (Umpflasterung) und für Instandhaltung und allmähliche Vervollständigung der Pflasterriemen (also ohne die Mehrkosten für die hauffierten Fahrbahnen) beträgt jährlich 76 000 M. Einen Betrag von dieser Höhe für den gedachten Zweck der unter A. entzifferten Summe zu entziehen, war seither nicht möglich; es wird deshalb ein B u s c h u ß beantragt von

	34 000 "
Summe A.	1 739 432 M
B. Für Schneebahnen nach dem Rechnungsdurchschnitt	13 087 M

C. Unterhaltung der festen Brücken über die schiffbaren Gewässer und ihre Nebenarme:

Der Aufwand für diese Bauwerke steht mit den geringen Längen, mit welchen sie in der Unterhaltungslänge der Landstraßen erscheinen, außer allem Verhältnis zum Kilometerfuß. Die jährlichen Unterhaltungskosten sind berechnet für die Brücken:

über den Rhein bei Konstanz, Laufenburg, Säckingen, Nehl, Gressern (Altrhein) und Plittersdorf (Altrhein) zu (2 300 + 600 + 1 150 + 4 172 + 1 200 + 1 000) = 10 422 M

über den Neckar in Neckargemünd, Heidelberg (alte und neue Brücke) und Mannheim (Friedrichsbrücke) zu (800 + 500 + 3 570 + 3 500) = 8 370 "

über den Main und über die Taubermündung in Wertheim zu (180 + 300) = 480 "

Summe C.	19 272 M
-------------------------	-----------------

D. Unterhaltung der Schiffsbrücken über den Rhein und über den Neckar bei Driedesheim, sowie für den Rheintelegraphen Nehl-Plittersdorf.

a. Persönlicher Aufwand:		
24 Brückenwärter	25 060 M	
zu Aufbesserungen	160 "	
Um die Mietzinsse, welche die Brückenwärter für ihre Wohnungen in den Brückengebäuden zu entrichten haben, gemäß Artikel 20 Absatz 2 des Statutes regeln zu können, sind		
	Uebertrag	25 220 M

3 141 10 632

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(XVII.)		Uebertrag	M 2 188 624	M 2 175 671	M 2 186 595	M —	M —
	29.	Betrieb des Vormberger Steinbruchs	168 126	149 766	149 766	—	—
	30.	Nachlaß an Gemeindebeiträgen nach §§ 20 und 21 des Straßengesetzes	19 196	21 168	21 168	—	—
		Summe III.	2 375 946	2 346 605	2 357 529	2 352 067	—
		IV. Wasserbau.					
	31.	Gehalte	31 650	30 790	32 470	31 630	—
	32.	Bohnungsgeld	4 140	4 140	4 140	—	—
	33.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	16 363	16 359	16 359	—	—
	34.	Sonstige persönliche Ausgaben	930	936	936	—	—
		Uebertrag	53 083	52 225	53 905	—	—

Gegen letzter jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M.
3 141M.
10 632

(Fortsetzung von Seite 73.)

Uebertrag . . . 25 220 M.

weiter erforderlich	715 "	
Beiträge zur Invaliden- und Altersversicherung	188 "	
Dienstkleidung, Rechnungsdurchschnitt	319 "	
Dem Telegraphisten für Beforgung des Telegraphen- und Fernsprechdienstes des Rhein- telegraphen Kehl-Pfittersdorf	400 "	26 842 M.

b. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt		65 917 "
c. Für die Brückengebäude		4 003 "
d. Ersatz an Elsaß-Lothringen für die Unterhaltung der Brücken bei Hünningen, Sasbach, Weidweil, Kappel und Ottenheim, Rechnungsdurchschnitt		28 219 "

Summe D. . . . 124 981 M.

E. Unterstützungen an Straßen- und Brückenwärter, mit Rücksicht auf die erfolgte Aufnahme derselben in das Beamtenverhältnis nur		4 000 M.
Prämien für Straßenwärter		11 000 "

Summe E. . . . 15 000 M.

Dazu Summe A. . . 1 739 432 "

" B. . . . 13 087 "

" C. . . . 19 272 "

" D. . . . 124 981 "

zusammen . . . 1 911 772 M.

und zwar für 1902: 1 910 505 M. und für 1903: 1 913 089 M.

a. Persönliche Ausgaben:

Vergütung für einen Weichenwärter für Ueberwachung der Schotterverladung	120 M.	
Reise- und Stellvertretungskosten, Rechnungsdurchschnitt	568 "	688 M.

b. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt		149 078 "
		zusammen . . 149 766 M.

1 972

—

Nach dem Stand von 1900: 4,2 %.

5 113

28 992

5 113

23 879

—

20

Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.

—

—

Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

—

4

An Rhein und Bodensee: 13 Pegelbeobachter	737 M.
1 Aufseher am Landungssteg in Bisingen	48 "
An den Binnenläufen: 18 Pegelbeobachter	742 "
4 Schleusenwarte	1 032 "
1 Telegraphist für Beforgung der Linie Hünningen-Kehl	500 "
Bediienung der Schleusen und Brücken im Mannheimer Hafengebiet 10 ständige Arbeiter (3 650 Tage zu 3,00 M.) rund	13 000 "
Beiträge zur Kranken-, Alters- und Invalidenversorgung rund	200 "
Stellvertretung und Dienstaushilfe bei Hochwasser und Ablosung	100 "

zusammen . . 16 359 M.

Für Pegelbeobachtung beziehen: 2 Bureauassistenten, 1 Revisionsaufseher, 1 Polleinnehmer, 1 Hauptamtssdiener, 1 Schleusen-
wart, zusammen 292 M.

6

—

a. Entschädigung der Dammeister für Einbuße an wandelbarem Einkommen, Rechnungsdurchschnitt 174 M.

b. Für Dienstkleidung:

Dienstmägen der Dammeister am Rhein und Neckar 14×4 56 "" " Rheinvärter 29×4 116 "Dienstmäntel der ständigen Arbeiter $2 \times 30 = \frac{60}{2}$ 30 "Dienstmägen " " " 10×4 40 "

c. Für Beforgung von Hafenmeistersdiensten beziehen:

1 Bahnverwalter 150 M., 1 Steuererheber 200 M., zusammen 350 M.

Die Belohnung des Hafenmeisters in Nagau ist in Wegfall gekommen. Ferner 1 Straßenmeister
für Beaufsichtigung der Flossstraße der Enz und Nagold 170 " 520 "

zusammen . . 936 M.

6

24

IV. Ministerium des Innern.
Ausgabe.

76

Titel	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
(XVII.)		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
		Uebertrag . . .	53 083	52 225	53 905	—	—
	35.	Tagegelber, Reise- und Zugskosten	23 548	22 251	22 251	—	—
	36.	Sachliche Amtskosten	791	791	791	—	—
	37.	Rheinbau	537 000	517 000	517 000	—	—
	38.	Binnenflußbau	248 549	255 000	255 000	—	—
	39.	Wasserstraßen, Leimpfade und Hafenanstalten	103 525	120 214	120 214	—	—
	40.	Nachlässe an Flußbaubeiträgen	14 532	3 770	3 770	—	—
		Summe IV.	981 028	971 251	972 931	972 091	—
		V. Landeskultur und Feldbereinigung.					
	41.	Gehalte	35 230	34 310	36 200	35 255	—
	42.	Wohnungsgeld	8 240	8 280	8 280	—	—
	43.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 800	4 800	4 800	—	—
	44.	Sonstige persönliche Ausgaben	448	688	688	—	—
	45.	Tagegelber, Reise- und Zugskosten	28 188	29 761	29 761	—	—
		Uebertrag	76 906	77 839	79 729	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
6	24		
—	1 297	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	<ul style="list-style-type: none"> Uauschbeträge für Schreibmaterialien der Dammmeister, 21 × 36 M 1 Hafenermeister 14 M, 1 Floßaufseher und 2 Schleusenwärter je 7 M 	<ul style="list-style-type: none"> 756 M 35 " 791 M
—	20 000	<ul style="list-style-type: none"> a. Gewöhnliche Unterhaltung (darunter 2 000 M für die Bemerkungen Waldshut und Dogern) b. Ausbau der Rheinforrektion 	<ul style="list-style-type: none"> 167 000 M 350 000 " 517 000 M <p><i>Im Sinne der Denkschrift von 1885: Minderung des Unterhaltungsaufwandes um 5 000 M, des Aufwandes für den Ausbau um 15 000 M.</i></p>
6 451	—	<ul style="list-style-type: none"> a. Gewöhnliche Unterhaltung <p>Der Rechnungsdurchschnitt, welcher für die letzten drei Jahre 109 874 M beträgt, reicht nicht aus, da die Flußkorrekturen, wie sich bei eingehenden Besichtigungen gezeigt hat, einer ausgiebigeren Zustandhaltung bedürfen. Die Anforderung von 115 000 M ist gleichwohl noch um nahezu 10 000 M geringer, als sie sich nach den Annahmen der Denkschrift vom Jahre 1887 bei Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Erhöhung der Material- und Arbeitspreise von nahezu 35 % berechnen würde.</p>	115 000 M
—	—	<ul style="list-style-type: none"> b. Ausbau der Flußkorrektion <p>Die in der Denkschrift vom Jahre 1887 vorgezeichneten Baukosten im Anschlag von 1 708 000 M werden zu Beginn des ersten Budgetjahres bis auf etwa 140 000 M verwendet sein, während jährlich — wie in den beiden Vorjahren — 140 000 M erforderlich werden. Der Uebergriff ist bedingt durch die schon unter lit. a. erwähnte Steigerung der Material- und Arbeitspreise.</p> <p>Der bisherige Ausbauplan erfährt keine Aenderung.</p>	140 000 "
16 689	—	<ul style="list-style-type: none"> a. Instandhaltung der Wasserstraßen und Leinpfade am Bodensee und Rhein, Rechnungsdurchschnitt b. Dergleichen an den Binnenflüssen, Rechnungsdurchschnitt hiezü für Unterhaltung der von Bayern ausgeführten, nunmehr in badische Unterhaltung übernommenen neuen Korrektionsbauten am Main auf rund 5 km Baulänge zu 100 M c. Für Offenhaltung der Wasserstraße des Rheins zwischen Mannheim und Kehl sind im Hinblick auf die fortgeschrittene Verkehrszunahme auf dem Oberrhein und eine vermehrte Beteiligung Badens an den Fahrwasseranstiefungen in Folge der Eröffnung des Hafens zu Kehl vorzusehen d. Für Unterhaltung der Häfen und Landungsstellen, Rechnungsdurchschnitt ab in Folge des Eingehens des Maxauer Hafens dessen Betreffniß mit hiezü für die Instandhaltung des neuen Hafens zu Kehl 	<ul style="list-style-type: none"> 3 384 M 19 682 M 500 " 10 000 " 59 681 M 1 133 " 58 448 M 10 000 " 102 214 M 18 000 " 120 214 M
—	10 762	<ul style="list-style-type: none"> e. Ausbau der Wasserstraße des Neckars nach besonderem Uebersehlag 	18 000 "
—	—	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahre 1900 betragen die Nachlässe an den Binnenflüssen 5,8 % <p>Da beabsichtigt ist, auf die Gesamtforderung an Flußbaubeiträgen für den Rhein zu verzichten (vergleiche die Erläuterung zu Titel IX. § 6 a. der Einnahme), sind für Nachlässe am Rhein hier keine Mittel vorzusehen.</p>	3 770 M
23 146	32 083		
—	23 146		
—	8 937		
25	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
40	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
—	—	Für 12 Kulturaufseher neben den geordneten Tagesgebühren eine feste Vergütung von durchschnittlich 400 M	4 800 M
240	—	Entschädigung der Kulturmeister für Einbuße an wandelbarem Einkommen, Rechnungsdurchschnitt.	
1 573	—	Rechnungsdurchschnitt:	
—	—	<ul style="list-style-type: none"> a. Landeskultur: Tagegelber und Reisekosten der Hilfsingenieure und des Kulturpersonals b. Feldbereinigung: Kosten nach Artikel 23 des Feldbereinigungsgesetzes c. Zugskosten des Kulturpersonals 	<ul style="list-style-type: none"> 18 663 M 10 500 " 598 " 29 761 M
1 878	—		

IV. Ministerium des Innern.
Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
				1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
			M.	M.	M.	M.	M.	
(XVII.)		Uebertrag	76 906	77 839	79 729	—	—	
	46.	Wiesenbauschule	6 261	6 631	6 631	—	—	
	47.	Sachliche Amtskosten	1 760	1 760	1 760	—	—	
	48.	Sonstiger Aufwand	77	103	103	—	—	
		Summe V.	- 85 004	86 333	88 223	87 278	—	
		VI. Katastervermessung.						
	49.	Gehalte	173 990	194 580	208 360	201 470	—	
	50.	Wohnungsgeld	17 400	19 190	20 200	19 695	—	
	51.	Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	81 200	81 200	81 200	—	—	
	52.	Sonstige persönliche Ausgaben	800	421	421	—	—	
	53.	Tagegelder, Reise- und Zugskosten	71 711	76 842	76 842	—	—	
	54.	Sachliche Amtskosten	20 552	38 910	39 830	39 370	—	
	55.	Vermessung und Kartierung	301 260	193 248	193 248	—	—	
		Summe VI.	666 913	604 391	620 101	612 246	—	

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr.	weniger.		
.M.	.M.		
1878	—		
370	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:	
		Vorstand der Wiesenbauschule	700 .M.
		Lehrer und Aufsichtspersonal, Rechnungsdurchschnitt	1983 "
		b. Gebühren der Schüler, Rechnungsdurchschnitt	2848 "
		c. Sachlicher Aufwand, Rechnungsdurchschnitt	1100 "
		zusammen	6631 .M.
—	—	Schreib-, Zeichen- und Instrumentengeberverlesen für 32 Kulturmeister und 12 Kulturaufseher 44 × 40 =	1760 .M.
26	—	Rechnungsdurchschnitt.	
2274	—		
27480	—	Vergleiche Gehaltsdetat, Anlage 1.	
2295	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
—	—	58 Gehilfen der Bezirksgeometer zu durchschnittlich 1400 .M.	
—	379	Entschädigung der Katastergeometer wegen Einbuße am Einkommen in Erkrankungsfällen, Rechnungsdurchschnitt.	
5131	—	Rechnungsdurchschnitt.	
18818	—	Die Stellung der Diensträume, einschließlich der Bedienung, Belichtung und Heizung, sowie die Beschaffung der Bureauaus- rüstung und fast der gesamte sogenannte sachliche Amtsunkostenaufwand war bis jetzt als Dienstaufwand den Bezirksgeometern übertragen gegen Aversalvergütungen im Jahresbetrag von 450, 380, 320 und 280 .M. Diese Vergütungen müßten, um für die bezeichneten Dienstaufwände Ersatz der wirklichen Selbstkosten zu bringen, nach dem Ergebnis ausgedehnter Erhebungen beträchtlich aufgebessert werden. Statt einer solchen ausgiebigen Erhöhung der Aversen erscheint zur Beseitigung hervorge- tretener empfindlicher Mißstände eine Milderung des seitherigen Verfahrens angebracht. Nebstlich wie den Inspektionen sollen künftig den Bezirksgeometern für die Bestreitung der sachlichen Amtsunkosten Kredite eröffnet, die Dienstzimmer von Amtswegen zur Verfügung gestellt oder die hierfür tatsächlich bezahlten Mietzinsen erlegt und die Bureaueinrichtungen nach und nach aus Staatsmitteln beschafft werden. Für die Beforgung der Bedienung und für die Bereithaltung des Instrumenteninventars sowie der Mobiliareinrichtung der Dienstzimmer, wo sie noch nicht Staats-eigenthum ist, ist die Entschädigung durch Bauschummen beizubehalten. Da ferner Wohnungen in geeigneter Lage, die auch für Dienst-(Zeichen-)Zimmer brauchbare Räume in der erforderlichen Zahl enthalten, vielen Orts nur sehr schwer und manchmal überhaupt nicht zu miethen sind, ist weiterhin in Aussicht genommen, den Bezirksgeometern nach Bedürfnis und in schrittweisem Vorgehen entweder in staats-eigenen Gebäuden oder, wo solche hierfür nicht verfügbar sind, durch Miethe auf Rechnung der Verwaltung Dienstwohnungen zu gewähren. Die Bezirksgeometer in Rastatt und Emmendingen werden voraussichtlich ab 1. Oktober 1903 in ärarischen Gebäuden untergebracht werden können; die Miethe von Wohnungen fällt vorerst für die Bezirksgeometer in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Bondorf, Donaueschingen, Engen und Wolfach nöthig. Als Mietzins für die zu gewährenden 10 Dienstwohnungen gelangt von den Wohnungsinhabern das tarifmäßige Wohnungsgeld wieder zum Einzug. Nach den angestellten Berechnungen und Schätzungen werden erforderlich sein für:	
			1902: 1903:
		a. Kredite zur Bestreitung der sachlichen Amtsunkosten:	
		für 48 Bezirksgeometer	11 300 .M.
		für 51 Bezirksgeometer	12 000 .M.
		b. Bauschergütungen für die Stellung der Instrumente und für die Beforgung der Bedienung, Ersatz der Mietzins für die Dienstzimmer	15 160 " 15 380 "
		c. Mietzins für von der Bauverwaltung selbst zu miethende Dienstzimmer und Dienstwohnungen	11 550 " 11 550 "
		d. Sonstiger Aufwand	900 " 900 "
		zusammen	38 910 .M. 39 830 .M.
—	108 012	Vermessungsaufwand, Rechnungsdurchschnitt 162 396 .M., es dürften aber genügen	140 000 .M.
53 724	108 391	Vervielfältigung älterer Katasterhandrisse, wie bisher	50 000 "
	53 724	für Geräte, Impressen, Einbände u. s. w., Rechnungsdurchschnitt	3 248 "
		zusammen	193 248 .M.
	54 667		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XVII.)	56.	VII. Meteorologie und Hydrographie.	10 204	10 406	10 406	—	—
	57.	VIII. Topographische Karte.	6 724	8 869	8 869	—	—
		Zusammenstellung.					
		I. Zentralverwaltung	323 997	327 447	336 547	331 997	—
		II. Allgemeiner Aufwand der Bezirksverwaltung . .	585 197	698 123	710 373	704 248	—
		III. Straßenbau	2 375 946	2 346 605	2 357 529	2 352 067	—
		IV. Wasserbau	981 028	971 251	972 931	972 091	—
		V. Landeskultur und Feldbereinigung	85 004	86 333	88 223	87 278	—
		VI. Katastervermessung	666 913	604 391	620 101	612 246	—
		VII. Meteorologie und Hydrographie	10 204	10 406	10 406	10 406	—
		VIII. Topographische Karte	6 724	8 869	8 869	8 869	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	5 035 013	5 053 425	5 104 979	5 079 202	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	10 158 404	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
		I. Straßenbau.					
	1.	Verlegung der Landstraße No. 67 oberhalb Ueberlingen — bei Rußdorf —	—	—	—	1902/1903 aufammen. 13 200	—
	2.	Verbesserung der Mandensteige in der Landstraße Nr. 28	—	—	—	47 000	—
	3.	Schutzmauer an der Reifelsinger Steige, Landstraße Nr. 51	—	—	—	8 000	—
	4.	Verbesserung der Landstraße Nr. 51 im Aufstieg von der Steinasäge nach Bonndorf	—	—	—	94 000	—
	5.	Anlage eines Gehweges an der Landstraße Nr. 48 zwischen Waldshut und Fahrhaus	—	—	—	9 000	—
	6.	Verbesserung der Landstraße Nr. 112 (Albthalstraße) II. Rate	—	—	—	20 000	—
	7.	Umbau der Brücke über den Prägbach, Landstraße Nr. 49	—	—	—	9 200	—
		Uebertrag	—	—	—	200 400	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
202	—	Beobachter von 16 meteorologischen Stationen II. Ordnung	3 340 M.
		„ „ 34 Regenstationen	1 190 „
		Für Gewitterbeobachtungen, Stellvertretungskosten und Beforgung der Registririnstrumente, Rechnungsdurchschnitt	254 „
		Sonstiger Aufwand	5 622 „
			zusammen 10 406 M.
2 145	—	Darunter Nebengehalte: 2 Reallehrer, 1 technischer Assistent, 1 Zollverwalter und 1 Forstgärtner, zusammen 1 100 M. Ausgabe in Steindruck und Kupferdruck, Rechnungsdurchschnitt.	
8 000	—		
119 051	—		
—	23 879		
—	8 937		
2 274	—		
—	54 667		
202	—		
2 145	—		
131 672	87 483		
87 483			
44 189			

- Zu § 1. Durch die Fortsetzung der in der Richtung von Ueberlingen nach der Eisenbahnstation Ruhdorf hergestellten Zufahrtsstraße auf 260 m Länge ist die erwünschte Gelegenheit gegeben, eine mit ungünstigen Gefällsverhältnissen behaftete Strecke der Landstraße Ludwigshafen-Friedrichshafen zu umgehen. Die beteiligten Gemeinden sind über das von der Stadtgemeinde Ueberlingen angeregte Unternehmen gehört und die letztere ist bereit, den angeforderten Beitrag von 3 000 M. zu leisten. Außerdem wird die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung 2 000 M. zur Verfügung stellen, weil in dem Entwurf für die Station Ruhdorf vorgesehene Arbeiten in diesem Kostenbetrag durch die Fortsetzung der Zufahrtsstraße entbehrlich werden.
- Zu § 2. Die höchst beschwerliche Steige vom Zollhaus auf den Randen soll durch einen Straßenneubau von 3,175 km Länge mit 4,6% Steigung umgangen werden. Die Gemeinde Blumberg hat sich zur Uebernahme von annähernd einem Drittel des Bauaufwands bereit erklärt, indem sie das auf 2 100 M. geschätzte Gemeindegelände stellen und 13 000 M. baar beitragen will.
- Zu § 3. Durch die Schutzmauer soll der Verkehr gegen zeitweilig abrollende Felsstücke geschützt werden. Die beteiligten Gemeinden sollen 2 000 M. zu den Baukosten beitragen; die Nothwendigkeit der Maßregel ist von ihnen anerkannt.
- Zu § 4. Mit dem bevorstehenden Einbezug Bonndorfs in das Staatsbahnnetz erhält die Landstraße Nr. 51 in der Strecke zwischen Rothhaus und Bonndorf die Eigenschaft einer wichtigen Zufahrtsstraße und es erscheint an der Zeit, die großen Steigen, mit welchen die Straße in das Steinathal sich hinabsenkt und von da gegen Bonndorf wieder aufsteigt, durch Neubaustrreden mit mäßigem Gefälle zu umgehen. Zunächst ist dies für die Steige auf der Ostseite des Thales geplant. Die beteiligten Gemeinden sollen zu den Kosten 31 000 M. beitragen; sie sind über das Unternehmen gehört.
- Zu § 5. Die Herstellung eines von der Fahrbahn abgetrennten Gehweges an diesem stark befahrenen Straßenstück, theilweise zwischen dem Eisenbahndamm und einem hohen Hang gelegen, erscheint für die Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs sehr wünschenswerth. Die Gemeinde Waldshut hat dies anerkannt; sie soll 3 000 M. zu den Kosten beitragen.
- Zu § 6. Vergleiche Staatsvoranschlag für 1900/1901, Titel XVII. B. § 4.
- Zu § 7. Die jetzige Holzbrücke ist sehr schadhaft; statt der Wiederherstellung ist ein Umbau in Eisenkonstruktion beabsichtigt. Die beteiligten Gemeinden sollen zu den Baukosten 2 250 M. beitragen; sie sind über den Entwurf gehört.

Titel	§.		Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902 03 zusammen.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(XVII.)		Uebertrag . . .	—	—	—	200 400	—
	8.	Umbau der Duffnerbachbrücke in Wolfenweiler, Land- straße Nr. 1	—	—	—	1 600	—
	9.	Umbau der Rinnengrabenbrücke in Oberrimsingen, Land- straße Nr. 43	—	—	—	2 300	—
	10.	Verbreiterung der Landstraße Nr. 116 bei Oberried	—	—	—	2 400	—
	11.	Umbau der Brücke über den Ravennabach im Hölle- thal, Landstraße Nr. 43	—	—	—	6 400	—
	12.	Umbau der Schutterbrücke in Hugsweiler, Landstraße Nr. 29	—	—	—	28 000	—
	13.	Beitragsleistung zur Verlegung einer Strecke der Land- straße Nr. 36 in Elzach	—	—	—	1 200	—
	14.	Umbau der Mühlkanalbrücke in Oberachern, Land- straße Nr. 164	—	—	—	5 400	—
	15.	Umbau der Blutbrücke bei Dos, Landstraße Nr. 1 . .	—	—	—	26 000	—
	16.	Umbau der Albbücke bei Maxau, Landstraße Nr. 79	—	—	—	10 000	—
	17.	Umbau der Ragbachbrücke in Odenheim, Landstraße Nr. 140	—	—	—	4 400	—
	18.	Umbau der Staudbachbrücke in Gemmingen, in der Landstraße Nr. 11	—	—	—	3 600	—
	19.	Herstellung eines Kleinpflasters auf einer rund 1 km langen Strecke der Landstraße Nr. 3, anschließend an den Ortsetter von Mannheim	—	—	—	40 000	—
	20.	Herstellung von Straßenpflaster in Weinheim, Land- straße Nr. 170	—	—	—	14 000	—
	21.	Zuschlag zum Unterhaltungsetat der Landstraßen wegen Einführung der deckenweisen Unterhaltung . .	—	—	—	300 000	—
	22.	Aufstellung von Ortsentfernungsteinen an den Land- straßen, I. Rate	—	—	—	5 000	—
		II. Wasserbau.					
	23.	Erstellung einer Anlandestelle in der Konstanzer Bucht	—	—	—	6 500	—
		Uebertrag . .	—	—	—	657 200	—

Erläuterungen.

- Zu § 8. Die bestehende alte Gewölbrücke ist für den Durchlaß des Hochwassers zu eng und deshalb die Ursache zeitweiliger Ueberschwemmung der benachbarten Anwesen; dem Uebelstand soll durch die Herstellung einer eisernen Brücke mit ausreichendem Fluthraume abgeholfen werden.
Die Gemeinde ist bereit, im Anschluß hieran auch das Bachbett im Orte zu erweitern und will zu den Kosten des Brückenbaues einen Beitrag von 500 M. leisten.
- Zu § 9. Die vorhandene Gewölbrücke ist schadhast; sie bedeutet aber auch wegen ihrer Höhe und der steilen Anfahrten eine Erschwerung des Lastenverkehrs und soll deshalb durch eine eiserne Brücke mit Anfahrten von geringer Steigung ersetzt werden.
Die Gemeinde ist gewillt, zu den Baukosten den angeforderten Beitrag von 700 M. zu leisten.
- Zu § 10. Die ungenügende Breite eines kurzen, im Gefäll liegenden Straßensüdes oberhalb Oberried wird von dem Holzverkehr als ein Mißstand empfunden.
Zu den Kosten der Verbreiterung wollen die beteiligten Gemeinden in Verbindung mit der Großherzoglichen Domänenverwaltung den angeforderten Beitrag von 600 M. leisten.
- Zu § 11. Die hölzerne Balkenbrücke ist baufällig; sie soll durch eine Eisenkonstruktion ersetzt werden.
Die beteiligten Gemeinden haben sich mit der Leistung der ihnen angebotenen Beiträge von zusammen 1200 M. einverstanden erklärt.
- Zu § 12. Die vorhandene alte Gewölbrücke scheint nicht mehr ganz verkehrsfähig; sie ist auch zu schmal und bildet in der sonst ebenen Straße einen für die Lastfahren beschwerlichen Rücken. Mit dem Umbau in Eisenkonstruktion wird auch eine Verbesserung des Schutterlaufes verbunden.
Die beteiligten Gemeinden sind mit dem Entwurf einverstanden; sie sollen 9300 M. zu den Baukosten beitragen.
- Zu § 13. Veranlaßt durch die Eröffnung der Elzthalbahn hat die Stadtgemeinde Elzach ihren Ortsbauplan in der Richtung gegen Waldkirch ausgedehnt und dabei eine Gerade- und Höherlegung einer 170 m langen Strecke der Landstraße für geboten erachtet. Die Kosten der Straßenverlegung belaufen sich auf 5900 M.; hiezu soll ein Beitrag aus der Staatskasse geleistet werden in der Höhe von $\frac{1}{3}$ derjenigen Kosten, welche für eine entsprechende Verbesserung der Gefällsverhältnisse und der Fahrbahn der vorhandenen Straße aufzuwenden gewesen wären. Außerdem soll die Fläche des alten Straßensüdes der Gemeinde unentgeltlich überlassen werden.
- Zu § 14. Die vorhandene Gewölbrücke ist baufällig; für den Umbau ist Eisenkonstruktion in Aussicht genommen. Zu den Baukosten sollen die beteiligten Gemeinden 1400 M. beitragen; sie sind hierüber gehört und mit dem Entwurf einverstanden.
- Zu § 15. Die hölzerne Brücke über den Dosskanal bei Dos soll wegen fortgeschrittener Fäulniß der Holztheile in Eisen umgebaut und bei diesem Anlaß das Mitteljoch beseitigt werden.
Zu den Baukosten sollen die beteiligten Gemeinden, welche über den Entwurf und die Beitragspflicht gehört sind, 6500 M. beitragen.
- Zu § 16. Oberbau und Mitteljoch dieser Brücke sind aus Holz und nicht mehr in verkehrsfähigerem Zustande; statt der Erneuerung soll der Oberbau in Eisen ersetzt werden und dabei das den Hochwasserablauf beeinträchtigende Mitteljoch in Wegfall kommen.
Die Beiträge der beteiligten Gemeinden zu den Kosten des Umbaus sind auf 3300 M. bestimmt. Die Gemeinden sind über den Entwurf gehört.
- Zu § 17. Das hölzerne Gedeck der Brücke soll durch einen Eisenbelag ersetzt, der Oberbau durch Einlage weiterer Träger verstärkt und die Brückenfahrbahn verbreitert werden.
Ein Viertel der Baukosten mit 1100 M. soll die Gemeinde Odenheim aufbringen; sie hat dem Entwurf zugestimmt und ist über die Beitragsleistung gehört.
- Zu § 18. Der Holzbelag der Brücke bedarf der Erneuerung, das Mauerwerk der Widerlager hat unter der Einwirkung des Frostes gelitten. Die Brücke soll in Folge dessen umgebaut werden und einen eisernen Oberbau erhalten.
Die Gemeinde Gemmingen, welche über Entwurf und Beitragspflicht gehört worden ist, soll einen Beitrag von einem Viertel des Aufwandes mit 900 M. leisten.
- Zu § 19. Die Straßenstrecke zwischen dem Mannheimer Schlachthof und dem zur städtischen Düngerablage abzweigenden Weg wird von dem starken Verkehr namentlich der Latrinewagen derart abgenutzt, daß sie als chausstrirte Fahrbahn nicht mehr im Stand zu halten ist; es soll deshalb hier sogenanntes Kleinpflaster in Anwendung kommen.
Die Stadtgemeinde Mannheim ist damit einverstanden und bereit, ein Drittel der Kosten beizutragen.
- Zu § 20. Die Straßenstrecke von der vormalig Blas'schen Fabrik bis zur Abzweigung der Hauptstraße ist neuerlich sehr stark befahren, dabei ziemlich schmal und ungünstig gelegen, so daß sie chausstrirt nicht mehr in gutem Stand zu halten ist. Die Gemeinde Weinheim will hier einen erhöhten Gehweg herstellen und zu den Kosten der Straßenpflasterung ein Drittel beitragen.
- Zu § 21. Im Sinne der mit dem Staatsvoranschlag für 1900/1901 den Landständen übergebenen Denkschrift über die Einführung der deckenweisen Unterhaltung auf einem Theil der Landstraßen des Großherzogthums.
- Zu § 22. Die an den Landstraßen für die Zwecke der Straßenbauverwaltung angebrachten Kilometersteine sind für die Bevölkerung und die Reisenden fast ohne Werth; es ist deshalb beabsichtigt, in diese kilometrische Vermarkung in angemessenen Abständen größere Marksteine einzuschalten, auf welchen die Weglängen nach den in beiden Richtungen zunächst gelegenen Städten oder größeren Ortschaften leicht erkennbar angezeichnet sind. In dem etwas über 3000 km messenden Landstraßennetz werden ungefähr 1000 solcher Ortsentfernungssteine dem Bedürfniß des Verkehrs voraussichtlich genügen. Die Maßregel wird einen Aufwand von rund 15000 M. erfordern; sie soll in drei Staatshaushaltsperioden durchgeführt werden.
- Zu § 23. Einer Anregung der Stadt Konstanz entsprechend, soll zur Förderung des Fremdenverkehrs bei dem Vergnügungsort „zum Jakob“ in der Konstanzer Bucht eine Landestelle für die Bodenseedampfer erstellt werden. Die Kosten für den Landungssteg sind auf 26000 M. veranschlagt; hievon übernimmt die Staatseisenbahnverwaltung die Hälfte mit 13000 M., während die Stadt Konstanz neben der Herstellung eines Zufahrtsweges 6500 M. beiträgt.
Die Wasserbauverwaltung soll den Restbetrag mit 6500 M. übernehmen und den Bau zur Ausführung bringen.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(XVII.)		Uebertrag . . .	—	—	—	657 200	—
	24.	Austiefung des Weersburger Hafens	—	—	—	26 000	—
	25.	Erhöhung des rechtsseitigen Butachdammes bei Thiengen	—	—	—	9 500	—
	26.	Verbesserung des Dammschutzes der Stadt Mannheim	—	—	—	45 000	—
	27.	Umbau der Jungbunzlauerbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen und Errichtung eines erhöhten Fußgängersteges daselbst	—	—	—	140 000	—
		III. Verschiedenes.					
	28.	Untersuchung der Rheinstromverhältnisse	—	—	—	20 000	—
	29.	Vertikale Untersuchungen und Studien betreffend die Anlegung von Ruhwasserbecken	—	—	—	10 000	—
	30.	Erstellung eines Dienstgebäudes für die Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen	—	—	—	97 300	—
	31.	Errichtung eines Dienstgebäudes für die Wasser- und Straßenbauinspektion und für den Bezirksgeometer in Rastatt, dazu ein Geräthemagazin	—	—	—	153 000	—
	32.	Erstellung eines Arbeiterwohnhauses für 4 Schleusen- und Brückenwärter im Mannheimer Hafengebiet	—	—	—	23 000	—
	33.	Für die Beschaffung von Bureaueinrichtungen für die Bezirksgeometer	—	—	—	10 250	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	1 191 250	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	10 158 404	—
		Summe Tit. XVII.	—	—	—	11 349 654	—

Erläuterungen.

Zu § 24. Das vor etwa 5 Jahren aus dem Molassefels ausgearbeitete Becken des Meersburger Hafens bietet für die in der neueren Zeit auf dem Bodensee verkehrenden größeren Dampfer insofern nicht ausreichende Tiefe, als diese Dampfer bei niedrigem Wasserstand und stark bewegtem See auf den Grund aufstoßen und dadurch Schaden nehmen können.

Zu § 25. Die 950 m lange Damfstrecke hat bei neuerlichen außerordentlichen Anschwellungen der Wutach als nicht genügend hoch sich erwiesen. Die Erhöhung ist zum Schutz von Wiesen- und Gartengelände Seitens der Gemeinde Thiengen angestrebt, welche auch den gesetzlichen Dammbaubeitrag zu leisten hat. Die Gemeinde ist mit dem Entwurf einverstanden.

Zu § 26. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes der wichtigen Eindeichung, welche den großentheils niedrig liegenden Gemarkungstheil der Stadt Mannheim zwischen Rhein und Neckar mit seiner werthvollen Ueberbauung sammt dem Vorort Neckarau umfaßt, bedarf es entlang einer Strecke des Rheindammes zwischen Rheinau und Mannheim der Verstärkung des unzuverlässigen Untergrundes im Dammlager durch Einbringen von Leitungen auf beiläufig 2500 m Gesamtlänge.

Zu § 27. Die Drehbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen in der Verlängerung der Jungbuchsstraße genügt weder hinsichtlich der Weiteausmaße, noch bezüglich der Konstruktionsstärke der sehr starken Inanspruchnahme durch den heutigen Straßenverkehr nach dem Hafen und dem Centralgüterbahnhof; ein Umbau dieser Brücke ist deshalb dringend nöthig.

Ferner sind die häufigen Sperrungen des Uebergangs wegen des Verkehrsdienstes auf den Eisenbahngleisen an beiden Ufern des Verbindungskanals sowie wegen der Oeffnung der Brücke zum Durchlaß von Schiffen für den sehr lebhaften Fußgängerverkehr, namentlich beim Ab- und Zugang der zahlreichen Arbeiter, sehr mißlich und zeitraubend. Es soll daher ein erhöhter fester Steg für Fußgänger neben der Jungbuchsbrücke erstellt werden, welcher den Verbindungskanal sammt den Ufergleisen überspannt und am westlichen Ufer an einen ähnlichen Steg anschließt, der durch die Staatseisenbahnverwaltung zur Ueberschreitung der Gleise nach dem Binnen- und Neckarhafen bereits erstellt ist. Der Aufwand ist veranschlagt:

für den Umbau der Jungbuchsbrücke auf	98 900 M
für die Erstellung des Fußgängersteges auf	41 100 „
zusammen auf	140 000 M

Zu § 28. Wie in den vorangegangenen Budgetperioden.

Die Beiträge der Rheinuferstaaten erscheinen mit 14 800 M unter § 2 des außerordentlichen Etats in Einnahme. Darunter 2 800 M bezw. 2 500 M und 350 M für einen Zeichner. Siehe Titel XVII § 12 des ordentlichen Etats.

Zu § 29. Durch diese Untersuchungen und Studien soll die Frage aufgeklärt werden, ob und in welchen Flußgebieten des Landes nach den topographischen, geognostischen, hydrometrischen und wirtschaftlichen Verhältnissen die Anlage von Regwasserbecken (Sammelweiher) ernstlich in Betracht kommen und bei entsprechendem Interesse der beteiligten Kreise unter Umständen auch staatlich gefördert werden könnte.

Zu § 30. In dem jetzigen staatseigenen Dienstgebäude der Inspektion sind die Dienstzimmer an Zahl und Größe ungenügend und auch die Dienstwohnung für den Inspektionsvorstand ist sehr beengt. Der für die Bezirksbauinspektion Emmendingen nöthige Neubau soll daher als Doppelhaus ausgeführt und die eine Hälfte der Wasser- und Straßenbauinspektion überwiesen werden. Als Antheil der Bauverwaltung an dem Bauaufwand, der sich nach den vorliegenden Plänen und Kostenüberschlägen auf 180 000 M beläuft, kommt hier die Hälfte mit 90 000 M in Anforderung. Dazu kommt der hälftige Antheil an den Kosten der Geländeerwerbung mit 7 300 M, zusammen 97 300 M. Die zweite Hälfte erscheint im Budget des Ministeriums der Finanzen unter Titel III. In dem alten Inspektionsgebäude kann der Bezirksgeometer Diensträume und Dienstwohnung erhalten.

Zu § 31. Die Wasser- und Straßenbauinspektion Kastatt ist z. Bt. in einem Privathaus eingemietet. Da bei dem Mangel an Gebäuden, die sich ihrer Lage und Beschaffenheit nach zur Aufnahme der Inspektion eignen würden, zu erwarten steht, daß im Falle einer Kündigung die Beschaffung anderweiter Mieträume Schwierigkeiten bereitet, ist beabsichtigt, auf einem von der Stadt Kastatt unter günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellten Platze in der Nähe des neuen Bahnhofes einen staatlichen Neubau zu errichten, und es soll darin auch der Bezirksgeometer untergebracht werden, für welchen bei den besonderen an Dienstzimmer für technische Zwecke zu stellenden Anforderungen brauchbare Diensträume auf dem Wege der Miete ebenfalls schwer zu erlangen sind. Das erste Stockwerk wird die Diensträume der Inspektion und des Bezirksgeometers enthalten, der zweite und dritte Stock ist zu Dienstwohnungen für den Inspektionsvorstand und den Bezirksgeometer bestimmt.

Einschließlich des Erwerbspreises für den Bauplatz ist der Aufwand für das Hauptgebäude und für das Geräthchaftenmagazin zusammen auf 153 000 M veranschlagt.

Zu § 32. Für Nothfälle, insbesondere bei Hochwasser, erscheint es geboten, daß einige Arbeiter im Gebiete des Mählsauhafens Wohnung nehmen, um auch bei Nacht und sonst außerhalb der gewöhnlichen Zeit des Hafenbetriebes stets zur Verfügung zu sein. Außerdem wird die Gewährung freier Wohnung den Zugang tüchtiger und zuverlässiger Arbeitskräfte fördern und ihre Erhaltung im Dienst erleichtern.

Ein geeigneter, dem Staat gehöriger Bauplatz ist vorhanden. Der Aufwand für ein zweistöckiges Doppelhaus mit im Ganzen 4 Wohnungen von je 3 Zimmern sammt Zubehör wird 23 000 M betragen. Der Bau soll im Ganzen an eine Baufirma im Afford vergeben werden.

Zu § 33. Das schrittweise Vorgehen bei Anschaffung staats eigener Bureaueinrichtungen für die Bezirksgeometer, wie es bei der Anforderung der Mittel für je 5 Dienste unter dem ordentlichen Etat der Budgets 1898/1899 und 1900/1901 in Aussicht genommen war, hat sich als schwer durchführbar erwiesen; es sollen deshalb die noch übrigen 41 Bezirksgeometer zusammen Bureauausrüstungen auf Staatskosten erhalten, wofür die erforderlichen Mittel mit je 250 M, zusammen 10 250 M, hier vorgesehen werden.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XVIII.		Verwaltung des Bergwesens.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	2 500	2 950	2 950	—	—
	2.	Wohnungsgeld	600	600	600	—	—
	3.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	400	900	900	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	200	150	150	—	—
	5.	Berufungskosten:					
		a. Postporto	20	35	35	—	—
		b. Sonstige Berufungskosten		5	5	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	3 720	4 640	4 640	4 640	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	9 280	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Grabungen behufs Gewinnung weiteren Thermalwassers und chemische Untersuchung des Thermalwassers in Baden-Baden	—	—	—	5 000	—
		Summe Tit. XVIII	—	—	—	14 280	—
XIX.		Für die geologische Landesaufnahme.					
		Ordentlicher Etat.					
		Geologische Landesanstalt in Heidelberg.					
	1.	Gehalte	13 560	13 070	13 070	—	—
	2.	Wohnungsgeld	1 790	1 790	1 790	—	—
	3.	Anderer persönliche Ausgaben	4 550	4 550	4 550	—	—
	4.	Tagegelder und Reisekosten	7 700	8 300	8 300	—	—
	5.	Sachlicher Aufwand	10 350	10 250	10 250	—	—
		Summe Tit. XIX.	37 950	37 960	37 960	37 960	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	75 920	—

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

Erläuterungen.

M.	M.		
450	—	Bergleiche Gehaltsbetat, Anlage 1.	
—	—	Bergleiche Wohnungsgelbetat, Anlage 2.	
500	—	Rechnungsdurchschnitt 886 M.	
—	50	Rechnungsdurchschnitt 148 M.	
20	—	Portobauschsumme 28 M. 40 S., Sonstiges 6 M. 60 S., zusammen 35 M. Rechnungsdurchschnitt 2 M.	
970	50		
50			
920			
—	—	Zur Fortsetzung der Quellschürfungen, Veranstaltung einer neuen Analyse über das Badener Thermalwasser und Erwerbung von Grundstücken zur Sicherung des Thermalquellengebiets.	
—	—		
—	—		
—	—		
—	—		
—	—		
—	490	Bergleiche Gehaltsbetat, Anlage 1.	
—	—	Bergleiche Wohnungsgelbetat, Anlage 2.	
—	—	Aus dieser Position sind zu bestreiten:	
		1. Funktionsgehalt des Vorstands jährlich	3 000 M.
		2. Funktionsgehalt eines Mitglieds der beratenden Kommission jährlich	1 000 „
		3. Arbeitsanhilfe und Bedienung jährlich	550 „
		zusammen	4 550 M.
600	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	100	a. Miete für die Diensträumlichkeiten	2 100 M.
600	590	b. Sonstiges (Druckkosten z.), Rechnungsdurchschnitt	8 150 „
590		zusammen	10 250 M.
10			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
XX.		Allgemeiner Unterstützungs- und Be- lohnungsfond.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Zu Unterstützungen und Belohnungen:					
		a. Für etatmäßige Beamte	14 000	15 000	15 000	—	—
		b. Zusätzliche Erhöhung zu außerordentlichen Be- lohnungen an technische Beamte	3 360	6 560	6 560	—	—
	2.	Zu Unterstützungen und Belohnungen für das nicht- etatmäßige Personal	6 500	7 500	7 500	—	—
		Summe Tit. XX.	23 860	29 060	29 060	29 060	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	58 120	—
XXI.		Verschiedene und zufällige Ausgaben.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	21 340	24 530	24 530	—	—
	2.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	6 440	9 090	9 090	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	3 280	3 770	3 770	—	—
		c. Telegraphengebühren	430	520	520	—	—
	3.	Sonstige Ausgaben	8 100	10 000	10 000	—	—
		Summe Tit. XXI.	39 590	47 910	47 910	47 910	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	95 820	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
1 000	—	a. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen. Für 2174 Köpfe zu 7 M. 50 S. wären vorzusehen: 16 305 M.; mit Rücksicht darauf jedoch, daß für die Schutzmannschaft unter Titel IX. § 6 und für die Gendarmerie unter Titel X. § 8 besondere Mittel für Heilkosten angefordert sind, wird der Betrag von jährlich 15 000 M. ausreichen.	
3 200	—	Vergleiche Artikel 29 Absatz 2 des Etatgesetzes. Zur Bildung des Budgetjahres werden die Bausummen für folgende, nach Art und Umfang besondere Schwierigkeiten bietende Bauten in Rechnung gezogen: 1. für den Amtshausneubau in Mannheim (Budget für 1900/01 Titel IX. B. § 6 und für 1902/03 Titel IX. B. § 9) 1 300 000 M. 2. für den Amtshausneubau in Pforzheim (Budget für 1900/01 Titel IX. B. § 7 und für 1902/03 Titel IX. B. § 10) 500 000 „ 3. für Erstellung von Dienstwohngebäuden für die Schutzmannschaft in Mannheim (Budget für 1900/01 Titel IX. B. § 13) 125 000 „ 4. für Verlegung der Küche und Waschküche sowie des Elektrizitätswerks und Einrichtung der Warmwasserversorgung in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau (Budget für 1902/03 B. § 1) 300 000 „ 5. für Erstellung eines Direktionsgebäudes in der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen (vergleiche die Erläuterungen unter Titel XII. B. § 3 Ziffer 1 für 1902/03) 89 000 „ 6. für Erbauung eines Schul- und Schlaafaalgebäudes für die Ackerbauschule Hochburg (Budget für 1900/01 Titel XVI. B. § 8 und für 1902/03 Titel XVI. B. § 4) 158 200 „ 7. für den Umbau der Rheinstraßenbrücke über den Verbindungskanal im Mannheimer Hafen (Budget für 1900/01 Titel XVII. B. § 26) 150 000 „ zusammen 2 622 200 M. $\frac{1}{2}$ 0/0 dieser Summe mit 13 111 M., für 1 Jahr rund 6 560 M.	
1 000	—	Für 1 094 Köpfe zu 7 M. 50 S. = 8 205 M.; aus den bei § 1a. angeführten Gründen erscheint eine Ermäßigung auf den Betrag von 7 500 M. zulässig.	
5 200	—		
3 190	—	Rechnungsdurchschnitt.	
2 650	—	Portobauschsumme 8 387 M. Sonstiges Porto, Rechnungsdurchschnitt 704 „ zusammen 9 091 M.	
490	—	Rechnungsdurchschnitt	
90	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 900	—	Rechnungsdurchschnitt; hierunter sind Präfangshonorare im Durchschnittsbetrage von 7 700 M. enthalten	
8 320	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich	
			M.	M.	M.	M.	M.
Zusammenstellung.							
	Titel	I	237 200	247 800	256 900	252 350	—
	"	II	67 137	74 440	75 450	74 945	—
	"	III	62 850	63 530	63 970	63 750	100
	"	IV	195 370	205 070	210 450	207 760	740
	"	V	38 390	39 100	40 040	39 570	—
	"	VI	1 780	4 920	4 920	4 920	—
	"	VII	2 220	2 220	2 220	2 220	—
	"	VIII	58 930	72 320	72 850	72 585	—
	"	IX	4 924 130	5 371 870	5 478 680	5 425 275	20
	"	X	955 320	1 008 210	1 029 920	1 019 065	1 085
	"	XI	96 721	111 332	114 828	113 080	—
	"	XII	1 855 315	2 009 350	2 014 540	2 011 945	—
	"	XIII	135 496	197 350	197 440	197 395	40
	"	XIV	84 490	85 410	88 460	86 935	—
	"	XV	157 110	199 750	200 380	200 065	—
	"	XVI	569 900	614 980	616 770	615 875	—
	"	XVII	5 035 013	5 053 425	5 104 979	5 079 202	—
	"	XVIII	3 720	4 640	4 640	4 640	—
	"	XIX	37 950	37 960	37 960	37 960	—
	"	XX	23 860	29 060	29 060	29 060	—
	"	XXI	39 590	47 910	47 910	47 910	—
	S u m m e d e r A u s g a b e . . .		14 582 492	15 480 647	15 692 367	15 586 507	1 985

Gegen seither jährlich		Gesamtbetrag für die Budgetperiode.			Erläuterungen.
mehr.	weniger.	Ordentlicher Stat.	Außerordentlicher Stat.	Hauptsumme.	
M.	M.	M.	M.	M.	
15 150	—	504 700	—	504 700	
7 808	—	149 890	—	149 890	
900	—	127 500	—	127 500	
12 390	—	415 520	—	415 520	
1 180	—	79 140	9 000	88 140	
3 140	—	9 840	—	9 840	
—	—	4 440	—	4 440	
13 655	—	145 170	—	145 170	
501 145	—	10 850 550	2 277 281	13 127 831	
63 745	—	2 038 130	—	2 038 130	
16 359	—	226 160	213 000	439 160	
156 630	—	4 023 890	313 000	4 336 890	
61 899	—	394 790	163 040	557 830	
2 445	—	173 870	22 000	195 870	
42 955	—	400 130	12 500	412 630	
45 975	—	1 231 750	553 400	1 785 150	
44 189	—	10 158 404	1 191 250	11 349 654	
920	—	9 280	5 000	14 280	
10	—	75 920	—	75 920	
5 200	—	58 120	—	58 120	
8 320	—	95 820	—	95 820	
1 004 015	—	31 173 014	4 759 471	35 932 485	

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.																											
mehr.	weniger.																												
M.	M.																												
—	2 800	Die Einnahme fällt in Folge der geänderten Organisation künftig weg. Vergleiche Erläuterung Titel VIII. b. § 7 der Ausgabe.																											
39 500	—	Die festen Bezüge des Personals der Lokalpolizei (mit Ausschluß der Polizeikommissäre) betragen: <table border="0" style="width: 100%; margin-left: 20px;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1902.</td> <td style="text-align: right;">1903.</td> </tr> <tr> <td>laut Anlage 1 J. 11</td> <td style="text-align: right;">27 590 M.</td> <td style="text-align: right;">28 140 M.</td> </tr> <tr> <td>„ „ 1 K. 2</td> <td style="text-align: right;">68 215 „</td> <td style="text-align: right;">68 855 „</td> </tr> <tr> <td>„ „ 1 K. 9</td> <td style="text-align: right;">551 175 „</td> <td style="text-align: right;">547 975 „</td> </tr> <tr> <td>„ § 3 Biffer 5 Titel IX. der Ausgabe für 115 nichtetatmäßige Schutzmänner</td> <td style="text-align: right;">135 000 „</td> <td style="text-align: right;">135 000 „</td> </tr> <tr> <td>„ § 4 „ 5 „ IX. „ „ 58 070 — 1 350 M. =</td> <td style="text-align: right;">56 720 „</td> <td style="text-align: right;">56 720 „</td> </tr> <tr> <td>Wohnungsgeld (Titel IX. § 2) 487 × 250 M. =</td> <td style="text-align: right;">121 750 „</td> <td style="text-align: right;">121 750 „</td> </tr> <tr> <td>13 × 180 „ =</td> <td style="text-align: right;">2 340 „</td> <td style="text-align: right;">2 340 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">zusammen</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">962 790 M. 960 780 M.</td> </tr> </table>		1902.	1903.	laut Anlage 1 J. 11	27 590 M.	28 140 M.	„ „ 1 K. 2	68 215 „	68 855 „	„ „ 1 K. 9	551 175 „	547 975 „	„ § 3 Biffer 5 Titel IX. der Ausgabe für 115 nichtetatmäßige Schutzmänner	135 000 „	135 000 „	„ § 4 „ 5 „ IX. „ „ 58 070 — 1 350 M. =	56 720 „	56 720 „	Wohnungsgeld (Titel IX. § 2) 487 × 250 M. =	121 750 „	121 750 „	13 × 180 „ =	2 340 „	2 340 „		zusammen	962 790 M. 960 780 M.
	1902.	1903.																											
laut Anlage 1 J. 11	27 590 M.	28 140 M.																											
„ „ 1 K. 2	68 215 „	68 855 „																											
„ „ 1 K. 9	551 175 „	547 975 „																											
„ § 3 Biffer 5 Titel IX. der Ausgabe für 115 nichtetatmäßige Schutzmänner	135 000 „	135 000 „																											
„ § 4 „ 5 „ IX. „ „ 58 070 — 1 350 M. =	56 720 „	56 720 „																											
Wohnungsgeld (Titel IX. § 2) 487 × 250 M. =	121 750 „	121 750 „																											
13 × 180 „ =	2 340 „	2 340 „																											
	zusammen	962 790 M. 960 780 M.																											
2 030	—	Hierzu haben die beteiligten Städte beizutragen $\frac{1}{10}$ mit rund 577 670 „ 576 470 „ Neuester Stand: Für Dienstwohnungen in Staatsgebäuden 24 570 M. „ „ „ gemietheten Gebäuden 1 940 „ „ anderweit vermietete Räume in Staats- und Miethgebäuden 2 868 „ Wasserzins 1 480 „ Pachtzins aus Grundstücken 72 „ zusammen 30 930 M.																											
—	170	Rechnungsbuchschnitt.																											
50	—	Rechnungsbuchschnitt.																											
—	3 990	Rechnungsbuchschnitt.																											
35 000	—	Der Rechnungsbuchschnitt beträgt 316 220 M.; mit Rücksicht auf den Zugang neuer Ortsviehversicherungsanstalten werden für 1902: 340 000 M. und für 1903: 370 000 M. eingestellt.																											
340	—	Rechnungsbuchschnitt.																											
—	3 070	Rechnungsbuchschnitt; hierunter erscheinen auch die Einnahmen der Impfanstalt mit etwa 1 500 M. jährlich, sowie der Ersatz sachlicher Aufwendungen für die Lokalpolizei in Karlsruhe mit jährlich 2 630 M.																											
76 920	7 230																												
7 230																													
69 690																													

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Boranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902 03 zusammen.	
(II.)		B. Außerordentlicher Etat.	M.	M.	M.	M.	M.
	1.	Antheil der allgemeinen Staatsverwaltung an dem von der Stadt Mannheim anlässlich des Austauschs des ärarischen Theils des Kaufhauses gegen einen Bauplatz für einen Amtshausneubau zu zahlenden Aufgeld	—	—	—	700 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	700 000	—
		„ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	2 062 540	—
		Summe Tit. II.	—	—	—	2 762 540	—
III.		Allgemeine Sicherheitspolizei.					1 Jahr durch- schnittlich.
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Miethzinse für Dienst- und Miethwohnungen	—	4 280	4 280	—	—
	2.	Erlös aus abgängigen Pferden und aus Fahrnissen	—	750	750	—	—
	3.	Sonstige Einnahmen	—	20	20	—	—
		Summe Tit. III.	—	5 050	5 050	5 050	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	10 100	—
IV.		Heil- und Pflegeanstalten.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag aus Gebäuden	24 420	27 180	27 180	—	—
	2.	Ertrag aus Grundstücken und deren Bewirthschaftung	227 306	246 000	246 000	—	—
	3.	Einnahme aus der Kostbereitung	153 670	168 390	168 390	—	—
	4.	Einnahme aus dem Gewerbebetrieb	56 929	68 450	68 450	—	—
	5.	Unterhaltungskostenbeiträge	943 505	1 006 650	1 006 650	—	—
		Uebertrag	1 405 830	1 516 670	1 516 670	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	—	Das von der Stadtgemeinde Mannheim zu zahlende Aufgeld von 1 Million Mark (vergleiche den mit der Stadt abgeschlossenen Vertrag vom 20. Juni 1899, Anlage 9 zum Budget des Ministeriums des Innern für 1900/1901) soll in der Weise zur Berechnung gebracht werden, daß dem Domänengrundstock der Kapitalwerth der aus dem Kaufhaus bisher bezogenen geldlichen Ruzungen in Höhe von 300 000 M. überwiesen und der Rest mit 700 000 M. hier als außerordentliche Einnahme eingestellt wird.	
4 280	—	<p>Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Einnahmen erschienen bisher im Budget des Finanzministeriums (Titel VI. „Allgemeine Kassenverwaltung“ §§ 1, 3 und 7). Aus Zweckmäßigkeitsgründen, insbesondere zur Ermöglichung direkter Debeturrechtteilung auf Großherzogliche Generalfstaatskasse erscheint es angezeigt, hier einen besonderen Einnahmetitel vorzulegen.</p> <p>Neuester Stand: Für Dienstwohnungen in Staatsgebäuden — „ Für Dienstwohnungen in gemieteten Gebäuden 4 220 „ Für Mietwohnungen (Artikel 20 des Statgesetzes) — „ Erfaz von Wasserzins etc. 63 „ zusammen 4 283 M.</p> <p>Vergleiche Ausgabe Titel X. § 11.</p>	
750	—	<p>Der Rechnungsdurchschnitt beträgt: Für abgängige Pferde 486 M. Für abgängige Bekleidung und Ausrüstung 120 „ Für Pferde dünger 147 „ zusammen 753 M.</p>	
20	—	Die Einnahme des Jahres 1900 beträgt 14 M. 40 S. (1898 und 1899 = 0); es werden daher rund 20 M. eingestellt.	
5 050	—	<p>Vorbemerkung. Man vergleiche die Vorbemerkung zu Titel XII. der Ausgabe. Ueber die Vertheilung der zusammengefaßten Budgetsätze für 1902/1903 auf die drei Anstalten gibt die Anlage 6 Auskunft.</p>	
2 760	—	<p>a. Miethzins von etatmäßigen Beamten für Dienstwohnungen in staatlichen Gebäuden 11 160 M. b. Vergütungen von Beamten und nichtetatmäßigen Bediensteten für Familien-(Mieth-)Wohnungen, Dienstzimmer und Schlafstellen 15 336 „ c. Miethzins für einen Keller 360 „ d. Wasserzins 325 „ zusammen 27 181 M.</p>	
18 694	—	Vergleiche die Erläuterungen zu § 8 der Ausgabe.	
14 720	—	Nach den Rechnungsergebnissen für 2 240 Köpfe bemessen.	
11 521	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für die gleiche Kopfzahl bemessen.	
63 145	—	Der Rechnungsdurchschnitt, für 2 240 Köpfe bemessen, beträgt 974 470 M. Dazu kommen wegen Aufhebung des Privatwärter-Kontos die Vergütungen derjenigen Kranken der höheren Klassen, welche besondere Ansprüche an Wartung und Bedienung machen (vergleiche § 3 der Ausgabe), und zwar der Anstalt Pforzheim 1 480 „ der Anstalt Jllenan 29 200 „ der Anstalt Emmendingen 1 500 „ zusammen 1 006 650 M.	
110 840	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IV.)		Uebertrag	M. (für 1901 und 2 175 Köpfe.) 1 405 830	M. (für je 2 240 Köpfe) 1 516 670	M. 1 516 670	M. —	M. —
	6.	Erlös aus Inventarstücken und Materialien	20 300	24 150	24 150	—	—
	7.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	1 388	1 340	1 340	—	—
		Summe Tit. IV.	1 427 518	1 542 160	1 542 160	1 542 160	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	3 084 320	—
V.		Besserungs- und Erziehungsanstalten.					
		Ordentlicher Etat.					
		a. Polizeiliches Arbeitshaus.	(für 180 Männer und 60 Weiber, zusammen 240 Köpfe.)	(für 180 Männer und 60 Weiber, zusammen 240 Köpfe.)			
	1.	Ertrag aus Gebäuden	1 368	1 690	1 690	—	—
	2.	Ertrag aus Grundstücken	4 287	4 540	4 540	—	—
	3.	Erlös aus Inventarstücken und Materialien	2 408	2 190	2 190	—	—
	4.	Einnahme von der Beschäftigung der Verurtheilten	55 042	54 060	54 060	—	—
	5.	Unterhaltungskostenbeiträge	24 065	24 830	24 830	—	—
	6.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	33	40	40	—	—
		Summe a.	87 203	87 350	87 350	87 350	—
		b. Erziehungsanstalt Flehingen.					
	7.	Ertrag aus Gebäuden	—	380	380	—	—
	8.	Ertrag aus Grundstücken und deren Bewirthschaftung	—	8 000	8 000	—	—
	9.	Erlös aus Inventarstücken und Materialien	—	2 500	2 500	—	—
	10.	Einnahme aus dem Gewerbebetrieb	—	1 000	1 000	—	—
	11.	Unterhaltungskostenbeiträge	—	6 480	6 480	—	—
	12.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	—	100	100	—	—
		Summe b.	—	18 460	18 460	18 460	—
		Hierzu " a	87 203	87 350	87 350	87 350	—
		Summe Tit. V.	87 203	105 810	105 810	105 810	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	211 620	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
110 840	—		
3 850	—	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 2 240 Köpfe bemessen.	
—	48	Rechnungsdurchschnitt.	
114 690	48		
48			
114 642			
322	—	a. Miethzinse von Bramten für Dienstwohnungen in staatlichen Gebäuden	1 630 ℳ
		b. Wasserzinse	56 „
253	—	Rechnungsdurchschnitt 4 542 ℳ	
—	218	Rechnungsdurchschnitt.	
—	982	Nach dem Rechnungsdurchschnitt für 240 Köpfe bemessen.	
765	—	Desgleichen.	
7	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 347	1 200		
1 200			
147			
380	—	Miethzinse für die drei Dienstwohnungen (180 + 100 + 100 = 380 ℳ)	
8 000	—	Muthmaßliche Schätzung.	
2 500	—	Desgleichen (darunter die Vergütungen von 180 ℳ + 12 ℳ = 192 ℳ, welche sieben Aufseher für Verabreichung der Kost und Beforgung der Wäsche zu zahlen haben)	1 344 ℳ
1 000	—	Muthmaßliche Schätzung.	
6 480	—	60 Böglinge zu jährlich durchschnittlich 108 ℳ = 6 480 ℳ (etwa 15 Böglinge werden als bayerische Staatsangehörige auf Staatskosten verpflegt).	
100	—		
18 460	—		
147	—		
18 607	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
VI.		Landesstatistik.					
		Ordentlicher Etat	390	320	320	320	—
		Summe Tit. VI. für beide Jahre . . .	—	—	—	640	—
VII.		Gewerbe.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	1 190	990	990	—	—
	2.	Bergütungen für Arbeiten:					
		1. der Landesgewerbehalle (Hauptanstalt und Filiale)	360	320	320	—	—
		2. der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchs- anstalt	11 400	12 300	12 300	—	—
		3. der Probiranstalt für Edelmetalle in Pforzheim	2 070	2 140	2 140	—	—
	3.	Beiträge zu dem Aufwand für die gewerblichen An- stalten	2 850	2 850	2 850	—	—
	4.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	390	1 370	1 370	—	—
		Summe Tit. VII.	18 260	19 970	19 970	19 970	—
		" " " für beide Jahre . . .	—	—	—	39 940	—
VIII.		Landwirthschaft.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	5 520	5 470	5 470	—	—
		Bergütung für Arbeiten der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsanstalt	6 000	—	—	—	—
	2.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	3 230	3 740	3 740	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	14 750	9 210	9 210	9 210	—
		" " " " für beide Jahre . . .	—	—	—	18 420	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Ertrag der Rinderstammzuchtstationen	—	—	—	25 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	25 000	—
		Hierzu " A. Ordentlicher Etat	—	—	—	18 420	—
		Summe Tit. VIII.	—	—	—	43 420	—

Einnahme.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	70	Miethzins für die Wohnung des Dieners des Statistischen Landesamts	250 M.
		Erlaß für Heizung der Dienerswohnung	24 "
		Erlaß für Wasserzins	7 "
		Sonstige Einnahmen nach dem Rechnungsdurchschnitt	89 "
		zusammen	320 M.
—	200	Für Dienstwohnungen in Staatsgebäuden (vergleiche Anlage 3)	500 M.
		Für Dienstwohnungen in gemietheten Gebäuden	400 "
		Sonstige Miethzins	84 "
		Wasserzins	7 "
—	40	Rechnungsdurchschnitt.	
900	—	Rechnungsdurchschnitt.	
70	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Für die Filiale der Landesgewerbehalle in Furtwangen:	
		Die Gemeinde Furtwangen (siehe GehaltsEtat)	300 M.
		Die Schnitzerschule für Ertheilung des Zeichenunterrichts durch den Zeichner der Filiale	150 "
		Für die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt, die Eisenbahnhauptkasse (siehe GehaltsEtat)	2400 "
980	—	Rheinische Hypothekendarlehen, Erlaß der Vergütung des Staatskommissärs (siehe Titel XV. A. § 19 der Ausgabe)	1000 M.
1950	240	Sonstiges, Rechnungsdurchschnitt nach Weglassung einmaliger Posten	370 "
240			
1710			
—	50	Pachtzins für die Domäne Hochburg	4868 M.
		Miethzins für das Landesgestütsgebäude	600 "
—	6 000	Diese Gebühren werden künftig durch die Verrechnung der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt erhoben, vergleiche § 6 der Ausgabe.	
510	—	Rechnungsdurchschnitt	
510	6 050		
	510		
	5 540		
—	—	Erlös für die aus den Stammzuchtstationen zur Abgabe gelangenden Thiere.	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
IX.							
		Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Wasser- und Straßenbau.					
	1.	Ertrag aus Grundstücken und Gebäuden	112 953	137 028	137 028	—	—
	2.	Erlös aus Grundstücken und Gebäuden	1 558	493	493	—	—
	3.	Erlös aus Materialien und Geräthschaften	6 132	6 175	6 175	—	—
	4.	Beiträge zur Unterhaltung der Landstraßen	510 890	535 474	535 474	—	—
	5.	Aus dem Betrieb des Vormberger Steinbruchs	168 126	149 766	149 766	—	—
	6.	Beiträge zum Rheinbau	128 948	20 835	20 835	—	—
	7.	Beiträge zum Binnenflußbau	125 035	85 349	85 349	—	—
	8.	Erfahbeträge für Dienstleistungen des technischen Personals	—	65 500	65 500	—	—
		Uebertrag	1 053 642	1 000 620	1 000 620	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.		
mehr.	weniger.			
M.	M.			
24 075	—	Mietzins für Dienstwohnungen in staatlichen Gebäuden:		
		Von den Beamten der eigenen Verwaltung	8 805 M.	
		Von Beamten anderer Etats	870 „	9 675 M.
		In gemieteten Gebäuden		13 470 „
		Sonstige Mietzins nach dem neuesten Stand		3 070 „
		Wasserzins nach dem neuesten Stand		1 172 „
		Ertrag aus Grundstücken, Rechnungsdurchschnitt	110 277 M.	
		Wegen Aufgabe des Hafens zu Mainz gehen ab	2 035 „	108 242 „
		Lagergebühren, Rechnungsdurchschnitt		1 399 „
			zusammen	137 028 M.
	1 065	Rechnungsdurchschnitt.		
43	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug zweier außergewöhnlicher Einnahmen von 38 026 M. und 11 000 M.		
24 584	—	Aufwand für Landstraßenunterhaltung nach der Erläuterung zu § 28 der Ausgabe		1 911 772 M.
		Sonstige Ausgaben zu Lasten der Straßenunterhaltung, Rechnungsdurchschnitt		7 970 „
		Anforderung in §§ 21 und 22 des außerordentlichen Etats $\frac{300\ 000 + 5\ 000}{2}$ =		152 500 „
		Als Administrativkredit zur Wiederherstellung der Hochwasserschäden vom 5./6. Dezember 1900 bewilligte Summe $\frac{47\ 610}{2}$ =		23 805 „
			zusammen	2 095 047 M.
		Hiervon gehen nach dem Rechnungsdurchschnitt ab:		
		Eigene Einnahme und nicht zur Abrechnung geeigneter Aufwand	48 532 M.	
		Beiträge von Elsaß-Lothringen zur Unterhaltung der Rheinschiffbrücken und der Brücke in Kehl	31 460 „	79 992 „
		An dem Reste mit		2 016 055 M.
		haben die gesetzlich Verpflichteten ein Viertel zu bezahlen mit		504 014 „
		hiez zu die obengenannten Beiträge von Elsaß-Lothringen		31 460 „
			zusammen	535 474 M.
	18 360	Gleich dem Aufwand unter Titel XVII. § 29 der Ausgabe.		
	108 113	a. Flußbaubeiträge:		
		Unterhaltungsaufwand nach § 37 der Ausgabe		517 000 M.
		ab Einnahme und nicht zur Abrechnung geeigneter Aufwand		23 100 „
				493 900 M.
		Hiervon hätten die gesetzlich Verpflichteten $\frac{1}{2}$ zu bezahlen mit 98 780 M. Von der Einstellung dieses Betrags wurde jedoch abgesehen, da bei der in Aussicht genommenen Aenderung der Bestimmungen des Wassergesetzes über die im Staatsflußbauverband stehenden Gewässer jedenfalls der eigentliche Flußbauaufwand für den Rhein ganz auf den Staat übernommen werden soll und es somit als angezeigt erscheint, daß diese dem Staat gegen die betreffenden Gemeinden zu stehende Forderung, die landständische Genehmigung vorausgesetzt, schon für die nächste Budgetperiode nachgelassen werde.		
		b. Dammbaubeiträge (Rechnungsdurchschnitt)		20 835 M.
	39 686	a. Flußbaubeiträge:		
		Unterhaltungsaufwand nach § 38 der Ausgabe		255 000 M.
		ab, wie oben		44 530 „
				210 470 M.
		Hiervon haben die gesetzlich Verpflichteten zu bezahlen:		
		für den Flußverband des Neckars $\frac{1}{2}$, im Uebrigen $\frac{1}{2}$ =		65 000 M.
		b. Dammbaubeiträge (Rechnungsdurchschnitt)		20 349 „
				85 349 M.
65 500	—	Diäten und Reisekosten sowie sonstiger persönlicher Aufwand (vergleiche Titel XVII. § 12 der Ausgabe), welche von Erfahrpflichtigen der Staatsklasse zu vergüten sind. Bis dahin wurden die Einnahmen, wie schon vorher die Ausgaben, in der Voranschlagsrechnung behandelt.		
114 202	167 224			

IV. Ministerium des Innern.
Einnahme.

102

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
(IX.)		Uebertrag	1 053 642	1 000 620	1 000 620	—	—
	9.	Sonstige Einnahmen	7 592	6 959	6 959	—	—
		Summe I.	1 061 234	1 007 579	1 007 579	1 007 579	—
		II. Katastervermessung.					
	10.	Beiträge der Grund- und Häuserbesitzer	187 754	180 669	180 669	—	—
	11.	Sonstige Einnahmen	5 229	5 058	5 058	—	—
		Summe II.	192 983	185 727	185 727	185 727	—
		III. Topographische Karte.					
	12.	Erlös aus dem Verkauf der Karte	5 107	4 836	4 836	4 836	—
		Hierzu I. Wasser- und Straßenbau	1 061 234	1 007 579	1 007 579	1 007 579	—
		II. Katastervermessung	192 983	185 727	185 727	185 727	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	1 259 324	1 198 142	1 198 142	1 198 142	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	2 396 284	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Beiträge der Gemeinden zu den Kosten der Straßeneubauten nach § 17 des Gesetzes vom 14. Juni 1884 und sonstige Beiträge	—	—	—	1902/03 zusammen. 221 200	—
	2.	Beiträge der Rheinuferstaaten zu den Kosten der Untersuchung der Rheinstromverhältnisse	—	—	—	14 800	—
	3.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	6 257	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	242 257	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

114 202 167 224

633

114 202 167 857

114 202

53 655

7 085

171

7 256

271

53 655

7 256

61 182

Rechnungsdurchschnitt	7 537 .M.	
Begen Aufgabe des Hafens zu Maxau gehen ab	857 "	6 680 .M.
Hierzu Gebühren für Schiffsalichungen u. s. w. nach dem Rechnungsdurchschnitt		279 "
		6 959 .M.
a. Zur Vermessung: Rechnungsdurchschnitt		44 228 .M.
b. Zur Fortführung: Rechnungsdurchschnitt		136 441 "
		180 669 .M.
Rechnungsdurchschnitt.		
Rechnungsdurchschnitt.		
1. Verlegung der Landstraße Nr. 67 oberhalb Ueberlingen bei Rußdorf		5 000 .M.
2. Verbesserung der Handensteige in der Landstraße Nr. 28		15 100 "
3. Schuttmauer an der Keiselfinger Steige in der Landstraße Nr. 51		2 000 "
4. Verbesserung der Landstraße Nr. 51 im Aufstieg von der Steinaläge nach Boudorf		31 000 "
5. Anlage eines Gehwegs an der Landstraße Nr. 48 zwischen Waldshut und Fahrhaus		3 000 "
6. Verbesserung der Landstraße Nr. 112 (Albthalstraße, II. Rate)		5 300 "
7. Umbau der Brücke über den Prügbach, Landstraße Nr. 49		2 250 "
8. Umbau der Duffnerbachbrücke in Wolfemweiler, Landstraße Nr. 1		500 "
9. Umbau der Rinnengrabenbrücke in Oberriemingen, Landstraße Nr. 43		700 "
10. Verbreiterung der Landstraße Nr. 16 bei Oberried		600 "
11. Umbau der Brücke über den Kavenabach im Hllenthal, Landstraße Nr. 43		1 200 "
12. Umbau der Schutterbrücke in Hugsweier, Landstraße Nr. 29		9 500 "
13. Umbau der Mühlkanalbrücke in Oberachern, Landstraße Nr. 164		1 400 "
14. Umbau der Blutbrücke bei Dos, Landstraße Nr. 1		6 500 "
15. Umbau der Albrücke bei Maxau, Landstraße Nr. 79		3 300 "
16. Umbau der Kaybachbrücke in Odenheim, Landstraße Nr. 140		1 100 "
17. Umbau der Staudbachbrücke in Gemmingen, Landstraße Nr. 11		900 "
18. Herstellung eines Kleinpflasters auf der Landstraße Nr. 3, anschließend an den Ortsetzer von Mannheim		13 333 "
19. Herstellung von Straßenpflaster in Weinheim, Landstraße Nr. 170		4 600 "
Dazu kommt aus der Periode 1898/1899:		
20. Verbesserung der Landstraße von Bernau nach St. Blasien		600 "
21. Herstellung der Hochwasserbeschädigungen vom März 1896		110 110 "
22. Umbau der Brücke über den Rohrbach bei Schönbach		200 "
23. Verbreiterung der Bahnhofsstraße und der Brettenbachbrücke in Emmendingen		3 207 "
	zusammen	221 200 .M.

Vergleiche § 28 der Ausgabe des außerordentlichen Etats.

Rechnungsdurchschnitt nach Abzug einer außergewöhnlichen Einnahme von 25 877 .M.



Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IX.)		Zusammenstellung.	M.	M.	M.	M.	M.
		Summe A. Ordentlicher Etat	—	—	—	2 396 284	—
		„ B. Außerordentlicher Etat . . .	—	—	—	242 257	—
		Summe Tit. IX.	—	—	—	2 638 541	—
X.		Geologische Landesaufnahme.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Erlös aus der geologischen Karte und sonstigen Ver- öffentlichungen der geologischen Landesanstalt	800	1 100	1 100	1 100	—
		Summe Tit. X. für beide Jahre . . .	—	—	—	2 200	—
		Zusammenstellung.					
		Titel I.	2 800	—	—	—	—
		„ II.	961 580	1 016 870	1 045 670	1 031 270	—
		„ III.	—	5 050	5 050	5 050	—
		„ IV.	1 427 518	1 542 160	1 542 160	1 542 160	—
		„ V.	87 203	105 810	105 810	105 810	—
		„ VI.	390	320	320	320	—
		„ VII.	18 260	19 970	19 970	19 970	—
		„ VIII.	14 750	9 210	9 210	9 210	—
		„ IX.	1 259 324	1 198 142	1 198 142	1 198 142	—
		„ X.	800	1 100	1 100	1 100	—
		Summe der Einnahme	3 772 625	3 898 632	3 927 432	3 913 032	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	—	
—	—	
300	—	Rechnungsdurchschnitt 1 134 M.

		Gesamtbetrag für die Budgetperiode.			Erläuterungen.
		Ordentlicher Stat.	Außer-ordentlicher Stat.	Hauptsumme.	
		M.	M.	M.	
—	2 800	—	—	—	
69 690	—	2 062 540	700 000	2 762 540	
5 050	—	10 100	—	10 100	
114 642	—	3 084 320	—	3 084 320	
18 607	—	211 620	—	211 620	
—	70	640	—	640	
1 710	—	39 940	—	39 940	
—	5 540	18 420	25 000	43 420	
—	61 182	2 396 284	242 257	2 638 541	
300	—	2 200	—	2 200	
209 999	69 592				
69 592					
140 407		7 826 064	967 257	8 793 321	

Anlage 1
zum
Spezialbudget
des
Ministeriums des Innern
für die Jahre 1902/1903.

Ministerium des Innern.

Gehalts-Etat.

1902		1903		1902/1903		1902/1903	
Posten-Nr.	Posten-Beschreibung	1902	1903	1902	1903	1902	1903
1	Ministerium des Innern	12000	12000	12000	12000	12000	12000
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Budget für 1902/1903.		Titel.	§.	Kurzbezeichnung.	Erfolgsveranschlagung auf 1. Juli 1901.				Veranschlagung für 1902.			
					Stellenzahl.	Gehalt.	Rechtsgehalt.	Sonstige.	Stellenzahl.	Gehalt.	Rechtsgehalt.	Sonstige.
(I.)	(I.)			Ueberschlag	18	91 130	8 000	99 130	21	105 290	9 500	114 790
				Konferenzsekretäre E. 1	2	9 400	—	9 400	2	9 400	—	9 400
				2 zu 4700 A. 9 400 A.								
				Rechnen F. 1	6	21 000	—	21 000	6	21 000	—	21 000
				1 zu 4000 A.								
				1 zu 3740 "								
				1 zu 3 000 "								
				1 zu 3 470 "								
				1 zu 3 410 "								
				1 zu 3 380 "								
				Expeditoren und Registratoren F. 3	7	19 610	—	19 610	7	19 610	—	19 610
				1 zu 3 800 A.								
				1 zu 3 170 "								
				1 zu 2 950 "								
				1 zu 2 540 "								
				1 zu 2 500 "								
				1 zu 2 400 "								
				1 zu 2 250 "								
				Konferenzsekretär F. 5	1	2 270	—	2 270	1	2 270	—	2 270
				Registrationsassistent G. 5	1	2 170	—	2 170	1	2 170	—	2 170
				Rangassistenten J. 3	6	9 730	—	9 730	7	11 830	—	11 830
				1 zu 1 950 A.								
				1 zu 1 950 "								
				1 zu 1 900 "								
				3 zu 1 400 A. 4 200 A.								
				6 zu 970 A.								
				Rangassistent K. 3	4	5 982	—	5 982	4	5 980	—	5 980
				1 zu 1 650 A.								
				1 zu 1 500 "								
				1 zu 1 300 "								
				1 zu 1 232 "								
				4 zu 5 982 A.								
				Hieraus ab zu an Stelle von Gehalt gewählten wahlbaren Betrag	—	—	—	—	—	—	—	—
				Summe Teil I. § 1.	45	161 592	8 000	169 592	49	177 620	9 500	187 120
						600	—	600		600	—	600
					45	160 992	8 000	168 992	49	176 970	9 500	186 470
II.	I.			Landeskommissäre.								
				Kollegienmitglieder des Ministeriums B. 3	4	27 200	3 000	30 200	4	27 200	3 000	30 200
				4 zu 6 800 A. + 900 A.								
				Schreiber (Hilfsbeamten bei Reichsämtern) F. 5	3	8 580	—	8 580	3	8 580	—	8 580
				1 zu 3 150 A.								
				1 zu 2 630 "								
				1 zu 2 500 "								
				3 zu 8 580 A.								
				Schäfte (Menschenberechnungsbeamten) G. 6	1	1 700	—	1 700	1	1 700	—	1 700
				Rangassistent K. 7	4	5 497	—	5 497	4	5 700	—	5 700
				2 zu 1 450 A. 2 900 A.								
				1 zu 1 345 "								
				1 zu 1 252 "								
				4 zu 5 497 A.								
				Summe Teil II. § 1.	12	42 977	3 000	46 977	12	48 180	3 000	51 180

Veranschlagung für 1902.				Erläuterungen.
Stellenzahl.	Gehalt.	Rechtsgehalt.	Sonstige.	
21	109 030	9 500	118 530	
2	9 600	—	9 600	1 Beamter bezieht 600 A. Gehalt als Beamter der Landesverwaltungsbehörde Regensburg.
6	23 400	—	23 400	Schreibende beziehen: 1 Beamter für Führung der Geschäftsverteilung und Postverteilung 600 A., 1 Beamter als Helfer bei landwirtschaftlichen Verhältnissen 300 A.
7	21 710	—	21 710	3 Expedienten, 3 Registratoren. 1 Beamter bezieht als Expedienten mit der Dienststelle Schreiber, wegen außerordentlicher Höhe am Gehalt festsetzen.
1	2 520	—	2 520	
1	2 420	—	2 420	
1	12 130	—	12 130	Die vorläufige Veranschlagung der Gehaltsstellen nach der Beförderung wird weiteren Rangassistenten nachzuziehen.
4	5 980	—	5 980	Die Rangassistenten beziehen nach Winkels bei 3 nachherigen Beförderung, welche gemäß der Veranschlagung 3 in Beförderung K. bei Gehaltsnachschub festsetzen auf den Gehalt ausgerechnet wird.
49	186 850	9 500	196 350	
—	650	—	650	1 Expedient, 3 Rangassistenten.
49	186 200	9 500	195 700	Bezugslos (nach Wegzug von 1%) für 1902: 186 070 A., für 1903: 185 770 A.
4	27 200	3 000	30 200	Schreibende: landwirtsch. Dienststellen. 1 Beamter bezieht außerdem 1 000 A. Gehalt als Helfer bei Gemeindefürsorge und 600 A. als Hilfsarbeiter bei Verfassungsgewerkschaft für Ordnung-Verordnungen.
3	8 580	—	8 580	
1	1 650	—	1 650	
4	5 730	—	5 730	
12	44 210	3 000	47 210	Bezugslos (nach Wegzug von 1%) für 1902: 44 090 A., für 1903: 43 690 A.

Budget für 1902/1903		Kontingente, etc.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Veranschlagung für 1902.			
Titel	§		Einzel- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Sonst.	Einzel- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Sonst.
(IX.)	(1.)									
			140	419 880	5 900	425 780	143	445 410	4 475	449 885
		Uebertag								
		Polizeikommissäre (Bezahlungsklasse I) F. 3	8	26 620	900	27 520	9	29 210	1 050	30 260
		1 zu 1 800 A		7 000		7 000		7 000		7 000
		1 - " 3 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 3 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 3 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 4 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 4 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 4 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 5 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 5 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 5 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 5 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 6 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 6 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 6 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 7 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 7 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 7 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 8 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 8 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 8 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 8 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 9 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 9 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 9 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 10 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 10 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 10 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 11 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 11 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 11 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 11 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 12 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 12 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 12 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 13 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 13 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 13 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 14 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 14 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 14 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 14 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 15 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 15 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 15 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 16 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 16 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 16 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 17 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 17 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 17 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 17 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 18 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 18 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 18 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 19 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 19 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 19 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 20 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 20 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 20 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 20 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 21 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 21 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 21 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 22 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 22 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 22 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 23 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 23 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 23 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 23 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 24 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 24 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 24 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 25 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 25 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 25 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 26 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 26 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 26 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 26 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 27 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 27 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 27 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 28 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 28 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 28 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 29 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 29 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 29 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 29 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 30 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 30 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 30 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 31 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 31 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 31 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 32 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 32 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 32 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 32 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 33 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 33 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 33 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 34 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 34 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 34 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 35 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 35 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 35 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 35 900		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 36 200		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 36 500		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 36 800		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 37 100		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 37 400		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 37 700		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 38 000		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 38 300		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 38 600		1 500		1 500		1 500		1 500
		1 - " 38 900		1 500		1 500		1 500		1 500

Budget für 1902/1903.		Kantonsstellen.	Stichtag auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.			
Titel.	§.		Stellenzahl.	Gehalt.	Rückgehalt.	Summe.	Stellenzahl.	Gehalt.	Rückgehalt.	Summe.
(IX.)	(1.)	Uebertrog	268	679 140	7 700	686 840	282	734 280	7 825	742 105
		Genieberechnungsvereinstellen G. 6 (Ausführung des öffentlichen, sehr Neben)	53	161 215	1 685	162 910	51	95 520	2 495	98 015
		Registrieren bei Bezirksämtern und Polizeiamt G. 6 (Ausführung des öffentlichen, sehr Neben)	57	122 250	2 000	124 250	53	108 600	2 000	110 600
		Waren bei Bezirksämtern H. 9	57	78 050	—	78 050	67	90 420	—	90 420
		1 zu 1 800 „								
		1 „ 1 670 „								
		1 „ 1 640 „								
		5 „ 1 020 „								
		1 „ 1 380 „								
		1 „ 1 370 „								
		3 „ 1 350 „								
		15 „ 1 400 „								
		27 „ 1 250 „								
		57				78 050 „				
		Polizeirichtmeister J. 11	15	24 490	—	24 490	17	27 590	—	27 590
		1 zu 1 685 „								
		1 „ 1 665 „								
		4 „ 1 055 „								
		4 „ 1 050 „								
		3 „ 1 620 „								
		1 „ 1 610 „								
		1 „ 1 450 „								
		15				24 490 „				
		Polizeirichtmeister K. 2	44	58 695	—	58 695	48	68 215	—	68 215
		3 zu 1 455 „								
		1 „ 1 440 „								
		9 „ 1 410 „								
		29 „ 1 380 „								
		2 „ 1 250 „								
		44				58 695 „				
		Wartmeister bei Bezirksämtern K. 7 (Ausführung des öffentlichen, sehr Neben)	68	86 812	1 250	88 062	71	96 370	1 250	97 620
		Uebertrog	560	1 352 552	12 045	1 364 597	589	1 211 094	13 570	1 224 664

Vorschlag für 1902.				Gründierungen.
Stellenzahl.	Gehalt.	Rückgehalt.	Summe.	
282	734 280	8 000	742 280	
51	95 520	2 495	98 015	Bezug der Dienstverrechnung über die Erlöse aus § 7. 3. „Ausgabe der Polizeiamt.“ Kantonsstelle: 12 Monate Dienstzeit von je 200 „ bis weiter unten bei einem Gehaltsbestand von 1. Januar Dienstzeit mit Monatsverrechnung bis Juli 1902. 1 Monat nicht als Gehalt einer Kantonsstelle-Kasse ein Verbleib von 100 „
53	108 600	2 000	110 600	Je Dienst und Dienstzeit ist im Hinblick auf den zunehmenden Bedarf der Stellen je vier Stellenstellen einzusetzen. Kantonsstellen: 10 Monate Dienstzeit Dienstzeit von je 200 „ = 2000 „ Für Erlöse aus Kantonsstellen erhalten 7 Monate Dienstzeit von je 200 „ und 1 je 100 „ als Gehalt bei Monatsverrechnung bei zeitlicher Arbeitskraft und einer Monatsverrechnung 2 Monate Dienstzeit von 50 und 25 „
67	90 420	—	90 420	Spezialstellen, welche über den 1. Juli 1901 bestanden haben, liegen nach dem Gehalt der Dienstzeit von 1. Juli 1901 (Gehalt- und Verrechnungssatz 1901) weiter unten liegen, hat er per Juli 27; kann nach Nummer 7 je Dienstzeit E. und Nummer 8 je Dienstzeit U. bei Dienststellen auf den Gehalt entsprechende Dienstverrechnung im Betrag von 10 000 „ (je ein Gehalt) nicht über die Höhe gehen.
67	90 420	—	90 420	Je Kantonsstellen, welche über den 1. Juli 1901 bestanden haben, nach dem Gehalt der Dienstzeit von 1. Juli 1901 (Gehalt- und Verrechnungssatz 1901) weiter unten liegen, hat er per Juli 27; kann nach Nummer 7 je Dienstzeit E. und Nummer 8 je Dienstzeit U. bei Dienststellen auf den Gehalt entsprechende Dienstverrechnung im Betrag von 10 000 „ (je ein Gehalt) nicht über die Höhe gehen.
17	27 590	—	27 590	Je Folge Verrechnung der Dienststellen vollständig bei Monatsverrechnung und Gehalt der Dienstzeit von 1. Juli 1901 (Gehalt- und Verrechnungssatz 1901) weiter unten liegen, hat er per Juli 27; kann nach Nummer 7 je Dienstzeit E. und Nummer 8 je Dienstzeit U. bei Dienststellen auf den Gehalt entsprechende Dienstverrechnung im Betrag von 10 000 „ (je ein Gehalt) nicht über die Höhe gehen.
48	68 215	—	68 215	Je gleiche Stelle, welche zur Verrechnung der Polizeiamtstellen dienen sollen, werden die Stellen von 1. Januar 1902 an abgerechnet, wenn 3 für die Stelle und 1 für die Dienstzeit der Kantonsstellen bestimmt sind. 12 im Dienst der Dienststellen werden weiter unten liegen je 200 „ monatliche Dienstzeit von dem Gehalt. Die monatliche Dienstzeit an Ende der Dienstzeit ihrer Dienstzeit mit je 100 „ erhöht unter § 4.
71	96 370	1 250	97 620	Je Kantonsstellen, welche über den 1. Juli 1901 bestanden haben, nach dem Gehalt der Dienstzeit von 1. Juli 1901 (Gehalt- und Verrechnungssatz 1901) weiter unten liegen, hat er per Juli 27; kann nach Nummer 7 je Dienstzeit E. und Nummer 8 je Dienstzeit U. bei Dienststellen auf den Gehalt entsprechende Dienstverrechnung im Betrag von 10 000 „ (je ein Gehalt) nicht über die Höhe gehen. Kantonsstellen: 10 Monate Dienstzeit Dienstzeit von je 200 „ = 2000 „ Für Erlöse aus Kantonsstellen erhalten 7 Monate Dienstzeit von je 200 „ und 1 je 100 „ als Gehalt bei Monatsverrechnung bei zeitlicher Arbeitskraft und einer Monatsverrechnung 2 Monate Dienstzeit von 50 und 25 „
589	1 211 094	13 570	1 224 664	

Zähl.	§	Bezahl. für 1902/1903.	Rangstellen.	Art.	Erfolgsverh. auf 1. Juli 1901.				Veranschlag. für 1902.					
					Stellen-anz.	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.	Stellen-anz.	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.		
X.	1.		Allgemeine Sicherheitspolizei.											
			Royal-Kommandeur II. 4		1	6000	—	6000	1	6000	—	6000		
			Oberleutnant-Kommandanten C. 4		4	19200	500	19700	4	19200	500	19700		
			1 zu 5000 A. 15000 A. 500 A.											
			1 - 4200 -											
			4 - 19200 A. 500 A.											
			Leutnanten G. 4		1	2350	250	2600	1	2350	250	2600		
			Oberwachtmänner II. 7		5	9210	750	9960	5	9210	750	9960		
			2 zu 2000 A. 4000 A. 300 A.											
			1 - 1800 - 150 -											
			1 - 1710 - 150 -											
			1 - 1700 - 150 -											
			5 - 9210 A. 750 A.											
			Wachmänner J. 11 (Beschäftigung bei Abwesenheit, siehe Notung.)		74	117952	10650	128602	74	118964	14350	133314		
			Rangabwender beim Royal-Kommando K. 7 Oberwachen K. 10 (Beschäftigung bei Abwesenheit, siehe Notung.)		1	1000	—	1000	1	1000	—	1000		
			469		332	151	32500	584751	469	577904	36050	613954		
			Steuern für Dienstwagen		555	707893	44750	752643	555	734028	71900	805928		
			Summe Zähl. X. § 1		555	707893	50750	758613	555	734028	77900	811928		
XI.	4.		Badenkaufmannsverwaltung.											
			Baden.											
			Betrieb der Silber.											
			1. Friedrichsbad und Kaiserin Rugsbad.											
			Schwaber und Reichsbad J. 3		2	3440	—	3440	2	3440	600	4040		
			1 zu 2040 A.											
			1 G. 20 - nicht stammb. 1400 -											
			2 - 3440 A.											
			Schwaber K. 2		1	1410	—	1410	1	1410	—	1410		
			Badenwälder, Waldenwälder und Oger. Kaiserinnen, Badenwälder K. 5		12	15294	—	15294	12	15720	—	15720		
			1 zu 1500 A.											
			3 - 1200 A.											
			5 - 1200 -											
			3 G. 20 - nicht stammb. 3714 -											
			12 - 15294 A.											
			2. Landesbad.											
			Schwaber J. 5		1	2050	—	2050	1	2050	—	2050		
			Büchertag		16	22194	—	22194	16	22620	600	23220		

Veranschlag. für 1901.				Erläuterungen.
Stellen-anz.	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.	
	A.	A.	A.	
1	6500	—	6500	Bemerkung: Ein bei 16 August d. J. befristeter Vertrag zur Beschaffung zu lösen, erfordert eine außerordentliche, wenn auch nicht gerade erhebliche Maßnahme bei Vermeidung sonstiger Gefahr. Es ist daher beschl. bei Beschaffung und Aufrechterhaltung solcher bei vorläufiger Beschäftigung Gehalts nach § 12 Abs. 2 Gehaltsverordn. (S. 10) in Höhe von je 50 A. zu stellen.
4	20500	500	21000	Schlusssatz: 1 Beamter vorläufige Beschäftigung.
1	2537	250	2787	Schlusssatz: Vorläufige Beschäftigung.
5	9784	750	10534	Schlusssatz: Vorläufige Beschäftigung je 100 A.
74	126219	14350	140569	Schlusssatz: 71 Beamte vorläufige Beschäftigung je 100 A. 10000 A. 3 Beamte befristet und zwei Inspektoren vorläufige Beschäftigung von je 500 A. für Ver- wekung im Dienste der Ehrenämter. Schlusssatz nach § 12 Abs. 2 Gehaltsverordn. für 74 Beamte je 50 A. (vgl. Bemerkung) 3700 A.
1	1090	—	1090	Schlusssatz: Vorläufige Beschäftigung.
469	584554	56050	640604	12 Beamte je 100 A. 1200 A. 157 - - - 50 - 15700 A. 200 - - - 50 - 14000 A. Somit Schlusssatz nach § 12 Abs. 2 Gehaltsverordn. (vgl. Bemerkung) für 600 Beamten je 50 A. 30000 A. Summe 640604 A.
555	750684	71900	822584	Schlusssatz (nach Antrag von 1/10) für 1901: 704430 A., für 1902: 616250 A. und je 600 A. Entlohnung.
—	—	6000	6000	Für Entlohnung ist bei jederw. Tag anzusetzen.
555	750684	77900	828584	
2	3500	600	4100	Schlusssatz: Beschäftigung gemäß § 12 Abs. 2 bei Gehaltsverordn.
1	1410	—	1410	Ein Schwaber, ein Schwaber und ein Kaiserin befristet nachbestehend. Gehaltsverordn., nicht nach Verordn. in zu Abs. 2. bei Gehaltsverordn. auf den Gehalt anzuwenden.
12	15920	—	15920	6 Schwaber, 3 Waldenwälder und Oger, 2 Kaiserinnen, 1 Badenwälder. Einige Schwaber, welche zugleich als Kaiserinnen verwendet werden, erhalten neben ihrem Gehalt eine Zuzahlung bis zu 50% bei eingetragenen Schwabern für die von ihnen ausgeübten Stellen und Wälder für „unter vorläufige Beschäftigung“ (§ 4 c. bei Beschäftigung).
1	2100	—	2100	
16	22900	600	23500	

Posten für 1902/1901	Poststellen. Art.	Spitzenetat auf 1. Juli 1901.				Veranschlagt für 1902.			
		Stellenzahl	Gehalt.	Rechtsgehalt.	Zusatz.	Stellenzahl	Gehalt.	Rechtsgehalt.	Zusatz.
(XI.) (4)	Leibrenten	14	22.194	—	22.194	14	22.620	600	23.220
	3. Zentralinspektionsrat								
	Wohlfahrtsdirektor K. 1. (s. Z. nicht dienstfähig besetzt)	1	1.000	—	1.000	1	1.200	—	1.200
	Personen ab hier an Stelle von Gehalt gewähltem wahlberechtigtem Beamten	17	23.194	—	23.194	17	23.820	600	24.420
	Verzicht der Kaiser	—	2.000	—	2.000	—	2.000	—	2.000
	Verzicht der Kaiser	17	20.504	—	20.504	17	21.120	600	21.720
	Verzicht der Einheits.								
	Einheitsverwalter K. 2.	1	1.500	—	1.500	1	1.650	—	1.650
	Verzicht der Einheits.								
	Theaterverwalter und Theaterbesorger K. 2. 1 zu 1.250 A. 1 s. Z. nicht dienstfähig 1.250 „ 1 2.500 „	2	2.500	—	2.500	2	2.600	—	2.600
	Bodenverwalter.								
	Erster Beamter H. 12. (s. Z. nicht dienstfähig besetzt)	1	1.500	—	1.500	1	1.700	—	1.700
	Bodenverwalter K. 2	1	1.510	—	1.510	1	1.620	—	1.620
	Kassierin (gleichwohl Wohlfahrtsdirektorin) K. 3. ab wegen wahlberechtigtem Beamten	1	1.400	—	1.400	1	1.520	—	1.520
		2	4.400	—	4.400	2	4.850	—	4.850
		—	100	—	100	—	100	—	100
		2	4.300	—	4.300	2	4.750	—	4.750
XII. 1.	Seil- und Pflegeanstalten.								
	Beschäftigte C. 1. 2 zu 9.000 A. 18.000 A.	2	18.000	—	18.000	2	18.000	—	18.000
	Bezüge D. 2. 1 zu 5.000 A. 5.000 „ 1 „ 4.070 „ 4.070 „ 1 „ 4.070 „ 4.070 „ 1 „ 3.070 „ 3.070 „ 1 „ 2.000 „ 2.000 „ 2 „ 2.000 A. 4.000 „ 8 27.980 A.	8	27.980	—	27.980	8	28.480	1.900	30.380
	Beschäftigte D. 4. 2 zu 3.000 A. 6.000 A.	2	6.000	—	6.000	2	6.000	—	6.000
	Beschäftigte (Schichtarbeiter) E. 1. 2 zu 4.000 A. 8.000 „ 1 4.000 „ 4.000 „ 1 13.650 A. 13.650 „	3	13.650	350	14.000	3	13.650	350	14.000
	Leibrenten	14	60.230	350	60.580	14	60.720	2.250	62.970

Posten für 1902/1901	Poststellen. Art.	Veranschlagt für 1901.				Veranschlagt für 1902.	Veranschlagt für 1902.	Veranschlagt für 1902.	Veranschlagt für 1902.	Veranschlagt für 1902.
		Stellenzahl	Gehalt.	Rechtsgehalt.	Zusatz.					
14		14	22.620	600	23.220					
1		1	1.200	—	1.200					
17		17	24.120	600	24.720					
—		—	2.000	—	2.000					
17		17	21.440	600	22.040					
1		1	1.650	—	1.650					
2		2	2.600	—	2.600					
1		1	1.700	—	1.700					
1		1	1.620	—	1.620					
1		1	1.520	—	1.520					
2		2	4.850	—	4.850					
—		—	100	—	100					
2		2	4.750	—	4.750					
2		2	18.000	—	18.000					
8		8	29.110	1.900	31.010					
2		2	6.280	—	6.280					
3		3	14.120	350	14.470					
14		14	60.240	2.250	62.490					

Erklärungen.

1. Kaiserliche, 1. Kaiserliche, 1. Kaiserliche.
 2. Gehalt (nach Wegzug von 1/10) für 1902-21.400 A., für 1903-21.710 A.
 3. Gehalt (nach Wegzug von 1/10) 1.650 A.
 4. Gehalt (nach Wegzug von 1/10) 1.620 A.
 5. Von Kaiserlicher mit wahlberechtigtem Beamten nach Besetzung 14. zu Werk. K. bei Gehaltsverzicht auf den Gehalt zugerechnet.
 6. Kaiserliche.
 7. Gehaltszahl nach § 12 Abs. 2 und § 22 Satz 2 Gehaltsordnung für 4 Gehaltsklassen (2 > 200 A. und 2 > 400 A.), da bei der Besetzung des Gehaltsstellen bei der Besetzung auf 2.000 A. bezu. 2.100 A. wahlberechtigter gehaltlos ist, nach Besetzung von ihrer wahlberechtigten Besetzung, außer bei Besetzung von 1.000 A. bezu. 1.100 A. (s. Z. Besetzung wahlberechtigt war, die wahlberechtigte Besetzung mit einem Gehaltsgehalt von 2.000 A. bezu. 2.100 A. s. Z. bei dem Gehalt bei Besetzung der wahlberechtigten Besetzung bei Besetzung nicht nicht, wie bei bei anderen Besetzungswahlberechtigt bei Besetzung, auch eine Besetzung ihrer Gehalt von Gehalt sein, sondern eine Besetzungswahlberechtigten Besetzung gewährt. Es erhebt sich daher die Frage, ob Besetzungswahlberechtigt, die Besetzung nach Besetzung nicht, bei der Besetzungswahlberechtigt nicht wie in D. 1 und D. 2 Besetzungswahlberechtigt nach einer Besetzung auf der Besetzungswahlberechtigt gewährt ist, durch eine Besetzungswahlberechtigten.

Eink. §	Posten für 1902/1903.	Kantstellen.	Titel	Effektivstand auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.			
				Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.
(XII.)	(1.)		Hebertrag	137	211 290	1 105	212 495	132	234 250	4 170	238 420
			Oberinspektoren und Weisungsgleichberechtigten K. 12	11	10 640	25	10 665	11	10 490	—	10 490
			2 im 1140 .A. 2280 .A.								
			1 „ 1070 „ 25 .A.								
			4 „ 900 „ 3 600 „								
			1 „ 800 „ 800 „								
			3 (außerordn. Weisg.) 2 880 „								
			11	10 640 .A.	25 .A.						
			Stärkerinnen K. 17	37	24 140	—	24 140	42	26 260	—	26 260
			2 im 740 .A. 1 480 .A.								
			1 „ 730 „ 2 160 „								
			2 „ 715 „ 2 145 „								
			3 „ 705 „ 2 115 „								
			2 „ 700 „ 2 100 „								
			2 „ 650 „ 2 250 „								
			4 „ 600 „ 2 400 „								
			14 (außerordn. Weisg.) 8 400 „								
			37	24 140 .A.							
			Summe Tit. XII. § 1	185	246 070	1 220	247 290	205	271 000	4 170	275 200
			Übersum mitfallen auf die Kosten:								
			Wegheim	40	61 965	290	62 255	48	66 105	120	66 225
			Wienau	60	86 670	320	86 990	70	86 980	2 670	89 650
			Samenbüdingen	79	97 435	610	98 045	87	107 945	1 380	109 325
XIII.			Besserungs- und Erziehungsaufgaben.								
			a. Vollzeiliches Arbeitsamt.								
			Berater (Gehaltsklasse I.) K. 1	1	4 800	40	4 840	1	4 800	40	4 840
			Buchhalter G. 5	1	1 700	240	1 940	1	1 700	240	1 940
			Berechnungsassistent K. 7	—	—	—	—	1	1 400	—	1 400
			Chorleiter A. 2	1	2 300	100	2 400	1	2 300	100	2 400
			Lehrer I. Klasse J. 10	5	6 730	350	7 080	5	6 240	500	6 740
			1 im 1700 .A. 3 400 .A.								
			1 „ 1580 „ 3 160 „								
			1 (außerordn.)								
			5	6 730 .A.	350 .A.						
			Lehrer II. Klasse K. 4.	9	9 370	100	9 470	9	8 560	100	8 660
			1 im 1400 .A. 2 800 .A.								
			1 „ 1310 „ 2 620 „								
			2 „ 1250 .A. 2 500 „								
			2 „ 1180 „ 2 360 „								
			1 „ 950 „ 1 900 „								
			1 (außerordn. Weisg.) 950 „								
			9	9 370 .A.	100 .A.						
			Hebertrag	16	24 900	690	25 590	17	27 340	980	28 320

Vorschlag für 1902.				Erläuterungen.
Stellenzahl.	Gehalt.	Nebengehalt.	Summe.	
132	238 250	4 020	242 270	(Fortsetzung von Seite 129.) Kehrgeld; 2 Beamte (Beamte) tarifmäßig erhöhte Zuschläge von 10 .A. und 10 .A. Wegheim bezogen von letzter über einige Beamte Zuschläge für besondere Leistungen und zwei aus Württemberg. a. bei § 5 ein Beamter und ein Beamter für die Verlegung des Polizeirevieres jährlich 60 .A. und bezugsweise 30 .A.; b. bei § 7 ein Beamter für die Verlegung der Zentrale jährlich 20 .A.; c. bei § 8 ein Beamter für die Verlegung der Hauptkasse jährlich 40 .A.; d. bei § 19 ein Beamter für den Unterricht der Tagelöhner jährlich 60 .A. Die Kosten 8 Oberinspektoren, 3 Weisungsgleichberechtigten.
11	10 640	—	10 640	
42	26 400	—	26 400	Wegen höherer Stellen mehr und zwar: für die Kosten (Wienau) 3 Stellen, für die Kosten bei Samensbüdingen 2 Stellen. Die Berechnung der Zahl der einmündigen Stellen für Württemberg ist durch veränderung der Zahl der Stellen. Beispielsweise die Vergrößerung siehe bei K. 11.
205	276 450	4 020	280 470	Wegheim (nach Wegm. von 17,5%) für 1902: 271 000 .A. für 1903: 279 260 „
48	67 235	120	67 355	Nach Wegm. von 17,5% für 1902: 65 230 .A. für 1903: 66 400 .A.
70	98 060	2 670	100 730	Nach Wegm. von 17,5% für 1902: 95 100 „ für 1903: 100 130 „
97	110 115	1 220	111 335	Nach Wegm. von 17,5% für 1902: 107 800 „ für 1903: 109 070 „ Wegen Vergrößerung der einmündigen Stellen auf jebe. bei den Weisungen, vergrößert die Zahl der Stellen bei Württemberg bei 1902.
1	4 800	40	4 840	Kehrgeld; Kehrgehalt; bei Weisung 10 je nach Weisung.
1	1 700	240	1 940	Kehrgeld; Tarifmäßige Zuschläge 100 .A. und Nebenzuschläge 40 .A. Der Weisung ist von 1000000
1	1 400	—	1 400	Cost bei höherer Zahl 1 je nach Weisung Weisung.
				Die bei dem Wegm. im Tarif bestimmten Stellen die Vergrößerung größer zu werden und kann einen entsprechenden Personalbedarf erzeugen, ist es dringend erforderlich, eine einmündige Stelle für die Weisung.
1	2 300	100	2 400	Kehrgeld; Tarifmäßige Zuschläge
5	6 240	500	6 740	Kehrgeld; 2 Beamte Zuschläge für Weisungsbüro je 10 .A. und 1 Beamte, welche einen Weisungsbüro haben, tarifmäßig Zuschläge je 100 .A. Die Beamte je nach Weisungsbüro eine Tarifmäßige je bei Weisung 10 .A. und bei Weisung.
9	8 560	100	8 660	Kehrgeld; 1 Beamte, welche einen Weisungsbüro haben, tarifmäßig Zuschläge.
17	27 340	980	28 320	



Budget für 1902/1903.	Posten-Nr.	Situations auf 1. Juli 1901.				Veranschlag für 1902.			
		Stellen-anzahl	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.	Stellen-anzahl	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.
(XIII.) 1.)	Uebertag	16	24 000	830	25 730	17	27 240	980	28 220
	Oberrichter K. 11	1	1 270	50	1 320	1	1 300	20	1 320
	Obere Ratgeberin K. 14	1	1 100	20	1 120	1	1 100	20	1 120
	Ratgeberinnen K. 15	2	1 400	40	1 500	2	2 280	60	2 340
	1 zu 180 A. 20 A.								
	1 zu 700 „ 20 „								
	2 1 400 A. 40 A.								
	Summe Tit. XIII a. § 1	20	25 730	940	26 670	22	32 020	1 080	33 100
10.	b. Erziehungsanstalt Biebingen.								
	Belehrer (Schulklasse I.) E. 1 (bisher nicht statmäßig besetzt)	—	—	—	—	1	2 000	1 540	3 540
	Verwaltungsrat G. 7 (bisher nicht statmäßig besetzt)	—	—	—	—	1	1 400	—	1 400
	Oberrichter J. 2	1	1 650	—	1 650	1	1 650	400	2 050
	Richter I. Klasse J. 10 (bisher nicht statmäßig besetzt)	—	—	—	—	1	1 150	100	1 250
	Richter II. Klasse K. 4 (bisher nicht statmäßig besetzt)	—	—	—	—	2	1 800	100	1 900
	Summe Tit. XIII b. § 10	1	1 650	—	1 650	4	8 100	2 140	10 240
XIV. 1.	Für Bearbeitung der Landesstatistik.								
	Statistisches Personal.								
	Buchhelfer H. 4	1	3 800	—	3 800	1	3 800	—	3 800
	Statistisch geübter Beamter als Hilfsarbeiter D. 3	1	2 500	—	2 500	1	2 500	—	2 500
	Bureauarbeiter E. 2	1	4 500	—	4 500	1	4 500	—	4 500
	Rechner F. 3	2	5 810	—	5 810	2	7 710	—	7 710
	1 zu 3 820 A.								
	1 zu 2 290 „								
	2 5 810 A.								
	Statistisch geübter Beamter G. 1	2	4 000	300	4 300	2	4 300	300	4 600
	1 zu 2 500 A.								
	1 (nicht statmäßig besetzt) 1 500 „								
	2 4 000 A.								
	Uebertag	1	22 410	300	22 710	8	24 940	300	25 240

Veranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen-anzahl	Gehalt.	Neben-gehalt.	Summe.	
17	27 600	000	28 580	
1	1 300	20	1 320	Kolonngeld: Zuschlag zur Beförderung bei Diensttätigkeit
1	1 100	20	1 120	Kolonngeld: Zuschlag zur Beförderung bei Diensttätigkeit
3	2 280	60	2 340	Es wird eine Stelle mit 2 280 A. für 2 Jahre und eine Stelle mit 2 060 A. für 2 Jahre in der Erziehungsanstalt Biebingen besetzt. Es werden als ein besetztes Schuljahr, ein Jahr lang in der Erziehungsanstalt Biebingen besetzt. Kolonngeld: 2 Jahre Zuschlag zur Beförderung bei Diensttätigkeit
22	32 280	1 080	33 360	Wahrgeld nach Wagn von 170/100 für 1902: 32 190 A., für 1903: 32 360 A.
1	2 000	1 540	3 540	Der Jugendberufshilfsstellen-Bericht, der bisher unter der Verwaltung der Kreisverwaltung für Jugendberufshilfe und Schulverwaltung stand, wird auf 1. Januar 1903 in die Verwaltung der Kreisverwaltung überführt. Der Gehalt liegt bisher einem Staatsbediensteten von 1 000 A., außerdem die Besoldung bei statmäßiger Oberlehrer (Staatsschule) sowie die Zulassung bei 1. Klasse Lehrkräfte nach dem Gesetz. Neben dem Gehalt kommt Staatszuschlag gewährt zu, falls die Zulassung später statmäßige Stellen möglich. 1 Richter (Schulklasse I.), 1 Verwaltungsrat, 1 Kreisrichter (Verwalter), 10 bis 12 Beamten, 1 Richter I. Klasse und 2 Richter II. Klasse
1	1 400	—	1 400	Der Belehrt, ein landwirtsch. Hilfsstellen-Bericht, liegt bisher eine Besoldung von 2 000 A., welche Einkommen bezieht und einer statmäßigen Zulassung, die ihn nach E. 1 bei Oberlehrer in Klasse II. II. Klasse nach, stellen werden soll. Es kommt jedoch neben dem Gehaltgeld die für den Dienst bei Obergymnasium oder statmäßiger Schuljahr von 1 500 A. in Zulassung
1	1 700	400	2 100	Der Gehalt mit 600 A. II. II. für die Schulverwaltung sowie für den Dienst bei landwirtsch. Hilfsstellen-Bericht Der Kreisrichter (Verwalter) erhält für sich und eine Familie zu zahlen bei Schuljahr 1000 A. Besoldung, Zulassung, Zulassung, Zulassung, Zulassung, Zulassung und Zulassung, welche eine Zulassung zu erhalten bei Statistiker liegt
1	1 150	100	1 250	Zuständige Dienststelle für den Dienst eines Verwaltungsbeamten
2	1 800	100	1 900	Ein Beamter erhält die statmäßige Dienststelle für die Leitung eines Verwaltungsbeamten
8	8 150	2 140	10 290	Wahrgeld nach Wagn von 170/100 für 1902: 10 020 A., für 1903: 10 160 A.
1	6 000	—	6 000	
1	2 000	—	2 000	Bezahl für Schuljahr an der Kreisverwaltung mit Wagn, kein Gehalt einer Schuljahr von 600 A.
1	4 500	—	4 500	Bezahl für Zulassung bei Kreisverwaltung eine Besoldung von 60 A. (siehe Spaltenübersicht § 11)
3	8 740	—	8 740	Wahrgeld Zulassung bei Kreisverwaltung eine Besoldung von 100 A. für eine statmäßige Dienststelle, welche einen Beamten ist eine Kreisverwaltung in eine Kreisverwaltung zugewandt werden
2	4 550	300	4 850	Ein Beamter erhält Schuljahr mit § 12 W. 3 mit Gehalt von § 22 Schulverwaltung
8	27 110	300	27 410	

Titel	§	Rangstellen. Art.	Stellensatz auf 1. Juli 1901.				Veranschlag. für 1902.			
			Stellen- zahl	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
(XIV.)	(1.)	Belehrung	7	22 410	000	22 710	8	24 040	200	25 240
		Belehrer G. 5	2	5 550	—	5 550	2	3 600	—	3 600
		1 zu 2000 A								
		1 „ 1850 „								
		1 „ 1700 „								
		1 „ 5500 A								
		Belehrungsassistent J. 3	1	2 300	200	2 500	2	4 180	400	4 580
		Belehrungsassistent J. 6	2	5 430	300	5 730	2	3 550	200	3 750
		1 zu 1880 A 100 A								
		1 „ 1820 „ 100 „								
		1 „ 1720 „ 100 „								
		1 „ 5430 A 300 A								
		Rangassistent J. 7	2	2 700	—	5 700	2	4 000	—	4 000
		1 zu 1 250 A								
		1 „ 1 250 „								
		1 (nicht einständig) 1 200 „								
		1 „ 2 700 A								
		Rangdiener K. 8	1	1 250	—	1 250	1	1 250	—	1 250
		Summe Titel XIV. § 1.	18	40 940	800	41 440	18	41 800	900	42 900
XV.		Für Förderung der Gewerbe- Vereinsvereine								
	1a.	Hauptamt								
		Vorstand D. 2	1	5 000	—	5 000	1	5 000	—	5 000
		II. Beamter — Maschineningenieur — Ober- bauhilfs 1. E. 2	1	4 500	—	4 500	1	4 500	—	4 500
		Büchhalter — Gewerbetreiber — Gehalts- klasse II. G. 1	1	2 350	—	2 350	1	2 350	—	2 350
		Stenographisch geschulter Assistent G. 1	1	2 000	—	2 000	1	2 500	—	2 500
		Betriebsassistent G. 7	1	2 200	—	2 200	1	2 200	—	2 200
		Kassier J. 5	1	1 610	—	1 610	1	1 610	—	1 610
		Rangassistent J. 7	1	1 970	30	2 000	1	1 970	30	2 000
		Dienst K. 7 (z. St. nicht einständig besetzt)	1	1 400	—	1 400	1	1 400	—	1 400
		Summe Titel XV. § 1a.	8	21 030	30	21 060	8	21 580	30	21 610
	1b.	Büro in Zertifikaten								
		Vorstand K. 2	1	3 800	700	4 500	1	3 800	700	4 500
		Betriebsassistent G. 7	1	1 500	—	1 500	1	1 500	—	1 500
		Kassier J. 5	1	1 850	—	1 850	1	1 850	—	1 850
		Summe Titel XV. § 1b.	3	7 150	700	7 850	3	7 150	700	7 850

Veranschlag. für 1901.				Veranschlag. für 1902.				Gründungen.
Stellen- zahl	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
8	27 110	000	27 410	8	24 040	200	25 240	
2	3 600	—	3 600	2	3 600	—	3 600	Begründer für Gründung in F. 1.
2	4 780	400	4 780	2	4 180	400	4 580	Neugründung: Zweifelhafte Gründung. Einer der 2 Betriebsassistenten (J. 6) soll am 1. Juli auf eine höhere Stelle nach J. 3 versetzt.
2	3 850	200	4 050	2	3 550	200	3 750	Neugründung: Zweifelhafte Gründung. Begründer für Gründung in J. 2.
2	4 150	—	4 150	2	4 000	—	4 000	
1	1 400	—	1 400	1	1 250	—	1 250	
18	44 080	900	45 580	18	41 800	900	42 900	Abgang (nach Wegzug von 1/2%) für 1902: 41 800 A, für 1901: 44 010 A.
1	5 000	—	5 000	1	5 000	—	5 000	Begründer für eine Zweigstelle an der Technischen Hochschule eines Gehalts von 1 200 A und für die Be- haltung der Gewerbevereine eines Gehalts von 700 A.
1	4 500	—	4 500	1	4 500	—	4 500	Begründer für eine Zweigstelle an der Technischen Hochschule eines Gehalts von 600 A.
1	2 600	—	2 600	1	2 600	—	2 600	
1	2 500	—	2 500	1	2 500	—	2 500	Begründer als Beamter der Oberbauverwaltung eines Gehalts von 1 000 A, und für eine Zweigstelle an der Technischen Hochschule eines Gehalts von 200 A.
1	2 200	—	2 200	1	2 200	—	2 200	
1	1 610	—	1 610	1	1 610	—	1 610	
1	2 000	—	2 000	1	2 000	—	2 000	Neugründung nach § 22 bei Gründung.
1	1 400	—	1 400	1	1 400	—	1 400	
8	21 810	—	21 810	8	21 580	30	21 610	Abgang (nach Wegzug von 1/2%) für 1902: 21 200 A, für 1901: 21 600 A.
1	3 800	700	4 500	1	3 800	700	4 500	Neugründung nach § 12 Weg 2 und Schließung von § 22 bei Gründung.
1	1 700	—	1 700	1	1 500	—	1 500	
1	2 000	—	2 000	1	1 850	—	1 850	Für die Behörde der Gewerbevereine nach der Kassier der Büros der Landesgewerbevereine geht die Gewerbe- Zertifikate durch ständiges Verbringen von 60 A (vergleiche Titel VII. § 1 bei Gründung)
3	7 150	700	7 850	3	7 150	700	7 850	Abgang (nach Wegzug von 1/2%) für 1902: 7 750 A, für 1901: 8 000 A.

Budget für 1902/1903.	Titel	§	Stellen	Stichtag auf 1. Juli 1901.			Veranschlag für 1902.				
				Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.
(XV)	7.		Gleichzeitiger Prüfungs- und Versuchsaussch.		...	...	...	...	...
			Aussch. K. 2	2	6000	400	6000	2	6000	750	7050
			1	4500	...	...	...	1	4500	...	...
			2	1500	400	...	...	2	1500	400	...
			3	4500	400	...	...	3	4500	400	...
			Verband G. 1	1	2100	1200	3300	1	2100	1200	3300
XVI	2.		Für Förderung der Landwirtschaft.								
			Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Kragelsberg.								
			Verband D. 2	1	4000	—	4000	1	4000	—	4000
			Aussch. K. 2	—	—	—	—	1	2840	750	3590
			Wissenschaftlich gebildete Mitarbeiter G. 1	3	6340	800	7140	2	3000	—	3000
			1 m	—	—	—	—	—	—	—	—
			2 (nicht ständige) p 1899 A.	—	—	—	—	—	—	—	—
			3	—	—	—	—	—	—	—	—
			Summe Titel XVI § 2	4	10340	800	11140	4	10340	750	11090
	7.		Landwirtschaftliche Versuchsanstalt und Versuchsstation.								
			Verband F. 4	13	35750	240	35990	14	40000	240	40240
			(Angliederung der Versuchsstation, siehe Tabelle)								
	12.		Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Kragelsberg.								
			Verband D. 5	1	3370	—	3370	2	7510	—	7510
	16.		Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Kragelsberg.								
			Verband D. 5	1	4140	—	4140	—	—	—	—
			Wissenschaftler G. 1	1	2750	—	2750	1	2750	—	2750
			Summe Titel XVI § 16	2	6890	—	6890	1	2750	—	2750

Veranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.	
2	7000	700	7700	Summe Veranschlag § 12 Absatz 2 Gehaltssteigerung, bei der über Jahresfristigkeit von der Hälfte der Zulage zu tragen ist, für 1902: 500 A., für 1903: 500 A. Teil mit der Deckung der Ausgaben betragen können ist die nach-gezeichnete, bei der jährlich auf die zur wissenschaftliche Tätigkeit bei Versuchsanstalt von wissenschaftlicher Bedeutung ist, ein Gehalt von 500 A. bewilligt werden. Der Gehalt der wissenschaftlichen Mitarbeiter an dem Gehalt bei einem Beamten, richtet nach Titel VII § 2 der Dienstvorschriften. Gehalt (nach Wegung von 1 1/2 %) für 1902: 7140 A., für 1903: 7300 A.
1	2350	1200	3550	Gehalt (nach § 12 Absatz 2 und Gehalt § 22 Gehaltssteigerung. Gehalt (nach Wegung von 1 1/2 %) 3300 A.
1	4000	—	4000	
1	3240	500	3740	Der Gehalt der Mitarbeiter bei Versuchsanstalt ist mit der Zulage der Dienststationen, die anderen Beamten der Dienststationen der Versuchsanstalt und der Versuchsanstalt gleichgestellt sind. Diese Zulage der Versuchsanstalt wird ein bestimmter Gehaltssatz bewilligt. Der für fragliche Stelle in Betracht kommende Beamte landwirtschaftliche gebildete Mitarbeiter bewilligt einen Gehalt von 500 A., welcher nach den Dienstvorschriften zum Gehalt von 1000/1000 landwirtschaftlichen II. Gehalt nach Jahresfristigkeit von Gehalt und Gehaltssatz genommen bei Gehaltssatz der Zulage- zahlung 0,1 mit 3700 A. gleichgestellt werden würde. Dieser Gehaltssatz ist von dem gesamten Gehaltssatz bei einer Zulage von K. 2 Gehaltssatz mit der Zulage gleich zu setzen, bei der die über Ja- resfristigkeit von der Hälfte der Zulage gefügt wird.
2	3000	—	3000	Der Gehalt ist bei der Zulage einer Gehaltssatz K. 2 in Gehalt.
4	10340	800	11140	Gehalt (nach Wegung von 1 1/2 %) für 1902: 11000 A., für 1903: 11220 A.
14	41200	160	41360	Der Gehalt der Mitarbeiter bei der Dienststation einer wissenschaftlichen Versuchsanstalt in Versuchsanstalt, welche von Versuchsanstalt mehr als fünf bestehen ist. Zwei Beamte erhalten Dienstzulage als Honorarzulage. Gehalt (nach Wegung von 1 1/2 %) für 1902: 39 000 A., für 1903: 40 700 A.
2	7510	—	7510	Der Gehalt der Mitarbeiter bei Versuchsanstalt ist mit der Zulage der Dienststationen, die anderen Beamten der Dienststationen der Versuchsanstalt und der Versuchsanstalt gleichgestellt sind. Diese Zulage der Versuchsanstalt wird ein bestimmter Gehaltssatz bewilligt. Der für fragliche Stelle in Betracht kommende Beamte landwirtschaftliche gebildete Mitarbeiter bewilligt einen Gehalt von 500 A., welcher nach den Dienstvorschriften zum Gehalt von 1000/1000 landwirtschaftlichen II. Gehalt nach Jahresfristigkeit von Gehalt und Gehaltssatz genommen bei Gehaltssatz der Zulage- zahlung 0,1 mit 3700 A. gleichgestellt werden würde. Dieser Gehaltssatz ist von dem gesamten Gehaltssatz bei einer Zulage von K. 2 Gehaltssatz mit der Zulage gleich zu setzen, bei der die über Ja- resfristigkeit von der Hälfte der Zulage gefügt wird.
1	3000	—	3000	
1	3000	—	3000	Gehalt (nach Wegung von 1 1/2 %) für 1902: 2750 A., für 1903: 2800 A.

Budget für 1902/1903.	Kantonsstellen.	Quellennachricht auf 1. Juli 1901.			Berechnung für 1902.				
		Einzel-geh.	Verh.	Rechen-geh.	Summe.	Einzel-geh.	Verh.	Rechen-geh.	Summe.
XVII.	Verwaltungsbranche der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.								
1.	I. Zentralverwaltung.								
	Direktor B. 1	1	7500	3000	10500	1	7500	3000	10500
	Besitzender Rat H. 2	1	5500	—	5500	1	5950	—	5950
	Kollegialsekretär C. 2	7	34810	—	34810	7	35510	—	35510
	3 zu 5800 A. 17400 A.								
	1 - 4470 - 4470 -								
	2 - 4400 - 8800 -								
	1 - 4140 - 4140 -								
	7 - 34810 A.								
	Zentralinspektoren D. 1	3	8300	600	8900	3	12180	900	13080
	1 zu 4200 A. 300 A.								
	1 - 4100 - 300 -								
	2 - 6000 A. 600 A.								
	Hilfsfachlich gebildete Höherbeamte, Sekretäre D. 3	3	9380	—	9380	3	8000	—	8000
	1 zu 4000 A.								
	1 - 3380 -								
	1 - 2000 -								
	3 - 9380 A.								
	Kreisbauverwalter, Bauamtsverwalter, Kreisverwalter E. 2	4	12900	—	12900	4	17200	600	17800
	2 zu 4500 A. 9000 A.								
	1 - 3900 -								
	1 zu 2 (nur 1000)								
	4 - 12900 A.								
	Ingenieur (Schaltstoffe II.) F. 2	1	3050	—	3050	1	3050	—	3050
	Schreiber, Revisoren, Expedienten, Registraren, Vermessungskontrollanten F. 3	17	58100	—	58100	18	59400	2250	61650
	9 zu 3800 A. 34200 A.								
	1 - 3620 -								
	1 - 3360 -								
	1 - 3280 -								
	1 - 3220 -								
	1 - 3170 -								
	1 - 3080 -								
	1 - 2790 -								
	1 - 2440 -								
	17 - 58100 A.								
	Zeichner (Schaltstoffe I.) F. 5	4	9550	—	9550	5	14500	—	14500
	1 zu 3450 A.								
	2 - 3050 A. 6100 -								
	1 zu 2 (nur 1000)								
	4 - 9550 A.								
	Kreisbaugemeister, Triangulanten G. 2	2	5950	—	5950	2	5050	600	6250
	1 zu 3100 A.								
	1 - 2780 -								
	2 - 5950 A.								
	Hebertrag	42	156080	3600	159680	45	188240	7150	195390

Berechnung für 1902.				Erläuterungen.
Einzel-geh.	Verh.	Rechen-geh.	Summe.	
1	7500	3000	10500	Wohngeld als Gehalt bei Zentralverwalt. für Wohnvergabe mit Obergrenze 1000 A.; für kleinere Tätigkeit bei Überwachung der Kreisbauverwalter 1000 A. (vergleiche § 20 bei obenverzeichneten Stellen); hinzu 600 A. als Gehalt bei Technischen Gehalts.
1	6100	—	6100	
7	35510	—	35510	Ein Beamter als Gehalt bei Kreisbauverwalt. (vergleiche § 40) 200 A.; für Überwachung an bei Technischen Gehalts 1000 A.
3	12180	900	13080	30 Teilg. bei verschiedenen Stellen bei Überwachungsstellen und bei einer bei verschiedenen Zentralinspektoren bei ganz hoch bei Leitung bei verschiedenen Beamten in Feldern genommen wird, 6 bei Überwachung einer Arbeit mit dem verschiedenen Inspektor als Zentralinspektor zur Überwachung bei verschiedenen Beamten notwendig. (vergleiche § 40) 200 A.; für Überwachung an bei Technischen Gehalts 1000 A.
3	9000	—	9000	Wohngeld: Ein Beamter für Arbeit beim Zentralverwalt. für Wohnvergabe mit Obergrenze 600 A. zu haben von Titel XVII § 4a. unter dem Gehalt, bei jeder Kreisverwalt. und einem Zentralinspektor versehen werden kann. Der Gehalt hat mit den gleichartigen bei Kreisverwalt. abzutragen.
4	17800	600	18400	2 Kreisbauverwalter, 2 Bauamtsverwalter. Die Stelle bei Kreisverwalt. für auch D. 3 befreit wird, wird eine Bauamtsverwalterstelle angestrichen für Stellung der Stellen bei Kreisverwalt. in anderer Qualität hat bei Überwachung anderer Bauamtsverwalter begeben, welche ein kleinerer Gehalt mit der Bezeichnung „Hilfsbauverwalter“ haben. Ein Beamter beim Bauamt haben überlassen für verschiedene Stellen bei Kreisverwalt. (Hilfsbauverwalter und Bauamtsverwalter) zu stellen, deren entsprechende Stellenverträge mit den Kreisverwalt. abgeschlossen, auch einzelne Hilfsbauverwalter, welche vorher einstellung werden, einer Tätigkeit zu unterziehen. Ein Beamter, welchen die Leitung bei Bauamt obliegt, haben auch bei Stelle einer Bauamtsverwalter gestellt werden. Die beiden Bauamtsverwalter erhalten Dienstpläne von je 200 A., vergleihe Erläuterung zu § 40. F. 3.
1	3050	—	3050	
18	61650	2250	64900	1 Schreiber, 4 Revisoren, 1 Registrare, 1 Expedient, 5 Vermessungskontrollanten. Für Verwaltung sind im Kreislichen Inspektor verschiedenen Dienstverträge mit von bei Beamten kleinerer Tätigkeit Beamten zu ermöglichen, mit einer weiteren Stelle befreit, wegen der Stelle unter G. 3 in Vergleich kommen. 1 Beamter für Führung der Qualität Dienstpläne 100 A. zu haben von Titel XVII § 4a. 5 Vermessungskontrollanten erhalten Dienstpläne von je 200 A., vergleihe Erläuterung zu § 40. F. 3.
5	14500	—	14500	Ein Stelle mehr als bisher, bereit ein über längere Zeit im Staatsdienst beschäftigter Ingenieur zu einer wichtigen Stellung gelangen kann.
2	6250	400	6650	1 Kreisbaugemeister mit 1 Triangulanten. Ein Beamter erhalten Dienstpläne von je 200 A.; vergleihe Erläuterung zu § 40. F. 3.
42	188240	7150	195390	

Budget für 1902/1903.	Kassstellen.	Erfolgsstat auf 1. Juli 1901.				Veranschlag für 1902.			
		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusatz.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusatz.
(XVII.) (1.)	Lehrertrag	42	156 040	3 000	159 040	45	169 240	7 150	176 390
	Referentsassistenten, Kopisten, Regi- stranten, Apparatur- und Besetzungskoffi- zianten G. 5.	9	20 400	100	20 500	7	15 800	300	16 100
	2 zu 2 800 A. 5 600 A.								
	1 - 2 150 -								
	1 - 2 250 -								
	1 - 2 100 - 100 A.								
	1 - 2 020 -								
	1 - 1 950 -								
	1 - 1 920 -								
	1 (unvollständig besetzt) 2 200 -								
	9	20 400 A.	100 A.						
	Technische Assistenten II. 1.	3	8 750	-	8 750	2	5 750	-	5 750
	1 zu 3 000 A.								
	1 - 2 950 -								
	1 - 2 800 -								
	3	8 750 A.							
	Büchler (Schreibstufen II.) II. 2.	9	20 000	-	20 000	9	18 740	-	18 740
	2 zu 2 700 A. 5 400 A.								
	1 - 2 200 -								
	1 - 2 000 -								
	2 - 1 800 A. 3 600 -								
	1 - 1 740 -								
	1 (unvollständig besetzt) 2 450 -								
	9	20 000 A.							
	Bureauassistenten J. 8.	2	4 200	200	4 400	2	4 200	200	4 400
	2 zu 2 100 A. 4 200 A. 200 A.								
	Rangassistenten J. 7.	8	12 200	-	12 200	8	12 000	-	12 000
	2 zu 2 000 A. 4 000 A.								
	1 - 1 600 -								
	2 - 1 250 - 2 500 -								
	1 (unvollständig besetzt) 1 800 -								
	1 (z. B. nicht besetzt)								
	8	12 200 A.							
	Rangassistenten K. 3.	3	4 145	-	4 145	3	4 325	-	4 325
	1 zu 1 610 A.								
	1 - 1 435 -								
	1 - 1 100 -								
	3	4 145 A.							
	Zusammen	76	228 375	3 000	231 375	76	231 815	7 650	239 465
	Daraus ab an Stelle von Gehalt gewährte ausdehnbare Bezüge	-	135	-	135	-	220	-	220
	Auf Rechnung des außerordentlichen Quats	78	228 440	3 000	231 440	74	231 595	7 650	239 245
		-	2 500	1 000	3 500	-	2 300	1 000	3 300
	Zusammen Tit. XVII. § 1.	78	231 140	3 000	234 140	76	229 295	8 650	235 945
10.	II. Reichsrechnung								
	Berichte der technischen Reichsstellen D. 1 (Ausführung des Reichsrechnung, siehe Anlage)	31	142 000	9 300	151 300	31	144 150	9 300	153 450
	Techniker als eigene Beamte D. 3. (Ausführung des Reichsrechnung, siehe Anlage)	18	43 000	-	43 000	18	50 010	-	50 010
	Zusammen	49	185 000	9 300	194 300	49	194 160	9 300	203 460

Veranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Zusatz.	
45	178 500	7 150	185 650	
7	16 565	300	16 865	2 Buchhalter, 4 Registrator- und Expedientenstellen, 1 Besetzungskassistent. Das Gehalt nach F. 2 übersteigt sich die Stelle weniger als höher. Das Gehalt III. ist mit einem Zuschlag für die Stellung J. 8 besetzt, welcher eine Zuschlag von 100 A. gemäß Kommando 2 St. 3. zur Stellung J. bei Gehaltsnachschuß beträgt. 1 Besetzungskassistent erhält eine Zuschlag von 200 A. bezügliche Stellung zu § 49 F. 2.
2	5 987	-	5 987	Das Gehalt weniger als höher. Die Stelle ist mit den gleichartigen bei Registratorstellung übertragbar.
9	19 200	-	19 200	Das Gehalt mit Zuschlag bei außerordentlichen Quats (D. 30) bewertet und im Gehalt mit 1 000 A. und 1 000 A. in Bezug gebracht.
2	4 200	200	4 400	Schreibstufen: Zweifelhafte Zeichnungen
8	12 050	-	12 050	
3	4 410	-	4 410	
74	241 202	7 650	248 852	
-	220	-	220	Zwei Rangassistenten 120 A. von 500 A. gemäß Kommando 2 St. 3. zur Stellung K. bei Gehaltsnachschuß.
76	241 042	7 650	248 692	
-	2 500	1 000	3 500	Buchhalter oben B. 1 und H. 2.
76	238 542	8 650	247 192	Schreibstufen (siehe Anlage von 1901 für 1902) 232 400 A.; für 1903: 241 500 A.
31	148 555	9 300	157 855	Schreibstufen: 31 Beamte bezüglicher Zeichnungen von je 300 A. von Beamten als Reichsstellenbeamten zu Gehalt von Tit. VII. § 1: 1 300 A.
18	50 500	-	50 500	Das Gehalt III. ist mit einem Zuschlag für die Stellung H. 2 besetzt. Die Stelle ist mit den gleichartigen bei Registratorstellung übertragbar.
49	202 115	9 300	211 415	

Budget für 1902/1903.	Kategorie.	Uffstimmamt auf 1. Juli 1901.				Besetzungslage für 1902.			
		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
(XVII.) (10.)	Übertrag	49	186 340	9 300	195 640	49	195 080	9 300	204 380
	Jugendarzt (Gehaltsklasse II.) F. 2	1	8 540	—	8 540	1	8 540	—	8 540
	1 zu 3 050 .A.								
	1 „ 2 500 „								
	1 „ 2 400 „								
	3 8 540 .A.								
	Betriebsaufseherin G. 7	3	4 650	—	4 650	3	4 725	—	4 725
	1 zu 1 500 .A.								
	1 „ 1 500 „								
	1 (s. B. einmündig besetzt)								
	3 4 650 .A.								
	Technische Assistenten H. 1.	18	37 900	—	37 900	18	38 080	—	38 080
	(Aufsicherung des Uffstimmamts, siehe Besetzung)								
	Betriebsaufseherin J. 6	9	17 160	900	18 060	9	17 160	900	18 060
	(Aufsicherung des Uffstimmamts, siehe Besetzung)								
	Betriebsaufseherin J. 9	11	14 950	—	14 950	11	15 475	—	15 475
	5 zu 1 500 .A. 4 500 .A.								
	1 „ 1 450 „								
	4 „ 1 350 „ 5 400 „								
	3 „ 1 200 „ 3 600 „								
	11 14 950 .A.								
	Summe Zil. XVII. § 10.	93	269 630	10 200	279 830	93	279 080	10 200	289 280
22.	III. Straßenbau.								
	Straßen- und Brückenmeister H. 5	95	167 400	—	167 400	95	169 370	—	169 370
	(Aufsicherung des Uffstimmamts, siehe Besetzung)								
	Betriebsaufseher beim Steinbruchbetrieb Bornberg J. 4	1	1 750	100	1 850	1	1 750	100	1 850
	Waldmeister beim Steinbruchbetrieb Bornberg J. 5 (nicht einmündig besetzt)	1	1 700	—	1 700	1	1 400	300	1 700
	Direktor ab die an Stelle von Gehalt gewählten wahlberechtigten Beamten	97	170 850	100	170 950	97	172 520	400	172 920
	Summe Zil. XVII. § 22.	97	123 000	100	123 100	97	123 570	400	123 970
31.	IV. Wasserbau.								
	Taschenmeister H. 5	21	39 370	—	39 370	21	39 900	—	39 900
	(Aufsicherung des Uffstimmamts, siehe Besetzung)								
	Waldmeister J. 5	1	1 400	—	1 400	1	1 542	—	1 542
	Direktor ab die an Stelle von Gehalt gewählten wahlberechtigten Beamten	22	39 770	—	39 770	22	41 412	—	41 412
	Summe Zil. XVII. § 31.	22	30 170	—	30 170	22	31 262	—	31 262

Besetzungslage für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
49	195 080	9 300	204 380	
1	8 540	—	8 540	
3	4 725	—	4 725	Zwei Stellen sind a. B. mit Besetzung bei Besetzung J. 1 besetzt.
18	38 080	—	38 080	1 Theater besetzt mit einmündiger Besetzung 200 .A. Besetzung, vergleiche § 24. Die Stellen sind mit den gleichartigen bei Justizverwaltung besetzt.
9	18 060	900	18 960	Betriebsaufseher: 9 Besetzung einmündig Besetzung von je 100 .A.; 1 Theater besetzt mit Besetzung 60 .A. je Jahre von § 22.
11	15 475	—	15 475	1 Theater besetzt mit Besetzung 20 .A. Jahre von § 22. 41 .A.
93	279 080	10 200	289 280	Besetzung (nach Abzug von 1%) für 1902: 284 940 .A., für 1903: 297 170 .A.
95	169 370	—	169 370	95 Straßenmeister, 6 Brückenmeister. Besetzung: 1 Theater für Besetzung bei [Abzug] 150 .A. je Jahre von § 24, 1 Theater für Besetzung bei [Abzug] bei bei 200- und 250-jährigen [Abzug] und Besetzung mit bei [Abzug] [Abzug] 200 .A. und [Abzug] [Abzug] [Abzug].
1	1 850	100	1 950	Betriebsaufseher nach § 12 [Abzug] bei Besetzung von je 100 .A. je Jahre bei [Abzug] [Abzug].
1	1 700	300	2 000	Waldmeister ab die an Stelle von Gehalt gewählten wahlberechtigten Beamten.
97	172 920	400	173 320	97 Straßenmeister je 200 .A.
97	123 570	400	123 970	Besetzung (nach Abzug von 1%) für 1902: 122 110 .A., für 1903: 130 500 .A.
21	39 900	—	39 900	10 Theater besetzt für Besetzung bei [Abzug] mit dem [Abzug] bei [Abzug] bei [Abzug] [Abzug] [Abzug] 200 .A.
1	1 542	—	1 542	
22	41 412	—	41 412	
22	31 262	—	31 262	14 Taschenmeister am Rhein und [Abzug] je 200 .A.; 1 Taschenmeister an [Abzug] 200 .A.
22	31 262	—	31 262	Besetzung (nach Abzug von 1%) für 1902: 30 760 .A., für 1903: 31 670 .A.

Titel	S.	Kassirer.	Effektiv auf 1. Juli 1901.				Veranschlagt für 1902.			
			Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.
(XVII.) 41.		V. Sanbestalten und Geldverrechnung.		„	„	„		„	„	„
		Stellungsleiter II, 5 (Beschäftigung bei Anwesenheit, keine Werbung)	12	60 180	—	60 180	12	60 480	—	60 480
		Stellen ab die an Stelle von Gehalt ge- währten werbefreien Bezüge	—	25 600	—	25 600	—	25 600	—	25 600
		Summe Tit. XVII. § 41	12	85 780	—	85 780	12	86 080	—	86 080
42.		VI. Katastervermessung.								
		Besitzgremien (Besatzklasse I) F. 1	25	89 800	—	89 800	27	95 040	4 750	102 290
		12 je 3 800 „		45 600 „						
		2 „ 2 740 „		5 480 „						
		1 „		2 720 „						
		3 „ 1 620 „		10 860 „						
		1 „		3 350 „						
		1 „		3 280 „						
		1 „		3 250 „						
		1 „		3 240 „						
		2 „ 3 000 „		6 000 „						
		1 „		2 900 „						
		25		89 800 „						
		Besitzgremien (Besatzklasse II) G. 2	21	45 180	2 700	47 880	21	45 804	4 725	52 209
		2 je 2 180 „		4 360 „						
		1 „		2 720 „						
		1 „		2 650 „						
		1 „		2 540 „						
		1 „		3 350 „						
		8 „ 2 100 „		16 800 „	700 „					
		1 „ 1 800 „		1 800 „	2 000 „					
		21		45 180 „	2 700 „					
		Genarungsbefugnisse G. 3	3	1 500	—	1 500	3	4 400	600	5 200
		1 je 1 500 „								
		2 (unbefugt)								
		3 1 500 „								
		Ratsbergemeinder G. 5	17	—	—	—	17	—	—	—
		10 je 1 800 „		18 000 „						
		1 „		1 700 „						
		1 „		1 500 „						
		5 (unbefugt)								
		17								
		Uebersumme	66	134 960	2 700	137 660	68	140 044	14 075	160 119

Veranschlagt für 1902.				Gründerungen.	
Stellen- zahl.	Gehalt.	Arbeits- gehalt.	Summe.		
32	62 350	—	62 350		
—	25 600	—	25 600	32 Stellungsleiter je 800 „	
32	36 750	—	36 750	Besatzgremien (nach Abzug von 1/2-3/4 für 1902: 34 210 „, für 1901: 36 250 „)	
27	98 740	6 750	105 490	a. je 1 200, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000	
34	52 916	7 950	60 866	3 Stellen mehr als bisher; 2 werden abgesetzt im Jahre 1902 per Beurlaubung kommen. Vergleichliche Größereinstellung je F. 1. Ergänzung: Tarifmäßige Dienststellen nach Beurlaubung 5 h. per Beurlaubung G. bei Gehaltsverhältnis mit 2 100 „ und 2 150 „ G. Gehaltsverhältnis 24 Mann erhalten Dienststellen mit je 200 „ = 4 800 + 4 800 „, vergleihe Größereinstellung je § 45 F. 1.	
3	4 700	600	5 300	24 Mann erhalten Dienststellen mit je 200 „, vergleihe Größereinstellung je § 45 F. 1.	
17	—	—	—	240 Dienstleistungen der Ratsbergemeinder mit unter § 55 verordnet	
74	157 056	15 300	172 356		



Budget für 1902/1903.	Zweck.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.			
		Ein- zahl.	Gehalt.	Wehen- gehalt.	Summe.	Ein- zahl.	Gehalt.	Wehen- gehalt.	Summe.
(XVII.) 40.	Uebersicht	66	136 640	2 700	139 340	66	146 044	14 075	160 119
	Bureauassistenten des Reichsgründer J. 9	12	30 600	—	30 600	12	37 425	—	37 425
	12 zu 1 500 .A. 18 000 .A.								
	2 - 1 050 - 2 100 -								
	2 - 1 200 - 2 400 -								
	22		30 600 .A.						
	Summe Nr. XVII. 40	66	167 240	2 700	170 940	66	183 469	14 075	197 544
XVIII. 1.	Verwaltung des Bergwesens.								
	Bergmeister D. 2	1	—	—	—	1	3 000	—	3 000
XIX. 1.	Für die geologische Landesaufnahme.								
	Geologische Landesamt in Heidelberg.								
	Landesgeologen U. 2	2	8 670	—	8 670	2	13 270	—	13 270
	1 zu 4 000 .A.								
	1 - 4 670 -								
	1 (unbelegt)								
	2		8 670 .A.						
	H. Beamte der Landesversicherungsanstalt Baden, deren Gehalte unmittelbar aus der Haushaltskasse bezahlt werden.								
VIII.	Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.								
	a. Arbeiterversicherung.								
	Landesversicherungsanstalt Baden.								
	1. Versicherungsanstalt.								
	Beschreiber des Bestandes B. 3	1	—	—	—	1	—	—	—
	Mitglieder des Bestandes C. 2	1	—	—	—	2	—	—	—
	(1 nicht belegt)								
	Kassier D. 1 oder K. 2	1	—	—	—	1	—	—	—
	Steuereinsamler E. 2	—	—	—	—	4	—	—	—
	Revisoren F. 3	6	—	—	—	7	—	—	—
	Registrieren und Expedienten F. 3	3	—	—	—	3	—	—	—
	Residenten und Buchhalter G. 3	12	—	—	—	14	—	—	—
	Registrator- und Expedienten G. 3	5	—	—	—	5	—	—	—
	Bureauassistenten J. 6	1	—	—	—	1	—	—	—
	Rangassistenten J. 7	5	—	—	—	5	—	—	—
	Rang- und Kassendienter K. 3	2	—	—	—	2	—	—	—
	2. Schlichtergerichte für Arbeiter- versicherung.								
	Registrieren G. 4	4	—	—	—	3	—	—	—
	Beamte H. 3	—	—	—	—	2	—	—	—
		41	—	—	—	50	—	—	—

Vorschlag für 1902.				Bemerkungen.
Ein- zahl.	Gehalt.	Wehen- gehalt.	Summe.	
71	137 354	15 300	152 654	
27	38 682	—	38 682	Wie bei Berechnung der Wehengehaltstellen auch auch eine Berechnung der Zahl der ständigen Stellen durch zu durch geben; auch ist zur Erhaltung eines nötigen Wehengehaltstellen eine Berechnung der ständigen Stellen geben; es werden jedoch hier 5 weitere Stellen angegeben.
66	186 278	15 300	201 578	Bekanntlich (nach Wang von 1891) für 1901: 194 500 .A., für 1902: 201 500 .A.
1	3 000	—	3 000	Bekanntlich (nach Wang von 1891) 2 000 .A. Die Stelle wird zur Zeit vornehmlich verlehrt gegen eine Jahresvergütung von 1 000 .A., welche mit dem Wehengehalt (gleich) hoch; es ist jedoch bei Überbelassung in Aussicht genommen und wurde nur eine Wehengehalt von etwa 1 000 .A. gegeben zu werden, diese Stellung als Wehengehaltsumme eingestuft.
2	13 270	—	13 270	Bekanntlich (nach Wang von 1891) 12 000 .A.
1	—	—	—	
2	—	—	—	Nach Übersetzung des Wehengehalt bezahlt der Bestände eine Dienststelle von 1 000 .A.
1	—	—	—	
4	—	—	—	Die Bildung besonderer Wehenstellen unter Leitung und Wehengehalt durch besondere Wehenstellen verlehrt bei der großen Wichtigkeit der Wehengehalt als angegeben.
6	—	—	—	Die Brigg Beamten der Wehengehalt liegt bei Wehengehalt von mehreren Wehen- und Wehengehalt als gegeben verlehrt.
4	—	—	—	
15	—	—	—	
5	—	—	—	
1	—	—	—	
6	—	—	—	
2	—	—	—	
3	—	—	—	
2	—	—	—	
50	—	—	—	

Budget für 1902/1903	Kategorie	Bestand auf 1. Juli 1901.				Veranschlag. für 1902.			
		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
	C. Beamte der bildeten landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, deren Gehalte unmittelbar aus der Genossenschaftskasse bestritten werden.		..	..	..		..	..	..
9	Sachliche landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Vorstand bei Vorstands D. 2 aber C. 2	1	—	—	—	1	—	—	—
	D. Beamte, deren Dienstverhältnisse ausschließlich aus Stiftungsmitteln zu bestritten ist.								
	Stiftungsbeamter (Gehaltsklasse I) E. 1	2	—	—	—	2	—	—	—
	Buchhalter G. 5	1	—	—	—	2	—	—	—
	Beratschungsgehilfe J. 7	1	—	—	—	1	—	—	—
		4	—	—	—	5	—	—	—

Veranschlag. für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	
1	—	—	—	
2	—	—	—	
2	—	—	—	
1	—	—	—	
3	—	—	—	

Die verbleibenden Stellenstellen sind bei der Mittel-Einstellungswartung ebenfalls besetzt und nicht mehr einbehalten.
 Ein künftige Sach-Verhältnisse bei der künftigen Einstellungswartung haben ebenfalls in gleicher Weise einen gleichzeitigen, künftigen Sach-Verhältnisse, bei auch den gesamten Einkünften von Tausch für künftige Tausch nur erhalten werden kann, wenn die bei künftigen Sach-Verhältnisse als Sach-Verhältnisse ist.

Anhang zum Gehaltsetat.
 Entzifferung des Effectivetats der Gehalte.

Titel IV. § 1.
 Revisoren, Expeditor, Registratoren F. 3.

	M.	M.	M.
1 zu		4 140	
2 "	4 000 =	8 000	160
6 "	3 800 =	22 800	
1 "		3 710	10
1 "		3 560	
1 "		3 480	
1 "		3 450	
1 "		3 250	
1 "		2 850	
1 "		2 490	
2 "	2 400 =	4 800	
1 "		2 320	
1 "		2 250	
20		67 100	170

Revidenten, Registratur- und Expeditur-
 assistenten G. 5.

	M.	M.
1 zu		2 800
1 "		2 900
1 "		1 950
1 "		1 880
1 "		1 850
3 "	1 700 =	5 100
1 "		1 500
1 (nicht etatm. besetzt)		2 650
10		20 030

Titel IX. § 1.
 Vorstände der Bezirksämter C. 3 und
 zweite Beamte bei Bezirksämtern mit
 Amtsvorstandsbezügen nach C. 3.

	M.	M.	M.
8 zu	5 500 =	44 000	3 800
6 "	5 300 =	31 800	1 000
1 "		5 100	
2 "	5 000 =	10 000	
6 "	4 600 =	27 600	500
5 "	4 400 =	22 000	
1 "		4 200	
1 "		4 100	
1 "		4 060	
8 "	4 000 =	32 000	
3 "	3 700 =	11 100	
6 "	3 600 =	21 600	
5 "	3 200 =	16 000	
1 "		2 800	
54		236 360	5 300

Bezirksärzte D. 8.

	M.	M.
1 zu		3 350
1 "		2 900
1 "		2 890
1 "		2 860
5 "	2 750 =	13 750
1 "		2 510
1 "		2 430
11 Uebertrag		30 690

	M.	M.
11 Uebertrag		30 690
1 zu		2 400
2 "	2 370 =	4 740
2 "	2 290 =	4 580
1 "		2 270
1 "		2 260
1 "		2 250
1 "		2 230
1 "		2 130
1 "		2 090
2 "	2 020 =	4 040
2 "	2 000 =	4 000
2 "	1 940 =	3 880
1 "		1 810
3 "	1 750 =	5 250
11 "	1 500 =	16 500
11 "	1 200 =	13 200
1 "	(nebenamtlich)	1 500
1 "	(s. St. unbesetzt)	
56		105 820

Revisoren bei Bezirksämtern F. 5.

	M.	M.
5 zu	3 500 =	17 500
6 "	3 450 =	20 700
1 "		3 400
1 "		3 270
2 "	3 210 =	6 420
1 "		3 150
2 "	3 130 =	6 260
1 "		2 950
1 "		2 780
4 "	2 680 =	10 720
1 "		2 430
5 "	2 400 =	12 000
30		91 580

Bezirkschierärzte F. 6.

	M.	M.	M.
3 zu	1 890 =	5 670	
1 "		1 720	
3 "	1 690 =	5 070	
2 "	1 680 =	3 360	
3 "	1 620 =	4 860	
2 "	1 590 =	3 180	
3 "	1 560 =	4 680	
10 "	1 520 =	15 200	
1 "		1 510	
1 "		1 490	
5 "	1 480 =	7 400	
1 "		1 460	
1 "		1 420	
10 "	1 400 =	14 000	300
9 "	1 200 =	10 800	300
2 "	1 000 =	2 000	300
(1 nicht etatmäßig)			
57		83 820	900

Gemeinder Rechnungsrevidenten G. 6.

	M.
1 zu	2 330
1 "	2 300
1 "	2 280
3 Uebertrag	6 910

	M.	M.	M.
3 Uebertrag		6 910	
1 zu		2 270	
2 "	2 230 =	4 460	
4 "	2 220 =	8 880	
1 "		2 215	95
2 "	2 200 =	4 400	
5 "	2 150 =	10 750	
1 "		2 130	
1 "		2 100	
1 "		2 050	
1 "		2 000	
1 "		1 990	
5 "	1 950 =	9 750	
1 "		1 940	
1 "		1 720	
15 "	1 700 =	25 500	1 000
1 "		1 650	
7 "	1 500 =	10 500	600
53		101 215	1 695

Registratoren bei Bezirksämtern und
 Polizeiaufwarte G. 6.

	M.	M.	M.
1 zu		2 600	
1 "		2 580	200
1 "		2 550	
1 "		2 520	200
3 "	2 480 =	7 440	600
2 "	2 400 =	4 800	400
1 "		2 380	200
1 "		2 350	200
2 "	2 340 =	4 680	200
1 "		2 330	
11 "	2 300 =	25 300	
1 "		2 270	
1 "		2 240	
1 "		2 220	
2 "	2 200 =	4 400	
1 "		2 190	
2 "	2 180 =	4 360	
1 "		2 150	
1 "		2 110	
2 "	2 100 =	4 200	
3 "	2 050 =	6 150	
4 "	1 990 =	7 960	
1 "		1 970	
1 "		1 940	
1 "		1 910	
3 "	1 890 =	5 670	
1 "		1 840	
2 "	1 780 =	3 560	
4 (durch Beamte nach H. 9 besetzt)		6 580	
57		123 250	2 000

Amtsdiener bei Bezirksämtern K. 7.

	M.	M.	M.
6 zu	1 450 =	8 700	850
1 "		1 445	
3 "	1 440 =	4 320	
1 "		1 420	
1 "		1 415	
4 "	1 400 =	5 600	200
16 Uebertrag		22 900	1 050

	M.	M.	M.
16 Uebertrag	22 900		1 050
1 zu	1 392		
2 " 1 380 =	2 760		
2 " 1 362 =	2 724		
1 " "	1 360	100	
1 " "	1 337		
2 " 1 300 =	2 600		
5 " 1 290 =	6 450	100	
6 " 1 270 =	7 620		
1 " "	1 260		
1 " "	1 252		
16 " 1 250 =	20 000		
1 " "	1 230		
1 " "	1 210		
2 " 1 200 =	2 400		
1 " "	1 197		
4 " 1 190 =	4 760		
1 " "	1 150		
1 " "	1 140		
1 " "	1 070		
1 " "	1 000		
1 " (unbefetzt)			
68	86 812	1 250	

Titel X. § 1.

Wachtmeister J. 11.

	M.	M.	M.
1 zu	1 760		150
8 " 1 730 =	13 840		1 050
3 " 1 710 =	5 130		450
2 " 1 680 =	3 360		300
3 " 1 670 =	5 010		300
2 " 1 660 =	3 320		300
29 " 1 650 =	47 850		4 350
1 " "	1 582		150
11 " 1 500 =	16 500		1 500
14 " 1 400 =	19 600		2 100
74	117 952	10 650	

Gendarmen K. 10.

	M.	M.	M.
3 zu	1 400 =	4 200	300
2 " 1 392 =	2 784		200
1 " "	1 382		100
4 " 1 362 =	5 448		400
1 " "	1 352		50
9 " 1 327 =	11 943		850
1 " "	1 317		50
3 " 1 307 =	3 921		250
2 " 1 297 =	2 594		150
4 " 1 287 =	5 148		300
2 " 1 277 =	2 554		200
2 " 1 267 =	2 534		150
19 " 1 232 =	23 408		1 900
3 " 1 222 =	3 666		300
256 " 1 200 =	307 200		19 550
134 " 1 100 =	147 400		6 700
23 (nicht etatm. angeft.)	25 300		1 150
469	552 151	32 600	

Titel XII. § 1.

Verstmeister, Wärter, Kanzleidiener, Gärtner, Thorwarte, Brunnenmeister, Heizer K. 11.

	M.	M.	M.
9 zu	1 300 =	11 700	
1 " "	1 280		20
1 " "	1 270		
1 " "	1 250		50
7 " 1 220 =	8 540		
1 " "	1 170		100
7 " 1 150 =	8 050		135
5 " 1 130 =	5 650		
1 " "	1 110		
33 Uebertrag	40 020	305	

	M.	M.	M.
33 Uebertrag	40 020		305
2 zu	1 100 =	2 200	
5 " 1 050 =	5 250		
2 " 1 030 =	2 060		
1 " "	1 010		
26 " 1 000 =	26 000		
15 " 900 =	13 500		
9 (nicht etatm. bef.)	8 460		
2 (unbefetzt)			
95	98 500	305	

Titel XVI. § 7.

Vorstände F. 4.

	M.	M.	M.
1 zu	3 800		
2 " 3 770 =	7 540		
1 " "	3 470	100	
1 " "	3 320		
1 " "	3 170	140	
1 " "	2 800		
2 " 2 550 =	5 100		
1 " "	2 450		
1 " "	2 200		
1 (nicht etatmäßig)	1 900		
1 (Stelle unbefetzt)			
13	35 750	240	

Titel XVII. § 10.

Vorstände der technischen Bezirksstellen D. 1.

	M.	M.	M.
13 zu	5 000 =	65 000	3 900
1 " "	4 900		300
1 " "	4 800		300
1 " "	4 700		300
2 " 4 600 =	9 200		600
4 " 4 500 =	18 000		1 200
1 " "	4 370		300
1 " "	4 200		300
2 " 4 100 =	8 200		600
1 " "	4 000		300
1 " "	3 900		300
1 " "	3 870		300
2 " 3 770 =	7 540		600
31	142 680	9 300	

Techniker als zweite Beamte D. 3.

	M.	M.
1 zu	4 500	
1 " "	3 970	
2 " 3 800 =	7 600	
1 " "	3 090	
1 " "	3 000	
7 " 2 500 =	17 500	
2 " 2 000 =	4 000	
3 (3. St. unbefetzt)		
18	43 660	

Technische Assistenten H. 1.

	M.	M.
1 zu	2 840	
1 " "	2 700	
1 " "	2 630	
1 " "	2 310	
1 " "	2 280	
2 " 2 200 =	4 400	
1 " "	2 150	
1 " "	2 080	
1 " "	2 030	
1 " "	1 980	
3 " 1 900 =	5 700	
1 " "	1 750	
15 Uebertrag	32 850	

	M.	M.
15 Uebertrag	32 850	
1 zu	1 740	
2 " 1 700 =	3 400	
18	37 990	

Bureauassistenten J. 6.

	M.	M.	M.
1 zu	2 100		100
2 " 2 080 =	4 160		200
2 " 2 040 =	4 080		200
1 " "	2 020		100
1 " "	1 700		100
1 " "	1 600		100
1 " "	1 500		100
9	17 160	900	

Titel XVII. § 22.

Straßen- und Brückenmeister H. 5.

	M.	M.
3 zu	2 100 =	6 300
1 " "	2 020	
1 " "	1 990	
2 " 1 980 =	3 960	
1 " "	1 970	
1 " "	1 960	
5 " 1 920 =	9 600	
3 " 1 910 =	5 730	
3 " 1 900 =	5 700	
1 " "	1 880	
1 " "	1 820	
30 " 1 810 =	54 300	
1 " "	1 800	
5 " 1 790 =	8 950	
3 " 1 780 =	5 340	
7 " 1 740 =	12 180	
1 " "	1 710	
1 " "	1 690	
15 " 1 620 =	24 300	
8 " 1 500 =	12 000	
2 (nicht etatmäßig befetzt)	2 200	
95	167 400	

Titel XVII. § 31.

Dammmeister H. 5.

	M.	M.
2 zu	2 100 =	4 200
1 " "	2 090	
2 " 2 030 =	4 060	
2 " 2 020 =	4 040	
2 " 1 970 =	3 940	
5 " 1 910 =	9 550	
1 " "	1 900	
1 " "	1 880	
1 " "	1 850	
1 " "	1 740	
1 " "	1 620	
1 " "	1 500	
1 (Stelle 3. St. nicht bef.)		
21	38 370	

Titel XVII. § 41.

Kulturmeister H. 5.

	M.	M.
6 zu	2 100 =	12 600
6 " 2 080 =	12 480	
4 " 1 980 =	7 920	
1 " "	1 970	
1 " "	1 940	
1 " "	1 930	
1 " "	1 890	
2 " 1 810 =	3 620	
1 " "	1 740	
5 " 1 620 =	8 100	
4 " 1 500 =	6 000	
32	60 190	

Anlage 2
zum
Spezialbudget
des
Ministeriums des Innern
für die Jahre 1902/1903.

Ministerium des Innern.

Wohnungsgeld-Etat.

Anzahl		Betrag		Anzahl		Betrag	
1902	1903	1902	1903	1902	1903	1902	1903
1	1	1000	1000	1	1	1000	1000
2	2	2000	2000	2	2	2000	2000
3	3	3000	3000	3	3	3000	3000
4	4	4000	4000	4	4	4000	4000
5	5	5000	5000	5	5	5000	5000
6	6	6000	6000	6	6	6000	6000
7	7	7000	7000	7	7	7000	7000
8	8	8000	8000	8	8	8000	8000
9	9	9000	9000	9	9	9000	9000
10	10	10000	10000	10	10	10000	10000
11	11	11000	11000	11	11	11000	11000
12	12	12000	12000	12	12	12000	12000
13	13	13000	13000	13	13	13000	13000
14	14	14000	14000	14	14	14000	14000
15	15	15000	15000	15	15	15000	15000
16	16	16000	16000	16	16	16000	16000
17	17	17000	17000	17	17	17000	17000
18	18	18000	18000	18	18	18000	18000
19	19	19000	19000	19	19	19000	19000
20	20	20000	20000	20	20	20000	20000
21	21	21000	21000	21	21	21000	21000
22	22	22000	22000	22	22	22000	22000
23	23	23000	23000	23	23	23000	23000
24	24	24000	24000	24	24	24000	24000
25	25	25000	25000	25	25	25000	25000
26	26	26000	26000	26	26	26000	26000
27	27	27000	27000	27	27	27000	27000
28	28	28000	28000	28	28	28000	28000
29	29	29000	29000	29	29	29000	29000
30	30	30000	30000	30	30	30000	30000
31	31	31000	31000	31	31	31000	31000
32	32	32000	32000	32	32	32000	32000
33	33	33000	33000	33	33	33000	33000
34	34	34000	34000	34	34	34000	34000
35	35	35000	35000	35	35	35000	35000
36	36	36000	36000	36	36	36000	36000
37	37	37000	37000	37	37	37000	37000
38	38	38000	38000	38	38	38000	38000
39	39	39000	39000	39	39	39000	39000
40	40	40000	40000	40	40	40000	40000
41	41	41000	41000	41	41	41000	41000
42	42	42000	42000	42	42	42000	42000
43	43	43000	43000	43	43	43000	43000
44	44	44000	44000	44	44	44000	44000
45	45	45000	45000	45	45	45000	45000
46	46	46000	46000	46	46	46000	46000
47	47	47000	47000	47	47	47000	47000
48	48	48000	48000	48	48	48000	48000
49	49	49000	49000	49	49	49000	49000
50	50	50000	50000	50	50	50000	50000

Abt.	§	Beschreibung	Dienstklasse des Beamtens	Vorschlag für 1. Jahr			
				Cm.			
				I.		II.	
Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag				
I.	2.	A. Beamte, deren Dienstverhältnisse unmittelbar aus der Staatsliste zu bezeichnen ist. Ministerium.					
		Beamte	I.	1	1200	—	
			II.	8	6080	—	
			III.	10	6200	—	
			III.	2	620	—	
			IV.	16	7080	—	
			V.	1	350	—	
			VI.	11	2750	—	
		Summe Abt. I. § 2		49	24580	—	
II.	2.	Landeskommissäre.					
		Beamte	II.	4	3040	—	
			IV.	3	1440	—	
			V.	1	350	—	
			VI.	4	1600	—	
		Summe Abt. II. § 2		12	6430	—	
III.	2.	Verwaltungsgerichtshof.					
		Beamte	I.	1	1200	—	
			II.	5	3600	—	
			III.	1	620	—	
			IV.	1	480	—	
			V.	1	350	—	
			VI.	2	500	—	
		Summe Abt. III. § 2		11	6750	—	
IV.	2.	Verwaltungshof.					
		Beamte	II.	2	1520	—	
			III.	7	4540	—	
			IV.	24	11520	—	
			V.	10	3500	—	
			VI.	8	2000	—	
		Summe Abt. IV. § 2		51	23080	—	

für einen Budgetperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe.		
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	
				1	1200	
				8	6080	
				10	6200	
				2	620	§ 21. Kl. 2 des Wohnungsge- setzes.
				16	7080	
				1	350	
				11	2750	
				49	24580	Budget (nach Kl. 1 des § 21. Kl. 1 des Wohnungsge- setzes) 24580 A.
				4	3040	
				3	1440	
				1	350	
				4	1600	
				12	6430	Budget (nach Kl. 1 des § 21. Kl. 1 des Wohnungsge- setzes) 6430 A.
				1	1200	
				5	3600	
				1	620	
				1	480	
				1	350	
				2	500	Wohnungsge- setzes in V. Dienstho- fen und § 21. Kl. 1 des Wohnungsge- setzes.
				11	6750	Budget (nach Kl. 1 des § 21. Kl. 1 des Wohnungsge- setzes) 6750 A. Kl. 1 des § 21. Kl. 1 des Wohnungsge- setzes.
				2	1520	
				7	4540	
				24	11520	
				10	3500	
				8	2000	
				51	23080	Budget (nach Kl. 1 des § 21. Kl. 1 des Wohnungsge- setzes) 23080 A.

Titel- Zahl.	§	Beschreibung	Dienstklasse des Beamtens.	Besoldung für 1 Jahr			
				I.		II.	
				Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag
XIV.	7.	Für Bearbeitung der Landesstatistik.					
		Beamt.	II.	1	700	—	—
			III.	1	620	—	—
			IV.	4	1920	—	—
			V.	4	1400	—	—
			VI.	8	2000	—	—
		Summe Tit. XIV. § 7.		19	6700	—	—
XV.	2.	Für Förderung der Gewerbe.					
		Landesgewerkschaft.					
		(Hauptamt und Hilfs.)					
		Beamt.	III.	1	620	—	—
			IV.	1	540	—	—
			V.	3	1320	—	—
			VI.	3	750	—	—
		Summe Tit. XV. § 2.		8	3230	—	—
	8.	Gewerbetechnische Prüfungs- und Versuchsamt.					
		Beamt.	IV.	2	960	—	—
	12.	Probiramt für Edelmetalle in Pforzheim.					
		Beamt.	V.	1	350	—	—
XVI.	3.	Für Förderung der Landwirtschaft.					
		Landwirtschaftliche Versuchsamt Angersberg.					
		Beamt.	III.	—	—	—	—
			IV.	—	—	—	—
			V.	—	—	—	—
		Summe Tit. XVI. § 3.		—	—	—	—
	7.	Landwirtschaftliche Winterhäuser und Weiderrichter.					
		Beamt.	IV.	1	480	3	1000
	12.	Mechanische Hochofen.					
		Beamt.	III.	—	—	1	450

für neuen Budgetperiode.						Erläuterungen.
Erlöse.				Summe.		
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamt.	Betrag.	Zahl der Beamt.	Betrag.	Zahl der Beamt.	Betrag.	
—	—	—	—	1	700	
—	—	—	—	1	620	
—	—	—	—	4	1920	
—	—	—	—	4	1400	
—	—	—	—	8	2000	
—	—	—	—	19	6700	Budget (nach Wegm von 4 Beamt.) 4100 .A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	620	
1	900	—	—	2	800	1 Beamt. besetzt bei Einkommensgr. bei 2. Dienstjahr nach dem Wegm von 1. Januar 1874.
1	200	—	—	4	1500	1 Beamt. bei 1. Dienstjahr besetzt auf Grund von 1.23 Wegm 1 bei Einkommensgr. bei Einkommensgr. bei 2. Dienstjahr.
1	140	—	—	4	600	
3	600	—	—	11	3830	Budget (nach Wegm von 4 Beamt.) 3000 .A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2	960	Budget (nach Wegm von 1 Beamt.) 760 .A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	350	Budget (nach Wegm von 1 Beamt.) 350 .A
—	—	—	—	—	—	
—	—	1	250	1	250	
—	—	1	180	1	180	
—	—	2	300	2	300	
—	—	4	730	4	730	Budget (nach Wegm von 1 Beamt.) 700 .A
7	1820	3	540	14	3120	Budget (nach Wegm von 1 Beamt.) 2700 .A
—	—	1	250	2	600	Budget (nach Wegm von 1 Beamt.) 450 .A

Bezugs- Titel.	§	Dienstklasse des Bezugs- gebiets.	Summehang für 1 Jahr			
			Geh.			
			I.		II.	
		Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
(XVI.) 16.		V.	—	—	—	—
25.		III.	1	620	—	—
		IV.	—	—	—	—
		Summe Tit. XVI. § 25	1	620	—	—
28.		III.	1	620	—	—
		IV.	1	490	—	—
		V.	1	350	—	—
		Summe Tit. XVI. § 28	3	1460	—	—
33.		III.	1	620	—	—
XVII.						
2.		II.	2	1520	—	—
		III.	13	8000	—	—
		IV.	28	13440	—	—
		V.	20	7000	—	—
		VI.	13	3250	—	—
			76	33270	—	—
		V.	—	350	—	—
		Summe Tit. XVII. § 2	76	33920	—	—
11.		III.	20	12400	18	1250
		IV.	—	—	1	300
		V.	10	3500	5	1500
		VI.	6	2000	4	1000
		Summe Tit. XVII. § 11	36	17900	28	3050
23.		V.	12	4200	20	5200
		VI.	—	—	—	—
		Summe Tit. XVII. § 23	12	4200	20	5200

bei neuer Bezugsperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe		
III.		IV.		Summe		
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	A.		A.		A.	
—	—	1	150	1	150	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 150 A.
—	—	1	250	2	870	
—	—	1	190	1	190	
—	—	2	420	2	1020	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 1020 A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	620	
—	—	—	—	1	490	
—	—	—	—	1	350	
—	—	—	—	3	1460	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 1460 A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	1	620	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 620 A.
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2	1520	
—	—	—	—	13	8000	
—	—	—	—	28	13440	
—	—	—	—	20	7000	
—	—	—	—	13	3250	
—	—	—	—	76	33270	
—	—	—	—	—	350	Wie Jahren.
—	—	—	—	76	33920	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 33920 A.
3	2970	2	500	49	23250	
2	520	—	—	2	690	
4	800	2	300	21	5900	
5	700	1	100	20	3680	
20	4000	5	900	93	33910	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 33910 A.
23	4000	40	4000	95	20000	
—	—	2	200	2	200	
23	4000	42	6200	97	20200	Bezugsgr. (nach Rang von 4 Beamt.) 20200 A.

Beleg- Zahl	§	Beschreibung	Einflüsse bei Eichungs- gerichten	Bemessung für 1 Zoll			
				I.		II.	
				Zahl der Beamen	Betrag	Zahl der Beamen	Betrag
(XVII.)	32.	IV. Beamte des Wasserbaus	V.	1	350	6	1.500
			VI.	1	250	—	—
		Summe Tit. XVII. § 32		2	600	6	1.500
	42.	V. Beamte der Landeshüter und Feldberingung	V.	13	4.500	7	1.800
	50.	VI. Beamte der Katastervermessung	IV.	2	3.800	11	3.900
			V.	5	1.750	3	700
			VI.	11	2.750	9	1.020
		Summe Tit. XVII. § 50 für 1902		23	7.800	23	6.300
		Qua für 1903 mehr	V.	3	1.050	—	—
		Summe Tit. XVII. § 50 für 1903		26	8.850	23	6.300
XVIII.	2.	Verwaltung des Bergwesens. Beamte	III.	1	620	—	—
XIX.	2.	Für die geologische Landesaufnahme. Geologische Landesanstalt in Freiberg. Beamte	III.	3	1.900	—	—

für zwei Beleggrößen.						Erläuterungen.
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamen	Betrag	Zahl der Beamen	Betrag	Zahl der Beamen	Betrag	
1	200	10	1.950	21	4.000	
—	—	—	—	1	250	
1	200	10	1.950	22	4.250	Beleggr. nach Wang von 4 Beagen: 1.100 Mk.
9	1.800	3	450	32	6.020	Beleggr. nach Wang von 4 Beagen: 6.200 Mk.
9	1.200	3	500	27	6.420	
9	1.900	7	1.050	24	3.380	
3	420	4	400	27	2.100	
19	2.780	14	1.950	73	10.080	Beleggr. für 1902 (nach Wang von 4 Beagen): 10.100 Mk.
—	—	—	—	3	1.050	
16	2.780	14	1.950	81	21.040	Beleggr. für 1903 (nach Wang von 4 Beagen): 20.200 Mk.
—	—	—	—	1	620	Beleggr. nach Wang von 4 Beagen: 600 Mk.
—	—	—	—	3	1.900	Beleggr. nach Wang von 4 Beagen: 1.700 Mk.

Anforderung von Dienstwohnungen.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienst- klasse des Woh- nungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienst- wohnungen				Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung. im Ganzen.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse						
		I.	II.	III.	IV.			
Tit. I. Ministerium.								
In staatlichen Gebäuden	I.	1	—	—	—	1	—	Ministerialpräsident.
	VI.	1	—	—	—	1	—	Kanzleidiener.
Tit. II. Landeskommissäre.								
1. In staatlichen Gebäuden	II.	2	—	—	—	2	—	Landeskommissäre in Konstanz und Freiburg
	VI.	2	—	—	—	2	—	Kanzleidiener daselbst. Abgang: Wohnung des Kanzleidieners in Mannheim, da die Diensterwohnung sich nunmehr bei den Geschäftsräumen des Landeskommissärs in einem Privathause befindet.
2. In gemietheten Räumen	II.	2	—	—	—	2	5 200	1 520 Landeskommissäre in Karlsruhe und Mannheim. Zugang: 1 Wohnung (Karlsruhe), die mit den Bureau- räumen vereinigt ist und als Dienstwohnung behandelt werden soll.
	VI.	1	—	—	—	1	500	250 Kanzleidiener in Mannheim. Zugang: vergleiche Ziffer 1 „In staatlichen Gebäuden“ Miethzins im Ganzen 7 300 M. Hiervon entfallen auf: Diensträume 1 600 M. Dienstwohnungen 5 700 M. Miethzins der Wohnungsinhaber: 2 zu 760 M. 1 520 M. 1 „ 250 M. 3 1 770 M.
Tit. III. Verwaltungs- gerichtshof.								
In einem staatlichen Ge- bäude	IV.	1	—	—	—	1	—	Registrator (zugleich Expeditor).
	VI.	1	—	—	—	1	—	Kanzleidiener.
Tit. IV. Verwaltungshof.								
In einem staatlichen Ge- bäude	II.	1	—	—	—	1	—	Direktor.
	VI.	2	—	—	—	2	—	Kanzleidiener.
Tit. V. Generallandes- archiv.								
In einem staatlichen Ge- bäude	VI.	1	—	—	—	1	—	Kanzleidiener.
Tit. IX. Bezirksverwaltung und Polizei.								
1. In staatlichen Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	—	Amtsverband
	III.	6	17	18	10	51	—	49 Amtsvorstände, 2 zweite Beamte. Wegen Unzulänglichkeit der Diensträume des Bezirksamts- Lahr ist in Aussicht genommen, bis auf Weiteres die Dienst- wohnung des Amtsvorstandes unter Verwendung einiger Räume derselben zu einer Dienstwohnung für den Amtsdienner, für Dienstzwecke in Anspruch zu nehmen, und für den Amtsvorstand eine entsprechende Wohnung in einem Privat- gebäude, sobald eine solche erhältlich ist, zu miethen. Ein Beamter der II. Ortsklasse zahlt den Miethzins an die Zollkasse.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzinses der Verwaltung.	Als Miethzins zu zahlendes des Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
	IV.	3	—	—	—	3	—	—	2 Polizeikommissäre, 1 Kanzleisekretär. Eine seither in V. Dienstklasse vorgezeichnete Dienstwohnung geht hier zu. Ein Beamter zahlt den Miethzins an die Domänenkasse.
	V.	1	—	—	—	1	—	—	1 Amtsregistrator. Gegen seither eine Dienstwohnung weniger, welche jetzt in IV. Dienstklasse erscheint.
	VI.	28	5	3	—	36	—	—	12 Amtsdienere; gegen bisher 2 Wohnungen mehr und zwar in Kastatt und eventuell in Lahr (vergleiche Bemerkung bei Dienstklasse III.) 24 Beamte der Schutzmannschaft, bisher 1 Wachtmeister, 1 Sergeant, 2 Schutzmäner, daher 20 Wohnungen mehr, und zwar 12 in dem im Bau begriffenen Schutzmannswohngebäude in Mannheim, 8 in dem nach § 12 des außerordentlichen Etats (Titel IX.) zu erstellenden weiteren Dienstwohngebäude für Schutzleute in Mannheim, das voraussichtlich noch im Jahr 1903 beziehbar werden wird. Zwei Beamte der II. Ortsklasse zahlen den Miethzins an die Domänen- beziehungsweise Postkasse.
2. In gemietheten Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	4 600	1 260	1 Amtsvorstand. 2 Amtsvorstände. Miethzins der Verwaltung im Ganzen 5 945 M. Davon entfallen auf: Dienstwohnungen etwa 4 600 M. Diensträume etwa 1 345 „ Die Miethzins der Wohnungsinhaber betragen 760 M. + 250 M. + 250 M. = 1 260 M.
	III.	—	—	—	2	2			
	VI.	—	1	—	—	1	400	180	1 Amtsdienere.
Neue Anforderung	VI.	2	—	—	2	4	1 150	700	2 Polizeiwachtmeister (in Mannheim), 2 Amtsdienere (Meßkirch und Wolfach). Miethzins der Wohnungsinhaber 2 × 250 M. und 2 × 100 M. = 700 M.
Tit. X. Allgemeine Sicherheitspolizei.									
1. In staatlichen Gebäuden	VI.	6	3	—	3	12	—	—	1 Wachtmeister und 5 Gendarmen in Karlsruhe, 1 Wachtmeister und 1 Gendarm in Kehl, 1 Wachtmeister in St. Blasien, 1 Gendarm in Odenheim und 2 Gendarmen in Leopoldshöhe Der Miethzins fließt für die Wohnungen in Karlsruhe und Leopoldshöhe in die Amtskasse, in Kehl in die Wasser- und Straßenbankasse, in St. Blasien und Odenheim in die Domänenkasse Zugang: Die Wohnungen in Odenheim und Leopoldshöhe.
2. In gemietheten Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	9 093	4 220	Korpskommandeur (Miethzins 1 863 M.), 1 Oberwachtmeister, 3 Wachtmeister und 4 Gendarmen in Mannheim (Miethzins 3 600 M.), 2 Wachtmeister und 1 Gendarm in Rosbach (Miethzins 1 500 M.), 1 Wachtmeister und 2 Gendarmen in Donauessingen (Miethzins 920 M.), 2 Gendarmen in Menzenschwand (Miethzins 500 M.), 2 Gendarmen in Kandern (Miethzins 650 M.) Zugang: 1 Wohnung in Karlsruhe, 3 Wohnungen in Rosbach, 3 Wohnungen in Donauessingen, 2 Wohnungen in Menzenschwand, 2 Wohnungen in Kandern.
	V.	1	—	—	—	1			
	VI.	7	3	3	4	17			

Bezeichnung der Dienststellen u.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzinses der Verwaltung.	Als Miethzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
Tit. XI. § 4. Badanstaltenverwaltung.									
In staatlichen Gebäuden									
Baden	VI.	5	—	—	—	5	—	—	Verwalter des Friedrichsbades, Maschinist, Verwalter des Landesbades, Badmeister, Theatermeister. Badfondsgärtner.
Badenweiler	V.	—	—	—	1	1	—	—	
Tit. XII. Heil- und Pflegeanstalten.									
In staatlichen Gebäuden .									
	III.	1	3	5	—	9	—	—	3 Vorstände, 4 Aerzte, 2 Hausgeistliche.
	IV.	1	1	1	—	3	—	—	3 Verwalter.
	V.	—	1	1	—	2	—	—	1 Oekonomiespektor, 1 Oekonom.
	VI.	4	20	12	—	36	—	—	2 Maschinisten, 5 Oberwärter, 3 Hausmeister, 6 Werkmeister, 12 Wärter, 2 Gärtner, 1 Kanzleidiener, 4 Thorwarte und 1 Brunnenmeister.
Hiervon entfallen auf die Anstalt:									
Pforzheim		6	—	—	—	6	—	—	In der Anstalt Sillenau: 1 Dienstwohnung für einen Werkmeister (Mehger) mehr, welche bereits vorhanden ist und von demselben seither als Miethwohnung benützt wurde. In der Anstalt bei Emmendingen: 1 Dienstwohnung für den zweiten Oberwärter mehr, dessen ständige Anwesenheit in der Anstalt nothwendig ist; ferner 12 Dienstwohnungen für Werkmeister und Wärter mehr, welche in den neu erbauten zwei Wärterwohnhäusern verfügbar werden. Dagegen 3 Dienstwohnungen für Werkmeister weniger, welche zu Anstaltszwecken erforderlich sind.
Sillenau		—	—	19	—	19	—	—	
Emmendingen		—	25	—	—	25	—	—	
Tit. XIII. Besserungs- und Erziehungsanstalten.									
a. Polizeiliches Arbeitshaus.									
In staatlichen Gebäuden .									
	IV.	—	—	—	1	1	—	—	1 Vorsteher.
	V.	—	—	—	1	1	—	—	1 Buchhalter.
	VI.	—	—	—	14	14	—	—	1 Oberaufseher und 13 Aufseher. Gegen bisher zwei Dienstwohnungen mehr, und zwar eine für den Buchhalter und eine für einen Aufseher. Es ist beabsichtigt, das Mühlenanwesen in Rislau für die Anstalt anzukaufen. In dem dazu gehörigen Wohngebäude werden dann die weiter angeforderten zwei Dienstwohnungen beziehbar werden.
b. Erziehungsanstalt Flehingen.									
In staatlichen Gebäuden .	VI.	—	—	—	2	2	—	—	Der Oberaufseher und der Aufseher I. Klasse.
In gemietheten Räumen .	IV.	—	—	—	1	1	800	180	Der Vorsteher.
Tit. XIV. Für Bearbeitung der Landesstatistik.									
In staatlichen Gebäuden .	VI.	1	—	—	—	1	—	—	Kanzleidiener.
Tit. XV. Für Förderung der Gewerbe.									
1. In staatlichen Gebäuden	IV.	1	—	—	—	1	—	—	Der zweite Beamte der Landesgewerbehalle hat Dienstwohnung im Bezirksamtsgebäude; derselbe bezieht das Wohnungsgeld der III. Dienstklasse nach dem Gesetz vom 9. Januar 1874.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienst- klasse des Wohnungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienst- wohnungen					Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Wohnungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
2. In gemietheten Gebäuden	VI.	2	—	—	—	2	—	—	Aufsicher und Diener der Landesgewerbehalle.
	IV.	—	—	1	—	1	360	360	Vorstand und Aufsicher der Filiale der Landesgewerbehalle in Furtwangen. Die Dienstwohnung des Verwaltungsassistenten ist, weil deren Räume zu dienstlichen Zwecken erforderlich waren, in Wegfall gekommen.
	VI.	—	—	1	—	1	140	140	
Tit. XVI. Für Förderung der Landwirthschaft.									
In staatlichen Gebäuden	III.	—	—	—	1	1	—	—	Vorstand der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg.
	IV.	—	—	—	1	1	—	—	Vorstand der landwirthschaftlichen Winterschule Augustenberg.
	V.	—	—	—	1	1	—	—	Obstbanlehrer der Obstbauschule Augustenberg.
Tit. XVII. Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.									
1. In staatlichen Gebäuden	II.	1	—	—	—	1	—	—	Direktor.
	III.	3	4	1	1	9	—	—	9 Inspektionsvorstände. Zu den früher bewilligten 6 Wohnungen kommen 2 in Heidelberg in dem neu errichteten Inspektionsgebäude und 1 in dem noch zu erbauenden Dienstgebäude in Rastatt. Vergleiche die Anforderung in § 31 des außerordentlichen Budgets.
	IV.	—	2	—	—	2	—	—	Bezirksgeometer in Emmendingen, Bezirksgeometer in Rastatt. (Vergleiche die §§ 30 und 31 des außerordentlichen Budgets.)
	V.	3	2	1	13	19	—	—	6 Brückenmeister, 5 Straßenmeister und 8 Dammmmeister. (Abgang 1 Straßenmeister.)
	VI.	2	—	—	—	2	—	—	Kanzleidiener.
2. In gemietheten Gebäuden.									
a. Bisherige Bewilligung	III.	8	7	6	1	22	24 438	10 060	22 Inspektionsvorstände. Von den früher bewilligten 25 Dienstwohnungen gehen ab 3 welche in ein staatliches Gebäude kommen. Rest 22
b. Neue Anforderung	V.	1	—	—	—	1	550	350	1 Straßenmeister.
	IV.	4	—	—	1	5	5 100	2 100	Bezirksgeometer in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Wolfach.
	V.	—	—	2	1	3	2 550	550	Bezirksgeometer in Donaueschingen, Engen und Bonndorf. Die Miethzinse für Dienst- und Wohnräume betragen zusammen 68 201 M. davon entfallen auf Diensträume 35 563 „ auf Dienstwohnungen 32 638 „

Anlage 4

zum
Spezialbudget

des
Ministeriums des Innern
für die Jahre 1902/1903.

Boranschlag

der

Badanstaltenverwaltung

für die Jahre 1902 und 1903.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
Ausgabe.						
1.		5 382	5 100	5 100	—	—
2.		36 326	57 150	57 150	—	—
3.		37 700	40 730	40 730	—	—
4.						
	a.	21 900	21 400	21 710	21 555	—
	b.	4 250	4 080	4 080	—	—
	c.	50 300	50 700	50 700	—	—
	d.	78 500	89 500	89 500	—	—
5.						
	a.	1 200	1 300	1 300	—	—
	b.	5 600	4 500	4 500	—	—
6.						
	a.	1 560	1 630	1 630	—	—
	b.	250	240	240	—	—
	c.	1 050	1 070	1 070	—	—
	d.	5 194	4 830	4 830	—	—
7.						
	a.	2 500	2 620	2 620	—	—
	b.	250	240	240	—	—
	Uebertrag	251 962	285 090	285 400	—	—

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich
mehr. weniger.

—	282	Rechnungsdurchschnitt.			
20 824	—	Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 33 514 . Das Erforderniß für 1902 und 1903 zusammen:			
		1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand		84 000 . 80 294 .	
		2. Aufwand für größere Herstellungen			
				zusammen	114 294 .
				das ist für 1 Jahr durchschnittlich	57 150 .
3 030	—	Der Bedarf ist wie folgt für die Budgetperiode zu veranschlagen:			
		1. Gewöhnlicher Unterhaltungsaufwand nach den vorliegenden, auf das Maß des Nothwendigen reduzierten Ueberschlägen		75 800 .	
		2. Umbau der dem Großherzoglichen Schloß und den Badanstalten gemeinsam dienenden sogenannten Schloßwald-Wasserleitung, vom Gesamtaufwand		5 667 .	
				zusammen	81 467 .
				das ist für 1 Jahr durchschnittlich	40 730 .
—	345	Vergleiche Gehaltssetat, Anlage 1.			
—	170	Vergleiche Wohnungsgelddat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.			
400	—	Friedrichsbad und Kaiserin-Augustabad.			
		1 Badwärter, 2 Maschinenwärter und Heizer, 2 Portiers, 2 Hausdiener, 3 Badwärterinnen		9 000 .	
		1 Instruktor, 2 Gehilfen und 5 Gehilfinnen für Heilgymnastik		6 000 .	
		Unständiges Hilfspersonal in den Bädern und Abteilungen für Heilgymnastik		17 000 .	
		Beforgung des Kassendienstes		1 100 .	
		Bergütung für Massage		1 500 .	
		Dienstkleidung für den Verwalter und Portier		100 .	
		Arbeiterversicherung		600 .	35 300 .
		Landesbad.			
		Wartpersonal und Dienstboten		5 100 .	
		Arbeiterversicherung		100 .	5 200 .
		Zentralwaschanstalt und Kesselhaus.			
		1 Maschinenwärter, 1 Heizer, 1 Hausdiener, 1 Hilfsdiener		4 540 .	
		Weibliches Wasch- und Bügelpersonal		5 500 .	
		Arbeiterversicherung		160 .	10 200 .
				zusammen	50 700 .
			Friedrichsbad und Kaiserin-Augusta-Bad.	Landesbad.	Zentralwaschanstalt und Kesselhaus.
		
11 000	—	Für Betriebsmaterialien, Inventarunterhaltung, Wasserversorgung u. Verpflegungs- und Heilkosten	37 000	9 000	7 500
			—	36 000	—
			37 000	45 000	7 500
				89 500 .	
		Die Mehrforderung gründet sich auf die Annahme einer erhöhten Badfrequenz (vergleiche auch Einnahme § 4, Ertrag der Bäder)			
100	—	1 Motorwärter.			
—	1 100	Für den maschinellen Betrieb, Inventarunterhaltung, Drucksachen, Lizenzgebühren für die eingeführten Apparate nach vorliegenden Detailanschlägen.			
70	—	Vergleiche Gehaltssetat, Anlage 1.			
—	10	Vergleiche Wohnungsgelddat, Anlage 2			
20	—	1 Diener (einschließlich Krankenversicherung)		970 .	
		Dienstkleidung für den Verwalter und den Diener		100 .	
				zusammen	1 070 .
—	364	Rechnungsdurchschnitt.			
120	—	Vergleiche Gehaltssetat, Anlage 1.			
—	10	Vergleiche Wohnungsgelddat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.			
35 564	2 281				

Ausgabe. — Einnahme.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
		Uebertrag	251 962	285 090	285 400	—	—
(7.)	c.	Andere persönliche Ausgaben	2 150	2 150	2 150	—	—
	d.	Sonstiger Aufwand	29 390	29 280	29 280	—	—
8.		Kosten der Verwaltung	5 620	6 960	6 960	—	—
9.		Zuschuß an die Stadt Baden	47 050	45 805	45 495	45 650	—
10.		Zuschuß für Badenweiler	10 290	10 290	10 290	—	—
		Ruhegehälter, Versorgungsgehälter und ähnliche Ver- willigungen (bisher § 11)	4 200	—	—	—	—
		Unterstützungen und Belohnungen (bisher § 12):					
	a.	für etatmäßige Beamte	100	—	—	—	—
	b.	für das übrige Personal	100	—	—	—	—
11.		Verschiedene und zufällige Ausgaben	968	625	625	—	—
		Summe der Ausgabe	351 830	380 200	380 200	380 200	—
Einnahme.							
1.		Zinsen aus Aktivkapitalien	25 000	28 000	28 000	—	—
2.		Ertrag von Grundstücken und Gebäuden	44 900	47 200	47 200	—	—
3.		Staatszuschuß	34 550	40 000	40 000	—	—
4.		Ertrag der Bäder	230 000	247 000	247 000	—	—
5.		Ertrag des Inhalatoriums	7 000	7 100	7 100	—	—
6.		Ertrag der Trinkhalle	6 740	6 600	6 600	—	—
7.		Verschiedene und zufällige Einnahmen	3 640	4 300	4 300	—	—
		Summe der Einnahme	351 830	380 200	380 200	380 200	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
35 564	2 281	2 Beleuchtungsgehilfen.	
—	110	Für den Betrieb, für Bau- und Inventar-Unterhaltung.	
1 340	—	a. Nebengehalte und andere Vergütungen:	
		Forstbeamter (Vorstand des Großherzoglichen Forstamts)	350 M.
		Hausarzt des Landesbades (Bezirksarzt) und Stellvertreter desselben — Honorar, je nach der Inanspruchnahme zu bemessen	1 500 „
		Berechner der Badanstaltenkasse (Stiftungsverwalter)	750 „
		Badfondsgärtner	1 800 „
		Bezirksthierarzt, für die Ueberwachung des Rindviehbestands der Mollenanstalt	100 „
		Straßenmeister (Beamter der Wasser- und Straßenbau-Verwaltung)	60 „
		Schreibershilfe bei der Badanstaltenkommission	400 „
		Diensthilfskräfte bei der Badanstaltenkasse	600 „
		Bedienung der Badanstaltenkommission und der Kasse (Amtdiener)	100 „
		Aufsichtsführung im Kunstmuseum (Atelier Kopf)	150 „
		zusammen	5 810 M.
		b. Tagegelber, Reise- und Zugskosten, Rechnungsdurchschnitt	800 „
		c. Sachliche Amtskosten	350 „
		zusammen	6 960 M.
—	1 400	Die Stadt Baden erhält zur Förderung der Kurinteressen bis auf Weiteres wie seither einen Zuschuß von jährlich 77 150 M., zu dessen Bestreitung die verfügbaren Einkünfte des Badfonds verwendet werden, während der durch dieselben nicht gedeckte Rest aus allgemeinen Staatsmitteln bewilligt wird. Vergleiche Titel XI. B. § 6 der Ausgabe.	
—	—	Wie bisher. Wegen der Bezüge der etatmäßigen Beamten bei den Badanstalten in Badenweiler vergleiche die Anlagen 1 und 2, Gehalts- und Wohnungsgeldetat. Für die Führung der Badanstaltenkasse in Müllheim erhält ein Bezirksfinanzbeamter eine Vergütung von 350 M., die wegen vermehrter Kosten für Kopialien und dergleichen auf 400 M. zu erhöhen ist, ferner für die Aufsichtsführung über die Unterhaltung der Waldpromenaden der Vorstand des Forstamts Oberweiler einen Nebengehalt von 250 M.	
—	4 200	Da durch die Einverleibung des Budgets der Badanstaltenverwaltung in dasjenige der allgemeinen Staatsverwaltung die Beamten der Badanstalten zu unmittelbaren Staatsbeamten werden, sind die Ruhe- und Versorgungsgehälter, Gnadengaben, Unterstützungen u. dieser Beamten oder der Hinterbliebenen derselben künftig unmittelbar aus der Staats- beziehungsweise Beamtenwitwenkasse zu bestreiten.	
—	100	Zm Hinblick auf das unter dem bisherigen § 11 Bemerkte kommt diese Position ebenfalls in Wegfall.	
—	100		
—	343	Postobanksumme nach der neuesten Feststellung	421 M.
		Audere Versendungskosten sowie Telegraphengebühren, Rechnungsdurchschnitt	64 „
		Sonstige Ausgaben	140 „
		zusammen	625 M.
36 904	8 534		
8 534			
28 370			
3 000	—	Vorausichtliche Einnahme nach dem dormaligen Stand und Ertragniß der Kapitalien unter Berücksichtigung der noch zu bestreitenden Ausgaben für Gegenstände des außerordentlichen Badanstalten-Budgets für 1900/1901.	
2 300	—	Ertrag von Grundstücken, Rechnungsdurchschnitt rund	2 200 M.
		Ertrag von Gebäuden, gegenwärtiger Stand rund	45 000 „
5 450	—	Für das Landesbad und Inhalatorium.	
17 000	—	Friedrichsbad und Kaiserin-Augustabad, Rechnungsdurchschnitt rund	188 000 M.
		Landesbad rund	59 000 „
100	—	Nach dem Ergebnis von 1900, da das Inhalatorium erst während Saison 1899 eröffnet worden ist.	
—	140	Rechnungsdurchschnitt.	
860	—	Desgleichen.	
28 510	140		
140			
28 370			

Anlagen 5 und 6

zu Tit. XII. der Ausgabe und Tit. IV. der Einnahme
„Heil- und Pflegeanstalten“.

Nachweisung

über die Vertheilung der zusammengefaßten Voranschlagsätze für die Heil- und Pflegeanstalten auf die drei einzelnen Anstalten.

	Heil- und Pflegeanstalten						Summe.		1 Jahr durchschnittlich
	Illenau.		Pforzheim.		bei Emmendingen.		1902.	1903.	
	1902.	1903.	1902.	1903.	1902.	1903.			
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
Ausgabe.									
8.									
1. Gehalte	98 160	100 130	65 230	66 460	107 680	109 670	271 070	276 260	273 665
2. Wohnungsgeld	10 910	10 910	13 120	13 120	16 550	16 550	40 580	40 580	—
3. Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	108 560	108 560	58 450	58 450	124 670	124 670	291 680	291 680	—
4. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	511	511	173	173	726	726	1 410	1 410	—
5. Sonstige persönliche Ausgaben	1 900	1 900	5 685	5 685	6 915	6 915	14 500	14 500	—
6. Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	1 270	1 270	650	650	2 700	2 700	4 620	4 620	—
7. Aufwand auf Gebäude	28 885	28 885	12 629	12 629	11 266	11 266	52 780	52 780	—
8. Aufwand auf Grundstücke und deren Bewirthschaftung	50 558	50 558	352	352	145 000	145 000	195 910	195 910	—
9. Aufwand auf den Gewerbebetrieb	10 250	10 250	5 473	5 473	22 007	22 007	37 730	37 730	—
10. Mietzinse	3 470	3 470	—	—	—	—	3 470	3 470	—
11. Aufwand gegen Feuergefähr	560	560	385	385	505	505	1 450	1 450	—
12. Verpflegungskosten	277 773	277 773	159 367	159 367	318 900	318 900	756 040	756 040	—
13. Heilkosten	20 750	20 750	8 640	8 640	18 130	18 130	47 520	47 520	—
14. Aufwand für Kleidungsstücke	14 617	14 617	13 663	13 663	24 090	24 090	52 370	52 370	—
15. Aufwand für Bettwerk	10 780	10 780	8 281	8 281	13 939	13 939	33 000	33 000	—
16. Aufwand für Zimmer-, Speise und Trinkgeräthe	10 634	10 634	1 976	1 976	4 950	4 950	17 560	17 560	—
17. Heizungskosten	22 830	22 830	16 170	16 170	46 000	46 000	85 000	85 000	—
18. Beleuchtungskosten	18 360	18 360	4 040	4 040	23 600	23 600	46 000	46 000	—
19. Reinigungskosten	11 104	11 104	9 522	9 522	16 684	16 684	37 310	37 310	—
20. Kirchen- und Schulbedürfnisse	394	394	146	146	190	190	730	730	—
21. Belohnungen und Geschenke an Pflöglinge	2 475	2 475	1 725	1 725	4 600	4 600	8 800	8 800	—
22. Transport- und Beerdigungskosten	130	130	72	72	88	88	290	290	—
23. Sachliche Amtsunkosten	1 717	1 717	760	760	1 643	1 643	4 120	4 120	—
24. a. Postporto	1 793	1 793	397	397	880	880	3 070	3 070	—
b. Eisenbahnfracht und andere Beförderungskosten	69	69	39	39	92	92	200	200	—
c. Telegraphengebühren	308	308	356	356	286	286	950	950	—
25. Verschiedene und zufällige Ausgaben	579	579	49	49	562	562	1 190	1 190	—
Summe Tit. XII.	709 347	711 317	387 350	388 580	912 653	914 643	2 009 350	2 014 540	2 011 945
Einnahme.									
1. Ertrag aus Gebäuden	9 548	9 548	5 694	5 694	11 938	11 938	27 180	27 180	—
2. Ertrag aus Grundstücken und deren Bewirthschaftung	59 380	59 380	1 620	1 620	185 000	185 000	246 000	246 000	—
3. Einnahme aus der Kostbereitung	55 918	55 918	26 644	26 644	85 828	85 828	168 390	168 390	—
4. Einnahme aus dem Gewerbebetrieb	19 875	19 875	12 409	12 409	36 166	36 166	68 450	68 450	—
5. Unterhaltungskostenbeiträge	392 918	392 918	233 758	233 758	379 974	379 974	1 006 650	1 006 650	—
6. Erlös aus Inventariestücken und Materialien	9 296	9 296	3 894	3 894	10 960	10 960	24 150	24 150	—
7. Verschiedene und zufällige Einnahmen	804	804	180	180	356	356	1 340	1 340	—
Summe Tit. IV.	547 739	547 739	284 199	284 199	710 222	710 222	1 542 160	1 542 160	1 542 160

Zu Titel XII. der Ausgabe „Heil- und Pflegeanstalten“.

Vorgesehen sind für 1902/1903 Stellen.	Anzahl der Stellen			Davon entfallen auf die Anstalt								
				Illenau			Pforzheim			Emmendingen		
	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.	im Gesamten.	etat- mäßige.	nicht- etat- mäßige.
Borstände	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Ärzte	19	8	11	7	3	4	3	2	1	9	3	6
Hausgeistliche	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Apotheker	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Berwalter	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Direktionsgehilfe	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Oberbuchhalter	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Musiklehrer	2	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
Deconomieinspektor	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Buchhalter	3	3	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—
Bewaltungsassistenten	5	5	—	2	2	—	1	1	—	2	2	—
Bewaltungsgehilfen	4	—	4	2	—	2	1	—	1	1	—	1
Deconom	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Maschinisten	4	4	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—
Kanzleiaffistent	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Oberwärter und Hausmeister	10	10	—	3	3	—	3	3	—	4	4	—
Berkmeister	18	18	—	6	6	—	5	5	—	7	7	—
Bärter	177	71	106	58	22	36	40	16	24	79	33	46
Kanzleidiener	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Bärtner	3	3	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
Thorwarte	8	8	—	3	3	—	2	2	—	3	3	—
Brunnenmeister	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Seizer	4	4	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—
Hilfsseizer	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Oberwärterinnen und Weißzeugbe- schließerinnen	11	11	—	4	4	—	3	3	—	4	4	—
Bärterinnen	196	42	154	72	15	57	46	10	36	78	17	61
Stößer	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Bäcker	8	—	8	2	—	2	2	—	2	4	—	4
Mehgergehilfen	4	—	4	1	—	1	—	—	—	3	—	3
Küchengehilfe	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Kutscher	3	—	3	2	—	2	—	—	—	1	—	1
Messer	3	—	3	1	—	1	—	—	—	2	—	2
Gärtnergehilfen	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Gewerbgehilfen	10	—	10	7	—	7	—	—	—	3	—	3
Knechte	5	—	5	1	—	1	—	—	—	4	—	4
Nachtwächter	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Köchinnen	4	—	4	1	—	1	2	—	2	1	—	1
Küchenmädchen	27	—	27	10	—	10	8	—	8	9	—	9
Waschmädchen	35	—	35	14	—	14	9	—	9	12	—	12
Im Ganzen	590	205	385	212	70	142	131	48	83	247	87	160

Anlage 8.

Zu Titel XII. der Ausgabe „Heil- und Pflegeanstalten“.

Bezeichnung der Anforderungen.	§ 5. Sonstige persönliche Ausgaben.			
	Vorgesehen für 1902/03 im Ganzen.	Davon entfallen auf die Anstalt		
		Illenau.	Pforzheim.	Emmendingen.
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
a. Honorare an Geistliche und Rabbiner für Besorgung seelsorgerlicher Berichtigungen	4 940	300	1 800	2 840
b. Honorare für Besorgung von Organisten- und Mehnerdienst, sowie für Ertheilung von Unterricht	680	—	620	60
c. Honorare eines Bezirksthierarztes für Beaufsichtigung des Viehstandes und Behandlung erkrankter Thiere	150	150	—	—
d. Belohnung zweier Straßenmeister für Beaufsichtigung der Unterhaltung der Weganlagen, Abzugsgräben und dergleichen	200	100	—	100
e. Stellvertretung und Dienstaushilfe	4 000	500	2 250	1 250
f. Zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für das Personal der Anstalten zu Pforzheim und bei Emmendingen	2 455	—	615	1 840
g. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung	2 075	855	400	820
Im Ganzen . . . . .	| 14 500	1 905	5 685	6 910

Zusammenstellung

der in den Spezialbudgets des Ministeriums des Innern für 1902/1903 vorgesehenen
Stellenzahl für etatmäßige Beamte.

Budgettitel und Position.	Zahl der Beamten nach den Tarifabteilungen										Zusammen.	Bisher geneh- migte Stellen- zahl.	Sonach künftig	
	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	J.	K.			mehr.	weniger.
I. § 1	1	8	6	6	2	14	1	—	7	4	49	45	4	—
II. § 1	—	4	—	—	—	3	1	—	—	4	12	12	—	—
III. § 1	1	5	—	1	—	1	—	—	2	1	11	11	—	—
IV. § 1	—	2	6	1	3	21	10	—	5	3	51	46	5	—
V. § 1	—	1	2	1	—	2	1	—	—	1	8	8	—	—
VIII. a. § 1	—	1	—	4	—	2	—	—	—	—	7	5	2	—
b. § 7	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
IX. § 1	—	7	51	85	—	126	117	67	17	554	1024	969	55	—
§ 17	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—
§ 18	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
§ 21	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
X. § 1	—	1	4	—	—	—	1	5	74	470	555	555	—	—
XI. § 4	—	—	—	—	—	—	—	1	3	19	23	23*)	—	—
XII. § 1	—	—	3	10	3	1	11	1	15	161	205	185	20	—
XIII. § 1	—	—	—	—	1	—	2	—	6	13	22	20	2	—
§ 19	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	6	—	6	—
XIV. § 1	—	1	—	1	1	3	4	—	7	1	18	18	—	—
XV. § 1 a.	—	—	—	1	1	—	3	—	2	1	8	8	—	—
§ 1 b.	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	3	—	—
§ 7	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—
§ 12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
XVI. § 2	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	4	4	—	—
§ 7	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	14	13	1	—
§ 12	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
§ 16	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1
§ 25	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	—	3	—
§ 28	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	3	3	—	—
§ 33	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
XVII. § 1	—	2	7	6	4	24	9	11	10	3	76	76	—	—
§ 10	—	—	—	49	—	3	3	18	20	—	93	93	—	—
§ 22	—	—	—	—	—	—	—	95	2	—	97	97	—	—
§ 31	—	—	—	—	—	—	—	21	1	—	22	22	—	—
§ 41	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	32	32	—	—
§ 49	—	—	—	—	—	27	44	—	27	—	98	88	10	—
XVIII. § 1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
XIX. § 1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
Versicherungsanstalt Baden	—	1	2	1	4	12	23	2	6	2	53	41	12	—
Landwirtschaftliche Berufsgenossen- schaft	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Landesstiftungen	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	5	4	1	—
Summe	2	34	85	178	27	255	240	253	209	1239	2522	2401	122 1	1
													121	

*) Die bisher genehmigten 23 Stellen waren in der letzten Zusammenstellung nicht aufgeführt, da sie dem damaligen Spezialbudget der Badensischen
Landesstiftungen angehörten.

Hauptabteilung V.

Spezial-Budget

des

Finanzministeriums

für die Jahre

1902 und 1903.

Hiezu die Anlagen:

1. Gehalts-Etat.
2. Wohnungsgeld-Etat.
3. Anforderung von Dienstwohnungen.
4. Voranschlag der Amortisationskasse.
5. Voranschlag der Beamtenwitwenkasse.
6. Zusammenstellung der vorgesehenen Stellenzahl für etatmäßige Beamte im Bereiche der Finanzverwaltung.

V. Finanzministerium.
Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
I.		Ministerium. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	107 140	106 710	109 750	108 230	—
	2.	Wohnungsgeld	12 480	12 250	12 250	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben:					
	a.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	5 100	5 600	5 600	—	—
	b.	Sonstige persönliche Ausgaben	3 208	3 578	3 578	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	11 440	10 560	10 560	—	—
		Summe Tit. I.	139 368	138 698	141 738	140 218	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	280 436	—
II.		Generalkassakasse. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	40 300	40 200	42 610	41 405	100
	2.	Wohnungsgeld	5 760	5 880	5 880	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	4 490	4 485	4 485	—	—
	4.	Sachliche Amtskosten	3 550	3 630	3 630	—	—
		Summe Tit. II.	54 100	54 195	56 605	55 400	100
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	110 800	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
1 090	—	Bergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
—	230	Bergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
500	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug eines größeren einmaligen Ausgabepostens.	
370	—	a. Ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals: 1 Gehilfe auf dem Sekretariat	1 800 ℳ
		b. Nebengehalte etatmäßiger Beamten: Honorare der Examinatoren bei der Staatsprüfung der Finanzkandidaten (Kollegialmitglieder des Finanzministeriums und der Mittelstellen und ein Professor der Technischen Hochschule) etwa	1 100 „
		Dienstzulage für einen Kanzleibeamten wegen Führung der Handkaffe	100 „
		Dienstzulage für einen Kanzleidiener wegen Beaufsichtigung des Dienstgebäudes des Finanzministeriums	160 „
		c. Stellvertretung und Dienstaushilfe, Rechnungsdurchschnitt	370 „
		d. Für Dienstkleidung der beiden Kanzleidiener *)	100 „
		e. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals (1 Gehilfe)	8 „
		zusammen	3 578 ℳ
—	880	Kredit der Handkaffe (bisher 8 100 ℳ) nach dem Rechnungsdurchschnitt	8 400 ℳ
1 960	1 110	Bauschbetrag des stellvertretenden Bundesrathsbevollmächtigten in Berlin	400 „
1 110		Bauschbetrag für 2 Finanzinspektoren, je 90 ℳ	180 „
		Sonstige Amtunkosten; Rechnungsdurchschnitt nach Abzug einmaliger außergewöhnlicher Ausgaben	1 580 „
		zusammen	10 560 ℳ
850			
1 105	—	Bergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.	
120	—	Bergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2.	
—	5	a. Ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals: 2 Gehilfen im Buchhaltereidienst	2 800 ℳ
		b. Nebengehalte etatmäßiger Beamten: Den Buchhaltern und dem Bureauassistenten Dienstzulagen wegen Fertigung von Rechnungsreinschriften	800 „
		Dienstzulage für einen Oberbuchhalter wegen Führung der Handkaffe	40 „
		c. Dienst- und Schreibaushilfe, Rechnungsdurchschnitt	500 „
		d. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, Rechnungsdurchschnitt	280 „
		e. Dienstkleidung der 2 Kassendiener	100 „
		f. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals (2 Gehilfen)	15 „
		zusammen	4 485 ℳ
80	—	Kredit der Handkaffe, wie bisher	3 500 ℳ
1 305	5	Sonstige Amtunkosten, Rechnungsdurchschnitt	130 „
5		zusammen	3 630 ℳ
1 300			

*) Den Kanzlei- und Kassendienern bei den Kollegialbehörden und Zentralkassen werden bei der erstmaligen Ausstattung sämtliche Dienstkleidungsstücke frei geliefert, auch wenn dadurch in dem betreffenden Jahr der Normalbetrag für Dienstkleidung von jährlich 50 ℳ überschritten wird.

V. Finanzministerium.
Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
III.		Hochbauwesen.					
		A. Ordentlicher Etat.					
	1.	Gehalte	132 530	138 230	144 910	141 570	—
	2.	Wohnungsgeld	18 430	19 210	19 210	—	—
	3.	Audere persönliche Ausgaben:					
		a. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	26 480	30 000	30 000	—	—
		b. Vergütung des nicht etatmäßigen Personals sowie Kosten für Stellvertretung und Dienstaushilfe	42 960	200 850	200 850	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	2 788	2 920	2 920	—	—
	4.	Sachliche Amtsunkosten	12 950	24 750	24 750	—	—
		Uebertrag	236 138	415 960	422 640	—	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M.	M.	
9 040	—	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.
780	—	Vergleiche Wohnungsgelddat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
3 520	—	Statt des Rechnungsdurchschnitts mit 28 803 M. wird wegen der eingetretenen Geschäftsvermehrung das aufgerundete Rechnungsergebnis von 1500 eingestellt.
157 890	—	<p>1. Ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals: 12 ständige technische Gehilfen — gegen bisher mehr 3 Gehilfen wegen Geschäftsvermehrung — zu durchschnittlich 2 300 M. 27 600 M.</p> <p>9 Schreibgehilfen, bisher unter Stellvertretung und Dienstaushilfe angefordert, zu durchschnittlich 1 250 M. 11 250 „</p> <p>2. Vergütungen der Bauführer bei staatlichen Neubauten, bisher unter den Neubankrediten enthalten, nach den angestellten Berechnungen voraussichtlich etwa 140 000 „</p> <p>Im Interesse einer besseren Verfügung über das Gehilfen- und Bauführerpersonal der staatlichen Hochbauverwaltung und zur Herbeiführung einer gleichmäßigen Regelung der Bezahlung sowie der Aufnahmebedingungen soll vom 1. Januar 1902 an die Annahme, Entlassung und Bezahlung sämtlicher Bauführer der Hochbauverwaltung ohne Unterschied ihrer Verwendung in den Geschäftskreis des Finanzministeriums übernommen werden; zu diesem Zwecke wird der Aufwand für dieses Personal in den ordentlichen Etat der Hochbauverwaltung eingestellt. In den Bauvoranschlägen werden hiernach künftig Kosten für Bauführung und Bauleitung nicht mehr erscheinen, ausgenommen die Fälle, in denen staatliche Bauten außerhalb der gewöhnlichen Organisation der Hochbauverwaltung zur Ausführung gelangen, z. B. unter Leitung eines Lehrers der Technischen Hochschule.</p> <p>3. Stellvertretung und Dienstaushilfe, Rechnungsdurchschnitt nach Abzug eines entsprechenden Betrags wegen Stellenvermehrung 22 000 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 200 850 M.</p>
132	—	<p>1. Nebenehalte etatmäßiger Beamten:</p> <p>Dienstzulage für 2 außerordentliche Mitglieder der Baudirektion — zur Zeit ein Professor der Technischen Hochschule und der Direktor der Baugewerkschule — wie bisher je 900 M. 1 800 M.</p> <p>Dienstzulage für den Sekretär der Baudirektion für Führung der Handkasse 40 „</p> <p>Honorare wegen der Prüfungen der Baucandidaten (für Professoren der Technischen Hochschule und Baubeamte) etwa 620 „</p> <p>Dienstzulage für den Kanzleidiener der Baudirektion wegen Besorgung von Schreibgeschäften außerhalb der Büreaufunden 120 „</p> <p>2. Für Dienstkleidung des Kanzleidieners der Baudirektion 50 „</p> <p>3. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals (12 + 9 = 21 Köpfe zu 7 M. 50 S.) rund 160 „</p> <p>4. Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung, Rechnungsdurchschnitt 130 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 2 920 M.</p>
11 800	—	<p>Es hat sich das Bedürfnis gezeigt, die bisherige Form der Bestreitung der sachlichen Amtskosten der Bezirksbauinspektionen durch Gewährung von Bauschvergütungen an die Dienstvorstände vom 1. Januar 1902 an aufzugeben und zum rechnungsmäßigen Nachweis des Aufwands unter Führung von Handkassenrechnungen überzugehen. Ausgenommen hiervon bleiben die Kosten für Reinigung der Diensträume und Bedienung, deren Bestreitung auch fernerhin den Inspektionsvorständen gegen Bezug einer festen Bauschvergütung überlassen werden soll. Vom gleichen Zeitpunkt an soll der gesamte Büreaufwand dieser Behörden ohne Unterschied, ob er durch Gegenstände des ordentlichen oder des außerordentlichen Etats veranlaßt ist, im Interesse größerer Sparfameit und Uebersichtlichkeit ausschließlich im ordentlichen Etat der Hochbauverwaltung verrechnet werden, weshalb derjenige Teil des Aufwands, der nach bisheriger Uebung auf die betreffenden Bankredite des außerordentlichen Etats zu übernehmen gewesen wäre, nunmehr ebenfalls im ordentlichen Etat vorzusehen ist. Demgemäß werden angefordert:</p> <p>a. Handkassenkredite der Baudirektion (nach dem Rechnungsdurchschnitt) 4 000 M., der Bezirksbauinspektionen (nach annähernder Berechnung) 14 900 M., zusammen 18 900 M.</p> <p>b. Bauschvergütungen der Vorstände der Bezirksbauinspektionen für Reinigung der Diensträume und für Bedienung, nach dem wirklichen Stand 3 000 „</p> <p>c. Sonstige sachliche Amtskosten, nach annähernder Berechnung 2 850 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 24 750 M.</p> <p>Vorbehalten bleibt, sachliche Amtskosten ausnahmsweise auch fernerhin auf Neubankredit zu übernehmen, wenn für den betreffenden Bau ein besonderes, vom Dienstbetrieb der Bezirksbauinspektion oder Baudirektion unabhängiges Baubüro errichtet wird.</p>
183 162	—	

Titel	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(III.)		Uebertrag	M. 236 138	M. 415 960	M. 422 640	—	—
	5.	Miethzinse für Dienstgebäude	10 180	7 580	6 380	6 980	—
	6.	Aufwand auf Zentralstaatsgebäude	54 350	56 800	56 800	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	300 668	480 340	485 820	483 080	—
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	966 160	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Erstellung eines Dienstgebäudes für die Bezirksbau- inspektion und die Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen	—	—	—	für 1902/03 zusammen. 97 300	—
	2.	Beschaffung eines Dienstgebäudes für die Bezirksbau- inspektion Heidelberg	—	—	—	131 300	—
	3.	Ankauf von Gelände beim ehemaligen Regierungs- gebäude in Konstanz	—	—	—	18 100	—
	4.	Neubau eines Dienstgebäudes für die Oberrechnungs- kammer, den Verwaltungsgerichtshof und das General- landesarchiv, II. Rate	—	—	—	700 000	—
	5.	Erwerbung eines Bauplatzes zu einem Dienstgebäude für die Bezirksbauinspektion Freiburg	—	—	—	50 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	996 700	—
		Hiezu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	966 160	—
		Summe Tit. III.	—	—	—	1 962 860	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

mehr. weniger.

M.	M.
183 162	—
—	3 200
2 450	—
185 612	3 200
3 200	—
182 412	—

Für Anmietung der für den Dienst der Bezirksbauinspektion und die Dienstwohnung des Inspektionsvorstandes erforderlichen Räume in Baden, Freiburg und Emmendingen, sowie in Heidelberg bis zum voraussichtlichen Eigentumsübergang des für diese Stelle vorbehaltenlich der landständischen Genehmigung angekauften Gebäudes.

1 Eigentlicher Unterhaltungsaufwand, Durchschnitt der vier letzten Jahre, nach Abzug des Aufwands für größere Herstellungen, für beide Jahre 96 300 M.
 Herstellungen, für beide Jahre 17 300 „
 2 Aufwand für größere Herstellungen
 zusammen für die Budgetperiode . . . 113 600 M.
 oder für 1 Jahr . . . 56 800 M.

Seit Vereinigung des Bauwesens der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen mit der Bezirksbauinspektion Emmendingen erwies sich das Inspektionsgebäude als räumlich unzureichend. Die Inspektion mußte deshalb in einem gemieteten Gebäude untergebracht werden. Aus dem Miethverhältnis ergaben sich aber Unzuträglichkeiten mehrfacher Art. Die in Folge dessen eingeleiteten Verhandlungen wegen Ankaufs oder Anmietung eines geeigneten Gebäudes führten zu keinem befriedigenden Ergebnis und es erübrigt unter den vorliegenden Verhältnissen nur die Erstellung eines Neubaus. Da auch für die Wasser- und Straßenbauinspektion wegen räumlicher Beschränktheit des bisherigen Dienstgebäudes die Beschaffung neuer Dienst- räume sehr erwünscht ist, soll, wie dies in den letzten Jahren in Waldshut und Lörrach geschehen ist, für die beiden Inspek- tionen ein Doppelhaus erstellt werden. Der Aufwand hierfür berechnet sich nach den vorliegenden Plänen und dem Ueber- schlag auf 180 000 M. Der Kaufpreis für den vorbehaltenlich der landständischen Genehmigung angekauften für den Neubau sehr gut geeigneten Bauplatz beträgt rund 14 600 M. Hiernach Gesamtanforderung 194 600 M., wovon die eine Hälfte hier, die andere Hälfte im Budget der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues eingestellt wird.

Die Bezirksbauinspektion Heidelberg ist in einem gemieteten Gebäude untergebracht. Dieses Gebäude befindet sich in bester Lage der Stadt und ist nach Durchführung einiger mit nicht bedeutenden Kosten zu bewirkenden Herstellungen für die Zwecke der Inspektion in jeder Beziehung sehr gut geeignet. Da das Gebäude zum annehmbaren Preise von 100 000 M. ver- käuflich war, andere geeignete Gebäude oder Bauplätze nicht erhältlich waren, erschien es als beste Lösung, dasselbe vor- behaltenlich der landständischen Genehmigung zum angebotenen Preise anzukaufen. Für den Umbau und die Erweiterung sind nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen 31 300 M. erforderlich; hiernach Gesamtanforderung 131 300 M.

Das dem ehemaligen Regierungsgebäude in Konstanz — Dienstgebäude des Großherzoglichen Landeskommissärs und der Großherzoglichen Bezirksbauinspektion — in der Rheinstraße gegenüberliegende Anwesen ist von den Eigentümern zur Veränderung bestimmt und in Bauplätze eingeteilt worden. Im Falle der Ueberbauung des zu diesem Anwesen gehörenden, dem Regierungsgebäude gegenüberliegenden Gartens würde letzterem Gebäude, da die Rheinstraße eine Breite von nur 6 m besitzt, in erheblichem Maße Licht und Luft entzogen und die architektonische Wirkung der beiden Giebel der Hauptfassade und des Barockportals sowie der Saalpartie verloren gehen. Zur Verhütung dieser Unzuträglichkeiten ist vorbehaltenlich der land- ständischen Genehmigung der dem Regierungsgebäude unmittelbar gegenüberliegende Theil des Gartens im Flächenmaß von 526 qm um den Preis von 32 M. für das Quadratmeter, somit um 16 832 M., für den Landesfiskus angekauft worden. Der angekaufte Gartentheil soll bis auf Weiteres einem Bewohner des Regierungsgebäudes zur Nutzung überlassen werden. Für die Erstellung einer Eingangsthere mit Treppe sowie für die auf gemeinschaftliche Rechnung mit den Verkäufern zu erstellende Einfriedigung wird ein weiterer Aufwand von 1 252 M. erwachsen. Gesamtanforderung rund 18 100 M. Die Kaufsumme ist vom 1. Januar 1902 bis zum Zahlungstage mit 4 ½ % zu verzinsen.

Vergleiche die Erläuterung zu § 2 des außerordentlichen Etats für 1900/01. Zur Fortführung der Bauarbeiten werden in den Jahren 1902/03 voraussichtlich etwa 700 000 M. erforderlich werden.

Der mit der Leitung des Baubureaus außerhalb des Bereichs seiner Dienstaufgabe betraute Beamte (Bezirksbauinspektor) erhält aus Mitteln dieser Position vom 1. Januar 1902 ab eine Vergütung von jährlich 1 000 M.

Die Bezirksbauinspektion Freiburg ist in einem gemieteten Gebäude untergebracht. Die verfügbaren Räume reichen schon seit Jahren zur Unterbringung des Gehilfenpersonals nicht mehr aus und müssen für einzelne Gehilfen besondere Räume in anderen Gebäuden gemietet werden. Durch diese Theilung des Gehilfenpersonals ergeben sich mancherlei Störungen und Unzuträglichkeiten. Zudem ist die Wohnung des Inspektionsvorstandes in diesem Gebäude räumlich unzureichend. Die eingeleiteten Schritte wegen Anmietung oder Ankaufs eines allen Anforderungen entsprechenden Gebäudes führten zu keinem befriedigenden Ergebnis. Hiernach erübrigt zur Behebung der vorliegenden Mißstände nur die Erstellung eines Neubaus für diese Behörde. Es soll zunächst ein Bauplatz erworben werden, wofür ein in der Lessingstraße gelegener, für Zwecke der Inspektion sehr gut geeigneter Platz von etwa 1 500 qm Flächengehalt in Aussicht genommen ist, der um den annehmbaren Preis von 33 M. für das Quadratmeter, somit um rund 50 000 M. erhältlich ist.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Rünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
IV.		Domänenverwaltung.	M.	M.	M.	M.	M.
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Zentralverwaltung.					
	1.	Gehalte	141 590	153 220	158 610	155 915	1 000
	2.	Wohnungsgeld	19 000	21 250	21 250	—	140
	3.	Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	15 870	9 150	9 150	—	—
		b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	28 636	29 220	29 220	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	4 608	4 570	4 570	—	—
	4.	Für sachliche Amtsunkosten	12 594	13 662	13 662	—	—
		Summe I.	222 298	231 072	236 462	233 767	1 140
		II. Bezirksdomänenverwaltung.					
	5.	Gehalte	93 240	91 030	94 100	92 565	800
	6.	Wohnungsgeld	10 340	10 570	10 570	—	—
	7.	Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	36 900	41 800	41 800	—	—
		b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	24 197	23 099	23 099	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	8 090	8 973	8 973	—	—
		Uebertrag	172 767	175 472	178 542	—	800

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
14 325	—	Vergleiche Gehaltsdetat, Anlage 1.
2 250	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
—	6 720	3 Praktikanten als Gehilfen beim Sekretariat, Forsteinrichtungsbureau und forstlichen Versuchswesen 4 950 ℳ, 3 Schreibgehilfen 4 200 ℳ. Gegen bisher weniger: 1 Sekretariatspraktikant wegen Zuteilung eines Forstassessors, 1 Gehilfe beim Kontrollbureau wegen Zugangs eines Revisionsvorstands, 3 Schreibgehilfen wegen Beförderung zu Kanzleiaffizienten. (2 Stellen sind vom Etat der Zollverwaltung übertragen, 1 neu angefordert.)
584	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	38	a. Nebengehalte für nebenamtliche Thätigkeit: 1 Professor der Technischen Hochschule als außerordentliches Mitglied des Kollegiums und für das forstliche Versuchswesen 1 500 ℳ 1 Gärtner derselben Schule wegen des forstlichen Versuchswesens 25 „ 1 Kanzleibeamter für Führung der Handkasse 100 „ 1 Kanzleidiener als Hausmeister 150 „ zusammen 1 775 ℳ
1 068	—	b. Stellvertretung und Dienstaushilfe, Rechnungsdurchschnitt 3 800 ℳ, wegen der im letzten Budget erfolgten Stellenvermehrung bisheriger Satz 2 600 „
18 227	6 758	c. Dienstkleidung der 3 Kanzleidiener zu 50 „ 150 „
6 758	—	d. Unterstügungen zc. des nichtetatmäßigen Personals (6 Köpfe zu 7 ℳ 50 S) 45 „ zusammen 4 570 ℳ
11 469	—	a. Kredit der Handkasse statt des Rechnungsdurchschnitts (9 131 ℳ) wegen der in Aussicht stehenden Vermehrung der Geschäftsräume Rechnungsergebnis von 1900, rund 9 300 „
—	6 758	b. Sonstige Amtskosten, Rechnungsdurchschnitt unter Abzug einmaliger Ausgaben 4 362 „ zusammen 13 662 ℳ
—	675	Vergleiche Gehaltsdetat, Anlage 1.
230	—	Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
4 900	—	13 erste Gehilfen zu durchschnittlich 1 600 ℳ, 11 zweite Gehilfen zu durchschnittlich 1 300 ℳ, 5 dritte Gehilfen zu durchschnittlich 1 100 ℳ, 3 Diener zu durchschnittlich 400 ℳ. Zugang: 4 erste Gehilfen in Folge Uebergangs von 4 Buchhalterstellen an den Etat der Steuer- und Zollverwaltung, 1 erster, 3 zweite und 1 dritter Gehilfe wegen Erhöhung des Geschäftsstandes; Abgang: 1 zweiter und 3 dritte Gehilfen, die zur etatmäßigen Anstellung in Vorschlag gebracht sind und zwar der zweite Gehilfe als Bureauassistent J. 6, die dritten Gehilfen als Kanzleiaffizienten K. 6; ferner 1 zweiter und zwei dritte Gehilfen, an deren Stelle vorstehend wegen der Art der von ihnen zu erledigenden Geschäfte erste bezw zweite Gehilfen angefordert sind.
—	1 098	Rechnungsdurchschnitt.
883	—	a. Nebengehalte für nebenamtliche Thätigkeit: 1 Domänenamtsvorstand für Leitung der Gewerbebetriebe in Rothhaus und Dürrenbühl 500 ℳ 1 Domänenamtsvorstand für Handhabung der Polizei auf dem Heidelberger Schloß 300 „ 3 Kanzleidiener der Domänendirektion für Verfehng der Dienerstelle beim Domänenamt Karlsruhe, zusammen 400 „ zusammen 1 200 ℳ
—	1 098	b. Stellvertretung und Dienstaushilfe: Vergütungen an etatmäßige und nichtetatmäßige Beamte für Ausfertigung von Looszetteln über verkaufte Walderzeugnisse, statt bisheriger 1 325 ℳ dem vermehrten Bedürfnis entsprechend 2 000 „ Vauschvergütungen zur Bestreitung von Kopialien, statt bisheriger 1 950 ℳ wegen Anstellung eines weiteren dritten Gehilfen 1 700 „ Sonstige Stellvertretungs- und Dienstaushilfskosten, Rechnungsdurchschnitt unter entsprechendem Abzug wegen Zuteilung eines weiteren zweiten Gehilfen an das Domänenamt Heidelberg 9 883 „ 7 593 „
6 013	1 773	c. Unterstügungen zc. des nichtetatmäßigen Personals, 32 Köpfe zu 7 ℳ 50 S) 240 „ zusammen 8 973 ℳ

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsch.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(IV.)		Uebertrag . . .	M. 172 767	M. 175 472	M. 178 542	M. —	M. 800
	8.	Für sachliche Amtskosten	9 996	12 493	12 493	—	—
		Summe II. . .	182 763	187 965	191 035	189 500	800
		III. Bezirksforstverwaltung.					
	9.	Gehalte	449 620	436 910	454 490	445 700	—
	10.	Wohnungsgeld	37 930	37 780	37 780	—	—
	11.	Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	48 000	62 000	62 000	—	—
		b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	190 892	206 773	206 773	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	20 625	31 225	31 225	—	—
	12.	Für sachliche Amtskosten	22 735	31 950	31 950	—	—
		Summe III. . .	769 802	806 638	824 218	815 428	—
		IV. Besonderer Verwaltungsaufwand.					
	13.	Gehalte	216 610	217 730	219 340	218 535	90
	14.	Wohnungsgeld	28 060	27 940	27 940	—	2 100
	15.	Andere persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	9 750	13 000	13 000	—	—
		Uebertrag . . .	254 420	258 670	260 280	—	2 190

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
ℳ.	ℳ.		
6 013	1 773		
2 497	—	a. Kredite der Domänenämter, Rechnungsdurchschnitt aufgerundet um die festen Bewilligungen von 7 170 ℳ nach Bedürfnis aufbessern zu können	7 500 ℳ
8 510	1 773	b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung, dermaliger Stand unter Zuschlag einiger Mittel für notwendige Aufbesserungen	2 600 "
1 773		c. Sonstige Amtskosten, Rechnungsdurchschnitt	2 393 "
6 737		um die alten Einrichtungen bei einzelnen Stellen durch neue ersetzen zu können, sowie wegen des erhöhten Bedarfes für Literatur in Folge des neuen bürgerlichen Rechts.	
		zusammen	12 493 ℳ
—	3 920	Bergleiche Gehaltsdetat, Anlage 1.	
—	150	Bergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
14 000	—	40 Praktikanten als Gehilfen bei Forstämtern, als Taxatoren und Taxationsgehilfen statt bisher 30, weil in Folge Zunahme des forstlichen Betriebs einer größeren Anzahl Forstämter ständige Gehilfen zugetheilt werden müssen, zu durchschnittlich 1 550 ℳ	
15 881	—	a. Bauschbeträge der Vorstände, zweiten Beamten und Gehilfen der Forstämter für Diäten und Reisekosten statt bisheriger 171 225 ℳ wegen Vermehrung des Gehilfenpersonals und wegen notwendiger Aufbesserung der unzulänglichen Aversen der zweiten Beamten und Gehilfen einschließlich der Anforderung für vorübergehende Entschädigungen bei Verlusten von Dienstpferden	180 950 ℳ
		b. Tagegelde und Reisekosten der Taxatoren und Gehilfen, Rechnungsdurchschnitt	17 472 "
		c. Sonstige Tagegelde, Reise- und Umzugskosten, Rechnungsdurchschnitt	8 851 "
		zusammen	206 773 ℳ
10 600	—	a. Nebengehalte für nebenamtliche Thätigkeit: 1 Forstamtsvorstand für Vertretung des Domänenraths im Verwaltungsrath der Murgschifferichost in Gernsbach und Beforgung der übrigen aus dem Besitz an Murgschifferichostrechten entstehenden Geschäfte	400 ℳ
		1 Forstamtsvorstand in Gengenbach für Leitung der Fischzuchtanstalt in Haigerach mit Wirkung vom 1. Juli 1900 jährlich 300 ℳ, für 3/4 Jahre 1 050 ℳ, hier jährlich	525 "
		b. Stellvertretung, Dienst- und Schreibenshilfe statt des Rechnungsdurchschnitts von 24 127 ℳ Rechnungsergebnis von 1900, um in dringenden Fällen dem Bedürfnis nach Zuthellung von Aushilfspraktikanten und Schreibenshilfen wegen des steigenden Geschäftsstandes bei den Forstämtern zu genügen, rund	30 000 "
		c. Unterstützungen etc. des nichtetatmäßigen Personals, 40 Köpfe zu 7 ℳ 50 S.	300 "
		zusammen	31 225 ℳ
9 215	—	a. Bauschbeträge für Stellung von Amtszimmern an 2 Forstamtsvorstände, die 3. Jt. keine Dienstwohnungen haben	300 ℳ
49 696	4 070	b. Amtskosten der Forstämter: Um die mit dem bisherigen System der Zuweisung von Bauschbeträgen an die Forstamtsvorstände verbundenen Mißstände zu beseitigen, soll bei den Forstämtern, die zweite Beamte oder ständige Gehilfen und mehr wie ein Geschäftszimmer haben, wie bei den andern Staatsstellen ähnlicher Art das Handlassenystem eingeführt werden; außerdem bedürfen die in den bisherigen Bauschsummen für Reinigung und Bedienung begriffenen Bewilligungen, die seither überhaupt zu nieder bemessen waren, wegen der gesteigerten Anforderungen des Dienstpersonals einer Erhöhung. Hiernach sind vorzusehen:	
4 070		1. Bauschbeträge für Amtskosten an 45 Forstamtsvorstände, die bisher je 150 ℳ bzw. 160 ℳ bezogen, zu 190 ℳ	8 550 "
45 626		2. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung an 53 Forstamtsvorstände zu 96 ℳ	5 088 "
		3. Kredite für sachliche Amtskosten an 53 Forstämter zu durchschnittlich 200 ℳ	10 600 "
		c. Sonstige Amtskosten: Rechnungsdurchschnitt	5 412 ℳ
		Dazu: bei den Forstämtern, bei welchen das Handlassenystem eingeführt werden soll, für Uebernahme solcher Einrichtungsgegenstände, die noch Eigenthum der Dienstvorstände sind, in das Eigenthum des Staates, schätzungsweise	2 000 "
		zusammen	31 950 ℳ
1 925	—	Bergleiche Gehaltsdetat, Anlage 1.	
—	120	Bergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2, und Anforderungen von Dienstwohnungen, Anlage 3.	
3 250	—	Für 20 Forstwarte statt bisheriger 15, weil in Folge der zunehmenden Waldfläche wie der größeren Anforderungen an die Beamten wegen des intensiveren Betriebes die Zahl der vollbeschäftigten Forstwarte vermehrt werden mußte.	
5 175	120		

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsch.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(IV.)		Uebertrag . . .	254 420	258 670	260 280	—	2 190
(15.)	b.	Sonstige persönliche Ausgaben	25 962	29 329	29 329	—	—
		Sachlicher Aufwand.					
	16.	Für Grundstücksgebäude	168 095	182 120	182 120	—	—
	17.	Für gemiethete Dienstgebäude	12 098	18 913	18 913	—	—
		Uebertrag . . .	504 522	531 652	533 262	—	2 190

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

5 175 120

3 367 —

a. Nebengehalte für nebenamtliche Thätigkeit:		
1	Universitätsgärtner für Befehung der Schlossgärtnerstelle in Heidelberg	500 .M.
1	Güteraufseher in Baldkirch als Brunnenmeister	36 "
1	Kassendiener der Großh. Amortisationskasse als Hausmeister für die Häuser Schlossplatz 3 und Birtel 8 in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Juni 1900 ab, als dem Beginn der Dienstleistung	200 "
	zusammen	1 036 .M.
b. Kosten der Forstwartkurse:		
1.	Honorar der Lehrer (2 Forstbeamte, 1 Arzt, 1 Landwirtschafts-, 1 Elementarlehrer), zusammen	700 .M.
2.	Für Beschaffung von Lehrmitteln	100 "
3.	Verpflegungskosten der Schüler	1 200 "
4.	Reisekosten der Schüler, Stellvertretungskosten für den Elementarlehrer, Unvorhergesehenes	500 "
	zusammen	2 500 "
c. Belohnungen an etatmäßige Beamte für außerordentliche, nicht zu ihren Obliegenheiten gehörende Dienstverrichtungen, und zwar wie bisher:		
1.	Forstwarte für technische Arbeiten im forstlichen Betrieb	1 500 .M.
2.	" " Besorgung von Schreibarbeiten bei Forstämtern an Orten, wo andere Kräfte nicht zu erhalten sind	1 000 "
3.	" " Besorgung von Güteraufsichtsdiensten und für technische Arbeiten im landwirtschaftlichen Betriebe	500 "
4.	Kulturmeister, Güter-, Garten-, Bau- und Gebäudeaufseher für technische Arbeiten im landwirtschaftlichen Betriebe und bei der Gebäudewerwaltung	300 "
	zusammen	3 300 "
d.	Tagegelber, Reise- und Umzugskosten, Dienstaushilfskosten, Rechnungsdurchschnitt	6 933 "
e. Dienstkleidung:		
1.	für 210 etatmäßige und 20 nichtetatmäßige Forstwarte zu 50 .M.	11 500 .M.
2.	für 2 Gartenaufseher, vorbehaltlich der Ergänzung des Gehaltsstufens unter Anmerkung 5 zu Abtheilung K, um diese zur Tragung von Dienstkleidern verpflichteten Beamten den anderen Unterbeamten dieser Art gleichzustellen, je 50 .M.	100 "
	zusammen	11 600 "
f.	Unterstützungen zc. des nichtetatmäßigen Personals, 528 Köpfe zu 7 .M. 50 S.	3 960 "
	zusammen	29 329 .M.
1.	Krankenversicherung:	
a.	Gewerbliche Arbeiter, Rechnungsdurchschnitt, rund	550 .M.
b.	Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, ebenso	11 730 "
2. Unfallversicherung:		
a.	Fürsorge für Beamte bei Betriebsunfällen, Rechnungsdurchschnitt rund	170 "
b.	Baunfallversicherung, Rechnungsergebnis von 1900 wegen einiger neuerdings zuerkannten Renten rund	600 "
c.	Gewerbliche Arbeiter, Rechnungsdurchschnitt rund	950 "
d.	Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter mit Rücksicht auf das in Aussicht stehende weitere Anwachsen des Aufwandes statt des Rechnungsdurchschnitts (11 730 .M.) aus 1 468 730 .M. Arbeitswerthen zu 90 S. vom Hundert rund	13 220 "
3. Invalidenversicherung:		
a.	Gewerbliche Arbeiter, Rechnungsdurchschnitt rund	480 "
b.	Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter mit Rücksicht auf die noch andauernde Steigerung des Aufwandes statt des Rechnungsdurchschnitts (14 006 .M.), Rechnungsergebnis von 1900 rund	14 800 "
c.	Der Krankenversicherung nicht unterliegende Personen, Rechnungsdurchschnitt rund	110 "
d.	Sonstige unvorhergesehene Kosten, wie bisher	10 "
	zusammen	42 620 .M.
14 025	Der normale 3jährige Rechnungsdurchschnitt (180 309 .M.) enthält wegen der 2jährigen Relationsperioden keine zutreffende Grundlage, es wird daher ein 4jähriger Durchschnitt zu Grunde gelegt	191 438 .M.
	Hierunter sind für größere Herstellungen begriffen	55 819 "
	bleiben für gewöhnliche Unterhaltung	135 619 .M.
	Dieser Summe sind wegen Vermehrung der Gebäudezahl, die von 453 auf 529 angewachsen ist, 10% zuzuschlagen	13 561 "
	zusammen für gewöhnliche Unterhaltung	149 180 .M.
	Für größere Herstellungen sind auf Grund vorliegender Kostenüberschläge vorzusehen für beide Jahre 65 880 .M. oder für 1 Jahr	32 940 "
	zusammen	182 120 .M.
6 815	Miethjense nach dem derzeitigen Stand	18 706 .M.
	Unterhaltungsaufwand, Rechnungsdurchschnitt, unter Abzug einmaliger Ausgaben	19 .M.
	Dazu wegen Einfriedigung des Dienstgartens des Domänenamtsvorstandes in Kehl 375 .M., für 1 Jahr 188 "	207 "
	zusammen	18 913 .M.

29 382 1 447

190

Titel	§.		Seitheriger Budgetjahr	Voranschlag für			Stänftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich	
(IV.)		Uebertrag	M. 504 522	M. 531 652	M. 533 262	—	M. 2 190
	18.	Für Grundstücke	249 972	274 245	274 245	—	—
	19.	Für die Brauerei Rothhaus und den Hof Dürrenbühl	350 471	356 268	356 268	—	—
	20.	Für die Waldhut	44 715	47 309	47 309	—	—
	21.	Für Vermarkung, Vermessung und Einrichtung der Waldungen	15 447	15 880	15 880	—	—
	22.	Für Holzabfuhrwege	238 805	252 500	252 500	—	—
	23.	Für Waldkulturkosten	220 000	220 000	220 000	—	—
	24.	Für Zurichtung der Walderzeugnisse	1 107 462	1 218 135	1 218 135	—	—
	25.	Für Verwerthung der Walderzeugnisse	17 302	20 000	20 000	—	—
	26.	Für Jagden, Lehen und Berechtigungen	3 914	5 800	5 800	—	—
		Uebertrag	2 752 610	2 941 789	2 943 399	—	2 190

Erläuterungen.

Begen seither jährlich			
mehr.	weniger.		
29 382	1 447		
24 273	—	Bergütungen für die vertragsmäßigen Güteraufseher, dormaliger Stand unter Zuschlag einiger Mittel für Aufbesserungen	26 000 . M.
		Sonstige Kosten und zwar: für künstliche Düngung (Rechnungsdurchschnitt 49 632 M.) statt bisheriger 40 000 M. wegen der günstigen Erfolge	65 000 . M.
		Für die noch nicht vollzogene Wiederkultivierung der auf Lerten ausgebeuteten Grundstücke im „Spieß“ und vorderen „Koller“ auf Gemarkung Brühl werden wieder aufgenommen 70 000 M. für 1 Jahr	35 000 . M.
		Für Entwässerung des Hardtweihers, Gemarkung Heudorf, 13 000 M., für 1 Jahr	6 500 . M.
		Im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt nach Abzug einmaliger Ausgaben	141 745 . M.
		zusammen	248 245 . M.
5 797	—	Löhne 32 155 M., Kostgelder 10 283 M., Gratifikationen für den Braumeister und das Gefinde 1 800 M., statt bisheriger 1 100 M., hierunter für den Braumeister an Stelle der bisher üblichen Remuneration eine Lantieme von 2 % des Reinertrages und 4 S. vom Hektoliter verkauften Bieres; im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt nach Ausschreibung einmaliger Ausgaben	308 597 . M.
		Hierzu für Verbesserung der Abortanlage, Erweiterung der Selbsttränkeinrichtung, Fassadenherstellung und Dachumdeckung für den Hof Dürrenbühl, laut Kostenüberschlag	5 800 . M.
		Für Erstellen eines weiteren Fremdenzimmers und zweier Dienstbotenzimmer im Wirthschaftsgebäude Rothhaus	1 066 . M.
		zusammen	6 866 . M.
		für 1 Jahr	3 433 . M.
			312 030 . M.
2 594	—	a. Vergütungen für vertragsmäßige Beforgung kleinerer Waldhuthdistrikte, dormaliger Stand zuzüglich einiger Mittel für Aufbesserungen	36 500 . M.
		b. Dienstkleidung für 131 Waldhüter zu 50 M.	6 550 . M.
		Ab auf die nicht staatlichen Waldbesitzer entfallende Anteiile, 45 % rund	2 950 . M.
		c. Aushilfsweise Waldhut, Rechnungsdurchschnitt	7 209 . M.
		zusammen	47 309 . M.
433	—	Rechnungsdurchschnitt	50 000 . M.
13 695	—	I. Zu Neubauten wie bisher	
		II. Für laufende Unterhaltung und zwar: Vergütungen der Wegwarte, dormaliger Stand unter Zuschlag einiger Mittel für Aufbesserungen	32 500 . M.
		Sonstige Kosten wegen sorgfester Zunahme der Wegstrecken und Steigerung der Arbeitslöhne, aufgerundetes Rechnungsergebniß von 1900	170 000 . M.
		zusammen	202 500 . M.
		Rechnungsdurchschnitt 197 174 M.; aus den im Budget für 1900/01 erwähnten Gründen wird der bisherige Budgetsatz beibehalten.	
110 673	—	Nach § 4 der Einnahme sind zur Verwerthung in der Budgetperiode vorgeehen: Oberirdische Holzmasse	579 893,74 fm
		Stock- und Wurzelholz	3 479,36 . fm
		zusammen	583 373,10 fm
		Hievon werden nach dem Rechnungsdurchschnitt unaufbereitet abgegeben 5,3 % =	30 918,77 . fm
		bleiben zur Aufbereitung	552 454,33 fm
		für welche mit Rücksicht auf das zu erwartende Anwachsen der Arbeitslöhne durchschnittlich 2 M. 20 S. pro Festmeter in Rechnung gestellt werden	1 215 399 . M. 53 S.
		Hierzu für Aufbereitung der Forstnebennutzungen, Rechnungsdurchschnitt	2 755 . M. 26 S.
		zusammen	1 218 134 . M. 79 S.
2 698	—	Statt des Rechnungsdurchschnitts (18 348 M.) wegen des mit Vermehrung der Holzmasse zu erwartenden Anwachsens des Aufwandes aufgerundetes Rechnungsergebniß von 1900	
1 886	—	Vergütungen für 3 Fischereiaufseher, 1 Fischmeister, 1 Jagdaufseher	1 500 . M.
		Die Funktionen des Fischmeisters und Jagdaufsehers soll auch im Nebenamt an etatmäßige Forstwarte I. Klasse gegen Zuweisung der vorgeesehenen Vergütungen von 400 M. bezw. 200 M. übertragen werden können. Sonstige Kosten: Betrieb der Fischzuchtanstalt Haigerach und der selbstverwalteten Jagd im Forstbezirk Reuchen, wie 1900/01	1 675 . M.
		Im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt rund	625 . M.
		Hierzu zu Versuchen mit der Teichwirthschaft	2 000 . M.
		zusammen	4 300 . M.
191 431	1 447		5 800 . M.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsag.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(IV.)		Uebertrag	2 752 610	2 941 789	2 943 399	—	2 190
	27.	Kellerkosten	4 042	3 371	3 371	—	—
	28.	Für das Heidelberger Schloß	18 357	20 200	20 200	—	—
	29.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	14 073	14 564	14 564	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	1 080	1 212	1 212	—	—
		c. Telegraphengebühren	124	162	162	—	—
		d. Fernsprechgebühren	—	500	500	—	—
	30.	Verschiedene und zufällige Ausgaben:					
		a. Prozeß- und Gefällbetreibungskosten	4 269	3 075	3 075	—	—
		b. Sonstige Kosten	6 429	6 690	6 690	—	—
		Summe IV.	2 800 984	2 991 563	2 993 173	2 992 368	2 190
		V. Für den Grundstod.					
	31.	Zinsschuldigkeiten	1 455	565	565	—	—
	32.	Zur Anschaffung von Kunstgegenständen in die Kunst- halle zu Karlsruhe	30 000	30 000	30 000	—	—
		Summe V.	31 455	30 565	30 565	30 565	—
		VI. Abgaben und Lasten.					
	33.	Steuern, Umlagen, Brandversicherungsbeiträge	275 243	289 334	289 334	—	—
	34.	Für Kirchen, Pfarreien und Schulen:					
		a. Kompetenzen	589 685	618 419	618 419	—	—
		b. Bauaufwand	370 670	371 167	371 167	—	—
		Uebertrag	1 235 598	1 278 920	1 278 920	—	—

Erläuterungen.

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
191 431	1 447		
—	671	Löhne und Verpflegung der Küferburichen und Aushilfe	1 624 M.
		Sonstige Kosten, Rechnungsdurchschnitt	1 747 "
1 843	—	Löhne und Verpflegung des Führerpersonals nach den derzeitigen Bewilligungen, in welchen wegen des zunehmenden Fremdenbesuches der Mehraufwand für eine weitere Führerin inbegriffen ist	4 270 M.
		Aushilfeleistung im Führen (Rechnungsdurchschnitt 439 M.) wegen des gleichen Grundes abgerundetes Rechnungsergebnis von 1900	500 "
		Hieraus können auch etatmäßige Beamte (Bauaufseher, Garten- bezw. Güteraufseher) Vergütungen erhalten. Sonstige Kosten, Rechnungsdurchschnitt	15 430 "
		zusammen	20 200 M.
491	—	Antheil an der Portobauschumme 11 351 M., im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt.	
132	—	Rechnungsdurchschnitt.	
38	—	Ebenso.	
500	—	Es sollen im dienstlichen Interesse verschiedene Bezirksstellen Anschlüsse an das Telephonnetz des Landes erhalten.	
—	1 194	Rechnungsdurchschnitt.	
261	—	Ebenso unter Ausscheidung einmaliger Ausgaben.	
194 696	3 312		
3 312			
191 384			
—	890	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Vergleiche § 13 der Einnahme. Der in der Budgetperiode unverwendet bleibende Betrag ist in die nächste Budgetperiode übertragbar.	
—	890		
14 091	—	Umlagen wegen der stetigen Steigerung nach dem neuesten Rechnungsergebnis, im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt.	
28 734	—	Rechnungsdurchschnitt.	
497	—	I. Neubauten:	
		Erweiterung der evangelischen Kirche in Emmendingen. Da die Verhandlungen zwischen der politischen und der Kirchengemeinde wegen des Eigentumsrechts am Kirchenplatz vor Ablauf der Budgetperiode nicht zum Abschluß kommen werden, konnte mit der Bauausführung nicht begonnen werden; es wird daher der in letzter Budgetperiode vorgesehene Betrag wieder eingestellt mit rund	70 000 M.
		Hierzu wegen Erbauung einer Rothkirche, nach Ueberschlag	22 000 "
		(Vergleiche § 17 der Einnahme.)	
		Erbauung eines katholischen Pfarrhauses in Bounndorf. Dem Aufwand, der nach dem eingehenden Ueberschlag mit	64 900 M.
		eingestellt wurde, sind wegen Mehrforderungen der Unternehmer zuzuschlagen	4 000 "
		daher Aufwand	68 900 M.
		Hierzu kommen in der Budgetperiode 1900/01	57 884 "
		zur Verwendung, daher hier Rest	11 016 "
		Neubau einer evangelischen Kirche in Brödingen, zu der sammt Innenbau das Aeraar baupflichtig ist mit Ausnahme der dritten Glocke, 4/7 des Glockenstuhl und der Orgel mit Empore, sowie der Hand- und Fuhrdienste. Der Aufwand berechnet sich nach eingehendem Ueberschlag auf 325 800 M., wovon auf die ärarische Baupflicht 295 600 M. entfallen. Hier wird als 1. Anforderung vorgelesen	100 000 "
		(Vergleiche § 17 der Einnahme.)	
		Berggrößerung der evangelischen Kirche in Brombach, für welche die ärarische Baupflicht sich auf Langhaus und Innenbau mit Ausnahme der Hand- und Fuhrdienste erstreckt.	
43 322	—	Uebertrag	203 016 M.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
43 322	—		Ueberschlag 203 016 M.
		Der Aufwand für den ganzen Bau ist zu 100 000 M.	
		veranschlagt, wovon auf die ärarische Baupflicht 62 900 M. entfallen. Hierzu die von der Kirchengemeinde zu	
		erfordernden Frohndkosten (Bergleiche § 17 der Einnahme) mit 9 500 M., zusammen 72 400 „	
		Die weiteren ausschließlich der Kirchen- und politischen Gemeinde sowie dem Zehntbauhof zur Last fallenden	
		Kosten bleiben hier außer Betracht.	
		Restaurierung der katholischen Kirche in St. Blasien, zu welcher das Aerar allein die Baupflicht hat, ein-	
		schließlich Zubau, Hand- und Fuhrdienste. Der Aufwand ist nach eingehenden Ueberschlägen berechnet	
		für Ausbau der Konnde und Herstellungen im Chor 185 000 M.	
		Dazu Ausstattung 33 000 „	
		Eindeckung der Kuppel 47 500 „	
		zusammen 265 500 M.	
		Zu der Budgetperiode 1902/03 soll die Eindeckung der Kuppel und die Eisenkonstruktion der inneren	
		Kuppel ausgeführt werden, wofür als I. Rate 110 000 „	
		vorzusehen sind.	
		Erbanung eines neuen Pfarrhauses in Kürzell.	
		Das Domänenärar ist allein baupflichtig und hat auch für Hand- und Fuhrdienste aufzukommen. Der Auf-	
		wand stellt sich nach eingehendem Ueberschlag auf 50 000 „	
		zusammen für 2 Jahre 435 416 M.	
		für 1 Jahr 217 708 „	
		II. Unterhaltung.	
		1. Gewöhnliche Unterhaltung. Aus den zu § 16 erwähnten Gründen wird das Rechnungsergebniß der letzten	
		vier Jahre zu Grunde gelegt mit 165 569 M.	
		Hierunter sind für größere Herstellungen 63 954 „	
		begriffen, bleiben 101 615 M.	
		2. Für größere Herstellungen für beide Jahre 103 688 M., für 1 Jahr 51 844 „	
		Summe II Unterhaltung 153 459 M.	
		Hierzu Summe I Neubauten 217 708 „	
		zusammen 371 167 M.	
2 982	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 772	—	Rechnungsdurchschnitt nach Ausschreibung der einmaligen Kosten 3 378 M.	
		Hierzu wegen Herstellung einer Pflasterung vor und um die Kirche in Herrenwies, nach Ueberschlag 2 250 M.,	
		für 1 Jahr 1 125 „	
		zusammen 4 503 M.	
3 492	—	Bergütungen an vertragmäßige Wegwarte, dormaliger Stand zuzüglich einiger Aufbesserungen 14 000 M.	
		Sonstige Kosten, Rechnungsdurchschnitt, unter Abzug einmaliger Kosten rund 105 000 M.	
—	89	Rechnungsdurchschnitt.	
1 441	—	Ebenso.	
72	—	Ebenso.	
—	943	Ebenso.	
—	1 385	Rechnungsdurchschnitt nach Abrechnung einer außergewöhnlichen Ausgabe; hierunter Rabattbewilligungen bei Baarzahlung	
		befristeter Holzgelber 28 579 M.	
100	—	Für die frühere Sustentationskasse der ärarischen Berg- und Hüttenwerke; Ruhegehälter an 2 Bergleute 274 M., Unterstützungen	
		an 2 Wittwen 103 M., im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt 9 037 M.	
53 181	2 417		
2 417			
50 764			

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsaz.	Voranschlag für			Stünftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		M.	M.	M.	M.	M.	
(IV.)		Zusammenstellung.					
		Summe I.	222 298	231 072	236 462	233 767	1 140
		" II.	182 763	187 965	191 035	189 500	800
		" III.	769 802	806 638	824 218	815 428	—
		" IV.	2 800 984	2 991 563	2 993 173	2 992 368	2 190
		" V.	31 455	30 565	30 565	30 565	—
		" VI.	1 526 567	1 577 331	1 577 331	1 577 331	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	5 533 869	5 825 134	5 852 784	5 838 959	4 130
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	11 677 918	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
		Für den Grundstod.					
		1. Für die Restaurirung des Außern des Schloßgebäudes in Mannheim, V. Anforderung	—	—	—	1902/03 zusammen. 296 602	—
		2. Anlage der Fahrstraßen und Gehwege auf dem Karl-Theodor- und Karl-Philipp-Platz vor dem Groß-Schloß in Mannheim	—	—	—	27 800	—
		3. Renovation des Außern des Schlosses in Rastatt, III. Anforderung	—	—	—	140 000	—
		4. Herrichten der Räume des nördlichen Flügels des Schlosses in Rastatt zur Unterbringung des Amtsgerichts	—	—	—	40 000	—
		5. Renovation des Außern des Schlosses in Bruchsal, II. Anforderung	—	—	—	180 000	—
		6. Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für das Forstamt Freiburg	—	—	—	63 000	—
		Uebertrag	—	—	—	747 402	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
11 469	—	
6 737	—	
45 626	—	
191 384	—	
—	890	
50 764	—	
305 980	890	
890	—	
305 090	—	
—	—	Vergleiche die Erläuterung zu § 2 des außerordentlichen Etats für 1900/01. Von dem noch erforderlichen Aufwand mit 546 320 M. gehen ab die im letzten Budget aufgenommenen 227 468 M. sowie die in ersterer Summe begriffenen Kosten für die Straßenherstellung (vergl. die folgende Position) 22 250 „ 249 718 „ Daher sind hier als letzte Rate vorzusehen 296 602 M.
—	—	Wegen der im Restaurierungsplan des Mannheimer Schlosses vorgesehenen Arbeiten über die Anlage der Schloßplätze wurde im Zusammenhang mit der Durchführung der Bismarckstraße ein Uebereinkommen mit der Stadt Mannheim getroffen, nach welchem vom Domänenratr Wegherstellungen im Kostenüberschlage von 27 800 M. auszuführen sind.
—	—	Vergleiche § 2 des außerordentlichen Etats für 1898/99. Zu dem früher zu 333 565 M. veranschlagten Aufwand kommen für einige Herstellungen, deren Nothwendigkeit sich erst im Laufe der Bauausführung herausgestellt hat, als umfassende Reparatur und theilweise Erneuerung des schadhaften Dachgebälles unter der Kuppel des Corps de logis und am nördlichen Flügel, damit im Zusammenhang Eindeckung in Schiefer, statt wie vorgehien in Falzziegeln, Erneuerung der Bligableitung und Verbesserung der Kamine in den Seitenflügeln, Erneuerung der Fenster im nördlichen und südlichen Seitenflügel, Wiederaufbau der großen Hauptaltane auf der Ostseite des Mittelbaues weitere 41 000 + 26 000 + 18 400 = 85 400 M., so daß sich der Gesamtaufwand auf . . . 468 965 M. belaufen wird. Zu dem Budget für 1898/99 sind als I. Anforderung 170 000 M. eingestellt, wovon bis Ende 1901 voraussichtlich 120 000 „ zur Verwendung gelangen; die weiteren 50 000 „ fallen gemäß Art. 13 des Etatgesetzes heim und sind neu anzufordern. Als II. Anforderung sind im Budget für 1900/01 50 000 „ enthalten, welche zur Verwendung in den Jahren 1902/03 vorbehalten sind. Als III. Anforderung wird hier einschließlich der obenwähnten, von der I. Anforderung unverwendet bleibenden 50 000 M. der Betrag von 140 000 M. vorgehien.
—	—	Das Bezirksamt und das Amtsgericht in Rastatt sind derzeit in einem gemeinschaftlichen Gebäude untergebracht, das für die Bedürfnisse beider Stellen wegen der beschränkten Raumverhältnisse durchaus ungenügend ist. Das Amtsgericht nebst der bisher in einem gemietheten Gebäude befindlichen Dienstwohnung des Amtsgerichtsvorstandes soll deshalb in den nördlichen Flügel des Schlosses verlegt werden. Zur Herrichtung der betreffenden Räume für die neue Bestimmung sind nach vorliegenden eingehenden Plänen und Kostenüberschlägen verschiedene Herstellungen mit einem Aufwand von 40 000 M. erforderlich.
—	—	Vergleiche § 5 des außerordentlichen Etats für 1900/01. Von den zu 460 000 M. veranschlagten Kosten wurden im letzten Budget 100 000 M. aufgenommen; hier werden vorgehien 180 000 M.
—	—	An Stelle des räumlich ungenügenden und daher wieder veräußerten Dienstgebäudes ist, da die Erwerbung eines geeigneten Hauses nicht möglich war, für eines der beiden Forstämter in Freiburg ein Neubau erforderlich, der nach eingehendem Ueberschlag 83 000 M. (darunter für Bau 60 000 M., die Einfriedigung 3 000 M.) kosten wird.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(IV.)		Uebertrag . .	M.	M.	M.	M.	M.
	7.	Erstellung eines Dienstgebäudes für das Forstamt Philippsburg	—	—	—	60 000	—
	8.	Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für das Forst- amt Sulzburg	—	—	—	60 000	—
	9.	Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für das Forst- amt Wiesloch	—	—	—	52 000	—
	10.	Erweiterung des Forsthauses in Wolfach	—	—	—	15 500	—
	11.	Umbau des Forstamtsgebäudes in Gernsbach (Forst- amt Kaltenbrunn)	—	—	—	19 500	—
	12.	Erweiterung des Forstamtsgebäudes in Kirchzarten . .	—	—	—	11 720	—
	13.	Erweiterung des Forstamtsgebäudes in Ueberlingen . .	—	—	—	11 000	—
	14.	Umbau des sog. Koll'schen Hauses in Weersburg . .	—	—	—	12 000	—
	15.	Erbauung eines Forstwartshauses in Schönau b. H.	—	—	—	14 500	—
	16.	Erbauung eines Forstwartshauses in Schwenningen . .	—	—	—	14 000	—
	17.	Erbauung eines Forstwartshauses in Wilferdingen . .	—	—	—	18 000	—
	18.	Erbauung eines Forstwartshauses im Zinken Roggen- bach bei Wittlekofen	—	—	—	18 100	—
	19.	Erbauung eines Forstwartshauses in Lahr	—	—	—	14 200	—
		Uebertrag . .	—	—	—	1 067 922	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.

Der Oberförster ist in einem von der Gemeinde gemieteten Gebäude untergebracht, das wegen seiner beschränkten Raumverhältnisse und sonstigen Mängel den Anforderungen nicht entspricht. Da auch die Gemeinde die Fortsetzung des Mietverhältnisses nicht wünscht, die Verlegung des Forstamtsstübes unthunlich ist, wird die Erstellung eines Neubaus notwendig, wozu ein Bauplatz erworben wurde. Der Bauaufwand berechnet sich nach eingehendem Ueberschlag:

a. Für das Hauptgebäude auf	50 000 M.
b. „ Nebengebäude	3 700 „
c. „ Platzauffüllung und Hofherstellung	2 780 „
d. „ die Einfriedigung	3 570 „
zusammen auf	60 000 M.

Da das derzeitige Dienstgebäude für das Forstamt weder in seinen Raumverhältnissen, noch in seiner Bauart, noch insbesondere in sanitärer Hinsicht entspricht und jetzt günstig veräußert werden konnte, empfiehlt sich die Errichtung eines Neubaus auf einem bereits erworbenen Bauplatz. Der Aufwand hierfür berechnet sich nach eingehendem Ueberschlag auf 60 000 M.

Die im Domänenamtsgebäude vorhandene Dienstwohnung ist sehr beschränkt und sanitär ungenügend. Wiederholt mußte der Oberförster von Benützung der Wohnung entbunden werden. Für ein neues Dienstgebäude wurde bereits ein Bauplatz erworben. Der Aufwand für den Neubau wird sich nach eingehendem Ueberschlag auf 52 000 M. stellen (hierunter für Nebengebäude 1 112 M., Einebnen des Geländes und Gartenanlage 1 200 M.).

Das im Jahre 1884 gebaute Dienstgebäude gehört nach seinen Raumverhältnissen zu den geringsten des Landes und es sind insbesondere in Folge des zunehmenden Verkehrs auf dem Forstamt, das nach seinem Umfang zu den größten zählt, die Amtsräume (1 Zimmer) ungenügend. Der Mißstand soll durch einen Ausbau beseitigt werden, der nach eingehendem Ueberschlag 15 500 M. kosten wird.

Das Gebäude hat noch alte, dasselbe nachtheilig belastende, feigbare Kamine, die schon zu wiederholten Beanstandungen Veranlassung gegeben haben und erneuert werden müssen. In Verbindung damit soll eine gründliche Instandsetzung des Gebäudes, insbesondere des schadhaften Treppenhauses, der östlichen Zimmer, des Dachstodes und der Fassaden vorgenommen werden. Der Aufwand ist zu rund 19 500 M. veranschlagt.

Das im Jahr 1846 erbaute Forstamtsgebäude ist für die jetzigen Verhältnisse, insbesondere bezüglich der Diensträume, nicht mehr genügend. Es soll deshalb durch einen Ausbau mit einem nach dem vorliegenden Plan und Kostenüberschlag auf 11 720 M. berechneten Aufwand erweitert werden.

Wegen Unzulänglichkeit der Dienst- und Wohnräume des Forsthauses in Ueberlingen ist dessen Erweiterung durch einen Verandaanbau beabsichtigt. Auch soll zur Freilegung des Gebäudes der vor demselben befindliche Garten tiefer gelegt werden. Der Aufwand für diese Herstellungen ist zu 6 000 + 5 000 = 11 000 M. veranschlagt.

Um dem Mangel an Miethwohnungen für die Beamten an den Lehranstalten in Meersburg abzuwehren, soll das domänenararische sogenannte Koll'sche Haus in Meersburg, das noch mehrere unbenutzte, nicht in Stand gelegte Räume besitzt, ausgebaut und die dadurch zu gewinnenden zwei Wohnungen von 5 und 6 Zimmern an Beamte vermietet werden. Der Aufwand ist nach einem vorläufigen Ueberschlag zu 12 000 berechnet.

Im Orte Schönan b. H., der immer Sitz eines Forstwarts bleiben wird, sind keine Miethwohnungen vorhanden. Um einem Forstwart die Existenz daselbst zu ermöglichen, ist die Erstellung eines Dienstgebäudes mit einem Gärtchen unumgänglich notwendig. Hierfür ist ein Bauplatz erworben. Der Bauaufwand wird sich nach eingehendem Ueberschlag für das Hauptgebäude auf 10 500 M., für Nebengebäude zc. auf 4 000 M., zusammen auf 14 500 M. belaufen.

Aus dienstlichen Gründen soll in Schwefzingen ein Forstwart angestellt werden, der zugleich beim Forstamt Schreibgeschäfte besorgen kann. Da ein solcher aus der Orts- oder der benachbarten Bevölkerung nicht zu bekommen ist, für einen Ortsfremden aber die Lebensbedingungen ohne Dienstwohnung in Schwefzingen schwierig sind, ist die Beschaffung einer solchen dringendes Bedürfnis. Nach eingehendem Ueberschlag eines Privatunternehmers stellt sich der Aufwand hierfür einschließlich Bauplatz auf 14 000 M. (darunter für Ankauf des Geländes 2 350 M.).

Der für den Hutmstrich Buchwald im Forstbezirk Langensteinbach angestellte Forstwart hat im Orte Untermutschelbach nur eine ganz dürftige Miethwohnung inne, die er mangels einer besseren in diesem oder den benachbarten Orten Singen und Bilsferdingen beizubehalten genöthigt ist. Um das hiedurch entstehende Abhängigkeitsverhältniß des Forstwarts zu beseitigen, empfiehlt sich die Erstellung eines Dienstgebäudes auf einem vorhandenen Bauplatz, wofür der Aufwand nach eingehendem Ueberschlag für das Wohnhaus zu 12 000 M., für das Wirtschaftsgebäude zu 3 600 M., Hof- und Gartenherstellung sowie Zufahrtswege zu 2 400 M., zusammen zu 18 000 M. berechnet ist.

Der Forstwart für den Hutmstrich Rohrhof im Forstbezirk Bonndorf wohnt in Bessendingen, 2 1/2 km von seinem Hutmstrich entfernt, weil weder in diesem selbst ein geeignetes Haus als Dienststübe, noch in dem näher gelegenen Wittelkofen eine Miethwohnung zu haben ist. Dieses für den Dienstbetrieb nachtheilige Verhältniß kann nur durch Erbauung eines Forstwartshauses beseitigt werden; als geeignetste Lage hierfür wurde ein Platz bei der Roggenbacher Brücke im Domänenwald ausgewählt. Der Bauaufwand stellt sich nach eingehendem Ueberschlag auf 18 100 M.

Aus dienstlichen Gründen wurden die früher getrennten Hutmstriche Burghard und Sutzberg im Forstbezirk Lahr vereinigt und einem Forstwart I. Klasse übertragen. Für denselben muß, da er in Lahr nur eine ganz ungenügende Miethwohnung finden konnte, zur Beseitigung des hiermit verbundenen Abhängigkeitsverhältnisses ein Wohngebäude beschafft werden. Hierfür wurde ein Bauplatz am Domänenwald Burghard bestimmt. Der Aufwand für das Gebäude ist nach eingehendem Ueberschlag auf 14 200 M. berechnet (darunter 700 M. für Anlage eines Hausgartens).

Titel	§.		Seitheriger Budgetsag.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902	1903.	1902/03 zusammen.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(IV.)		Uebertrag . . .				1 067 922	
	20.	Erstellung eines neuen Oekonomiegebäudes an Stelle des alten Stallbaues auf der Altwindeck	—	—	—	15 000	—
	21.	Verbesserung der Einrichtungen der Brauerei Rothhaus	—	—	—	286 000	—
	22.	Zum Ankauf von Bildern für die Groß. Kunsthalle aus Anlaß der Jubiläums-Kunstaussstellung in Karlsruhe 1902	—	—	—	40 000	—
	23.	Für Holzabfuhrwege	—	—	—	500 000	—
	24.	Ablieferung des Antheils an dem Erlös für das Kauf- haus in Mannheim an die Grundstücksverwaltung	—	—	—	300 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat . .	—	—	—	2 208 922	—
		Hiezu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	11 677 918	—
		„ Tit. IV. für beide Jahre	—	—	—	13 886 840	—
V.		Salinenverwaltung.					1 Jahr durch- schnittlich.
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Persönliche Ausgaben.					
	1.	Gehalte	36 280	36 480	37 410	36 945	—
	2.	Wohnungsgeld	2 310	2 310	2 310	—	—
	3.	Andere persönliche Ausgaben	3 659	4 177	4 177	—	—
	4.	Für die Arbeiterversicherung und ähnliche Kosten . .	10 400	11 614	11 614	—	—
		Summe I.	52 649	54 581	55 511	55 046	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	—	Das alte, aus dem Anfange des vorletzten Jahrhunderts stammende Stallgebäude entspricht in keiner Hinsicht mehr den Anforderungen eines rationellen Gutsbetriebes und bietet auch keinen Raum zum Einstellen der Pferde der im Sommer ankommenden Gefährte. Es soll deshalb ein Neubau erstellt werden, dessen Kosten nach eingehendem Ueberschlag zu 15 000 M berechnet sind.
—	—	Die Keller in Rothhaus haben während der Sommermonate eine zu hohe Temperatur, was auf den Verlauf der Gärung und somit auf die Beschaffenheit des Bieres von schädlichem Einfluß ist. Außerdem sind die theilweise veralteten und abgängigen maschinellen und sonstigen Einrichtungen der Verbesserung dringend bedürftig. Um den Betrieb konkurrenzfähig zu erhalten, bedarf es einer Reihe größerer Herstellungen. Hierzu sind nach den erhobenen Kostenüberschlägen erforderlich:
		a. Verbesserung der Einrichtungen 220 000 M
		b. Einführung elektrischer Beleuchtung und Kraftübertragung 30 000 "
		c. Neubau eines Pferdestalles 30 000 "
		d. Insgemein, Honorare für Aufstellung der Projekte sowie zur Aufrundung 6 000 "
		zusammen 286 000 M
—	—	Um die Beschickung der im Jahre 1902 in Karlsruhe stattfindenden Jubiläums-Kunstausstellung durch hervorragende Künstler zu fördern, wird ein außerordentlicher Betrag von 40 000 M zum Ankauf von ausgestellten Kunstwerken für die Großherzogliche Kunsthalle vorgesehen.
—	—	Vergleiche die Erläuterungen zu § 22 des ordentlichen und zu § 19 des außerordentlichen Etats für 1896/97.
—	—	Vergleiche die Erläuterung zu § 2 der Einnahme des außerordentlichen Etats.
—	—	
—	—	
—	—	
665	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
518	—	a. Ständige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals: Vergütung für einen Kanzleigehilfen, der wegen Vermehrung der Schreibgeschäfte dem Salinenamt Rappenaun zugetheilt werden soll 1 250 M
		b. Nebengehalte etatmäßiger Beamten: 2 Buchhalter für Führung der Betriebskrankenkassenrechnung, je 50 M 100 "
		c. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe: Rechnungsdurchschnitt nach Abzug eines entsprechenden Betrages wegen des nach a vorgeesehenen Gehilfen 950 "
		d. Tagegelde, Reise- und Umzugskosten, Rechnungsdurchschnitt 1 277 "
		e. Dienstkleidung für 2 Salinediener zu 50 M 100 "
		f. Unterstützungen x. des nichtetatmäßigen Personals, 243 Köpfe zu 7 M 50 S = 1 822 M 50 S; statt dessen wie bisher 500 "
		zusammen 4 177 M
1 214	—	a. Krankenversicherung. Rechnungsdurchschnitt 1 600 M
2 397	—	b. Unfallversicherung:
		1. Baunfallversicherung nach den 3. Pt. bewilligten Renten 680 M
		2. Gewerbliche Arbeiter. Rechnungsdurchschnitt 1 780 "
		2 460 "
		c. Invalidenversicherung:
		1. Anteil an dem Verwaltungsaufwand der Arbeiterpensionskasse, Rechnungsdurchschnitt 420 M
		2. Beiträge zur Abtheilung A der Arbeiterpensionskasse, Ergebnis von 1900 wegen der in Folge des Gesetzes vom 13. Juli 1899 eingetretenen Steigerung 1 600 "
		3. Beiträge zur Abtheilung B derselben, Rechnungsdurchschnitt 2 250 M; mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende weitere Steigerung 2 400 "
		4. Zuschuß zur Abtheilung B derselben, zur Verzinsung des fehlenden Deckungskapitals für deren finanzielle Verpflichtungen, statt bisheriger 500 M 1 400 "
		5 820 "
		d. Ruhegehälter (1 254 M) und Unterstützungen (420 M) aus den früheren Subsistenzklassen nach den derzeitigen Bewilligungen 1 674 "
		zusammen 11 614 M

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(V.)		II. Sachliche Verwaltungsausgaben.					
	5.	Für sachliche Amtskosten	2 154	2 152	2 152	—	—
	6.	Verwendungskosten:					
	a.	Postporto	948	1 707	1 707	—	—
	b.	Eisenbahnfracht und andere Verwendungskosten	18	20	20	—	—
	c.	Telegraphen- und Fernspreckgebühren	28	106	106	—	—
		Summe II.	3 148	3 985	3 985	3 985	—
		III. Besondere Kosten und Lasten des Salineubetriebs.					
	7.	Auf Liegenschaften sammt Einrichtungen und auf Ge- rathschaften	83 516	97 804	97 804	—	—
	8.	Gewinnung, Förderung, Verarbeitung	322 047	361 393	361 393	—	—
	9.	Magazinirung und Verpackung	131 050	132 052	132 052	—	—
	10.	Verschiedene Ausgaben	6 740	5 584	5 584	—	—
		Summe III.	543 353	596 833	596 833	596 833	—
		IV. Besondere Kosten und Lasten des Soolbaddetriebs.					
	11.	Auf Liegenschaften sammt Einrichtungen und auf Ge- rathschaften	5 015	12 196	12 196	—	—
		Uebertrag	5 015	12 196	12 196	—	—

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	2	a. Kredite der Handkassen wie bisher unter Zuschlag eines Betrages für Aufbesserungen wegen der steigenden Bedürfnisse	2 100 M.
		b. Sonstige Amtskosten, Rechnungsdurchschnitt	52 "
759	—	Anteil an der Portobauschsumme 1 629 M. Im Uebrigen Rechnungsdurchschnitt.	
2	—	Rechnungsdurchschnitt.	
78	—	Ebenso unter Zuschlag der Bauschsumme für Anschluß des Salinenamts Dürheim an die Fernsprechanlage des Landes.	
839	2		
2			
837			
14 288	—	Von der Anforderung unter § 6 des letzten Budgets mit 88 531 M. entfallen auf § 7 88 516 M. auf § 11 5 015 "	
		a. Gemeindefinanzlagen und Brandversicherungsbeiträge, Rechnungsdurchschnitt	3 048 M.
		b. Aufwand auf Verwaltungsgebäude und Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt 10 656 M. Für 1902/1903 werden vorgesehen:	
		1. Für gewöhnliche Unterhaltung nach den Verwendungsvoranschlägen der Salinenämter	8 480 M.
		2. Für größere Herstellungen nach den vorgelegten Kostenüberschlägen für beide Jahre 16 734 M., für 1 Jahr	8 367 "
		zusammen	16 847 "
		c. Aufwand auf Betriebsgebäude und Einrichtungen, Rechnungsdurchschnitt 58 044 M.; vorzusehen sind:	
		1. Für gewöhnliche Unterhaltung nach den Verwendungsvoranschlägen der Salinenämter	45 140 M.
		2. Für größere Herstellungen nach den vorgelegten Kostenüberschlägen für beide Jahre 47 850 M., für 1 Jahr	23 925 "
			69 065 "
		d. Auf Geräthschaften, Rechnungsdurchschnitt	8 844 "
		zusammen	97 804 M.
39 346	—	Rechnungsdurchschnitt.	
1 002	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	1 156	Von dem bisherigen Budgetsatz sind inbegriffen unter § 9 des Budgets für 1900/1901 805 M. § 12 desselben	5 935 "
54 636	1 156	Vorzusehen sind nach dem Rechnungsdurchschnitt:	
1 156		a. Abgang und Rückerlag	1 M.
		b. Abgangskosten	725 "
		c. Sonstige Kosten	4 858 "
		zusammen	5 584 M.
7 181	—	a. Abgaben und Brandversicherungsbeiträge, Rechnungsdurchschnitt	35 M.
		b. Aufwand auf Gebäude und Grundstücke, Rechnungsdurchschnitt 5 334 M. Es werden vorgesehen:	
		1. Für gewöhnliche Unterhaltung nach den Verwendungsvoranschlägen der beiden Salinenämter	4 100 M.
		2. Für größere Herstellungen nach den vorgelegten Kostenüberschlägen:	
		a. Fortführung der besseren Instandsetzung des alten Soolbades in Dürheim	10 700 M.
		b. Vollständige Erneuerung der Abortanlagen des Salinenwirthshauses in Rappenau	4 500 "
		Summe für 2 Jahre	15 200 M.
		Summe für 1 Jahr	7 600 "
			11 700 "
		c. Auf Geräthschaften, Rechnungsdurchschnitt	461 "
7 181	—	zusammen	12 196 M.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(V.)		Uebertrag	5 015	12 196	12 196	—	—
	12.	Betriebskosten	2 594	3 274	3 274	—	—
		Summe IV.	7 609	15 470	15 470	15 470	—
		" I.	52 649	54 581	55 511	55 046	—
		" II.	3 148	3 985	3 985	3 985	—
		" III.	543 353	596 833	596 833	596 833	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	606 759	670 869	671 799	671 334	—
		" A. " " für beide Jahre	—	—	—	1 342 668	—
		B. Außerordentlicher Etat.				1902/03 zusammen.	
	1.	Erstellung eines neuen Soolbades in Dürrhein	—	—	—	376 200	—
	2.	Erstellung einer elektrischen Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlage in Dürrhein	—	—	—	135 000	—
	3.	Beitrag des Salinenärars zu den Kosten der Korrektion der stillen Mufel in Dürrhein nebst einem Beitrag zu den Kosten der Verbreiterung des Gehwegs der Kreisstraße Nr. 42 von der Mufelbrücke bis zum Walde	—	—	—	10 450	—
		Uebertrag	—	—	—	521 650	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.

7 181 —

680 —

7 861 —

2 397 —

837 —

53 480 —

64 575 —

Rechnungsdurchschnitt.

Der Besuch des Soolbades Dürrhein hat in den letzten Jahren derart zugenommen, daß die Erstellung eines weiteren Badehauses ein dringendes Bedürfnis ist. Die neue Badeanstalt soll in der Nähe des Waldes errichtet und den heutigen Anforderungen der Kurbedürftigen entsprechend ausgestattet werden. Wegen Erbauung eines größeren Gasthofs in unmittelbarer Nähe des zu errichtenden Soolbades nach einem von Großherzoglichem Ministerium der Finanzen vorgezeichneten Plane sind Vereinbarungen im Gang. Bad und Hotel sollen mit einer bequemen, beiderseits mit Bäumen bepflanzten Fahrstraße mit der Saline verbunden und aus der sehr beträchtlich zu erweiternden salinenärztlichen Wasserleitung mit Wasser versehen, sowie von einem auf der Saline zu errichtenden Elektrizitätswerke auch mit Licht versorgt werden.

Der veranschlagte Aufwand setzt sich zusammen, wie folgt:

a. für die Erstellung des Badgebäudes und des Kesselhauses nebst Baumanlagen und Wegen	203 800 M.
b. für die inneren Einrichtungen des Badgebäudes und Kesselhauses mit Reservoirs und Soolleitung	60 900 "
c. für die Erstellung der Straße	19 500 "
d. für die Wasserversorgung der Soolbadeanstalt und des Gasthofes	92 000 "
zusammen	376 200 M.

Die im Lageplan eingezeichnete Wandelbahn soll je nach Bedürfnis in einer der künftigen Budgetperioden zur Ausführung gelangen.

Bei der zerstreuten Lage der Kraft und Licht bedürftigen Betriebspunkte der Saline Dürrhein erscheint die Errichtung einer zentralen Kraft- und Lichtanlage (Elektrizitätswerk) geboten, die insbesondere auch das ganze Salinegebiet, die Kuranstalten mit zugehörigen Plätzen und Promenaden, sowie die größeren Gasthöfe mit besserem Lichte versehen soll. In die im Bereiche der Badeanstalten bereits errichteten und noch zu erbauenden Privathotels soll das elektrische Licht, eventuell auch Kraft für Personenaufzüge, gegen eine entsprechende Vergütung verabfolgt werden.

Nach dem vorliegenden Kostenschätzungen berechnet sich der Aufwand:

a. für das Maschinen- und Kesselhaus einschließlich Fundamentierung der Maschinen, Einmauerung der Dampfessel und Schornstein auf	46 200 M.
b. Dampfmaschinen und Kessel	28 500 "
c. Einrichtungen zur elektrischen Kraftübertragung und Beleuchtung	60 300 "
zusammen	135 000 M.

Von der Gemeinde Dürrhein ist die Korrektur des „Stille Mäsel“ genannten Dorfbaches, dessen dormaliger Zustand dringend einer Verbesserung bedarf, in Aussicht genommen. Da die Saline Dürrhein, insbesondere mit Rücksicht auf den Soolbadbetrieb, ein großes Interesse an dem Zustandekommen des Unternehmens hat, so soll zu dem sehr hohen Gesamtaufwand, den die Bachkorrektur erfordert, vom Salinenärar in der Weise ein Beitrag geleistet werden, daß die Regulierung der Mäsel ungefähr von der Stelle an, wo sie in das Salinegebiet eintritt, für Rechnung der Salinenverwaltung ausgeführt wird.

Nach dem von Großherzoglicher Kulturinspektion Donauwörth gefertigten Projekte werden sich die Kosten der Korrektur der stillen Mäsel für die gedachte Strecke, nämlich von der Brücke beim Gasthaus zur Sonne bis zur Ausmündung des Salinendohlsens auf

6 300 M.
und vom Salinendohlsens 500 m abwärts auf
2 950 "
also zusammen auf
9 250 M.

belaufen.

Ein weiterer Beitrag aus der Salinenkasse soll geleistet werden zu den Kosten der Verbreiterung des Gehwegs längs der Weisingerstraße bis zum Wald. Der Aufwand hierfür stellt sich nach dem von der Großherzoglichen Wasser- und Straßenbauinspektion Donauwörth gefertigten Kostenschätzungen auf 2 600 M., wovon das Salinenärar im Interesse des Soolbadbetriebes 1 200 M. zu bestreiten in Aussicht gestellt hat, während der restliche Betrag von der Gemeinde Dürrhein, dem Kreis Billingen und dem Kurverein angebracht werden soll.

Titel.	§		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(V.)		Uebertrag	—	—	—	521 650	—
	4.	Beitrag zu den Kosten eines von der Gemeinde Rappenaau zu erstellenden Soolbades	—	—	—	20 500	—
	5.	Beitrag zu den Kosten des Baues einer normal- spurigen Nebenbahn von Marbach nach Dürnheim	—	—	—	70 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	612 150	—
		Hiezu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	1 342 668	—
		„ Titel V. für beide Jahre	—	—	—	1 954 818	—
VI.		Steuerverwaltung.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Zentralverwaltung.					
	1.	Gehalte	179 650	185 910	194 880	190 395	4 750
	2.	Wohnungsgeld	26 140	28 230	28 230	—	1 240
	3.	Anderer persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und andere ständige Bezüge der nichtetatmäßigen Beamten, sowie Kosten für Stell- vertretung und Dienstaushilfe	8 800	4 400	4 400	—	—
		b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	3 468	3 334	3 334	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	900	1 170	1 170	—	—
	4.	Sachliche Amtsunkosten	10 514	10 786	10 786	—	—
		Summe I.	229 472	233 830	242 800	238 315	5 990
		II. Bezirksverwaltung.					
		(Kassenverwaltung und Steueraufsicht).					
	5.	Gehalte	839 850	864 290	895 520	879 905	—
	6.	Wohnungsgeld	84 730	87 830	87 830	—	120
		Uebertrag	924 580	952 120	983 350	—	120

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

ℳ. ℳ.

Von der Gemeinde Rappenaun ist in Aussicht genommen, ein Soolbad in der Nähe des Gasthofs zur Saline für eigene Rechnung zu erbauen und zu betreiben, wenn zu den auf 50 000 ℳ veranschlagten Baukosten vom Staate ein Beitrag von 20 000 ℳ gewährt wird. Auch hat die Gemeinde, da die Gewährung eines Staatszuschusses in dem genannten Betrage an die Bedingung geknüpft werden soll, daß das Projekt über den Badbau von der Großherzoglichen Regierung gutgeheißen ist, darum nachgesucht, daß die Baupläne von einem staatlichen Beamten des Hochbauwesens ausgearbeitet werden mögen. Es erscheint gerechtfertigt, das Unternehmen der Gemeinde durch einen angemessenen Staatsbeitrag zu unterstützen und auch die Kosten der Planfertigung auf die Staatskasse zu übernehmen, für welche letzteren Zweck ein Betrag von etwa 500 ℳ vorzusehen ist.

Wegen Mangels einer Bahnverbindung befindet sich die Saline Dürheim anderen Salinen gegenüber erheblich im Nachtheil, was sich insbesondere bei dem letzten Konkurrenzkampfe auf dem Salzmarke in empfindlichster Weise geltend gemacht hat. Dieser Umstand, sowie die stark zunehmende Frequenz des Soolbades in Dürheim gaben Anlaß, die Frage der schon seit geraumer Zeit angestrebten Verbindung der Saline und des Kurortes Dürheim mit der Schwarzwaldbahn aufs Neue zu prüfen, wobei sich herausstellte, daß ein befriedigendes Ergebnis des Betriebes einer normalspurigen Nebenbahn von Marbach nach Dürheim gesichert ist, wenn zu den Kosten des Bahnbaues von den Interessenten ein Beitrag von 100 000 ℳ geleistet wird. Da zu erwarten ist, daß zu dem geforderten Betrage die Gemeinden Billingen und Dürheim einen Zuschuß von zusammen 30 000 ℳ leisten werden, sind hier die restlichen 70 000 ℳ eingestelt.

Die Nebenbahn Marbach Dürheim soll durch die Großherzogliche Staatseisenbahnverwaltung erbaut und betrieben werden und es wird sich nach der Inbetriebnahme der Bahn für die Staatskasse noch dadurch ein Vortheil ergeben, daß die in Folge des außerordentlich starken Fuhrwerksverkehrs der Saline mit der Station Marbach z. Bt. sehr beträchtlichen Straßenunterhaltungskosten sich bedeutend verringern werden.

10 745

— Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.

2 090

— Vergleiche Wohnungsgelddat, Anlage 2.

4 400

1 (statt seither 3) Revisionsgehilfe 1 500 ℳ, 1 (statt seither 2) Schreibgehilfe 1 400 ℳ (vergl. Gehaltsetat § 1 G. 5 und J. 7), für Stellvertretung und Aushilfe 1 500 ℳ.

134

Rechnungsdurchschnitt.

270

a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:

Dienstzulage eines Kanzleibeamten wegen Führung der Handkasse 100 ℳ

Honorare wegen der Finanzassistentenprüfung (für 5 Kollegialmitglieder der Finanzmittelstellen und 1 Professor einer Lehranstalt in Karlsruhe) 900 „

b. Für Dienstkleidung von 3 Kanzleidienern 150 „

c. Unterstützungen des nichtetatmäßigen Personals 15 „

d. Beiträge zur Invalidentversicherung (Rechnungsdurchschnitt) 5 „

zusammen 1 170 ℳ

272

a. Kredit der Handkasse der Steuerdirektion, wie bisher 8 500 ℳ

b. Dienstverfordernisse im Allgemeinen, Durchschnitt der Jahre 1898 und 1899 1 566 „

(Das Jahr 1900 ist wegen des außergewöhnlich hohen Aufwands außer Betracht gelassen.)

c. Sonstige Amtskosten, seitheriger Budgetsatz 720 „

(Der Rechnungsdurchschnitt — 1 713 ℳ — ist wegen des außergewöhnlich hohen Aufwands des Jahres 1899 nicht anwendbar.)

zusammen 10 786 ℳ

40 055

— Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.

3 100

— Vergleiche Wohnungsgelddat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

43 155

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Stänftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(V.)		Uebertrag	M. 924 580	M. 952 120	M. 983 350	—	M. 120
		Anderer persönliche Ausgaben (§§ 7—12).					
	7.	Bergütungen und andere ständige Bezüge der nicht- etatmäßigen Beamten:					
		a. bei den Finanzämtern	96 795	92 522	92 522	—	—
		b. bei den Steuererheberrdiensten	484 784	511 859	511 859	—	—
	8.	Kosten für Stellvertretung und Dienstanstulfe	38 269	38 269	38 269	—	—
	9.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	71 287	77 243	77 243	—	—
	10.	Kosten der Abrechnung mit den Steuererhebern	97 740	98 171	98 171	—	—
	11.	Aufwand für Dienstkleidung	14 460	14 918	14 918	—	—
	12.	Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen der nichtetatmäßigen Beamten und ihrer Hinterbliebenen	6 000	6 000	6 000	—	—
		Sachliche Ausgaben.					
	13.	Sachliche Amtsunkosten					
		a. bei den Finanzämtern	25 556	25 160	25 160	—	—
		b. bei den Steuererheberrdiensten	109 900	115 954	115 954	—	—
		c. bei der Steueraufsicht	4 626	4 702	4 702	—	—
		Summe II.	1 873 997	1 936 918	1 968 148	1 952 533	120

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.
43 155 —

— 4 273

Für 65 Gehilfen (18 erste zu 1 450 M., 26 zweite zu 1 250 M. und 21 dritte zu 1 100 M.) 81 700 M. — Auf 1. Juli 1901 gegen seither 2 erste Gehilfen weniger, zum Ausgleich der unter § 5 G. 5 des Gehaltssetats mehr vorhandenen 2 Buchhalterstellen. In Folge Organisationsänderung gehen 1 erste, 3 zweite und 1 dritte Gehilfenstelle an die Postverwaltung über, dagegen gehen zu wegen Geschäftsvermehrung 3 erste, 3 zweite und 3 dritte Gehilfenstellen. Von den hiernach sich ergebenden 26 dritten Gehilfenstellen gehen wegen Umwandlung in Kanzleiaffistentenstellen der Bezirksfinanzverwaltung (vergl. Gehaltssetat § 5 K. 6) weitere 5 Stellen ab. — Für 13 Diener (statt seitheriger 15) 12 zu 500 M., 1 zu 250 M. = 6 250 M., zusammen 81 700 M. + 6 250 M. = 87 950 M.
Wartegeld für stellenlose Gehilfen, wie seither 4 500 „
Beiträge zur Invalidenversicherung (Rechnungsdurchschnitt) 72 „
zusammen 92 522 M.

27 075 —

Die festen Vergütungen der Untererheber wurden bestehender Vorschrift gemäß neu berechnet; sie betragen für 1 426 Untererheber (gegen seither mehr 4; 3 Erheberstellen sind neu errichtet, 2 weitere gehen in Folge Auflösung eines Untersteueramts bezw. Abtrennung des Steuerdienstes von einem Nebenollant zu, zusammen 5 Stellen, 1 Stelle wurde aufgehoben) 417 363 M.
Für 31 Bureangehilfen je 1 200 M. = 37 200 „
(Von 30 Stellen gehen in Folge Umwandlung in Steuereinnahmereiaffistentenstellen 6 ab, — vergl. Gehaltssetat § 5 J. 9 —, die aber wegen andauernder Geschäftsvermehrung hier wieder ersetzt werden müssen. Dazu eine weitere Stelle in Folge Errichtung einer Steuereinnahmerei in Bruchsal.)
Für 24 Steuermahner (2 gehen ab durch Umwandlung in Steuerbotenstellen, — vergl. Gehaltssetat § 5 K. 7 —, wofür aber wegen Geschäftsvermehrung wieder 2 Stellen zugehen) zu 1 000 M. 24 000 „
Kassenzulagen für sämtliche Untererheber und Bureangehilfen 33 200 „
Beiträge zur Invalidenversicherung, Rechnungsdurchschnitt 96 „
zusammen 511 859 M.

Rechnungsdurchschnitt 49 055 M. Mit Rücksicht auf die vorgegebene Vermehrung des ständigen Gehilfenpersonals wird der bisherige Budgetsatz beibehalten.

5 956 —

Rechnungsdurchschnitt.

431 —

Rechnungsdurchschnitt.

458 —

a. Für 6 Revisionsaufseher freie Dienstkleidung im durchschnittlichen Werthe von 54 M. für 1 Aufseher = 324 M.; Bauschbeträge für Unterhaltung der Dienstkleidung und der Waffen je 18 M. = 108 M., zusammen 432 M.
b. Bei der Steueraufsicht: Für 35 Steuerberaufseher und 199 Steueranfseher, zusammen 234 Aufseher je 54 M. = 12 636 „
c. Für 7 Steuerboten und 24 Steuermahner, zusammen 31 Beamte zu 50 M. 1 550 „
d. Für 6 Kassendiener je 50 M. 300 „
zusammen 14 918 M.

Seitheriger Budgetsatz. — Bei 1 560 Köpfen und einem Unterstufungsatz von 7 M. 50 J. beträge die Summe 11 700 M.

— 396

Rechnungsdurchschnitt nach Abzug von 3 abgehenden Bauschvergütungen von zusammen 780 M. wegen Bestellung besonderer Diener und nach Abrechnung des auf das Finanzamt Borsheim — wegen dessen Umwandlung in ein Hauptsteueramt — entfallenden Betreffnisses von 1 645 M. Unter der Anforderung sind enthalten 1 070 M. Bauschbeträge an 5 Dienstvorstände für Stellung der Bedienung etc.

6 054 —

a. Bauschveraltungen an 73 etatmäßige Steuererheber ohne Gehilfen nach dem Stande auf 1. Juli 1901 12 998 M. und an 1 426 nichtetatmäßige Steuererheber 86 622 M., zusammen 99 620 M.
An 27 etatmäßige Steuererheber für Reinigung und Bedienung nach dem Stande auf 1. Juli 1901 1 840 „
An 7 Steuerboten und 24 Steuermahner für Schreibbedürfnisse (je 9 M.) 279 „
b. Kredite für 27 etatmäßige Steuererheber nach dem Stand auf 1. Juli 1901 9 240 „
c. Sonstiger Aufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt 4 975 „
zusammen 115 954 M.

76 —

a. Bauschbeträge zur Anschaffung von Schreibbedürfnisgegenständen:

83 205 4 669

Für 35 Steuerberaufseher je 24 M. 840 M.

4 669

Für 199 Steueranfseher je 18 M. 3 582 „

78 536

b. Sonstiger Aufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt 280 „
zusammen 4 702 M.

120

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.	
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.		
		ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
(VI.)							
			III. Katastrirung der direkten Steuern.				
	14.	Gehalte	265 880	279 490	302 150	290 820	—
	15.	Wohnungsgeld	29 750	32 520	32 520	—	—
	16.	Audere persönliche Ausgaben:					
		a. Vergütungen und andere ständige Bezüge der nichtetatmäßigen Beamten	112 450	134 520	134 520	—	—
		b. Kosten für Stellvertretung und Dienstaushilfe	12 000	16 000	16 000	—	—
		c. Tagegelber, Reise- und Umzugskosten	50 213	49 307	49 307	—	—
		d. Sonstige persönliche Ausgaben	48 647	79 176	79 176	—	—
	17.	Sachliche Amtsunkosten	33 876	39 593	39 593	—	—
		Summe III.	552 816	630 606	653 266	641 936	—
			IV. Abgang und Rückerfaz.				
	18.	Bei den direkten Steuern:					
		a. bei der Grund- und Häusersteuer	17 313	9 343	9 343	—	—
		b. bei der Gewerbesteuer	77 398	86 049	86 049	—	—
		c. bei der Kapitalrentensteuer	9 868	15 262	15 262	—	—
		d. bei der Einkommensteuer	617 380	718 399	718 399	—	—
	19.	Bei den indirekten Steuern	800 029	971 302	971 302	—	—
	20.	Bei den Justiz- und Polizeigefällen	200 267	211 950	211 950	—	—
	21.	Bei den verschiedenen Einnahmen	590	1 162	1 162	—	—
		Summe IV.	1 722 845	2 013 467	2 013 467	2 013 467	—
			V. Sonstige Ausgaben.				
	22.	Wegen der Wandergewerbesteuer	54 000	40 485	40 485	—	—
	23.	Wegen der indirekten Steuern	20 000	22 679	22 679	—	—
	24.	Wegen der Justiz- und Polizeigefälle:					
		a. Für Konstatirung der Gerichtskosten, Sporteln und Rechtspolizeigebühren der Gerichte	29 118	26 776	26 776	—	—
		Uebertrag	103 118	89 940	89 940	—	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
24 940	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
2 770	—	Vergleiche Wohnungsgeldestat, Anlage 2, und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
22 070	—	Für 101 ständige Gehilfen (10 Erste zu 1 450 M., 70 Zweite zu 1 250 M. und 21 Dritte zu 1 100 M.); gegen seither wegen andauernder Geschäftssteigerung mehr: 4 Erste, 5 Zweite und 6 Dritte Gehilfenstellen 125 100 M. Für Ausbildung von Beamten im Katasterdienst wie seither 6 000 „ Für 3 Diener (vergleiche Gehaltsstat, § 14 K. 7) zu 1 140 M. 3 420 „ zusammen 134 520 M.
4 000	—	Statt des Rechnungsdurchschnitts von 28 883 M. wird im Hinblick auf die Gehilfenvermehrung die Summe von 16 000 M. eingestellt.
—	906	Rechnungsdurchschnitt.
30 529	—	a. Gebühren der Hilfspersonen bei Feststellung der Steuern, Rechnungsdurchschnitt 48 114 M., dazu wegen der Gebühren der Schatzungsräthe gemäß § 30 des Veranlagungsgesetzes weitere 30 000 M. 78 114 M. b. Unterstützungen des nichtetatmäßigen Personals 104 × 7,50 780 „ c. Beiträge zur Invalidenversicherung (Rechnungsdurchschnitt) 32 „ d. Für Dienstkleidung der 5 Diener der Steuerkommisfärdienste (Gehaltsstat § 14 K. 7) je 50 M. 250 „ zusammen 79 176 M.
5 717	—	a. Kredite für 62 Steuerkommisfärdienste nach dem Rechnungsergebniß von 1900 23 351 M. b. Bauschbeträge für Stellung der Geschäftsräume einschließlich Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bedienung, ferner Bauschbeträge lediglich für Reinigung und Bedienung, nach dem Rechnungsdurchschnitt 8 797 „
90 028	906	c. Sonstiger Aufwand nach dem Rechnungsdurchschnitt (nach Abzug von darunter enthaltenen Kosten für einmalige Anschaffungen) 4 645 „
906	—	Dazu wegen Errichtung von 4 weiteren Bezirken (Gehaltsstat § 14 E. 3 und G. 2):
89 120	—	a. Kredite je 200 M. 800 M. b. Bauschbeträge für Stellung der Geschäftszimmer (wie oben) je 300 M. 1 200 „ c. Für erstmalige Ausstattung mit Bureaueräthlichkeiten je 400 M. = 1 600 M., für 1 Jahr 800 „ zusammen 2 800 M.
—	7 970	Rechnungsdurchschnitt.
8 651	—	Rechnungsdurchschnitt.
5 394	—	Rechnungsdurchschnitt.
101 019	—	Rechnungsdurchschnitt.
171 273	—	Rechnungsdurchschnitt.
11 683	—	Rechnungsdurchschnitt.
572	—	Rechnungsdurchschnitt.
298 592	7 970	Rechnungsdurchschnitt.
7 970	—	Rechnungsdurchschnitt.
290 622	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	13 515	Rechnungsergebniß von 1900. Gemeindeanteile nach § 17 des Gesetzes vom 8. Mai 1899.
2 679	—	Rechnungsdurchschnitt unter Zuschlag von 2 000 M. Mehraufwand an Diäten und Reisekosten des neu zugehenden Steuerinspektors (Gehaltsstat § 1 D. 1). Die Steuerinspektor beziehen für die Einsammlung von Accis-kontrollzeichen besondere Gebühren aus der Steuerkasse, ebenso einzelne Steuererheber für Kontrollhandlungen in ausgedehnten Dienstbezirken. Auch werden die Gebühren der Steuererheber für außergewöhnliche Dienstverrichtungen hier verrechnet.
—	2 342	Rechnungsdurchschnitt 36 776 M. Mit Rücksicht auf den gemäß § 179 Absatz 1 der Gerichtskostenordnung vom 10. Januar 1900 allmählich eintretenden Wegfall dieser Gebühren ist ein entsprechender Betrag abgezogen.
2 679	15 857	Rechnungsdurchschnitt.

V. Finanzministerium.
Ausgabe.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VI)		Uebertrag . . .	M. 103 118	M. 89 940	M. 89 940	—	—
(24.)	b.	Für Konstatirung der Sporteln, Taxen und Strafen der Verwaltungsbehörden, sowie der Abhörgebühren	24 538	27 751	27 751	—	—
	c.	Kosten der Kontrolirung des Sportelanfages . . .	6 938	6 938	6 938	—	—
	d.	Strafantheile der Gemeinden	8 544	10 469	10 469	—	—
	e.	Aufwand für gestempelte Impresen	—	—	—	—	—
	f.	Lasten der Forststrafgefälle	12 965	11 681	11 681	—	—
	g.	Lasten der Hundstagen	236 876	266 129	266 129	—	—
25.		Aufwand für gestempelte und kontrolirte Impresen .	12 523	12 865	12 865	—	—
26.		Gefällbetriebskosten	—	14 870	14 870	—	—
27.		Wegen des Steuerstrafverfahrens	726	988	988	—	—
28.		Verfendungskosten:					
	a.	Postporto	53 113	54 030	54 030	—	—
	b.	Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten . .	4 512	5 327	5 327	—	—
	c.	Telegraphengebühren	34	32	32	—	—
29.		Miethzinse für Dienstgebäude	46 142	60 561	60 561	—	—
30.		Bauaufwand	16 258	19 462	19 462	—	—
31.		Verschiedene und zufällige Ausgaben	9 645	714	714	—	—
		Summe V.	535 992	581 757	581 757	581 757	—
		Hiezu " I.	229 472	233 830	242 800	238 315	5 990
		" II.	1 873 997	1 936 918	1 968 148	1 952 533	120
		" III.	552 816	630 606	653 266	641 936	—
		" IV.	1 722 845	2 013 467	2 013 467	2 013 467	—
		Summe A Ordentlicher Etat	4 915 062	5 396 578	5 459 438	5 428 008	6 110
		" " " " für beide Jahre				10856 016	

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
2 679	15 857	
3 213	—	Rechnungsdurchschnitt, da ungeachtet des auch hier allmählich eintretenden Wegfalls der Konstatirgebühren wegen der steigenden Einnahmen an Verwaltungsporteln ein Minderaufwand nicht zu erwarten ist.
—	—	Seit 1900 ist ein dritter Kostenrevisor angestellt. Es wird deshalb statt des Rechnungsdurchschnitts der seitherige Budgetsatz angefordert.
1 925	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	—	Auf § 25 übertragen.
—	1 284	Rechnungsdurchschnitt.
29 253	—	Rechnungsdurchschnitt. Vergleiche auch Einnahme § 16.
342	—	Rechnungsdurchschnitt. Bisher unter § 24 e vorgesehen.
14 870	—	Vom bisherigen § 29 „Verschiedene und zufällige Ausgaben“ hierher übertragen. Die Steuerboten und Steuermahner sowie die Steueraufsicher erhalten für Mahnung und Vollstreckung der Steuerschuldner in gewissen Fällen besondere Gebühren aus der Steuerklasse, ebenso die Gerichtsvollzieher für Zustellungen und dergleichen bei Betreibung der Steuergesälle. Die durch Postnachnahme bezahlten Betreibungskosten werden bestehender Vorschrift gemäß bei § 28 Verwendungskosten gebucht.
262	—	Rechnungsdurchschnitt.
917	—	Rechnungsdurchschnitt unter Berücksichtigung der neu berechneten Portobauschsumme (35 306 M.) und nach Abzug des an die Zollkasse übergehenden Betreffnisses des Finanzamts (künftig Hauptsteueramts) Pforzheim.
815	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug des auf das Finanzamt Pforzheim entfallenden Betreffnisses, das auf die Zollverwaltung übergeht.
—	2	Ebenso.
14 419	—	Für Anmietung von Diensträumen und Dienstwohnungen für 1 Finanzamt, 30 Steuerkommissärdienste und 26 Steuereinnahmereien 50 555 M., dazu 1 210 M. für von der Steuerverwaltung aus dienstlichen Rücksichten weiter gemietete Räume zu Büreaus und Wohnungen für 2 nichtetatmäßige Steuereinnahmereien und 1 Steuerkommissär, sowie 296 M. Wasserzinsen für Büreauräume, zusammen 52 061 M. Hierzu neu für Dienstwohnungen und Diensträume für 5 Steuerkommissärdienste und 5 Steuereinnahmereien 6 000 + 2 500 M. = 8 500 M.
3 204	—	1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand: Rechnungsdurchschnitt der letzten 3 Jahre nach Abzug der darin enthaltenen Kosten der größeren Herstellungen 15 705 M. — 5 497 M. 10 208 M. 2. Aufwand für größere Herstellungen 18 508 M., für 1 Jahr 9 254 „ zusammen 19 462 M.
—	8 931	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug der auf § 26 übertragenen Gefällbetreibungskosten. Die Gerichtsvollzieher erhalten für Zustellungen und dergleichen in Zivilprozessen, die Sanitätsbeamten für körperliche Untersuchung von Beamten und für Ausstellung eines Zeugnisses hierüber auf Ersuchen einer Steuerbehörde besondere Gebühren aus Mitteln dieser Position.
71 899	26 074	
26 074	—	
45 825	—	
8 843	—	
78 536	—	
89 120	—	
290 622	—	
512 946	—	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(VI.)		B. Außerordentlicher Etat.	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1.	Revision der Klasseneintheilung des landwirtschaftlichen Geländes	—	—	—	20 000	—
	2.	Kosten der Neueinschätzung der Waldungen, Grundstücke und Gebäude, II. Rate	—	—	—	300 000	—
	3.	Beschaffung eines Dienstgebäudes für das Finanzamt Hornberg	—	—	—	101 000	—
	4.	Beschaffung eines Dienstgebäudes für das Finanzamt Billingen	—	—	—	115 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	536 000	—
		Hiezu " A. Ordentlicher Etat	—	—	—	10 856 016	—
		Summe Tit. VI. für beide Jahre	—	—	—	11 392 016	—
VII.		Zollverwaltung.					
		A. Ordentlicher Etat.					1 Jahr durch- schnittlich.
		I. Zentralverwaltung.					
	1.	Gehalte	120 100	120 400	125 950	123 175	—
	2.	Wohnungsgeld	17 410	17 900	17 900	—	—
	3.	Audere persönliche Ausgaben und zwar:					
		a. Vergütungen und sonstige Bezüge des nichtetatmäßigen Personals	4 500	7 060	7 060	—	—
		b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	2 760	3 480	3 480	—	—
		c. Sonstige persönliche Ausgaben	5 072	4 354	4 354	—	—
	4.	Sachliche Amtsunkosten	9 020	9 620	9 620	—	—
	5.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	1 244	1 600	1 600	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	756	950	950	—	—
		Uebertrag	160 862	165 364	170 914	—	—

Erläuterungen.

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	—	Da der auf Ende 1901 etwa noch unverwendete Rest von dem im Budget 1898/99 bewilligten Kredit von 200 000 M. erlischt, die Revisionsarbeiten aber bis dahin nicht vollständig durchgeführt sein werden, so ist die Einstellung einer weiteren Summe zur Deckung des noch bevorstehenden Aufwandes erforderlich.	
—	—	Zur Fortführung der Einschätzungsarbeiten ist die Einstellung einer zweiten Rate von 300 000 M. erforderlich. Hierher werden auch die Dienstbezüge des für die Neueinschätzung der Waldungen angestellten zweiten Beamten der Forstverwaltung — vergleiche Gehaltsstat. Titel VI. § 1 zu D. 6 — an Gehalt und Wohnungsgeld für beide Jahre zusammen mit 6 490 M. verrechnet; ferner sollen aus Mitteln dieser Position die Vergütungen der mit der Neueinschätzung im Nebenamt befaßten etatmäßigen Beamten, einschließlich des Vorsitzenden und der Mitglieder der Berufungskommission, gedeckt werden.	
—	—	Das Finanzamt Hornberg ist nebst der Dienstwohnung des Finanzamtsvorstands in einem der Gemeinde Hornberg gebhörigen Gebäude miethweise untergebracht. Die Beschaffenheit der Diensträume und insbesondere der Dienstwohnung ist derart mangelhaft, daß nur mit einem größeren Kostenaufwand, den nach dem Miethvertrag zum größten Theil die Staatskasse zu tragen hätte, Besserung geschaffen werden kann. Außerdem ist aber die Wohnung, zumal für einen Beamten mit größerer Familie, zu klein. Die Errichtung eines Neubaus erscheint hiernach als geboten. Ein geeigneter Bauplatz hierzu ist zum Preise von 16 808 M. erhältlich. Die Bausumme beträgt nach den vorliegenden Plänen und dem Kostenüberschlag 83 700 M. Die Budgetanforderung beläuft sich sonach auf 100 508 M. rund 101 000 M.	
—	—	Das Dienstgebäude des Finanzamts Billingen — ehemals ein Verwaltungsgebäude des Klosters St. Blasien — entspricht weder nach Lage noch baulicher Beschaffenheit den an ein Staatsgebäude zu stellenden Anforderungen. Es ist Gelegenheit geboten, dasselbe um einen annehmbaren Preis (25 000 M.) an die Stadtgemeinde Billingen käuflich abzutreten, wogegen die Stadtgemeinde einen vortheilhaft gelegenen Bauplatz von guter Beschaffenheit zur Errichtung eines neuen Dienstgebäudes um den Preis von 3 M. für das Quadratmeter an die Steuerverwaltung abzutreten sich erboten hat. Die Kosten berechnen sich nach den vorliegenden Plänen und dem Kostenvoranschlag für den Neubau auf 99 590 M., dazu Kosten des Bauplatzes 15 230 M., zusammen rund 115 000 M. Der Erlös für das jetzige Gebäude mit 25 000 M. erscheint unter Tit. III. B. § 1 in Einnahme.	
3 075	—	Vergleiche Gehaltsstat., Anlage 1.	
490	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat., Anlage 2.	
2 560	—	2 Beamte beim Sekretariat (Zugang: 1 Stelle wegen Geschäftsvermehrung) zu 1 700 M. 5 400 M. 3 (bisher 2) Schreibgehilfen (Zugang: 2 Stellen, die bisher als etatmäßige Stellen angefordert waren und an den Domänenetat übergehen; Abgang: 1 Stelle, die als etatmäßige angefordert ist) zu 1 500 M. + 1 320 M. + 840 M. 3 660 „ zusammen 7 060 M.	
720	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug eines einmaligen nicht wiederkehrenden Betrages.	
—	718	a. Dienstzulagen etatmäßiger Beamten: 1 Kanzleibeamter wegen Führung der Handkasse 60 M., 1 Zentralinspektor der Eisenbahnverwaltung wegen nebenamtlicher technischer Verrichtungen bei der Ueberwachung der Branntweinsammelgefäße und Alkoholmeßapparate 400 M. zusammen 460 M. b. Stellvertretung und Dienstaushilfe, Rechnungsdurchschnitt nach Abzug der Kosten für einige in Folge Vermehrung der ständigen Beamten u. s. w. wegfallende Aushilfen 3 700 „ c. Dienstkleidung der 3 Kanzleidiener 150 „ d. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals 37 „ e. Beiträge zur Invalidenversicherung, derzeitiger Aufwand 7 „ zusammen 4 354 M.	
600	—	Kredit der Handkasse, Rechnungsdurchschnitt 6 880 M. Sonstige Kosten, Rechnungsdurchschnitt 2 740 „ zusammen 9 620 M.	
356	—	Rechnungsergebniß von 1900 wegen dauernder Zunahme des Aufwandes, zuzüglich des hierher entfallenden Antheils an der Fortbauauschumme mit 1 190 M. (vergleiche § 24 a).	
194	—	Rechnungsergebniß von 1900 wegen Steigerung des Aufwandes.	
7 995	718		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VII.)		Uebertrag . . .	M. 160 862	M. 165 364	M. 170 914	M. —	M. —
	(5.)	c. Telegraphengebühren	30	48	48	—	—
	6.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	44	90	90	—	—
		Summe I. Zentralverwaltung	160 936	165 502	171 052	168 277	—
		II. Bezirksverwaltung.					
	7.	Gehalte	1 442 560	1 524 660	1 560 310	1 542 485	1 375
	8.	Wohnungsgeld	181 070	194 500	194 500	—	596
		Andere persönliche Ausgaben und zwar:					
	9.	Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht- etatmäßigen Personals	244 170	224 210	224 210	—	—
		III. Verwaltung.					
		IV. Kreisämter.					
		V. Landräthe.					
		VI. Kreisverwaltungen.					
		Andere persönliche Ausgaben und zwar:					
	10.	Kosten für Stellvertretung und Dienstaushilfe	14 570	14 570	14 570	—	—
	11.	Aufwand für Dienstkleidung	34 700	31 356	31 356	—	—
	12.	Umzugskosten	25 040	26 920	26 920	—	—
	13.	Tagegelder und Reisekosten	173 920	157 160	157 160	—	—
		Sonstiger persönlicher Aufwand	2 968	4 625	4 625	—	—
		Uebertrag	2 118 998	2 178 001	2 213 651	—	1 971

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		
mehr.	weniger.	
7 995	718	
18	—	Rechnungsdurchschnitt.
46	—	Rechnungsdurchschnitt.
8 059	718	
99 925	—	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.
13 430	—	Vergleiche Wohnungsgeldestat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
—	19 960	<p>43 (bisher 44) Hauptamtsgehilfen und erste Gehilfen (Zugang: 5, die an Stelle von zweiten Gehilfen angefordert werden, 8 wegen Geschäftsvermehrung und 4 wegen Errichtung eines Hauptsteueramtes in Pforzheim, zusammen 17; Abgang: 18 Stellen, die mit etatmäßigen Beamten besetzt werden und zwar: 1 mit einem Oberbuchhalter, 15 mit Buchhaltern und 2 mit Bureauassistenten — vergleiche die Erläuterung zum Gehaltsstat zu F. 5, G. 5 und J. 6) zu 1 450 M. nebst 6 Ortszulagen für Beamte in Basel zu je 108, zusammen rund 63 000 M.</p> <p>13 (bisher 14) zweite Gehilfen (Zugang: 1 wegen Geschäftsvermehrung bei dem Hauptsteueramte Singen und 3 wegen Errichtung eines Hauptsteueramtes in Pforzheim; Abgang: 5, die als erste Gehilfen angefordert sind) zu 1 250 M. 16 250 „</p> <p>26 (bisher 27) dritte Gehilfen und Bureaugehilfen bei Hauptsteuerämtern (Zugang: 2 wegen Errichtung eines Hauptsteueramtes in Pforzheim und 2 wegen Geschäftsvermehrung; Abgang: 5, für die etatmäßige Kanzleiasistentenstellen angefordert sind — vergleiche den Gehaltsstat Titel VII, § 7 zu K. 6) und zwar 8 in Orten der I. Ortsklasse zu 1 220 M. und 18 in sonstigen Orten zu 1 100 M. nebst 1 Ortszulage für einen Gehilfen in Basel zu 108 M., zusammen rund 29 670 „</p> <p>1 (bisher 2) Bureaugehilfe bei einem Untersteueramte (Abgang: 1 wegen Abtrennung des Steuerdienstes von dem Untersteueramte in Bruchsal) zu 1 260 M. nebst 1 Kassenzulage von 80 M. 1 340 „</p> <p>2 Polizeinehmer (wie bisher) 840 „</p> <p>1 Hilfsdiener (wie bisher) 1 320 „</p> <p>81 (bisher 87) Privatlager- und Hilfsaufseher (Zugang: 2 wegen Geschäftsvermehrung; Abgang: 8, für die etatmäßige Hafenaufseherstellen angefordert sind — vergleiche die Erläuterung zum Gehaltsstat Titel VII, § 7 unter K. 7 —) und zwar: 59 in Orten der I. Ortsklasse zu 1 300 M. und 22 in sonstigen Orten zu 1 100 M. 100 900 „</p> <p>5 (bisher 12) ständige Arbeiter (Abgang: 7 wegen anderweitiger Einrichtung des Dienstes bei dem Hauptzollamte Mannheim) zu 1 265 M. = rund 6 330 „</p> <p>2 Personen für Bedienung des Hafenspolizeibootes in Mannheim (wie bisher) zu 1 740 M. (bisher 1 680 M.) 3 480 „</p> <p>2 Fährmänner (wie bisher) 1 080 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 224 210 M.</p> <p>Der Rechnungsdurchschnitt beträgt 18 960 M. Wegen eingetretener Stellenvermehrung wird der bisherige Budgetsatz beibehalten.</p>
—	3 344	Nach dem besonders berechneten voranschätzlichen Bedarf.
1 880	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	16 760	Rechnungsdurchschnitt zuzüglich von 900 M. für Erhöhung der Dienstlastenvergütungen der Grenzkontrollenre. Hierunter sind die besonderen Gebühren begriffen, die die Zoll- und Steuerbeamten der Abteilungen F. 5, G. 4, G. 5, H. 2, J. 4, J. 6, J. 9, J. 11, J. 12, K. 2, K. 3, K. 5, K. 6 und K. 7 des Gehaltsstat für Abfertigungen außerhalb der geordneten Dienststunden und außerhalb ordentlicher Amtsstelle sowie für amtliche Begleitungen beziehen.
1 657	—	<p>a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten für nebenamtliche Thätigkeit:</p> <p>1 Werkführer in Mannheim für Prüfung der Kostenvoranschläge und Rechnungen über Herstellungen an Krähnen und Waagen daselbst (wie seither) 30 M.</p> <p>1 Werkstättevorsteher in Heidelberg für Beaufsichtigung des Hebewerkes in der hauptamtlichen Niederlage daselbst (wie seither) 25 „</p> <p>1 Werkführer in Offenburg für Ueberwachung und Prüfung des Lastenaufzuges in der Zollhalle daselbst (wie seither) 15 M. und für die gleiche Arbeit in der Zollniederlage in Lahr, mit Wirkung vom 1. Januar 1901 an, jährlich 15 M., zusammen $\frac{5 \times 15}{2}$ M. = (abgerundet) 40 „</p> <p>1 Stationsvorsteher in Weizen für Beforgung der Legitimationscheinkontrolle wegen der mit der Eisenbahn daselbst ankommenden und auf dem Landwege weitergehenden Waarensendungen (wie seither) 20 „</p>
116 892	40 064	Uebertrag 115 M.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Rünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(VII.)		Uebertrag . . .	2 118 998	2 178 001	2 213 651	—	1 971
		Sachliche Ausgaben und zwar:					
	15.	Sachliche Amtskosten	76 160	82 646	82 646	—	—
	16.	Besondere Kosten der Grenzzollverwaltung	4 350	3 520	3 520	—	—
	17.	Besondere Kosten der Reichssteuern	2 920	3 470	3 470	—	—
	18.	Kosten der Hafens- und Niederlageverwaltung	49 700	54 340	48 340	51 340	—
	19.	Kosten der Strafgefälle	690	750	750	—	—
	20.	Miethzinse	8 610	10 250	10 250	—	—
	21.	Bauaufwand	52 000	57 000	57 000	—	—
	22.	Öffentliche Abgaben	3 300	4 000	4 000	—	—
	23.	Bewaffung der Aufwachmannschaft und Pferde- ausrüstung	13 088	13 184	13 184	—	—
	24.	Verfendungskosten:					
		a. Postporto	23 364	32 482	32 482	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Verfendungskosten	2 560	2 840	2 840	—	—
		c. Telegraphengebühren	46	58	58	—	—
		Uebertrag . . .	2 355 786	2 442 541	2 472 191		1 971

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.
116 892 40 064

(Fortsetzung von Seite 41.)

Uebertrag . . . 115 M.

2 Beamte der Zollverwaltung (Zolleinnehmer und Postenfahrer) für Erhebung u. f. w. des Brückengeldes bei der Rheinfähre zu Kadelburg 30 M. + 20 M. (wie seither) 50 "

1 Eisenbahningenieur und 1 technischer Assistent der Eisenbahnverwaltung für die Ueberwachung und Instandhaltung der Beleuchtungsanlagen und der maschinellen Einrichtungen der Zollverwaltung im Mannheimer Hafengebiet, mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an, jährlich je 150 M., zusammen $\frac{4 \times 2 \times 150}{2}$ M. 600 "

Die Zolleinnehmer am Emmishofer, Kreuzlinger und Paradieser Thor in Konstanz für die Erhebung städtischer Verbrauchssteuern besondere Vergütungen, veranschlagt auf 270 M. + 370 M. + 60 M. 700 "

b. Unterstützungen und Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals und seiner Hinterbliebenen, 176 Köpfe zu 7 M. 50 S. = 1 320 "

c. Auf Grund des Gesetzes über die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen zu leistende Zahlungen (neuester Stand) 1 200 "

d. Beiträge zur Invaliden-, Alters- und Krankenversicherung, Rechnungsergebnis von 1900 wegen Abnahme des Aufwandes 510 "

e. Sonstiger Aufwand, Rechnungsdurchschnitt 190 "

zusammen 4 625 M.

6 486

Kredite der Hauptämter, Zollabfertigungsstellen, Untersteuerämter, Neben Zollämter I und der Zuckersteuerstelle Waghäusel, Rechnungsdurchschnitt zuzüglich des Aufwandes für das neue Hauptsteueramt in Pforzheim und abzüglich des Aufwandes für den abzutrennenden Stenerdienst beim Untersteueramte Bruchsal 44 240 M.

Bauschvergütungen der Vorstände von 3 Untersteuerämtern für Reinigung und Bedienung 150 "

Bauschbeträge für 41 Neben Zollämter II 2 606 "

Bauschbeträge für 3 Obergrenzkontrolleure und 12 Grenzkontrolleure 540 "

Sonstige Kosten (einschließlich der bisher unter § 16 verrechneten Kosten für die Heizung und Beleuchtung der Wachtstuben der Grenzaufsichtsmannschaft und des seitherigen Aufwandes beim Finanzamt Pforzheim), Rechnungsdurchschnitt 35 110 "

zusammen 82 646 M.

830

Rechnungsdurchschnitt abzüglich der bisher hier verrechneten Kosten für Heizung und Beleuchtung der Wachtstätten für die Grenzaufsicher (vergl. auch § 15).

550

Rechnungsdurchschnitt.

1 640

Rechnungsdurchschnitt abzüglich der bis 1. Januar 1900 hier verrechneten Kosten für die Unterhaltung der Jungbuschbrücke und für den Betrieb der Schleusen im Mannheimer Hafengebiet, die jetzt im Etat der Wasser- und Straßenbauverwaltung erscheinen, dagegen unter Zuschlag eines Betrages für 1902 von 6 000 M., der als Entschädigung an die Pflanzpächter bei der Jungbuschbrücke in Mannheim zur theilweisen Vestrüttung der Kosten für die in Folge Erstellung eines erhöhten Fußgängersteigs bei dieser Brücke notwendig werdenden baulichen Aenderungen einzelner Gebäudetheile bezahlt werden soll. (Bergl. Budget des Ministeriums des Innern, Tit. XVII. B. § 27.)

60

Kredite der Obergrenzkontrolleure wegen der Maßnahmen gegen den Schleichhandel, wie bisher 500 M., sonstige Kosten, Rechnungsdurchschnitt 250 M.

1 640

Nach dem neuesten Stande.

5 000

1. Eigentlicher Unterhaltungsaufwand 40 690 M.

2. Aufwand für größere Reparaturen 32 620 M. für 1 Jahr 16 310 "

zusammen (Rechnungsdurchschnitt unter Zuschlag von 2 000 M. für neu zugegangene Bauten) 57 000 M.

700

Rechnungsergebnis von 1900: 3 560 M.; wegen einiger Neubauten werden 4 000 M. vorgezogen.

96

Bauschbeträge der Aufsichtsmannschaft für Unterhaltung der Dienstkleidung und Waffen, Beschaffung der Munition und dergleichen — für berittene Grenzaufsicher je 24 M., für die übrigen Aufsicher je 18 M. —, sonstige Kosten, Rechnungsdurchschnitt 1 220 M.

9 118

Rechnungsdurchschnitt, zuzüglich des wegen der Errichtung eines Hauptsteueramtes in Pforzheim vom Etat der Steuerverwaltung hierher übergehenden Aufwandes. Anteil an der Fortbauanschumme 23 654 M.

280

Rechnungsdurchschnitt, zuzüglich des wegen der Errichtung eines Hauptsteueramtes in Pforzheim vom Etat der Steuerverwaltung hierher zu übernehmenden Aufwandes.

12

Rechnungsdurchschnitt, zuzüglich des wegen der Errichtung eines Hauptsteueramtes in Pforzheim vom Etat der Steuerverwaltung übergehenden Aufwandes.

142 474

40 894

Titel	§.		Seitheriger Budgetfaj.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(VII.)		Uebertrag	M. 2 355 786	M. 2 442 541	M. 2 472 191	M. —	M. 1 971
	25.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	16 450	23 980	23 980	—	—
		Summe II. Bezirksverwaltung	2 372 236	2 466 521	2 496 171	2 481 346	1 971
		Hierzu „ I. Zentralverwaltung	160 936	1 65 502	171 052	168 277	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	2 533 172	2 632 023	2 667 223	2 649 623	1 971
		„ „ „ „ für beide Jahre	—	—	—	5 299 246	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Erwerbung eines Dienstgebäudes für die Zollabfertigungsstelle und die Steuereinnahmerei in Rheinau	—	—	—	1902/03 zusammen. 41 000	—
	2.	Neubau einer Zollniederlage mit Abfertigungsräumen in Bruchsal	—	—	—	72 000	—
	3.	Bauliche Veränderungen im Dienstgebäude in Pforzheim	—	—	—	7 000	—
	4.	Neubau eines Nebenzollamtsgebäudes bei Schusterinsel	—	—	—	87 500	—
	5.	Neubau eines Dienstwohngebäudes in Grenzach	—	—	—	66 000	—
	6.	Neubau eines Dienstwohngebäudes in Wyhlen	—	—	—	116 000	—
	7.	Neubau eines Dienstgebäudes für das Nebenzollamt Inzlingen	—	—	—	53 000	—
		Uebertrag	—	—	—	442 500	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.
142 474 40 894

7 530 —

150 004 40 894
8 059 718158 063 41 612
41 612

116 451

Rechnungsbuchschnitt.

Besondere Gebühren beziehen die Sanitätsbeamten für körperliche Untersuchung von Beamten und Dienstpferden und für Ausstellung von Zeugnissen über das Ergebnis.

Die Diensträume der Zollabfertigungsstelle in Rheinau und die Dienstwohnungen der beiden Zollbeamten daselbst, wofür ein jährlicher Mietzins von 1 020 M. zu entrichten ist, sollen zweckmäßiger untergebracht werden. Außerdem müssen für die in Rheinau zu errichtende Steuereinnahmerei und die Wohnung des Steuereintnehmers geeignete Räume beschafft werden. Es empfiehlt sich daher, für die genannten Dienststellen und Beamten ein eigenes Gebäude zu erwerben. Dazu bietet sich insofern Gelegenheit, als ein Gebäude, das allen Anforderungen entspricht, von der Firma „Rheinau“ in Rheinau um den Betrag von etwa 41 000 M. angekauft werden kann.

Für den Neubau sind im Staatsvoranschlage für die Jahre 1898/99 72 000 M.
und in dem für die Jahre 1900/01 19 925 „

zusammen 91 925 M.

vorgelesen. Die Verhandlungen wegen der Platzfrage u. s. w. haben sich derart in die Länge gezogen, daß mit dem Baue erst im Frühjahr 1902 begonnen werden kann. Von dem Betrage von 72 000 M. sind bis jetzt 41,60 M. verwendet; der Restbetrag mit 71 958,40 M. erlischt mit Ende des Jahres 1901. Es sind deshalb hier wieder 72 000 M. eingestellt.

In dem zolleigenen Gebäude in Florzheim, in dem sich 3. Bt. die Diensträume des Finanzamtes und des Nebenzollesamtes und 4 Dienstwohnungen befinden, soll das (unter Vereinigung der beiden Dienste zu errichtende) Hauptsteueramt untergebracht werden. Zu dem Zwecke müssen weitere Dienstzimmer hergestellt und es soll die seitherige Wohnung des Zollverwalters für einen Oberbeamten (Hauptamtsverwalter) hergerichtet werden. Außerdem ist es notwendig, einen feuer- und diebes-sicheren Raum zur vorübergehenden Aufbewahrung der zahlreich abzufertigenden Postwertstücke zu erstellen. Die Kosten dieser Herstellungen betragen nach den fertig gestellten Plänen und Kostenüberschlägen 7 000 M.

Das Nebenzollesamt Schusterinsel befindet sich 3. Bt. abseits der Zollstraße an der Rheinbrücke zu Großbünningen in einer Lage, die den heutigen Verhältnissen wegen der Abgeschlossenheit von der Landesgrenze und den die Schweiz mit dem Zollgebiete verbindenden Verkehrswegen nicht mehr entspricht. Die Verlegung des Nebenzollesamtes kann wegen der Ansiedelung von Fabriken bei der Schusterinsel und wegen des dadurch gesteigerten Verkehrs mit der Schweiz nicht länger hinausgeschoben werden. Es ist deshalb in günstiger Lage unmittelbar an der Grenze ein Bauplatz zur Erstellung eines neuen Dienstgebäudes erworben worden. Nach den fertig gestellten Plänen und Kostenberechnungen wird das Gebäude, das neben den Dienst-räumen für das Nebenzollesamt Wohnungen für den Zolleinnehmer, für 4 verheirathete und 3 ledige Grenzaufseher erhalten soll, einen Aufwand von 87 500 M. verursachen.

Das seitherige Nebenzollesamtsgebäude wird künftig lediglich zu Dienstwohnungen für Grenzaufseher verwendet werden.

In Grenzach sind in Folge der Ansiedelung größerer gewerblicher Unternehmungen, die viele Arbeiter beschäftigen, für ver-heirathete Grenzaufseher in den letzten Jahren geeignete Wohnungen zu Preisen, die zu ihren Dienstbezügen in angemessenem Verhältnisse stehen, nicht mehr zu haben. Es erscheint daher notwendig, ein Dienstwohngebäude zu errichten. Ein dazu geeigneter Bauplatz ist erworben. Der Neubau soll vier Wohnungen enthalten. Die Kosten belaufen sich nach den im Einzelnen bearbeiteten Plänen und Berechnungen auf 66 000 M.

Die Wohnungsverhältnisse in Wyhlen haben sich in letzter Zeit durch den Zuzug von Fabrikarbeitern so ungünstig gestaltet, daß Wohnungen für verheirathete Beamte dort nur schwer und zu hohen Preisen zu erhalten sind. Es ist daher notwendig, ein Dienstwohngebäude zu errichten. Ein geeigneter Bauplatz ist erworben. Das Gebäude soll Wohnungen für den Steuer-erheber und für 5 verheirathete Grenzaufseher enthalten. Die Kosten sind nach den fertig gestellten Plänen und Kosten-berechnungen zu 116 000 M. veranschlagt.

Mit dem im Staatsvoranschlage für die Jahre 1900/01 bewilligten Mitteln ist ein geeigneter Bauplatz zu einem Dienstgebäude für das Nebenzollesamt Juglingen erworben worden. Der in Aussicht genommene Neubau soll die Diensträume des Neben-zollesamtes und Wohnungen für den Zolleinnehmer, für einen verheiratheten und einen ledigen Grenzaufseher enthalten. Die Kosten sind nach den fertig gestellten Plänen und Kostenberechnungen zu 53 000 M. veranschlagt.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/1903 zusammen.	
(VII.)		Uebertrag	M.	M.	M.	M.	M.
	8.	Neubau eines Dienstwohngebäudes in Schaffhausen	—	—	—	442 500	—
						103 000	—
	9.	Neubau zweier Dienstwohngebäude in Meersburg	—	—	—	153 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	698 500	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	5 299 246	—
		Summe Tit. VII. für beide Jahre	—	—	—	5 997 746	—
VIII.		Münzverwaltung.					
		Ordentlicher Etat.					
		Allgemeiner Verwaltungsaufwand.					1 Jahr durch- schnittlich.
	1.	Gehalte	15 780	14 380	14 680	14 530	—
	2.	Wohnungsgeld	2 490	2 490	2 490	—	—
	3.	Audere persönliche Ausgaben	402	598	598	—	—
	4.	Sachliche Amtsunkosten	204	203	203	—	—
		Betriebskosten.					
	5.	Unterhaltung der Maschinen, Werkzeuge und Geräthe	541	527	527	—	—
	6.	Anschaffung neuer Maschinen, Werkzeuge und Geräthe	1 819	2 833	1 683	2 258	—
	7.	Für Gold	12 017	8 483	8 483	—	—
	8.	Für Silber	1 858	1 601	1 601	—	—
	9.	Für Kupfer	77	155	155	—	—
	10.	Für Nebenmaterialien	4 081	5 494	5 494	—	—
	11.	Für Arbeitslöhne	3 500	6 081	6 081	—	—
	12.	Verchiedene und zufällige Ausgaben	176	170	170	—	—
		Summe Tit. VIII.	42 945	43 015	42 165	42 590	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	85 180	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

ℳ. ℳ.

Die verheiratheten badischen Zollbeamten in Schaffhausen müssen sich seit einer Reihe von Jahren mit Wohnungen von sehr mäßiger Beschaffenheit begnügen, dabei aber Miethzins bezahlen, die zu ihren Dienstbezügen außer Verhältniß stehen. Bei der fortschreitenden Entwicklung der gewerblichen Unternehmungen in Schaffhausen einerseits und der durch die eigenartigen topographischen Verhältnisse der Stadt bedingten Beschränkung des Baugebiets andererseits ist eine merkliche Besserung der erwähnten Verhältnisse nicht zu erwarten. Es ist deshalb beabsichtigt, in Schaffhausen ein Gebäude mit neun Wohnungen zu erstellen. Ein geeigneter Bauplatz ist erworben. Die Kosten sind nach den fertig gestellten Plänen und Berechnungen zu 103 000 ℳ veranschlagt.

In Meersburg herrscht seit vielen Jahren große Wohnungsnoth; in Folge dessen muß für die ohnehin wenig entsprechende Dienstwohnung, die für einen Beamten (den Zollverwalter) von der Verwaltung angemietet ist, ein unverhältnißmäßig hoher Miethzins bezahlt werden und es wird auch für die übrigen Zollbeamten immer schwieriger, geeignete Wohnungen zu entsprechenden Preisen zu erhalten. Es empfiehlt sich daher, für die vorhandenen acht Beamten Dienstwohnungen zu erstellen und zu diesem Zwecke zwei zweistöckige Gebäude zu errichten, wovon das eine die Wohnungen für den Zollverwalter und den Grenzkontrolleur, das andere die für die Grenzaufsicher u. s. w. zu enthalten hätte. Als Bauplatz ist ein zum Domänengrundstück gehöriges geeignetes Gelände in Aussicht genommen. Die Kosten belaufen sich mit Einschluß der für den Bauplatz zu leistenden Vergütung nach den im Einzelnen bearbeiteten Plänen und Berechnungen auf 153 000 ℳ.

1 250 Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.

— Vergleiche Wohnungsgeldetat, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.

196	—	Dienstzulage des zweiten Beamten für Führung der Betriebshandkasse, wie bisher	100 ℳ
		Gebühren der etatmäßigen Beamten (Münzgehilfen), Rechnungsdurchschnitt	423 "
		Unterstützungen des nichtetatmäßigen Personals	53 "
		Tagegelde, Reise- und Umzugskosten, Rechnungsdurchschnitt	22 "
			598 ℳ

—	1	Ein Münzgehilfe, Vergütung für Beforgung der Dienergeschäfte, wie bisher	60 ℳ
		Bureaubedürfnisse, Rechnungsdurchschnitt	143 "
			203 ℳ

— 14 Rechnungsdurchschnitt nach Abzug des Aufwands für eine größere Reparatur des Dampfessels.

439 — Rechnungsdurchschnitt; für 1902 sind für Anschaffung einer Analysenwaage 250 ℳ und einer Kugelmühle 900 ℳ, zusammen 1 150 ℳ weiter angefordert.

— 3 534 Rechnungsdurchschnitt.

— 257 Rechnungsdurchschnitt.

78 — Rechnungsdurchschnitt.

1 413 — Rechnungsdurchschnitt.

2 581 — Rechnungsdurchschnitt (darunter für Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung 44 ℳ) unter Zuschlag weiterer 1 800 ℳ für zwei wegen Geschäftszunahme neu eingestellte Münzarbeiter.

— 6 Rechnungsdurchschnitt.

4 707

5 062

4 707

355

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Rünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich	
			M.	M.	M.	M.	M.
IX.		Allgemeine Kassenverwaltung.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Kosten wegen des Erlöses aus Fahrnissen und Materialien	40	30	30	—	—
	2.	Kosten wegen der ledigen, herren- und erblosen Güter und Abgang an der Einnahme aus solchen	500	500	500	—	—
	3.	Abgang an Aktivresten	175 390	222 000	222 000	—	—
	4.	Berschiedene und zufällige Ausgaben	14 880	7 200	7 200	—	—
		Summe Tit. IX.	190 810	229 730	229 730	229 730	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	459 460	—
X.		Schuldentilgung.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Dotation der Amortisationskasse	—	—	—	—	—
	2.	Dotation der Eisenbahnschuldentilgungskasse	2 000 000	2 000 000	2 000 000	—	—
		Summe Tit. X.	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	4 000 000	—
XI.		Ruhegehälter, Hinterbliebenenversorgung und Gnadengaben.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Lebenslängliche Ruhegehälter:					
	a.	der etatmäßigen Beamten im Allgemeinen	2 655 000	2 764 000	2 904 000	2 834 000	—
	b.	der Volksschullehrer	491 000	511 000	521 000	516 000	—
	2.	Widerrufliche Ruhegehälter:					
	a.	der etatmäßigen Beamten im Allgemeinen	19 700	20 300	20 300	—	—
	b.	der Volksschullehrer	1 830	1 830	1 830	—	—
	3.	Unterstützungsgelder der entlassenen und der nicht-etatmäßigen Beamten:					
	a.	der Beamten im Allgemeinen	54 500	52 350	56 450	54 400	—
		Uebertrag	3 222 030	3 349 480	3 503 580		

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	10	Rechnungsdurchschnitt.
—	—	Da Erfahrungen über die voraussichtliche Höhe dieser Ausgaben unter der Herrschaft des neuen bürgerlichen Rechts noch nicht gesammelt werden konnten, wird zunächst der bisherige Budgetsatz beibehalten.
46 610	—	Rechnungsdurchschnitt.
—	7 680	Rechnungsdurchschnitt.
46 610	7 690	
7 690		
38 920		
—	—	Vergleiche Anlage 4.
—	—	Vergleiche Spezialbudget der Eisenbahnschuldentilgungskasse.
179 000	—	Auf 1. Januar 1901 war der Jahresstand dieser Ruhegehälter 2 553 759 M., rund 2 554 000 M. Nach den angestellten Berechnungen wird der mutmaßliche Zuwachs in den Jahren 1901/03 je 140 000 M. betragen. Unter dieser Annahme wird sich der Jahresstand auf 1. Januar 1902 auf 2 694 000 M. und auf 1. Januar 1903 auf 2 834 000 M. erhöhen. Als Budgetsatz wäre somit einzustellen: Für 1902. Jahresstand auf 1. Januar 1902 mit 2 694 000 M. zuzüglich der Hälfte des mutmaßlichen Zuwachses für 1902 von 140 000 M. mit 70 000 M. 2 764 000 M. Für 1903. Jahresstand auf 1. Januar 1903 mit 2 834 000 M. zuzüglich der Hälfte des mutmaßlichen Zuwachses für 1903 von 140 000 M. mit 70 000 M. 2 904 000 „
25 000	—	Der mutmaßliche Zuwachs an diesen Ruhegehalten wird nach den angestellten Berechnungen für 1901/03 je etwa 10 000 M. betragen. Der Stand der Ruhegehälter auf 1. Januar 1901 mit 496 038 M., rund 496 000 M. wird darnach voraussichtlich auf 1. Januar 1902 auf 506 000 M. und auf 1. Januar 1903 auf 516 000 M. anwachsen. Der Budgetsatz wird hiernach veranschlagt: für 1902 auf 506 000 M. + $\frac{10\,000}{2}$ = 511 000 M.; für 1903 auf 516 000 M. + $\frac{10\,000}{2}$ = 521 000 M.
600	—	Dermaliger Stand.
—	—	Desgleichen.
—	100	Der Stand der Unterstützungsgelder auf 1. Januar 1901 war 46 187 M., rund 46 200 M. und wird bei Annahme einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 4 100 M. auf 1. Januar 1902 = 50 300 M. und auf 1. Januar 1903 = 54 400 M. betragen, woraus sich für 1902 ein Budgetsatz von 52 350 M. und für 1903 ein solcher von 56 450 M. ergibt.
204 600	100	

Titel.	§.	Seitheriger Budgetsaß.	Voranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
(XI.)		Uebertrag	3 222 030	3 349 480	3 503 580	—
	(3.)	b. der Volksschullehrer	8 250	7 800	8 200	8 000
	4.	Ruhe- und Unterstützungsgelalte aus besonderen Verhältnissen	11 580	16 920	16 320	16 620
	5.	Sterbegehälte aus Ruhe- und Unterstützungsgelalten:				
		a. der Beamten im Allgemeinen	44 700	58 000	60 000	59 000
		b. der Volksschullehrer	9 000	11 700	11 700	—
	6.	Zuschuß zur Beamtenwitwenkasse:				
		a. wegen der Beamten im Allgemeinen	1 040 000	1 590 000	1 650 000	1 620 000
		b. wegen der Volksschullehrer	235 000	260 000	280 000	270 000
		c. wegen Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge	600 000	—	—	—
	7.	Gnadengaben an Hinterbliebene von etatmäßigen Beamten	160 000	160 000	160 000	—
		a. Zusätzliche Erhöhung	60 000	60 000	60 000	—
		Summe Tit. XI	5 390 560	5 513 900	5 749 800	5 631 850
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	11 263 700
XII.		Landesherrlicher Dispositionsfond des Großherzogs zu Gnadenbewilligungen aller Art.				
		Ordentlicher Etat.	—	100 000	100 000	100 000
		Summe Tit. XII. für beide Jahre	—	—	—	200 000

Erläuterungen.

Gegen feither jährlich
mehr. weniger.

204 600	100
—	250
5 040	—
14 300	—
2 700	—
580 000	—
35 000	—
—	600 000
—	—
841 640	600 350
600 350	—
241 290	—
—	—
100 000	—

Bei Annahme einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 400 M wird der Stand auf 1. Januar 1901 mit 7 206 M rund 7 200 M bis 1. Januar 1902 auf 7 600 M und bis 1. Januar 1903 auf 8 000 M anwachsen. Darnach berechnet sich der Budgetsatz für 1902 auf 7 800 M und für 1903 auf 8 200 M.

Auf 1. Januar 1901 haben hierher gehört:

a. Die Ruhegehälter der Beamten bei Behörden der weltlichen Stiftungen, kirchlichen Vermögensverwaltungen zc., die durch landesherrliche Entschliebung auf die Staatskasse übernommen wurden, mit	7 460 M
b. Die Zuschüsse zu den Pensionen der ehemaligen badischen Militärpersonen gemäß Gesetz vom 29. Juni 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 373) mit	4 300 „
c. Die auf die Staatskasse übernommenen Hofpensionen gemäß Protokoll der Zweiten Kammer vom 9. Februar 1854 (Regierungsblatt Seite 47) sowie die Abfindungen zc. gemäß Gesetz vom 15. November 1833 (Regierungsblatt Seite 252) mit	6 060 „
	zusammen 17 820 M

Bei a. und c. wird der neueste Stand eingesetzt, bei b. ist ein Abgang von jährlich 600 M zu erwarten. Es ergibt sich darnach auf 1. Januar 1902 ein Stand von 17 220 M und auf 1. Januar 1903 ein solcher von 16 620 M. Hieraus berechnet sich der Budgetsatz für 1902 auf 16 920 M und für 1903 auf 16 320 M.

Der Aufwand betrug im Jahre 1900 rund 54 000 M und wird bei einer voraussichtlichen jährlichen Zunahme von 2 000 M im Jahre 1902 auf 58 000 M und im Jahre 1903 auf 60 000 M anwachsen.

Durchschnitt der Jahre 1899 und 1900.

Vergleiche hierwegen Voranschlag der Beamtenwitwenkasse, Anlage 5.

Vergleiche Artikel 30 des Etatgesetzes.

An Beihilfen aus dem allgemeinen Gnadengabensfond wurden bewilligt:

	für 1900.		für 1901 (Stand auf 1. Juli 1901).		
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	
an Wittwen	1 091	110 690 M	1 013	105 420 „	
an lebige Söhne und Töchter	375	60 046 „	380	61 991 „	
	Summe	1 466	170 736 M	1 393	167 411 M

Aus diesem Fond wurden an Beihilfen bewilligt:

	für 1900.		für 1901 (Stand auf 1. Juli 1901).	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
an Wittwen	639	50 762 M	647	60 930 „

In Anlehnung an die in anderen Staaten bestehenden Einrichtungen wird hier erstmals ein Fond von jährlich 100 000 M angefordert, dessen Mittel zu Gnadenbewilligungen des Landesherrn bestimmt sind. Beispielsweise sollen daraus Beihilfen zu gemeinnützigen und Wohlfahrtsveranstaltungen, sowie zu wissenschaftlichen und künstlerischen Zwecken, für welche im Staatsvoranschlag bestimmte Mittel nicht vorgesehen sind, ferner Beihilfen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene, soweit hierfür nicht schon durch die auf Grund der Artikel 28—30 des Etatgesetzes angeforderten Fonds ausreichend Vorkehr getroffen ist, bestritten werden. Die Bewilligungen sollen durch Höchstlandesherrliche Entschliebung auf Antrag des Finanzministeriums, soweit erforderlich im Benehmen mit den jeweils zuständigen Ressort-Ministerien erfolgen. Gleichfalls aus diesem Fond sollen, entsprechend Anregungen auf dem letzten Landtag, auf Antrag des Ressort-Ministeriums mit Zustimmung des Finanzministeriums außerordentliche Dienstzulagen an obere Beamte der Eisenbahnerverwaltung oder sonstiger technischer Verwaltungszweige, wenn dies zur Gewinnung und Erhaltung tüchtiger Kräfte nötig sich erweist, bewilligt werden können.

Erübrigungen an dem Fond sind auf die nächste Budgetperiode übertragbar.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
XIII.		Unterstützungs- und Belohnungsfond.	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen der etatmäßigen Beamten	14 180	14 820	14 820	—	—
	2.	Zusätzliche Erhöhung zur Verwilligung von außer- ordentlichen Belohnungen an technische Beamte jeder Art	3 750	7 105	7 105	—	—
		Summe Tit. XIII.	17 930	21 925	21 925	21 925	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	43 850	—
XIV.		Verschiedene und zufällige Ausgaben.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Prozesskosten	70	70	70	—	—
	2.	Sachliche Kosten für Staatsprüfungen im Bereich der Finanzverwaltung	160	160	160	—	—
	3.	Bersendungskosten:					
		a. Postporto	5 460	6 080	6 080	—	—
		b. Eisenbahnfracht und andere Bersendungskosten	530	560	560	—	—
		c. Telegraphengebühren	240	1 330	1 330	—	—
	4.	Sonstige zufällige Ausgaben	1 090	910	910	—	—
		Summe Tit. XIV.	7 550	9 110	9 110	9 110	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	18 220	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		
mehr.	weniger.	
M.	M.	
640	—	Nach der Zusammenstellung, Anlage 6, beträgt die Zahl der in Betracht kommenden Beamten der Tarifabteilungen E.—K. 1975. Unter Zugrundelegung des Einheitsfußes von 7 M. 50 $\frac{1}{2}$ auf den Kopf berechnet sich der Budgetfuß auf jährlich rund 14 820 M.
3 355	—	Vergleiche Artikel 29, Absatz 2 des Etatgesetzes.
3 995	—	Zur Bildung des Budgetfußes werden die Kostenanschläge für folgende, nach Art und Umfang besondere Schwierigkeiten bietende Bauten in Rechnung gezogen: 1. Restaurierung des Aeußeren des Schloßgebäudes in Mannheim, Voranschlagssumme 1 427 220 M., abzüglich des bereits im Budget 1898/99 eingestellten Betrags von 797 700 M., somit restlich 629 520 M. 2. Bauliche Herstellungen im linken Flügel des Großherzoglichen Schloßes in Mannheim zur Unterbringung der Steuerstellen 145 600 „ 3. Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für das Domänen- und Finanzamt Emmendingen, rund 205 000 „ 4. Neubau eines Dienstgebäudes für das Forstamt Schopshelm 56 000 „ 5. Desgleichen für das Forstamt Schönau i. B. 68 000 „ 6. Erweiterung der evangelischen Kirche in Emmendingen, rund 110 000 „ 7. Neubau eines Dienstgebäudes für die beiden Forstämter Pforzheim und Huchenfeld 98 400 „ 8. Vergrößerung der evangelischen Kirche in Brombach 100 000 „ 9. Verbesserung der Einrichtungen der Brauerei Rothhaus 280 000 „ 10. Erstellung eines neuen Soolbades in Dürckheim 376 200 „ 11. Erstellung einer elektrischen Kraftübertragungs- und Beleuchtungsanlage in Dürckheim 135 000 „ 12. Neubau eines Dienstgebäudes für das Finanzamt Hornberg 83 700 „ 13. Desgleichen für das Finanzamt Billingen 99 500 „ 14. Neubau eines Nebenwohngebäudes in Schusterinsel 87 500 „ 15. Neubau eines Dienstwohngebäudes für Zollbeamte in Wyhlen 116 000 „ 16. Desgleichen für Zollbeamte in Schaffhausen 103 000 „ 17. Neubau zweier Dienstwohngebäude für Zollbeamte in Meersburg 147 500 „ <p style="text-align: right;">zusammen . . . 2 841 010 M.</p> <p>Hievon $\frac{1}{2}$ % = rund 14 210 M. oder für ein Jahr 7 105 M.</p>
—	—	Bisheriger Budgetfuß.
—	—	Rechnungsdurchschnitt.
620	—	Antheil an der Fortbauaufschusse nach dem neuesten Stand 5 740 M.; hiezu sonstige Kosten nach dem Rechnungsdurchschnitt 340 M., zusammen 6 080 M.
30	—	Rechnungsdurchschnitt.
1 090	—	Rechnungsdurchschnitt unter Zuschlag des durch den Anschluß verschiedener Bezirksbauinspektionen an das Telephonnetz voraussichtlich entstehenden Aufwands.
—	180	Rechnungsdurchschnitt unter Zuschlag eines entsprechenden Betrags für Insertionskosten, die bisher unter Tit. III., § 4 ver- rechnet wurden und nunmehr hierher übernommen werden sollen.
1 740	180	
180		
1 560		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
Zusammenstellung.							
		Titel I.	139 368	138 698	141 738	140 218	—
		" II.	54 100	54 195	56 605	55 400	100
		" III.	300 668	480 340	485 820	483 080	—
		" IV.	5 533 869	5 825 134	5 852 784	5 838 959	4 130
		" V.	606 759	670 869	671 799	671 334	—
		" VI.	4 915 062	5 396 578	5 459 438	5 428 008	6 110
		" VII.	2 533 172	2 632 023	2 667 223	2 649 623	1 971
		" VIII.	42 945	43 015	42 165	42 590	—
		" IX.	190 810	229 730	229 730	229 730	—
		" X.	2 000 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000	—
		" XI.	5 390 560	5 513 900	5 749 800	5 631 850	60 000
		" XII.	—	100 000	100 000	100 000	—
		" XIII.	17 930	21 925	21 925	21 925	—
		" XIV.	7 550	9 110	9 110	9 110	—
		Summe der Ausgabe . . .	21 732 793	23 115 517	23 488 137	23 301 827	72 311

Einnahme.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
I.		Domänenverwaltung.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Aus Liegenschaften.					
		1. Aus Gebäuden	102 799	105 553	105 553	—	—
		2. Aus landwirthschaftlichen Grundstücken	1 559 801	1 522 276	1 522 276	—	—
		Uebertrag	1 662 600	1 627 829	1 627 829	—	—

Titel	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Stünftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(L.)		Uebertrag . . .	M. 1 662 600	M. 1 627 829	M. 1 627 829	—	—
	3.	Aus Liegenschaften mit besonderer Gewerbeeinrichtung: a. Von der Brauerei Rothhaus und dem Hofe Dürrenbühl	360 495	363 351	363 351	—	—
		b. Sonstige Einnahmen	9 081	11 365	11 365	—	—
	4.	Aus Holz	6 316 715	7 026 672	7 026 672	—	—
	5.	Ertrag der Wurgschifferschaftsrechte	200 642	185 350	185 350	—	—
	6.	Aus Forstnebennutzungen	192 685	183 682	183 682	—	—
	7.	Antheil an den Geldstrafen für Forstdiebstahl	2 499	2 252	2 252	—	—
		Uebertrag . . .	8 744 717	9 400 501	9 400 501		

Erläuterungen.

Gegen jeither jährlich
mehr. weniger.

M. M.
2 754 37 525

2 856 —
2 284 —
709 957 —

Rechnungsdurchschnitt unter Abzug von 4 % wegen der Unsicherheit des Ergebnisses.
Hierunter Mietzins für die Dienstwohnung eines Beamten 180 M.
Nach dem Stande der dermalen bestehenden Pachtverträge.
Nach dem Rechnungsdurchschnitt ergibt sich:

	Im Ganzen.				Aus verkauftem Holz					
	Verwerthete Holzmasse.	Erlös		Verwerthete Holzmasse.	Erlös					
		im Ganzen.	pro Festmeter.		im Ganzen.	pro Festmeter.				
Oberirdische Holzmasse	580 145,15	7 009 146	48	12	06	572 154,49	6 957 154	87	12	16
Stoc- und Wurzelholz	3 885,52	19 741	26	5	83	2 836,45	18 348	26	6	47
zusammen	583 590,67	7 028 887	74	12	05	574 990,94	6 975 503	113	12	13

Auf das Hektar der ertragsfähigen Waldfläche = 92 136,49 ha ausgerechnet, beträgt vorstehende Nutzung an oberirdischer Holzmasse 6,30 Festmeter.
Nach den dermalen gültigen Einrichtungenwerken für die Domänenwaldungen berechnet sich der normativmäßige Abgabesatz einschließlich der Dürr- und Windfallhölzer, jedoch ausschließlich der Ergebnisse der Weglinienanschiebe auf das Hektar der ertragsfähigen Waldfläche durchschnittlich auf 5,50 Festmeter.
Dieser Abgabesatz wird erfahrungsgemäß durch zufällige, in den Diebsvor schlägen nicht vorgezogene Nutzungen um durchschnittlich 10 % überschritten, es gehen daher zu 0,55 „
Dazu ferner das Ergebnis der Weglinienanschiebe, wie bisher 0,22 „
zusammen 6,27 Festmeter
Hieraus ergibt sich für die ertragsfähige Waldfläche nach dem Stande am 1. Januar 1901 = 579 893,74 Festmeter
92 487,04 ha eine Nutzungsmasse an oberirdischem Holz von 3 479,36 „
Dazu kommen nach dem Rechnungsdurchschnitt 0,6 % dieser Summe für Stoc- und Wurzelholz mit 583 373,10 Festmeter
zusammen Nutzungsmasse

Unter Zugrundlegung der Holzabgabe an Berechtigte, aus Vergünstigung, zu Kompetenzen und an Gältnähen, sowie der Holzpreise nach dem Rechnungsdurchschnitt stellt sich hiernach der Budgetsatz:

	Oberirdische Holzmasse.					Stoc- und Wurzelholz.					Budgetsatz.	
	Zu verwerthende Holzmasse.	Erlös		Zu verwerthende Holzmasse.	Erlös							
		vom Festmtr.	im Ganzen.		vom Festmtr.	im Ganzen.						
I. Holzabgabe an Berechtigte	1 688,73	4 86	8 207 23	498,67	2 42	1 206 78	9 414 01					
II. „ aus Vergünstigung	3 142,99	4 12	12 949 12	50,40	3 75	189 —	13 188 12					
III. „ zu Kompetenzen	2 995,43	9 72	29 115 58	—	—	—	29 115 58					
IV. „ an Gältnähen	163,51	10 42	1 703 77	—	—	—	1 703 77					
V. Erlös aus Holz durch Verkauf	571 903,08	12 16	6 954 341 45	2 930,29	6 47	18 958 98	6 973 300 43					
zusammen	579 893,74	(12 08)	7 006 317 15	3 479,36	(5 85)	20 354 76	7 026 671 91					

15 292 a. Erlös aus dem statutengemäß in Natur zu vertheilenden besseren Nutzholz, dessen Menge auf 7 000 Festmeter veranschlagt wird, zu 19 M. 50 S. pro Festmeter (abgerundeter Preis für 1901) statt des im Rechnungsdurchschnitt erzielten außer gewöhnlichen Preises von 21 M. 30 S. 136 500 M.
b. Anttheile an den Ueberüberschüssen der schifferischen Klasse nach dem Durchschnitt der zwei letzten Jahre, weil der Rechnungsdurchschnitt (59 722 M.) wegen der im letzten Budget erwähnten Veränderungen nicht maß gebend ist 48 850 „
9 003 Rechnungsdurchschnitt, darunter aus Waldzinsen 117 822 M., und zwar:
durch Abgabe an Berechtigte 52 421 M.
durch Abgabe aus Vergünstigung 37 989 „
durch Verkauf 93 272 „
Eine Vermehrung der Streuabgaben bei außergewöhnlichem Bedarfe ist nicht ausgeschlossen.
247 Rechnungsdurchschnitt.

717 851 62 067

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Boranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
(-)		Uebertrag	M. 8 744 717	M. 9 400 501	M. 9 400 501	—	—
	8.	Aus Jagden	55 966	56 121	56 121	—	—
		Summe I.	8 800 683	9 456 622	9 456 622	—	—
		II. Aus Lehen und Berechtigungen.					
	9.	Aus Lehen und zinspflichtigen Gütern	1 658	1 088	1 088	—	—
	10.	Aus Fischereien	35 394	34 975	34 975	—	—
	11.	Aus sonstigen Berechtigungen	5 588	7 129	7 129	—	—
		Summe II.	42 640	43 192	43 192	—	—
		III. Vom Grundstod.					
	12.	Zinsen	350 926	323 830	323 830	—	—
	13.	Ersatz der Grundstodsverwaltung für Anschaffung von Kunstgegenständen in der Kunsthalle zu Karlsruhe	30 000	30 000	30 000	—	—
		Summe III.	380 926	353 830	353 830	—	—
		IV. Verschiedene Einnahmen.					
	14.	Vom Heidelberger Schloß	38 510	44 068	44 068	—	—
	15.	Ersatzleistung für Einrichtung von Gemeinde- und Körperschaftswaldungen	16 628	21 735	21 735	—	—
	16.	Rückersatz an Prozeß- und Gefällbetriebskosten . .	5 168	4 281	4 281	—	—
	17.	Sonstige Einnahmen	68 724	65 097	65 097	—	—
		Summe IV.	129 030	135 181	135 181	—	—
		Wiederholung.					
		Summe I.	8 800 683	9 456 622	9 456 622	—	—
		" II.	42 640	43 192	43 192	—	—
		" III.	380 926	353 830	353 830	—	—
		" IV.	129 030	135 181	135 181	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	9 353 279	9 988 825	9 988 825	9 988 825	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	19 977 650	—

Gegen seither jährlich

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
717 851	62 067		
155	—	Pachtzinse nach dem dormaligen Stande, Anthelle an den von den Gemeinden verpachteten Jagden nach dem Rechnungsdurchschnitt, Ertrag einer in Selbstbetrieb genommenen Jagd nach dem Durchschnitt der zwei letzten Jahre.	
718 006	62 067		
62 067			
655 939			
—	570	Zu §§ 9 bis 11: Feststehende Leistungen und Pachtzinse nach dem Stand auf 1. Januar 1901 unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Aenderungen, wandelbare Einnahmen nach dem Rechnungsdurchschnitt, Einnahme aus der in Selbstbetrieb stehenden Fischzuchtanstalt Haigerach nach dem Ergebnis des ersten Betriebsjahres.	
—	419		
1 541	—		
1 541	989		
989			
552			
—	27 096	1. Aus der Kontokorrentschuld der Amortisationskasse nach dem Stand am 1. Juli 1901 von rund 6 060 000 M. zu 3 1/2%	212 100 M.
—		2. Dividende aus den Aktien der Rurgthaleisenbahngesellschaft aus 286 400 M. zu 4%	11 456 "
—		3. Dividende aus den Aktien der Renschthaleisenbahngesellschaft, 69 900 M., Rechnungsdurchschnitt	2 291 "
—		4. Aus den von den Domänenämtern einzuziehenden Grundstockkapitalien nach dem Stande am 1. Januar 1901 von 2 449 580 M. zu 4%	97 983 "
—		zusammen	323 830 M.
—	—	Vergleiche § 32 der Ausgabe.	
—	27 096		
5 558	—	Mieth- und Pachtzinse nach dem neuesten Stand unter Berücksichtigung bekannter Aenderungen, wandelbare Einnahmen nach dem Rechnungsdurchschnitt; darunter Miethzinse für Dienstwohnungen von Beamten 1 100 M.	
5 107	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	887	Rechnungsdurchschnitt.	
—	3 627	Miethzinse von gemietheten Gebäuden (darunter für Dienstwohnungen 6 652 M.)	6 852 M.
10 665	4 514	Frohndkosten und sonstige Ertragbeträge bei kirchlichen Neubauten (vergleiche § 34 b. der Ausgabe):	
4 514		Emmendingen, evangelische Kirche: Frohndkosten 6 159 M., ebenso für die Rothkirche 1 980 M., Antheil an Orgelemporen 2 521 M., zusammen 10 660 M., für 1902/03 1/2%	7 100 M.
6 151		Bonndorf, Erlös aus dem alten Pfarrhaus, der 1900/01 nicht mehr zur Erhebung kommt	20 000 "
		Brödingen, evangelische Kirche: Frohndkosten 26 357 M. hierher 1/2%	13 000 "
		Brombach, evangelische Kirche: Frohndkosten	9 500 "
		Hausen, Vergrößerung der evangelischen Kirche, Frohndkosten	2 000 "
		Sexau, Kirchengemeinde, Beitrag zur Ausschmückung	300 "
655 939	—	Summe für 2 Jahre	51 900 M.
552	—	" für 1 Jahr	25 950 "
—	27 096	Uebrige Einnahmen, Rechnungsdurchschnitt	32 295 "
6 151	—	Summe	65 097 M.
662 642	27 096		
27 096			
635 546			

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1902/03 zusammen.	
(I.)		B. Außerordentlicher Etat.	M.	M.	M.	M.	M.
		Für den Grundstoc.					
	1.	Erfah der Grundstocsverwaltung für die zu ihren Lasten vorgesehenen Aufwendungen	—	—	—	1 908 922	—
	2.	Antheil an dem Erlös für das Kaufhaus in Mannheim	—	—	—	300 000	—
		Summe B. Außerordentlicher Etat	—	—	—	2 208 922	—
		Hierzu „ A. Ordentlicher Etat	—	—	—	19 977 650	—
		Summe Tit. I. für beide Jahre	—	—	—	22 186 572	—
II.		Salinenverwaltung.					1 Jahr durch- schnittlich.
		Ordentlicher Etat.					
		I. Salinenbetrieb.					
	1.	Aus Liegenschaften	6 298	5 654	5 654	—	—
	2.	Aus Erzeugnissen	755 476	965 000	965 000	—	—
	3.	Verschiedene Einnahmen	4 471	4 633	4 633	—	—
		Summe I.	766 245	975 287	975 287	—	—
		II. Soolbadbetrieb.					
	4.	Aus Liegenschaften und Gewerbeeinrichtungen	—	500	500	—	—
	5.	Aus den Bädern	10 318	12 300	12 300	—	—
		Summe II.	10 318	12 800	12 800	—	—
		Hierzu „ I.	766 245	975 287	975 287	—	—
		Summe Tit. II.	776 563	988 087	988 087	988 087	—
		„ „ „ für beide Jahre	—	—	—	1 976 174	—
III.		Steuerverwaltung.					
		A. Ordentlicher Etat.					
		I. Direkte Steuern.					
	1.	Grund- und Häusersteuer	3 882 669	4 059 082	4 059 082	—	—
		Uebertrag	3 882 669	4 059 082	4 059 082	—	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich

mehr. weniger.

M. M.

Vergleiche die §§ 1-23 des außerordentlichen Etats der Ausgabe.

Vergleiche Budget für 1900/01 Hauptabteilung IV. Titel IX. § 6 des außerordentlichen Etats. Von dem von der Stadt Mannheim zu zahlenden Aufgeld von 1 000 000 M. wird dem Domänengrundstock der Kapitalwerth der aus dem Kaufhaus seither gezogenen geldlichen Rührungen in Höhe von 300 000 M., der Rest mit 700 000 M. der allgemeinen Staatsverwaltung überwiesen (vergleiche Budget des Ministeriums des Innern, Einnahme Titel II. B., § 1).

	644	Von der Voranschlagssumme unter § 1 des letzten Budgets von 16 616 M. entfallen auf § 1 6 298 M. " " 4 " " " " 5 10 318 "	
		a. Aus Gebäuden, darunter Mietzins für Dienstwohnungen 2 800 M.	3 983 M.
		b. " Grundstücken, hierunter Pachtzins nach dem dormaligen Stande, wandelbare Einnahmen nach dem Rechnungsdurchschnitt	1 671 "
			5 654 M.

209 524 — Nachdem im Laufe des letzten Jahres die Lage des Salzmarktes sich wieder gebessert hat, kann die Einnahme des Jahres 1900 mit rund 965 000 M. als Budgetsatz eingestellt werden.

162 — Rechnungsdurchschnitt.

209 686 644

644

209 042

500 —

1 982 —

2 482 —

209 042 —

211 524 —

Pachtzins der wieder in das Eigenthum des Staates übernommenen Salinenwirtschaft in Rappenaau.
 Rechnungsdurchschnitt.

176 413 —

Nach der Zusammenstellung der Kataster für 1901 aus 2 673 028 200 M. Steuerkapital (nämlich 1 494 856 050 M. Grundsteuerkapital und 1 178 172 150 M. Häusersteuerkapital) zu 15 S. von 100 M. 4 009 542 M.
 Hiezu Nachtrag nach dem Rechnungsdurchschnitt 49 540 "
 4 059 082 M.

176 413 —

V. Finanzministerium.
Einnahme.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(III.)		Uebertrag . . .	3 882 669	4 059 082	4 059 082	—	—
	2.	Gewerbsteuer	1 486 473	1 838 616	1 838 616	—	—
	3.	Kapitalrentensteuer	1 549 843	1 727 800	1 727 800	—	—
	4.	Einkommensteuer	8 736 874	9 582 274	9 039 110	9 310 692	—
	5.	Sonstige Steuern:					
		a. Beförderungsteuer	133 315	133 603	133 603	—	—
		b. Fixirte Steuer	559	559	559	—	—
		Summe I.	15 789 733	17 341 934	16 798 770	17 070 352	—
		II Indirekte Steuern.					
	6.	Weinsteuer	2 168 149	2 351 186	2 351 186	—	—
	7.	Biersteuer	7 129 844	8 188 867	8 188 867	—	—
	8.	Fleischsteuer	674 509	734 733	734 733	—	—
	9.	Grundstücks-Verkehrssteuer	3 365 270	4 278 752	4 278 752	—	—
	10.	Erbschafts- und Schenkungssteuer	875 950	1 210 327	1 210 327	—	—
		Summe II.	14 213 722	16 763 865	16 763 865	—	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
176 413	—		
352 143	—	Nach der Zusammenstellung der Kataster für 1901 aus 948 491 800 M. Steuerkapital zu 15 S von 100 M.	1 422 742 M.
		Dies zu:	
		1. Gewerbesteuernachträge nach dem Rechnungsdurchschnitt	180 534 „
		2. Wandergewerbesteuer nach dem Rechnungsergebnis von 1901 unter Abzug von 1 500 M. wegen des Ausfalls in Folge der Verordnung vom 24. Dezember 1900 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 1160)	201 783 „
		3. Gewinnanteil von der Badischen Bank (Rechnungsdurchschnitt)	33 557 „
		(An Gebühren für Erlaubnisscheine zur Kunstweinfabrikation und an Kunstweinfabrikationssteuer ist im Hinblick auf § 3 des am 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901 nichts mehr vorzusehen.)	
		zusammen	1 838 616 M.
177 957	—	Nach der Katasterzusammenstellung für 1900 aus 1 663 803 180 M. zu 10 S von 100 M.	1 663 803 M.
		Dazu Steuernachtrag nach dem Rechnungsdurchschnitt	63 997 „
			1 727 800 M.
573 818	—	Nach der Zusammenstellung der Kataster für 1901 wären aus 339 644 925 M. Steueranschlag und zwar:	
		aus 36 633 775 M. zu 2, — M. von 100 M. = 732 675 M. 50 S	
		„ 224 894 150 „ „ 2,50 „ „ „ = 5 622 353 „ 75 „	
		„ 5 723 000 „ „ 2,625 „ „ „ = 150 228 „ 75 „	
		„ 9 137 000 „ „ 2,75 „ „ „ = 251 267 „ 50 „	
		„ 6 336 000 „ „ 2,875 „ „ „ = 182 160 „ — „	
		„ 12 380 000 „ „ 3, — „ „ „ = 371 400 „ — „	
		„ 5 997 000 „ „ 3,125 „ „ „ = 187 406 „ 25 „	
		„ 8 029 000 „ „ 3,25 „ „ „ = 260 942 „ 50 „	
		„ 5 751 000 „ „ 3,375 „ „ „ = 194 096 „ 25 „	
		„ 24 764 000 „ „ 3,50 „ „ „ = 866 740 „ — „	
		zusammen vorzusehen	8 819 270 M. 50 S
		Dies zu nach dem Rechnungsdurchschnitt:	
		1. Einkommensteuernachträge	810 871 „ — „
		2. Einkommensteuer nach Art. 15 des Gesetzes	414 155 „ — „
		zusammen	10 044 296 M. 50 S
		Budgetjahr für 1902. Mit dem Jahr 1903 wird sich in Folge Inkrafttretens der Steuerfreiheit für Einkommen unter 900 M. (Art. 1 Ziffer 6 und Art. 5 des Gesetzes vom 9. August 1900, Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 877) der Betrag um die hierauf entfallende Steuer, das ist um	543 163 „ — „
		mindern, der Budgetjahr für 1903 würde daher betragen	9 501 134 M. — S
		Mit Rücksicht auf den eingetretenen Rückgang der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse wird vorsichtshalber statt der vorstehenden nach dem Katasterergebnis für 1901 berechneten Summen das Rechnungsergebnis von 1900 mit 9 582 274 M. für 1903 unter Abzug der wegen der Steuerbefreiung für Einkommen unter 900 M. entfallenden 543 163 M. eingestellt.	
288	—	Nach der Zusammenstellung der Kataster für 1901 aus 133 602 920 M. Steuerkapital zu 10 S von 100 M.	
1 280 619	—		
183 037	—	Rechnungsdurchschnitt unter Abzug von 5% wegen der Ertragschwankungen:	
		a. Weinaccise	1 589 220 M.
		b. Weinohngeld	630 692 „
		c. Weinsteuerabgaben von Wirthen	99 „
		d. Kreditirte Weinsteuer	106 374 „
		e. Accisabgaben von Weinbäuern	23 645 „
		f. Gebühren für Weinlagerkeller	1 156 „
		zusammen	2 351 186 M.
1 059 023	—	Rechnungsdurchschnitt (wie § 6) unter Abzug von 5%.	
60 224	—	Rechnungsdurchschnitt (wie § 6) unter Abzug von 5%.	
913 482	—	Rechnungsdurchschnitt der Jahre 1896 bis mit 1900 nach Abzug von 5% — anstatt des dreijährigen Rechnungsdurchschnitts — mit Rücksicht auf die Schwankungen des Ertrags (wie bisher).	
334 377	—	Rechnungsdurchschnitt unter Abzug von 5%.	
2 550 143	—		

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(III.)		III. Justiz- und Polizeigefälle.					
	11.	Gerichtskosten	1 421 257	1 653 266	1 653 266	—	—
	12.	Notariatskosten	1 217 800	1 257 419	1 257 419	—	—
	13.	Grundbuchkosten	602 389	1 000 000	1 000 000	—	—
	14.	Sporteln, Taxen und Strafen der Verwaltungsbehörden, Abhörgebühren	1 457 454	1 622 392	1 622 392	—	—
	15.	Forststrafgefälle	35 122	30 948	30 948	—	—
	16.	Hundstagen	482 490	544 281	544 281	—	—
		Summe III.	5 216 512	6 108 306	6 108 306	—	—
		IV. Verschiedene Einnahmen.					
	17.	Steuerstrafgefälle :					
		a. Steuernachträge	32 752	35 872	35 872	—	—
		b. Defraudations- und Ordnungsstrafen	62 713	69 352	69 352	—	—
	18.	Heb- und Kontrolgebühren	149 762	165 964	165 964	—	—
	19.	Ersatz von Kreisen, Gemeinden und Anderen für Kataster- arbeiten	125 579	130 414	130 414	—	—
	20.	Ersatz und Abgang von Passiven	5 452	6 386	6 386	—	—
	21.	Miethzinse	25 461	27 338	27 338	—	—
	22.	Sonstige Einnahmen	14 035	14 735	14 735	—	—
		Summe IV.	415 754	450 061	450 061	—	—
		Hierzu " I.	15 789 733	17 341 934	16 798 770	17 070 352	—
		" II.	14 213 722	16 763 865	16 763 865	—	—
		" III.	5 216 512	6 108 306	6 108 306	—	—
		Summe A. Ordentlicher Etat	35 635 721	40 664 166	40 121 002	40 392 584	—
		" " " " für beide Jahre	—	—	—	80 785 168	—
		B. Außerordentlicher Etat.					
	1.	Erlös aus dem bisherigen Dienstgebäude des Finanz- amts Billingen	—	—	—	1902/03 zusammen. 25 000	—
		Summe Tit. III. für beide Jahre	—	—	—	80 810 168	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ.	ℳ.	
232 009	—	Rechnungsdurchschnitt. Konstatirt wurden vom 1. November 1899/1900 an Gerichtskosten 1 833 127 ℳ.
39 619	—	Rechnungsdurchschnitt. Konstatirt wurden vom 1. November 1899/1900 an Rotariatskosten 1 257 957 ℳ.
397 611	—	Der Ertrag der für die Staatskasse einzuziehenden Grundbuchkosten in den Bezirken, in welchen das Reichsgrundbuchrecht in Kraft getreten ist oder im Laufe der Budgetperiode noch zur Geltung kommen wird, sowie an seitherigen Gebühren für Kauf-, Tausch- und Unterpfandsurkunden in den übrigen Bezirken kann nach vorläufiger Schätzung auf 1 000 000 ℳ angenommen werden. — In der Zeit vom 1. November 1899/1900 wurden an Gebühren für Kauf- u. Urkunden 644 580 ℳ konstatirt.
164 938	—	Zu der Rechnung findet eine Trennung dieser Gefälle nicht statt.
		a. Sporteln und Taxen der Verwaltungsbehörden (einschließlich Erlös aus gestempelten Impresen), Rechnungsdurchschnitt 1 249 169 ℳ
		b. Strafen der Verwaltungsbehörden (Rechnungsdurchschnitt) 237 157 „
		c. Abhörgebühren (Rechnungsdurchschnitt) 136 066 „
		zusammen 1 622 392 ℳ
—	4 174	Rechnungsdurchschnitt.
61 791	—	Rechnungsdurchschnitt. Vergleiche auch § 24 g der Ausgabe.
895 968	4 174	
4 174		
891 794		
3 120	—	Rechnungsdurchschnitt.
6 639	—	Rechnungsdurchschnitt.
16 202	—	Rechnungsdurchschnitt unter Abzug des durch die bisher beanspruchten Heb- und Auszahlungsgebühren für Inanspruchnahme der Steuereinnahmereien durch die Kreisstellen aufgefundenen Betrags, auf den zu Gunsten der Kreise vom 1. Januar 1902 an verzichtet werden soll.
4 835	—	Rechnungsdurchschnitt 122 414 ℳ unter Zuschlag von 8 000 ℳ als Mehreinnahme wegen Einführung der allgemeinen katholischen Kirchensteuer.
934	—	Rechnungsdurchschnitt.
1 877	—	Neuester Stand: 25 778 ℳ. Dazu in Folge Schaffung weiterer Dienstwohnungen und Büroräume für 5 Steuerkommissäre und 6 Steuereinnahmer 1 560 ℳ, zusammen 27 338 ℳ.
700	—	Rechnungsdurchschnitt.
34 307	—	
1 280 619	—	
2 550 143	—	
891 794	—	
4 756 863	—	
—	—	Vergleiche Ausgabe Titel VI B. § 4.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetsatz.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
IV.		Zollverwaltung.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Bergütung des Reichs für die Kosten der Grenzzoll- verwaltung	1 258 562	1 259 120	1 259 120	—	—
	2.	Bergütung des Reichs für die Kosten der Verwaltung der Reichssteuern:					
	a.	der Tabaksteuer	288 000	257 670	257 670	—	—
	b.	der Zuckersteuer	77 800	81 680	81 680	—	—
	c.	der Salzsteuer	10 800	10 748	10 748	—	—
	d.	der Branntweinsteuer	324 670	394 220	394 220	—	—
	e.	der Wechselstempelsteuer	7 930	9 750	9 750	—	—
	f.	des Spielkartenstempels	150	150	150	—	—
	g.	der Reichsstempelabgabe	16 060	22 540	22 540	—	—
	h.	der statistischen Gebühr	1 550	1 720	1 720	—	—
	3.	Abgaben von Branntwein in den Zollausschlußgebieten	1 920	1 410	1 410	—	—
	4.	Brückengefälle	1 290	1 450	1 450	—	—
	5.	Niederlage- und Waagegebühren, sowie Verwaltungs- kostenbeiträge	185 600	176 100	176 100	—	—
	6.	Zoll- und Steuerstrafen und Konfiskate	11 800	15 420	15 420	—	—
	7.	Miethzins	115 940	130 320	130 320	—	—
	8.	Ersatz für Dienstkleidungs- und Ausrüstungsstücke	330	280	280	—	—
	9.	Zufällige Einnahmen	11 180	12 790	12 790	—	—
		Summe Tit. IV.	2 313 582	2 375 368	2 375 368	2 375 368	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	4 750 736	—
V.		Münzverwaltung.					
		Ordentlicher Etat.					
		I. Aus Fabrikaten.					
	1.	Aus Goldmünzen	5 843	4 646	4 646	—	—
	2.	" Silbermünzen	5 473	12 051	12 051	—	—
	3.	" Nickelmünzen	4 080	9 838	9 838	—	—
	4.	" Kupfermünzen	5 679	9 859	9 859	—	—
	5.	Für Medaillen	13 486	11 883	11 883	—	—
		Summe I.	34 561	48 277	48 277	—	—

Erläuterungen.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
558	—	a. Nachtragsleistungen anlässlich der endgiltigen Abrechnungen nach besonderer Feststellung	5 490 M.
		b. Vergütungen bei den vorläufigen Abrechnungen:	
		1. Für Gehalte und sonstige beständige Bezüge einschließlich der Kosten für Beschaffung der Dienstkleidung	1 129 739 „
		2. Für Kosten der auswärtigen Dienstverrichtungen	49 734 „
		3. Vauschbeträge für Umzugskosten, Büreaubedürfnisse und räumliche Unterbringung der Aemter	50 161 „
		4. Besonders in Kurrechnung zu bringende Kosten, Rechnungsdurchschnitt	23 996 „
		zusammen	1 259 120 M.
—	30 330	Rechnungsdurchschnitt.	
3 880	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	52	Die Vergütung beträgt:	
		a. Für Gehalte und sonstige ständige Bezüge einschließlich der Kosten für Beschaffung der Dienstkleidung	10 658 M.
		b. Reisekosten der Oberbeamten, Rechnungsdurchschnitt	90 „
		zusammen	10 748 M.
69 550	—	Rechnungsdurchschnitt nach Abzug der seit 1. Oktober 1888 in Wegfall gekommenen Vergütung für die Erhebung und Kontrollirung der Brennsteuer.	
1 820	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	—	Rechnungsdurchschnitt.	
6 480	—	Rechnungsergebnis von 1900 wegen der in diesem Jahre eingetretenen Erhöhung der Steuerätze u. s. w.	
170	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	510	Rechnungsdurchschnitt.	
160	—	Rechnungsdurchschnitt.	
—	9 500	Rechnungsdurchschnitt.	
3 620	—	Rechnungsdurchschnitt.	
14 380	—	Nach dem neuesten Stande.	
—	50	Rechnungsdurchschnitt.	
1 610	—	Rechnungsdurchschnitt.	
102 228	40 442		
40 442			
61 786			
—	1 197	Rechnungsdurchschnitt.	
6 578	—	Desgleichen.	
5 758	—	Desgleichen.	
4 180	—	Desgleichen.	
—	1 603	Desgleichen.	
16 516	2 800		

Titel	§.		Seitheriger Budgetsaj.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
(V.)		II. Verschiedene und zufällige Einnahmen.					
	6.	Aus Materialien und Geräthschaften	193	592	592	—	—
	7.	Schmelz- und Probegebühren	39	53	53	—	—
	8.	Sonst zufällige Einnahmen	2 802	1 847	1 847	—	—
		Summe II.	3 034	2 492	2 492	—	—
		" I.	34 561	48 277	48 277	—	—
		Summe Tit. V.	37 595	50 769	50 769	50 769	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	101 538	—
VI.		Allgemeineassenverwaltung.					
		Ordentlicher Etat.					
	1.	Miethzinse	28 300	57 270	57 270	—	—
	2.	Dienstpolizeiliche Geldstrafen	1 240	950	950	—	—
	3.	Erlös aus Fahrnissen und Materialien	4 020	4 190	4 190	—	—
	4.	Anfall von ledigen, herren- und erblosen Gütern	2 000	2 000	2 000	—	—
	5.	Erfaj einzelner Verwaltungszweige für Ruhe- und Unterstützungsgehälte, Versorgungsgehälte, sowie Gnadengaben, Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen	1 516 670	1 745 640	1 797 940	1 771 790	—
	6.	Kontoforrentzinsen aus dem Geldverkehr der General- staatskaffe	—	20 000	20 000	—	—
	7.	Abgang an Passivresten	270	40	40	—	—
	8.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	4 520	2 660	2 660	—	—
		Summe Tit. VI.	1 557 020	1 832 750	1 885 050	1 858 900	—
		" " " für beide Jahre	—	—	—	3 717 800	—

Gegen feither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
399	—	Rechnungsdurchschnitt.
14	—	Desgleichen.
—	955	Desgleichen.
413	955	
16 516	2 800	
16 929	3 755	
3 755		
13 174		
28 970	—	Neuester Stand der Miethzinsse von Zentralstaatsgebäuden und dem alten Gesandtschaftsgebäude in Berlin, zu dessen Veräußerung sich bis jetzt noch keine Gelegenheit geboten hat.
—	290	Rechnungsdurchschnitt.
170	—	Rechnungsdurchschnitt unter Zuschlag des Erfahrs einzelner Beamten für Entnahme von Feuerungstoffen x. aus staatlichen Beständen.
—	—	Da Erfahrungen über die voransichtliche Höhe dieser Einnahmen unter der Herrschaft des neuen bürgerlichen Rechts noch nicht gesammelt werden konnten, wird zunächst der bisherige Budgetsatz beibehalten.
255 120	—	Der Erfahrs der durch die Generalstaatskasse zu leistenden Zahlungen der nebenbezeichneten Art an Beamte von nicht zur allgemeinen Staatsverwaltung gehörenden Dienstzweigen und für Hinterbliebene von solchen Beamten (vergleiche Ausgabe des Finanzministeriums Titel XI. §§ 1—3 und 5—7 und des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Titel IV. §§ 1—2) wird veranschlagt:
		für 1902. für 1903.
		a. aus der Eisenbahnhauptkasse an:
		1. Ruhegehältern, Hinterbliebenenbezügen und Gnadengaben auf 1 464 000 M. 1 514 000 M.
		2. Unterstützungen und außerordentlichen Belohnungen auf 50 350 „ 50 350 „
		b. aus der Eisenbahnschuldentilgungskasse zu Lasten des Reinertrags der Rhein-Redarbahn auf 41 600 „ 43 900 „
		c. aus andern Kassen auf 13 030 „ 13 030 „
		Hiezu kommt die Vergütung des Reichs für Ruhegehältern, Hinterbliebenenbezüge und Unterstützungen der Grenz Zollbeamten 175 860 „ 175 860 „
		Ferner Vergütung des Staates Lübeck zur Pensionslast der dorthin abgeordneten badischen Beamten 800 „ 800 „
		zusammen . . . 1 745 640 M. 1 797 940 M.
20 000	—	Voransichtliche Zinseneinnahme aus dem mit der Badischen Bank neu eingerichteten Kontokorrentverkehr.
—	230	Rechnungsdurchschnitt.
—	1 860	Rechnungsdurchschnitt.
304 260	2 380	
2 380		
301 880		

Titel	§.	Seitheriger Budgetfab.	Boranschlag für			Künftig wegfallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durchschnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
Zusammenstellung.						
	Titel I.	9 353 279	9 988 825	9 988 825	9 988 825	—
	„ II.	776 563	988 087	988 087	988 087	—
	„ III.	35 635 721	40 664 166	40 121 002	40 392 584	—
	„ IV.	2 313 582	2 375 368	2 375 368	2 375 368	—
	„ V.	37 595	50 769	50 769	50 769	—
	„ VI.	1 557 020	1 832 750	1 885 050	1 858 900	—
	Summe der Einnahme	49 673 760	55 899 965	55 409 101	55 654 533	—

Gegen seither jährlich		Gesamtbetrag für die Budgetperiode.			Erläuterungen.
mehr.	weniger.	Ordentlicher Etat.	Außerordentlicher Etat.	Hauptsumme.	
M.	M.	M.	M.	M.	
635 546	—	19 977 650	2 208 922	22 186 572	
211 524	—	1 976 174	—	1 976 174	
4 756 863	—	80 785 168	25 000	80 810 168	
61 786	—	4 750 736	—	4 750 736	
13 174	—	101 538	—	101 538	
301 880	—	3 717 800	—	3 717 800	
5 980 773	—	111 309 066	2 233 922	113 542 988	

Schulds-Etat.

19
 18
 17
 16
 15
 14
 13
 12
 11
 10
 9
 8
 7
 6
 5
 4
 3
 2
 1

No.	Beschreibung	Menge	Preis	Währung	Datum
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

Anlage 1
zum
Spezialbudget
des
Finanzministeriums
für die Jahre 1902/1903.

Finanzministerium.

Gehalts-Etat.

Table with multiple columns and rows, containing financial data and text, including the heading 'Gehalts-Etat'.

Budget für 1902/1903.		Titel.	§.	Verstärkung.	Verrechnung auf 1. Jan. 1901.				Berechnung für 1902.			
Titel.	§.				Verstärkung.	Wohlf.	Neben-gehalt.	Sonstige.	Verstärkung.	Wohlf.	Neben-gehalt.	Sonstige.
(III.)	(1.)			Uebertrog	24	82 270	4 200	87 470	24	87 845	4 200	92 045
				Technische Hilfswörter II. 1	15	30 770	700	31 470	15	30 220	1 300	31 520
				2 zu 2 440 A. = 4 880 A.								
				1 " 2 420 "								
				5 " 2 150 " = 10 750 "								
				1 " 1 920 "								
				2 " 1 900 " = 3 700 "								
				2 " 1 700 " = 3 400 "								
				15	30 770 A.	700 A.						
				Personalführer J. 6	3	4 040	300	4 340	3	3 975	300	4 275
				2 zu 1 300 A. = 2 600 A.								
				1 Nebenamtlich beige 1 440 "								
				Bauarbeiter J. 10	4	3 750	—	3 750	4	4 750	—	4 750
				1 zu 1 200 A.								
				1 " 1 150 "								
				1 Nebenamtlich beige 1 300 "								
				1 unbefr.								
				4	3 750 A.							
				Rangführer K. 3	1	1 400	—	1 400	1	1 400	—	1 400
				Zusammen	47	123 460	5 100	128 560	50	124 580	5 800	140 380
				Davon ab die an Stelle von Gehalt ver- liehenen wechselbaren Bezüge			50	50		50		50
				Somme Teil III. § 1.	47	123 410	5 100	128 510	50	124 530	5 800	140 330
IV.	1.			Domänenverwaltung.								
				I. Zentrverwaltung.								
				Director B. 1	1	7 500	—	7 500	1	7 500	—	7 500
				Bezirgsrat Müller B. 3	1	6 800	—	6 800	2	13 500	—	13 500
				Belegamglieder C. 2	11	54 900	—	54 900	10	49 900	—	49 900
				6 zu 5 800 A. = 34 800 A.								
				1 " 4 200 "								
				2 " 4 200 " = 8 400 "								
				1 " 3 800 "								
				1 " 3 000 "								
				11	54 900 A.							
				Sekretär D. 3	1	2 500	—	2 500	1	2 500	—	2 500
				Zweiter Beamter der Bezirksinspizverwaltung D. 4 Gehaltsstufe D. 6	1	2 500	—	2 500	1	2 500	—	2 500
				Zweiter Beamter der Forstverwaltung D. 6	—	—	—	—	1	2 000	—	2 000
				Revisionsverwalter, Buchhalter K. 2	2	9 500	—	9 500	2	13 400	300	13 700
				1 zu 5 000 A.								
				1 " 4 500 "								
				2 " 5 000 A.								
				Uebertrog	17	62 700	—	62 700	19	91 900	300	92 200

Berechnung für 1902.				Erläuterungen.
Verstärkung.	Wohlf.	Neben-gehalt.	Sonstige.	
24	82 245	4 200	86 445	
15	30 295	1 300	31 595	Der Gehalt auf die eingetragene verordnete Gehaltsvermehrung und die ihm im nächsten Jahre die entsprechenden Mehrgelde Gehaltsmehrer bezugslos, werden 3 weitere Stellen angerechnet. Wohlfahrt 2 Besatz (Zentralamt) nach § 12 Gehaltsverm. 100 A. mit 500 A., 3 Besatz (Zentralamt) gemäß § 12 III. 2 Gehaltsverm. inwieweit bei Gehaltsmehrer von je 500 A. davon ist 2 weitere Besatz bei der entsprechenden Beförderung bei der Beförderung nach Gehaltsmehrer übertragener Teil bei höherer Beförderung für den Betrag von 500 A. mit Wohlfahrt gemäß § 12 III. 2 Gehaltsverm. inwieweit bei Gehaltsmehrer befreit werden.
3	4 100	300	4 400	Wohlfahrt-Zentralamt Gehaltsmehrer je 100 A.
4	4 975	—	4 975	
1	1 650	—	1 650	Bezug der Dienstadt von 120 A. für Beförderung von Gehaltsmehrer innerhalb des Besoldungsbandes je Jahre bei Titel III. § 24; keine wechselbare Beförderung mit der Dienst für höhere Beförderung.
50	141 365	5 800	147 165	
	50	—	50	1 Konduktoren nach Berechnung Gehaltsmehrer 2 zu Beförderung K. bei Gehaltsmehrer.
50	141 315	5 800	147 115	Beförderung (nach Wegfall von 1/2 %) für 1902: 140 230 A., für 1903: 141 000 A.
1	7 500	—	7 500	Der bezügliche Konduktorenbesoldung ist im Besoldungsband möglich bei Besoldungsbande eines Gehalts von 12 000 A., wenn 4 500 A. im Etat bei Besoldungsbande einbezogen sind.
2	13 500	—	13 500	Wegen der erhöhten angenommenen Besoldungsstufe bei der Besoldungs-, Steuer- und Gehaltsmehrer ist Gehalt bei im Besoldungsbande gebotener Beförderung bei Besoldungsbande höher Gehalt bei einer Beförderung zu Beförderung statt verfallenen Gehalt, bei der Besoldungsbande in der Besoldungsbande, geboten, bezogen für Gehalt je einer Beförderungsmöglichkeit im Gehalt besetzen. Diese Stelle ist nur bei Besoldungsbande Beförderungsmöglichkeit möglich bezogen und im Jahre der Beförderung mit C. 2 zu bezogen. Gehalt bezogen 6 800 A. — 5 800 A. = 1 000 A. — Gehalt 1 000 A. Wohlfahrt mit abgerechneten Gehalt bei Besoldungsbande wegen Besoldungsbande bei Beförderung zu Gehalt bei Beförderungsmöglichkeit bei Besoldungsbande. 3 Besatz bezogen als Mitglieder bei Besoldungsbande für die Besoldungsbande bei Besoldungsbande mit Beförderungsmöglichkeit von je 500 A.
10	50 900	—	50 900	
1	2 000	—	2 000	
1	2 500	—	2 500	Beförderung bei Beförderung bei Beförderungsmöglichkeit, Seite 107.
1	2 000	—	2 000	Es hat sich ein Beförderungsmöglichkeit, kein Beförderungsmöglichkeit einen Beförderungsmöglichkeit geboten.
2	13 800	300	14 100	Nach einem Besatz (Beförderungsmöglichkeit) ist bei Besoldungsbande 2 zu Titel D. bei Besoldungsbande Beförderung. 1 Besoldungsbande Beförderungsmöglichkeit, in welche Stelle bei Beförderungsmöglichkeit, kein Beförderungsmöglichkeit übertragen sind, werden 1/2. 1 Besatz (Beförderungsmöglichkeit) Gehaltsmehrer gemäß § 12 III. 2 Gehaltsverm. je Beförderung mit der Beförderungsmöglichkeit bei Beförderungsmöglichkeit und Beförderungsmöglichkeit.
19	91 200	300	91 500	

Budget für 1902/1903.	Kontstellen. Art.	Offizienverl auf 1. Juli 1901.				Bevorschlag für 1902.			
		Ende-zahl.	Gehalt.	Arbeits-gehalt.	Zusatz.	Ende-zahl.	Gehalt.	Arbeits-gehalt.	Zusatz.
Titel.	§.	.	.	.	.	.	.	.	.
(IV) (13.)	Uebertag	15	20 470	90	20 510	18	27 570	100	27 670
	Wärraufseher (Ochaltstasle II.) Wärraufseher K. 13	10	10 110	10	10 120	7	7 550	—	7 550
	3 zu 1 200 . 1 - " - " 1 100 . 1 - " - " 1 000 . 3 - " 900 . 2 - " 800 . 10	3 000 . 1 100 . 1 000 . 2 700 . 1 600 . 10 110 .	10 . 10 . 10 . 10 . 10 . 10 .						
	Wärrausre (Ochaltstasle I.) K. 14 (Aufsicherung der Wärrausre, siehe Wärrausre.)	105	145 570	1 385	146 955	168	146 490	2 900	149 390
	Wärrausre (Ochaltstasle II.) Wärraufseher (Ochaltstasle III.) K. 17 (Aufsicherung der Wärrausre, siehe Wärrausre.)	51	35 840	60	35 900	51	36 270	100	36 470
	Zusatz III. IV. § 13	244	211 790	1 705	213 495	244	217 880	3 100	221 980
V. 1.	Salinenverwaltung.								
	Verwalter der Salinenämter D. 1	2	7 840	400	8 440	2	7 840	2 000	9 840
	1 zu 4 200 . 1 - " 3 640 .	200 . 200 .							
	Zweite Beamte der Salinenverwaltung D. 3	2	5 000	200	5 200	2	5 880	200	6 180
	2 zu 2 500 .	5 000 .							
	Buchhalter der Verwaltungen G. 5	2	3 820	440	4 270	2	3 900	480	4 380
	1 zu 2 120 . 1 - " 1 700 .	200 . 240 .							
	2 zu 3 820 .	440 .							
	Wärrausre H. 3	2	3 000	—	3 000	2	3 000	—	3 000
	1 zu 1 (unvollständig besetzt) 2	2 800 . 1 800 . 3 000 .							
	Uebertag	6	20 620	1 000	21 620	6	21 570	2 140	24 110

Bevorschlag für 1902.				Erläuterungen.
Ende-zahl.	Gehalt.	Arbeits-gehalt.	Zusatz.	
.	.	.	.	
18	27 570	100	27 670	
7	7 550	—	7 550	3 Wärraufseher, 2 Wärrausre.
				2 Wärraufseher besetzt, 1 Wärrausre hat zur Beibehaltung als Wärraufseher 1. Klasse vorgelassen. Diese Wärrausre besetzt die Beamten je II. 1 und 2. 10.
105	145 570	2 900	148 470	Statt bisheriger 2 erbliche Väter 15 Thron (je 1 in der Festung der Salinenverwaltung und 1 in der Festung von ...)
51	35 840	100	35 940	31 Wärrausre, 2 Wärraufseher
244	211 790	3 100	221 890	Wärraufseher (nach ...)
2	7 840	2 000	9 840	Wärraufseher: In der ...
2	5 000	200	5 200	Wärrausre: 2 Beamte ...
2	3 820	480	4 300	Wärrausre: 2 Beamte ...
2	3 000	—	3 000	Wärrausre: 2 Beamte ...
6	21 570	2 140	24 110	

Budget für 1902/1903.	Zustellen.	Stichtag auf 1. Juli 1901.				Veranschlagt für 1902.			
		Stellen-anzahl	Gehalt.	Wohn-gehalt.	Summe	Stellen-anzahl	Gehalt.	Wohn-gehalt.	Summe
(V.) (1.)	Ueberrag	6	20420	1500	21920	6	21520	2740	24270
	Baugemeinde- und Betriebsleiter, Zellenleiter J. 4	6	10400	—	10400	6	10400	—	10400
	2 zu 2000 A 4000 A								
	1 - 1910 -								
	1 - 1600 -								
	1 - 1420 -								
	1 nichtamtlich besetzt 1400 -								
	6 10400 A								
	Dienst bei Bezirksfinanzstellen K. 7	2	2020	—	2020	2	2120	—	2120
	1 zu 1120 A								
	1 nichtamtlich besetzt 900 -								
	2 2020 A								
	Summe Tab. V. § 1	10	22440	1500	24340	10	24290	2740	27030
VI. 1.	Steuerverwaltung.								
	I. Zentralverwaltung.								
	Direktor der Kollegialkanzlei B. 1	1	7500	—	7500	1	7500	—	7500
	Vorsitzender Rath B. 2	—	—	—	—	1	6700	—	6700
	Kollegialmitglieder C. 2	7	35000	—	35000	6	29000	—	29000
	1 zu 5000 A 17 000 A								
	1 - 4000 -								
	1 - 4200 -								
	1 - 4400 -								
	1 - 4100 -								
	7 35000 A								
	Kassiermeister D. 1	4	18470	—	18470	4	18470	—	18470
	2 zu 5000 A 10 000 A								
	1 - 4000 -								
	1 - 3470 -								
	4 18470 A								
	Steuerschreiber D. 1	1	2000	—	2000	2	5000	—	5000
	Schreiber D. 2	1	—	—	—	1	2000	—	2000
	Stelle Beamte der Bezirksfinanzverwaltung D. 2 bezugslosstelle D. 6	1	2000	—	2000	2	4375	—	4375
	Zweiter Beamte der Zentralverwaltung D. 6	—	—	—	—	1	2500	—	2500
	Revisionsvorstände E. 2	1	4300	—	4300	2	8000	—	8000
	Kassierer, Archivar, Registratoren F. 2 (Beschreibung des Stellenanz., siehe Besetzung.)	12	39440	—	39440	12	37800	—	37800
	Kassiermeister und Notizier der Kassierentente F. 2 (Beschreibung des Stellenanz., siehe Besetzung.)	7	18280	1000	19280	7	18325	900	19225
	Ueberrag	35	127 970	1 000	128 970	38	141 120	900	142 020

Veranschlagt für 1903.				Erläuterungen.
Stellen-anzahl	Gehalt.	Wohn-gehalt.	Summe	
A	A	A	A	
6	22100	2740	24800	
6	10000	—	10000	2 zu 2 Baugemeinde- und Betriebsleiter und Zellenleiter.
2	2120	—	2120	
10	35240	2740	37980	Vergütung nach Absatz mit 15,75% für 1902: 36000 A, für 1903: 37000 A
1	7500	—	7500	
1	6700	—	6700	Vergütung Gehaltstafel der Zentralverwaltung II. 17. § 1 zu D. 1.
7	38800	—	38800	Dieser Stelle kommt wegen Besetzung einer bezugslosen Stelle in Wechsel; vergütete Stelle entsprechend zu B. 2. Die Bezüge liegen als Maßstab für Besetzungsfälle für die Zentralverwaltung der Beamten mit Gehältern dieser Besetzungstafel von 600 A zu zahlen bei 1/2 bei ausserordentlichen Umständen.
4	18020	—	18020	
2	5125	—	5125	Besetzung: 1 Beamter Beamter wegen Wechseltätigkeit in Folge der neuen Anlage über Beschäftig- und Gehalts- und Gehaltsfragen, sowie bei Entlassung, bei Stellen, wenn von Steuerämtern aus die noch zu besetzenden Stellen für die Zentralverwaltung besetzt werden können durch Beamte der Zentralverwaltung besetzt werden.
1	2000	—	2000	
2	4500	—	4500	Vergütung bei Wechseltätigkeit der Beamten der Zentralverwaltung, siehe 107.
1	2750	—	2750	Besetzung: 1 Stelle als Beamter in Folge der neuen Anlage der Beamten der Zentralverwaltung II der Zentralverwaltung der Beamten der Zentralverwaltung als Beamter der Zentralverwaltung, siehe 107.
2	8000	—	8000	Besetzung: 1 Stelle — wegen unter F. 2 eine Stelle in Wechsel kommt — zur Besetzung einer durch die Besetzung nach der Besetzung der bezugslosen Stellen der Zentralverwaltung besetzten Stellen der Zentralverwaltung zur Besetzung der Zentralverwaltung.
12	40750	—	40750	10 Beamten, 2 Kassierern. Vergütung bei Wechseltätigkeit der Beamten der Zentralverwaltung, siehe 107.
7	20400	900	21300	Besetzung: 1 Stelle wegen Entlassung unter F. 2.
				Besetzung: 1 Stelle zur Besetzung der bezugslosen Stellen, wegen 1 Stelle unter A. 2 in Wechsel kommt.
				Besetzung: 1 Kassiermeister, 4 Beamten der Zentralverwaltung.
				Vergütung: Die Kassiermeister haben tarifmäßige Verdienste von je 300 A.
38	148200	900	149100	

Table with columns: Budget für 1902/1903, Art, Stellenzahl, Gehalt, Neben Gehalt, Summe, and rows for various administrative positions such as 'Beauftragter', 'Kassier', 'Rechnungsührer'.

Table titled 'Gründungen' with columns: Stellenzahl, Gehalt, Neben Gehalt, Summe, and detailed descriptions of new positions or departments.



Titel	U.	Bezeichnung.	Bilanzstand auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.			
			Schulden- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Schulden- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
VIII. 1. Künigverwaltung.										
		Kontroll C. 4	1	4 100	—	4 100	1	4 500	—	4 500
		Bauamts Beamter D. 2	1	2 000	—	2 000	1	2 375	—	2 375
		Berater H. 2	1	2 700	—	2 700	1	2 700	—	2 700
		Künigschreiber K. 7	4	4 800	—	4 800	4	5 025	—	5 025
		1 zu 1 200 A								
		1 - 1 350 "								
		1 - 1 250 "								
		1 - 1 000 "								
		4 - 4 800 A								
		Gesamte Titel VIII. § 1	7	13 600	—	13 600	7	14 595	—	14 595
X. 1. Amortisations- und Eisenbahn- schuldentilgungskasse.										
		Direktor H. 2	1	7 200	—	7 200	1	7 500	—	7 500
		Rechner H. 1	1	3 600	150	3 750	1	3 000	150	3 150
		Schreiber D. 2	2	7 570	—	7 570	2	7 570	—	7 570
		1 zu 4 500 A								
		1 - 3 070 "								
		2 - 7 570 A								
		Revisor E. 3	1	4 300	200	4 500	1	4 500	200	4 700
		Erziehungsleiter, Arbeiter F. 3	4	11 000	—	11 000	4	11 000	—	11 000
		1 zu 3 270 A								
		1 - 3 000 "								
		1 - 2 340 "								
		1 - 2 290 "								
		4 - 11 000 A								
		Buchhalter G. 5	4	9 200	—	9 200	4	9 200	—	9 200
		1 zu 2 800 A								
		1 - 2 450 "								
		1 - 2 000 "								
		1 - 1 950 "								
		4 - 9 200 A								
Insgesamt			13	42 270	350	42 620	13	42 575	350	42 925

Vorschlag für 1902				Erläuterungen.				
Schulden- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.					
	A	A	A	(Zur Übersicht bei Jollerverwaltung)				
Es ist im Anhang des vorliegenden Beschlusses:								
					Einsetzungs- Rücklage für	Beschäftigung im Jahre des letzten Quartals		
					1901.	1902.	1903.	
	1	3 120	3 120		—	—		
	2	2 750	2 750			—		
	3	4 500	4 500			—		
	Insgesamt sind							301
	1	4 500	—	4 500	Es sind 1 bis 34 1/2 J. bei Abschließung für die Beamten D. 1 oder D. 2 zu jährlicher Beschäftigung im bei Einstellung beider in diese Stellen Bezug hat im Verhältnis einstellt, wenn auch bei Beschäftigung zum Teil auf dem Umstände des Bestandes der früheren Verwaltungskasse (402 A) und bei dem bei Inhalts der früheren Verwaltungskasse (402 A) besteht.			
	1	2 500	—	2 500	Es sind mit 1. 3. 1902 nach einer zweiten Besetzung der Verwaltungskasse (D. 6) verbleib. Bedarf für Führung der Verwaltungskasse eine Deckung aus 100 A aus Mitteln bei Titel VIII. § 2.			
	1	2 700	—	2 700				
	4	5 200	—	5 200				
	7	14 500	—	14 500	Deckung aus Mitteln bei Titel VIII. § 2 für 1902: 14 500 A, für 1903: 14 500 A			
	1	7 500	—	7 500	Bücherei: Künigsverwaltung			
	1	3 250	150	3 400	Die Stelle ist bei einem Wechsel in der Person durch Jahreszeit als Oberbuchhalter zu setzen			
	2	6 070	—	6 070	Bücherei			
	1	4 500	200	4 700	1 Oberbuchhalter, 1 Revisor			
	4	12 400	—	12 400	Die Beamten für Führung der Verwaltungskasse sind 10 A aus Mitteln bei § 2 bei Budget der Verwaltungskasse			
	4	9 800	—	9 800	Die Beamten sind für Führung der Verwaltungskasse in Vertretung von 10 A aus Mitteln bei § 2 bei Budget der Verwaltungskasse			
	13	45 410	350	45 760				

Budget für 1902/1903.		Titel.	§.	Kantonsstellen. Art.	Offizieretat auf 1. Juli 1901.				Vorschlag für 1902.					
					Ende- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Ende- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.		
(X.)	(1.)			Uebertrog	13	42 270	550	42 820	13	42 570	550	43 120		
				Bureauoffizianten J. 6	3	5 410	200	5 610	3	5 410	200	5 610		
				1 zu 2100 Mk. 100 Mk.										
				1 „ 1800 „ 100 „										
				1 „ 1450 „ — „										
				3 5 410 Mk. 200 Mk.										
				Raffendienst K. 3	2	2 880	—	2 880	2	2 900	—	2 900		
				1 zu 1620 Mk.										
				1 „ 1250 „										
				2 2 880 Mk.										
				Zusammen	18	50 560	750	51 310	18	50 880	750	51 630		
				Es die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge	—	100	—	100	—	100	—	100		
				Summe	18	50 460	750	51 210	18	50 780	750	51 530		
				Betroffend der Kanonisationsliste	1/2	—	—	—	—	—	—	17 177		
				Betroffend der Eisenbahndienstleistungsliste	1/2	—	—	—	—	—	—	34 352		
XI.	6.			Beamten-Wittwenkasse.										
				a. Verwaltungsrath	—	—	—	—	—	2 620	—	2 620		
				b. Kasse.										
				Vorstand C. 3	1	5 500	300	5 800	1	5 500	300	5 800		
				Kontrollrat K. 1	1	3 900	60	3 960	1	3 900	60	3 960		
				Buchhalter G. 3	2	4 120	—	4 120	2	4 120	—	4 120		
				1 zu 2170 Mk.										
				1 „ 1950 „										
				Bureauoffiziant J. 6	1	1 800	100	1 900	1	1 800	100	1 900		
				Raffendienst K. 3	1	1 600	—	1 600	1	1 650	—	1 650		
				Zusammen	6	16 980	480	17 460	6	16 650	480	17 130		
				Davon ab der auf den Gehalt anzurechnende Theil des wandelbaren Einkommens des Raffendienstes	—	130	—	130	—	150	—	150		
				Summe in Anlage 5, Th. I, § 1.	6	16 850	480	17 330	6	16 500	480	16 980		

Vorschlag für 1903.				Erläuterungen.
Ende- post.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
13	45 410	550	45 960	
3	5 600	200	5 800	1 Gehalt nach § 10 von einem Hauptbuchhalter (J. 7) befreit. Nebengehalt: 2 Beamte zeitweilige Beschäftigte je 100 Mk. Die Beamten beziehen für die Fortgang der Kanonisationsliste Zuschläge im Durchschnitt von je 10 Mk. aus Witten bei § 10 bei Gehalt bei Kanonisationsliste.
2	2 900	—	2 900	2 Beamte beziehen wandelbaren Zuschlagssumme. 1 Beamter bezieht als Quasihalter bei ähnlichen Stellen. Gehalt nach Nr. 3 und Gehalt Nr. 4 in Anlage 5. 100 Mk. Nebengehalt je Jahre nach § 10 b bei Gehalt bei Kanonisationsleistung.
18	53 910	750	54 660	
—	100	—	100	1 kassentruer und Kassierang Erlösungsgehalt 5 Mk. je Witterung K. 3 bei Schriftführer.
18	53 810	750	54 560	
—	—	—	18 187	Betroffend (nach Antrag von 1/2 %) für 1902: 18 000 Mk., für 1903: 17 950 Mk.
—	—	—	34 352	Betroffend (nach Antrag von 1/2 %) für 1902: 34 300 Mk., für 1903: 34 200 Mk.
—	3 020	—	3 020	Die Kanonisations-, Nebenpost- und Hauptbuchhalter werden von dem Vorstand bei Witterung bei Beschäftigten Gehalt und bei ausstehenden Hauptbuchhaltern befreit. Die Bezüge sind nur bei Witterung zusammenzurechnen. (Begründe beigefügt bei gesondertem Merkmal Teil I § 1).
1	5 500	300	5 800	Nebengehalt: Nebengehalt
1	4 380	60	4 440	Nebengehalt: Nebengehalt
2	4 500	—	4 500	
1	2 010	100	2 110	Nebengehalt: Teilzeitige Beschäftigte
1	1 650	—	1 650	Bezieht wandelbaren Einkommen aus Gehalt.
6	20 980	480	21 460	
—	150	—	150	
6	20 830	480	21 310	Betroffend (nach Antrag von 1/2 %) für 1902: 20 600 Mk., für 1903: 20 450 Mk.

Anhang zum Gehaltsstat.

Entzifferung des Effektivetats der Gehalte.

Titel IV. § 5.				124 Uebertrag			12 Uebertrag			
Vorstände der Domänenämter D. 1.				M.	M.	M.	M.	M.	M.	
	M.	M.	M.	124	112 170	1 345	12	59 570	1 540	
1 zu		5 800	90	30 zu	780 =	23 400	250	1 zu	4 500	130
6 "	5 000 =	30 000	700	7 "	700 =	4 900		2 "	4 400 =	8 800
2 "	4 100 =	8 200	190	7 (nicht etatm. bezeugt)		4 900		1 "		4 220
1 "		3 970	90	168		145 370	1 595	1 "		4 200
1 "		3 940	90	Fürstwärte (Gehaltsklasse II.), Güter-			1 "		4 120	130
1 "		3 900	90	aufseher (Gehaltsklasse III.) K. 17.			1 "		4 100	130
1 "		3 070	130	8 zu	800 =	6 400	60	1 "		4 100
1 "		3 000	90	3 "	780 =	2 340		2 "	3 770 =	7 540
14		61 880	1 470	8 "	770 =	6 160		1 "		3 670
				5 "	760 =	3 800		1 "		3 570
				1 "		730		1 "		3 500
				1 "		710		24		107 790
				5 "	700 =	3 500		Buchhalter, Steuerkontrollenre G. 5.		
				9 "	650 =	5 850		1 zu		2 780
				5 "	600 =	3 000		1 "		2 590
				6 (nicht etatm. bezeugt)		3 350		1 "		2 490
				51		35 840	60	3 "	2 480 =	7 440
								5 "	2 440 =	12 200
								3 "	2 400 =	7 200
								2 "	2 330 =	4 660
								5 "	2 320 =	11 600
								1 "		2 300
								1 "		2 290
								1 "		2 270
								1 "		2 250
								1 "	2 230 =	4 460
								1 "		2 180
								1 "		2 080
								1 "		1 980
								3 "	1 950 =	5 850
								5 "	1 700 =	8 500
								9 "	1 500 =	13 500
								1 (nicht etatm. bezeugt)		1 350
								48		99 970
										4 355
								Steuerernehmer (Gehaltsklasse I.) H. 2.		
								2 zu	2 700 =	5 400
								1 "		2 490
								1 "		2 390
								1 "		2 480
								2 "	2 370 =	4 740
								1 "		2 350
								2 "	2 330 =	4 660
								2 "	2 280 =	4 560
								4 "	2 270 =	9 080
								1 "		2 260
								1 "		2 210
								1 "		2 160
								1 "		2 150
								1 "		2 120
								1 "		2 070
								1 "		1 990
								1 "		1 980
								1 "		1 970
								1 "		1 950
								26 Uebertrag		59 010
										4 290

Übersicht

der

übertragbaren Stellen im Bereich der Finanzverwaltung.

(Gemeinschafts-Stat.)

Stellenbezeichnung	Anzahl Stellen			Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen			
	1. 1. 1933	31. 12. 1933	31. 12. 1934								
Präsident	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1			
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Präsidenten Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter Stellvertreter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Art der Stellen.	Budget-		Die Uebertragung erfolgt zwischen den Verwaltungszweigen:	Zahl der Stellen.					
	Titel.	§.		Effektivetat auf 1. Juli 1901.	Budgetanforderung		künftig gegen bisher		
					bisher.	künftig.	mehr.	weniger.	
D. 3 und D. 6.									
Zweite Beamte der Bezirksfinanzverwaltung	IV.	1.	Domänenverwaltung	1	1	1	—	—	
		5.	"	2	2	2	—	—	
	" VI.	1.	Steuerverwaltung	1	1	2	1	—	
		5.	"	2	2	1	—	1	
	" VII.	1.	Zollverwaltung	2	2	2	—	—	
		7.	"	2	2	2	—	—	
zusammen				10	10	10	—	—	
F. 3.									
Revisoren, Registratoren, Expeditoren	IV.	1.	Domänenverwaltung	10	10	10	—	—	
		VI.	1.	Steuerverwaltung	12	13	12	—	1
	VII.	1.	Zollverwaltung	13	12	14	2	—	
zusammen				35	35	36	1	—	
F. 5.									
Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung	IV.	5.	Domänenverwaltung	2	1	2	1	—	
		VI.	5.	Steuerverwaltung	7	9	8	—	1
	VII.	7.	Zollverwaltung	3	2	4	2	—	
zusammen				12	12	14	2	—	
G. 5.									
Revidenten, Registratur- und Expediturassistenten	IV.	1.	Domänenverwaltung	4	4	5	1	—	
		VI.	1.	Steuerverwaltung	6	5	7	2	—
	VII.	1.	Zollverwaltung	7	8	7	—	1	
zusammen				17	17	19	2	—	
G. 5.									
Revidenten der Katasterkontrolle und Steuerkommissärassistenten	VI.	1.	Steuerverwaltung	8	8	8	—	—	
		14.	"	34	34	37	3	—	
zusammen				42	42	45	3	—	
G. 5.									
Hauptamtassistenten, Buchhalter, Grenzkontrolleure, Steuerkontrolleure, Revisionsinspektoren	IV.	5.	Domänenverwaltung	7	11	6	—	5	
		VI.	5.	Steuerverwaltung	48	46	48	2	—
	VII.	7.	Zollverwaltung	83	81*)	97	16	—	
zusammen				138	138	151	13	—	
J. 6.									
Bureauassistenten bei der Katasterkontrolle und bei den Steuerkommissären	VI.	1.	Steuerverwaltung	4	4	4	—	—	
		14.	"	5	5	8	3	—	
zusammen				9	9	12	3	—	
J. 7.									
Kanzleiassistenten	IV.	1.	Domänenverwaltung	3	1	4	3	—	
		VI.	1.	Steuerverwaltung	4	4	3	—	1
	" VII.	1.	Zollverwaltung	3	5	4	—	—	
		II.	1.	Generalstaatskasse	—	—	—	—	—
		X.	1.	Amortisationskasse	—	—	—	—	—
XI.	6.	Beamtenwitwenkasse	—	—	—	—	—		
zusammen				10	10	11	1	—	
K. 6.									
Kanzleiassistenten bei Bezirksfinanzstellen	IV.	5.	Domänenverwaltung	—	—	3	3	—	
		VI.	5.	Steuerverwaltung	—	—	5	5	—
	VII.	7.	Zollverwaltung	—	—	5	5	—	
zusammen				—	—	13	13	—	

*) Bisher budgetmäßig genehmigt 104 Stellen
 Davon für Bureauassistenten nach J. 6 übertragen 23

Erläuterungen.

Zugang: 1 Stelle wegen der Neueinschätzung zur Grund- und Häusersteuer (künftig wegfallend).

Abgang: 1 Stelle scheidet wegen Umwandlung des Finanzamts Pforzheim in ein Hauptsteueramt aus dem Gemeinschaftsetat aus.

Zugang: 1 Stelle anstatt einer solchen nach G. 5 (Titel IV. § 1); Abgang: 1 Stelle durch Umwandlung in eine solche nach E. 2 (Revisionsvorstand).

Abgang: 1 Stelle durch Umwandlung in eine solche nach E. 2 (Revisionsvorstand), 1 Stelle durch Uebertragung auf den Zolletat; Zugang: 1 Stelle anstatt einer solchen nach G. 5.

Zugang: 1 Stelle wegen Geschäftsvermehrung, 1 Stelle durch Uebertragung vom Steueretat.

Im Ganzen: 3 Stellen mehr wegen Geschäftsvermehrung und Verbesserung der Beförderungsverhältnisse, dagegen 2 Stellen weniger wegen ihrer Anforderung unter E. 2.

Zugang: 1 Stelle anstatt einer solchen nach G. 5 (Titel IV. § 5), 1 Stelle durch Uebertragung vom Steueretat. Abgang: 1 Stelle (Brauereiverrechner), die aus dem Gemeinschaftsetat ausscheidet und auf § 13 übergeht.

Zugang: 1 Stelle anstatt einer solchen nach G. 5 (Titel VI. § 5); Abgang: je 1 Stelle durch Uebertragung auf den Domänen- und Zolletat.

Zugang: 1 Stelle anstatt einer solchen nach G. 5 (Titel VII. § 7) und 1 Stelle durch Uebertragung vom Steueretat.

Im Ganzen: 3 Stellen mehr zur Verbesserung der Beförderungsverhältnisse, dagegen 1 Stelle weniger wegen Ausscheidens aus dem Gemeinschaftsetat

Zugang: 2 Stellen wegen Geschäftsvermehrung und zur Anstellung eines nichtetatmäßigen Beamten. Abgang: 1 Stelle durch Umwandlung in eine solche nach F. 3.

Zugang: 2 Stellen zur Verbesserung der Anstellungsverhältnisse und 1 Stelle durch Uebertragung vom Zolletat. Abgang: 1 Stelle durch Umwandlung in eine solche nach F. 3.

Abgang: 1 Stelle durch Uebertragung auf den Steueretat.

Im Ganzen: 4 Stellen mehr wegen Geschäftsvermehrung und Verbesserung der Anstellungsverhältnisse, dagegen 2 Stellen weniger durch Umwandlung in solche nach F. 3.

Zugang: 3 Stellen wegen Geschäftsvermehrung.

Abgang: 1 Stelle durch Umwandlung in eine solche nach F. 5; je 2 Stellen durch Uebertragung an den Steuer- und Zolletat.

Zugang: 3 Stellen wegen Geschäftsvermehrung; 2 Stellen durch Uebertragung vom Domänenetat. Abgang: 1 Stelle wegen Umwandlung in eine solche nach F. 5; 2 Stellen durch Uebertragung auf Zolletat.

Zugang: 13 Stellen wegen Geschäftsvermehrung; je 2 Stellen durch Uebertragung vom Domänen- und Steueretat, zusammen 17 Stellen. Abgang: 1 Stelle durch Umwandlung in eine solche nach F. 5.

Im Ganzen: 16 Stellen mehr wegen Geschäftsvermehrung, dagegen 3 Stellen weniger wegen Umwandlung in solche nach F. 5, somit restlich mehr 13 Stellen

Zugang: 3 Stellen wegen Geschäftsvermehrung.

Zugang: 1 Stelle zur Verbesserung der Anstellungsverhältnisse und 2 Stellen durch Uebertragung vom Zolletat.

Zugang: 1 Stelle zur Verbesserung der Anstellungsverhältnisse. Abgang: 2 Stellen wegen Umwandlung in solche nach J. 6. (Bureauassistenten außerhalb des Gemeinschaftsetats.)

Zugang: 1 Stelle zur Verbesserung der Anstellungsverhältnisse. Abgang: 2 Stellen durch Uebertragung an den Domänenetat.

Im Ganzen: 3 Stellen mehr wegen Verbesserung der Anstellungsverhältnisse, dagegen 2 Stellen weniger wegen Anforderung unter J. 6 (Bureauassistenten).

13 neue Stellen zur Verbesserung der Anstellungsverhältnisse der Bureaugehilfen bei den Bezirksfinanzstellen, vorbehaltlich der Ergänzung des Gehaltstarifs.

No. der Karte	Name der Karte	Beschreibung
1	Karte 1	Beschreibung der Karte 1
2	Karte 2	Beschreibung der Karte 2
3	Karte 3	Beschreibung der Karte 3
4	Karte 4	Beschreibung der Karte 4
5	Karte 5	Beschreibung der Karte 5
6	Karte 6	Beschreibung der Karte 6
7	Karte 7	Beschreibung der Karte 7
8	Karte 8	Beschreibung der Karte 8

Anlage 2
zum
Spezialbudget
des
Finanzministeriums
für die Jahre 1902/1903.

Finanzministerium.

Wohnungsgeld-Etat.

Posten-Nr.	Posten-Beschreibung	1902	1903
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Bezugs- zeit	§	Dienststelle bei Bezugs- gebietsk.	Beranschlag für 1 Jahr				
			I.		II.		
			Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	
I.	2.	Beamt., deren Dienstverhältnisse unmittelbar aus der Staatsliste zu bezeichnen ist.					
		Ministerium.					
		Beamt.	I.	1	1200	—	—
			II.	7	5320	—	—
			III.	3	1800	—	—
			IV.	6	2880	—	—
			VI.	6	1500	—	—
		Summe Tit. I. § 2		23	12700	—	—
II.	2.	Generalstaatskasse.					
		Beamt.	III.	1	620	—	—
			IV.	7	3360	—	—
			V.	4	1400	—	—
			VI.	3	750	—	—
		Summe Tit. II. § 2		15	6130	—	—
III.	2.	Hochbauwesen.					
		Beamt.	II.	1	700	—	—
			III.	12	7440	6	2400
			IV.	2	900	—	—
			V.	10	3500	5	1200
			VI.	8	2000	—	—
		Summe Tit. III. § 2		33	14600	11	2700
IV.	2.	Domänenverwaltung.					
		I. Zentralverwaltung.					
		Beamt.	II.	3	2280	—	—
			III.	15	8000	—	—
			IV.	1	620	—	—
			V.	14	6720	—	—
			VI.	7	2450	—	—
			VI.	8	2000	—	—
		Summe Tit. IV. § 2		46	22130	—	—

der neuen Substanzperiode.						Erläuterungen.
Salon.				Summe.		
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	Zahl der Beamt.	Betrag	
	—	—	—	1	1200	
	—	—	—	7	5320	
	—	—	—	3	1800	
	—	—	—	6	2880	
	—	—	—	6	1500	
	—	—	—	23	12700	Schulden (nach Wegz von 4 Beamt.) 12300 A.
	—	—	—	1	620	
	—	—	—	7	3360	
	—	—	—	4	1400	
	—	—	—	3	750	
	—	—	—	15	6130	Schulden (nach Wegz von 4 Beamt.) 5600 A.
	—	—	—	1	700	
	3	900	—	21	10600	
	—	—	—	2	900	
	3	600	—	18	5400	
	—	—	—	8	2000	
	6	1500	—	30	20010	Schulden (nach Wegz von 4 Beamt.) 19210 A.
	—	—	—	3	2280	
	—	—	—	15	8000	
	—	—	—	1	620	
	—	—	—	14	6720	
	—	—	—	7	2450	
	—	—	—	8	2000	
	—	—	—	46	22130	Schulden (nach Wegz von 4 Beamt.) 21730 A. Nicht registriert 100 A bei einem Beamten bei II. Dienststelle.

Bezugs Zust.	§	Bezeichnung	Dienstklasse der Bekanntmachungs- bediensteten.	Besoldung für 1 Jahr			
				Grosch.			
				I.		II.	
		Zahl der Beamteten	Betrag.	Zahl der Beamteten	Betrag.		
(IV.)	6.	II. Registrationsverwaltung.		A.		B.	
		Beamtete	III.	7	4340	4	1440
		" " "	IV.	1	480	1	500
		" " "	V.	3	1050	2	520
		" " "	VI.	3	750	1	100
		Summe Th. IV. § 6		14	6620	8	2700
	10.	III. Rechtssekretariat.					
		Beamtete	III.	14	8680	24	9340
	14.	IV. Besondere Verwaltungsaufwand.					
		Beamtete	IV.	—	—	—	—
		" " "	V.	1	320	—	—
		" " "	VI.	7	1750	8	1440
		Summe Th. IV. § 14		8	2100	8	1440
V.	2.	Salinenverwaltung.					
		Beamtete	III.	—	—	—	—
		" " "	V.	—	—	—	—
		" " "	VI.	—	—	—	—
		Summe Th. V. § 2		—	—	—	—
VI.	2.	Steuerverwaltung.					
		I. Zentralverwaltung.					
		Beamtete	II.	2	1520	—	—
		" " "	III.	16	9920	—	—
		" " "	IV.	21	10080	—	—
		" " "	V.	15	5250	—	—
		" " "	VI.	13	3250	—	—
		Summe Th. VI. § 2		67	30020	—	—
		Dieses ab bei Wohnungsgeld des zweiten Beamten der Zentralverwaltung, das auf den außerordentlichen Etat veranschlagt wird		1	620	—	—
				68	30640	—	—
		II. Bezirksverwaltung.					
		Beamtete	III.	2	1240	6	2400
		" " "	IV.	1	480	4	1440
		" " "	V.	20	7000	21	5400
		" " "	VI.	111	27750	49	8320
		Summe Th. VI. § 6		134	36470	80	16160

Dieses ab bei Wohnungsgeld des zweiten Beamten der Zentralverwaltung, das auf den außerordentlichen Etat veranschlagt wird

der neuen Bezugsperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe.		
III.		IV.				
Zahl der Beamteten.	Betrag.	Zahl der Beamteten.	Betrag.	Zahl der Beamteten.	Betrag.	
3	900	2	900	16	7470	
—	—	—	—	2	840	
1	200	—	—	6	1770	
—	—	—	—	4	900	
4	1100	2	900	28	11010	Bekanntmachung nach Anlage von 4 Beamten: 10 570 A.
20	8580	49	12950	113	39350	Bekanntmachung nach Anlage von 4 Beamten: 37 780 A.
—	—	1	180	1	180	
2	400	2	900	5	1650	
7	980	111	11100	238	27870	Stand § 7 (Zust.) der Bezirksverwaltung vom 1. Juli 1904.
—	—	105	12600	—	—	
9	1380	219	24180	244	29100	Bekanntmachung nach Anlage von 4 Beamten: 27 900 A. - Hierfür veranschlagt 2100 A.
—	—	4	1600	4	1600	
—	—	4	600	4	600	
—	—	6	900	6	900	
—	—	16	2400	14	2400	Bekanntmachung nach Anlage von 4 Beamten: 2400 A.
—	—	—	—	2	1520	
—	—	—	—	16	9920	
—	—	—	—	21	10080	
—	—	—	—	15	5250	
—	—	—	—	13	3250	
—	—	—	—	67	30020	
—	—	—	—	1	620	
—	—	—	—	68	30640	Bekanntmachung nach Anlage von 4 Beamten: 28 250 A. - Hierfür veranschlagt 2 x 500 = 1000 A.
15	4200	3	750	24	8740	
3	780	—	—	8	2700	
21	6200	6	900	78	19500	
—	—	—	14700	—	60370	6 Beamten, und Stellen bei IV. Dienstklasse begeben 2 St. nach § 120 A (Stand) § 7 (Zust.) über Bekanntheit vom 1. Juli 1904, nach Winkler-Voss § 20 = 120 A, welche Stelle verfallen.
65	9100	147	120	372	120	
112	30370	156	16470	482	91400	Bekanntmachung nach Anlage von 4 Beamten: 57 600 A.

6 Beamten, und Stellen bei IV. Dienstklasse begeben 2 St. nach § 120 A (Stand) § 7 (Zust.) über Bekanntheit vom 1. Juli 1904, nach Winkler-Voss § 20 = 120 A, welche Stelle verfallen.

Verfügungsjahr.	§	Beschreibung	Dienstklasse der Wohnungsgeldbesitzer.	Berechnung für 1 Jahr			
				I.		II.	
				Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.
(VI.)	15.	III. Sanftmachung der Meeres Steuern.		A.		A.	
		Beamte	III.	2	1 240	3	1 230
			IV.	11	6 240	8	2 880
			V.	19	6 050	13	3 280
			VI.	7	1 750	3	540
		Summe Tit. VI. § 15		41	15 880	27	8 030
VII.		Zollverwaltung.					
	2.	I. Zentralverwaltung.					
		Beamte	II.	2	1 520	—	—
			III.	9	5 380	—	—
			IV.	14	6 730	—	—
			V.	1	620	—	—
			V.	7	2 450	—	—
			VI.	7	1 750	—	—
		Summe Tit. VII. § 2		40	18 040	—	—
	3.	II. Bezirksverwaltung.					
		Beamte	III.	27	16 740	9	2 670
			IV.	1	480	—	—
			IV.	4	1 920	3	1 080
			V.	65	22 750	17	4 420
			VI.	314	78 900	64	11 570
			VI.	1	350	2	450
		Summe Tit. VII. § 3		412	120 740	97	21 810

Ortszulagen für außerhalb Landes stationierte leitende Beamte:
 Die auf Schwerpunkten Gebiete stationierten Beamten erhalten außer dem tatsächlichen Wohnungsgeld auf Grund des Artikels 25 Absatz 2 a. des Grundgesetz eine Zulage in Form einer Ortszulage, die höchstens beträgt:
 für Beamte der Tarifabteilung D. 270
 für Beamte der Tarifabteilungen E. und F. 180
 für Beamte der Tarifabteilungen G., H. und J. 108
 für Beamte der Tarifabteilung K. 60

bei neuen Subjektsverleihen.						Erläuterungen.
Kosten.				Summe.		
III.		IV.		Summe.		
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	A.		A.		A.	
7	2 310	—	—	12	4 750	
7	1 820	3	540	31	11 480	
13	2 000	18	2 700	63	15 330	
—	—	—	—	10	2 280	
27	6 130	21	3 240	118	32 580	Satzpreis nach Wang von 4 Prozent 3450 A
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	2	1 520	
—	—	—	—	9	5 580	
—	—	—	—	15	7 340	1 Beamter erhält eine Zulage bei Wohnungsgeld bei III. Dienststelle auf Grund von § 25 Wang 1 bei Beamtenverleih.
—	—	—	—	7	2 450	
—	—	—	—	7	1 750	
—	—	—	—	40	18 040	Satzpreis nach Wang von 4 Prozent 12 000 A
—	—	—	—	—	—	
3	980	3	750	43	27 020	1 Beamter nach E. 3 erhält 1/2 (3) bei Wohnungsgeld bei IV. Dienststelle.
—	—	—	—	13	4 410	
6	1 200	24	2 800	112	31 970	
34	4 700	291	39 100	628	137 350	1 Beamter bezieht bei Wohnungsgeld bei V. Dienststelle auf Grund von § 25 Wang 1 bei Beamtenverleih. 2 Beamter bezieht bei Wohnungsgeld bei VI. Dienst- und 1. Dienststelle und 21 Beamter bei Wohnungsgeld bei VI. Dienst- und III. Dienststelle nach dem Wohnungsrichtsatz vom 24. Juli 1909 und dem Betrag von 3. Mai 1901 auf Grund von § 7 Absatz 3 bei Sachverwaltern der Hauptverwaltung. Die Wohnungsgelder sind 400 — 200 — 120 A und 2000 — 2000 — 400 A teils fixiert resp.
43	6 950	414	46 810	996	196 410	2 Beamter ist nach Jahresende ihre Wohnung geblieben; sie beziehen daher kein Wohnungsgeld (§ 25 Wang 1 bei Beamtenverleih).
—	—	—	—	3	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	

Folgt. Tit.	§	Dienstklasse bei Rechnungs-gebühren.	Besatztag für 1 Jahr				
			Crt.				
			I.		II.		
		Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag		
(VII.)		Koch des hormaligen Stand (als erforderlich): für Beamte der Tarifabtheilung D	1	279	—	—	
		für Beamte der Tarifabtheilungen E. und F.	1	180	1	195	
		für Beamte der Tarifabtheilungen G., H. und J.	21	2268	4	264	
		für Beamte der Tarifabtheilung K.	47	2820	4	180	
			—	2	120		
		Summe Crt. folgend	70	5598	11	660	
		Gleicher Betrag	—	—	—	—	
		III. In Reichsbank verwendet.					
		Beamte	III.	3	—	—	
			V.	2	—	—	
VIII.	2	Münzverwaltung.					
				5	—	—	—
		Beamte	III.	2	1240	—	
			V.	1	350	—	
			VI.	4	1000	—	
		Summe Tit. VIII. 1-2		7	2590	—	
X.	2	Amortisations- und Eisenbahnschuldentilgungskasse.					
			II.	1	700	—	
			III.	3	1800	—	
			IV.	5	2400	—	
			V.	4	1400	—	
			VI.	5	1250	—	
		Summe	19	7070	—		
		Betreffend der Amortisationskasse	1/4	—	—		
		Eisenbahnschuldentilgungskasse	3/4	—	—		
XI.	6	Beamtenwittwenkasse.					
		a. Verwaltungsrath	—	—	480	—	
		b. Kasse.					
			III.	1	620	—	
			IV.	1	490	—	
			V.	2	700	—	
			VI.	2	500	—	
		Summe in Anlage 3, Th. 1-2	6	2780	—		

Der neuen Budgetperiode						Erläuterungen.
III.		IV.		Summe		
Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag	Zahl der Beamten	Betrag	
	—	—	—	1	279	
	—	—	—	2	288	
	—	—	—	25	2532	
	—	—	—	50	3108	Der heutige Besatztag von 2 Beamten mit 120 00 — 30 A. 100 Tagig begg.
	—	—	—	81	6198	
	—	—	—	—	196410	
	—	—	—	—	302608	Besatztag (nach Schlag von 4 Prozent) 196,000 A. 300 Tagig begg. mit: 120 + 80 + 30 = 230 A.
	—	—	—	3	—	Betreffend die Erläuterung am Schluß der Subvention Tit. VII. 1-7.
	—	—	—	2	—	
	—	—	—	5	—	
	—	—	—	2	1240	
	—	—	—	1	350	
	—	—	—	4	1000	
	—	—	—	7	2590	Besatztag (nach Schlag von 4 Prozent) 2590 A.
	—	—	—	—	—	
	—	—	—	1	700	
	—	—	—	3	1800	
	—	—	—	5	2400	
	—	—	—	4	1400	
	—	—	—	5	1250	
	—	—	—	19	7070	
	—	—	—	—	2507	Besatztag (nach Schlag von 4 Prozent) 2507 A.
	—	—	—	—	5113	Besatztag (nach Schlag von 4 Prozent) 5113 A.
	—	—	—	—	480	Der 1. Beamte der Verwaltungsrath der Beamtenwittwenkasse ist der zulässigen Tagelohns, dessen Betrag mit der Summe von 480 zu überschauen ist.
	—	—	—	1	620	
	—	—	—	1	490	
	—	—	—	2	700	
	—	—	—	2	500	
	—	—	—	6	2780	Besatztag (nach Schlag von 4 Prozent) 2780 A.

Anforderung von Dienstwohnungen.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Mietzinses der Verwaltung.	Als Mietzins zu zahlen des Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
Titel I. Ministerium.									
In staatlichen Gebäuden:									
Beamte	I.	1	—	—	—	1	—	—	Minister.
"	II.	1	—	—	—	1	—	—	Ministerialdirektor als Stellvertreter des Bundesrathsberechtigter in Berlin.
"	VI.	1	—	—	—	1	—	—	Kanzleidiener.
Tit. III. Hochbauwesen.									
1. In staatlichen Gebäuden:									
Beamte	II.	1	—	—	—	1	—	—	Vorstand der Baudirektion.
"	III.	4	4	3	—	11	—	—	Bezirksbauinspektoren. Eine Wohnung war bisher unter 2 (in gemietheten Gebäuden) angefordert und ist hierher übertragen.
"	VI.	1	—	—	—	1	—	—	
2. In gemietheten Gebäuden:									
Beamte	III.	2	1	—	—	3	3 600	1 650	Bezirksbauinspektoren. Abgang einer Wohnung in Folge Ankaufs eines Gebäudes für die Bezirksbauinspektion Heidelberg; erscheint in Zugang unter 1. Mietzins für Dienst- und Wohnräume zusammen 6 880 M Hiervon entfallen auf die Dienstwohnungen etwa auf die Diensträume 3 600 M Mietzins der Wohnungsinhaber $2 \times 620 =$ 1 240 M $1 \times 410 =$ 410 M 1 650 M
Tit. IV. Domänenverwaltung.									
1. In staatlichen Gebäuden:									
Beamte	III.	13	21	25	41	100	—	—	Vorstände von Domänenämtern 13, Vorstände von Forstämtern 87; Zugang: Bonnorf, Philippsburg, Rheinbischofsheim; Abgang: Ichenheim in Lafr.
	IV.	—	1	—	1	2	—	—	Oberbuchhalter F. 5. Zugang: Rothhaus (Brauerrechner).
	V.	1	—	—	2	3	—	—	1 Buchhalter, 1 Schlossfasser, 1 Kulturmeister. Zugang: 1 Kulturmeister (Kenzingen). Abgang: 1 Brauerrechner, 2 Kulturmeister (Edartsweiler, Wengenbach).
	VI.	6	5	1	75	87	—	—	1 Küfermeister, 1 Banenführer, 2 Kanzleidiener, 2 Gebäudeaufseher, 4 Güteraufseher I. Klasse, 4 Güteraufseher II. Klasse, 1 Gartenaufseher, 5 Güteraufseher III. Klasse, 63 Forstwärter I. Klasse, 4 Forstwärter II. Klasse. Zugang: 3 Güteraufseher I. Klasse (Wengenbach, Heudorf, Heidelberg), 2 Güteraufseher II. Klasse (Edartsweiler, Holzhausen), 7 Forstwärter I. Klasse, (Ebersteinburg, Lafr, Schönan b. D., Schönwald, Schwellingen, Wilsberdingen Wiltelofen). Abgang: 2 Güteraufseher I. Klasse (Holzhausen, Oberkirch), 1 Güteraufseher II. Klasse (Heudorf), 1 Gartenaufseher (Heidelberg).
Summe 1		20	27	26	119	192			
2. In gemietheten Gebäuden:									
a. Bisherige Bewilligung	III.	2	1	1	8	12	8 200	3 980	Vorstände von Domänenämtern 1, von Forstämtern 11.
	V.	—	—	1	—	1	350	200	Kulturmeister.
	VI.	—	—	—	1	1	150	100	Güteraufseher I. Klasse.
b. Neue Anforderung	III.	2	2	—	1	5	6 520	2 310	Vorstände der Forstämter Freiburg, Ichenheim in Lafr, Reuchen, Wiesloch in Heidelberg, Wollbach in Vörrach.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Mietzinses der Verwaltung.	Als Mietzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
	VI.	1	—	—	—	1	M. 324	M. 250	Forstwart (Gehaltsklasse I.) in Forzheim mit Wirkung vom 1. Oktober 1900 ab. Mietzins im Ganzen 19 226 M. Hieron entfallen auf: Diensträume 8552 M. Dienstwohnungen 15 544 „ Mietwohnungen 200 „ Mietzins: III. Dienstl. I. Ortsklasse 4 zu 620 M. = 2 480 M. „ „ II. „ 3 „ 410 „ = 1 230 „ „ „ III. „ 1 „ 330 „ = 330 „ „ „ IV. „ 9 „ 250 „ = 2 250 „ V. „ III. „ 1 „ 200 „ = 200 „ VI. „ I. „ 1 „ 250 „ = 250 „ „ „ IV. „ 1 „ 100 „ = 100 „ zusammen 6 840 M. Für die Forstämter: Bonndorf, Freiburg, Philippsburg, Rheinfischhofshaus, Wiesloch ist die Errichtung eigener Dienstgebäude vorgezogen; die Mietwohnungen kommen daher im Laufe der Budgetperiode in Wegfall.
Tit. V. Salinenverwaltung. In staatlichen Gebäuden	III.	—	—	—	4	4	—	—	2 Vorstände, 2 zweite Beamte.
	V.	—	—	—	4	4	—	—	2 Buchhalter, 2 Vertfährer.
	VI.	—	—	—	8	8	—	—	2 Magazin-, 2 Betriebsaufseher, 2 Salinenreiber, 2 Diener.
Tit. VI. Steuerverwaltung. 1. In staatlichen Gebäuden.	III.	2	8	12	3	25	—	—	22 Finanzamtsvorstände, 2 Steuerkommisäre (D. 1); 1 zweiter Beamter der Bezirksfinanzverwaltung als Steuerkommisär. Eine Wohnung der I. Ortsklasse (Forzheim) geht zur Zollverwaltung über. Zwei Wohnungen der III. Dienstklasse waren bisher unter 2 (in gemietheten Gebäuden) genehmigt und sind hierher übertragen.
	IV.	1	—	1	—	2	—	—	1 Steuerkommisär I. Gehaltsklasse, 1 Steuerkommisär II. Gehaltsklasse. Abgang: Eine Wohnung für den Oberbuchhalter in Emmendingen. Zugang: Steuerkommisär I. Gehaltsklasse in Mannheim (Bezirk Mannheim-Stadt).
	V.	5	4	3	—	12	—	—	1 Steuerkommisär III. Gehaltsklasse, 1 Buchhalter, 10 Steuereinnehmer I. Gehaltsklasse. Eine Wohnung der V. Dienstklasse war bisher unter 2 (in gemietheten Gebäuden) genehmigt und ist hierher übertragen. Ferner geht eine Wohnung zu, die bisher unter VI. angefordert war und eine Wohnung der II. Ortsklasse geht von der Zollverwaltung zu. Abgang: 2 Steuereinnehmer (in Mannheim) nach 2 (in gemietheten Gebäuden) übertragen.
	VI.	2	5	—	1	8	—	—	1 Steuereinnehmer II. Gehaltsklasse, 1 Steuereinnehmer III. Gehaltsklasse, 2 Steuerberausseher, 1 Revisionsaufseher, 2 Steueranfseher, 1 Kassendiener. Abgang: Eine Wohnung für einen Steueranfseher in Bisingen. Eine Wohnung ist nunmehr unter V. angefordert.

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzinses der Verwaltung	Als Miethzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
2. In gemietheten Gebäuden:									
a. Bisherige Bewilligung									
	III.	—	1	3	—	4	2 590	1 400	1 Finanzamtsvorstand, 3 zweite Beamte der Bezirksfinanzverwaltung als Steuerkommissäre. Abgang: Zwei Wohnungen, die bei 1 (in staatlichen Gebäuden) zugehen; 1 zweiter Beamter der Bezirksfinanzverwaltung als Steuerkommissär nunmehr unter V. Zugang: Ein zweiter Beamter der Bezirksfinanzverwaltung als Steuerkommissär, Wohnung bisher unter IV. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume 4 300 M., wovon auf die Letzteren 2 590 M. entfallen. Miethzins der Beamten für die Dienstwohnungen: 1 × 410 M. = 410 M. 3 × 330 „ = 990 „ Zusammen 1 400 M.
	IV.	1	9	3	2	15	12 060	4 860	15 Steuerkommissäre II. Gehaltsklasse. Abgänge: Eine Wohnung (Rehl) nach III.; zwei Wohnungen (Ettenheim und Wolfach) nach V. Zugänge: 4 Wohnungen (Schopfheim, Ueberlingen, Dreifach, Einsheim) von V. hierher. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume 18 550 M., wovon auf Letztere 12 060 M. entfallen. Miethzins der Beamten für die Dienstwohnungen: 1 × 480 M. = 480 M. 9 × 360 „ = 3 240 „ 3 × 260 „ = 780 „ 2 × 180 „ = 360 „ Zusammen 4 860 M.
	V.	6	5	5	3	19	11 460	4 850	9 Steuerkommissäre III. Gehaltsklasse, 10 Steuereinnehmer I. Gehaltsklasse. Zugang: Steuerkommissäre in Waldshut (bisher unter III.), Ettenheim und Wolfach (bisher unter IV.); ferner zwei Steuereinnehmer in Mannheim (bisher unter 1 in staatlichen Gebäuden). Abgang: Steuerkommissäre in Schopfheim, Ueberlingen, Dreifach und Einsheim nach IV.; ferner Steuereinnehmer in Baden nach 1 (in staatlichen Gebäuden); schließlich Steuereinnehmer in Heidelberg (Steuereinnehmer III.) nach VI. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume 15 650 M., wovon auf Letztere 11 460 M. entfallen. Miethzins der Beamten für die Dienstwohnungen: 6 × 350 M. = 2 100 M. 5 × 260 „ = 1 300 „ 5 × 200 „ = 1 000 „ 3 × 150 „ = 450 „ Zusammen 4 850 M.
	VI.	4	2	5	6	17	6 350	2 660	12 Steuereinnehmer II. Gehaltsklasse, 5 Steuereinnehmer III. Gehaltsklasse. Zugang: Steuereinnehmer in Heidelberg (Steuereinnehmer III.) von V. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume 8 095 M., wovon auf Letztere 6 350 M. entfallen. Miethzins der Beamten für die Dienstwohnungen: 4 × 250 M. = 1 000 M. 2 × 180 „ = 360 „ 5 × 140 „ = 700 „ 6 × 100 „ = 600 „ Zusammen 2 660 M.

Bezeichnung der Dienststellen zc.	Dienst- klasse des Woh- nungs- geld- tarifs.	Anzahl der Dienst- wohnungen					Betrag des Mieth- zinses der Ver- waltung.	Als Mieth- zins zu zahlen- des Woh- nungs- geld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I	II	III	IV				
b. Neue Anforderungen . .	IV.	—	—	1	—	1	900	260	1 Steuerkommissär II Gehaltsklasse in Engen. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume 1 200 M., darunter für Letztere 900 M. Miethzins des Be- amten 260 M.
	V.	—	1	2	2	5	4 000	960	4 Steuerkommissäre III. Gehaltsklasse in Müllheim, Neckar- gemünd, Bonndorf und Staufen. Ein Steuereinnnehmer I. Gehaltsklasse in Waldshut. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume der Steuerkommissäre durchschnittlich 1 200 M. also $4 \times 1 200 =$ 4 800 M., darunter für die Letzteren je 900 M., zusammen 3 600 M. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume des Steuereinnnehmers 500 M. für Letztere 400 „ zusammen 4 000 M. Miethzins der Beamten: 1 \times 260 M. = 260 M. 2 \times 200 „ = 400 „ 2 \times 150 „ = 300 „ zusammen 960 M.
	VI.	—	—	1	3	4	1 600	440	3 Steuereinnnehmer II. Gehaltsklasse in Neckargemünd, Lichten- thal und Sedenheim, 1 Steuereinnnehmer III. Gehaltsklasse in Lobsann. Miethzins der Verwaltung für Dienst- und Wohnräume durchschnittlich 500 M., also $4 \times 500 M. = 2 000 M.$, da- runter für Letztere je 400 M., zusammen 1 600 M. Miethzins der Beamten: 1 zu 140 M. = 140 M. 3 zu 100 „ = 300 „ zusammen 440 M.
Tit. VII. Zollverwaltung.									
1. In staatlichen Gebäuden:	III.	20	7	3	3	33	—	—	13 Oberzollinspektoren, 12 Hauptamtsverwalter, 2 zweite Be- amte der Bezirksfinanzverwaltung, 6 Hauptamtskontrolleure.
	IV.	1	2	—	3	6	—	—	3 Vorsteher von Eisenbahnzollabfertigungsstellen, 2 Obergrenz- kontrolleure, 1 Zollverwalter (Gehaltsklasse I.).
	V.	14	5	4	15	38	—	—	12 Zollverwalter (Gehaltsklasse II.), 6 Grenzkontrolleure, 5 Re- visionsinspektoren, 14 Hauptamtsassistenten, 1 Buchhalter.
	VI.	108	23	13	97	241	—	—	2 Hafenaufseher, 5 Bureauassistenten, 5 Nebenzollamtsassistenten, 1 Bauaufseher, 4 berittene Grenzaufseher, 30 Revisionsaufseher, 9 Waagmeister, 3 Lagerhausaufseher, 2 Hafenaufsehergehilfen, 18 Zolleinnehmer, 22 Hauptamtsdiener, 98 Grenzaufseher, 26 Hafenaufseher, 5 Gewichtseger, 1 Schiffsbegleiter, 1 Zucker- steueraufseher, 4 Salzscheueraufseher, 5 Nebenzollamtsdiener. Die Dienstwohnungen der Grenzkontrolleure G. 5 können auch an Beamte der Abteilung F. 5 übertragen werden. Zugang: 1 Wohnung für den Oberzollinspektor und 1 Wohnung für den Hauptamtsverwalter in dem Gebäude des neu zu errichtenden Hauptsteueramtes in Forzheim; 1 neu zu errichtende Wohnung für den Vorsteher der Zollab- fertigungsstelle a. B. in Schaffhausen, 2 Wohnungen für Hauptamtsassistenten und 6 Wohnungen für Aufseher daselbst; 1 Wohnung für den Obergrenzkontrolleur in Meersburg in einem neu zu errichtenden Gebäude, 1 Wohnung für den Zollverwalter, 5 Wohnungen für Grenzaufseher und 1 Wohnung für den Nebenzollamtsdiener daselbst; 1 Wohnung für 1 Hauptamtsassistenten im neu zu errichtenden Gebäude in Rheinau, 1 Wohnung daselbst für einen Hafenaufseher (beide seither im gemietheten Gebäude), ferner in neu zu errichtenden Gebäuden: 1 Wohnung für einen berittenen

Bezeichnung der Dienststellen etc.	Dienstklasse des Wohnungsgeldtarifs.	Anzahl der Dienstwohnungen					Betrag des Miethzinses der Verwaltung.	Als Miethzins zu zahlendes Wohnungsgeld.	Bemerkungen.
		in Ortsklasse				im Ganzen.			
		I.	II.	III.	IV.				
<p>2. In gemietheten Gebäuden:</p> <p>a. Bisherige Bewilligung .</p> <p>III. 1 — — — 1 1 080 620 1 Grenzaufseher in Wyhlen, 2 Wohnungen für Zollbeamter in Jutzlingen und Schusterinsel, 13 Wohnungen für Grenzaufseher in Jutzlingen, Wyhlen, Schusterinsel und Grenzach; 1 neu zu erstellende Wohnung für Grenzaufseher in Ludwigshafen; 4 neu errichtete Wohnungen für Aufseher in Mannheim und 1 neu errichtete Wohnung für einen Hauptamtsdiener beim Hauptsteueramt Mannheim.</p> <p>IV. — 2 — — 2 1 480 720 2 Zollverwalter (Gehaltsklasse I.).</p> <p>V. — 1 1 2 4 1 480 760 3 Zollverwalter (Gehaltsklasse II.), 1 Hauptamtsassistent.</p> <p>VI. — 1 — 15 16 2 614 1 680 1 Revisionsaufseher, 9 Zollbeamter, 5 Zuckeraufseher, 1 Hafenaufseher.</p> <p>Abgang: 2 feither für Zollverwalter I. Gehaltsklasse angeforderte Wohnungen in Pforzheim und Bruchsal (letztere fünfzig in gemiethetem Gebäude); 1 feither für einen Hauptamtsassistenten angeforderte Wohnung in Singen; 1 feither für Grenzaufseher angeforderte Wohnung in Lörrach.</p> <p>Abgang: 1 Zollverwalter in Weersburg und ein Hauptamtsassistent in Rheinau, die in zu errichtenden staatlichen Gebäuden Dienstwohnungen erhalten.</p> <p>Abgang: 1 Zuckeraufseher in Waghäusel, dessen Stelle nicht mehr besetzt wird, 1 Hafenaufseher in Rheinau, der in dem neu zu beschaffenden Gebäude Dienstwohnung erhält.</p> <p>In 10 Gebäuden sind mit Dienstwohnungen auch Diensträumlichkeiten und einzelne Zimmer für ledige Beamte zusammen gemiethet; auf die Dienstwohnungen entfallen hiervon 3 524 M.</p> <p>Die ausschließlich zu Dienstwohnungen benützten Gebäude und Wohnungen sind um 4 884 M. gemiethet, gibt zusammen 6 654 M. welchem Betrag eine Miethzinszahlung der Beamten von im Ganzen 3 780 M. gegenübersteht.</p>									
b. Neue Anforderungen .	IV.	—	1	—	—	1	700	360	1 Zollverwalter (Gehaltsklasse I.) in Bruchsal (feither in staatlichem Gebäude).
	V.	—	—	—	—	1	150	150	1 Hauptamtsassistent in Waghäusel.
	VI.	—	—	—	—	2	340	200	2 Zollbeamter in Kielastungen und Biethingen.
									Mit den bereits gemietheten Wohnungen der Zollbeamter in Kielastungen und Biethingen sind auch Diensträumlichkeiten gemiethet. Von dem Gesamtmiethzins mit 460 M. entfallen auf die Dienstwohnungen 340 M.
									Der Miethzins für die Dienstwohnung des Zollverwalters in Bruchsal beträgt 700 M. und für die des Hauptamtsassistenten in Waghäusel 150 M. zusammen 1 190 M.
Tit. VIII. Münzverwaltung.									An Miethzins zahlen die Beamten zusammen 710 M.
In staatlichen Gebäuden .	III.	2	—	—	—	2	—	—	Vorstand und zweiter Beamter der Münzverwaltung.
	VI.	1	—	—	—	1	—	—	Münzgehilfe.
Tit. XI. Beamten-Wittwenklasse.									
In staatlichen Gebäuden .	III.	1	—	—	—	1	—	—	Vorstand der Kasse.
	VI.	1	—	—	—	1	—	—	Kassendiener.

Anlage 4

zum
Spezialbudget
des

Finanzministeriums
für die Jahre 1902/1903.

Boranschlag

der

Amortisationskasse

für die Jahre 1902 und 1903.

Ausgabe. — Einnahme.

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjab.	Boranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
		Ausgabe.					
I.		Verwaltungskosten.					
	1.	Gehalte	17 900	16 920	17 920	17 420	—
	2.	Wohnungsgeld	2 460	2 450	2 450	—	—
	3.	Audere persönliche Ausgaben	1 594	1 545	1 545	—	—
	4.	Sachliche Amtsunkosten	1 200	1 200	1 200	—	—
	5.	Postporto	130	148	148	—	—
	6.	Sonstige Ausgaben	10	15	15	—	—
			23 294	22 278	23 278	22 778	—
II.		Passivzinsen und Renten	493 038	371 825	371 825	—	—
III.		Sonstige Ausgaben (Verlust)	7 500	8 000	8 000	—	—
IV.		Zuwachs an neuen Schulden	—	—	—	—	—
V.		Vermehrung der Aktiven	1 181 178	1 277 977	1 171 977	1 224 977	—
		Summe der Ausgabe	1 705 010	1 680 080	1 575 080	1 627 580	—
		Einnahme.					
I.		Aktivzinse	1 705 000	1 680 000	1 575 000	1 627 500	—
II.		Sonstige Einnahmen	10	80	80	—	—
III.		Zuwachs an neuen Aktiven	—	—	—	—	—
		Summe der Einnahme	1 705 010	1 680 080	1 575 080	1 627 580	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
M.	M.	
—	480	Vergleiche Gehaltsetat, Anlage 1.
—	10	Vergleiche Wohnungsgeldestat, Anlage 2.
—	49	a. Vergütung für 2 Gehilfen durchschnittlich zu 1 400 M. wie bisher 2 800 M. b. Dienst- und Schreibansätze wie bisher 1 000 „ c. Dienstzulage für einen Kanzleibeamten wegen Führung der Bureauhandkasse 40 „ d. Dienstzulagen für Beamte der Abth. G. und J. für Fertigung von Rechnungsscheinstücken 680 „ e. Dienstkleidung der beiden Kassendiener 2 × 50 M. 100 „ f. Unterstützungen und Belohnungen des nichtetatmäßigen Personals (2 Gehilfen) 15 „ zusammen 4 635 M. Davon entfallen nach dem bisherigen Verteilungsmaßstab auf die Amortisationskasse $\frac{1}{3}$ mit 1 545 M., auf die Eisenbahnschuldentilgungskasse $\frac{2}{3}$ mit 3 090 M.
—	—	Handkassenkredit 3 000 M., wovon die Amortisationskasse mit $\frac{1}{3}$ und die Eisenbahnschuldentilgungskasse mit $\frac{2}{3}$ zu belasten ist. Hierzu: Sonstige Amtskosten bei der Amortisationskasse wie bisher jährlich rund 200 M.
18	—	Rechnungsdurchschnitt (die Schuldentilgungskassen sind in der Portooversicherung nicht inbegriffen).
5	—	Rechnungsdurchschnitt.
23	539	
—	121 213	Für Kautionskapitalien nach dem neuesten Stand: 10 500 M., für gesetzlich hinterlegte Gelder nach dem Rechnungsdurchschnitt 8 950 M., für Passivkapitalien aus verschiedenen Schuldtiteln 2 375 M. 72 S., für Konto-Korrentschulden nach dem Stand vom 1. Juli 1901: 310 000 M., zusammen rund 331 825 M. Hier sind gegebenenfalls auch die für ausgesetzte Schadanweisungen zu zahlenden Zinsen zu verrechnen, wofür 40 000 M. jährlich eingestellt werden. Vergleiche Artikel 7 des Finanzgesetzes.
500	—	Agioverlust bei der planmäßigen Tilgung der zu den Aktiobeständen gehörigen Wertpapiere im Betrage von rund 7 014 000 M.
43 799	—	
44 322	121 752	
	44 322	
	77 430	
—	77 500	Die verzinslichen Aktiven der Amortisationskasse betragen auf 1. Juli 1901 rund 51 320 000 M., bestehend in Wertpapieren mit 7 014 000 M., Pfanddarlehen mit 1 045 000 M., sonstigen Darlehen mit 7 704 000 M., sowie dem Kontokorrentguthaben bei der Eisenbahnschuldentilgungskasse mit 35 557 000 M. In der Annahme, daß sich die Bestände um etwa 3 000 000 M. jährlich vermindern werden, dürfte der Zinsberechnung für 1902 die Summe von 48 000 000 M. und für 1903 eine solche von 45 000 000 M. zu Grunde zu legen sein. Hiernach werden an Zinsen eingestellt: für 1902: $3\frac{1}{2}\%$ aus 48 000 000 M. 1 680 000 M. " 1903: " " 45 000 000 " 1 575 000 „ Bei der Gewährung von Darlehen an landwirtschaftliche Genossenschaften aus der Amortisationskasse soll von den strengen Grundlagen, die vom Finanzministerium im Vollzug des Gesetzes vom 22. Juni 1897 (Art. 18 des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Amortisationskasse) hinsichtlich der zur Deckung der gewährten Darlehen zu stellenden Sicherheiten ausnahmslos eingehalten worden sind, im Bedarfsfalle abgewichen und in dieser Hinsicht leichtere Bedingungen gestellt werden, um die Amortisationskasse noch mehr in den Dienst der volkswirtschaftlichen Interessen des Landes zu stellen.
70	—	Rechnungsdurchschnitt.
70	77 500	
	70	
	77 430	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
		Zu Titel XI. § 6. Beamtenwittwenkasse. Ausgabe.					
I.		Verwaltungslosten.					
	1.	Gehalte	19 870	19 660	20 970	20 315	—
	2.	Wohnungsgeld	2 550	2 670	2 670	—	—
	3.	Sonstige persönliche Ausgaben	5 460	5 840	5 840	—	—
	4.	Sachlicher Aufwand	2 360	2 320	2 320	—	—
		Summe Tit. I.	30 240	30 490	31 800	31 145	—
II.		Wittwen- und Waisenbezüge.					
	a.	der Hinterbliebenen von etatmäßigen Beamten im Allgemeinen	2 508 700	2 373 000	2 440 000	2 406 500	—
	b.	der Hinterbliebenen von Volksschullehrern	376 200	392 000	407 000	399 500	—
		Summe Tit. II.	2 884 900	2 765 000	2 847 000	2 806 000	—
III.		Lasten des Vermögensertrags	1 200	1 200	1 200	1 200	—
IV.		Sonstige Ausgaben	1 500	100	100	100	—
		Hierzu Tit. I.	30 240	30 490	31 800	31 145	—
		Summe der Ausgaben	2 917 840	2 796 790	2 880 100	2 838 445	—

Voranschlag der Beamten-Wittwenkasse.

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ.	ℳ.	
445	—	Vergleiche Gehaltsbetat, Anlage 1.
120	—	Vergleiche Wohnungsbetät, Anlage 2 und Anforderung von Dienstwohnungen, Anlage 3.
380	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten für nebenamtliche Thätigkeit: Der Vorstand und 3 ordentliche Mitglieder des Verwaltungsraths der Beamtenwittwenkasse einschließlich der Fürsorgekasse für Gemeindebeamte sowie 2 Rechnungsbeamte des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, diese für Mitwirkung bei den Sekretariats- und Rechnungsgeschäften und 1 Registrator dieses Ministeriums für Besorgung der Registratur und Expeditur 800 ℳ. + 3 × 600 ℳ. + 2 × 400 ℳ. + 200 ℳ., zusammen 3 600 ℳ. b. Vergütung für 1 Gehilfen bei der Kasse 1 100 „ c. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe beim Verwaltungsrath und der Kasse nach dem Rechnungsdurchschnitt 1 080 „ d. Dienstkleidung des Kassendiener 50 „ e. Unterstützung des nichtetatmäßigen Personals (1 Kopf) 8 „ zusammen rund 5 840 ℳ.
—	40	Nach dem Rechnungsdurchschnitt und zwar: a. Amtsunkosten 1 580 ℳ. b. Unterhaltung des Dienstgebäudes unter Ausscheidung eines außergewöhnlichen Aufwandes 160 „ c. Porto, darunter Antheil an der Portobauschsumme 205 ℳ. 320 „ d. Sonstige Verwendungskosten 10 ℳ., Verschiedenes 250 ℳ. 260 „ zusammen 2 320 ℳ.
945	40	
40	—	
905	—	
—	102 200	Nach bisherigem Ergebnis steht eine Steigerung der Hinterbliebenenbezüge von jährlich etwa 67 000 ℳ. zu erwarten. Die Summe der im Jahre 1900 bezahlten Hinterbliebenenbezüge betrug 2 239 289 ℳ. Es ergibt sich darnach ein Aufwand: für 1901 von 2 239 289 ℳ. + 67 000 ℳ. = rund 2 306 000 ℳ. " 1902 " 2 306 000 " + 67 000 " = 2 373 000 " " 1903 " 2 373 000 " + 67 000 " = 2 440 000 "
23 300	—	Nach bisherigem Ergebnis und mit Rücksicht auf die Wirkungen des Gesetzes vom 17. September 1898 muß für die nächsten Jahre mit einer Vermehrung der Bezüge um jährlich je 15 000 ℳ. gerechnet werden. Die Summe der im Jahre 1900 bezahlten Hinterbliebenenbezüge betrug 361 886 ℳ. Es ergibt sich darnach ein Aufwand: für 1901 von 361 886 ℳ. + 15 000 ℳ. = rund 377 000 ℳ. " 1902 " 377 000 " + 15 000 " = 392 000 " " 1903 " 392 000 " + 15 000 " = 407 000 "
23 300	102 200	
—	23 300	
—	78 900	
—	—	Steuern, Umlagen, Wasserzins, Feuerversicherung etc.
—	1 400	
905	—	
905	80 300	
—	905	
—	79 395	

Titel.	§.		Seitheriger Budgetjah.	Voranschlag für			Ständig weg- fallend.
				1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
			M.	M.	M.	M.	M.
		Einnahme.					
I.	1.	Vermögensertrag	871 400	834 000	834 000	834 000	—
II.		Wittwenkassenbeiträge . . .	18 040	15 000	14 000	14 500	—
III.		Zuschüsse.					
	1.	Staatszuschuß:					
		a wegen der etatmäßigen Beamten im Allgemeinen	1 040 000	1 590 000	1 650 000	1 620 000	—
		b. wegen der Volksschullehrer	235 000	260 000	280 000	270 000	—
		Dazu: Wegen Wegfall der Wittwenkassenbeiträge bei a. und b.	600 000	—	—	—	—
	2.	Sonstige Zuschüsse	72 000	80 000	80 000	—	—
IV.		Sonstige Einnahmen	21 600	17 790	22 100	19 945	—
		Summe der Einnahmen . . .	2 858 040	2 796 790	2 880 100	2 838 445	—
		Summe der Ausgaben . . .	2 917 840	2 796 790	2 880 100	2 838 445	—
		Mehrbetrag der Ausgaben . . .	59 800	—	—	—	—

Gegen seither jährlich	
mehr.	weniger.

Erläuterungen.

M.	M.									
—	37 400	Geschätzter Ertrag des Vermögens nach seinem Stande am Anfang des Jahres 1902 und sonstige Erträgnisse (einschließlich Mieth- und Pachtzinsen).								
—	3 540	Seitheriger Budgetsatz (18 040 M.) = Betrag der nach Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge der Staatsbeamten und Volksschullehrer, sowie nach Ausscheidung der Hofdiener aus der Beamtenwitwenkasse mit Wirkung vom 1. Januar und 1. Juli 1900 noch verbliebenen Beiträge von Postbeamten oder sonstigen aus dem badischen Staatsdienste ausgeschiedenen Beamten. (Gesetz vom 9. Juni 1900 Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 789). Nach Fortfall der Beitragsleistung der Staatsbeamten und Volksschullehrer soll vom 1. Januar 1902 an auch denjenigen aus dem Staatsdienst ausgetretenen oder entlassenen Mitgliedern der vormaligen Generalwitwenkasse, die nach § 40 des Statuts derselben und nach dem Gesetz vom 14. März 1872 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 135) sich zur Fortsetzung der Mitgliedschaft erklärt haben, auf Antrag die Beitragsleistung erlassen werden, sofern sie keine versorgungsberechtigten Angehörigen besitzen und auf etwaige künftige Hinterbliebenenversorgung ausdrücklich Verzicht leisten.								
580 000	—	Da kein Anlaß mehr vorliegt, eine weitere Vermögensvermehrung bei der Beamtenwitwenkasse zu Lasten der allgemeinen Staatsverwaltung herbeizuführen (vergleiche Begründung zum Gesetz wegen Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge), wird nach dem nunmehr erfolgten Ablauf der in § 84 Absatz 2 des Beamten-Gesetzes erwähnten sechs Budgetperioden der Staatszuschuß künftighin auf den Betrag beschränkt, der neben dem Vermögensertrag und den sonstigen Einnahmen der Beamtenwitwenkasse zur Bestreitung des Ausgabebedarfs erforderlich ist, so daß Einnahmen und Ausgaben sich ausgleichen und der Vermögensstand selbst unverändert bleibt. Bei dieser Gestaltung der Verhältnisse zwischen der Staatskasse und der Beamtenwitwenkasse kann auch auf die fernere Zuweisung der Gratualquartalien verzichtet werden, da für die Beibehaltung dieser besonderen Form des Staatszuschusses kein Anlaß mehr vorliegt. Statt der Leistung des festen und des wandelbaren Staatszuschusses nach § 84 Absatz 2 des Beamten-Gesetzes und § 144 des Elementar-Unterrichtsgesetzes sowie der Gratualquartalien soll künftig der zur Erhaltung des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben der Beamtenwitwenkasse durch die Staatskasse zu leistende Zuschuß in einer Summe geleistet werden, nur getrennt nach dem Verhältnis der Ausgaben für Hinterbliebene von „Beamten im Allgemeinen“ und von „Volksschullehrern“. Dieser Zuschuß berechnet sich für 1902 und 1903 im Ganzen auf 1 850 000 M. und 1 930 000 M.								
35 000	—									
—	600 000									
8 000	—	<table border="0"> <tr> <td>a. Zuschüsse auf Grund des Art. 17 des Etatgesetzes</td> <td>65 000 M.</td> </tr> <tr> <td>b. Ersatzleistungen an Hinterbliebenenbezügen bei Anstaltsbeamten</td> <td>10 000 „</td> </tr> <tr> <td>c. Gratualquartalien für Nichtstaatsdiener (Postbeamte)</td> <td>5 000 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td>zusammen . . . 80 000 M.</td> </tr> </table>	a. Zuschüsse auf Grund des Art. 17 des Etatgesetzes	65 000 M.	b. Ersatzleistungen an Hinterbliebenenbezügen bei Anstaltsbeamten	10 000 „	c. Gratualquartalien für Nichtstaatsdiener (Postbeamte)	5 000 „		zusammen . . . 80 000 M.
a. Zuschüsse auf Grund des Art. 17 des Etatgesetzes	65 000 M.									
b. Ersatzleistungen an Hinterbliebenenbezügen bei Anstaltsbeamten	10 000 „									
c. Gratualquartalien für Nichtstaatsdiener (Postbeamte)	5 000 „									
	zusammen . . . 80 000 M.									
—	1 655	Zufällige Einnahmen und Ersatz an Wittwen- und Waisenrenten.								
623 000	642 595	Für Beforgung der Geschäfte der Militärwitwenkasse durch das Personal der Beamtenwitwenkasse wird zur Bestreitung der Verwaltungskosten ein Vorschubbetrag von 6 000 M. geleistet.								
	623 000									
	19 595									
	79 395									
	59 800									

Zusammenstellung

der in den Spezialbudgets des Finanzministeriums für 1902/03 vorgesehenen Stellenzahl für etatmäßige Beamte.

Budgettitel und Position.	Zahl der Beamten nach den Tarifabtheilungen										Zusammen.	Bisher genehmigte Stellenzahl.	Sonach künftig	
	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	J.	K.			mehr.	weniger
I. § 1	1	7	—	3	1	5	—	—	4	2	23	23	—	—
II. § 1	—	—	1	—	1	6	4	—	1	2	15	15	—	—
III. § 1	—	1	—	21	—	2	—	18	7	1	50	47	3	—
IV. § 1	—	3	10	3	3	12	5	2	5	3	46	40	6	—
5	—	—	—	16	—	2	6	—	1	3	28	28	—	—
9	—	—	—	113	—	—	—	—	—	—	113	113	—	—
13	—	—	—	—	—	1	1	4	2	236	244	244	—	—
V. § 1	—	—	—	4	—	—	2	2	6	2	16	16	—	—
VI. § 1	—	2	6	10	2	19	15	—	9	4	67	61	6	—
5	—	—	—	24	—	8	48	30	120	252	482	462	20	—
16	—	—	—	11	32	—	63	—	8	2	116	104	12	—
VII. § 1	—	2	5	4	1	14	7	—	4	3	40	40	—	—
7	—	—	—	43	2	11	112	—	125	706	999	956	43	—
im Reichsdienst	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	5	5	—	—
VIII. § 1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4	7	7	—	—
X. § 1	—	1	—	3	1	4	4	—	3	2	18	18	—	—
XI. § 1	—	—	1	—	1	—	2	—	1	1	6	6	—	—
Summe	1	16	25	258	44	84	271	57	296	1 223	2 275	2 185	90	—

Hievon ab die Stellenzahl der Abtheilungen A.—D. 300

Verbleiben für die Abtheilungen E.—K. 1 975

Hauptabtheilung VI.

Spezial-Budget

der

Oberrechnungskammer

für die Jahre

1902 und 1903.

Hiezu 2 Anlagen.

Ausgabe. Einnahme.

Titel.	§.	Seitheriger Budgetfab.	Voranschlag für			Künftig weg- fallend.
			1902.	1903.	1 Jahr durch- schnittlich.	
		M.	M.	M.	M.	M.
Oberrechnungskammer.						
Ausgabe.						
Ordentlicher Etat.						
1.	Gehalte	89 890	88 720	90 330	89 525	—
2.	Wohnungsgeld	10 370	10 370	10 370	—	—
3.	Andere persönliche Ausgaben:					
	a. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	520	520	520	—	—
	b. Sonstige persönliche Ausgaben	600	600	600	—	—
4.	Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen der etatmäßigen Beamten	120	120	120	—	—
Sachlicher Aufwand.						
5.	Für sachliche Amtsausgaben	2 820	2 820	2 820	—	—
6.	Aufwand für das Dienstgebäude	700	400	400	—	—
7.	Für das Rechnungsarchiv	65	50	50	—	—
8.	Versendungskosten:					
	a. Postporto	10	10	10	—	—
	b. Eisenbahnfracht und andere Versendungskosten	10	10	10	—	—
9.	Verschiedene und zufällige Ausgaben	25	10	10	—	—
	Summe Ordentlicher Etat	105 130	103 630	105 240	104 435	—
	" " " für beide Jahre	—	—	—	208 870	—
Einnahme.						
Ordentlicher Etat.						
1.	Miethzins aus dem Dienstgebäude	266	266	266	—	—
2.	Aus Materialien	36	36	36	—	—
3.	Verschiedene und zufällige Einnahmen	130	10	10	—	—
	Summe Ordentlicher Etat	432	312	312	312	—
	" " " für beide Jahre	—	—	—	624	—

Gegen seither jährlich		Erläuterungen.	
mehr.	weniger.		
M.	M.		
—	365	Vergleiche Gehaltsstat, Anlage 1.	
—	—	Vergleiche Wohnungsgeldstat, Anlage 2.	
—	—	Bauschvergütung des als Archivaufseher bestellten Revisionsbeamten für Tagegelde und Reisekosten.	
—	—	a. Nebengehalte etatmäßiger Beamten:	
		Dienstzulage für einen Kanzleibeamten wegen Führung der Handkasse	40 M.
		Dienstzulage eines Revisionsbeamten für Beforgung des Rechnungsarchivs in Bruchsal	150 "
		Dienstzulage des mit den Geschäften des Archivdieners betrauten Gebäudeaufsehers	60 "
		b. Stellvertretung und Dienstaushilfe wie bisher	300 "
		c. Dienstkleidung des Kanzleidiener's	50 "
		zusammen	600 M.
—	—	Für 16 etatmäßige Beamte zu je 7 M. 50 S.	
—	—	a. Kredit der Handkasse wie bisher	2 430 M.
		(Darunter Bauschbetrag des Kanzleidiener's für Reinigen der Diensträumlichkeiten — ausschließlich der Dienstzimmer — und der Strafe im Betrage von 130 M.)	
		b. Sonstige Amtskosten wie bisher	300 "
		c. Bauschsumme für den als Archivaufseher bestellten Revisionsbeamten	90 "
		zusammen	2 820 M.
—	300	Rechnungsdurchschnitt 662 M. Mit Rücksicht auf den Neubau eines Dienstgebäudes werden im derzeitigen Gebäude erhebliche Reparaturen nicht mehr vorgenommen werden, weshalb nur jährlich 400 M. (der Aufwand für Brandversicherung und Wasserzins inbegriffen) vorgesehen werden.	
—	15		
—	—	Die Oberrechnungskammer ist in die Aversirung nicht einbezogen.	
—	—	Zu §§ 7 und 8. Aufgerundeter Rechnungsdurchschnitt.	
—	15	Ein Aufwand ist in den letzten 3 Jahren nicht entstanden.	
—	695		
—	—	Gesetzlicher Miethzins des Kanzleidiener's zuzüglich Wasserzins.	
—	—	Vergütung des Kanzleidiener's für Entnahme von Feuerungs- und Beleuchtungsmaterial aus den Beständen der Stelle.	
—	120	Aufgerundeter Rechnungsdurchschnitt.	
—	120		

Budget für 1902/1903.		Amtsstellen. Art.	Effektivetat auf 1. Juli 1901.				Voranschlag für 1902.			
Titel.	§		Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.
	1.	Beamte, deren Dienstinkommen unmittelbar aus der Staatskasse zu bestreiten ist.		M.	M.	M.		M.	M.	M.
		Präsident A. 2	1	10 000	—	10 000	1	10 000	—	10 000
		Kollegialmitglieder B. 3	3	20 300	—	20 300	3	20 325	—	20 325
		2 zu 6 800 M. = 13 600 M.								
		1 " 6 700 "								
		Revisionsvorstände E. 1	3	14 300	—	14 300	4	19 000	—	19 000
		2 zu 4 800 M. = 9 600 M.								
		1 " 4 700 "								
		Sekretär und Revisoren F. 1	11	40 230	300	40 530	10	36 230	300	36 530
		6 zu 4 000 M. = 24 000 M.								
		2 " 3 670 " = 7 340 " 300 M.								
		1 " 3 550 "								
		1 " 2 840 "								
		1 " 2 500 "								
		11 40 230 M. 300 M.								
		Registraturassistent G. 5	1	2 800	—	2 800	1	2 800	—	2 800
		Kanzleidiener K. 3	1	1 320	—	1 320	1	1 470	—	1 470
			20	88 950	300	89 250	20	89 825	300	90 125
		Hievon ab die an Stelle von Gehalt gewährten wandelbaren Bezüge	—	—	—	—	—	50	—	50
		Summe § 1	20	88 950	300	89 250	20	89 775	300	90 075

Budget- Titel.	§	Dienstklasse des Wohnungs- geldtarifs.	Voranschlag für 1 Jahr				
			I.		II.		
			Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	2.	Oberrechnungskammer.		M.		M.	
		Beamte	I.	1	1 200	—	—
		"	II.	3	2 280	—	—
		"	IV.	14	6 720	—	—
		"	V.	1	350	—	—
		"	VI.	1	250	—	—
		Summe § 2		20	10 800	—	—

Voranschlag für 1903.				Erläuterungen.
Stellen- zahl.	Gehalt.	Neben- gehalt.	Summe.	
	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
1	10 000	—	10 000	
3	20 400	—	20 400	1 Beamter bezieht als Vorstand der Zentralleitung des Schutzwezens für entlassene Gefangene einen Nebengehalt von 1 200 ℳ (Hauptabteilung III. Titel VIII.)
4	19 000	—	19 000	Die Revisoren der Oberrechnungskammer sind hinsichtlich des Vorrückens in eine höhere Abtheilung des Gehalts- tarifs lediglich auf die eigene Dienststelle angewiesen; ihre Aussichten auf Beförderung sind daher im Vergleich zu Beamten bei anderen Zweigen der Staatsverwaltung weniger günstige. Zur Verbesserung der Beförderungs- verhältnisse wird daher mit Allerhöchster Ermächtigung aus Großherzoglichem Staatsministerium von 4 Juli 1901 Nr. 469 die Umwandlung einer Revisorenstelle (F. 1) in eine Revisionsvorstandsstelle (E. 1) vorsehen. 1 Beamter bezieht für Beforgung des Rechnungsarchivs in Bruchsal eine Dienstzulage von 150 ℳ zu Lasten von § 3 b.
10	38 090	—	38 090	1 Sekretär, 9 Revisoren. 1 Stelle ist nach E. 1 übertragen. Nebengehalt: 1 Beamter 300 ℳ Funktionsgehalt nach § 22 der Gehaltsordnung. 1 Beamter Dienstzulage für Führung der Handkasse von jährlich 40 ℳ zu Lasten von § 3 b.
1	2 800	—	2 800	
1	1 470	—	1 470	Der Beamte bezieht wandelbares Einkommen aus den Mitteln für sachliche Amtsunkosten.
20	91 760	—	91 760	
—	50	—	50	1 Kanzleidiener, vergleiche Anmerkung Ziffer 3 zu Abtheilung K. des Gehaltstarifs.
20	91 710	—	91 710	Budgetsatz (nach Abzug von 1½ %) für 1902: 88 720 ℳ, für 1903: 90 330 ℳ

der neuen Budgetperiode.						Erläuterungen.
Klassen.				Summe.		
III.		IV.				
Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	Zahl der Beamten.	Betrag.	
	ℳ.		ℳ.		ℳ.	
—	—	—	—	1	1 200	
—	—	—	—	3	2 280	
—	—	—	—	14	6 720	
—	—	—	—	1	350	
—	—	—	—	1	250	Der Kanzleidiener erhält Dienstwohnung in einem staatlichen Gebäude.
—	—	—	—	20	10 800	Budgetsatz (nach Abzug von 4 Prozent) 10 370 ℳ

Verzeichnis der ...
 ...

Nr.	Titel	Verlag		Preis	
		Ort	Jahr	geb.	netto
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Verzeichnis der ...
 ...

Nr.	Titel	Verlag		Preis	
		Ort	Jahr	geb.	netto
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10